# MEMORABILIA EVROPÆ

Cölln
Bremen
Franck-fort
Magdeburg
Meinz
Trier
Heidelberg
Strasburg
Nürnberg
Ulm
Regenspurg
Augspurg
Passau
Presburg
Wien
Donau fl.
Main fl.
Elbe fl.
Rhein

apud Dan: Bartholomeei



# MEMORABILIA
# EUROPÆ,
Oder
Denckwürdigste
# Sachen/
Welche
Ein Curioser Reysender
in den fürnehmsten Städten / Schlössern / &c.
*EUROPÆ*,
heutiges Tages zu observiren
und in Acht zu nehmen hat;
Nunmehro
das eilffte mahl / mit mehr als 300.
Oertern vermehrt / herauß gegeben

Von
Eberhard Rudolph Roth /
in Gymn. Ulm. Rect. und P.P.

---

ULM /
Verlegts Daniel Bartholomæ / Anno 1706.

# Sonnet.

Es will fast jedermann von Zeitungen was
hören/
Und ist man heut zu Tag begierig auf das Neu/
Wird auch von solcher Lust so bald nicht werden
frey/
Weil doch ein jeder Tag was Neues pflegt zu
lehren/
Und sich die Sachen offt gantz wunderlich verkeh-
ren:
Hört man dann/ daß was Neu's geschehen irgend
sey/
So will man wissen gleich an welchem Ort darbey/
Und pflegt von solchem Ort die Fragen zu vermeh-
ren/
Wo er gelegen sey? Wer Herr an solchem Ort?
Was dorten Schön's zu seh'n? Wie man lehr
GOttes Wort?
Wer dieses alles will von meisten Orten wissen/
Die in Europa seyn/bleib ohn diß Büchlein nicht/
Dieweil es ihme gibt den besten Unterricht/
Er wirds gewiß hinfort niemahlen wollen missen.

Seinem Hochgeehrten Herrn
Schwager und sehr werthen Freund
zu schuldigen Ehren setzt dieses hinzu

D. Vitus Riedlin/
Phys. Ulm. & Acad. Cur.



# Vorrede
## An den hochgeneigten Leser.

ES ist männiglich bekañt/ und giebet die tägliche Erfahrung genugsam zu erkennen/ was das Reysen für ein nutzliches Ding seye/ und einen Menschen in vielen Sachen dienen köñe. Wie viel aber bringen ihre Reyse schändlich zu/ und wäre weit besser gewesen/ sie wären daheim geblieben. Dann es sind ihrer gar viel / welche nur deßwegen in frembde Länder ziehen/damit sie frembde Laster/ allerhand neue Moden und Gattungen von Kleidern / und zum öfftern närrische und abentheurliche Gebärden mit sich heimbringen/und von nichts anders/als von liederlichen Dingen schwatzen. Andere/ wann sie in eine frembde Stadt komen/sehen sie nur die Mauren/ Häuser und Gebäu an/ vermeinende/ sie hätten

hätten ihre Reyß vortrefflich angelegt / wañ sie von dergleichen Sachen ein langes Dicentes hermachen können. Andere werdē in der Fremde zu lauter Atheisten / und schämen sich vor keiner Sünde mehr. Aber so soll es nicht seyn. Welcher nützlich reysen will / der soll vor allen Dingen in der rechten und wahren Religion wol fundiret und umgethan seyn: Dañ der Zeit insonderheit allerhand seltzame Secten im Schwang gehen / welche auf vielerley Weise den Leuten nachzustellen pflegen. Darum / wañ Eltern ihre Kinder in die Frembde schicken / uñ zwar in solche Länder / in welchen GOttes Wort nicht lauter uñ rein geprediget wird / würdē sie sehr wol thun / wañ sie zuvor ihre Kinder von einem Geistlichen examiniren liessen / ob sie nemlich in ihrem Christenthum wol gegründet und unterrichtet sind. Darnach soll ein Reysender ein solch Gemüthe haben / welches mit der wahren Gottesfurcht und andern schönen Tugenden gezieret ist. Dann fast ein jedes Volck seine Laster und Untugenden hat / so / daß einer leichtlich kan dadurch inficirt und ange-

 stecket

stecket werden. Wer dann nun ohne Tugendē reysen will/der thäte besser/ er ließ solches unterwegen: Dañ er dadurch nur in grössere Laster gerathet. Es ist auch gut/ wañ einer von seines Vatterlandes Regiment und Zustand / wie auch von denen vortrefflich gelehrten Männern in demselbē eigene Wissenschafft hat/damit er/ wann er in die Frembde kommt/ und darum befraget wird / mit gebührender Maaß und Bescheidenheit darüber antworten könne. Wañ nun einer auf solche Weise im Nahmen GOttes sich auf den Weg macht/und in die Frembde komt/so soll er Nachfrag haben / wie es mit der Religion beschaffen seye/ ob nur eine gedultet werde / oder ob 2. oder mehr Religionen im Schwang gehen / und wie sich die beyde ungleiche Religionen vertragen köñen/welche für der andern stärcker seye/ was für Ceremonien in Verrichtungen deß Gottesdienstes/ oder in der Kirchen-Ordnung/als Kindtauffen/ Ehe-Vertrauung und Leich-Bestattung in acht genomen werden; ob man die Arme wol versorge / und reichlich Allmosen

gebe; ob gute Stipendia auf die studirende Jugend vermacht seyen; ob man die Kirchen- Schul- und Haußzucht fleissig halte/ die Laster ernstlich straffe/ und die Kirchen-Diener ihrem Amt und Beruff gnug thun? Ferner/ ob es eine hohe Schul habe/ und ob die Professores berühmt und getreu seyn; oder ob es eine andere gute Schul allda habe; ob die Professores und Præceptores gelehrt seyn; ob sie fleissig lesen; was sie für Lectiones und Auctores tractiren; ob sie auch zum öfftern Disputationes und Orationes halten; ob der Scholaren viel seyn/ und ob sie wol in der Zucht gehalten werden? Was es für eine Beschaffenheit mit dem gemeinen Wesen habe / ob es ein Status rectus oder aberrans seye; ob das gemeine Wesen Monarchisch/ Aristocratisch oder Democratisch seye; was für Gesetze floriren; ob das gemeine Wesen nach den Gesetzen verwaltet werde; ob ein Regiment absolut seye oder nicht; ob es erblich oder nicht erblich; was man allda für Land- und Stadt-Recht habe; ob eine Stadt grosses Einkommen von der Steuer/ Zöllen und

dergleichē habe; ob die Unterthanen müssen viel Tribut/ Steuer und Anlagen geben; wie die Judicia exerciret/ und was für Processen darinnen gehalten werden/ so wol in Civil- als Criminal-Sachen; ob die Justiz schleunig ertheilet werde/ und wohin die Appellation gehe? Item er solle Achtung geben auf allerhand gute Ordnungen/ als Tumult und Aufruhr vorzukom̃en/ gute Nacht-Wacht zu halten/ Feuer-Ordnung/ Kleider-Ordnung/ Speiß-Ordnung auf Gastereyē/ Müntz-Ordnung/ Ordnung im Kauffen/ und Verkauffen; ob ein Regiment viel Unterthanen habe; ob der Herrschafft Macht grösser seye zu Wasser als zu Land/ mächtiger zu Pferd als zu Fuß; wie viel Volcks und wie bald eine Herrschafft aufbringen könne; wie es mit Munition und Victualien versehen; ob es mit andern im Bündnüß seye oder nicht; ob der Status prächtig gehalten werde/ oder ob man eine eingezogene Stadt- oder Hofhaltung führe; ob es viel tapffere Leute gibt in allerhand Künsten/ als im Kriegs-Wesen gute Oberste und Kriegs-Bediente: In den

dreyen obern Facultäten gelehrte und erfahrne Leute/verschmitzte Künstler/Kauf- uñ Handwercks-Leute: Worinen die Narung der Unterthanen bestehe: Was für Waaren in das Land gebracht/ und wieder hinaußgeführet werden: Ob die Aemter verkauffet/oder ob Tüchtige befördert werden? Ferner soll ein Reysender sehen/ ob die Stadt vest seye/ ob sie auf einem Berg oder Ebene/am Meer oder Wasserstrom liget/ob sie auf alte oder neue Manier bevestiget/ und wie groß sie im Bezirck seye: Er soll auch besichtigen die Kirchen/ Capellen/Clöster/Schulen/Hospitäle/ Armen-Häuser/ der Fürsten oder Herren-Wohnungen und Palläste/schöne Märckte, Rath- Spiel- Zeug- Korn- und Proviant-Häuser/Lust- und Thier-Gärten/die schöne Wasserwercke: It. die Bibliothecken/ Kunstkamern/ die Antiquitäten/Ehren-Säulen/alte Münzen/ und was dergleichẽ mehr. Weil aber den Reysenden nicht wenig nutzet / wann sie vorher berichtet werdẽ/was für Städte/ Vestungen und Oerter sie besichtigen/ was für curieuse und denckwürdige Sachen

chen sie in diesem oder jenem Ort in Acht nehmen/ und darnach fragen sollen/ habe ich mit diesem geringen Hand-Büchlein an die Hand gehen/ und damit aufwarten wollen/ und zwar dergestalt/ daß nicht allein diese neue Edition um ein merckliches vermehret/ sondern auch angezeigt worden/ weme ein jeder Ort angehöre oder zuständig seye. Die jenige aber/ die daheim wider ihren Willen bleiben müssen/ können sich dessen auch bedienen/ und was Notables fast in allen Städten/ Schlössern und Oertern deß EUROPÆ vorkommet/ einige Wissenschafft machen ūn erlangen/ daß sie von allerhand denckwürdigen Sachen also discuriren mögen/ als wann sie die Oerter selber gesehen hätten. Indessen wünsche ich allen Reysenden / auf alle dero Wegen und Stegen / deß Höchsten mächtigen Gnaden-Schutz/ und auß dem 91. Psal. v. 11. und 12. die Englische Vorsorge ūn Behütung/ daß sie von denselben auf den Händen getragen werden/ daß sie keinen Fuß an einen Stein stossen/ sondern leiblich und gleistlich / nach eignem Wunsch mögen erhalten werden. A. A. D.



## A.

### Aach.

Ist eine Reichs-Stadt / ligt zwischen dem Rhein und der Mosel/allwo vor Zeiten die Röm. Käyser das erste mahl gekrönet/und Carolus M. begraben worden. Obschon aber diese vortreffliche Stadt in einem Thal / und zwischen den Bergen liget/so hat es doch einen gesunden uñ anmuthigen Lufft/ so gar/ daß die Leute allda sehr alt werden/und selten eine Seuche grassiret. Hat inn-und ausserhalb viel schöne und warme Bäder/ darob sich zu verwundern/indem das Wasser gantz warm entspringt:welche Wasser zu vielen Kranckheiten nützlich seyn. Allda auch zu sehen unser Frauen Münster / und darinnen allerhand köstliche Sachen. Item, S. Adelwerts Collegiat-Stiffts-Kirche/das stattliche Rathhauß:Die Clöster Boetscheid / St. Cornelis Münster und Closter-Rath. Es ist auch ein kleines Städlein im Hennegau/ in der Land-Grafschafft Nellenburg/ welches Aach genennet wird/ ligt auf einem runden Berg/und hat eine schöne Gegend.

### Aalburg.

Eine Bischöfliche Stadt in Jütland gelegen / dem König im Dennnemarck gehörig/ allwo viel Aalen gefangen werden/ und daher den Nahmen hat ; allwo das Closter Borglum , und die St. Marien-Kirch zu sehen. Es gehören zu dieser

Stadt 13. Vogteyen/ 180. Dörffer mit Kirchen/ die meisten mit Bley bedeckt/ nebenst 6. Städten/ und in 100. Adelicher Schlösser.

## Aalen.

Ein altes Reichs-Städtlein in Schwaben/ an dem Kocher-Fluß gelegen / in welchen die Aalen häuffig gefangen werden/daher es auch den Nahmen haben soll. Hat einen doppelten Graben mit 2. Mauren rings um die Stadt / allwo vor Zeiten Fridericus Barbarossa eine Zeitlang Hof gehalten hat. So hat D. Jacobus Andreæ, mein Abavus maternus p.m. A. 1575. allda reformiret.

## Abach.

Ist ein Bayrisches Schloß/nicht weit von Regenspurg gelegen/und ein gesundes Bad hat.

## Abbeville.

Ist die Haupt-Stadt in Picardie gelegen/schön/ groß und vest/ hat einen Præsidenten-Sitz oder Ober-Gericht.

## Abensperg.

Ligt in Ober-Bayern/ am Wasser Abenst; hat ein Land-Gericht/darein die Märckte Almanstein und R or/ Carmeliten-Closter und Schloß gehören; allda vor Zeiten der berühmte Graf Babo, so 32. Söhne und 8. Töchtern gehabt/ Hof gehalten/ und der vortreffliche Bayrische Historicus, Johann Aventinus gebohren worden.

## Aberton.

Eine berühmte Stadt in Schottland/mit einer wohlbestellten Universität versehen. In derselben Gegend werden im Meer Perlen gefischet.

## Abbo.

Ist die Schwedische Hauptstadt in Finnland/ in einer lustigen Gegend gelegen/allwo insonderheit das Fürstl. Schloß/ und die 400. Windmühlen/ so in der Gegend herum ligen/zu sehen. Es laufft durch die Stadt Abo ein starcker Fluß gleiches Nahmens. Es hat auch eine hohe Schuhl/ welche die Königin Christina aufgerichtet hat.

## Acqui.

Ist ein anmuthiger Ort in Montferrat, hat den Nahmen von den warmen Bädern überkommen. Gehört den Herzog von Savoyen.

## Adrianopel.

Eine grosse vornehme Stadt in der Romanie, von baufälligen Mauren und Thürnen/ und von geringen Häusern/ 36. Meilen von Constantinopel gelegen/so von dem Türckischen Kayser Amurathe zu einer Residenz-Stadt gemacht worden/ welche auch biß auf die Eroberung Constantinopel also verblieben; die Käyserl. Burg liget allhier in einem anmuthigen Gefilde/an dem Fluß Monza oder Hebrus. Der Hof ist aus lauter unwurmstichigem Holtze erbauet / mit rothen und grünen Farben bemahlet / und allenthalben mit Bley bedecket. Doch ist die Burg nicht so prächtig / als etwa in Franckreich oder Welschland die Palläste seyn mögen. Die Häuser/ wie gemeldt/ sind von schlechtem Holtz erbauet. Der erste Grund ist aus höltzernen Balcken zusammen geschrencket/ mit Laimen und Kalck. Auf diesen

Grund wird das ander und letzte Stockwerck gesetzt/ welches nur von Stück Holtz zusammen gefüget wird. Der Fuß-Boden wird mit Kötzen aus dünnen Rohr geflochten/gekleidet. Aber in vornehmen Häusern wird das Würffel-Pflaster mit mit seidenen und silbernen Stücken überbreitet. Auf die darff keiner mit Stiefeln oder Schuhen tretten / vielweniger herum wandeln. Und dieses widerfähret auch den Türckischen Moscheen oder Kirchen/ als in welchen man auf ledernen Strümpffen / oder wohl gar mit blossen / doch aber reinen Füssen gehet. Dessentwegen sich dann für den Kirch-Thüren jedwer außziehen muß. So sind in den Kirchen keine Stühl-oder Lehne-Banck: gestalten die Türcken den Kirchen-Schlaff für die gröste Sünde halten. So werden auch in den Kirchen keine Körper begraben.

## Alst oder Alest.

Eine schöne zimliche grosse/aber nicht sonders bevestigte Spanische Stadt/an dem Fluß Tenera oder Denre/ 4. Meilen von Brüssel/ 5. von Gent/ und 6. von Mecheln in Flandern gelegen. Die vornehmste Kirche allda ist S. Martin. Hat ein grosses Rathhauß/ einen weiten Marckt/ unterschiedliche Clöster / und treiben die Innwohner einen grossen Handel mit dem Hopffen. Der Stadt Gebieth erstrecket sich biß an die Mauren der Stadt Gent / und an die Thor zu Oudenarden/ und unter die Vorstadt zu Dendermont ; hat 170. Dörffer unter sich/ und 2. Fürstenthümer/

Sternhausen und Gauer. Item, etliche freye Herrschafften / das Ländlein Waesen / und vier Aempter. Aus dieser Stadt ist der berühmteste Mahler und Baumeister/Petrus von Alosto/und andere vornehme Leute herkommen.

## Agen.

Ist eine Stadt in Franckreich/in der Landschafft Gascone, auf einem grossen weiten Feld gelegen. Allda stehen 2 sehr alte Kirchen/deren die eine zu S.Stephan die Bischöffliche/die 2. zu S. Carpasio, eine Stiffts oder Collegiat-Kirch ist. Jul. Cæsar Scaliger hat sich hieher begeben / und eine Adeliche Jungfrau von 13.Jahren/ als er schon hohen Alters war/ geheurathet/ mit welcher er/ neben andern Kindern / den Joseph Scaliger gezeuget hat / wie beym Thuano lib. 21. zu lesen. Er ligt bey den Franciscanern mit diesem Epitaphio allhie begraben: Jul. Cæs. Scaliger fuit. Dessen Hauß auch gegen über gezeiget wird. Das Closter / darinn er ligt/ und da seine Hirnschal gewiesen wird/ ist gar schlecht. Die Jesuiter aber haben ein feines Collegium.

## Agosta.

Eine vor diesem berühmte Stadt in Sicilien/ aber durch ein schröckliches Erdbeben Anno 1692. grausam zugerichtet worden.

## Aicha.

Ist ein Chur Bayrisches Städtlein / in die Regierung München gehörig / hat ein Land-Gericht/ darinn verschiedene Märckte und Clö-

ster/ Schlösser / 8. Adeliche Sitz / und andere Güther gehören. Es ligt auch ein Schloß/samt dem Dorff im Schwaben/ welches Aicha genennet wird/ an der Jler/ 3. Meilen von Ulm / und besitzet solches Herr Graf von Styrum.

### Aire.

Ligt in Artois, an den Gräntzen in Flandern; wird von dem Fluß Lys in 2. Theile getheilet/ ist ein sehr vester Platz/ mit einem sehr gute Schloß; hat grosse und breite Gassen/und unter vielen und schönen Kirchen ist S. Peter die vornehmste / eine Collegial- und sehr alte Kirchen/ allwo ausser der Stadt der berühmte Jtisberg zu sehen. Sie gehört der Cron Franckreich.

### Aix.

Jst eine schöne grosse Stadt/ ligt in der Provence, die wenig ihres gleichen an so prächtigen Gebäuen/ in ordentlichen und saubern Gassen in Franckreich hat. Die fürnehmste Kirche ist zu S. Salvator, darinn ein schöner Tauffstein mit 8. Marmorsteinern gedreheten Säulen umgeben. Jngleichem seyn zu besichtigen S. Johannis-Kirchen / der Carmeliten-Closter / das Parlament-Hauß / die hohe Schul/die Kunstkammer / die warme Bäder/ deß Herzogs von Guise Pallast/ und andere Sachen mehr.

### Allbeck.

Ein kleines Städtlein mit samt dem Schloß/ 2. Stund von Ulm/ligt nun in der Aschen.

Alba

## Alba Julia, oder Siebenbürgisch Weissenburg.

Ist eine Kayserl. Stadt in Siebenbürgen/ an dem Fluß Maros, hat ein stattliches Gymnasium, und die grössere Kirche zu S. Michael ist mit vieler Fürsten Grab-Gedächtnüssen gezieret. Ligt auf einem Thal-hangenden Hügel/ darum allenthalben fast auf 2000. Schritte eine Ebene ist. Im Schloß/ wie auch in deß Fürsten Marstall/ deßgleichen im Bathorischen Hauß und am Stadt-Thor seyn allerley alte Sachen zu sehen.

## Albenga.

Eine alte Genuesische Stadt auf einem ebenen Feld/ 500. Schritt vom Meer gelegen. Hat etliche schöne Kirchen / doch ist die Lufft nicht allzugesund.

## Alby.

Ist eine Bischöffl. Stadt in Franckreich/ darin eine schöne Dom-Kirche/ und sonderlich ein vortrefflicher Chor ist/ so unter die schönste in Franckreich gerechnet wird / dann er von oben an biß unten verguldet ist.

## Alcala.

Eine Stadt in Spanien / am Fluß Henares gelegen / allda die Häuser Regen freye Portales haben. Hat eine Universität/ so Anno 1517. gestifftet worden / allwo das Collegium mit Ketten umgeben ist.

## Alcantara.

Eine vornehme und sehr grosse Spanische Stadt in Neu-Castilien gelegen/ welche insonderheit wegen der Brücken über den Fluß Tagus berühmt ist. Dann sie hat in der Länge 670. in der Breite 28. in der Höhe aber 200. Schuh/ und auf 6. Pfeilern ruhet.

## Aleppo.

Ist eine Volck-reiche und mächtige Türckische Handels-Stadt in Syrien / hat vortreffliche Häuser/ auf welchen man oben spatziren kan. Die Christen haben ihre Consiliarios allda/ worinnen vor wenig Jahrē 30000. Häuser abgebrañt sind.

## Alexandria.

Ist eine grosse Stadt / zu dem Hertzogthum Mayland gehörig/ allda eine schöne Dom-Kirch zu sehen/ darbey ein gar grosser Platz/ auf welchem die Spanische Soldaten gemustert werden. Es hat eine schöne Citadell darbey / und ist die Stadt mit Pasteyen trefflich verwahret. Mitten durch die Stadt laufft der Schiff-reiche Fluß Tanaro, darüber eine schöne wohl-erbaute Brücken gemacht ist.

## Alicante.

Eine berühmte Stadt in Spanien/ in dem Königreich Valenza gelegen / und gegen dem Meer mit 3. Pasteyen verwahret. Wächset allda ein herrlicher Wein / und ligt auf einem hohen Gebürg eine veste Citadell.

Alkmar.

## Alkmar.

Eine Stadt in Holland / allda das schöne Rathhauß / die Schützen und andere Gärten zu sehen.

## Almeria.

Ist eine lustige Handels-Stadt im Spanischen Königreich Granada gelegen / sehr vest / und mit einem Cittadell wohl versehen.

## Alsone.

Ist ein feines Städtlein in Franckreich / allda die Todten mit grossem Geschrey und Heulen außgetragen werden.

## Altenburg.

Ist eine ziemliche schöne Stadt in Meissen / an der Pleiß gelegen / und die vor diesem Pleissenburg genennet worden. Das Schloß daselbst auf einem Felsen gelegen / ist sehr groß und prächtig: Hat schöne Zimmer / und lustiges Ansehen gegen der Stadt. Es ist auch in diesem Schloß ein gar grosser weitläufftiger Fürstl. Garten / so wohl sehens werth: Ist in unterschiedliche Theil abgetheilet / und fein disponirt / auch mit einem lieblichen Wäldlein / unterschiedlichen Lust-Häusern und Wasser-Gräben / allerhand Gewächsen / und zur Kurtzweil dienlichen Sachen wohl versehen; auch sihet man daselbst ein schönes Hauß / auf Italiänische Manier gebauet / welches die vor etlich Jahren verstorbene Herzogin bauen lassen. Es sind auch daselbst zu sehen die Stiffts-Kirche zu S. Georgen / und in der Stadt die Pfarr-

Kirche. Es ligt auch ein Altenburg in Ungarn/ an einem kleinen Arm der Donau / und hat an dem Fluß Leitha ein fast festes Schloß.

## Alt Oettingen.

Ligt in Ober-Bayern/ und ist ein offner Ort/ allwo die schöne Stiffts-Kirche / und in der alten Capell das wunderthätige Mareen-Bild/ wie auch das Stifft zu S. Philippo und Jacobo zu sehen.

## Altorff.

Ein feines Städtlein/ ligt zwischen Wäldern/ und gehöret der Käyserl. freyen Reichs-Stadt Nürnberg: allwo eine vortreffliche hohe Schul/ zu welcher Dignität es anfänglich von Kayser Rudolpho II. Anno. 1578. den 26. Nov. erhoben/ und hernach Anno 1622. den 3. Octob. von Kayser Ferdinando II. mit grössern Privilegien begnadiget worden. Anno 1697. hat diese hohe Schul das Privilegium erhalten/ auch Doctores Theologiæ zu creiren. Hat eine gesunde Lufft und lustige Gegend. In dem Collegio sind vier schöne saubere Auditoria, und ein zimlicher Platz zur Anatomie. In der Bibliothec sihet man viel tausend kostbare Bücher / alte Schrifften in Wachs/ Rinden / Hieroglyphische Schrifften / deren man sich bedienet ehe die Druckerey erfunden. Es werden nicht allein in der Anatomie-Kammer / sondern auch in der Bibliothec allerhand Gebeine und Bildnüssen gezeiget. Es hat ein Gemach / in welchem 12. Studiosi von der Repub-

Republic Nürnberg unterhalten und gespeiset werden/ über welche ein Oeconomus und Inspector gesetzt. Der Kräuter-Garten ist auch heraus zu streichen / weilen 2000serley Kräuter darinn gesehen werden. Es hat die hohe Schul je und allweg herrliche und gelährte Männer gehabt. Der Zeit floriren allda Herr Sonntag D. Theol. und Superintendent. Herr Joh. Christoph. Wagenseil. D. Juris. Herr Professor Omeiß. Es seynd auch sehr berühmt in *Medicina* Herr Maur. Hofmann: im Griechischen Herr König: in der Philosophie Herr Rötenbeck. Es wird zu Altorff auch gut Bier gebrauet/ welches die Herren Studenten gern zu trincken pflegen. Ein anders Altorff ligt nicht weit vom Closter Weingarten/ allwo Graf Isenhards Gemahlin auf einmahl 12. Söhne zur Welt gebracht. Auch ein Altorff ligt in der Schweitz/allwo die Gerichte deß Landes gehalten werden.

## Altsol.

Eine berühmte Kays Berg-Stadt in Ober-Ungarn/hat auf einem Berg ein Schloß und einen Sauer-Brunnen/ dessen Wasser röthlich und gar lieblich zu trincken.

## Atzheim.

Ist ein uhraltes Churfürstl. Pfältzisches Städtlein / in der untern Pfaltz gelegen / allwo das Schloß zu sehen.

## Amberg.

Ist eine Stadt in der obern Pfaltz / an der

Vilß gelegen / ist zwar groß / aber hat gemeine schlechte Häuser / und zimlich vest. Das Vorneomste inn- und um die Stadt ist das Eisenwerck / in wunderbarlichen alten verborgenen Gängen und Löchern / so unter der Erden gewölbet / darinn offtermahl Gethön und Geschrey gehöret wird / welches aber bey wenig Jahren her sich gäntzlich verliehren will. Daß durch einen Strahl angezündt- und abgebrannte Schloß bleibet noch unerbauet. Hat schöne Kirchen und ein feines Zeughauß: so haben auch die Jesuiten ein schönes Collegium. Ist der Zeit mit Käyserl. Völckern besetzt.

## Amboise.

Eine zwar nicht grosse / aber schöne Stadt in Franckreich / an der Loire gelegen / allwo das Berg-Schloß wohl zu sehen. In einer Capell zeiget man ein Hirsch-Geweyh 18. Schuh lang / von 22. Enden / an einer Ketten hangend / so 6. Centner wieget / die Wendel-Stieg / die grosse Thürne nebenst dem Zeughauß / und etlichen Zimmern sind auch zu sehen.

## Amelburg.

Ein vestes Städtlein / auf einem felsichten Berg / in einer lustigen Ebne / in Hessen an dem Fluß Ome gelegẽ / uñ gehört in das Ertz-Stifft Mayntz.

## Ambrun.

Eine Stadt in Franckreich / rings herum / am Fluß Durance, mit Bergen umgeben. Allwo der Ertz-Bischöfl. Pallast / die Stiffts-Kirchen zu

unser lieben Frauen/ der Dom/ St. Marcellia, St. Peter, St. Donat. St. Hilarius, St. Vincentius und St. Cœcilia wohl zu sehen.

## Amersford.

Eine in Holland und dem Bisthum Utrecht/ an einem Fluß/ zwar kleine/ aber zimlich veste Stadt/ 5. Meilen von der Stadt Utrecht gelegen/ allda es eine feine Schul hat / S. Georgen Kirchen ist die vornehmste allda. Hat auch ein Nonnen-Closter zu S. Agatha/ Augustiner-Ordens. Die Burger leben der Zeit ab ihren Renten/ vom Acker-Bau/ Tuchmachen und Kauffmannschafften/ hassen den Uberfluß bey Gastungen / in den Kleidern und Haußrath. Sonsten ist allhier sonderlich zu sehen ein sehr grosser Stein/ den man vor etlich Jahren mit grosser Mühe in die Stadt gebracht. Man heist denselben de groote Key van Amersfort.

## Amiens.

Ist eine schöne und grosse Stadt in Franckreich/ in der Picardie, an dem Fluß Somme gelegen/ und mit einem Wall und tieffen Graben umgeben. Hat ein vortreffliches und vestes Castell/ darinn 600 Soldaten ligen / wohin nicht leichtlich ein Frembder gelassen wird. Die Bischöfl. Kirche wird unter die prächtigste und höchste in gantz Franckreich gezehlet. Allda die Thore/ Säulen/ Chor/ Gräber/ Fenster/ schöne Tafeln und Gemählde/ Altäre und Capellen mit Verwunderung zu sehen. So wird auch das Haupt S. Joh. Bapt. allhier aufgehalten. Es sind auch andere schöne

Kirchen und Clöster zu sehen/ insonderheit haben die Jesuiten allhier ein trefflich Collegium. Die Bibliothec und der Blumen-Garten des Fleurs, seynd bey ihnen zu besichtigen / item, die Citadel. Das Rathhauß ist auch ein schön Gebäu.

## Amsterdam.

Dise mächtigste Stadt unter allen Städten in Holland/ligt an dem Wasser Amsel und dem Dam/ davon sie auch den Namen hat. Sie ist sehr reich/ und scheinet / es habe sich alles Geld und Guth allda versammlet/sie ist grösser und herzliche dann als die Stadt Rom oder Pariß : sie ist die berühmteste an Kauffmannschafft in gantz Europa/ sie hat gleichsam 2. Welt/nemlich Ost und West-Indien sich zu bereichern ersunden; die Porten ihrer Canäle geben ein prächtiges Spectacul, es kommen zum öfftern bey 100. Schiffe an/ so/ daß man fast sagen kan/ es sey ein anders Amsterdam auf dem Wasser. Sie ist auch gleisam ein Marckt der gantzen Welt / allwo so vielerley Nationen zusammen kommen. Sie ist mit Wällen/ Gräben und Bollwercken wohl bevestiget / und die Form der gantzen Fortification wie ein halber Circul. Die Häuser/ deren über 54000. gezehlet werden/ sind auf grosse lange höltzerne Pfeiler gebauet/ und ist das Wasser fast in allen Gassen zu sehen/ dahero die Lufft wegen der grossen Dämpffe sehr ungesund ist. In der grossen Stadt hat es nur einen einigen Schöpff-Brunnen in der alten Männer Spital / so über 200. Schuh tieff seyn soll,

soll. Deßwegen zum Kochen und Waschen das Regenwasser auß den Cistern n gebrauchet wird. An statt deß Holtzes gebrauchet man außgedörrte Waasen und Stein-Kohlen. Es hat 4. Burgermeister und 36. Raths-Herren. Es werden deß Jahrs über mehr als 240000. Stück wüllene Tücher gemachet. In dieser grossen Stadt seyn zu sehen die alte und neue Pfarr-Kirche / jene hat 640. Schuhe im Umfang / und 200. in die Breite/ 42. steinerne Säulen / 2. schöne Orgeln/ und einen schönen Predigt-Stuhl. Auf dem Thurn dieser Kirchen seynd viel kleine Glöcklein und Schellen/ welche alle Stunden lieblich musiciren/ und mit Lust gehöret werden. Die neue Kirche/ nechst bey dem Rathhause/ ist 315. Schuh lang/ und 210. breit. Hat eine unvergleichliche Cantzel und 2. Orgeln. Zugleich sind die Suyder Norder-Wester-und 6. andere der Reformirten Kirchen zu besichtigen. Die Evangelische haben auch eine schöne Kirche / und wird offentlich darinn geprediget. Hat auch ein berühmtes Gymnasium, allwo eine herrliche Bibliothec, und das Theatrum Anatomicum zu sehen. Man sihet die allervortrefflichste See-Karten/ die zur Schiffarth sehr dienlich seyn. Item, sehr schöne Gemählde von Indianischer und Chinischer Arbeit. In Suma die Curiositäten sind in so grosser Anzahl/ daß man sie nicht alle zehlen kan. In dem Waysen-Hauß seyn bißweilen 500. auf welche Jährlich bey 60000 fl. geben sollen. Es gibt zu Amsterdam ein Zucht-Hauß/ so wohl für Manns- als

Weibs-Persohnen/in dem Spinnhauß müssen die ungezogene Weibs-Persohnen spitzen/nähen und wircken / und wo sie solches nicht thun/ werden sie jämmerlich geprügelt. In dem Rasp-Hauß werden die ungezogene Buben sehr scharff gehalten/ und wann einer nicht arbeiten will / so wird er in einer Keller geführet/ allda wird er angebunden/ und muß mit Gewalt das Wasser pumpen / dann das Wasser immer zulaufft/ wañ er anderst nicht ersauffen will. Das Rathhauß ist ein vortreffliches Gebäu / über welches man sich nicht gnugsam verwundern kan; hat auf die 20. Millionen gekostet / hat in der Länge 275. in der Breite aber 200. Schuh. Es hat allhie einen grossen Spital für die Armen; ein Hauß für die alte und erlebte Leute / so nichts mehr gewinnen können; ein Krancken-Hauß/ das Ost-Indianische Hauß / die Schützen-Gärten / das Kauff-Hauß oder die Börß / welche 200. Schuh lang/ und 130. breit ist. Die Privat-Häuser sind ansehnlich gebauet: Die viele vortreffliche Raritäten/Kammern / sind auch da und dorten sehenswürdig. Die Glaß-Hütte / deß Printzen Hof oder Admiralität-Hauß/ die Rhedrücker-Kammer/ der Wund-Aertzte Zimmer/das Comœdien-Hauß / der Hortus Medicus, und viel andere Sachen mehr. Der Toback-Handel wird allhie uñ in gantz Holland starck getrieben/und soll er denen Herren Staaten Jährlich 300000. fl. eintragen.

St.

## St. Annaberg.

Ist eine Chur-Sächsische in Meissen gelegene Berg-Stadt/ nicht weit von S. Jochims-Thal/ hat den Nahmen S. Anna/ von dero Reliquien/ so hieher gebracht worden. War hiebevor Schreckenberg genennet: Daher kommen die Schreckenberger/ welche drey gute Groschen und 6. Pfenning gelten. Ist ein reiches Berckwerck da/ welches viel einträgt. Die Kirche ist wohl zu sehen/ auch hat es eine gute Schul allhie.

## Ancona.

Ist eine uhralte/ schöne/ gewaltige/ weit-berühmte Stadt in Italien/ dem Röm. Papst gehörig/ hat schöne grosse Häuser und Palläste; ligt auf einer Seiten an einem hohen Berg/ auf der andern am Adriatischen Meer/ allda es einen schönen Porto oder Meer-Hafen hat/ dergleichen nicht viel gefundē werden. Er ist wol 250. Schritt lang/ hat vortreffliche Säulen/ woran die Schiffe gebunden werden/ und sehr weite Stuffen/ auf welchen man zu Wasser hinunter gehet/ und auf dem Molo oder Tham stehet ein trefflicher Archo Triumphale, so Kayser Trajano zu Ehren aufgerichtet worden/ welcher wohl werth ist zu sehen/ und können sich auch die allervortrefflichste Künstler über dieses wunderbare Werck nicht genugsam verwundern. Bestehet von lauter grossen schönen Marmorsteinen/ auf das allerkünstlichste gezieret/ so/ daß man von Fernen vermeint/ es sey nur auß einem Marmor gemacht. Oben

an

an der Stadt stehet auf einem hohen Berg eine Citadel, welche für unüberwindlich gehalten wird / und hat solche Papst Gregorius XIII. bauen lassen. Das Zeughauß ist so wohl versehen / daß man biß 10000. Mann darinn wöhrhafft machen kan. In der Stadt ist zu sehen das alte / und von Marmorsteinen erbaute Closter zu S. Cyriaco, ligt auf einem hohen Berg / von dañen man / wann das Wetter hell ist / biß in Dalmatiam sehen kan. Item, die Heydnische Tempel und das Kauff-Hauß / la Loggia genañt / so einem Saal zu vergleichen ist / an welchem Christus der HERR abgemahlet / und zwar so kunstreich / daß er einen auf allen Seiten anschauet. Die Kirche zu S. Augustin ist wohl erbauet / darinn ein vortrefflicher Altar von Holtz gemacht / zu sehen / 60, Schuh hoch und 30. breit.

## Andernach.

Eine Chur-Cöllnische Stadt und Schloß am Rhein / gegen der Vestung Hammerstein / (so Trierisch /) über gelegen / und mit fruchtbaren Bergen umgeben.

## Anderschou.

Ein überauß schönes Schloß in Seeland gelegen (allwo die Könige von Dännemarck bißweilen sich pflegen aufzuhalten /) auf einem ebenem Feld / hat überauß schöne Renn-Plätze zu allerhand Ritter-Spielen / vor sich.

## Andlau.

Ein Städtlein und Schloß im Elsas / allwo

das

das freywillige Stifft und Junfrauen-Closter zu besichtigen.

## Arase.

Eine Genuesische Stadt am Meer / und wegen deß Corallen-Zugs sonderlich bekannt.

## St. Andre.

Eine schöne Stadt in Schottland gelegen / hat eine hohe Schul / welche vom König Jacobo. A. 1411 aufgerichtet worden. Die Haupt-Kirche / samt dem Schloß / seyn wohl zu sehen. Es hat auch eine Stadt / S. Andre genannt / in Franckreich / auf einem Felsen gelegen.

## Angers.

Ist eine schöne / grosse und lustige Stadt in Franckreich / in einer zimlichen Tieffe / aber lustigen Ebene gelegen / der Fluß Mäyne theilet sie in 2. Theil. Ihre Häuser sind mit Schiefersteinen bedecket / dahero wird sie die schwartze Stadt genannt. Es hat allhie viel Kirchen / mit sehr hohen Thürnen / darunter die fürnehmste und Bischöfl. zu S. Moritz ist / so 3. hohe Thürne hat / der dritte aber stehet auf keinen Grund / sondern stehet auf einem Schwibbogen / welcher auf die beyden Seiten Thürne sich steuret / darinnnen allerhand Antiquitäten gezeiget werden / worunter auch ein Krug von der Hochzeit zu Cana in Galilea / dessen Farbe röthlich / wie ein Jaspis / und das Schwerdt deß Kaysers *Mauritii*. Ingleichem seyn zu besichtigen / S. Juliani und Mauritii Kirch. Ausserhalb der Stadt in S. Cyrilli Kirch / pflegen

pflegen die Reysende mit Verwunderung 2. Tafeln zu besichtigen / deren die eine die Salbung Christi / die andere die Himmelfahrt Mariä repræsentiret/dergleichen nicht bald sollen zu finden seyn. Das Hauß und Schloß Richelieu, welches der Cardinal dieses Nahmens auf seinen Kosten erbauen lassen / ist wegen seines prächtigen und herrlichen Gebäuen/Marmorsteinen/ Mobilien/ und andern raren Sachen/ sehr wohl zu sehen. Es hat allhier eine hohe Schul/ von Herzog Ludovico II. A. 1389. aufgerichtet. Das Studium Juris floriret allda am meisten. Der Juristen grosses Auditorium ist bey S. Petri Kirch. Die Theologi und Medici haben ihre besondere Auditoria, und die Philosophi 3. Collegia. Das Castell / in welchem vor Zeiten die Herzogen von Anjou residiret haben / liget in der Höhe / hat 18. viereckichte / auß einem schwartzen Stein gebauene Thürne/ darein die Außländer eher/ als die Innwohner gelassen werden. Im Rathhauß werden allerhand rare Sachen gezeiget. Das alte Römische Amphi-Theatrum, Greham, die Gallerie, die tieffe Schiffer-Grube / nebst dem schönen Lust-Hauß *Brissac* verdienen wohl besichtiget zu werden.

## Angoulesme.

Ist eine schöne und veste Bischöffliche Stadt in Franckreich/ auf einem Berg an dem Fluß Charante gelegen. Die Innwohner haben Lust zum Studiren/ sind aber einbildisch/ und ist neiemand

ihr

ihr Freund/ als der sie lobt. Die Haupt-Kirch ist zu S. Peter, allwo der Zahn deß H. Amandi, welcher die Bisse gifftiger und wütender Thiere heilen soll/ sehens werth; ingleichem sind andere feine Kirchen/ schöne Clöster/ der Jesuiter-Collegium, und das Citadel zu sehen.

## Anhalt.

Ein schönes Schloß am Hartz gelegen.

## Anklam.

Liget an dem Fluß Peine, in einem halben Circul/ hat an einer Seiten lauter Sümpffe und und tieffe Wiesen / und darüber einen langen Damm von einer Viertel-Meile. Auf der andern gute Wälle und Gräben: Ist also eine sehr veste Stadt in Schwedisch-Pommern/ und enthält die Communication zwischen Strahlsund und Stettin. An Gebäuen ist sie zimlich schön / hat 2. Kirchen/ B. Mariæ und S. Nicolai, ein Closter/ so zuvor ein Fürstlich Schloß gewesen / ein schön steinern Rathhauß/ Schul/ Zeughauß/ und rund herum guten Wiesen-Wachs und Ackerbau/ darin auch ihre Nahrung bestehet.

## Anslo.

Eine Bischöffliche Stadt in Norwegen / allwo die Dom-Kirch/ und darinnen deß Königs Haruini fürtreffliches schönes Schwerdt zu sehen. Nicht weit davon ligt das Schloß Agershausen/ allwo das Hof-Gericht gehalten wird.

Anspach

## Anspach oder Onolzbach.

Ist eine feine / wohl-erbaute Stadt in Francken / 5. Meilen von Nürnberg / an dem Fluß Retzel gelegen / allda die Fürstliche Residentz ist / der Marg-Grafen von Brandenburg. Die Stadt ist ziemlich groß / und hat 2. grosse Kirchen: Die 1. wird S. Humprechts-Stifft genennet / allwo die Fürstlichen Persohnen beygesetzet werden. Diese Grufft ist so herrlich / schön und hell erbauet / daß sie mehr einem schönen Saal / als einer Grufft zu vergleichen. An dem Stifft ist die Fürstl. Cantzley / ein schön und herrliches Gebäu. Es hat 2. Fürstl. Wohnungen oder Schlösser / worunter das insonderheit / wo die regierende Fürsten residiren / prächtig erbaut / und mit tieffen / breiten und Fisch-reichen Wasser-Gräben umgeben ist. Gleich am Schloß hat es ein herrliches Ballhauß / einen grossen und schönen Lust Garten / neben einem herrlichen Lust-Hauß. Gegen dem Ballhauß stehet das vortreffliche Reit-Hauß / item, die Jäger-Gassen und die wohlgebaute Cantzley; die Schul ist wohl bestellt / bestehet in 6. Classen. Der jetzige Marg-Graf ist Guil. Fridericus, gebohren den 29 Aprill / Anno 1685.

## Antibe.

Eine in der Provence in Franckreich an dem Mittel-Meer / zwar nicht grosse / aber veste und mit einem grossen Hafen versehene Stadt. Allwo die Citadel, und ausserhalb die viereckigte Vestung le Grenoulle genannt / zu sehen.

Antio-

## Antiochia.

Eine Stadt in Asien/ auf vier grossen Bergen gelegẽ/ welche im Umkrayß nicht geringer ist/ als Constantinopel. Die Ring-Mauren sind von grossen gehauenen Quater-Steinen gemacht. Nahe doten stehet ein altes und grosses Schloß. So ist auch S. Peters-Kirch und Brunnen zu sehen.

## Antoing.

Eine lustige/ dem König im Spanien gehörige Stadt/ in Hennegau an der Schelde gelegen/ allwo das schöne und uhralte Schloß zu sehen.

## Antorff/ oder Antwerpen.

Diese schöne/ edle/ mächtige und veste Stadt ligt in einer lustigen und weiten Ebene/ am rechten Gestade deß Flusses Schelde. Hat in ihrem Begriff eine teutsche Meil. Hat 8. Bollwerck/ stattliche Zeug- und Proviant-Häuser. Der Thore oder Pforten seynd 13. deren 5. aufs Land/ und 8. zum Wasser gehẽ. Die Gräben um die Stadt seyn sehr tieff/ und 150. Schuh breit. In der Stadt stehen über die 15000. gemeine Häuser/ sie hat 20. schöne breite Gassen. Sonst seyn insonderheit zu sehen die Haupt-Kirch zu unser Frauen/ deren Länge über 500. die Breite aber einer Seiten 240. auf der andern Seiten aber 160. Schuh ist. Hat 66. Capellen und Altäre/ und auf dessen Thurn von Glocken eine liebliche Music kan gehöret werden. Die Kirche zu S. Michael. Der Jesuiter Kirche/ allda alles von weissem Marmor glänzet! das Zucht-Hauß/ E. E. Raths Biblio-

thec, das sehr prächtige Rathhauß/ und das Gericht-Hauß / das Kauff-Hauß / welches auf 43. Marmelsteinernen Säulen ruhet; aber weil die Kauffmannschafft von hinnen nach Amsterdam kommen/ siehet alles betrübt aus; das Oesterlingisch Hauß/die Glaß Hütten/die Müntz/die Wasserstuben/ Teppich-Hauß/ Waag-Hauß/ deß Rubens Kunst-Kammer / die herrliche Plantinische Buchdruckerey von 12. Pressen/und fast hunderterley Schrifften/ deß Freyherrn von Rodes Pallast/ der Wein-Keller/und insonderheit der zu den tausend Mitteln genandt. Neben der Stadt stehet ein festes Castell/ von 5. Bastionen bestehend/ welches mit Spanischen Soldaten besetzt ist. Ausserhalb Antorff/ an beyden Ufern der Schelde/ ligen 3. gewaltige Schantzen / so die Stadt noch mehr versichern/ als S. Philippe auf der rechten/ S. Maria und die Perle oder Calvo-Schantz auf der lincken Seiten. Sie gehört dem König in Spanien. Wer mehr Bericht von Antorff haben will / der lese Guicciard. desc. rer. Belgic. und Jo. Gorop. Becanum.

## Appenzell.

Ein Schweizerischer offener Ort / nicht weit von S. Gallen/ zwischen hohem Gebürg gelegen/ allwo die Gebäude zimlich schlecht sind.

## Aquapendente.

Eine dem Papst gehörige Stadt / in Italien gelegen / hangt an einen hohen Felsen / so voller Wasser ist/das über die rauhen Felsen herabfällt/ und hat schöne Gebäu.

## Aquilega oder Aglar.

Ist der Zeit ein schlechter und ungesunder Ort/ von elenden Gebäuen; allda ausser etlichen Geistlichen/ mehrentheils nur Fischer sich aufhalten/ ligt im Friaul/ an dem Golfo di Venetia. Vorhin war es eine grosse Volckreiche Stadt/ und eine Wohnung der Kaysern/ und das andere Rom.

## Aquila.

Ist die alleräälteste Stadt im Königreich Neapoli gelegen; hat 99. Collegia, 99. Thürne/ 99. Märckte/ und 99. Brunnquellen.

## Arau.

Ist ein schönes und lustiges Städtlein in dem Schweitzerland an dem Fluß Aar gelegen/ allwo die vier Eydgenossene Städte Reformirter Religion zusammen kommen pflegen.

## Arbogen.

Eine Stadt in Schweden / und zwar in Westmannerland gelegen/ allwo die Bürger sehr tapffer sind / und fürtreffliche Kriegs- Instrumenta gemachet werden.

## Arboise.

Eine vornehme Franckreich gehörige Stadt in Burgund in einem lustigen Thal gelegen/ und wegen deß köstlichen Weins/ so hier wächset / berühmt ist.

## Arbon oder Arben.

Eine Stadt und Schloß am Boden-See/ welche wegen der guten Scheer- Messern und Laß-

Eisen / die hier gemacht werden / berühmt ist gehöret in das Stifft Costnitz.

## Archangel.

Eine vornehme Moscowitische Handels-Stadt an dem Strohm Wologda gelegen. Wird auch S. Michael Archangel genannt / hat ein ansehnliches Schloß / ist nicht sonderlich groß; aber ein grosser Handel wird von allerhand Nationen all da getrieben.

## Arezzo.

Ist eine ansehnliche Florentinische Stadt / und hat ein Bisthum.

## Arles.

Ist eine sehr alte / schöne / und an der Rhone in der Provence gelegene Französische Stadt. Sie ist heutiges Tages ein Ertz-Bisthum / und hat von diesem den Titul deß Königreichs Arelat getragen. Hat einen schönen Meer-Hafen und feine Thor. Ingleichem seyn zu besehen die Haupt-Kirche S. Trophimi, S. Antonii Kirch / S. Joans und das Rathhauß / das Palatium de Tevilla, das Amphi-Theatrum, der Stadt Wein-Keller / das Zeughauß. Item, der Procellerorum Hauß / daran 9. Knaben in Stein gehauen: Ausserhalb der Stadt ist ein Pyramis zu sehen. Item, das veste Closter Montmajor, der Kirchhof / und andere Sachen mehr.

## Arlon.

Ein Luxenburgisches Städtlein / ligt sehr hoch / allda das Carmeliter-Closter / die Pfarr-Kirche

in

zu S. Marco und S. Martino, und eine schöne Kirche auf dem Gottsacker zu sehen. Auf eine halbe Meile von Arlon ligt das Nonnen-Closter und Abthey Bardenburg / Französisch Claire Fontaine genannt.

## Arhusen.

Eine Bischöfliche Stadt in Nord-Jütland/hat einen gantzen Meer-Hafen / und wird eine grosse Handthierung allhier getrieben. Die prächtige S. Clementis-Kirche ist wohl würdig zu sehen.

## Arnheim.

Eine veste Stadt in Geldern/ hat 10. Bollwercke/und 2. starcke Hornwerck/und fleußt der Rhein umher/ligt unterhalb der Schencken-Schantz: Ist schön/ reich und mächtig/ den General-Staaten gehörig / allda die Geldrische Stände ihr Land-Hauß und Cantzley haben / gibt viel Fische da/ auch schöne offentliche und privat-Gebäu / darunter sonderlich S. Eusebii, deß Märtyrers Pfarr-Kirche zu sehen.

## Arnsberg.

Eine Chur-Cöllnische Stadt in Westphalen an dem Fluß Rhur gelegen / allda das schöne Berg-Schloß zu sehen.

## Argen.

Ein vornehmes Schloß im Boden-See gelegen/ gehört dem Grafen von Montfort.

## Arien.

Eine zwar nicht grosse/ aber veste Französische Stadt in der Landschafft Artois, an dem Fluß

Lis gelegen/allda das alte Schloß und das Canonicat-Stifft zu sehen.

## Arnstadt.

Ein feines Städtlein in Thüringen/ am Fluß Gera gelegen / den Herren Reichs-Grafen von Schwartzenburg zugehörig. Das Schloß ist schön/ und darinnen ein unvergleichliches Müntz-Cabinet von 6000. raren Stücken zu sehen. Um das Schloß herum ist ein Wasser-Graben / und daran ein sehr grosser und schöner Garten/darinn eine Renn-Bahn/ Lusthauß/und ein Irr-Garten. Vor dem Schloß stehet ein Linden-Baum / auf welchem 3. künstlich geflochtene Lust-Häuser sind/ darauf die Herrschafften zu Zeiten pflegen zu speisen. Gleich an der Stadt hat es eine Mühlen mit 19. Gängen / so sehr künstlich gebauet. Allwo auch das Frauen-Closter und die Gräfliche Begräbnüssen wohl zu sehen seyn. Es hat auch alda eine gute Schul / in welcher die Jugend fleissig unterrichtet wird.

## Arnswald.

Ligt in der neuen Marckt/Chur-Brandenburg gehörig / ist wegen ihres wohl-ligenden Gebäues sehr berühmt.

## Arschot.

Ist eine Spanische Stadt in Braband / hat nur eine Pfarr-Kirche zu unser lieben Frauen / allda das schöne Stifft zu sehen.

## Arnt-See.

Ligt in der alten Marckt/ an einem sehr tieffen und

und grossen See/ hat ein Adeliches Jungfrauen-Closter/ und darbey ein Fürstliches Brandenburgisches Hauß.

## Alste.

Diese Stadt gehöret dem Herzog von Savoyen/ und ligt an einem Berg / so mit alten Mauren umgeben/ oben am Berg hat es auch eine alte Vestung. Man macht hier so gute Käse/ als zu Parma.

## Aschaffenburg.

Ein Chur-Mayntzisches Städtlein an dem Mayn gelegen/ allda ein ansehnliches/ prächtiges und vestes Schloß ist / darinn sonsten der Chur-Fürst von Mayntz / sonderlich im Winter / Hof zu halten pfleget / hat treffliche schöne Zimmer/ und derselben eine grosse Anzahl / weilen das Schloß weit ist: Der Hof ist schön/ und ungefähr 70. Schuh ins Gevierdte lang und breit: Etwas niedrig/ jedoch wohl accommodirt/und auf allen 4. Seiten mit zierlichen Eck-Thürnen / so oben Allthanen haben / versehen. Es hat auch gegen der lincken Hand/ gegen dem Eingang über/ eine schöne Hof-Capelle / und einen grossen Keller / welcher die gantze Circumferenz deß Schlosses begreifft / und kan man deßwegen darinnen zum Ringel-Rennen. Es ist auch der Jesuiter Collegium wohl zu sehen.

## Asac.

Ligt am Ende deß Flusses Tanais , auf einem einem Hügel/ist viereckicht und sehr Volckreich:

Wird durch einen kleinen Fluß in 2. Theille getheilet; hat ein starck Schloß / welche Vestung der Moscowitische Czar An. 1689. erobert hat.

## Ascherleben.

Gehöret zum Bisthum Halberstadt / hat schöne Mauren von Quaterstücken / auch Kirchen und Thürne von dergleichen Steine / darbey eine See / so zimlich lang.

## Assisi,

Eine dem Papst gehörige Stadt in Umbria, allwo 3. Kirchen übereinander gebauet / zu sehen sind. Nicht weit von hier ist die berühmte Kirche Madonna dell Angeli, oder S. Maria in Portiuncula genannt / wohin Jährlich den 1. Augusti ein grosses Wallfahrten geschicht.

## Asta oder Asti.

Eine dem Herzog von Savoyen gehörige Stadt in Piemont, über dem Fluß Tanaro gelegen / hat ein Citadell, vestes Castell und prächtige Gebäu / und ist sehr Volckreich.

## Astracan

Eine mächtige und veste Stadt in dem Königreich Astracan, bey dem Außfluß deß Flusses Volga gelegen / dem Moscowiter gehörig. Allda 2. Meilen von der Stadt / und zimlich nahe bey der Volga man 2. kleine Saltz-Berg sihet / die nicht gar zu hoch / und deren End nicht zu sehen / ob man schon die gantze Welt durchgraben solte. Es wächst gantz Augenscheinlich / so viel man darvon nehmen mag / und das Saltz von dieser

Grube ist so hart/als ein Felsen. Alle Benachbarte kommen auß dieser Grub zu holen / ein jeder kan so viel davon nehmen/als er will/ wann er die Kauff-Häuser zuvor begütiget/ und der Czar ziehet grosse Summen darvon.

## Asperg.

Ein Fürstlich-Würtenbergische Berg-Vestung/ unterhalb Stuttgard gelegen.

## Ath.

Eine kleine / aber schöne / lustige und sehr reiche/ und mit 8. Real-Bastionen/aus verschiedenen andern Aussenwercken bevestigte Spanische Stadt im Hennegau / dadurch der Fluß Denra lauffet. Es werden allhier viel gute Leinwaden gemacht/und hat eine schöne Schul.

## Athen.

Ligt mitten in Griechenland/ allda die zimlich veste Citadell,die grosse Mosquee,welche vormals der Tempel Minervæ gewesen / das Theatrum Bacchi, die Kirche S. Mariæ, die Haupt-Kirche der Griechen / und viel Antiquitäten zu sehen/ davon Jacob Spoon im 5. Buch seiner curiosen Reysen zu lesen/ welcher zugleich meldet/ daß in Athen annoch 8. biß 9000. Innwohner seyn möchten. Die Juden werden allda nicht geduldet. Die Stadt wird in 5. Theil getheilet. Der Wein ist allhier köstlich.

## Athlone.

Ist ein importirlicher Paß in Irrland/ allwo das Schloß zu sehen.

## Atrecht oder Arras.

Eine sehr grosse und über die massen veste Frantzösische Stadt / in der Niederländischen Grafschafft *Artois*, an dem Fluß Sarpe. Wird in 2. Städte abgetheilet/ die grössere la Ville genannt/ gehöret dem König in Franckreich/ die kleinerne aber la Citte, dem Bischoff. Hat einen fast schönen und grossen Platz/ stattliche Gebäu/und stehen die meiste Häuser auf weiten Gewölbern. In der kleinen Stadt ist zu sehen das Münster / oder die Bischöffliche Haupt-Kirche zu unser Frauen / ein vortreffliches Gebäu / in welcher bey dem Grab deß Bischoffs Lamberti eine Wachskertze wider die Pest zu sehen/die niemahlen abnehmen soll/obschon sie zuweilen zwo und mehr Stunden brent. Es hat bey dieser Kirch eine herrliche Bibliothec, auch sind die Abbtey zu S. Vaast und das Jesuiter-Collegium, der Bischoffs-Hof/ und das Rathhauß wohl zu sehen.

## Avesnes.

Ein stattliches und sehr vestes Städtlein / im Hennegau an dem Wässerlein Cepre gelegen.

## Augspurg.

Eine grosse und überauß schöne Reichs-Stadt/ auf einem lustigen Bühl am Lech gelegen; hat im Bezirck 9000. Schritte/ vier Haupt-Thor und 8. Pförtlein/einen gesunden Lufft/ und ist der Boden herum gar eben und fruchtbar/ und wird mit anmuthigen Bächen von lauterem und klaren Brunnen-Wasser begossen / mit den schönsten Gärten

Zu Augspurg.



Sueviæ totius Superficialis descript.
Gemersheim
Heilbrun
Elwangen
Kelheim
Selz
Bincken
Nordlingē
Ingolstatt
Benheim
Pforzheim
Höchstätt
Donawert
Danubius fl.
Drusenheim
Esslingen
Dilingen
Neuburg
Stutgart
Lauing
Ulm
Landtrost
Aicha
Stras burg
Rotaburg
Blaubeurn
Gunzberg
Offenburg
Ehingen
Augspurg
Iser fl.
Sulz
Zollern
Wolfach
Rotweil
Danubius fl.
Memingen
Rhenus fl.
Löflingen
Kauffbeüren
Wertach fl.
Lycus fl.
Fürstenfeld
Brisach
Buchau
Biberach
München
Freyburg
Uberlingen
Leutkirch
Rotenstein
Ravenspurg
Wangen
Basel
Zell
Stein
Lindaw
Kempten
Isna
Reinfelden
Kaiserstul
Costanz
Helvetia

# Schwabenland.

WIrd von C.J. Cæsare das Fürnehmste unter den Teutschen genennet. Hat erstlich Großmächtige Könige/ nachmahls ansehnliche Herzogen gehabt/ ist doch endlich unter den Teutschē die freyeste Provintz worden/ hat einen überauß herrlichen und wohl probirten Adel/ welcher sein höchstes Absehen auf die alten Turniers-Geschlechter hat/ und sich mit andern zu verherrlichen widerredt. Hat grosse Privilegia, erkennet keinen andern Herrn als den Röm. Käyser/ von welchem auch Fürsten/ Grafen und Herren dieses Landes ihre Lehen emfangen. Dieses Landes Hoheit ist auch dahin erwachsen/ daß es aus ihme dem H. Röm. Reich lange Zeit viel herrliche/ Großmüthige und Unüberwindliche Kayser gegeben/ von welchen dann dieser Adel und Land so hoch privilegiret und geehret worden. Schwaben hat eine herrlich gesunde Lufft/ überaus grosse und weite gantz fruchtbare Felder/ hat das edelste Wein-Gewächs/ sonderlich an dem Neckar/ dessen Gesünde vor andern hoch gerühmet/ und in weit-entlegene Länder abgeführet wird. Hat ansehnliche Städte/ (darunter 31. Reichs-Städte sind/) der herrlichsten Schlösser/ Vestungen/ Clöster/ Märckte und Fleckrn ist keine Zahl/ aus dessen Schoß der grösseste Fluß Europæ, die Donau/ bey Don-Eschingen entspringet. Die Evangel. und Röm. Catholische Religion ist in Schwaben trefflich untereinander gemischet.

und Lust-Häusern gezieret. Die Erde allhier hat diese Eigenschafft / daß sie keine Ratze leydet. Allwo insonderheit zu sehen die Bischöffl. Haupt-Kirche zu unser Frauen/in welcher an der Seiten die Bischöffe abgemahlet sind. Der jetzige Bischoff ist Alexander Sigismundus, Pfaltz-Graf am Rhein/ gebohren den 6. April An 1663. Ingleichem sind zu besichtigen der Thurn-Knopff auf dem Dom / samt dem Creutz und dem Hahnen / so 309. Pfund wieget / und ein Vierling Korn minder 2. Scheffel fasset; S. Ulrich / S. Moritzen / S. Anna/ S. Jacob und S. Georgs-Kirchen/ S. Stephan/ und deß H. Creutzes Kirch und Closter/ der Jesuiter-Collegium und Kirch / das prächtige Rathhauß/ so A. 1620. erbauet worden / dessen Säle/ sonderlich der obere/ aufs stattlichste und über die massen zier- und köstlich erbauet und zugerichtet seyn. Es wird dreymahl in der Wochen Rath gehalten/ als am Dienstag/ Donnerstag und Sonnabend. Bey dem Rathhauß stehet der köstliche Perlach-Thurn/ so sonderliche Anzeig gewisser Jahr-Zeiten gibt: Ist bey 300. Staffeln hoch/ und kan man die Stadt davon wohl besichtigen. Nicht weit davon stehet auf dem Perlach Weg ein zierlicher Brunn/ mit schönen grossen Bildern von Metall/ so die vier Jahr-Zeiten andeuten/ oben auf stehet Kayser Augustus, auch von Metall gegossen. Auf dem Wein Marckt wird auch ein Brunn gesehen von Messing/ in Marmor zierlich und schön gebaut. In dem Zeughauß sind 7. Böden übereinander/ darauf vor kurtzer Zeit die Rüstun-

 gen

gen alle in schöner sauberer Ordnung gestanden; unten waren auf die 200. Stücke / darunter ein Ledernes / so leicht mitzuführen / und eben die Würckung hat/wie eines vom Ertz/kan auch so offt loßgeschossen werden. Aber alle diese Stücke samt andern Waffen sind von Chur-Bayern weggeführet worden. Der Einlaß ist ein schönes und wohlgeordnetes Werck / hat etliche Thüren / so man oben alle aufziehen/ und wieder verschliessen kan. Die Raysende werden deß Nachts allhier eingelassen. Der Zwinger ist samt den Wällen und Mauren von den Franzosen geschleiffet/ und ein Citadell bey S. Stephan aufgebaut/ welches aber jetzund von den Burgern wieder nieder gerissen worden. Beym rothen Thor ist der doppelte Wasser-Thurn zu sehen/ so ein künstliches Werck/ dardurch das Wasser in der gantzen Stadt getrieben wird. Die Fuggerische Graffen/ als Bürger dieser Stadt/ haben ein Gebäu allhier aufgeführet/ so man schier einer kleinen Stadt vergleichen möchte. Der Rath ist halb Catholisch und halb Lutherisch/ und hat 2. Stadt-Pfleger sind alle beyde hochverständige / gelehrte und kluge Männer/ dabeneben sehr human, freundlich und gespräch.

## Aversa.

Ist eine wohlerbaute Neapolitanische Stadt allwo das Schloß/die grosse Kirche/und ausserhalb die schöne Palläste und Lusthäuser zu sehen.

## Avignon.

Eine uhralte Stadt in Franckreich / an dem Fluß Rhone / und in einer überauß fruchtbaren und lustigen Gegend / dergleichen in Franckreich / Italien und Teutschland nicht leichtlich gefunden / gelegen also / daß sie derentwegen von etlichen die Lustbarkeit deß irrdischen Paradieses genennet wird. Es ist ein so warmer und gelinder Lufft allda / daß auch die Schneider im Jenner und Hornung auf der Gassen zu sitzen / und zu arbeiten pflegen. Die Mauren der Stadt seyn von grossen Quater-Stücken und mit lustigen Zimmern. Die Gassen der Stadt sind weit / die Häuser und Gebäu schön und prächtig / Man zehlet allda 7. Pfarr-Kirchen / 7. Collegia, 7. Manns-Clöster / 7. Nonnen-Clöster / 7. Spitäle / 7. vornehme Palläste und 7. Thore. Allda sind insonderheit zu sehen die prächtige Kirche unser Frauen / deß Ertz-Bischoffs Pallast / daran ein schöner Thurn / und ein Garten voller herrlichen Früchten. Die Cælestiner-Kirche / worinnen ein schöner Altar von weissem Marmor / darinn die Passion eingegraben / und schöne Verß von dem Verdienst Christi und unserer Seeligkeit / und der Jesuiter Kirch. Vor den Schulen ist ein schöner Platz / mit zwey Reyhen Bäumen gepflantzet. S. Peters-Kirche ist auch sehens werth. Die Kirche S. Symphonen ist gantz vergüldet. Jngleichem sind zu sehen der Dominicaner-Kirch / deß Papstes Pallast / darinnen eine gantz silberne Glocke seyn solle / welche ver-

verkündiget/ wann ein Papst gestorben/ oder ein neuer erwählet werden soll. Item, das Zeughauß und die Müntz. Die Innwohner sind reich/ und treiben grosse Handlung mit Seiden-Waaren/ Tuch und Papier / und werden die Tücher sonderlich allhier sehr wohl gefärbet. Es hat allhier auch eine hohe Schul/die vorZeiten berühmt gewesen. Den Juden wird in ihrer Synagog von einem Münch geprediget. Sie müssen gelbe Hüte / und die Weibs-Persohnen gelbe Bnden um den Kopff tragen. Die Brücke über die Rohne hat 23. Schwibbögen / ist lang 1300. Schritte/ und 5. breit.

## Avila.

Eine veste Stadt in Spanien / im Königreich altCastilien gelegen/hat 8. Pfarr-Kirchen/6. Pforten und 2. Plätze. Allhier residiret ein Bischoff/ und die fürnehmste Cavaliers aus Spanien.

## Aurach.

Ein kleines Würtenbergisches Städtlein/ ligt in einem Thal zwischen 2. Bergen / hat geringe Häuser / aber ein schönes Rathhauß / und eine schöne Pfarr Kirche. Das Schloß oder Vestung Hohen Aurach / ligt ausserhalb der Stadt auf einem hohen Berg/ welches sehr vest ist. In der Stadt ist das Fürstl. Schloß auch wohl zu sehen. Das Wahrzeichen daselbst ist ein gemachtes wildes Schwein/ so einem entgegen laufft.

Au-

## Auranches.

Ist eine Bischöfl. Frantzös. Stadt in der Normandie, ligt fast rund / mit guten Mauren verwahret/ und hat tieffe und breite Gräben. Allwo die Cathedral-Kirche zu S. Andrä zu sehen. In den Vorstädten stehen auch 3. Kirchen.

## Aurbach.

Eine Chur-Pfältzische Stadt in der obern Pfaltz / allwo nicht weit davon ligt das veste und schöne Closter Michelsberg.

## Aurillac.

Eine ansehnliche Stadt in Franckreich / in ober-Avergne, in einem Thal mit Bergen umgeben/ fast rund/ mit feinen Mauren und artigen Thürnen gezieret. Allhier ist das schönste Frauenzimmer von gantz Franckreich zu finden.

## Aurich.

Eine Stadt in Ost-Frießland / nicht weit von Emden gelegen/ dem Graffen von Ost-Frießland gehörig/allwo das Schloß insonderheit zu sehen.

## Auroties.

Eine Stadt in Franckreich/ an der Loire gelegen/ hat ein schönes Schloß.

## Auschwitz.

Ist eine Stadt in Klein-Pohlen / von Holtz erbauet/ ligt auf der Ebene an der Weichsel/ und hat ein höltzern Schloß/ mit Leim überzogen/ bey welchem der Fluß Sola vorüber laufft. Ihr meistes Gewerbe bestehet in den Saltz-Steinen/ so

nicht

nicht weit von Cracau aus einem Bergwerck gehauen wer en.

## Autun.

Eine Frantzös. Stadt im Burgund gelegen/ und vor Alters so mächtig gewesen/ und so reich/ daß sie auch der Stadt Rom nichts nachgeben wollen / heutiges Tages aber ist es nicht wohl erbauet; allwo das Schloß und viel Antiquitäten zu sehen/ ligt in Burgund.

## Aux.

Ist eine Stadt in Franckreich / an dem Fluß Gres gelegen / woselbst der Bischoff seine Residentz hat. Die Dom-Kirche daselbst ist die reicheste und schönste in gantz Franckreich/ und lauffen die Einkünfften Jährlich auf 50000. Thaler. Die Birn von Aux werden für die Besten in gantz Europa gehalten.

## Auxerre.

Eine berühmte Stadt in Franckreich / im Hertzogthum Burgund gelegen/allwo das Schloß und die Stiffts-Kirche S. Stephani zu sehen.

## Axel.

Ist eine schöne Stadt in Flandern / welche 8. starcke Bollwercke hat.

## Ayr.

Ist eine alte Schottländische Stadt / allda ein zimlicher Handel getrieben wird/hat treffliche Freyheiten/ und ein schönes Rathhauß.

B.

## Bacharach.

EIne am Rhein gelegene Chur-Pfältzische Stadt / ist wegen deß edlen Weinwachs sehr berühmt / darbey das Schloß Stahl-Eck liget / und allda die Pfarr-Kirche / die Kirche zu S. Werner / die Kellerey / die Cantzeley / und die Müntz zu sehen.

## Badajos.

Ist eine Spanische Stadt in Estremadura, auf einer Höhe am Fluß Guadiana gelegen / sehr vest / und wegen der in Menge befindlichen Citronen / Pomeranzen / Feigen und Oelbäume überaus lustig / allwo das Schloß zu sehen.

## Baden.

Diese Stadt samt dem Schloß / ist von den Franzosen in dem letzten Frantzös. Krieg gantz und gar ruinirt / aber wiederum aufgebauet worden. Ist berühmt wegen der Bäder von warmen Wasser / die man schier in alle Häuser regieret hat. Die Wasser fliessen durch Saltz-Rinnen / durch Schwefel und Alaun / und seynd gut vor die kalte Kranckheit. Wo diß Wasser entspringet / ist es so heiß / daß man Säu und Hühner damit brühen mag / hergegen ist das kalte Wasser desto rarer daselbst. Der jetzige regierende Fürst und Marggraf von Baden ist der tapffere Held Ludovicus Wilhelmus, den 8. April An. 1655. zu Paris gebohren / und hat sein Schloß wieder ansehnlich aufbauen lassen. Es haben auch die Jesuiter

allhie

allhie ein Collegium. Es ligt auch ein Baden in der Schweitz / zwischen zweyen hohen Bergen/ an einem gesunden lustigen Ort/am Wasser Limmath, wohl erbaut/und mit allem wohl versehen. Hat 2. Schlösser. Die Innwohner sind Rom. Catholisch. An diesem Ort werden die Land-Täge und Tag-Satzungen gehalten / welche auß-zuschreiben pflegt der Rath von der Stadt Zürch/ so die Præcedenz vor allen hat. Und wann man nach Baden erscheinet/ so berufft der Zürchische Gesandte die andern auß den Wirths-Häusern in den Rath/und sitzt er etwas erhöhet oben an beym Tisch. Vid. B. Zeileri Itiner. Germ. part. I. cap.11. p. 258. Allhie sind die warme Bäder/die S.Marien Stiffts-Kirchen / und das Eydgenossische Rathhauß wohl zu sehen. Ingleichem die Weser/ in welcher von vielen Jahren hero Würffel außgegraben werden; gestalten deren bereits viel 1000. sind gefunden worden/ und noch täglich gefunden werden. Ingleichem ligt ein Baden in Nieder-Oesterreich / welches schön ist / allda die Kirche zu S.Stephan, unser L.Frauen/ der Augustiner, und die 9.Bäder zu sehen.

## Badenweiler.

Ligt in Brißgau/ zwischen Freyburg und Basel/und gehört in die Ober-Marggrafschafft Baden. Hat gar ein gesundes Bad / welches viel Kranckheiten vertreibet. Das Schloß ligt auf einem Berg.

Bagna-

Bagnaja.

Ligt im Kirchen-Staat zwischen der Tyber und dem Florenzisch. Gebieth/hat ein schönes Anßsehen/ und ist ein trefflicher Lust-Ort mit herzlichen Wasser-Kisten versehen.

Bajæ.

War vor diesem eine vornehme Neapolitanische Stadt in Campania, allwo allerhand rare Antiquitäten zu sehen.

Bahus.

Ein stattliches und sehr vestes Berg-Schloß in Norwegen gelegen/ der Cron Schweden zuständig / ligt auf einem hohen Felsen / welchen der Fluß Troghetta rings umgiebet.

Baimoc.

Ist ein Ungarisches Schloß und Städlein / nicht weit von Neutra gelegen.

Balingen.

Eine Stadt im Herzogthum Würtenberg gelegen/ so nicht groß/ hat aber einen fruchtbaren Boden; allwo insonderheit die Pfarr-Kirche zu sehen. Nicht weit darvon ist der weit-beschreyte Heuberg/ darauf die Hexen ihren Tantz halten sollen.

Bamberg.

Ligt an der Pegnitz / auf einem lustigen und fruchtbaren Boden/ hat feine Häuser/und ist sehr groß. An der Stadt auf dem Berg stehet ein altes Schloß / die alte Burg genannt / die fast

eingehet / und werden allein etliche Wächter dar-auf gehalten. In dieser deß Bambergischen Bisthums Haupt-Stadt seyn zu sehen die Dom-Kirchen zu S. Peter, welche 4. Thürne mit Bley bedecket hat / alles von Quater-Stücken gebauet; die Stiffts-Kirchen zu S. Stephan, S. Jacob und S. Gangolph, das Jesuiter-Collegium, und die neue Kirch/das schöne Benedictiner-Closter über der Stadt auf einem Hügel / der München-Berg genannt / die Fürstl. Residenz am Wasser / deß Dom-Probst Hauß / der Lust-Garten / das schöne Portal, und der neue Spring-Brunn. Allhier ist auch eine hohe Schul / welche A. 1649. aufgerichtet worden. Es ist ein gar lustiger Ort / so / daß man vor Zeiten das Sprichwort gema-chet hat: Wann Nürnberg mein wäre / so wolte ichs zu Bamberg verzehren. Der jetzige Bischoff ist Lotharius Franciscus, Chur-Fürst zu Mayntz / aus der Familie der Frey-Herren von Schön-born herstammend.

## Bantz.

Ein schönes und wohlgebautes Benedictiner-Closter zwischen Coburg und Bamberg in Fran-cken gelegen.

## Baranovia.

Eine Stadt in Polen gelegen/allwo das schöne Schloß zu sehen.

## Barbanson.

Eine Spanische Stadt in Hennegau / mit einem Castell versehen/allwo schöne Trinck-Ge-schirr gemacht werden.

Barcellona.

Ist die Haupstadt in Catalonien / ligt an dem Mittelländisch. Meer / und gehört dem König in Spanien. Die Ring-Maur ist so breit / daß man mit Gutschen und Wagen darauf fahren kan. Vor dem Thor S. Antonii stehet eine Säule / auf welcher S. Eularia, Patrona der Stadt / hält ein Creutz und Siegs-Zweig in ihren Händen. Ausser der Stadt / auf der lincken Hand / ist eine gewaltige Vestung auf einem hohen Berg. Oben auf dem Thurn sind 2. Bäume / daran hangt ein Instrument, einer Trummel gleich / womit sie Zeichen geben / ob Galleen und andere Schiffe kommen. Die Kirchen in der Stadt sind sehr finster; die Altäre sind auf Luther. Manier gebauet. Hingegen sind wohl zu sehen das Land-Hauß / das Arsenal la Lonia, oder die Börß / der Hafen / und die auf 750. Schritt in das Meer erbaute Brücken. Es hat auch allhier eine hohe Schul. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Weinwachs / dann ein eintziges Körnlein ist offt so groß / wie ein Tauben-Ey / und ist der Wein zimlich generös, wie Lemberg schreibet. Diese Stadt wird jetzund von den Engel- und Holländern zu Wasser und Land belägert / und soll sich allbereit an den König Carolum den III. ergeben haben.

Bardewick.

Ist vor diesem eine grosse Stadt gewesen / anjetzo ein offener Flecke / nicht weit von Lüneburg gelegen / allwo die Dom-Kirchen zu sehen. So stehet auch annoch die Kirche Viti zum Theil Capella B. Virginis, und 2 alte Thürne.

## Bari.

Eine schöne / ansehnliche und berühmte Handels-Stadt im Königreich Neapolis am Golfo di Venetia gelegen/ allda die Haupt-Kirche zu S. Nicola, neben andern Kirchen und Clöster zu sehen.

## Barleduck.

Ist die Hauptstadt im Land Barrois, deß Herzogthums Lothringen / worinn insonderheit das Schloß zu sehen. Wird durch das Wasser Ornam in 3. Theil abgetheilet. Es werden allhie schöne Degen-Gefäß gemacht.

## Barth.

Eine feine Schwedisch-Pommerische Stadt/ ligt am Fluß Barth/ der daselbst in das Baltische Meer fällt. Es gibt allhie einen zimlichen Handel/ und hat die Stadt herrliche Privilegia, ist wohl erbauet/ hat ein ansehnliches Schloß / und einen schönen Garten. Der Marckt ist schön und groß. Ist mit einer feinen Schul und einer Druckerey begabet/ ligt 3. Meil von Strahlsund.

## Bareuth.

Ligt in Francken/ an einem sehr lustigen und anmuthigen Ort/ am rothen Mayn gelegen/ hat ein prächtiges Fürstl. Schloß/ worinn der Fürst seine gewöhnl. Residenz hat. Der Zeit regieret Christian Ernst/ gebohren den 27. Julii, A. 1644. Ihro Fürstl. Durchl. haben allhier eine vortreffliche Schul aufgerichtet / und dieselbe mit sehr gelährten Leuten versehen/ welche ihr eben ein

solches

solches Ansehen machen/ als man auf vielen Academien in Teutschland sihet. Es werden allerhand vortreffliche Exercitia, so dem Adel wohl anstehen/ allda gehalten. Der Erb Printz ist Georgius Wilhelmus, gebohren den 6. Nov. A. 1678.

## Basel.

Diese grosse Stadt hat in ihrem Umfang 7500. Schritt/ und die kleine Stadt 3000. Schritt/ ist eine von den vornehmsten Orten/ so wohl wegen ihrer vortheilhafftigen Gelegenheit/ als auch wegen ihrer alten berühmten Universität. Ligt am Ufer deß Rheins/ und wird in 2. ungleiche Theile getheilet. Die Stadt wird in 26. Zünfften abgetheilet/ darvon aber die Kaufleut/ Goldschmied/ die Kannengiesser und Weinhändler den Vorzug haben. Sie wird durch 2. Räthe regieret/ der grosse Rath bestehet in 240. Persohnen/ und der kleine in 64. Der grosse Rath aber hat keine Gewalt/ massen er sich nicht versammlen kan/ als in sonderlichen Angelegenheiten/ und wann es der kleine Rath für gut befindet/ in einiger Ge-Geschäffte theilhafftig zu machen. Das Gemach/ darinnen das Concilium gehalten worden/ ist nur eine gemeine Stuben/ in welche nicht viel gehen. Deß Erasmi Grab ist nicht anders/ als eine albere Uberschrifft auf einer grossen ehrnen Platte. Man sihet auch unterschiedliche gemahlte Stücke von Hollbein/ die da zu Hauß gewesen/ und durch den Erasmum an König Heinrich den VIII. recommendiret. Der Bischoff hatte vor Zeiten

Zeiten grosse Gewalt allda gehabt/ aber der Zeit hat er nichts mit der Stadt Basel zu thun / und hat seine Residenz zu Bruntrut. Die Universität wird von 4. Scholarchen oder Deputirten regieret/und hat allweg gelährte Männer gehabt. Es ist zu mercken / daß die Uhren hie zu früh gehen/ also/ daß/ was bey ihnen 1. Uhr/ bey dem Benachbarten erst 12. ist. Dises komt daher/weil die Stadt einsmals durch Verrätherey hat sollen überrumpelt werden/ und in der Nacht bestimmet war / da haben alle Glocken/ gleichsam als durch Wunderwerck/ 1. mehr geschlagen/weßwegen es dem Feind gefehlet hat. Allhie seyn zu sehen das Münster/ oder die Bischöfl. Kirche zu unser Frauen mit 2. Thürnen. Die S. Peters Stiffts-Kirch/und der lustige S. Petrus Platz/ das Prediger Closter/ und daselbst der beruffene Todten-Tantz / der hohen Schul Collegia und Bibliothec, welche alle andere in der Schweitz weit übertrifft. Das Rath-und Zeughauß/ etliche Kunst-Kammer/ die Carthauß und andere Sachen mehr. Im übrigen stehet Basel allezeit in grosser Gefahr wegen der nahgelegenen Französ. Vestung Hünningen.

## Bassanello.

Eine Venetianische Stadt in dem kleinen See oder Lacu Vadimonis gelegen.

## Bastia.

Ist die Hauptstadt in der Insul Corsica, der Republic Genua gehörig / zimlich vest/ und allwo der Statthalter residiret.

Baum-

## Baumgarten-Berg.

Ist ein Cistertzer-Closter in Ober-Oesterreich.

## Bautzen.

Ist die Hauptstadt in Ober-Laußnitz/ gehöret Chur-Sachsen/ ligt an der Spree/ zimlich groß/ und wohl gebaut/ daß sie auch vor diesem/vornemlich wegen der grossen Menge der Künstler und Handwercker/ das kleine Nürnberg ist genennet worden. Es werden hier Jährlich 3. Land-Täge gehalten. Hat ein Schloß/ mit Nahmen Ortenburg/ auf einem hohen felsichten Berg gelegen/ welches sehr alt und berühmt ist. An dem Schloß ligt die Freyheit/ der Burglehn genannt. In dieser Stadt ist auch ein Päpstisches Decanat, welches aus einem Decano, Seniore und etlichen Capitularibus bestehet. An der Stadt ligt der so genannte Seydau, welcher zimlich Volckreich ist.

## Baylux.

Eine prächtige Bischöfl. Stadt in der Normandie, allwo insonderheit die Haupt-Kirche zu sehen.

## Bayonne.

Ist eine veste und berühmte Gräntz-Vestung in Franckreich/ in der Landschafft Quienne gelegen/ allwo die Kirchen sehens würdig sind.

## Beaulne oder Beone.

Eine alte und vornehme Stadt / mitten in Burgund / auf einer Ebene gelegen / Franckreich gehörig/ allwo das schöne Schloß zu sehen.

## Beaumont.

Eine Stadt in Franckreich / ligt an einem Hügel / auf welchem ein zerstörtes Schloß stehet / allwo nichts nahmhafftes zu sehen / als eine schöne Gasse / die Pfarr-Kirche und das Hauß der alten Grafen de Beaumont.

## Beauvois.

Eine alte und vornehme Stadt in Franckreich / hat angenehme Wiesen / fruchtbare Felder / und einen köstlichen Weinwachs. Die Bischoffs Kirche zu S. Peter ist ein ungemein prächtig Gebäu und berühmt wegen der Reliquien und Bibliothec. Ferner sind zu besichtigen 6. Collegial-Kirchen / viel Clöster samt den Abbteyen S. Symphoniani, S. Luciani, und S. Quentin. Der Bischöffliche Pallast ist vest und wohl gebaut.

## Bebenhausen.

Ist ein feines Würtembergisches Fürstl. Closter / in einem Thal zwischen Bergen und Wäldern eine Stund von Tübingen gelegen / darinnen im Creutz-Gang deß HErrn Christi und der Jungfr. Maria Grab / wie lang und breit beyde sollen gewesen seyn / zu sehen. Hat auch eine feine Kirche und ist der Zeit Abbt allda Herr Joh. Adam Hochstätter. Allhier werden stäts Fürstl. Alumni unterhalten / welche von dannen nacher Tübingen auf die Academie promovirt werden.

## Beblingen.

Ein Würtembergisches Städtlein / allwo das hohe Schloß zu besichtigen.

Bed-

## Bedfort.

Die Hauptstadt der Grafschafft Bedfort in Engelland / so von ihr den Nahmen hat; ligt an dem Fluß Usa / und ist schön / wiewohl sie aber alt / und nicht sonderlich groß / hat sie dannoch 5. ansehnliche Kirchen.

## Befort.

Ist schier die äusserste Französ. Stadt uñ Schloß deß Sundgaues / auf einem Berg / 2. Meilen von Mümpelgart gelegen.

## Beilstein.

Ligt in Hessen / und ist ein altes Gräfliches Nassauisches Schloß und Residentz / in einem Thal / zwischen lustigen Bergen. Ein anders Beilstein ligt an der Mosel / allwo das Schloß zu sehen.

## Belgrad / oder Griechisch-Weissenburg.

Eine Stadt am Ende deß Ungerlands an der Donau und dem Fluß Sau / auf einem zimlich grossen Berg gelegen. Hat ein grosses und vestes Schloß / mit starcken Mauren / Thürnen / Wällen und Gräben versehen / welches auf einem hohen Berg liget. Wird von den Türcken wohl bewahret und versehen. Hat eine fruchtbare und lustige Gegend.

## Belluno.

Eine Venetianische Stadt / unter der Botmässigkeit deß Patriarchen zu Aquileja, nicht weit von der See Lago Passero gelegen.

## Belzig.

Ist eine Chur-Sächsische Stadt/ 4. Meil von Wittenberg gelegen/ allda das Schloß zu sehen.

## Benfelden.

Ein Bischöffl. Städtlein/ samt einem schönen Schloß/ an der Ill/ 3. Meilen von Straßburg gelegen.

## Benevento.

Eine Neapolitanische/ dem Papst gehörige Stadt/ welche durch Erdbeben grossen Schaden gelitten.

## Berchtolsgaden.

Ist ein vornehmes und reiches Closter/ Augustiner-Ordens/ 4. Meilen von Saltzburg gelegen/ allwo eine unglaubliche Menge mancherley höltzernes/ mit Farben angestrichenes Puppen- oder Docken-Werck verfertiget/ und in weit entlegene Länder verführet wird.

## Bergamo.

Eine grosse und prächtige Venetianische Stadt in der Lombardie, zwischen Mayland und Brix gelegen/ soll mit ihren Vorstädten fast so groß/ als Mayland seyn; sie ist mit Mauren/ Thürnen und andern Zurüstungen gewaltig versehen. Es wird Jährlich an S. Bartholomæi-Tag eine grosse Meß gehalten/ worzu unzehlich viel Kauffleute auß Teutschland/ Italien/ Schweitz/ und andern Orten sich verfügen. Die Lufft ist sehr rein/ die Früchten sind herrlich/ der Wein delicat, das Oel süß/ und die Einwohner höflich/ fleissig und schlau/

dahero das Sprichwort bey den Italiänern entstanden/ Bergamo Fertile. Die Sprach aber ist Bäurisch: Es werden hie die beste Mühlstein gefunden. S. Marci-Kirche ist wohl ein schönes und künstliches Werck/ worinnen viel Antiquitäten/ und auch die Orgel zu sehen. In S. Augustini Kirche wird man das Grab Ambrosii Calepini, der das Lexicon Latinum gemacht/ antreffen. Auf einem erhabenen Hügel sihet man einen Ort/ so la Capella genannt wird/ von 8. Bollwercken; das Schloß in der Stadt hat 4. Bastienen. Man kan von dieser Stadt fast alle Städte in der Lombardie, Flüsse/ Ebene/ Berge/ Hügel/ biß zu dem Berg Apennino sehen; die Bibliothec ist allhier/ eine von den fürnehmsten in Welschland.

## Bergen op Zoom.

Ligt in Braband auf einem Bühel / an dem Wässerlein Soma. Ist mit vielen Aussenwercken versehen/ und dahero sehr vest/ hat weite Gassen/ und einen bequemen Meer-Hafen / an der Schelde/ mit 2. Real-Porten versehen/ der Zeit gehöret es den vereinigten Niederlanden.

## Bergen in Norwegen.

Eine uhralte Bischöffl. Stadt/ mit Bergen und Felsen umgeben/ allwo das Schloß/ Bergershuen genannt/ und der herrliche Hafen zu besichtigen. Die Kirchen sind zimlich schön/ die andern Häuser aber haben ein schlechtes Ansehen / weil sie nur von Holtz aufgebauet seyn / hat An. 1702. einen grossen Brand-Schaden erlitten. Es wird

allhier eine grosse Handthierung von allerhand Sachen getrieben. Der längste Tag allhier ist von 20. und der kürtzeste von 4. Stunden. Aber besser nach Mitternacht hat man im Sommer alle Zeit Tag; hingegen von 21. Nov. biß den 16. Jan. stets Nacht.

## Bergen in Hennegau/ vid. Mons.

## Berlin.

Ist eine sehr schöne und grosse Stadt / sehr wohl gebaut und bevestiget/ ohnerachtet deß sandichten Bodens: sie bestehet aus verschiedenen Städten/ als Berlin/ Cölln an der Spree/ allwo das Königl. Schloß / Friederichs Werder/ und ausser der Fortification Dorotheen-Stadt/ worinnen die schöne Allè von Linden nach dem Thier-Garten / Friederichs-Stadt und Neustadt. Es sind viel prächtige Häuser auf Italiän. Manier gebaut / welche vor Palläste passiren können. Aber das Schloß ist ein rechtes Königl. Gebäu / welches jetzo/ (außgenommen das Escurial und Louvre,) an Schönheit und Grösse mit den vornehmsten Gebäuen in der Welt um den Vorzug streiten kan. Die Säle und Gemächer seynd mit den schönsten Gemählden in grosser Menge gezieret. Hat auch ein Wäldlein 500. Schritt groß: Dienet dem König zur Ergötzlichkeit; gestalten viel Wild darinnen unterhalten und gejaget wird. Die Königl. Gärten seyn mit Citronen / Pomerantzen / und allerley schönen

Blumen angefüllet. Es sind auch allhier zu sehen der prächtige Marstall/die künstliche Kunst-Kammer, die schöne Lusthäuser/ als Uranien-Burg/ Schönhausen/ Charlottenburg und Potzdam/ die berühmte Bibliothec, das unvergleichliche Königl. Müntz-Cabinet und Antiquitäten-Kammer/ die neue Brücke/ worauf der Durchl. Churf. Friederich Wilhelm/ Hochseel. Gedächtnüß/ in Ertz gegossen/ zu Pferde zu sehen; item, der neue Stall/ der Dom oder die Stiffts-Kirche. Es hat auch allhier eine gute Schul. An diesem Ort regieret Ihro Königl. Majestät/ Friederich I. gebohren den 1. Julii, Anno 1657. welcher sich selber Anno 1701. den 18. Januarii, zu einem König in Preussen zu Königsberg gecrönet hat. Dessen Cron-Printz ist Fridericus Wilhelmus, gebohren den 4. Augusti, Anno 1688.

## Bern.

Ist eine schöne/ reiche/ mächtige und veste Stadt in Schweitzer Land/ an dem Fluß Aar gelegen. Es ist gleichsam wie eine Zunge formiret/ oder wie eine halbe Insul/ zimlich hoch erhaben/ und gantz von gehauenen Steinen/ samt grossen und breiten Gassen. Auf beyden Seiten stehen schöne Gewölber/ doch seynd die Häuser und ihre Thüren einander so gleich/ daß man sie nicht wohl unterscheiden kan. Diese Stadt wird regieret von einem grossen Rath/ bestehende in 300 Köpffē. Der kleine Rath bestehet in 25 Raths-Herren/ welche aus der Zahl dieser 300. genom-

men seynd. Ihre vornehmste Obrigkeiten sind 2. Schultheissen / denen ihre Aempter Lebenslang bleiben. Ihr Ansehen und Gewalt gleichet sich gar wohl mit der Römer Burgermeister-Macht / und verwalten sie / wie diese umwechslungs-weise ihr Amt ein Jahr lang. Dieser bleibet so lange er lebt / aber er hat einen Mit-Gesellen / und regieret einer um den andern. Diese Stadt hat ein grosses Gebieth / so / daß man es dem Herzogthum Mayland fast gleich schätzet. Es hat 72. Land-Vogtheyen / und kan 60000. Mann ins Feld stellen. Aber in Bern ist sehr wenig Handlung / und eigentlich keine / als die man zu der Stadt Nothdurfft vonnöthen hat. Hingegen blühen allda die freye Künsten / und hält die Stadt unterschiedliche Professores. Sonsten ist allhier zu sehen die schöne grosse Haupt-Kirche / oder das Münster / darinnen der Altar und der Tauffstein von schwartzem Marmor / die Kirche zu den Predigern / das Bärn-Hauß / das Rath- und Zeughauß / aus diesem kan man mehr als 100000. Mann ins Feld außrüsten; die Bibliothec, das Schul-Collegium, die Burger-Stuben / deß Schultheissen Stube auf offener Gassen / die lustige Schießstatt; sie ist der Reformirten Religion zugethan / und wird in 4. Theile abgetheilet; die erste ist der Becker / die 2. der Metzger / die 3. der Gerber / die 4. der Schmiede-Zunfft. Ein jeder Berner Burger ist einer von diesen Zünfften. Eine halbe Meil von der Stadt soll ein grosser See seyn / dessen Grund niemand finden

kan /

kan/ und wann man einen Stein hinein wirfft/ so soll unfehlbar ein Wetter darauf mit Blitz/ Donner/ Regen und Hagel entstehen.

## Bersello.

Eine veste Modenesische Stadt/ in Italien/ nicht weit von dem Fluß *Po* gelegen/ welche wohl sehens würdig ist.

## Bernburg.

Eine feine Stadt an der Saal gelegen/ hat einen sehr fruchtbaren Boden; allwo das Fürstl. Schloß wohl zu sehen ist. Es ist auch allda eine Fürstl. Anhaltische Hofhaltung/ und regieret Victor Amadeus, gebohren den 6. Octob. A. 1634.

## Bernstadt.

Ein schönes Städtlein in Schlesien/ allwo das hübsche Schloß/ die Pfarr-Kirche und das Rathhauß zu besichtigen. Es ligt auch ein Bernstadt/ ein grosses und ansehnliches Dorff in der Ulmischen Herrschafft/ in welchem ein feines Schloß zu sehen/und ist die schöne Kirche erst neulich von den Franzosen muthwilliger Weise abgebrannt/ und der Herr Pfarrer von denselben übel tractiret worden.

## Bethune.

Eine schöne Französ. Stadt in der Graffschafft Artois, auf einem Felsen gelegen; hat ein altes und sehr vestes Schloß/ und eine sonderbare Gesellschafft/so die Todten auszutragen pfleget/ wird genannt Charitas Elisiana, dergleichen vielleicht in gantz Europa nicht zu finden.

## Beziers..

Ist eine so schöne und wohl gelegene Stadt in Franckreich/ daß darvon das Sprichwort entstanden: Wann GOtt auf Erden lebte/ würde Er wohl zu Beziers wohnen. In der Bischoffs-Kirchen S. Nizarii soll die schönste Orgel in gantz Franckreich seyn.

## Biberach.

Eine alte Reichs-Stadt in Schwaben bey dem Fluß Riß / zwischen den Bergen gelegen / davon nicht weit ein Bad / der Jordan genannt / dienet für die Krätze. Allwo insonderheit zu sehen S. Martins Pfarr-Kirche / der Spital / welcher grosse Freyheiten hat/ S. Nicolai Capell/ das Rathhauß/ die Geschlechter Stuben. Es werden allhier die Römisch-Cathol. und die Lutherische Religion exerciret/ und ist der Rath von beyden Religionen besetzet. Auch hat es 2. Lateinische Schulen/ Catholisch und Evangelisch.

## Biedencapp.

Eine Stadt in Hessen / allwo das Schloß zu besichtigen.

## Bie.

Ist ein wunder-schönes Schloß an der Schelde in Heunegau gelegen.

## Biella.

Eine dem Herzog von Savoyen gehörige Stadt/ ligt in Vercellischen/ ist wohl verwahrt/ und reich / auch wegen eines Marien - Bilds trefflichen Ruhms.

Biez.

## Biez.

Eine veste Stadt in klein Pohlen/ an den Ungarischen Gräntzen/ 15. Meilen von Cracau/ und in einer lustigen Ebene gelegen. Der Fluß allda wird Rapa genennet/ aus dessen Schaum Schwefel gemacht wird. Allwo das Schloß insonderheit zusehen.

## Bilefeld.

Eine feine Stadt in Westphalen/ 2. Meilen von Herford gelegen. Ist auch zimlich vest und wohl erbaut/ und wird da schöne Leinwad gemacht. Sie gehöret dem Churfürsten von Brandenburg. Ausser der Stadt ist das veste Schloß Sparenberg auf einem Felsen zu sehen.

## Bierfliet.

Ein kleines/ aber mit einem Wall und 5. Pasteyen bevestigtes Städtlein in Flandern/ in einer Insul gelegen/ gehöret den Hn. General Staaten.

## Bins/ oder Binche.

Eine Spanische Stadt in Hennegau an einem Arm deß Flusses Heine gelegen/ allda eine vornehme Kirchen/ so wegen der heiligen Cörper/ die allda ruhen/ bey den Catholischen sonderlich berühmt ist/ dahero auch ein grosses Wallfahrten dahin geschiehet.

## Bingen.

Ist eine lustige Stadt/ so gleichsam in einem Rachen ligt/ da sich das Gebürge zu beyden Seiten zusammen ziehet/ und laufft da ein Schiffreich Wasser/ die Nahe genannt/ in den Rhein/

gehöret dem Bisthum Mayntz. Einen Büchsen-Schuß unter dieser Stadt stehet auf einer kleinen Insul im Rhein der bekandte Mäuß-Thurn.

## Binnike.

Eine fruchtbare und lustige Stadt in dem Hertzogthum Würtemberg/ mit Kirchen und Schulen wohl versehen.

## Birka.

Ist die Hauptstadt in Ost-Gothen / 2. Tag-Raiß von Upsal gelegen/ allda vor Zeiten eine grosse Niederlag von Kauffmanns-Güthern gewesen ist.

## Birsen.

Eine Stadt an den Liefflând. Gräntzen/ gegen Semi Gallien gelegen; gehöret dem Fürsten von Radzivill/ist die fürnehmste Vestung in Litthauen.

## Bisantz.

Eine vornehme und veste Frantzös. Stadt in Burgund/ an dem Fluß Dub. Ligt gar schön und lustig/und ist mit Bergen umgeben. Die Gebäu seyn sehr prächtig / darunter das Burger- und Rathhauß/ die 2. Ertz-Bischöfl. Haupt-Kirchen zu S. Johann dem Evangelisten / und S. Stephan, dem ersten Märtyrer / die 8. Pfarr- und viel andere Kirchen/ Clöster/ und Spitäle / auch der Jesuiter-Collegium, schöne Palläste / als deß S. Croix und de Granvelle, wunderliche Antiquitäten/ herrliche Bibliothecken/ und allerhand lustige Gärten zu sehen seyn. Zu S. Stephano wird ein schöner Schatz/ ein herrlicher Leuchter/ das Blut S. Stephani, und etwas von den Windeln / darinnen Christus begraben worden / gewiesen.

Es

Es hat auch eine hohe Schul / und auf einem Berg ein Citadell. Bisignano.

Eine veste Ertz-Bischöfl. Stadt im Königreich Neapolis gelegen / allda 8. Hügel / in der Mitte aber ein Berg / darauf eine starcke Vestung erbauet / und hat 15. Pfarr-Kirchen.

## Bischoffszell.

Eine Bischöfl. Stadt in Torgau / nicht weit von Boden-See gelegen / allwo das Schloß und die 2. lange steinerne Brücken zu sehen.

## Bischweiler.

Ein feines Zweybrückisches Städtlein / welches ein schönes Schloß hat / 3. Meilen von Straßburg / in Elsaß gelegen.

## Bistritz.

Ist eine schöne und wohlgebaute Stadt in Siebenbürgen / allwo die Kirch zu sehen.

## St. Blasi.

Eine vornehme und gefürstete Abbtey im Schwartzwald / reichen Einkommens; allda die Kirche sehens werth.

## Blaubeuern.

Ein kleines Würtemberg. Städtlein / 2. Meil von Ulm gelegen / allda das Rathhauß / das Benedictiner-Closter / darinnen eine Fürstl. Schul ist / und durch einen Prälaten der Augspurg. Confession verwaltet wird. Die Kirche / der schöne Altar / der Blau-Topff / oder der Ort / da die Blau entspringet / und blaulicht außsihet / neben andern Sehen zu sehen.

Blaye.

## Blaye.

Eine vornehme Stadt in Franckreich / in der Provintz Guienne, an dem Fluß Garonne gelegen/allwo das Schloß zu sehen.

## Blois.

Ist eine schöne und anmuthige Stadt in Franckreich / an der Loire gelegen / woselbst sich die Könige / wegen ihres gesunden Luffts / zum öfftern aufhalten/ und ihre junge Herrschafft aufzuziehen pflegen. Das Schloß ligt auf einem hohen Felsen/ woran ein Lust- und Thier-Garten/ so sehens werth sind; daselbst wird in einem Gang ein Geweyhe von einem Hirsch gewiesen/ deren eines 24. Enden oder Zincken hat. Auch ist die prächtige Kirche S. Sauveur wohl zu sehen. Ausserhalb der Stadt hat es lustige/ mit Brunnē besetzte breite Spatzier-Gänge/welche biß an dem Wald gehen/ der eine halbe Meil darvon ist.

## Bobenhausen.

Ein kleines/ aber vestes Städlein/3. Meil von Franckfurth gelegen/hat ein schönes Schloß/ und hat dermahlen eine Gräfl. Hanauische Hofhaltung allhier.

## Boineburg.

Ein uhraltes Schloß und Adelicher Sitz in Hessen / soll 50. Jahr vor Christi Geburth seyn gebauet worden.

## Bochna.

Eine Stadt in Pohlen/ 5. Meil von Crakau/ allwo ein vortreffliches Saltzwerck/und die Kirche sehens würdig ist. Bols-

## Bolswart.

Eine alte und Volckreiche Stadt in Frießland/ mit Wällen und tieffen Gräben wohl versehen/ hat schöne Häuser/ reiche Leute/ eine Pfarr-Kirche/ drey Clöster/ Spital und Waysen-Hauß/ das Rathhauß/ ist mehr alt/ als wohl gestalt.

## Bommel.

Ist eine zimlich grosse uñ schöne Holländ. Stadt in Geldern/ an dem lincke͞ Gestade der Waal gelegen; ist nicht allein von Natur vest/ sondern ist auch mit Mauren/ Bollwercken/ Pasteyen und Thürnen wohl versehen / und hat rund umher einen doppelten Graben.

## Bonn.

Ist vor jüngstem Französ. Krieg eine schöne/ lustige und wohl erbaute Stadt am Rhein/ in der Ebene gelegen / und stattlich bevestiget gewesen/ aber durch die letztere Belagerung ist sie / samt der schönen Haupt-Kirche gantz eingeäschert worden; wiewohlen die Wälle und Mauren/ samt dem Schloß / aufrecht stehen geblieben. Es haben aber die Bürger ihre Häuser und Kirchen wiederum aufgebauet. Hier hat residiret Josephus Clemens, ein Hertzog auß Bayern/ welcher gebohren A. 1671. den 5. Decemb. und zu der Chur gekommen A. 1688. den 14. Jul. Hat aber wegen Annehmung der Französ. Parthey aus seinem Lande entweichen müssen. Sonsten gibt es um die Stadt herum ein schönes Getrayde / seine Gärten/ und einen guten Weinwachs.

Bono-

## Bononien/oder Bologne.

Eine gewaltige schöne Stadt in Italien / an dem Fluß Sapina gelegen/woran nichts zu tadeln/ als die Sprache/ welche die gröbste in gantz Italien seyn soll; hat ansehnliche Häuser/ Palatien und schöne Gassen; auch wird ein gewaltiger Handel getrieben mit seidenen Waaren und Seiden-Würmen / die spinnen müssen; die Gestalt sihet einem Schiff gleich; und wird in allem ein Uberfluß gefunden/ dann das Erdreich ist allhier sehr fruchtbar / daß man nicht unbillich das fette Bologne nennet / und stehen hier die schönsten Oelbäum in gantz Italien/ die Lufft ist feucht und subtil/ hat 2. grosse Märckte/ auf welchen man die delicateste Speisen kauffen kan. Die Strassen sind weit/ und kan man unter lauter Schupffen gehen. Es wird kaum eine Stadt in Italien seyn/ in welcher die Burger so prächtige und ansehnliche Häuser haben. Es ist auch allhier eine herzliche Bibliothec, und wird immerzu vermehret. Die Stadt hat 55. Pfarr-Kirchen/ 29. Mönchs-Clöster / und 28. Nonnen-Clöster. Im Nonnen-Closter sihet man in einer Capell den Leichnam der H. Catharina sitzend / im Gesicht so roth / als wann sie noch lebte/ und 23. Hospitäle. Es sollen sich über die 70000. Persohnen hier aufhalten / darunter viel von Adel/ Freyherren/ Marggrafen und Herzoge. Die Leute sind hier sehr höfflich gegen die Ausländer. Die Keller sind sehr tieff/ dahero der Wein so frisch/ als wann er im Schnee gewesen wäre. Deß Aldrovandi Kunst-

Kammer auf dem Rathhauß ist sehens werth/und sihet man auch allerhand schöne Inscriptiones. Allhier hat es eine hohe Schul/A 446 võ Kayser Theodosio aufgerichtet / allwo viel Studiosi sich aufhalten/uñ in Medicina ist weit und breit berühmt Herr Malpighius. Das Collegium der Universität ist mit schönen Gemächern und Marmorsteinern Säulen trefflich gezieret/so daß ein Fürst dariñ zu wohnen sich nicht schämen darff/ weil es 24 schöne Auditoria hat. Es ist allda insonderheit zu sehẽ die grosse prächtige Haupt-Kirche zu S. Petronii, worinnen Kayser Carolus V. die Crone von dem Papst Clemente VII. empfangen hat/ und unter andern raren Sachen kan die Statua der Päpstin Joannæ, auf einem grossen viereckigten Platz / vor dieser Kirchen gesehen werden. Ingleichem die schöne Clöster zu S. Dominico und S. Michael/ zu S. Salvator, zu S. Francisco, zu S. Stephano, zu S. Martino, zu S. Johannis, zu S. Corporis Christi. In dem Dominicaner-Closter liget begraben S. Dominicus, der Dominicaner-Ordens-Stiffter; auch sihet man in dieser Kirche in dem Chor die Geschichten Veteris & Novi Testamenti zierlich abgemahlet/ und wird das alte Testament/ so von Esdra auf ein weisses Leder in Hebräischer Sprach selbsten geschrieben worden/gezeiget. Die Bibliothec ist auch vortreflich. Deß Gouverneurs Palatium, allwo man zu den Zim̃ern mit der Kutschen fahren kan. Die beyde Thürne/als der Esels-Thurn/ Delli Asinelli genannt/ so den Nahmen daher hat/ weil er vom Hause Asinelli ist gebauet worden/und Garisenda,

senda, welches gantz überhangend/ und sehens würdig. Auf dem grossen Platz stehet ein schöner Brunn/ mit vielen zierlichen Metallinen Bildern: Die Kirche zu S. Michael auf dem Berg/ hat ein schönes Außsehen/ und werden darinnen allerhand notable Sachen gezeiget. Das Closter dabey ist auch ein gravitätisch Gebäu/ so für das schönste in gantz Italien gehalten wird. Es hat viel Höfe/ worunter einer die Form eines seckigten Closters hat/ und auf frischen Grund gemahlet ist. Das Schlaff-Zimmer ist prächtig/ die Capelle klein/ dabey sehr kostbar/ und die Zellen mit sehr schöner Bildhauer-Arbeit gezieret. Gleich gegen über stehet der Capuciner Closter/ so auch wol zu sehen ist. Die Stadt gehöret dem Papst/ welcher von dieser Stadt Jährlich 300000 Cronen Einkommens hat. Er hat einen Legaten allhier / so das Regiment führet/ neben ihm aber regieren noch 40. Adel-Personen/ die alle 2. Monat erwählet/ und Confalonieri della Giustitia, oder Bürgermeister genennet werden. Sonsten ist diese hohe Schul schon A. Christi 446. vom Kayser Theodosio aufgerichtet/ und hernach vom Carolo Magno vergrössert worden.

## Bopffingen.

Ist ein feines/ uhraltes/ 1. Meil von Nördlingen/ nächst an dem Hartfeld gelegenes Reichs-Städtlein/ so in länglichter Runde wie ein Ey gebauet/ und rings umher mit lauter Bergen umgeben/ unter welchen der fürnehmsten einer der Sand-Berg und Breitwang genannt/ auf welchem A. 1645. Hertzog Bernhardt und Genaral Horn ihr Lager gehabt haben. Der 2. der Flochberg/ auf welchem

vor diesem ein trefliches Schloß gestanden. Unten am Berg stehet ein Weyler/ worinnen eine Capell zu unsl. L. Frauen/ wohin ein starckes Wallfahrten gehet. Der 3. wird der Ypff genannt/ welcher wegen seiner treflichen Höhe/ Fruchtbarkeit und artigen Gestalt berühmt ist/ und wenig seines gleichen hat; auf dessen Giebel/ so einen schönen ebenen und weiten Umfang hat / die Hn. Grafen von Oettingen Wallenstein / altem Gebrauch nach/ Jährlich an dem Oster-Montag einen Tantz haltẽ lassen. Die Stadt aber ist der Evangel. Religion zugethan / allwo sich die Pfarr Kirche S. Blasii, die A. 1658. gar fein erneuert worden/ wol sehẽ lässet.

## Bordeaux.

Ist eine vornehme/ schöne und berühmte Stadt in Franckreich/ in der Provintz Guienne, an der Garonne, mit einem Parlament/ Ertz-Bisthum/ Academie, und einen guten Meer-Hafen begabt; allda zusehen das Rathhauß deß Parlaments/ das Rathhauß der Stadt wegen 3. Marmorsteinerne Säulen/ das Teutsche Herren Hauß/ die Kirche zu S. Andreæ mit ihrer Orgel/ und kunstreichen Uhrwerck/ der Recollecten - Closter/ das prächtige Carthäuser-Closter / der hohe Thurn auf der S. Michaelis Kirche / und die Universität / welche A. 1473. vom König Ludovico XI. gestifftet wordẽ/ der Italiäner Schloß/ und noch ein anders Königl. festes Schloß/ der Kaufleuthen Börse/ das Zeughauß; ausser der Stadt seyn zu besichtigen der Pallast Galieni, die Kirche zu S. Severin, welches ein altes Gebäu ist / und woselbst außgehauene

Steine auf den Gräbern ligen/welche wann der Mond voll ist/ voller Wasser/ und wann er neu wird/ leer sind: der Garten eines Parlaments-Herrn/und deß Cardinals de Sondis Pallast. Sonsten werden in dieser Stadt 30000. Burger gezehlet. Hat schöne breite Gassen/ vortrefl. Häuser/ und eine Citadell.

## Borgo di San Donino.

Eine Vestung dem Herzog von Parma gehörig/ hat vor Zeiten Fidentia geheissen.

## Borgo di S. Sepulcro.

Eine grosse und wohlgebaute Florentin. Stadt auf einem Hügel gelegen/ allwo das veste Castell auf dem Berg zu sehen.

## Bornholm.

Ist eine Insul in dem Baltischen Meer/ ein erhaben/ von Oertern felsicht Land/ 3. Meilen lang und breit/mit einer guten Vieh-Wayde/soll Jährlich etlich Last Butter geben/hat voran ein Schloß von alten Gebäuen / Hammershausen genannt. Diese Insul hat vor Zeiten der Stadt Lübeck zugehöret/ist an Ihro Kön. Maj. zu Dännemarck/ als ein Paten-Pfenning/ um gewisser Ursachen willen/ verehret worden/und ist noch jetzo demselbigen unterthan. Bey dieser Insul gegen Norden ligen die gefährliche Schiffbrüchige Klippen Erdholm welche die Seefahrende zur Herbst-Zeit sehr fürchten: Dañ indem man diese Klippẽ zur Nacht/ auch durchs Lot/ weil es bey denselben sehr tieff/ nicht kan wahrnehmen/geschihet es/ daß vil Schiff daselbst untergehen und versincken. Sonsten ligt auch ein Schloß/ Nahmens Bornholm/ in der

schönen

schönen und fruchtbaren Insul Oeland / die zu Ost-Gottland gerechnet wird.

## Borissow.

Ein Städtlein in Litthauen / alwo das veste Schloß von hartesten Eichen gemacht / und zwischen den Pfützen ligt / zu sehen.

## Bourges.

Eine berühmte Stadt in Franckreich / in der Provintz Berry gelegen / ist wegen der umligenden Moräste zimlich vest / und hat eine hohe Schul; die Haupt-Kirche S. Stephani und S, Petri, wie auch die S. Capelle, sind sonderlich sehens werth.

## Bouchain.

Ein Spanisch. Städtlein im Hennegau / an der Schelde gelegen / hat ein überauß vestes Schloß.

## Boulogne.

Eine doppelte Stadt in Franckreich; die eine ligt auf dem Berg / darin ein vestes Schloß; in der untersten Stadt ist der See-Hafen / allwo ein Franciscaner- und Nonnen-Closter / it. die S. Mariæ-Kirche zu sehen.

## Boza.

Eine freye Ungar. kleine Berg-Stadt / nicht weit von dem grausamen Berg / den man deß daselbst erschröcklich tobenden Ungewitters halben / die Teuffels Hochzeit nennet. Um selbiges Städtlein soll das Bergwerck so reich nicht mehr seyn / wie etwa vor diesem.

## Bozen.

Eine grosse Ertz-Hertzogl. Inspruck. Stadt / ligt an dem Einfluß der Eisacky / und ist berühmt wegen der ansehnl. 4. Jahr-Märckte oder Messen, deren 1. am Montag nach dem Soñtag Oculi, der 2. den

ersten Wercktag nach dem Fronleichnams-Tag/ der 3. den 8. Sept. und der 4. den Tag nach S. Andreæ gehalten werden/ uñ währet ein jeder Marckt 15. Tage lang. Sonstē seyn allhie zu sehē die Pfarr-Kirchen/ S. Johannis-Kirchen/ die Clöster der Dominicaner, Franciscaner und Cappuciner, das Teutsche Hauß/ und andere Sachen me r. Die Ochsen pflegt man hier mit Eisen zu beschlagen.

## Brackenheim.

Ein Würtemberg. Städtlein / im Zabergäu gelegen/ allwo in der Stadt die Stiffts-Kirchen zu S. Jacob/ und ausserhalb S. Joh Kirchē zu sehen.

## Braudenburg.

Zugenannt das Alte. Ligt an der Mittel-Marck an der Havel/ und bey einem langen See/ und ist eine zwiefache Stadt/ allda die Stiffts-Kirche/ und darinn vieler Fürsten und Bischöffe Begräbnüssen zu sehen. Auf dem Marckt vor dem Rathhauß/ steht ein Rolands-Bild / und auf dem Karlinger Berge unser Frauen Kirche / so eine sonderliche Antiquität/ dann sie nach Art der Griechischen / von Kayser Heinrich dem Ersten ist erbauet worden. Es liegt auch ein Brandenburg/ das Neue genannt/ in der Herrschafft Stargard/ bey dem tollen See/ und ein Brandenburg in Preussen/ allwo das Schloß wohl zu sehen. Item, ein Brandenburg in Schwaben an der Iler / so ein feines Schloß hat/ und den Grafen Fuggern gehörig.

## Brauna.

Ligt im Ober-Bayern am Yn. Ist eine kleine

wohl-

wolerbaute/ und zugleich veste Stadt/uñ hat gute Nahrung. Allda die Pfarr-Kirche wol zu sehen ist.

## Braunsberg.

Eine feine Stadt in Preussen/allda der Jesuiter schönes Collegium zu sehen.

## Braunschweig.

Eine grosse und sehr veste Stadt/ an der Ocker gelegen. Wird in 5. Theile getheilet: Der 1. Theil wird die alte Stadt/ der 2. die Neue Stadt/ der 3. der Hagan/ der 4. Sack/ der 5. die alte Wick genannt. Hat in ihrem Umkrais 1. Teutsche Meil/ ist fast so breit als lang / wohl erbaut/ mit einem starcken hohen Wall doppelten Mauren und Gräben umgeben / allda die Dom- und andere Pfarr-Kirchen/ deren 8. seyn/ die 3. Lateinische Schulen/ die 5. Rathhäuser in den 5. Theilen der Stadt; die Zeughäuser/ die faule Metze oder Mekke/ und dergleichen mehr zu sehen seyn. Ingleichem ist zu sehen das Opern-Hauß / welches wegen seiner grossen Machinen sehr schön ist. Die Herzogen von Braunschweich haben lang ein Aug auf diese Stadt gehabt/haben sie auch A.1671. unversehens belägert / und innerhalb 3. Wochen mit Accord erobert/ so/ daß solche dem Herzog von Wolffenbüttel gäntzlich unterworffen ist/ und von solchem eine Citadell erbauet worden. Sonsten wird in Braunschweig zweyerley Bier gebraut/ nemlich ein weisses/Breyhan genañt/ so man im Winter; und die Mumme/ so braun/und man im Sommer trincket.

Breda.

## Breda.

Ist unter den Niederländ. Städten/ so wol im Lande gelegen/ die allervesteste/ ligt in Braband; allwo die grosse herrliche Kirche / der prächtige Nassauische Pallast / das Zeughauß / das Fürstl. Collegium, der Hortus Botanicus, die Bibliothec, und das Theatrum Anatomicum wohl zu sehen seyn/ gehöret den General Staaten. Es soll auch hier zu Breda im Schloß ein Pferd zu sehen seyn/ so wie ein Hirsch Füß und Schweiff gehabt/ welches in einem Tag von Breda nach Brüssel/ und von dar wieder nach Breda hat lauffen können/ wiewohl diese 2. Ort 20. Meilen voneinander gelegen.

## Bredenberg.

Ist ein vestes/ dem Hn. von Ranzow gehöriges Schloß/ in Hollstein gelegen/ in welchem allerhand Antiquitäten zu sehen.

## Brefort.

Ein vester Ort in der Grafschafft Zutphen/ und denen Vereinigten Niederlanden zuständig/ ist fast rings herum mit Morast umgeben.

## Bregentz.

Eine gar alte Stadt/ mit einem herrlichē Schloß ob der Stadt/ als auf einer Höhe gelegen. Ligt am obern Boden-See/ und mit hohen Bergen umgeben; allwo das Rathhauß/ die Pfarr-Kirchen/ in der Stadt das Capuciner- und Nonnen-Closter/ ausserhalb aber ein Nonnen- und Benedictiner-Closter zu sehen seyn. In dem vorigen Teutschen Krieg hat der Schwed. General Wrangel einen grossen Schatz im Winter allhier aufgehoben/ und

solchen in Schweden geschicket. Und wird noch gezeiget/wie er von einem hohen Berg auf Brettern herunter gefahren ist. Ist ein vornehmer Paß in Italien/ gehört dem Hauß Oesterreich.

## Breiberg.

Eine schöne und hochgelegene Berg-Vestung im Odenwald gelegen/ dem Hn. Grafen von Löwenstein zu Werthheim / und denen Herren Grafen von Erbach gehörig. Unten daran ligt der Marckt-Flecken Neu-Städtlein genannt.

## Bremen.

Eine vornehme Ansee und Reichs-Stadt/ an der Weser gelegen/ welche sehr vest/ groß/ reich und mächtig ist. Hat schöne weite Gassen/ beyderseits nach der Ordnung/ mit herrlichen Häusern gezieret; wie auch einen grossen weiten Marckt / auf dessen Mitte eines Kaysers und Königs Bildnüß/ mit einem blossen Schwerdt zu sehen. Die Stadt hat ein schönes Gebieth / und nicht geringe Vogteyen/und hat einen guten Hafen. Ihr Regiment ist pur Aristocratisch/ und komen nur gelährte uñ ehr qualificirte Leute zu demselben; sie folget Calvini Lehre. Hat ein berühmtes Gymnasium, welches mit sehr gelährten Professoren versehen/und hat 3. in der Theologia, 3. in den Rechten/ 2. in der Medicin, und 5. in der Philosophie. Die Dom-Kirche ist Schwedisch/und halten die Lutheraner ihren Gottesdienst dariñen/die übrige Kirchē sind der Reformirten Gottesdienst gewidmet: ferner ist zu sehen das Rath- Zeug- und Zollhauß / die

vortreffliche Brücke über die Weser/ das Rad an der Weser/ mit welchem das Wasser durch sonderbare Röhren in die Häuser der Stadt geleitet wird. Um die Stadt gibt es viel Sümpffe.

## Breemer Verde.

Ist ein Schwedisches Städlein in dem Herzogthum Bremen / allwo ein starckes und vestes Schloß ist.

## Brendulo.

Eine Venetianische Stadt im Vicentiner-Gebieth / so wegen ihres Reichthums / Adels und Menge deß Volcks sehr berühmt ist.

## Brescia.

Eine trefliche/ schöne und veste Stadt/ unten am Berg in der Ebene/ den Venetianern zugehörig: Die Innwohner haben grosse Handthierung/ und werden überauß viel Büchsen Rohr allhier gemacht/ so/ daß fast gantz Italien davon kan versehen werden. Die Bischöfl. Haupt-Kirche/ Madonna della Gratia genannt/ ist innwendig so zierlich gemacht/ gemahlet und verguldet/ daß ihres gleichen wenig zu finden. Nicht viel geringer ist die Kirche S. Afra, in welcher schöne Mahlerey zu sehen. Das Schloß oder die Vestung ligt an einem End der Stadt / hat ein Castell auf einen höhern Felsen gebauet / ist bey nahe fünfecklicht / mit 4. Bastionen/ und einem dicken Thurn versehen/ darinnen ein Pallast deß Gouverneurs künstlich erbauet; darauf folget erst das rechte Schloß/ eine starcke Vestung/ dann 3. Forteze ineinander geschlossen seyn/ und ist mit groben Geschütze/ samt allem

Kriegs-Rüstungen über alle massen trefflich versehen. In der Stadt sind schöne Röhr-Brunnen/ und deß Gubernatoris Statua zu sehen.

## Breßlau.

Ist die Hauptstadt in Schlesien/ an der Oder gelegē/ dem Röm. Kayser gehörig/ so für der schönsten und vestesten eine in Teutschland gehalten wird. Hat im Umkrayß 9000. Geometrische Schritte/ und ligt in einer schönen grossen Ebene. Es ist allda eine schöne Regiments-Form/ neben dem Hauptmann seyn 8. Burgermeister/ 11. Schöpffen/ 2. Syndici, und viele Assessores. Allwo insonderheit zu sehen die Bischöfl. Kirch/ oder der Dom zu S. Johann in der Insul/ mit schönen hohen Thürnen/ samt der grossen Bibliothec und Schule. Wañ ein Canonicus allhier sterben soll/ so pflegt man sein Gestühl in der Kirchen entweder zugemacht zu finden/ oder liget eine Rose dariñen/ oder aber läutet sich eine Glocke von selbsten; deßgleichen auch zu Cracau geschehen soll. Item, die Kirchen zum Heil. Creutz/ zu S. Elisabeth/ samt der Schul/ die zu S. Maria Magdalena, wie auch die Schul und Bibliothec zu S. Elisabethæ, wobey eine herrliche Bibliotheca, und Auditorium Theologicum, zu S. Bartholomæi, zu S. Dorotheæ, so die grösseste in der Stadt, zu S. Alberti, zu S. Matthiæ, zu S. Catharinæ und S. Annæ, und andere schöne Kirchen mehr. Zu S. Christophel wird Polnisch geprediget/ und zu S. Leonhard hat es die dritte Evangel. Lateinische Schul. Von Weltlichen Gebäuen ist allda die Königl. Burg/ das hohe und weite Rathhauß/

2. grosse Zeughäuser/ die Waag/ das Kauffhauß/ die Wasserkünste / das Schmetter-Hauß / die Schießwerder/die schöne Gärten in- und ausser der Stadt/ ingleichem 3. Schlösser / Chateau d'Ha, Complette, und die Citadell zu besichtigen. Es ist An. 1702. eine hohe Schul/ welche Leopoldina genennet wird/ allhier aufgerichtet worden. Man brauet auch allhier gut fett Bier/ Schöps genañt.

## Brest.

Ist einer von den berühmtesten Frantzös. See-Häfen in gantz Europa / und ist der Schlüssel zu dem gantzen Bretagne. Die Stadt ist zimlich alt/ und ehmahls der Bischoffs-Sitz von S. Lo gewesen. Sie ist Landwerts nicht sonderlich vest; hat aber ein sehr vestes Schloß/und macht diesen Ort unüberwindlich. Auß dem Magazin oder Vorraths-Hauß kan man viel Schiffe außrüsten.

## Breste.

Eine zimlich vornehme Stadt in Polen/ welche ein vestes Schloß hat/ an dem Fluß Bug gelegen.

## Breysach.

Ist eine schöne/ und fast unüberwindliche Vestung in dem Breißgow an dem Rhein / auf einem hohen runden Berg gelegen Allda die Haupt-Kirche/ das veste Schloß/ und die neue Bevestigung insonderheit zu sehen. Der Bevestigungs-Bau hat einen grossen Umgriff / nemlich fast 1. Teutsche Meile: Die Pasteyen sind fast alle mit Erden angefüllet/mit gebrannten Steinen ummauret/und mit einem grossen und weiten Graben voller Wasser

ser umgeben. Die Contrescarpe, der bedeckte Weg/ welcher in der Brustwöhr mit Pallisaden verwahret/ sind sehr schöne Wercke. Es ist vor jeder Courtine ein halber Mond. Die Bollwercke haben keine Flügel/ ausser einem oder zwey/ und die Courtinen sind so wohl angeleget / daß ein guter Theil derselben das Bollwerck beschützen kan. Der Graben kan gantz von den Flancken der Bollwercke bestrichen werden. Hat nicht mehr dann 1. Brunnen/ den man mit einem Rad tritt/ und das Wasser tieff herauß schöpffet/ welches Wasser die Bürger Jährlich um ein gewisses Geld erkauffen müssen. Wiewolen zwar auch Brunnen unter dem Berg auf der Ebene seyn/ aber man muß weit hinab steigen. An. 1638. den 9. Dec. ist sie nach 4. Monatlicher Belagerung an Hertzog Bernhard von Sachsen Weimar mit Accord übergangen; sie ist zwar / vermög deß Rißwickis. Friedens-Schluß dem Hauß Oesterreich wiederum eingeraumt/ aber vor 2. Jahren von denen Franzosen wieder eingenommen worden. Nicht weit davon ligt das neue Breysach/ welches an Veste dem alten Breysach nichts nachgibt.

## Brig.

Ist die Hauptstadt im Brigischen Fürstenthum/ ist fast so groß als Franckfurth an der Oder/ und mit Gräben/ Wällen und Basteyen wohl verwahret. Ligt auf einem gar schönen und ebenen fruchtbaren Boden. Allda die Pfarr-Kirche zu S. Nicolai, die schöne Dom-Kirche / darinnen ein künstlicher Predigt-Stuhl auß einem einigen Stein gehauen/ und die Fürstl. Begräbnüß-Grufft/ die neue

Kirch zur H. Dreyfaltigkeit/ die Fürstl. Schul/ das Rath- und Zeughauß/ samt der Fürstl. Mühlen und Burg wohl zu sehen seyn. Der Zeit residiret kein Herzog allhie/ weil das Fürstl. Hauß abgestorben/ und Jhro Käyserl. Majestät heimgefallen. Hat schöne wohl disponirte Gassen/ und mehrentheils steinerne Häuser.

## Briel.

Ist eine Stadt im Cöllnischen Stifft/zwischen Cölln und Bonn gelegen; hat ein schönes und vestes Schloß/und einen lustigen Thier Garten.

## Brick.

Eine Oesterreichische Stadt an der Muhr gelegen/ allda der Minoriten-Closter und schöne Kirchen/ eine schöne Capelle / der Capuciner-Closter/ und ausser der Stadt das Schloß Lands-Cron zu sehen. Die Lufft ist allda sehr gesund.

## Brisigella.

Eine feine Stadt in Jtalien/dem Papst zugehörig/ allwo zwey Schlösser zu sehen.

## Bristou.

Eine wohlbevestigte und Volckreiche Stadt in Engelland / zwischen dem Fluß *Avena*, an dem Wässerlein Fromo gelegen. Hat schöne und wohlgezierte Häuser/ eine gesunde Lufft/ und einen bequemen Hafen/ dahero ein grosser Handel allhier getrieben wird. Unter den Kirchen ist insonderheit die sehr schöne/ so ausser der Stadt-Mauer stehet/ zu sehen / so S. Mariæ de Ratelief genannt wird/ soll an Weite und Schönheit alle Kirchen in Engelland übertreffen. Bri-

## Britonoro.

Eine alte und lustige Stadt in Italien / in der Provintz Romana auf einer Höhe gelegen.

## Brive la Gaillarde.

Eine berühmte Stadt in Franckreich / und zwar in Nieder-Limosien gelegen; hat ein Land-Gericht und eine berühmte Einsiedeley / wo S. Antoni de Padua sich soll aufgehalten haben.

## Brixen.

Eine Bischöfl. Stadt in Tyrol / der Bischoff ist ein Reichs-Fürst / und hat das Gebieth über die 300000. Seelen. Das Schloß ligt auf einem Hügel / un̄ wird für unüberwindlich gehalten. Allhier seyn zu sehen die Dom- und Pfarr-Kirchen / ein trefflicher Pallast / der Dominicaner-Closter / die Kirch S. Julia, und das Closter. Der rothe Wein ist hier sehr berühmt / und die Erde zimlich fruchtbar. So ist auch ein Brunn allhier / der Jungfrau-Brunn genannt / dessen Wasser soll unterschiedliche innerliche Leibes-Beschwerungen curiren. Der jetzige Bischoff allhier ist Joh. Franciscus, aus dem alten Geschlecht der Rüen von Auer.

## Brüel.

Ist eine veste Stadt in Holland / am Außgang deß Rheins gelegen; hat eine lange Gassen von 800. Schritt lang / beyderseits mit schönen und gleich gebauten Häusern gezieret.

## Brün.

Ist eine vornehme Stadt in Mähren / allwo die Stände ein Land-Hauß haben / und daselbsten ein

Jesuiter-Collegium, S. Jacobi Pfarr-Kirch S. Thomas Closter / deß Bischoffs von Olmütz Hof/und andere Sachen zu sehen seyn. Hat auch ein vestes Schloß/ der Schielberg genannt.

## Brück.

Ein lustiges Städlein an der Aar in den Schweitzerland gelegen; gehört der Stadt Bern/und ligt nicht weit davon das Schloß Habsspurg / woher das Durchl. Hauß Oesterreich herstammet. Es ligt auch ein Brück in Oesterreich an der Leytha.

## Brugge.

Ist die vornehmste Stadt nach Gent in Flandern/ ligt 3. Meilen vom Meer/ in einer sehr weiten Ebene / hat starcke Mauren und Wälle / und breite Gräben mit Wasser/und die Thore seyn mit Ravelinen wohl verwahret. Insonderheit macht diese Stadt vest das nicht weit davon gelegene veste Städtlein Damm / so gleichsam der Stadt Brugge Vormauer ist. Es hat 60. Kirchen/ und darunter 3. Collegiat-Stifft/ als zu S. Donatiani, unserer Frauen und Salvator. Es seynd auch zu sehen das Jesuiter-Collegium, die reiche Bibliothec, das Gericht- und Rathhauß/ der Pallast/ la Franche genannt/ ein Thurn von 343. Staffeln/ der Kaufleute Platz / der Schützen-Gärten / die Wasser-Kunst / das Müntz-Hauß. Sie gehört der Zeit Spanien.

## Brundisi.

Eine Ertz-Bischöfliche Stadt im Königreich Neapoli; allwo das Schloß / die Dom-Kirche/ und der Meer-Hafen zu sehen.

zu Brüssel.


Beloÿ Sive Inferioris Germaniæ Compendiosa descriptio.
Dockim
Emden
Oldnburg
Bremen
Enckhuys
Amsterdam
Gröningen
Harlem
Utrecht
Minden
Norimberg
Embrick
Ress
Osnabrug
Ostendt
Brug
Antdorff
Nimeggen
Essen
Ravenspurg
Cales
Gent
Breda
Clev
Nuiss
Bologne
Lille
Mecheln
Cöln
Paderborn
Monstreul
Acken
Bonna
Cassel
Hesdin
Brüssel
Arras
Andernach
Fuld
Fridberg
Abbeville
Amiens
Coblenz
Namur
Mosa fl.
Bergcastell
Wesel
Peron
Dieppe
Fontaine
Mosell flu:
Bingen
Franckfurt
S. Quintin
Lüxelburg

# Niederland.

DDer Nieder-Teutschland/ eine solche Herzlichkeit der Länder/ daß man billich sagt: so einer die gantze Welt durchsehen hätte/ Niederland aber übersehen/ so hätte er nichts gesehen. Es ist vom Gewerbe in Europa nichts dergleichen/ und ist allein Amsterdam deßwegen in solchem Ruhm/ daß es Venedig und Genua weit solle übertreffen. Es hat viel Haupt-Flüsse/ als die Maaß/ die Schelde/ die Mosel/ und den Rhein/ welcher sich in den Niederlanden in 4. Arme theilet: Einer behält den Nahmen deß Rheins/ der ander heisset die Yssel/ der dritte die Wahl/ und der vierdte der Leck. Heutiges Tags kan man die Niederlande in 3. Theil/ nemlich in die Frantzösis. Spanische und vereinigte Niederlande abtheilen. Sonsten ist Niederland ein feuchtes Land/ welches durch und durch mit Flüssen/ Canälen und Morasten angefüllet ist. Es hat weder Holtz noch Getrayd noch Weinwachs/ und gleichwol hat es in allen diesen Sachen einen Uberfluß. Ein grosses hilfft auch der Fisch- und Härings Fang. Die Nation ist sehr aufrichtig/ offenhertzig/ arbeitsam/ gesparsam und eigennützig. Es werden in Holland alle Religionen gelitten/ doch die Haupt-Religion ist Reformirt.

## Brüssel.

Eine schöne/grosse/prächtige Stadt in Braband/ an dem Fluß Senna, theils in der Ebene theils um etwas hoch gelegen. Dessen äusserliche Form einem Hertz gleich sihet/ und hat 2. Stunde im Umcrayß. Hat eine doppelte Mauer/ einen hohen Wall und breite Gräben: ingleichem 74. grosse und kleine Thürne und Mauren. Es hat diese Stadt 7. Pfarr-Kirchen / unter welchen sonderlich S. Gudulæ zu sehen / auf welcher 2. Thürne von 500. Staffeln hoch stehen: Ingleichem das Jesuiter Collegium, samt deren Bibliothec, das Carmelitaner Nonnen-Closter/ der Fürstl. Marstall/ darinn 127. Pferd stehen können. Die Rüst-Kammer / der Fürstl. Pallast oder Schloß/ in welchem eine Grufft ist/ so/ daß wann jemand hinunter ruffet/ es 32. mahl einen Echo gibt. Neben diesem Schloß stehet ein schöner Garten/ allwo man insonderheit eine liebliche Orgel/ von Wasserwerck also getrieben/ hören kan. Item, das Rath- und Zeughauß/ Thier-Garten/ allerhand ansehnliche Palläste / als deß Hertzogs oder Herren deß Landes/ Fürsten/ Grafen/ Freyherren/ Rittern deß guldenen Vliesses/ wie auch schöne Lusthäuser und schöne Gärten. Gehört der Zeit der Cron Spanien / und halten sich allda mehr als 100000. streitbare Männer auf. Es hat A. 1695. durch das Bombardiren der Franzosen einen grossen Schaden erlitten / ist aber hernach herrlicher aufgebauet worden.

Bruntrut.

Jst eine Stadt und Schloß an dem Fluß Hallen gelegen/ allwo der Bischoff zu Basel residiret/ und neben andern Gebäuen auch das Jesuiter-Collegium sehens würdig ist.

Budeweiß.

Jst eine Königliche Stadt in Böhmen/ zimlich groß/ schön und lustig/ auf einer Ebene gelegen.

Budingen.

Jst die Hauptstadt in der Grafschafft Jsenburg/ allwo die Grafen meistentheils auf dem Schloß ihre Residenz haben.

Buchau.

Jst ein schönes Closter/ nicht weit von Biberach an dem Feder-See gelegen; die jetzige Aebtissin ist Maria Francisca, eine gebohrne Gräfin/ Truchsessin von Zeil.

Buchorn.

Ein kleines wohlhabendes Reichs-Städtlein am Boden-See/ 3. Meilen von Lindau gelegen. Hat eine vornehme Niederlag der Güter/ so von S. Gallen und Steinbach über See komen. Es hat ein reiches Frauen-Closter/ Hosen genañt/ so grosses Einkomens/ welches vor etlich Jahren aus dem Grund neu/ uñ auf das prächtigste gebauet wordē.

Burgau.

Ein Oesterreichisches Städtlein an der Mündel/ zwischen Ulm und Augspurg gelegen/ allwo insonderheit das Schloß zu sehen.

Bourges.

Jst eine unter den grösten Städten in Franckreich/ und weil sie allenthalben mit Flüssen und

Moråsten umgeben/ fast unüberwindlich. Sie ist in länglichter runder Form/ auf einem ebenen und fruchtbaren Boden gebauet/ und hat den Ruhm wegen der Wälle. Zugleich ist sie berühmt wegen der Academie, wegen deß hohen Thurns/ wegen deß Marckts/ herrlichen Gebäuen/ Teutschen Hauses/ Capell zu S. Salvator, der Kirch/ so derer zu Straßburg gleich/ und vieler anderer Collegiat-Kirchen mehr.

## Burghausen.

Eine feine Stadt in Bayern/ am Fluß Saltza/ allwo ein grosses und vestes Schloß zu sehen.

## Bourgos.

Ist die vornehmste Stadt in Spanien/ und an dem Fuß eines sehr grossen Berges gelegen. Ist nicht sehr groß/ hat aber schöne gezierte Kirchen und Clöster/ wohl erbauete Palatia und Häuser. Unter den Kirchen ist insonderheit zu sehen die Haupt-Kirche S. Maria, so ein herrlich Gebäu/ mit durchsichtigen Thürnen/ und oben herum durchbrochnen Crantz/ so/ daß man ihres gleichen in Spanien wenig finden wird. So sind auch das Schloß und die grosse Brücke zu besichtigen.

## Burick.

Eine Clevische Vestung/ nicht weit von Wesel gelegen/ gehöret dem König in Preussen.

## Burckhausen.

In Ober-Bayern an der Saltza gelegen/ eine schöne wohlgebaute Stadt/ samt einem vesten/ gewaltigen grossen Schloß/ auf einem hohen Berg. Allda eine Churfürstl. Regierung ist/ dahin viel Land-Gericht gehörig.

## Bußweiler oder Buschweiler.

Die Residenz deß Grafen von Hanau Liechtenberg/ im untern Elsaß/ 3. Meilen von Straßburg gelegen/allwo das schöne Schloß zu sehen.

## Buxtehude.

Eine kleine Stadt im Herzogthum Bremen/ gegen die Lüneburg. Gräntzen/der CronSchweden gehörig/ allda die Kirche zu sehen.

## Butzbach.

Eine feine Hessisch-Darmstätische Stadt/ in der Wetterau/ allda das vortreffliche Schloß und der schöne Lust-Garten zu sehen.

## Buzola.

Ein Genuesischer Marcktflecken/ in einem rauhen Gebürg gelegen/ allwo sich die Banditen aufzuhalten pflegen.

## C. Cadix.

EIne zwar nicht grosse/ aber sehr veste Spanische Stadt/unweit der berühmten Meer-Enge/ so Europa von Africa abscheidet/gelegen. Ist der Schlüssel zum Königreich Spanien/ und ist ausserhalb mit 2. Castellen versehen.

## Caen.

Ist eine sehr alte/ doch schöne Stadt in der Normandie/ an dem Fluß Orne gelegen/ welcher mitten durch die Stadt laufft/hat ein vestes Schloß/ und eine berühmte Universität/ welche Carol9 VI. König in Engelland/ A. 1431. gestifftet hat/allwo sich eine Gesellschafft von 22. Personen von den Geschicktesten zusammen begibt/ und sich alle

Montag

Montag versammlen. Das Stadt-Hauß ist ansehnlich und prächtig auf den Bogen der Brücke über den Fluß Orne gesetzet. Hat auch ein schönes Königl. Schloß / die Jährliche Procession, wobey sich alle Handwercker mit ihren Fahnen einfinden müssen / ist sehens werth.

## Cahors.

Ist die Hauptstadt der Provintz Querci, hat ein Bischoffthum und Universität / ligt auf einem Hügel / und sind die Thürne / Brücken / die Stiffts-Kirch S. Stephani, und viele Antiquitäten sehens würdig.

## Casors.

Ist eine Frantzös. Hauptstadt in Quercy, sehr alt / allwo ein altes Amphitheatrum, die Stiffts-Kirche / so das schönste Gewölb in Franckreich hat / die Universität / viele Clöster / die Collegia, ein schöner Brunnen / und die Brücke mit 3. Thürnen zu sehen.

## Calataud.

Ist eine von den vornehmsten Städten in gantz Arragonien; liget an dem Ende eines sehr fruchtbaren Thals / allwo aber nichts sonderliches zu sehen.

## Calaw / oder Cale.

Eine Stadt in Nieder-Lausitz / ist vor diesem wegen der weitläufftigen Handlung sehr berühmt gewesen. Heutiges Tags ist sie sonderlich wegen deß grossen Woll-Marckts bekannt.

## Calais.

Ist eine veste Meer-Stadt in der Picardie gelegen / und dem König in Franckreich gehörig / von dannen man gemeiniglich hinüber in Engelland / oder

oder auß selbigem Königreich hieher fähret/ weil das Meer allhier gar eng/ und etwan ungefähr 7. gute Teutsche Meilen (die man bey gutem Wind in einem halben Tag fahren kan/) breit ist. An der Stadt sihet man ein unüberwindliches Castell/ Rißban genañt/ welches den allda ligenden Meer-Hafen beschützet/ und ausserhalb der Stadt die Vestung Nieulet, allda die Wasser-Schleussen sind. Dahero wird diese Stadt für den Schlüssel Franckreichs gehalten/ ist erst A. 1558. durch den Herzog von Guise in der Franzosen Hände komen. Sonsten ist die Stadt wohl gebaut/ mit sehr schönen Gassen/ und Volckreich; man sihet allhier das Verhör-Hauß/ den Wacht-Thurn/ prächtige Kirchen/ viel Clöster/ und verschiedene Schantzen. Der Hafen ist schön/ groß/ und sehr sicher.

## Calaris.

Ist eine Stadt in Sardinien, hat einen guten Meer-Hafen/ wird in 4. Städte abgetheilet/ daran die Mittel-Stadt die rechte/ uñ Calaris heisset.

## Calb.

Ist eine Fürstl. Würtembergische und zimliche Gewerb-Stadt/ ligt in dem Schwartzwald/ an dem Fluß Nagolt, und ist mit Bergen gantz umgeben. Allwo annoch der alten Grafen weyland gehabtes Residenz-Schloß zu sehen. Anderthalbe Stunden von Calb ist das Zeller-Bad.

## Calcar.

Eine Vestung im Hertzogthum Cleve/ nicht weit vom Rhein gelegen/ allda das schöne Rath-

Rathhauß / und die vortreffliche Bibliothec im Prediger Closter zu sehen / gehöret dem König in Preussen.

## Calisch.

Eine Stadt in Groß-Polen / welche von Natur vest ist / an dem Fluß Prosna gelegen / allwo die Stiffts-Kirch / das Jesuiter-Collegium, und das schöne Rathhauß zu sehen.

## Callenburg.

Eine schöne Stadt in Seeland gelegen / allwo das Schloß und der vortreffliche Tempel zu sehen; gehöret dem König in Dännemarck. Hat einen vortreflichen Seehafen.

## Callipoli.

Eine zwar grosse / aber nicht Volckreiche Türckische Stadt in der Romanie, allwo fast ein jedes Hauß seinen Garten hat / und das Kauff-Hauß sehens werth.

## Calmar.

Eine berühmte Schwedische Hauptstadt in Schmaland / 40. Meilen von Coppenhagen an der See gelegen / ist zwar nicht groß / und von schlechten höltzernen Häusern / hat aber ein Königlich Hauß / und mit Wällen wohl verwahrte Vestung. Es hat auch einen Superintendenten / der einen Sitz und Stim̃ neben den Bischöffen bey den Land-Tägen hat.

## Camberg.

Eine schöne Stadt in der Grafschafft Dietz / allda das Schloß samt verschiedenen Adelichen Wohnungen zu sehen.

## Camertz.

Eine hübsche und nahrhaffte Stadt in Ober-Lausitz / an der schwartzen Elster gelegen. Hat

An.1680.

An. 1680. an der Pest grossen Schaden erlitten. Die Schul allhier ist wohl bestellt.

## Camerich.

Eine berühmte Französische Stadt in Hennegau / an dem Fluß Schelde gelegen; hat einen sehr lustigen *Prospect*, ist groß / und mit Mauren und Thürnen wohl bevestiget / ligt zum Theil in einem Thal der Ebene / zum Theil Berg hängig / und an einem Hügel. Das grosse Castell mit 4. Bastionen ligt nechst an der Stadt / welches sehr vest ist. Es seyn da zu sehen die Bischöfl. Haupt-Kirche zu unserer Frauen / die 9. andere Pfarr-Kirchen / 3. Manns- und 3. Frauen-Clöster / und ein JEsuiter-Collegium, deß Ertz-Bischoffs-Pallast / und das prächtige Rathhauß / welches einen alten hohen Thurn hat / auf welchem die Glocken / wann die Uhr schlagen will / ein Lied zuvor musiciren. Es werden allhier Jährlich 60000. Cammer-Leinwad verfertiget / unter denen so zarte Stücklein sind / daß / ob es schon kaum ein halb Pfund wiegt dannoch um 120. Thaler verkauffet wird.

## Caminieck.

Eine Bischöfl. Stadt in Podolien auf einem Felsen / und ist vor unüberwindlich gehalten worden. Die Türken haben zwar solchen Ort den Polen abgenommen; haben aber ihn in dem letzten gemachten Frieden zu Carlowiz 1699 der Republic Polen wiederum einraumen müssen. Allda das Schloß und der Dom zu sehen.

## Cammin.

Eine alte / aber übelgebaute Stadt in Pommern / allda

allda die Dom-Kirche/ und darinnen in der Sacristey etliche Antiquitäten zu sehen.

## Campen.

Eine schöne Stadt in Ober-Issel an dem Issel-Strohm gelegen/ hat herrliche Häuser/ saubere Gassen/ und reiche Leute allda. Es seyn allhie zu sehen die Kirchen zu S. Nicolai und unß. Frauen/ das künstliche Rathhauß/ das herrliche Zollhauß/ die zierliche Brücke. Die Stadt ist mit einer hohen und dicken Mauren und grossen Wasser-Gräben umgeben/ und gehört der Zeit den Herren Staaten.

## Candia.

Ist die Hauptstadt deß Königreichs Candien/ mitten in der Insul/ dicht am Meer gelegen. Hat ansehnliche Palatia, prächtige Kirchen/ Clöster/ Zeughäuser/ und ein vestes Castell. Der Hafen ist klein/ und am Port stehet das Arsenal, welches aber von dem/ so man in der Juden-Stadt siehet/ weit übertroffen wird. In der Kirche Salvator zeiget man einen unverweßnen Cörper eines von mehr als 200. Jahren allhier erstorbenen Johanniter, Großmeisters auß der Insul Rhodus. Allda auf dem Platz S. Marco ein schöner kunstreicher Brunn zu sehen. Diese Stadt hat der Groß-Türck An. 1669. den Venetianern weggenommen.

## Canea.

Eine Türckische Stadt in der Insul Candia/ am Meer gelegen/ allda das schöne Palatium und ein Sprüngbrunnen zu sehen.

## Canischa.

Eine berühmte / vormahls Ungarische / aber A.1600. von den Türcken eroberte Vestung / an einem sehr pfützigen Ort / beym Ströhmlein Canischa gelegen / welches sich in die Draab ergeußt; ist ein Ort / dem mit der Belagerung übel beyzukommen / massen erwehnter Fluß auß seinen Ufern schreitet / und sich also ergießt / daß er gleichsam einen See machet / der voller Buschwerck und Schilffrohr. Das Schloß ist einer gevierdten und länglichten Form / mit Hügeln umgeben / zwischen welchen der Fluß gemächlich daher schleicht. Dessen ungeachtet hat dieser importante Ort / durch langwürige Blocquirung / Anno 1690. sich an die Christen ergeben müssen / und ist also wieder unter die Bothmässigkeit Ihro Kays. Maj. kommen.

## Canstadt.

Eine Würtembergische Stadt am Neckar gelegen / hat schlechte Häuser / allda ein Posthauß / und ein Bad / so gut für die Krätze ist.

## Cantabrigien.

Ist eine schöne Stadt in Engelland / an dem Fluß Combriga, so sie in 2. Theile theilet. Hat schöne breite und lange Gassen / viel Kirchen / und herrliche Collegia. Es hat allhie eine berühmte Universität / darinn allerley Künsten oder Sprachen gelesen werden. Hat 16. Collegia, unter welchen das zu S. Peter das älteste / und das zur H. Dreyfaltigkeit das schönste / mit zwey grossen Höfen und Springbrunnen erbauet; so seyn die

Gemächer vor die Studenten schön/un̄ hat die gröste Bibliothec. In dem grossen Königl. Collegio ist eine Capell/ so unter die schönsten Gebäu in Engelland zu halten. Es hat ein jedes Collegium seine eigene Bibliothec. Doch ist der Lufft wegen deß sumpffichten Lagers nicht allerdings gesund.

## Canterberg.

Eine uhralte Ertz-Bischöfl. Stadt in Engelland/ im Lande Kent/ am Fluß Stour gelegen. Die Häuser allhie seynd nieder/ und die Stockwerck kaum so hoch/ als ein Mann von mittelmässiger Länge/ der mit seiner Hand das Getäffel anrühren könte. Die ansehnliche Ertz-Bischöfl. Haupt-Kirche ligt fast mitten in der Stadt/ mit solcher Herzlichkeit/ und zwey sehr grossen und hohen Thürnen/ daß man sich nicht genug verwundern kan. Von aussen ist sie mit außgehauenen Bildern und schönen gemahlten Fenstern gezieret. Es hat auch 2. Chör/ davon in dem einen Französisch/ in dem andern Englisch geprediget wird. Auch werden allhier allerhand Monumenta und Antiquitäten gewiesen.

## Capua.

Eine schöne und grosse Stadt im Königreich Neapolis, auf einer Ebene an dem Fluß Vulturno, eine halbe Teutsche Meil von Alt-Capua, welches weyland nach Rom und Carthago die dritte mächtigste Stadt in der Welt gewesen/ gelegen/ allwo verschiedene schöne Kirchen/ Clöster und Palatia zu sehen. So sihet man auch vor gedachter alten Stadt noch gar viel ansehnliche Rudera von Tempeln/

peln/Amphitheatris, Aquæductibus, Porticibus, Palatiis, Thoren/Säulen/und dergleichen Sachen mehr.

## Carcassone.

Eine Bischöfl. Stadt in Languedoc, allwo die veste Citadell, die Bischöfl. Kirche und Pallast zu sehen.

## Carlsbad.

Ein Böhmisches Städtlein und Schloß an der Töpel gelegen/welches wegen deß warmen Bades/ so A. 1370. erfunden worden/ sehr berühmt ist.

## Carlsburg.

Eine Schwedische Vestung an der Weser/nicht weit von Bremen gelegen/ so nunmehr gäntzlich außgebauet ist.

## Carlscron.

Eine Königl. Schwedische See-Stadt/ welche erst A. 1679. in Aufnehmen kommen/ligt zwischen vielen Klippen/ wobey drey veste Schantzen/ welche den vortrefflichen See-Hafen beschützen. Allda verschiedene Kirchen/ worunter die neu-erbaute Teutsche Kirche/ item, das Admiralität- und Proviant-Hauß sehens würdig sind.

## Carls-Stadt.

Eine sehr veste Oesterreichische Stadt in der so genañten Windischen Marckt/zwischen zweyen Flüssen Culp und Mereswitza gelegen.

## Carmagnola.

Ein vester Ort/ dem Herzog von Savoyen gehörig/ hat eine grosse und veste Citadell.

## Carpi.

Eine alte Modenische Stadt/ allda der Dom zu sehen.

Car-

## Cartagena.

Ist die Haupt-Stadt im Königreich Murcia in Spanien gelegen/ allda der Dom zu sehen.

## Casal.

Ist eine zimlich grosse und sehr veste Stadt/mit ansehnlichen Häusern / und die Haupt-Stadt in Montferato, darinn hat es ein vestes Schloß und Fürstl. Wohnung. Die Stadt hat grosse Kauffmannschafft/und wächset sehr viel Korn und Wein daselbst. An der einen Seiten laufft der Po vorüber/ und nicht weit von der Stadt ist neulich gelegen die herzliche/ und vor mehr als 50. Jahren erbaute Haupt-Vestung Casal im Montferat, welche von den Alliirten A. 1695. mit Accord erobert/ und gäntzlich rasirt worden/ gehöret der Zeit dem Herzog von Mantua.

## Casal-Crasso.

Eine Mayländische Stadt / nicht weit von Cremona an dem Fluß Po gelegen.

## Caschau.

Die Hauptstadt in Ober-Ungarn/ an dem starken Fluß Howart gelegen/ mit Mauren/Graben und Bouwerck bevestiget. Allwo zu sehen die Pfarr-Kirch/ das Rath- und Zeughauß. Die Stadt hat . Thor/ so eine Woche um die andere gesperret der eröffnet werden. Hat ausserhalb auf einem Berg eine new-erbaute Citadell. Die Lufft hierum sehr ungesund/ und fast pestilentzisch/ also/ daß ein Frembder lang daselbst gesund mag bleiben.

Caser-

## Caserta.

Eine Stadt im Königreich Neapolis, hat einen trefflichen Pallast und Lust-Garten.

## Cassel.

Ist die Hauptstadt in Hessen/ an dem Fluß Fulda gelegen/ welcher sie in 2. ungleiche Theil theilet/ und ist die neue Stadt / so der kleineste Theil ist/ mit einer schönen Brücken an die Alte gehängt. Die Stadt ist schön und zimlich groß/ auch sehr wohl fortificiret/ und mit solcher Kunst/ daß man auch 2. Berge vor der Stadt/ welche etlicher massen zu Kriegs-Zeiten sehr nachtheilig gewesen/ endlich durch die wegen Verbrechen und zum Tod verurtheiltẽ Persohnen gäntzlich rasirt und gleich gemacht / und an deren Stadt schöne Fürstl. Lust-Gärten gebauet worden. Man kan sich nicht genugsam verwundern über die Künheit deß Baumeisters/ wann man die Tieffe der Gräben / die Höhe der Wälle / und andere dergleichen Arbeit betrachtet. Diese Stadt hat keine Vorstädte/ aber rings herum viel schöne Gärten/ die Gassen seyn breit/ lang und sauber. Das Schloß ist ein sehr prächtiges Gebäu / sehr erhoben und regular erbauet/ und sihet man auf allen Seiten schöne Felder. Der Fluß fließt unten vorbey/ und macht eine liebliche Insul/ in welche man über eine schöne Brücke gehet. Man sihet in der Insul die Fürstl. Gärten / welche sorgfältig unterhalten werden/ einen grossen Teich / und einen Enten-Graben. Das Mühlspiel ist gegen Mittag der Insul über. Die Reitschul / welche an das Schloß stösset / ist

herzlich / mit zwey Gallerien/ eine über die andere umfangen / so in Form eines halben Mondes gemacht/ und vergüldet / davon man das Ringel-Rennen und Pferd-Thurnier sehen kan. Um dieselbe herum seynd allerhand schöne Brunnen/ und darhinter ist der Saal für die Comœdianten und Balleten/ mit einem Amphitheatro für sehr viel Leute. Der innere Hof deß Schlosses ist sehr weit. Man sihet vornen/ wañ man hineingehet/ 3. Gallerien/ eine auf der andern / und hat eine jede 5. Bögen. Es sind in dem Schloß viel schöne Gemächer und grosse Säle. Der so genañte güldene Saal/ist eines von den schönsten Gemächern / so man sehen mag/ in welchem alle Fürsten/ die indessen regieret haben/ gemahlet sind/samt den Bildnüssen etlicher Monarchen der Christenheit. Nahe beym Schloß ist ein sehr schönes Hauß/ da die Cantzley ist / und da man öffentliche Lectiones gehalten/ehe die Universität zu Marpurg ist aufgerichtet worden. Das Zeughauß ist ein grosses Gebäu/ an einem Ende der Stadt/ gegen Niedergang/ und wohl werth zu sehen/weil es über alle massen wohl außgerüstet ist. Ausserhalb Cassel hat man etliche Schantzen aufgerichtet/und eine Stunde davon sihet man ein schönes Hauß/Weissenstein genañt/ an dem Fuß eines Hügels/ gantz mit Bäumē besetzt/da Ihro Durchl. deß Soñers offtmahls Dero Versam̃lungs-Platz zur Jagd hat. Der Hof ist sehr wohl regulirt/und mit außerlesenen Politicis wohl versehen ; welcher Hof/ samt dem gantzen Land/ jetziger Zeit von dem Durchl. Fürsten und Herrn/ Hn. Carln/dem Er-

sten dieses Nahmens/ wohl und glücklich regieret wird/ ist gebohren A.1654. den 3. Aug. Der Erb-Printz ist Fridericus, gebohren den 28. April. Anno 1676. In dieser Residentz-Stadt sind auch zu sehen der Dom zu S. Martin auf der Freyheit/ die Pfarr-Kirche/ der Nassauer-Hof/ die Neustädter-Mühl mit 12. Gängen/ das Kauff- und Rathhauß. Es werden deß Jahrs 7. Märckte gehalten. Es ligt auch ein Cassel in Flandern/ auf einem hoch-erhabenen Berg.

## Castell.

Ein berühmtes Closter in der Obern Pfaltz/ am Wasser Lauter.

## Catanea.

Eine gar alte Stadt in Sicilien/ welche in dem ohnlängst grossen Erdbeben fast gantz ruinirt worden.

## Cauna.

Eine grosse Stadt in Litthauen/ an dem Fluß Niemen gelegen/ allwo die Pfarr-Kirche zu sehen.

## Cervo.

Ein Genuesischer Meer-Port, und ligt die Stadt auf einem lustigen Berg/ hat 2. schöne Kirchen. Unter der Stadt ist ein schönes Closter.

## Chalon.

Eine schöne/ grosse und Bischöffliche Stadt in Burgund/ an dem Fluß Marne oder Matrona gelegen. Der Dom allhier/ so dem H. Stephano geweyhet/ passirt vor eine schöne Kirche. Die Häuser sehen weiß auß/ weil sie von kreidichter Erden erbauet seyn. Vor die Helffte ist die Stadt dem König/ vor die andere Helffte dem Bischoff unter-

than

than. Hat ein Citadell, und ist eine zur Kauffmanschafft sehr wohl gelegene Stadt.

## Cham.

Ist eine Stadt in der Obern Pfaltz am Fluß Regen und Cham gelegen/und ist jetzund mit Kayserl. Völckern besetzt/ allwo das Schloß zu sehen.

## Chambray.

Ist eine grosse und schöne Stadt an der Schelde mit 2. starcken Castellen/ wohl-gebauten Häusern/ prächtigen Kirchen und Clöstern; doch gehet der Dom de N. Dame den andern allen an Schönheit zuvor.

## Chambery.

Die Hauptstadt in Savoyen/ ligt im Thal zwischen den Bergen/ und ist zimlich groß/ auf Genffische Manier gebauet/woselbst der Hertzogliche Pallast und der Parlaments-Sitz ist. Es sind daselbst viel schöne Kirchen und Clöster / und ein Jesuiter-Collegium, mit einer prächtigen Kirchen; so hat es auch viel lebendige Brunnen-Quellen/welche in unterschiedliche Quartier durch Canäle geleitet werden. Unweit davon findet man gute Bäder.

## Chambert.

Ist ein Königl. Frantzösis. Schloß nicht weit von Blois/ist insonderheit berühmt wegen seiner Stiegen/und daß/wann man will in die hohen Zimmer gehen/ man anstatt deß Hinauf-steigens herunter steigen muß.

## Charlemont.

Ein schönes Frantzösis. Städtlein in der Grafschafft Namur/auf einem Berg gelegen/daran unten die Maaß hinlaufft/hat den Nahmen von Kayser

ser Carolo V. der es A.1555. erbauet. Ist eine gute Vestung/ so ihre Pasteyen und Streitwähren hat/ ligt wunderlich/ und hat fast ein Ansehen wie ein Schloß.

## Charleroy.

Eine sehr veste und mit Bollwercken wohl-versehene neue Stadt/ an dem Fluß Sambre gelegen/ gehöret dem König in Spanien.

## Chartres.

Fast die älteste Stadt in Europa/ weil sie kurtz nach der Sündfluth erbauet worden. Ligt in Franckreich/ und ist ein Bischöffl. Sitz allda/ hat einen sehr fruchtbaren Boden/ daher sie auch der Stadt Pariß Korn-Scheuer genannt wird. Der Thurn der Haupt-Kirchen ist ein recht wundersames und prächtiges Gebäu/ und sihet man noch allda viel Reliquien und Antiquitäten. Allhier macht man köstliche Scheeren und Scheer-Messer. Eine halbe Französis. Meile von der Stadt ist der Garten deß Herrn de Cantelon, welcher wegen seiner Lustbarkeit durch gantz Franckreich berühmt ist/ und unter die Wunderwercke der Welt gezehlet werden kan.

## Chavennes.

Eine zierlich gebaute/ und mit vielen Weinbergen rings umgebene Stadt in Italien/ hat einige gar zierliche und nach den Regeln der Bau-Kunst aufgeführte Häuser/ und einen sehr fruchtbaren Boden. Das Fleisch ist allhier sehr schön und schmackhafft/ das Geflügel delicat, Kräuter und Wurtzeln sehr annehmlich/ fürnehmlich aber sind die in deßelben See befindliche Fische dermassen

wol-schmeckend/daß man nicht leichtlich an andern Orten dergleichen Art essen wird. Die Einwohner gehen gar schlecht gekleidet/und haben gar wenig Haußrath/ob sie schon reich und wol begütert seyn.

## Chemnitz.

Ist eine zimlich veste Stadt in Meissen/am Wasser Chemnitz gelegen/gehört Chur-Sachsen; allwo die Kirche zu S. Jacob, in welcher ein schöner grosser Altar/ 3. fach obeinander/ und das Schloß/ so vorhin ein Closter gewesen/ zu besichtigen. Nahe bey dieser Stadt liget das sehr herrlich gebaute Chur-Fürstl. Schloß/Augustus-Burg genannt/allwo gemeiniglich die verwittibte Chur-Fürstinnen zu residiren pflegen.

## Chieras.

Eine veste Savoyische Stadt/am Fluß Tanaro 5. Meil von Turin gelegen.

## Chieri.

Ist eine zimlich grosse Stadt / dem Herzog von Savoyen gehörig/allwo deß Herzogs Pallast zu besehen. Nahe dabey stehet eine schöne Porta Triumphale, und auf dem Berg Giorgio kan man die gantze Stadt übersehen.

## Chiesi.

Eine Stadt im Königreich Neapolis, auf einem Hügel an einem sehr lustigen Ort gelegen.

## Chimey.

Ein Städtlein im Hennegau/ allda das Fürstl. Schloß wohl sehens würdig / gehört dem Fürsten von Chimey.

## Chonad.

Auf Teutsch Gringisch/ ist eine Bischöfl. grosse Stadt/zu dem Bistum Wardein gehörig/wiewohl vormahls unerbauet gewesen / dabey ein Schloß und sehr schöner und herrlicher Tempel.

## Christianopel.

Ist eine zimliche Vestung in Schonen/gegen der Stadt Calmar an der Ost-See oder dem Belt gelegen; der Zeit ist es in Schwedischen Händen/ und sind die Häuser daselbst von Holtz gebauet.

## Christianpreiß.

Eine neue Dännemärckische Vestung auch an der Ost-See in Hollstein/ 2. Meilen von Kiel gelegen / allwo das Schloß / das Zeughauß und der Hafen zu sehen.

## Christian-Stadt.

Eine sehr veste Schwedische Stadt in Schonen/ am Fluß Hellana gelegen; hat schöne und starcke Wälle/ von welchen man in alle Gassen der Stadt sehen kan. Man kan hier das Magazin- Comendanten- und Artillerie-Hauß sehen.

## Chur.

Ist die Hauptstadt in Graubündten/welche wol erbauet/ aber nicht sonderlich groß/ und mit Bergen umgeben/ nicht weit vom Rhein gelegen; hat in der Ringmauer auf einem Berg die Haupt- und Pfarr-Kirche / den Bischöffl. Pallast und das Closter. Auf dieser Höhe ist auch die Capell S. Lucii, wohl eine Viertel-Meil-Wegs/ hoch gebauet/ und muß man über Berge und felsichte Klippen hinan steigen.

steigen. Jngleichem sind zu sehen 2. Kirchen/ das Rath- und Kauffhauß. Die Republique dieser Stadt ist der Stadt Zürch nicht ungleich/hat fünff Zünfften/auß welchen 70. in den grossen/ und 30. in den kleinen Rath erwählet werden. Es seynd allda 2. Burgermeister/ deren Gewalt durch Abwechslung ein Jahr währet. Es ist allhier eine grosse Niederlag derer Wahren/ welche aus Jtalien ankommen. Die Stadt ist Calvini Lehr zugethan/die im Closter aber sind Catholisch. Der jetzige Bischoff ist Ulricus, auß dem Hauß von Feder-Spiel.

## Cilly.

Eine berühmte/ alte und Lands-Fürstl. Steyrische Stadt/ samt einem obern und unterm Schloß oder Burg/ liget an der Saine oder Saan, allda viel Römische Antiquitäten zu sehen.

## Cisteron.

Eine Französis. Bischöffliche Stadt in der Provence, allda die Haupt-Kirche zu sehen.

## Civita Vecchia.

Jst der berühmte Hafen deß Papsts am Meer/ die Stadt ist wohl bevestiget/und wohnet niemand darinnen als Soldaten. Die Lufft ist allhier sehr ungesund/ wegen deß vielen faulen Wassers / aus welchem die stinckende Feuchtigkeiten auffsteigen. Der Papst Innocentius XI. hat den Hafen Commun gemacht/ daß sich also alle Nationes und Religions-Verwandten allda aufhalten mögen.

## Clagenfurth.

Heutiges Tages die Hauptstadt in Kärnten/allwo

wo die Stånde zusamen komen/und ihr Land-Hauß haben; ist mit einem Wall umgeben/ und zimlich bevestiget. Es sind allda zu sehen etliche Kirchen/ und darunter der Jesuiter und Franciscaner/item, die Burg und Schloß / der neue Bau / und das Rathhauß.

## Clagny.

Ein Kön. Französ. Lustauß/ nicht weit von Versailles, allwo in dem Saal grosse Corinthische Pfeiler stehen/die Vertäflung hat fürtreffliches schönes Schnitzwerck. Alle Gemächer sind sehens würdig/ ingleichem die Capelle / der schöne Garten und Teiche.

## Clarimont.

Eine vornehme grosse Stadt in Franckreich/ mit Weinbergen rings umgeben/und an dem Fluß Liretaine gelegen/allwo zu sehen die Ertz Bischöfl. Kirche/der Hospital/der Königl. Pallast/der Brunn S. Peters, der Brunn an dem Ertz-Bischöfl. Hof/und die Wunder-schöne Brücke; item, die Abbtey S. Ægidii, die Papier-Mühlen/worinn in gantz Franckreich das beste Papier gemacht wird. Nicht weit davon ligt ein See/welcher/wañ man einen Stein hinein wirfft/ Donner/ Blitz und Hagel erweckt/ dieses thut auch die so genañte nah-gelegene Höhle/ Soufir genannt.

## St. Claude.

Ein weit-berühmtes Französis. Städtlein in der Grafschafft Burgund/ allda ein Closter S. Claudii, Bischoffs zu Bisanz, Reliquien in einem silbernen Kästlein verwahret zu sehen.

## Clavia.

Eine Genuesis. Stadt/hat ein vestes und vornehmes Schloß auf einem Berg gelegen.

## Clauſeburg.

Iſt eine berühmte Siebenbürg. groſſe Stadt/ an dem Waſſerſtrohm Samoſch / da es vornehme Handels-Leute/ ſchöne ſteinerne Häuſer/ zimlich ſtarcke Mauren und Thürne gibt; ſie iſt meiſtentheils Photinianiſch oder Arianiſch. Die Photinianer haben ihre eigene Buchdruckerey. An dem Stadt-Thor liſet man etliche Verſe / ſo dem Röm. Kayſer Trajano zu Ehren gemacht; ſo zeigt man auch in der alten Burg das Geburths-Hauß deß berühmten Ungar. Königs Corvini.

## Claußthal.

Eine Berg-Stadt in Nieder-Sachſen/ allda die neue Kirche mit Bley bedecket/und das Fürſtl. Amthauß zu ſehen.

## Cleve.

Die Hauptſtadt in dem Fürſtenthum Cleve / auf einem Hügel an einem Fluß/welcher nicht weit davon in den Rhein fället / gelegen / gehöret dem König in Preuſſen. Die Wälle ſind mit gebrannten Steinen etliche wenige Schuh hoch aufgemauret. Das Fürſtl. Schloß hat ein ſchönes Auſſehen/ von da man weit um ſich ſehen kan. In dem Hofe deß Schloſſes wird ein Bildnüß eines Rhetoris geſehen/ mit der Uberſchrifft/ Eumenius Rhetor, worvon Stephanus Pighius und Juſtus Lipſius viel geſchrieben. Auch kan der Schwanen-Thurn geſehen werden.

## Cliſſa.

Ein ſehr veſtes Schloß in Dalmatien / auf der Spitze eines Hügels / zwiſchen 2. hohen Bergen gelegen/welches A. 1684. in der Venetianer Hände gekommen.

## Clou.

Ein schönes Königl. Schloß in Franckreich / welches der König dem Herzog von Orleans übergeben hatte: Ist mit schönen Gärten / Alleen, Springbrunnen / Grotten und Wasser-Künsten gezieret / und eines der schönsten Königl. Häuser.

## Coblentz.

Eine Chur-Trierische Stadt an der Mosel und dem Rhein / welche sehr schön / wohl erbauet und vest ist. Der Graben ist breit / die Contrescarpe hoch / und der bedeckte Weg in gutem Stand. Die Ring-Mauer und Contrescarpe seynd mit Ziegelsteinen aufgesetzt / und stehen Raveline vor den Courtinen / doch ist die Seite gegen der Mosel nicht bevestiget / weil keine Pastey am Ende der steinernen über die Mosel gehenden Brücken befindlich / daher fast die gantze Seite unverdeckt / welches an einer so wichtigen Vestung billich vor einen grossen Fehler zu halten. An der rechten Seiten deß Rheins ligt auf einem sehr hohen Berge das unüberwindliche Schloß Ehrenbreitstein / oder Hermanstein ist ein gewaltiger Paß. Unten am Berg ligt ein treffliches von Marmorsteinen außgebautes Palatium. In der Stadt Coblentz seyn zu sehen die Churfürstl. Residenz, die Stiffts-Kirch / die Charthauß / das Jesuiter-Collegium. die ansehnliche Brücke über die Mosel. Die Bürger allhier sind sehr human, höfflich und aufrichtig. Unten an dem Berg ist das Dorff Mollheim / darinnen die Münche ein Closter haben /

und

und ein Saur-Brunnen laufft / der wieder viel Kranckheiten/ gut seyn soll.

## Coburg.

Eine feine/wohlerbaute Stadt/hat eine lustige Gegend und wohl-angestelltes Gymnasium, welches mit klugen und gelährten Professoribus besetzet ist; allda die Haupt-Kirch auch zu S. Moritz/ das Fürstl. Schloß in der Stadt/ die Ehren-Burg genannt; zwischen dem Schloß und der Vestung ligt ein schöner Lust-Garten / darinnen kunstreiche Brunnen / und in der Stadt das Churfürstl. Collegium, die Cantzley/ das Rathhauß und der Reitstall zu sehen seynd. Ausserhalb der Stadt ligt auf einem hohen Berg ein altes Schloß/so man die Vestung heisset/und Soldaten darauf gehalten werden.

## Coëge.

Eine veste und lustige Stadt in Seeland/ vier Meilen von Coppenhagen gelegen/ allwo grosse Kauffmannschafft getrieben wird.

## Cognue.

Eine schöne und lustige Stadt in Franckreich / hat sehr tieffe Gräben / welche mit zahmen Hirschen angefüllet sind/die auch in derStadt wie ein anders zahmes Thier herum lauffen. Allhier wächset das schönste Obst / dessen sich so gar der König in Engelland auf der Tafel bedienet.

## Colberg.

Eine überauß veste Stadt in Pommern / am Fluß Persant, nicht weit von dem Balthischen Meer

gelegen/ gehöret dem König in Preussen; allwo zu sehen die schöne Stiffts-Kirche/ die Probstey/ das Jungfrauen-Closter und das Rathhauß; hat einen bequemen Hafen / schöne Gebäu/ und andere Zierlichkeiten. Es machet aber diese Stadt vor andern berühmt der reiche Saltz-Brunn/ und die 3. ansehnliche erbaute Saltzsiedereyen/ welche ausserhalb der Stadt liegen/ und mit einer Fortification versehen sind.

## Coldingen.

Eine berühmte alte Stadt in Nord-Jütland / welche nicht gar groß/ aber sehr lustig ist / und hat einen gesunden Lufft ; allwo das Schloß / Arensburg genannt/ darinn die Kirche und Königliche Capell zu sehen.

## Colditz.

Eine Stadt in Meissen/ allwo das Schloß und die Pfarr-Kirche zu besichtigen.

## Colmar.

Eine schöne Stadt im Elsas/ auf einem ebenen und fruchtbaren Boden gelegen. Unter denen geistlichen Gebäuen ist das vornehmste das Münster/ so ungefehr mitten in der Stadt stehet / zu S. Martin genannt/ die Probstey-Kirche zu S. Peter, die Spital-Kirche/ die S. Johannis-Kirche/ der Prediger und Minoriten, der Augustiner Closter/neben andern Frauen-Clöstern/und die Dom-Probstey. Das Rathhauß ist auch ein schönes Gebäu: Ingleichem sind sehens werth das Kauff-Zeug-und Kornhauß / item, der Zehend-Froburgisch-

gisch Parisz- und Werck-Hof / samt der Weiber-Stuben.

## Cölln.

Ist eine grosse Reichs-Stadt am Rhein gelegen: sie hat einen schönen Prospect, und ist mehr in der Länge als Breite gebauet / hat 83. Thürne / einen doppelten Graben / 34. Thor / und ist ohnlängsten Landwerts durch verschiedene Aussenwercke mehr bevestiget worden. In dieser Stadt / welche für die gröste in gantz Teutschland gehalten wird / seynd insonderheit zu sehen S. Peter, oder der Thum / welcher sehr groß / und darinn die H. drey Könige gewiesen werden der 11000. Jungfrauen-Kirch / die Kirch zu allen Aposteln / die Jesuiter-Kirch und Collegium, die Carthauß / S. Gereonis Tempel / und sehr viel andere Kirchen und Clöster mehr. Item, das schöne Rathhauß mit einem hohen und schönen Thurn / und gegen über die Capell Jerusalem / das Zeughauß / der hohen Schul Collegia, welche An. 1388. fundirt worden. Neben der Universität seyn noch 3. Gymnasia, und über die 100. Privat-Schulen. Hat überauß prächtige und schöne Häuser und Palläste / weite / und mit breiten Steinen gepflasterte Gassen. Es ist allhier eine Democratie, und wird die Stadt von 49. Raths-Herren / die Jährlich erwählet werden / regieret. Ein anders Cölln ligt an der Spree / gegen Berlin über / allwo das schöne Kön. Schloß mit 2. Höfen prächtig erbauet zu besichtigen.

## Cösfeld.

Eine wohlerbaute Stadt in Bisthum Münster /

ster/allwo das veste Citadell von 5. Bastionen zu sehen.

## Como.

Eine gar alte und kleine Stadt / im Herzogthum Mayland gelegen/ allwo es eine grosse Niederlag von Gütern/ und an den Gebäuen eine gar von lauter weissen Marmor gebaute Thum-Kirche hat/ allda eine schöne Capell zu sehen/ welche Papst Innocentius XI. hat anrichten lassen. Ausserhalb der Stadt sihet man viele Gärten.

## Comorra.

Eine gewaltige Ungar. Vestung / welche noch eine Jungfer ist/ und niemahlen erobert worden. Ligt in einem Winckel der Insul Schütt / hat zur Lincken den Waag-Strohm / und nicht weit zur Rechten den in die Donau fallenden Fluß Neutra: über das gegen Abend einen tieffen Wasser-Graben / dahero sie / in Ansehung dessen / und weil gemeldte Waag und Donau ihr von Mittag und Mitternacht zuflieffen wie eine Drey-Ecke im Wasser stehet. Dero Pasteyen seyn von gewaltigen Werckstucken von alten Orten herum / hat trefliche Schantzen / Gräben / Brustwöhr / auch gute Schutz- und Fall-Gatter und Rondelen. Allwo die Schloß-Kirch wohl zu sehen. Die Vestung ist Formæ triangularis, und ist von Ferdinando dem Ersten erbauet werden. Die Gegend ist ein schön eben fruchtbar Land. Das so genannte kleine Comorra ligt eine Meile von dem platten See/ der sonsten Balaton genennet wird.

Com-

## Compigne.

Eine Stadt in Franckreich am Fluß Oise gelegen/ allwo die Kirche S. Cornelii und andere Clöster zu sehen. Hat auch ein sehr schönes Schloß.

## Compostella.

Eine vornehme Stadt in Spanien/ im Königreich Gallicien. Die Innwohner nennen sie Santiagon, das ist zu S. Jacob. Dann sie glauben/ der Apostel Jacobus wäre da begraben/ darum in der Haupt-Kirchen dessen Leichnam unter dem hohen prächtigen Altar / so 46. Pfeiler hat/ liegen soll. Allwo auch viel Heiligthümer und andere Raritäten gezeiget werden. Item, eine Glocke / so 30000. Pfund wigt/ das Pfund zu Unzen gerechnet/ und einen eignen Thurn hat. Das Hospital ist hier so prächtig gebauet/ daß weder Käyser noch König sich schämen dörfften darinn zu wohnen. Es werden überauß viel Wallfahrten von den Catholischen zu diesem heiligen Grab angestellet. Hat auch eine hohe Schul.

## Condè.

Ein schönes Städtlein in Hennegau an der Schelde gelegen / allwo das Schloß und die Stiffts-Kirche zu sehen.

## Conimbra.

Eine Bischöffl. Stadt in Portugall / zwischen Porto und Lissabona/ auf einem Hügel/ da ein vestes Schloß ist/ und an dem Ufer deß Flusses Montega, welcher dieselbe in 2. Theil theilet/ hat eine berühmte Universität. Die Jesuiter haben ein

gewaltig Collegium, so das allerprächtigste ist in gantz Europa. Es hat 16 grosse Gebäu / samt 4. Hasen / ohne die Kirche / welche nicht weniger prächtig ist / als die zu Rom / und das Refectorium, in welchem 300. Geistliche speisen können. Die Kirchen sind prächtig von Marmor gebauet / mit künstlichen Mahlereyen gezieret. Hat auch eine Brücke von 839. Schritt / und 30. Bogen; auf dem Berg ist ein berühmtes Franciscaner-Closter / darinnen ein sehr schöner Wasserbrunn zu sehen.

## Condom.

Eine grosse Bischöfl. Stadt in Franckreich / allwo die Kirch S. Petri, Jacobi, Hilarii, wie auch andere Kirchen zu beschauen.

## Constances.

Eine Bischöfl. Stadt in der Normandie, allwo die Haupt-Kirche à Nostre Dame, wegen ihrer wundersamen Schönheit insonderheit zu sehen ist.

## Constantinopel.

Diese war vorZeiten das großmächtigste Haupt deß Morgenländischen / eine Schwester aber und Nachahmerin deß Abendländischen Kayserthums: Ein starckes Band Asiens und Europens: Ihre Waffenseelige Macht / Sieg-prangender Ruhm / und Kayserliche Gewalt war allen andern Städten / außgenommen Rom / überlegen. Allhier war der Schau-Platz Christliches Ruhms / aus welcher so viel gottseelige Kayser / unüberwindliche Kirchen-Häupter / der edelsten Welt preiß-würdigster Antheil hervorgesprossen / welche in Vereinigung

Geist-

Geist- und Weltlicher Sachen einhellig überein-stimmeten: Durch seeligmachenden Glauben die abergläubische Ketzereyen tilgeten/ durch Sitten-Höflichkeit die Barbareyen vertrieben/ und aus der Lehr-begierigen Welt die dumme Unwissenheit/ Krafft hochschätzbarer Gelehrsamkeit/ verjagten. Es würde keiner irren/ wann er diese Stadt einen Schlüssel deß Erdcrayses/ den Mittel-Punct aller Reiche/ und das Hertz der Erd-Theile nennen würde; sie/ als welche allein würdig/ daß sie den Kaysern wiederum einen Thron aufrichten/ allen denen Herrschafften eine unüberwindliche Vestung seyn/ den Religionen einen sichern Sitz außbreiten/ den Wissenschafften statt eines vesten Schlosses dienen/ denen heilsamen Gesetzen einen weit außgebreiteten Strohm außgiessen/ und beydes zur See als zu Lande einen höchst bequemen Hafen/ so über eine Teutsche Meil lang/ zur Außbreitung Christl. Nahmens hohen Ruhm/ einsmahl wiederum eröffnen möchte. Aber ach! wie tieff ist sie herabgefallen! der Pracht Königlicher Gebäude/ die Majestätischen Kirchen/ die stoltze Flammen-Säulen/ die edle Künsten/ die Holdseeligkeit der Völcker/ die Aufrichtigkeit der Magnaten, und das hochgestiegene Kayser-Lob sind gefallen / in Bauer- und Bettel-Hütten verwandelt/ in Götzen-Häuser und Hayne verkehret / in Dummheit und Unverstand versuncken / zur wilden Barbarey / und mit übermüthigen Stoltz und Tyranney verwechselt worden. Es blasen hier nur 2. Winde / nemlich der Nord- der andere der Sud-

Wind

Wind. Die Stadt ist dreyecklgt/ und auf 7. Hügel gebauet/ hat enge und ungleiche Gassen/ deß Türckischen Kaysers Residenz, ligt am Ende der Stadt auf einer Höhe/ und ist an zweyen Seiten durch das Meer/ an der dritten durch den See-Hafen/ und an der vierdten Seiten durch Mauren und Thürnen von der Stadt abgesondert/ hat im Umerays drey Viertel/ eine Teutsche Meil. Allhier sind nur 2. Zucht-Häuser/ das erste heist zum 7. Thürnen/ das andere Bainum, in jenem wird deß Türckischen Kaysers Schatz aufbehalten/ligt an der äussersten Stadt-Mauer/ wo vor Zeiten die Wachsamkeit der alten Römer zur Abtreibung der Feinde viel Wachten hielten/ dessen Umfang ist sehr weitläufftig. Das vorberühmte Bainum aber ist mehr ein Tummel-Platz Christlicher Gedult/als einem Stock-Hauß. Wañ es gleich möglich wäre hieher alle Folterungen/ Grauß- und Scheusäle / ohne einige Außnahme einer Unmenschlichkeit zusammen zu führen/ würde es doch nicht geglaubt werden; der Eingang ist gantz finster/ das Thor ist mit ungehäuren und dicken Hebe-Bäumen wohl verwahret. Zur Wache sind die Allergrausamste bestellet. Das Gefängnüß wird von einer hohen Mauer umschlossen; welche aber in Kercker- Fesseln ligen / müssen sich in Löchern/ wie die wilde Thiere aufhalten; sothaner Gruben sind so gar viel/ daß öffters über 2000. allda zusammen gekoppelt seyn: Wollen sie zu Nacht ruhen/ müssen sie die mit Eisen-Banden belästigte Hälse entweder in die Wand / oder aber in Bal-
cken

cken flecken/ sintemahlen die Hände zusammen gekettet/ die Füsse aber angefesselt seyn: Müssen also rücklings ligende alle / so von Natur als unbequemlicher Zeit und Orts Ungelegenheit herrührende Beschwerlichkeiten/ nicht ohne grossen Verdruß und eckelhafften Unwillen erdulden. In der Stadt ist noch ein weit umfangenes Gebäu/ Seraglio Vechio genannt/ in welchem dermahlen die verwittibte Kayserinnen wohnen. Die Kirche Sultan Mahometh, vor Zeiten S. Sophia genannt/ ist überaus groß und schön/ und innwendig mit vielen herzlichen Marmor-Säulen gezieret. Man sihet kein Bild oder Mahlwerck darinnen/ weil die Türken in ihren Kirchen keins leyden/ hingegen brennen stets viel Lampen. Die Erde ist mit Stroh beleget/ weil kein Türck mit den Schuhen in die Kirche gehet. Vor der Kirchen sind Brunnen/ aus welchen sich die Türcken/ wann sie beten wollen/ zu waschen pflegen. In der Kirchen darff niemand räuspern noch außspeyen/ auch keiner mit den andern reden/ damit einer dem andern an seiner Andacht nicht hindere; sie beten deß Tages 5. mahl/ und haben wunderliche Gebräuche in ihrem Beten: sie fallen nieder/ küssen die Erde etlich mahl/ greiffen sich an die Bärte/ wischen mit den Händen das Gesicht/ &c. Es sind noch andere herzliche Kirchen allhier/ als Sultan Soliman, Sultan Selim, Sultan Amurath, und muß ein Türckischer Kayser/ vermög ihres Gesetzes/ eine Kirche bauen/ und etliche gewisse Priester haben. Der jetzige Kayser Mustapha ist ein Herz von 25. Jahren. Nicht weit

von

von S. Sophia sind der Türckischen Kayser Begräbnüsse/ allwo ein jeder Kayser eine sonderliche Capelle oder Gebäu hat. Die Särge sind von Holtz/ und stehen über der Erden; der Kayser und seine Gemahlin stehen in der Mitte / und die Kinder rings herum. Es sind stets Türckische Pfaffen darinnen/ die vor der verstorbenen Seelen bitten. Es gibt auch allhie herrliche Bad-Stuben / wo die Türcken sich offt uñ viel baden. Die Griechẽ haben allhier einen Patriarchen / und verschiedene Kirchen. Es wird fast von allen Nationen der Welt ein gewaltiger Handel und Wandel allhier getrieben/ ohnerachtet die Häuser schlecht und niedrig gebauet sind.

## Coppenhagen.

Eine mächtige/ schöne/ grosse/ reiche und überauß veste Königliche Hauptstadt in Seeland gelegen / deren Commercien sich weit erstrecken / und allwo die Könige von Dännemarck zu residiren pflegen. Der Zeit regieret in Dännemarck FRIDERICUS IV. gebohren den 11. Octob. A. 1671. sein Herr Vetter ist Printz Georg/ welcher A. 1685. Anna die grosse Königin von Engelland ihme vermählet hat. Der Sund ist eines von den besten Stückẽ der Cron Dãnemarck/ und ist gleichsam der Schlüssel zu der Handthierung auf der Ost-See/ so grossen Nutzen bringet / und haben die Könige in Dännemarck insonderheit ein grosses Einkommen von Fischen. Wie dann Hammelmann in seiner Chronick meldet/ daß vor Zeiten einiger Königen Gesandten zu Rom jeder seines Königs Hoheit/ Macht/ Reichthum und Herrlichkeit für

alle

alle andere erheben und hoch machen wollen: Der eine lobte seines Königs Gold/ Silber und Ertz-Gruben: Der andere den fruchtbaren Korn-Boden: Der dritte den Uberfluß herzlicher Weinbergen/ und andere mehr. Wie es nun an den Dänischen Gesandten auch kommen/ hat er also angefangen und gesagt: Liebe Herren/ wann gleich deß allerreicheßten Königs in Europa Gut aufs allertheureste verkaufft und zu Geld gemacht/ und für solches Geld alles miteinander aufs allerwohlfeileste nur hölzerne Schüsseln gekaufft würden/ so ist doch mein König in Dännemarck so reich/ daß er alle solche Schüsseln/ (deren doch eine unzählige Zahl seyn würde) mit dreyerley Art von frischen Fischen auf einmal füllen und zieren könte. Dieser dreyerley Art der Fischen sind die Häring/ Bergerfisch und Hemlingfutter. Es seyn in Coppenhagen zu sehen die Haupt-Kirch zu unser Frauen/ die Kirch zum H. Geist/ die zu S. Nicolaus, die zu S. Peter, das Königl. Schloß samt der Kirche/ in solchem das gewaltige Zeughauß/ das Kauffhauß/ der Königliche Garten und Lust-Hauß. Das schöne Observatorium, dessen Stiegen so commode, daß eine Carosse biß zu oberst fahren und wenden kan/ die Königl. Kunst-Kammer/ die vortreffliche Bibliothec, das neu-erbaute Opern-Hauß/ die Reit-Schul. Item, das Weltberuffene Lust-Schloß Friederichsburg/ woselbsten die Königliche Reich-Kleynodien. Es hat allhier eine treffliche hohe Schul/ welche Anno 1479. von Christiano dem I. fundirt worden. Es gibt

sehr

sehr gelährte Leute allhier. In der Theologie ist sehr berühmt Herr Masius, in der Medicin D. Francus. Die Auditoria seyn wohl zu sehen. An die Stadt ist durch eine Brücke gleichsam angehänget / die neue Stadt / Christians-Hafen genannt / von dar man in die Insul Amack gehet / welche durch einen Damm mit der Stadt vereinbaret ist / allwo sich meistens Holländer aufhalten / und die Schiffe in grosser Menge / und von unglaublicher Grösse stehen.

## Corbach.

Die Hauptstadt der Grafschafft Walldeck / allda S. Kilians und Nicolaus Kirchen zu sehen. Es ist auch allhier der Zeit eine wohlbestellte Schul.

## Corbeil.

Eine alte Stadt in Franckreich / welche durch den Fluß Estampes in 2. Theil getheilet wird.

## Corbey.

Ein vornehmes stattliches / und sehr altes Closter / ein freyes Stifft und Manns-Abbtey an der Weser / hat allda eine herrliche Schul gehabt / aus welcher viel gelährte Leute kommen seyn. Vid. Chron. Corbey. Joh. Lezneri.

## Corduba.

Eine vornehme Stadt in Spanien in Andalusien / allwo der Königl. Pallast / die schöne Kirch und Brücken über den Fluß Quadaquilir zu sehen.

## Corfu.

Eine veste Stadt mit 2. Castellen / das 1. Castello Vecchio, die alte / auf 2. Felsen-Spitzen

ligend /

ligend / das 1. Castello Novo, die neue Vestung genannt/ verwahret/ in einer Insul gleiches Nahmens gelegen. Die Haupt-Kirche der Griechen ist schön / und mit reichen silbern Ampeln gezieret/ worunter eine von Gold; und ligt allhier begraben der Cörper deß Heil. Spiridionis. Es ist auch allhier eine hohe Schul von allerhand schönen Künsten und Wissenschafften. In der Vorstadt stehet die Kirche zu aller Heiligen / gehöret der Republic Venedig.

## Corinthus.

Ist eine Stadt in Morea/ hat ein Schloß und etliche Kirchen / allwo sich nicht viel über 1500. Seelen befinden. Aber etliche Antiquitäten sind annoch allhie zu sehen. Gehöret den Venetianern.

## Cortryck.

Eine Flanderische Stadt / an dem Fluß Liß gelegen/ ist schön und vest; hat ein Citadell und hübsche Gräben: Item, ein Jesuiter-Collegium, und ein Canonisch Stifft / auch einen reichen Spital / darneben ein Bernhardiner-Nonnen-Closter und Abbtey/ Ebyröningen genannt.

## Corunna.

Eine Spanische Stadt in Gallicien, welche ehr vest / und ein schönes Schloß und vortrefflichen See-Hafen hat.

## Costen.

Ein Polnisch Städtlein/ nicht weit von Frauen-Stadt / an den Schlesischen Gräntzen gelegen / llwo das Schloß zu besichtigen.

Cosen-

## Cosenza.

Ist die Hauptstadt in Calabria, auf 7. Hügeln gelegẽ/ allda das veste Schloß/ uñ der Dom zu sehen.

## Costantz.

Eine wunder-schöne/ lustige und veste Stadt am Boden-See und am Rhein gelegen/ ist nicht sonderlich groß/ doch seyn allda zu sehen die Bischöfliche Kirch oder Dom zu S. Stephan. Item, etliche Stiffts-Kirchen/ verschiedene Clöster/ das Jesuiter-Collegium, samt dem Rath- und Kauff-Hauß; der Boden um Costantz ist sehr fruchtbar an Wein/ Früchten/ Obst und Kräuter/ und hat die beste Wayde. Nicht weit davon ligt das Closter Reichenau im Unter-See. Das Bisthum ist sehr groß/ darein über die 400. Clöster/ und 1800. Pfarren gehören. Der jetzige Bischoff ist Marquardus Rudolphus Baron von Roth/ residiret zu Mörßburg.

## Cotwitz.

Eine grosse und Volckreiche Stadt in Nieder-Laußnitz/ an der Spree/ nebst einem Schloß; ist wegen deß Flachsbaues und guten Biers berühmt. Die Schul ist allezeit wohl bestellt/ und in schönem Flor gewesen. Gehöret Chur-Brandenburg.

## Coverden.

Ein vornehmer Ort in Ober-Issel/ an einem Paß in Frießland gelegen. Das Schloß ist vest/ welches nicht allein treffliche Wercke hat/ sondern auch überall mit Morast umgeben. Die Vestung ist ein Schlüssel in Frießland/ und gehöret den vereinigten Niederlanden.

Zu Costanz.




S Da

# Der Boden-See.

DIeser grosse/ schöne/ und mit annehmlichster Lands-Art zierlich umgebner See/ von dem König der Europäischen Flüssen/ dem Rhein angefüllet/ wird sonst in den Obern und Untern gar lieblich/ von beyder Vatter/ dem Rhein abgetheilet/ gleich bey der Stadt Costantz/ allda er unter dem Obern See mit grossem Gewalt wieder hervor bricht / darunter er sich etliche Meilen lang unvermerckt verborgen hatte/ kommt also so groß/ tieff und breit er ist/ so hell als ein Crystall herauf/ laufft bey gemeldter Stadt Ring-Mauren vor/ sammlet sich nachmahls wiederum in einen tieffen See/ welcher schon lang zuvor/ als Venedig in Italia erbauet/ den Nahmen Lacus Venetus gehabt/ und das umligende Volck die Veneti genennet worden. Ligt also bemeldte Stadt Costantz nicht anders zwischen diesen beyden Wassern/ als Constantinopel zwischen dem Propondite und Ponto Euxino, welche auch vor Constantinopel den Nahmen Constantinæ, von Constantino, deß Kaysers Constantini Vatter/ von neuem erbauet/ bekommen/ und wohl der Teutschen Constantinopel kan genennet werden. Diese dem Nahmen gemäß Constantia, das ist/ beständig/ hat sich von Attilæ Zeiten an allezeit unuberwindlich in allgemeinem Untergang gehalten. Die gantze Lands-Art hat Wein/ Korn und allerhand Früchten überflüssig.

## Cüßlin.

Eine feine Stadt in Pommern/allwo das Schloß zu sehen.

## Courzola.

Eine kleine Stadt in einer Insul / so gleichen Nahmen führet. Die Alten nennen es Corcyra nigra, gehöret den Venetianern. Die Mauren sind von Diocletiano erbauet worden. Die Kirche S. Marci ist wohl zu sehen.

## Cracau.

Die Königliche Hauptstadt in klein Pohlen / an der Weichsel gelegen/ ist zimlich groß/hat starcke Mauren und Thürne/ prächtige Gebäu/ einen gar reinen und gesunden Lufft / ansehnliche Kirchen / Clöster und andere GOttes-Häuser. Es seynd allda vornemlich zu sehen das Königliche Schloß/und darinn S. Stanislai-Kirch/das Schloß sihet fast mehr einem Städtlein/als einem Schloß gleich. Ist prächtig erbauet/ mit Mauren/ Thürnen und Bollwercken bevestiget / und gantz mit Kupffer/ die Thürne aber mit Bley bedeckt. Ingleichem sind zu sehen die Kirche zur Heil. Jungfrauen Marien / der Jesuiter Kirch und Collegium, die grosse Minoriten-Kirch / der hohen Schul Collegia, welche gestifftet worden A. 1461. Die Judenstadt / und darinn die Synagog, der Königl. und Bischöffliche Pallast / ein Lusthauß/ Lobzovia genannt / das Rathhauß / die herrliche Bibliothec.

## Cranach.

Eine veste Stadt im Stifft Bamberg / an dem Wasser Cranach / allwo das Schloß zu sehen.

## Crema.

Eine schöne wohl-bevestigte Stadt in Italien/ auf einer lustigen Ebene / am Fluß Serio gelegen/ den Venetianern gehörig/hat ein schönes Schloß/ prächtige Häuser und Palläste/ vortreffliche Kirchen/einen fruchtbarē Boden/und an allen Sachen einen Uberfluß.

## Crembs.

Eine auß den vornehmsten Städten in Unter-Oesterreich / an der Donau gelegen / 10. Meilen oberhalb Wien / hat eine schöne helle Kirche zu S. Vito, und ein schönes Jesuiter-Collegium.

## Cremnitz.

Ist die vornehmste Stadt unter den siben Ungarischen Bergstädten/ligt zwischen hohen Bergē/ in einem tieffen Thal / deßwegen die Lufft allda sehr kalt und windig. Ist an sich selber nicht groß/ hat aber grosse Vorstädte/ und ein Schloß auf einem Berg/so der Stadt zum Schutz kan gedeyen. Das Bergwerck allhie ist vor disem meistentheils voller Gold-Adern gewesen/ hat aber der Zeit sehr abgenomen. Alles Gold uñ Silber/ welches hier und in andern Bergstädten gegrabē wird/das vermüntzet man daselbst zu Ducaten / Thalern und anderer Müntz; das Wasser und die Lufft sind nicht gesund/ dahero viel Leute gefunden werden / die Kröpffe/ taube Ohren/ blinde Augen/ und stumme Zungen haben.

## Cremona.

Eine gewaltige und schöne Stadt in dem Mayländischen Herzogthum/ an dem Fluß Po gelegen. Hat schöne prächtige Häuser und Palläste/ welche

sehr hoch and künstlich außgearbeitet da stehen. Die Gassen sind breit/die Märckte groß uñ anschnlich/die Lust-Gärten anmuthig. Das veste Schloß hat einen sehr hohen Thurn/welcher der höchste in der gantzen Welt seyn soll/ auf dessen Spitze Papst Johannes XXII. und Kayser Sigismundus, mit Barbarino Fundalio, damahligen Herren der Stadt zugleich gestanden / welcher hernachmahls sich beklaget/daß er die Gelegenheit eine herrliche That zu verrichten / auß denen Händen gelassen hätte/indem er zugleich Kayser und Papst auf einen Tag von oberst zu unterst herunter stürtzen können. Wolt es gleichsam jenem nachthun / welcher den berühmtesten Tempel der Götti in Dianæ angezündet hat/ damit er ihm einen ewigen Nahmen machen könte. Die grosse Kirche ist ein edles Gebäu/ und hat ein reiches Einkommen. Uber deß Dominici Closter muß man sich zum höchsten verwundern/ theils wegen deß herrlichen Gemähldes und künstlichen Gebäues / und andern Stücken mehr/ hat auch eine gute Bibliothec. Es sind noch andere schöne Kirchen allhie werth zu sehen / als Sigismundi und S. Petri Kirch. Die Cremonenser sollen die Bratwürst erfunden haben. Es werden auch allhier gute subtile Degen gemacht. In der Vorstadt werden etliche Clöster und Kirchen gesehen. Die Stadt aber hat 5. Thor; der Boden ist sehr fruchtbar/und ist am Korn/Wein Pomerantzen/ Oel-Bäumen/ Flachs/Wolle/Honig/ Milch und andern Sachen grosser Uberfluß.

## Crempe.

Eine kleine/ aber veste Stadt in Hollstein/an dem Fluß Crempe gelegen; hat einen Wall und 6. Bastionen, gehört dem König in Dännemarck.

## Crescentino.

Eine Stadt im Montferat, vest und wohl gebauet/an dem Fluß Po gelegen; gehört dem Herzog von Savoyen.

## Creutzstadt.

Eine Stadt in Thüringen/an dem Fluß Werta gelegen/ allwo eine schöne steinerne Brücke über diesen Fluß zu sehen.

## Creutzenach.

Ist eine feine Stadt in der Untern Pfaltz/ an dem Fluß Nohe gelegen; allwo insonderheit das auf einem felsichten Berge gelegenes vestes Schloß/ der Kautzen-Berg genannt/ zu besichtigen.

## Creveceur.

Eine starcke Vestung an der Maaß/ an der Brabantischen Seiten/ 2 Meilen von Herzogenbusch.

## Cromau.

Ist eine grosse Stadt in Böhmen/ hat ein ansehnliches Schloß und schön erbautes Jesuiter-Collegium. Ein anders Cromau ligt in Mähren/ allwo das herzliche und prächtige Schloß wohl zu sehen.

## Cronberg.

Ein ansehnliches Städtlein / 2. Meilen von Franckfurth gelegen; hat auf der Höhe ein ansehnliches Schloß.

Cro-

## Cronenburg.

Ist ein sehr prächtiges und vestes Schloß in der Insul Seeland/ im Sund gelegen/ gehöret dem König in Dännemarck.

## Cronstadt.

Eine Stadt in Siebenbürgen/ zwischen lustigen Bergen gelegen; ist mit Gräben/ Thürnen und Mauren wohl verwahret; hat grosse Kirchen/ starcke steinerne Häuser/ derer Dächer meist von Schindeln/ eine schöne Schul/ uñ die beste Bibliothec im gantzen Land; die Stadt ist Evangelisch/ und wohnen lauter Teutschen allda. Man hält sie vor die allerVolckreicheste und vesteste in gantz Siebenbürgen; hat 3. Vorstädte; die Haupt-Kirch ist von lauter Quater Steinen/ und hat sehr viel Antiquitäten und Geschichten darinn zu lesen.

## Crosno.

Eine Stadt in Polen an den Ungarisch. Gräntzen/ nicht weit von Caminiec gelegen/ allwo viel Tuch gemacht wird. Die vornehmste Gebäu allda seyn das Closter S. Francisci und das Rathhauß.

## Crossen.

Ligt an der Oder/ hat ein schönes Schloß/ feines Rathhauß und grossen Marckt/ gehöret dem König in Preussen.

## Crußwitz.

Ist eine Stadt in Polen/ an dem See Coplo gelegen/ allwo das Schloß zu sehen.

## Culm.

Ist eine Bischöfl. Stadt in Preussen/ allwo der Dom und etliche Clöster zu besichtigen/ gehöret der Cron Polen.

## Culmbach.

Ist eine schöne und wohlgebaute Stadt in Francken / am weissen Mayn / hat die berühmte Vestung Blassenburg / welche in dem vorigen Teutschen Krieg nicht hat können eingenommen werden. Es residirt allhier Marggraf Christianus Henricus, gebohren den 19. Jul. An. 1661.

## Cuneo.

Eine veste/reiche und berühmte Handels-Stadt in Piemont bey dem Fluß Stura und Sez gelegen/ gehört dem Herzog von Savoyen.

## Cumæ.

War vor Alters eine grosse Stadt / nicht weit von Neapolis ; allda insonderheit die weyland unterirrdische Wohnung der Sibyllæ Cumanæ, welche/ ob sie schon eine Haydin/ dannoch die Geburth und Menschwerdung Christi soll prophezeyet haben/ sehens würdig.

## Cuvel/ oder Cavallo.

Ein vornehmer und enger Paß in Tyrol/ 36. Klafftern hoch von der Erden/ ligt auf einem sehr hohen Berg/ gantz unter den Felsen eingehauen/ allwo die vorüber-Raysende / so sie es begehren / durch ein Rad an einem Seil/ doch ohne Gewöhr hinauf gezogen/ und von dem Hauptmann höflich tractiret werden. Die Straß ist unten so eng/ daß alle fürüber-Gehende mit Steinen von oben her können zu todt geworffen werden. Gehöret dem Hauß Oesterreich.

## Cüstrin.

Ist eine weitberühmte Chur-Brandenburgische Vestung / ligt an dem Außfluß der Wart in die Oder / und defendirt die Marck / ist gantz mit Morast umgeben / hat hohe / dicke und starcke Mauren und Bollwercke / und wird für unüberwindlich gehalten / weil sonderlich das Wasser ihr unmüglich zu benehmen: Hat einen herrlich grossen Platz zur Musterung / hübsche Häuser und fein Volck. Sie ist mit 3. fürtrefflichen Zeughäusern / darunter eines 300. Schritte lang / und allem Vorrath wol versehen. In dieser Vestung ist auch ein schönes Fürstl. Schloß / welches samt dessen Kirche wohl werth zu sehen ist. Es kan ohne Erlaubnüß deß Obersten niemand hinein kommen.

## Czraback.

Ist eine Schloß in Ungarn / auf einem hohen Berg / eine Meile von Barkan gelegen / rings umher mit vielen andern Bergen umgeben / und also gar unbequem mit dem Geschütz zu bezwingē.

## Czelen.

Ist die kleineste Königliche Freystadt in Ober-Ungarn gelegen.

## Czestochovia.

Ein kleines Städtlein in Pohlen; hat auf einer Höhe ein wohl verwahrtes und reiches Closter / dahin grosse Wallfahrten von vielen Orten geschehen.

## D. Dachau.

EIne feine Stadt in Bayern / 2. Meilen von München / an der Amber gelegen; hat ein schönes Fürstliches Schloß.

## Dachsburg.

Ein felsiges und sehr vestes Schloß im Elsaß / auf einem zimlich hohen Berg / 2. Meilen von Elsas Zabern gelegen / auf welchem vor Zeiten die Grafen von Leiningen-Dachsburg wohneten / gehöret der Zeit der Cron Franckreich.

## Dachstein.

Ein Städtlein im Untern Elsaß / allwo das Schloß zu besehen.

## Damascon.

Eine uhralte und berühmte Syrische Stadt / in einem gantz lustigen / schönen / ebenen und langen Thal gelegen / hat 2. Ringmauren / starcke Thürne / und ein vestes Schloß. Die Vorstädte haben schöne und zierliche Lust-Gärten.

## Dammgarten.

Eine wohl erbaute Stadt in Pommern / an dem Fluß Recknitz gelegen; allwo das Fürstl. Hauß zu sehen.

## Damiano.

Ein vester Ort im Montferrat, dem Herzog von Savoyen gehörig.

## Damm.

Eine Hinter-Pommerische Stadt / eine Meilwegs von Stettin / an der Oder gelegen / sie wird eine Thür zu Stettin genannt / ist rund gelegen / und mit guten Bollwercken umgeben / der Cron Schweden zuständig. Es ligt auch ein Damm in Flan-

Flandern/ welche eine Real-Vestung / und rings herum mit Morast umgeben ist/ gehöret der Cron Spanien.

## Dannenberg.

Eine veste und vornehme Lüneburg. Stadt / an dem Jezel- Strohm in einer lustigen Gegend gelegen / allwo das Schloß und dessen hoher Thurn sehens würdig ist.

## Danzig.

Eine von den grösten Städten in Europa / starck/ schön und reich / ligt an dem Fuß eines hohen Hügels/und auf einer anmuthigen Ebene/an einem Arm von der Weichsel / und eine Teutsche Meile von der Ost-See oder Belt; sie hat 20. Bollwercke und 2. Zeughäuser. Die Pforten sind gäntz prächtig / und hat eine jede 3. Fall-Brücken / samt ihren Schlag- und doppelten Pforten. Der Ort/ wo die Weichsel ins Meer fället/ ist mit 2. starcken Schantzen bevestiget/ und in der Mitten stehet ein Thurn/ auf deme eine sehr grosse Latern ist/ welche den Schiffen/so bey Nacht pflegen anzukommen/ dienet. Es hat aber die Stadt an einer Seiten/ nahe am Graben den so genannten Bischoff- und Hagelsberg / von welchem man in alle Gassen gehen kan : Dahero sie diesen Berg mit einer zimlichen weit-schweiffigen/ doch ansehnlichen Real - Fortification belegen / und mit der Stadt/ vereinbaren lassen. Das Rathhauß ist ein sehr schönes Gebäu / ingleichem der Kauffleute Börse. Die Haupt-Kirche ist ein prächtiges Gebäu/ sehr groß und erhaben. Unter den Raritäten

stäten dieser Kirchen verwundert man sich sonderlich über ein Gemählde vom Jüngsten Gericht/ von welchem die gemeine Rede gehet/ daß man es weit in dem Meer gefunden habe; die Kunst daran ist sonderbar / daß die berühmtesten Meister nichts daran können machen/ und wañ etwas daran wieder zu bessern ist / so können sie damit nicht wohl zu recht kommen. Der Stadt Rath/ bestehet in 14. Raths-Herren/ 4. Burgermeistern und einem Syndico, und 12. Schöpffen sind bestellt zu Richtern in Bürgerlichen und Criminal-Sachen. Der König in Pohlen hat zum Zeichen der obersten Authorität seinen Burggraffen daselbst / welcher in allen Raths- Versammlungen erscheinet / und den ersten Platz einnimmt. Doch hat die Stadt dieses Privilegium, daß dieser Königl. Stadthalter niemand anders seyn kan / als einer deß Raths von Danzig / und also vermeiden sie daß ein Frembder nicht in die Staats-Secreten sehen kan. Es hat ein berühmtes Gymnasium, in welchen viel gelährte Leute erzogen werden / dahero auch allda zu sehen das Collegium , die vortrefliche Bibliothec, die schöne Mühl/ auf der Rheden mit 18. Gängen. Auf dem Marckt stehet der Juncker-Hof / allwo ein hochgewölbter grosser Saal/ woselbsten die Vornehmsten der Stadt sich in einem Trunck zu ergötzen pflegen ; sie haben eine Brüderschafft mit seinen Privilegien: Wer Bruder wird/ muß zum Willkommen auß einem grossen vergüldeten Pocal/ in welchem über eine Kanne gehet/ trincken / und wird dabey gesagt:

Wer

Wer selben gantz außtrincken will/mag den Becher mit nach Hause nehmen. Es soll einsmahls ein Pole / um den Becher zu gewinnen / sich daran gemacht/ und gantz außgetruncken haben: Man hat ihm zwar der Zusage nach den Becher mit nach Hause nehmen/ aber bald wieder abfordern lassen/ vorgebend/ es wäre zwar einem erlaubt den Becher mitzunehmen/ aber nicht zu behalten.

## Dardanellen.

Sind 2. unvergleichliche veste Schlösser/ Sestus und Abydus genannt / in der Meer-Enge / ohnweit von Constantinopel gegeneinander über gelegen ; man hiesse solche vor Zeiten den Hellespont. Man kan aus denselben das Fretum mit Stücken beschiessen/und alle Schiffe anhalten/ die dadurch nach dem schwartzen Meer seeglen wollen. Sie werden sonsten die grosse Dardanellen genannt/ zum Unterscheid der Kleinen Dardanellen / welche auch zwey Schlösser / und bey dem Golfo di Lepante zu finden sind.

## Darmstadt.

Die gewöhnliche Residenz-Stadt der Evangelischen Land-Grafen von Hessen / ist zwar nicht groß/ aber schön/ sauber/ und sehr wohl gebauet/ hat ein gut Schloß/ ein schön Glocken-Spiel/ so alle Viertel Stunden spielet / einen trefflichen Garten und ansehnlichen Marstall. In der Stadt-Kirchen sind die Fürstl. Begräbnüsse dieser Linie zu sehen. Der jetzige Landgraf ist Ernestus Ludovicus, gebohren den 15. Decembr.

Anno

Anno 1667. dessen Erb-Printz ist Ludovicus, gebohren den 5. April. An. 1691.

## Debrezin.

Ist eine grosse und Volckreiche Stadt in Ober-Ungarn / in einer Ebene gelegen / hat schlechte Häuser/wenig Wasser/und daher viel Roß-Mühlen.

## Deinse.

Ist ein feines Spanisches Städtlein in Flandern/hat ein Nonnen-Closter/S. Augustini Ordens.

## Delfft.

Eine zimlich veste Holländ. Stadt/ auf ebenem Land/ zwischen schönen Wiesen gelegen/ hat tieffe Wasser-Gräben / und das Wasser laufft durch alle Gassen / in grossen tieffen Canälen/ hat schöne Häuser/ ein schönes Closter Agatha, einen grossen und sehr weiten Marckt / ein prächtiges Rathhauß/ 2. schöne Pfarr-Kirchen/ in deren einer man das Fürstl. Nassauische Begräbnüß siht/ und ist insonderheit Printz Wilhelms von Uranien Begräbnüß herrlich und prächtig/mit vielen vortrefflichen Inscriptionen: Allhie ligt auch der Admiral Tromp begraben / dessen Grabmahl ist von Marmor mit herrlichen Figuren gemacht. In der andern hanget eine Tafel/ darauf stehet geschrieben/ daß die Gräfin Mechtilde allhier 365. Kinder gebohren / und alle von einem Bischoff von Utrecht in 2. Messingen Becken oder Kesseln / welche noch in der Kirchen im Dorff Loßdün / nicht weit vom Haag/ gewiesen werden/ wären getaufft worden: Doch seye die Mutter samt den Kindern noch

selbi-

selbigen Tag gestorben / und såmtlich in ein Grab gelegt worden / wiewohl andere diese Historie in Zweiffel ziehen.

## Delffziel.

Eine stattliche Vestung in der Provintz Gröningen / an dem Außgang der Ems gelegen / und mit einem guten Hafen versehen.

## Delitsch.

Ein Chur-Såchsisches Ståbtlein/welches feine Håuser hat / und allwo gute wöllene Strůmpffe gemacht werden. Es wird auch ein Bier / der Kůhschwantz genannt/ allhier gebrauet.

## Delmenhorst.

Ist ein kleiner Flecken / darinnen ein vornehmes vestes Schloß liget/ worauf die Grafen in alten Zeiten residirt/ und ligt eine Meil von Bremen/ gehöret den König in Dånnemarck.

## Demmin.

Eine alte und veste Schwedische Stadt am Fluß Peene gelegen / welche jederzeit für ein Grântz-Hauß und Vestung deß Pommerlandes ist gehalten worden / allwo die schöne grosse Pfarr-Kirche und das Rathhauß zu sehen.

## Dendermond.

Eine sehr veste Spanische Stadt zwischen Braband und Flandern / welche kan unter Wasser gesetzet / und allwo die Baumwollene Tůcher in grosser Menge gemacht werden.

## Denenbach.

Ist eine reiche Abbtey und Manns-Closter in Brißgau.

## Denia.

Eine feine Stadt in Spanien / im Königreich Valenza, allwo das Schloß zu sehen.

## St. Denys.

Ein schöner Ort in Franckreich/welcher wegen der herrlichen Kirchen / Königl. Begräbnüssen / und andern curiosen Sachen weit und breit berühmt ist; ligt eine kleine Meile von Pariß. Der prächtige Tempel hat in die Länge 300. in die Breite 200. und in die Höhe 60. Schuh / und stehet dieses Gebäu auf 60. Pfeilern / allwo in 2. Kästen allerhand schöne Raritäten zu sehen.

## Desenzano.

Ein Venetianisches Städtlein am Garder-See gelegen / allwo es gute Wirthshäuser und andere bequeme Gelegenheiten / auch einen sehr grossen Getrayd-Marckt hat.

## Dessau.

Eine lustige Fürstliche Anhaltische Residenz-Stadt / in einem ebenen Feld / nicht weit von der Elbe gelegen/hat ein prächtiges Schloß/und einen schönen Thier-Garten / die Stadt ist nicht groß/ und hat nur eine grosse und lange Gasse / samt etlichen Plätzen. Aber das Schloß ist ansehnlich/ und seynd die Gemächer mit grossen Spiegeln und andern Zierrathen trefflich gezieret/ so/ daß diese Fürstl. Residenz wohl kan unter die prächtigste Palläste in Europa gezehlet werden. Es seyn im Schloß verschiedene Gemächer / und hat ein jedes Gemach seine Vorkammer / seinen Saal / sein

sein Cabinet, Kleiderkammer. Aber das Gemach der Fürstin übertrifft alle andere / so wohl an Schönheit als an Kostbarkeit. Es hat grosse silberne Platten und grosse Spiegel / kleine Kistlein an den Täfeln von Crystall. Auß der Kammer der Fürstin gehet man in 2. grosse Cabinet, deren das eine mit Gemählden von den besten Meistern / und das andere mit Porcellain-Geschirr von einer solchen Menge / dergleichen man in allen Indianischen Kauff-Läden in Engel- und Holland so viel nicht leichtlich sehen wird. Der Thier-Garten ist schön und sehr anmuthig. Von der Stadt biß an die Elbe / so eine Viertel Stunde macht / ist ein schöner Gang von 4. Reyhen Bäumen besetzt. Zu Ende deß Gangs sihet man ein Jagt- und Lusthauß an der Elbe. Allhier residiret Leopoldus gebohren den 3. Jul. 1676.

## Dettelbach.

Ein Bischöffl. Würtzburgisches Städtlein am Mayn / zwischen Schweinfurth und Kitzingen gelegen / welches wegen deß continuirenden Wallfarthens zu einem Wunder-thätigen Marien-Bild berühmt ist.

## Deventer.

Eine schöne und wohlgebaute Volckreiche und veste Stadt / in Ober-Issel gelegen / allwo die Haupt-Kirche zu S. Sebuin, und das schöne Kauffhauß zu besichtigen. Das Rathhauß ist zimlich groß / aber alt. Hat ein Illustre Gymnasium, allwo die Philosophia, Theologia, das Jus Civile, die Hebræische Sprache und dergleichen gelehret werden.

werden. Insonderheit ist auch hier zu sehen der Nürnbergische Thurn / dessen Mauer 18. Schuh dick. Er scheinet nicht anders / als aus dem Grund herauß gedrechselt zu sein / ist unten von Quater-Stücken / mitten von Backsteinen / und oben wieder von Quater-Stücken aufgemauret.

## Dietenhofen/ oder Theonville.

Eine sehr veste und berühmte Französ. Vestung an der Mosel gelegen/ in Form eines halben Zirckels erbauet/mit 6. Bollwercken/und zwischen deren jeglichem mit einem halben Mond versehen. Nächst diesem ist sie mit andern Ravelinen und Abschnitten/ mit einem Real-Fort ansehnlich versehen / samt tieffen Gräben / mit vielen Contrescarpen, voll Wassers/so aus der Mosel herfleußt/ und fast Piquen hoch stehet. Allda seynd zu sehen die Pfarr-Kirch / Augustiner- und Capuciner-Kirch/ das Rathhauß / die alte und neue Burg/ und deß Gouverneurs Hauß.

## Dietz.

Eine vornehme Stadt in Hessen an der Löhn gelegen / allwo 2. Schlösser auf zweyen Felsen ligend zu besichtigen. In deren einen ist die Gräfl. Residenz, in der andern aber die Kellerey.

## Dillenberg.

Eine Nassauische Stadt/an der Dill in Hessen gelegen/allwo eine hüpsche Kirche zu sehen/darinn der Grafen Begräbnüß. Item, ein ansehnliches und vestes Berg-Schloß/ in welchem die Grafen von Nassau vor diesem Hof gehalten. Dillin-

## Dillingen.

Ist eine feine wohlerbaute Neuburgische Stadt an der Donau/ nächst unter Lauingen gelegen/ allwo der Bischoff von Augspurg in einem schönen Schloß Hof hält. Es hat auch allhier eine berühmte hohe Schul/ welche An. 1549. ist fundirt und angeordnet worden. Die Jesuiter haben ein schönes Collegium, welches mit ordentlichen Zimmern und Classen wohl versehen. Es ist auch allhier ein Nonnen-Closter.

## Dinant.

Ligt an der Maaß zu dem Bisthum Lüttig gehörig/ allwo ein hohes Berg-Schloß.

## Dinckelspühl.

Ist eine alte freye Käyserl. Reichs-Stadt in Schwaben/ 3. Meilen von Nördlingen/ an der Wernitz gelegen/ um die Stadt herum hat es einen fruchtbaren Boden und so viel Fisch-Teiche als Tage im Jahr. Allwo insonderheit zu sehen die Pfarr- und Haupt-Kirche zu S. Georgen/ der Carmeliter uñ Capuciner Closter/ das Rathhauß uñ die Schul/ die Bürgerschafft ist guten Theils Evangelisch/ doch ist der Rath halb Catholisch und halb Lutherisch/ die Stadt ist nicht sonderlich vest.

## Dippe.

Eine der künstlichsten Städten in Franckreich/ allwo schöne Sachen von Marmor/ Horn/ Alabaster/ Schildkröten und andern gekünstelt/ anbey die besten See-Compässe/ und allerhand Astrologische/ und zur See-Kunst dienende Werckzeuge ver-

verfertiget werden/ wie dann die hiesige Innwohner für die beste See-Leute gehalten werden. Hat ein gutes Schloß/ und die Einfahrt ihres Hafens ist zimlich schwer/ aber die Schiffe darinnen sind sicher/ und ist gegen dem Meer zu sehr vest.

## Dirusa.

Ist ein berühmter Ort in Italien / dem Papst gehörig/ bey Perugia, allwo schöner und dauerhaffter Gold-Farber Porcellan verfertiget wird.

## Diest.

Eine Spanische Stadt in Braband/ allwo an der Mauer über die 30. Thürne herum stehen. Das Rathhauß sihet etwas alt aus; allwo zu sehen 3. Pfarr-Kirchen/die Manns-und Weibs-Clöster.

## Dixmuyde.

Ein Französ. Städtlein in Flandern / welches eine wohlerbaute Kirche hat / und ist wegen der stattlichen Jahrmärckte berühmt.

## Dobein.

Ein Städlein in Groß-Pohlen / allwo das Schloß zu sehen.

## Dochum.

Ist eine zwar nicht grosse/aber schöne Stadt in West-Frießland/ 3. Meilen von Grönigen gelegen; daselbst ist ein Collegium der Admiralität über gantz Frießland / und auch ein sehr schönes Rathhauß/sind auch artige Leute daselbst.

## Dole.

Ist eine sehr veste und lustige Französ. Stadt in Burgund/ an dem klaren Fluß Dob oder le Doux

gele-

gelegen / von ihr wird gerühmt / daß sie die schönste Brücke/die schönsten Stadt-Kirchen und Glocken-Thurn habe; allwo zu sehen die künstliche Kirche zu unser Frauen/ das Rathhauß/ die Kirchen und Clöster/ die Collegia zu S. Hieronymo, allda eine stattliche Bibliothec, zu S. Francisco, zu S. Georgio, der Jesuiter/ der Capuciner, das Parlament-Hauß und die Rechen-Kammer. Es hat auch allhier eine hohe Schul / welche Anno 1426. ist fundirt worden.

## Domitz.

Ist eine veste Stadt im Herzogthum Mecklenburg an der Elbe gelegen / allwo das Schloß zu besichtigen.

## Donauwerth.

Eine lustige und feine Stadt an der Donau gelegen/ allda die Kirche zu unserer Frauen/ zu S. Johannes, das Closter zum Heil. Creutz / das Rath- und Graf Fuggerisch Hauß/ wie auch die Burg zu sehen. Hart daran ligt der Schellenberg / welcher samt dem Retrenchementen der Stadt von den Kayserl. und hohen Allirten den 2. Jul. A. 1704. glücklich erobert worden. Ausser der Stadt wohnen Capuciner. Ist vorhin eine Reichs-Stadt gewesen/ aber An. 1607. vom Kayser Rudolpho II. wegen einiger Troublen zwischen dem Abbt und hiesiger Burgerschafft in die Acht erkläret worden/ und darüber ihre Privilegia verlohren/ und damahlen dem Bayr-Fürsten eingeraumet worden; hat aber vor kurtzer Zeit ihre vorige Freyheit bekommen / und Ihro Kayserl.

Ma-

Majestät Josepho, als eine Reichs-Stadt gehuldiget.

## Dordrecht.

Eine schöne wohlerbaute und vornehme Haupt-Stadt in Holland / allwo zu sehen 2. Reformirte und Lutherische Kirchen / das Gymnasium, das Rathhauß / die Müntz / und der bequeme Meer-Hafen. Es ist kaum in Holland eine Stadt / die prächtigere und höhere Häuser hat / als diese / mit herrlich gewölbten Kellern / und werden der Burger-Häuser nahe bey 4000. seyn. Es hat nur einen Burgermeister / und 35. Raths-Herren. Dieser Stadt Deputirte haben unter den General Staaten den ersten Sitz / und noch andere absonderliche Freyheiten.

## Dornburg.

Ein Städlein in Thüringen / eine Meil von Jena gelegen / allwo das schöne Schloß auf einem hohen Berg an der Saal zu sehen / gehöret dem Herzog von Jena.

## Dorpt.

Diese Stadt ligt in Estonia oder Estland / an dem Fluß Einbecke / mitten in Liefland / hat ein vestes Schloß / und ist mit einer steinern Mauer und Rundelen umgeben / welche / wie die Häuser / nach alter Art aufgebauet ; hat vor diesem dem Moscowiter zugehöret / und hat Jürgiogorod geheissen / aber anitzo ist sie unter der Schweden Bottmässigkeit. Allhier war die Liefländische hohe Schul / und das Königl. Hof-Gericht. Die hohe Schul ist im Jahr 1632. den 15. Octob. eingeweihet / aber vor etlich Jahren nacher Pernaw verleget worden.

Dor-

## Dorsten.

Eine wohl fortificirte Stadt in Westphalen an der Lippe gelegen; gehöret dem Ertz-Stifft Cöllen.

## Dortmünde.

Ist eine alte Reichs- und Handels- Stadt in Westphalen/ zwischen der Lippe und Rure gelegen allwo etliche schöne Kirchen/ sonderlich zu S. Martin, der Franciscaner und Dominicaner Closter/ der Spital/ wie auch das berühmte Gymnasium zu besichtigen. In dem Limnæo Enucleato stehet/ daß die Bürger von Dortmünde in dem gantzen Reich von Zöllen frey seyn.

## Dourlans.

Ein vester Frantzös. Ort in der Picardie, allwo die Wälle und das Castell zu besichtigen.

## Dotis.

Eine alte und kleine Stadt in Nieder-Ungarn/ an einem See/ nicht weit von Gomorra gelegen; allwo ein weisser und rother Marmor gebrochen wird/ und ein warmes Bad.

## Dovay.

Eine grosse und schöne Frantzös. Stadt in Flandern an dem Fluß Sarpe gelegen/ ist vest/ hat einen sehr hohen Wall und doppelte Wasser-Gräben/ und reine Gassen. Allda zu sehen die Kirche zu S. Peter, S. Vedast und S. Amat, das Jesuiter-Collegium, das Rathhauß/ das Gießhauß/ die Sägmühl der Stücken/ die Batterie der Artillerie, allwo die Cadeten und Constabler sich mit Canon-Schüssen zu üben pflegen/ und insonderheit

heit die Vestung Escarpe, welche ausserhalb der Stadt ligt/ und die hohe Schul/ welche An. 1562. oder 63. aufgerichtet worden.

## Dover.

Ist eine Stadt in Engelland / welche wegen deß Ports und Uberfahrt nacher Franckreich berühmt ist/dahin man 5. Teutsche Meilen rechnet. Auf dem Felsen/ so gegen dem Meer sehr hoch ist/ ligt ein sehr weites Castell, so sehr vest / und mit vielen Thürnen wohl versehen ist. Hat gleichsam 3. Vestungen aufeinander/und wächset so viel Graß darauf/ daß man viel Pferd / Schaaf und Kühe davon erhalten kan. Es hat da einen Saal/ so von Irrländischen Holtz/ welches kein gifftiges Thier leyden soll/ erbauet. Item, einen 200. Faden tieffen Brunnen. Man sihet auch da ein grosses Stück Geschütz/ so 24. Spannen in die Länge hat. Die Raysende/ so von hierauß in Franckreich raysen / werden gar genau examinirt / und ihre Sachen untersuchet / damit sie nicht mehr als 10. Pfund/ oder 40. Thaler Englisches Gelds aus dem Land hinweg tragen.

## Dreßden.

Ligt auf der lincken Seiten der Elbe/und ist eine von den schönsten und stärckesten Städten / sie ist wunderbarlich bevestiget mit guten Mauren/breiten Gräben/ und hat sehr schöne Bollwercke/ die Gassen darinn sind gerader Linie / die Häuser prächtig/ sie sihet einem Paradieß gleich. Es kan zwar ein Frembder schwerlich hinein kommen /

und muß offt den gantzen Tag warten/ biß es ihm erlaubt wird: Aber wann einer hinein kommt/ so wird alles ersetzet; alles lachet darinnen/ alles gefället einem; wann man aus der Stadt in den Pallast gehet/muß man sich verwundern: In dem grossen Hof kan man 1000. Mann in Schlacht-Ordnung stellen. Es hat vier Seiten von unglaublicher Höhe/uñ von kunstreichem Bauwerck. Nicht weniger ist der Marstall köstlich erbauet. Es ist alles so nett/ und in so guter Ordnung/ daß dieser Ort nicht scheint ein Stall/ sondern ein schöner Saal zu seyn. Gleich dabey ist die Träncke mit schönen Steinwerck Schnecken-weiß gebauet. Uber diesem grossen Gebäu sihet man wohl in die 36. Kammern mit allerhand Reichthum/ köstlichem Geschirr/ Sätteln/ darüber einem die Augen vergehen/ prächtigen Schlitten/ und vielen andern schönen Sachen angefüllet. Aber dieses alles übertrifft die Schatz- und Kunstkammer/ da sihet man in 7. Zimmern die schönsten Raritäten/ so/ daß wer in Sachsen Dreßden nicht gesehen/ der hat nichts gesehen. Es ist eine Kammer/ darinnen alle Instrumenta der vornehmsten Künsten seynd/ insonderheit der Wund-Aertzte; neben andern Kammern sihet man alle Stücke der Uhrmacherey/ allerhand Gefäß von Crystall wunderbarlich geschnitten/ und Gemählde von den besten Meistern. Das Gold das Silber das Edelgestein Werck geben auf allen Seiten einen grossen Glantz von sich; man sihet so viel Sachen auf einmahl/ daß man nicht weiß wo man die Augen hin-

richten soll: Unter andern sihet man ein reiches Einhorn / welches mit einer güldenen Ketten gar wunderbarlich angehenckt ist. Man bleibet gewöhnlich 3. Stunden diese Sachen zu sehen / da man doch wohl 3. Jahr vonnöthen hätte/wañ man ein jedes Ding recht besehen wolte. Die Hof-Capelle ist ein Lob-würdiges und zierliches Gebäu/ und künstlich gewölbet. Der Predigtstuhl ist auß Steinen gemacht/ mit schönen Figuren außgearbeitet. Der Altar ist vom buntem Marmor/ und schön außgepolirtem Alabaster gemacht. Der Tauffstein ist auch sehr künstlich außgehauen und schön gezieret. Die Orgel hat 40. Register. Die Vor-Kirch ist auch schön gewölbet. Die Bibliothec ist prächtig / und mit vielen raren Büchern versehen/ so gar/ daß sie nicht viel ihres gleichen hat. Allein/ es hat dieser vortreffliche Pallast vor etlich Jahren durch den Brand einen grossen Schaden gelitten/so gar/daß über die Helffte/ und darunter der schöne Riesen-Saal/ abgebrandt ist. Vor der Stadt Dreßden/ in deß Herrn Rechenbergs Lust-Garten/sihet man auch ein schönes Lusthauß/nach alter/ aber doch zierlicher Manier gebauet/ mit seinen Gemächern / und einem zimlichen grossen Unter-Saal / hat auf beyden Seiten 2. Schnecken-Thürne oder Außgänge. Das Zeughauß ist nach dem zu Venedig das Vornehmste in Europa / und ist ein solcher Vorrath von allerhand Kriegs-Rüstungen darinnen / daß man in aller Eyl eine Armee von 100000. Mann auß diesem Zeughauß außrüsten kan. Die Stadt gehöret

dem

dem Churfürsten in Sachsen. Der jetzige Churfürst/ und zugleich König in Polen/ ist Fridericus Augustus, gebohren Anno 1670. den 12. May/ dessen Erb-Printz gleiches Nahmens/ ist gebohren den 7. Octob. Anno 1696. Auch ist in Dreßden zu sehen die kunstreiche Anatomie-Kammer/ die Hof-Apotheck/ das Comœdien-Ball- und Brauhauß/ das Müntz- Löwen- und Proviant-Hauß/ der Pulver-Thurn/ das Gieß- Lust- und Jäger-Hauß; ingleichem das Rathhauß/ die H. Creutz-Kirche/ welche 21. Schuh lang/ und und 104. Schuh breit; die Kirche zu unser lieben Frauen/ die Sophien-Kirche/ und ausserhalb der Stadt der schöne Churfürstl. Garten/ welcher im Umcraiß 13200. Ehlen hat/ allwo ein unvergleichliches Lusthauß mitten im Garten stehet. Der Churfürstinnen Garten/ und ausserhalb der Stadt die Jaßpiß-Schneid- und Polier-Mühle/ sind auch werth zu besichtigen. NB. Ein Reysender/ so dahin kommt thut nicht wohl/ wann er sich nach dem Thor der alten Stadt auf der rechten Seiten deß Flusses begibt/ dann es ist da kein Hauß/ da er kan unterkommen/ sondern soll auf die andere Seite gehen/ allwo die Vorstadt ist/ und ein Hauß da er logiren kan.

## Dublin.

Eine Königl. Stadt in Irrland/ am Meer gelegen/ Volckreich/ prächtig/ vest/ und mit einem Castell verwahret/ und mit 15. Kirchen gezieret; liget sehr lustig/ und hat einen gesunden Lufft/ auch einen guten Meer-Hafen. Item, 6. Thor/ und

vor jedem eine lange Vorstadt. Das obgedachte Königl. Castell, darinn der Königl. Vice-Re Hof hält/ ist mit Gräben/ Thürnen und einem Zeughauß wohl versehen. Es wird auch allhier das Parlament und die Reichs-Versammlung angestellt. Die Ertz-Bischöfl. Kirch zu S. Patricio ist ein gewaltiges schönes Gebäu mit einem hohen Thurn. Es hat allhier auch eine hohe Schul/ so im Jahr Christi 1320. ist aufgerichtet worden/ welche eine treffliche Bibliothec und ein schönes Collegium, zur H. Dreyfaltigkeit genannt/ hat. Das Rathhauß bestehet von Quaterstücken.

## Dunbrinton.

Ist die gewaltigste und beste Vestung in gantz Schottland. Der Felß allda ligt auf einer schönen grünen Ebene / und hat 2. Spitzen / auf deren einer ein Wacht-Thurn / auf der andern aber / so etwas niedriger/ viel Bollwercke.

## Dünkirchen.

Eine weitberühmte und sehr veste Flanderische See-Stadt/ gehöret der Cron Franckreich; führet den Nahmen von der Kirche/ welche den Schiffleuten in der See über Duynen/ (Sand-Berg/) vor Dünkirchen erscheinet/ allwo eine Höhe mit einem sehr hohen Thurn/ auf welchen man den blinckenden Berg bey Sonnenschein und klarem Wetter/ nebenst Dövers in Engelland/ sehen kan. In derselben Kirchen ist auch sehr würdig zu sehen der hohe und künstliche Altar / welcher über 20000. fl. gekostet / ingleichem sind zu sehen das

Schloß/

Schloß / die Schantzen / die Zeughäuser / die Schleussen / das Franciscaner-Closter / das Rathhauß und der Hafen.

## Durhan.

Eine veste / aber nicht grosse Bischöfl. Stadt in Engelland / auf einem Hügel / in einer Oval-Form gelegen / um welche das Wasser Vedra fast gantz herfleußt / die Bischöfl. Kirche ist ein schönes Gebäu / allwo ein stattliches Werck zu sehen / so man Galilæam nennet. Mitten in der Stadt ist ein Schloß zu sehen / und ist S. Nicolai Kirche auch nicht zu verachten.

## Durlach.

Diese Fürstl. Residenz-Stadt ist samt dem schönen Schloß von denen Frantzosen in jüngstem Krieg gantz ruiniret / und zu einem Steinhauffen gemacht worden. Jetzund aber wiederum schön / und meist nach Niederländischer Art gebauet; und wird das Fürstl. Schloß herrlich aufgebauet. Ingleichem ist das Gymnasium wiederum aufgerichtet / und mit gelährten Männern versehen. Es wachsen sonsten um diese Stadt viel edle und gute Früchten / köstlicher Wein und gutes Obst / und dergleichen mehr. Der jetzig regierende Marggraf heisset Fridericus Magnus, gebohren An. 1647. den 20. Septemb. der Erb-Printz ist Carolus Wilhelmus, gebohren den 17. Jan. An. 1679.

## Düren.

Eine Stadt im Hertzogthum Jülich / an dem Fluß Ruhre gelegen; war vorhin eine Reichs-Stadt / nun aber gehöret sie Pfaltz-Neuburg.

## Düſſeldorff.

Die Hauptſtadt deß Herzogthums Bergen/ am Rhein gelegen/iſt nicht ſonderlich groß/doch ſeynd die Collegiat-Kirch und Fürſtl. Burg/ das Jeſuiter-Collegium und Capell / und etliche Clöſter wohl zu ſehen. Es pfleget auch der Herzog von Neuburg / ſo jetzund Churfürſt zu Pfaltz iſt/ bißweilen allhie zu reſidiren. Der Pallaſt iſt ein altes Gothiſches Gebäude. Die Proteſtanten werden allhie gelitten/ und haben eine eigene Kirch.

## Dünamünder-Schantz.

Ein überauß veſter Schwediſcher Platz/ mit 6. gantzen Bollwercken / eckigter Ohren-Stücken / und 5. Ravelinen gemacht/ 2. Meilen von Riga/ bey dem Außlauff der Düna gelegen. Sie beſtreichet den gantzen Mund der Düna/und verwahret/ daß nicht ein Schiff/ ohne vorher bezahltem Zoll/ nach Riga kommen kan Dieſe Schantz iſt von dem König in Polen mit Accord erobert/ und Auguſtus-burg genannt/aber von dem König in Schweden/ Carolo XII. recuperirt worden.

## Düßburg.

Eine ſehr alte/ und in den Hiſtorien berühmte Stadt im Herzogthum Cleve/zwiſchen der Ruter und Anger gelegen/iſt nicht ſonderlich groß/ aber ſehr veſt/ hat wohlhabende und reiche Bürger: Allda die ſchöne Pfarr-Kirche/zu S. Salvator, und etliche Clöſter zu beſichtigen. Sie gehöret den vereinigten Niederlanden.

## Duttlingen.

Ein schönes Städlein an der Donau / hat ein Schloß und Amt / Würtemberg gehörig.

## Dyon.

Ist die Hauptstadt in Burgund / an dem Fluß Sison und Ouches gelegen / hat eine Citadell, so sehens werth. Die vornehmste Kirche ist dem H. Benigno gewidmet. S. Stephani und Nostre Dame Kirche sind auch nicht zu verachten: Inglei chem sind zu sehen das Rathhauß / die Königliche Wohnung / das Parlaments-Hauß / und das schöne Carthäuser-Closter / gehöret der Zeit dem König in Franckreich.

# E.

## Ebernburg.

EIn sehr vestes Schloß unweit Creutzenach / auf einem zimlich hohen Felsen gelegen / welcher mehr als die Helffte herum scarpirt / und von der Seiten / wo man am besten hinzu kommen könte / mit einem über 50. Schuh tieff in den Felsen eingehauenen Graben / nicht weniger mit gemauerten Vor-Werck / fast in Form eines halben Monds versehen. Gehöret dem Frey-Herren von Sickingen.

## Ebersdorff.

Ein schöner Fleck in Unter-Oesterreich / zwey Meilen unterhalb Wien / samt einem schönen Kayserlichen Pallast und Thier-Garten / wohin Ihro Kayserl. Majestät offt Lust halben hinzuziehen pflegen.

## Eberwald.

Ist eine doppelte Stadt in Chur-Brandenburgischen Mittel-Marck/ deren die eine Eberswald/ die andere die Neustadt genennet wird.

## Eborach.

Ist ein herrlich Cistercienser-Closter/ im Stifft Würtzburg am Steigerwald / darinn viel Land-Grafen von Cassel begraben ligen/ und dahin auch eines verstorbenen Bischoffs von Würtzburg Hertz geführet wird: Man schliesset solches in einen bleyern Sarg ein / legts auf einen Wagen / thut einen getreuen Diener darzu/ und läst es mit vier Pferden hieher bringen. Der Wagen und die Pferde bleiben im Closter/ hergegen wird vorgemeldter Diener in demselbigen sein Lebenlang/ wie ein Convent-Bruder gehalten / allwo insonderheit die Kirch zu sehen. Ein anders Eborach besihe in dem Titul Yorcke.

## Edam.

Eine Stadt in Holland/ 3. Meilen von Amsterdam gelegen/ allwo viel Schiffe gebauet werden/ und wird allhier der beste Holländ. Käß gemacht/ mit der rothen Rinde / den man Edammer-Käß nennet / und weit und breit verführet; gestalten er so gut gehalten wird als ein Parmisan.

## Edenburg.

Ist vor Zeiten die Königl. Residenz-Stadt in Schottland gewesen; ligt etwas hoch und bergicht/ und zwischen den Bergen/ dahero sie mit Prag verglichen wird: Die Lufft allda ist gesund/

gibt

gibt gute Brunnen / hat schöne offentliche und Privat-Gebäue/ ist Volckreich/ und wird allda ein grosser Handel und Kauffmannschafft getrieben/ weil es einen bequemen Meer-Hafen hat. Das veste Schloß auf einem Felsen / und das Königl. Palatium sind wohl zu sehen. Man kan von dieser Stadt auf eine Teutsche Meil Weges über die 100. Schlösser sehen.

## Efferding.

Ein feines Oesterreichisches Städtlein an der Donau/ oberhalb Lintz gelegen/allwo das Schloß und die Pfarr-Kirch/ darinn der künstliche Schnecken/so seines gleichen nicht leichtlich haben soll/zu besichtigē. Gehöret dem Grafen von Schaumburg.

## Egenburg.

Ist eine alte Lands-Fürstl. Stadt in Unter-Oesterreich/ an der Schleynitz gelegen.

## Eger.

Eine Königl. Böhmische Stadt an dem Fluß Eger gelegen: sie ligt in einem lustigen Thal/wiewohl sie auf einer Seiten bergicht / und an einem Felsen gelegen ist/ hat doppelte und theils dreyfache Mauren/ und ist das Schloß insonderheit mit Mauren/ Brustwöhren / Gräben und Thürnen wohl versehen. Worinnen auch 2. schöne Kirchen zu S. Martin und S. Ursulen übereinander gebauet stehen/deren Pfeiler von Marmorstein/und allweg einer von einem gantzen Stück gehauen. Hat auch schöne Häuser / ein über alle massen grosses und weites Rathhauß/ so 6. herrliche Säulen hat

und noch andere 6. Stuben / nebst einer schönen Capell. Die fürnehmste ist S. Nicolaus, so 2. hohe Thürne hat/dabey gleich das Teutsche Hauß stehet. Das Zeughauß ist auch zu sehen. Item der Hospital. Die 2. Mühlen. Die Vorstadt ist auch schön. So wird auch allhier ein guter Meth gemachet. Eine halbe Stunde stehet im freyen Feld ein herrlicher Sauer-Brunnen/ welcher viel Tugenden in sich hat / und weit und breit geführet wird.

## Eglisau.

Ein vestes Schweitzerisches Städtlein / samt einem schönen Schloß am Obern Rhein gelegen.

## Ehenheim.

Ist zweyerley/ das eine ligt am Fluß Eregers/ und wird Ober-Ehenheim genannt; das Unter-Ehenheim ligt eine halbe Stund davon/ und hat ein vestes Schloß. Gehört in die Landvogthey Hagenau.

## Ehrenberg.

Ligt im Tyrol/ an den Gräntzen gegen Schwaben; ist ein vestes Kayserl. Berg-Schloß/ und hat starcke fortificirte Clausen.

## Ehrenbreitstein.

Ist eine gewaltige Chur-Trierische Vestung am Rhein/ bey Coblentz auf einem hohen Felß gelegen/ wird insgemein Hermanstein genannt.

## Ehrenfriedersdorff.

Ein uhraltes Sächsisches freyes Berg Städtlein/eine Meile von Annaberg in Meissen gelegen; gehöret dem Churfürsten in Sachsen; allwo in der

der Pfarr-Kirchen zu S. Nicolai ein sehr schöner/ herrlicher und kostbarer Altar/ dreyerley Art kan vorgestellet werden / zu sehen. Unter andern Bergwercken ist berühmt die so genañte Führung/ so ein grosses und kunstreiches Werck ist. Der natürlich-schöne Greiffen-Stein ist nicht ohne Verwunderung anzusehen/ welcher zimlich groß/ denen aufgebetteten Betten oder Küssen gleich sihet/ und von der Sündfluth herkommen soll. Sonsten werden hier der schönsten Spitzen in grosser Menge gewürcket/ und sind die Innwohner gegen jedermann freundlich und dienstwillig.

## Ehingen.

Ligt an dem Wässerlein Schelnche/nahe an der Donau/ gehöret dem Hauß Oesterreich nach Ynspruck/ allwo insonderheit zu sehen die schöne Kirche der Mutter GOttes/ in der untern und alten Stadt/ in welcher ein schönes Marien-Bild/ und in der obern und neuen Stadt die ansehnliche Pfarr-und Stiffts-Kirche/ und das Rathhauß.

## Eichstätt.

Eine Bischöffl. Stadt an der Altmühl/ welches Wasser zwischen der Stadt und der Bischöflichen Residentz S. Willibalds-Berg durchrinnt/ 5. Meilen von Donauwerth gelegen/von schlechten Gebäuen/ist nicht groß/und ligt in einem tieffen/aber schönen Thal/ allwo zu sehen der Bischoffs Hof/ der Dom/ (darinn eine Monstrantz/ die 20. Pfund Goldes wieget / und ist besetzt mit 1400. schönen runden Perlen / 350. Diamanten/ 250 Rubinen/

ohne die andere schöne Steine/) die Pfarr- und andere Kirchen/ das Closter zu S Walburgen/und andere Clöster/ das Jesuiter-Collegium, die Fürstl. Cantzley/ das Rathhauß/ die steinerne Brücke über die Altmühl/ und bey einer halben Stund das Schloß und Bischöfl. Residenz, S. Willibalds-Berg/ auf einem Felsen gelegen. Allwo jetziger Zeit als Bischoff residirt, Jo. Martinus von Eyb. In den Felsensteinen herum findet man Fische/ Blätter/ Vögel/ Blumen/und viel andere seltzame Dinge/ so die Natur darinnen sehen läst. Der Bischöfl. Garten ist weit und breit berühmt.

## Eulenburg.

Ligt an der Mulda in Meissen/ gehöret Chur-Sachsen/allda das Schloß zu sehen/ und ist wegen deß guten Biers so hier gebrauet wird/berühmt.

## Einbeck.

Ligt im Braunschweiger-Land in einem ebenen und flachen Feld/ am Fluß Einbeck/ ist zimlich vest/darinn S. Alexanders/oder die Münster-Kirch und S. Mariä-Kirch zu sehen. Es wird auch allhier ein herrliches wohlschmeckendes Bier gebrauet.

## Eindhofen.

Ist eine Stadt in Niederland/ 4. Meilen von Hertzogenbusch gelegen/ allwo das Schloß und der Dom zu sehen.

## Eisenach.

Eine zimlich feine Stadt in Thüringen / und ist ein Sitz gewesen der alten Land-Grafen von Thüringen. Die Collegiat-Kirch / der Pallast deß Fürsten/ die Vestung Wartenberg/ausserhalb der

der Stadt auf einem hohen Berg gelegen / und welches D. Luther sein Pathmus nennet / sind die vornehmsten Zierd derselben. Es seyn auch zu sehen etliche Clöster / Herren-Höfe und das Rathhauß. Der Zeit residiret Herzog Johann Willhelm daselbst / gebohren den 17. Octob. A. 1666. Nicht weit von Eisenach ist der Hörseberg / in welchem / wie man auf Röm. Catholischer Seiten außgibt / ein Fegfeuer gewesen / sintemahlen man zum öfftern soll gehöret haben die armen Seelen jämmerlich darinnen heulen und schreyen.

## Eißfeld.

Ist eine Stadt / allda ein Schloß ist / in welchem regieret Herzog Ernestus, gebohren den 12. Jul. A. 1655. Nahe an der Stadt ist eine Schmeltz- oder Scheid-Hütte zum Ertz / so von Eyßleben dahin gebracht wird.

## Eißleben.

Ist eine feine Stadt in der Grafschafft Mannsfeld / allda insonderheit das Schloß / die Haupt-Kirch und das Hauß / darinnen D. Lutherus Anno 1483. den 10. Novemb. gebohren worden / zu besichtigen; das Hauß stehet in der langen Gassen am Eck gegen Hall zu. Obschon die lange Gassen zum öfftern abgebrannt / ist doch diesem Hauß niemahlen etwas wiederfahren: Auch soll diß Hauß bey der von etlichen Jahren allda hefftig grassirenden Pest gantz rein und uninficirt geblieben seyn / unangesehen sonst kein einiges Hauß davon befreyet worden ist. Es wird allhier viel Ertz gegraben / und wann man den Stein zerthei-

let/so befinden sich allerhand Formen von Schlangen/ Salamander/ Fröschen/ Hahnen/ und dergleichen mehr; sie hält zwey Jahrmärckte/ als auf S. Viti und S. Galli.

## Eckelenfort.

Ist eine alte Stadt in Hollstein/ am Meer gelegen/ und mit einem guten Hafen versehen. Hat feine/so wohl offentliche als Privat-Gebäue.

## Elbingen.

Eine zwar nicht grosse von prächtigen Häusern/aber wohl-gelegene mit ordentlichen Gassen/ Thürnen / neuen Wercken/ Bollwercken / wohlgebaut-und vest-verwahrte/an dem Fluß Elbingen in Preussen/dem König in Polen gehörige Stadt: Allda es beyde Religionen/ die Römisch-Catholische und Lutherische / und ein feines Gymnasium hat. Item, es seynd zu besichtigen die Haupt-Kirch/ die Rathhäuser/ die Waag/ die Brücken über den Fluß/ der Juncker-Hof und Garten. Die schönste Zierde dieses Orts ist der Kirch-Thurn / welcher durchsichtig/ gar zierlich und künstlich mit Gängen herum gebauet / viel daran sehr schön vergüldet und grün gemacht. Das Schloß haben die Bürger selbst eingerissen.

## Ellingen.

Ein Marckt und wohlgebautes Schloß/ nicht weit von der Stadt Weissenburg am Nortgau gelegen/ so deß Lands-Commenteurs der Balley Francken ordinari-Residenz ist.

## Elchingen.

Ein schönes/ reiches Mönchs-Closter/ S. Bene-
dicti-

dicti-Ordens / in Schwaben / ligt hoch / an der Donau / eine Meil von Ulm. Ist vor Zeiten ein vestes Schloß gewesen / darauß viel Schaden geschehen.

## Elvas.

Eine considerable Portugesische Gräntz-Vestung gegen Spanien / nicht weit von der Quadiana gelegen / allda der Dom / und ein alter Röm. Aquæductus eine Meil lang zu sehen.

## Elvora.

Ein Portugesischer Ort mitten im Lande / und die beste Stadt nach Lisabon / hat einen Ertz-Bischoff und Universität.

## Elwang.

Eine feine anmuthige Stadt in Schwaben / nicht weit von Bopffingen / an der Jagt gelegen / allwo das Schloß / worin der gefürstete Probst residiret / insonderheit zu sehen / ligt auf einem hohen Berg / ist prächtig / groß und vest / die Zimmer und Gemächer sind anmuthig / die Schloß-Capell ist schön. Allda eine herrliche Bibliothec, meistens neu gebunden / bestehend von etlich 1000. Stücken / zu sehen. Ingleichem eine herrliche Einsiedlerey / ist alles perspectivisch gemacht / und stehen schöne Bilder darinnen. Das Schloß hat einen schönen Lust-Garten / so auch perspectivisch gemacht. An dem Schloß ist ein Lust-Wäldlein von Dannen-Bäumen / darinnen artige Dann-Hirschlein umher lauffen. Die Dom-Kirche in der Stadt ist auch wohl zu sehen / und halten sich da viel Dom-Herren auf; wie auch die neue Kirch ausserhalb auf einem hohen Berg / ist wohl sehens werth.

## Embden.

Ist eine Hauptstadt in Ost-Frießland an der Ems gelegen/ ist schön/ groß/ vest/ und ansehnlich gebauet/ und hat ein vestes Fürstl. Schloß / in welchem deß Fürsten von Ost-Frießland Vogt oder Drost wohnet/ und einen bequemen Hafen/ darinn über die 4000. grosse Schiffe stehen können. Es hat allhier auch eine stattliche Schul: Auch seynd allda zu sehen die Haupt-Kirch/ das Rath-Zeug- und Kauffhauß; sie wird heutiges Tags unter die fürnehmsten Handels-Städte in Teutschland gerechnet/ und ist der Reformirten Religion zugethan.

## Embrun.

Ist eine Ertz-Bischöffl. Stadt in der Provintz Dauphine, von schönen Gebäuen. Allwo deß Ertz-Bischoffs Pallast zu sehen. Die Leute sind allhier sehr freundlich und friedfertig.

## Embs.

Ein Gräflich Hohen-Emserischer Marcktfleck und Vestung in Schwaben/ allda ein herzlicher Pallast und schöne Lust-Gärten Thier-Gärten und Weiher zu sehen. Es ligt die alte und neue Vestung Hohen-Ems sehr hoch / und quillet allhier ein Schweffel-Brunn/ welcher mancherley Kranckheiten curiret.

## Emmerich.

Ein lustiger Chur-Brandenburg. Ort an dem Rhein gelegen/ aber ihre Bevestigung ist zu Grunde gegangen. Allda es eine herzliche Stiffts-Kirch/ so der H. Wilibrodus fundirt/ eine Schul und schöne Häuser hat. S. Martins-Kirch ist ein

feines Gebäu. Die Collegia Canonicorum seyn auch sehens werth. Ems.

Ein Dorff und weit-berühmtes warmes Bad in Hessen/ theils dem Herren Land-Grafen von Hessen/theils den Hn. Grafen von Nassau Catzen-Ellenbogen gehörig. Enckhusen.

Eine von Kunst und Natur sehr veste Holländische Stadt/an dem Arm der Süder-See gelegen/ hat 2. stattliche Meer-Häfen / und ist wegen der Schiffarthen und Härings-Fang sehr berühmt / und macht man allda gut Saltz. Sie ist schön/ groß/ sauber/ und hat viel Gräben und schöne Canäle/ das Rathhauß ist gantz neu aufgeführet/und wohl zu sehen. Der Hospital ist schön und groß. Man findet daselbst einen Ort deß Grases oder Binsen/ welches zu gewissen Zeiten deß Jahrs abgemähet/ und zur Verstopffung deß Wassers/und zu den Dämmen gebraucht wird. Dann es also beschaffen ist/daß/ je mehr und hefftiger die Wellen darwider schlagen und stossen/ je vester es zusammen wächst/ und dem Wasser stärcker widerstehet.

Ens.

Ist eine schöne/ wohl gebaute und zimlich veste Kayserl. Stadt an dem Wasser Ens/welches Ober- und Unter-Oesterreich theilet/ etwas auf einer Höhe gelegen. Allda insonderheit der schöne Thurn auf dem Marckt/ das Zeughauß / das Schloß/ und eine schöne Kirche zu sehen.

Ensisheim.

Eine Französis. Stadt im Elsaß/ an dem Ill-

Fluße

Fluß/ zwischen Colmar und Mühlhausen gelegen/ und mit starcken Mauren und Wasser-Gräben umgeben/ hat eine schöne Pfarr-Kirch/ auch ein Schloß und ein schönes Jesuiter-Collegium. In der grossen Pfarr-Kirchen soll der H. Urbanus begraben ligen.

## Eperies.

Eine schöne und Volckreiche Stadt in Ober-Ungarn/ an dem Fluß Tarotza gelegen/ mit Mauren und Gräben bevestiget/ 8. Meilen von Caschau; hat grosse Vorstädte/ ein künstliches Wasserwerck/ und neben ihr Saltz Gruben/ darinn Edelgestein/ sonderlich Opalen zu finden: Wie auch zwey tödtliche Brunnen/ davon Vögel und Vieh/ wann sie daraus trincken/ sterben. Der Saurbrun̄ ist herrliches Geschmacks und überaus gesund. Die Evangelische hattē ein treffliches Gymnasium allhie aufgerichtet/ welches wohl zu sehen/ aber der Zeit wegen der Ungarischen Unruhe in Abgang kommen.

## Erbach.

Ein feines und zimlich vestes Freyherrl. Schloß/ 2. Stund von Ulm gelegen.

## Ephesus.

Ist vor diesem eine galante Stadt gewesen/ aber jetzt ist sie nicht viel besser als ein Dorff. Man sihet allda überall Hauffen Marmel/ umgeworffene Mauren/ Säulen/ Knöpffe und Stücke von Bilder-Säulen/ wie auch die wunderliche Abwege deß Flusses Caystre. Die vornehmste Kirch ist eine Mosquee, und verstehet zu Epheso niemand mehr die Epistel deß H. Pauli/ die er vorhero an sie geschrieben hat.

## Erffurt.

Ein über alle massen grosse und weit-berühmte Chur-Mayntzische Stadt in Thüringen am Wasser Gera/ allwo insonderheit der Peters-Berg/ welcher hoch in der Stadt ligt/ und überaus vest ist/ zu sehen. Auf dieser Vestung stehet S. Petri Closter/ darinn der Graf von Gleichen mit seinen 2. Gemahlinnen/ deren eine eine Türckin/ die andere eine Christin gewesen/ begraben ligt. Item, der Dom/ und darinnen die grosse Glocke/ Nahmens Maria Clara Susanna/ vierdhalb Ehlen hoch/ in der Ründe 14. Ehlen hat/ 270. Centner wieget/ und A. 1497. gegossen worden ist. Der Chur-Mayntzische Hof/ das Jesuiter-Collegium, das Rathhauß/ die Cyriacus-Burg/ so ausserhalb der Stadt gegen Gotha zu/ ligt das Augustiner-Closter/ und viel andere Kirchen und Clöster mehr. Der Zeit seynd noch die meiste von der Burgerschafft der Augspurg. Confession zugethan. Es ist allhier eine hohe Schul/ so noch von den Fränck. Königen solle angerichtet worden seyn/ und als solche etwas in Abgang kommen/ hat sie Bonifacius der X. auf Bitt der Burger wieder erhöhet/ und mit Freyheiten begabet/ so ums Jahr 1391. oder 1392. geschehen/ die Frequenz von Studiosis aber ist der Zeit sehr schlecht. Diese Stadt hat Chur-Mantz A. 1664. mit Hülff der Franzosen ihm unterwürffig gemacht. Die Becker backen Jährlich allhier an S.Marci-T[illegible]g gar kleine Brödlein/ um damit anzudeuten/ was Anno 1433. für ein Hunger in Thüringen gewesen/

sen / indem man ein solches Brödlein damahlen um 3. Pfennige kauffen muste: sie sind über alle massen klein / und nur so groß als die Geleichen an den Ketten / so die Edelleute zu tragen pflegen. D. Lutheri Celle ist auch sehens werth.

## Eriza.

Eine kleine / doch veste Spanische Stadt im Königreich Arragonien.

## Erla.

Eine Bischöfl. Stadt in Ober-Ungarn / allwo das Schloß insonderheit zu besehen.

## Erlang.

Ein feines Städtlein in Francken / dem Marggrafen von Bareuth gehörig / an der Rednitz gelegen. Nahe dabey / gegen Nürnberg zu / liget eine schöne / nach der Bau-Kunst neu-erbaute / mit einem kleinem Wall und Pallisadẽ umgebene Stadt / Neu-Erlang genannt / welche von denen auß Franckreich vertriebenen Hugenotten bewohnet / und grosser Handel daselbst getrieben wird; allwo neben mehrerm die Kirche sehr wohl zu sehen ist.

## Eschwege.

Eine vornehme Stadt in Hessen an der Werra gelegen; hat ein schönes Schloß / und darinnen einen schönen Saal und Gemächer.

## Escurial.

Es ligt dieses Escurial / so den Namen von dem allda gelegenen Dorff hat / in Spanien / 7. Meilen von Madrit / an einem heßlichen Ort / gleichwohl ist es ein Königlich schönes Gebäu / wohin der Kö-

nig in Spanien deß Jahrs dreymahl sich zu bege-
ben pfleget/ daran Philippus der Andere 27. Jahr
gebauet/und 250. Millionen Goldes gewendet hat:
Hat aber An. 1671. durch den Brand/ so 7. Tage
gewähret/ einen grossen Schaden erlitten. Es
soll so prächtig gewesen seyn / daß es unter die
Wunderwercke der Welt gerechnet worden / und
hätten gar wohl 4. Könige darinnen ungehindert
residiren können. Es solle in allem gehabt haben
1020. Fenster / 1400. Thüren / zu welchen die
Schlüssel 27. Centner gewogen. Der Zeit sind
nachfolgende denckwürdige Sachen zu sehen/ als
vornen über der Kirchen-Thür stehen 6. Mar-
morsteinerne Bilder mit güldenen Cronen und
Scepter. In der Kirchen seyn absonderlich drey
schöne Altäre/worbey allerhand Curiositäten vor-
fallen/ ingleichem 8. Orgeln. Das Pult/darauf
das Gesang-Buch ligt/ ist von Messing / und soll
4 Centner wägen. Im Thurn hangen 19. Glo-
ken / so musicaliter zusammen stimmen / sie
geben einen so lieblichen Klang von sich/ gleich als
ob 8. Chöre ineinander stimmeten. Der hohe
Altar ist ein auß der massen schönes Stückwerck/
von Jaspis und Marmorstein/ und mit sehr künst-
und köstlichen Tafeln gezieret. In der Sacristey
sihet man den allerkostbarsten Kirchen-Ornat, so
hier in Europa zu finden seyn mag. Allein das
Brust-Gewandt wird auf 50000. Ducaten ge-
schätzet. Das Königl. Pantheon oder Begräb-
nüsse wird einem auß dem siben Wunderwercken
der Welt verglichen. Die Materialien sind von
Ala-

Alabaster und andern kostbaren Steinen. Diß Pantheon hält im Umcrayß 113. Schuh / in der Breite 36. und in der Höhe 78. Man gehet bey dem hohen Altar hinunter durch eine hohle/ aber schmahle Stiege. Gegen dem Altar über/ in 6. unterschiedlichen Plätzen / sind 24. Gräber von schwartzem Marmor/ um darein so viel Cörper zu legen. An einem andern Ort stehet ein Creutz von löthigem Gold / in welches die schönsten und grösten Perlen versetzet / darunter sonderlich vier so groß seyn/ als eine Muscat-Nuß. Mehr wird ein Buch gesehen / mit Gold beschlagen / so auf 4000. Ducaten geschätzet wird. Item, geistliche Kleider/so bey der Leich-Begängnüß Kaysers Caroli V. gebraucht worden / sie werden auf 50000. Cronen geschätzet. Und diß ist das Gebäu vor den König und seine Leute. Das andere ist vor die Mönche / so auch künstlich erbauet / deren an der Zahl 120. sind / und haben ein Einkommen von 30000. Thaler. Die Bücher-Kammer oder Bibliothec ist 185. Schuh lang/ und 23. breit/ darinnen 18000. schöne und herrliche Bücher ligen. Bey diesem Escurial sind auch etliche Lust- Wäldlein und Brunnen zu finden.

## Esseck.

Eine Ungarische/ und der Zeit dem Röm. Kayser gehörige Stadt/ mit Gräben/ Pasteyen/ Ravelinen und vesten Mauren umgeben. Die Gassen sind wegen der Sümpffe mit Aesten beleget/ das Schloß ligt über einem kleinen Dam̃/ gegen dem

Fluß

Fluß Drab/ die Brücke ist ein künstliches Werck/ erstrecket sich in die Länge auf 865. Schritte/ und in die Breite 17. Schritte. Die eichene Stämme sind so dicht aneinander gefüget und geschmiedet/ daß es scheinet/ als solte dieses Werck ewig dauren.

## Eßlingen.

Eine Reichs-Stadt/ am Neckar/ eine Meile von Stuttgard / hat 3. grosse und weite Vorstädte / allwo zu sehen die Kirch zu S. Dionysii, S. Maria Kirchen/ das Rathhauß/ der Hospital/ worinnen ein achtfachiger Keller stehet/ und über den Neckar-Fluß eine schöne steinerne Brucken hat. Der Rath und die Stadt ist der Augspurg. Confession zugethan/ und hat eine feine Schule allhier.

## Essen.

Eine Stadt und Kayserl. Freyweltliches Stifft in Westphalen/ dessen Aebbtissin ein Stand deß Reichs ist.

## Estremos.

Eine Gräntz-Stadt gegen Spanien in Portugall gelegen/ wird in die Obere und Untere Stadt abgetheilet/ und hat ein schönes Schloß.

## Eutin.

Ein kleiner Ort in Hollstein/ und die Residenz deß Bischoffs von Lübeck.

## Evoli.

Eine Neapolitanische Vestung mit einem anmuthigen Lust-Wald versehen.

Evreux.

## Evreux.

Eine Bischöfl. Stadt in der Normandie, allda die Dom-Kirche zu sehen.

# F.

## Faenza.

EIne zimlich grosse/ mit Häusern wohlerbaute Stadt in Italien/ am Fluß Lamone gelegen/ mit alten Mauren und mit einem Schloß umgeben/ darinnen ein grosser und ansehnlicher Platz/ worbey eine Kirche / mit 2. trefflich von Gips wohl gemachten schönen Capellen und Altären/ die wegen sehr künstlicher Mahlerey wohl zu sehen; ingleichem die schöne steinerne Brücken. Es werden auch allhier die zierlichste steinerne Krüge von künstlichen Figuren gemacht/ gehöret dem Papst; und ist ein Cardinal Stadthalter.

## Falaise.

Eine feine Französ. Stadt in der Normandie, hat nit mehr als 3. Gassen und ein schönes Schloß.

## Falckenburg.

Ein vester Gräflicher Ort und Städtlein/ drey Meilen von Aach gelegen.

## Fano.

Ist eine sehr alte und veste am Meer gelegene/ und dem Papst gehörige Stadt. Man sihet allhier noch ein Archo Triumphale. Neben der Stadt hat es eine Vestung / Rocra genannt / wie auch einen schönen Meer-Hafen/ welcher 500. Schuh lang/ und 50. breit ist. Es hat auch um die Stadt schöne und anmuthige Felder.

## Feldkirch.

Ist eine wohlerbaute Oesterreichische Stadt in dem Nebelgöw / zwischen hohen Bergen am Boden-See an der Ill gelegen; mit ansehnlichen gar alten Edelleuten / so im Kriegs-Wesen gar wohl erfahren / und weit-berühmten Bürgern bewohnet; allwo die Vestung / die Pfarr-Kirche / das Capuciner- und Benedictiner-Closter / der Burgerliche Kriegs-Hof zu S. Peter uñ Paul / und anders mehr / auch ausser der Stadt ein Capuciner-Closter zu sehen. Diese Stadt hat vor kurtzer Zeit eine grosse Feuersbrunst erlitten; in welcher 140. Häuser abgebrannt; und eine Glocke von 120. Centner zerschmoltzen. Sonsten wächset allhier ein guter Wein / den man über die 100. Jahr aufbehalten kan.

## Feltre.

Ist eine edle Venetian. Stadt in der Lombardie, welche wegen ihres Bischöfl. Sitzes berühmt ist; sie ligt zwischen dem Gebürg / hat treffliche Häuser / und über alle massen schöne Kirchen.

## Fermo.

Eine Volckreiche Stadt auf einer Höhe in Italien am Golfo gelegẽ; gehört dem Röm. Papst.

## Ferrara.

Eine schöne und grosse Stadt in Italien / mit gewaltigen Mauren und Pasteyen wohl versehen / und an einem Arm deß Po gelegen. Unter den vornehmsten Gebäuen ist deß Cardinals d'Estre, ein schöner Pallast / darbey auch ein schöner Gar-

ten/ hat schöne und breite Gassen/ auch schöne un ansehnliche Häuser/ aber schlecht bewohnet/ inde das Graß auf den Gassen wächset. Vormahle konte sie mehr als 100000. Innwohner zehlen jetzo aber kan sie kaum 15000. zusammen bringe Mitten in der Stadt ist ein Palatium oder Schlo il Castello genannt/ hat 4. schöne Thürne/ darau 2. Uhren schlagen / innwendig aber hat es eine feinen viereckigten Hof / mit der fürnehmste Kaysern Stammen / und auch der Herzogen / s allda regieret haben / wie auch mit schönen G mächern und einem Lust-Garten wohl gezieret das Citadell aber ligt zu Ende der Stadt. Es i allhier eine Universität/ so A. 1221. von Friderico II ist aufgerichtet worden. Das Carthäuser-Closte ist ein köstlich Gebäu/ und wohl zu sehen. Es wer den auch herzliche Bibliothecen darinn gefunden in welchen viel Manuscripta und Müntzen gewie sen werden. In S. Dominici Closter werden vie curieuse Sachen gezeiget. Der Carmeliter-Closte ist auch nicht zu verachten. Es seynd allda wohl z sehen die Dom-Kirch / das Closter S. Benedetto in welchem ein schön/ von roth-weiß- und schwar tzem Marmor-Stein gehauenes Epitaphium de Poeten Lud. Ariovisti. Vor dem Thurn hat e eine Gasse/ die 1500. Schritte lang. Weil die Her zogin ohne Leibes-Erben gestorben/ ist diese Stad samt der Landschafft dem Papst heimgefallen. Da Schloß/ so Papst Clemens VIII. erbauet/ hat 2. Millionen gekostet. Sonsten ist zu mercken/ daß man allhier gantze Gassen antrifft / die nur au

einer Seiten bewohnet seyn; auch sind die Kirchen klein und übel außgeputzt. So ist das Land um Ferrara schlecht bewohnet / woran nicht die böse Lufft schuldig / sondern es hat vielmehr der Mangel der Innwohner die Lufft verderbet; dann weil nicht gnug Volck da ist / das umligende Land aufzubauen / und die Gräben rein zu halten / dahero ist alles voll stehender Wasser / und ansteckendes Schlamms.

## Fere.

Eine veste Französ. Stadt in Picardie, an dem Fluß Oyse in einem Morast gelegen / allwo das Schloß / die Kirchen zu S. Frimi und unserer Frauē / das Zeughauß und die Proviant-Häuser zu sehen.

## Feuchtwang.

Ein vestes Städtlein in Francken / eine Meil von Dünckelsbühl gelegen / allwo ein Stifft und Marggräfisch Anspachische Vogtey ist.

## Filleck.

Ist eine kleine Stadt mit einem doppelten Schloß / in Ober-Ungarn / 5. kleine Meilen von Caschau gelegen. Unten an Berg ist eine Höhle / in welcher das von oben herablauffende Wasser also gleich zu Stein erhartet / daß davon wunderbare Figuren und Bilder gesehen werden. Der Stein ist weiß von Farben / so / daß auch die Mahler / wann solche gerieben werden / sie zum weissen Mahlwerck gar füglich gebrauchen können.

## La Fleche.

Eine feine Franz. Stadt in der Landschafft Anjou, hat ein treffliches Jesuiter-Collegium, welches so

groß / daß wohl 3. Könige darinnen logiren kö-
nen.

## Fleckenstein.

Ein überauß festes Schloß auf einem hohe
Felsen gelegen / und Stammhauß deren von Fl
ckenstein im Untern-Elsas / allwo die meiste Zim
mer in Felsen gehauen sind.

## Flensburg.

Ligt in Süder-Jütland zwischen den Bergen
und gehöret dem König in Dänemarck. Ist lustig
wohl erbaut und gesund / hat herrliche Brunnen
und einen fruchtbaren Boden. Die Häuser sey
schön nach der Ordnung gebauet / und gehet dar
zwischen eine weite Gasse / so 1341. Schritte lan
seyn soll. Das Schloß ist auf einem Berg ausse
der Stadt erbauet. In dieser Stadt ist inson
derheit die S. Joannis-Kirche gar wol zu besehen

## Flissingen.

Ist eine sehr veste und vornehme den General
Staaten gehörige Stadt / in Seeland / hat so vie
Stücke auf den Wällen / daß damit kan eine gan
tze Orlochs-Flotte abgehalten werden / und einen
stattlichen Meer-Hafen / welcher so weit / starck
und wohl gelegen / daß man ihn einen Schlüsse
deß Niederländischen Meers nennet / daher auch
Kayser Carolus V. unter den geheimen Befehlen,
die er seinem Sohn König Philippo I. in Spa-
nien gegeben / ihn vermahnet hat / daß er Flissin-
gen in guter Obacht halte / dann wer diesen Port
hätte / der könte ihm die Herrschafft übers Meer
versperren; welches aber sein General, der Her-

zog von Alba in Wind geschlagen / und dahero An. 1572. diese gewaltige Vestung verlohren. Es seyn allhier zu sehen das überauß schöne Rathhauß/ so gantz von gehauenen Steinen künstlich erbauet/ und der Fürsten-Hof. In vielen Häusern findet man inn- und außwendig viel Zierrathen von Marmor und Porcellan.

## Florentz.

Ist eine gewaltige schöne Stadt an dem Fluß Arno gelegen/von welchen sie getheilet wird. Auf dem Fluß sihet man 4. schöne Brücken; sie liegt auf einer Ebene mit Bergen und Hügeln umgeben: Die Gassen seyn nach Art der grossen Wege deß alten Roms/nemlich mit etwas längern/breitern und dickern Steinen / als man sonst insgemein darzu brauchet/ gepflastert/ auch die Steine so genau aneinander gefüget / daß man solches nicht wahrnehmen kan. Eben diese Gassen sind allenthalben mit Statuen besetzt / und gehet man kaum vier Schritte fort/ so haben die Augen wiederum was Neues/ daran sie sich ergötzen können. Es hat 2. Vestungen / welche mit groben Geschütz und Soldaten wohl versehen. Die Stadt ist so voller Raritäten/daß/wo man nur hinein kommt/ findet man etwas Neues. Die kostbarste Sachen aber sind zu finden in deß Groß-Herzogs Pallast/ und insonderheit dessen Gallerie, um welche sehr viel Gemächer sind / darinn man deß Groß-Herzogs Schätze zeiget / und 12. grosse Kisten voll Silber-Geschirr stehen/ 4. oder 5. andere sind voll

vom kostbaren Gewöhr. Der schöne Saal ist auch vortrefflich/ und die Armeria sehens würdig wegen allerhand Rüstungen/ Wöhr und Waffen. In dem Hof deß Pallasts verwahret man deß Groß-Herzogs Carozze, deren er sich bey seiner Heurath bedienet/ die Räder sind vom Stahl/ und die andere Materie fast gantz von Gold. Kein Kayser hat jemahls eine so prächtige Gutsche gehabt. Das Theatrum, worauf die Comœdien gespielet werden/ ist ein herrliches Werck/ und wird nicht leichtlich seines gleichen haben; man kan in die Ferne/ auch gleichsam in etliche Gassen perspectivischer Weise hinein sehen/ auß welchen sich die Comœdianten erzeigen / und wann diß seine Endschafft erreichet / kan sich das gantze Theatrum in einen Lust-Garten/ Meer/ Wald/ und anders in solcher Behändigkeit verwandeln / daß man gantz darüber bestürtzt wird. In dem Palatio de Pichi residiret der Groß-Herzog/ welches ein prächtiges/ und fast mehr als Königliches Gebäu ist/ ob dessen Anschauen die Augen sich nicht genug sättigen köñen. Die vordere Faziata oder Eingang zu diesem Pallast ist ein gravitätischer/ von lauter Quaterstücken aufgesetzter Bau / begreifft in der vordern Länge bey die 300. Schritte / hat einen trefflichen Hof mit zierlichen Gängen und gehauenen Steinen/ Quater und Säulen. Auf dem ersten Stockwerck hat es bey 34. wohl-proportionirte Zimmer / so schön nach der neuen Art gewölbet/ mit Damast/ Sammet und Taffet gezieret. Es wird auch in diesem Pallast eine köstliche Capelle gewiesen/ so

mit eitel guten Steinen aufs zierlichste besetzet/ worinnen ein grosser Schatz von Gold und Silber/ künstlichen Figuren/neben vielen andern curieusen Sachen zu finden/ und mit Verwundern zu besehen ist. Hinter dem Palatio stehet ein überauß schöner und grosser Lust-Garten/ worinnen ein gantzer Wald von Lorbeer- und Cypressen-Bäumen besetzt/ und bleibt der Garten fast im Sommer und Winter grün; ferner ist in dem Garten ein schöner und grosser Teich oder Weyher/ oval gebauet/ so mit zierlichen Brücken und Eingängen/ nebst einem eysernen Gitter umfangen/ hat in der Mitte eine kleine lustige Insul/ und einen schönen grossen Brunnen oder Fontana, dessen Schale aus einem Stück/ in der Circumferentz bey 33. Ellen halten soll/ mit zierlichem Wasser-Fall. Hierbey ist auch in Acht zu nehmen/ daß nemlich die jenige Persohnen/ so auf vorgedachte Insul hinein spatziren/ nicht leichtlich trocken wieder herauß kommen/ insonderheit/weil man nicht allein durch die Eingänge/ sondern auch hin und wieder auf dieser Insul das Wasser von oben und unten auf springen/ und die Leute damit naß machen kan. Es sind auch zu sehen die Dom-Kirche/ S. Maria della Fiori genannt/ welche 461. Staffeln hoch ist; der Knopff auf dieser Kirchen ist so groß/ daß wohl 10. Persohnen darinnen stehen können. Die 12. Apostel sind in schönen Marmor gehauen/ auch die Schmücke dieser Kirchen weit und breit berühmt. Der Thurn/Campanile genannt/ist auch ein künstliches Werck. Die Kirche zu der neuen S. Maria ist

wohl werth zu sehen / wegen der schönen Gemähl-den und Zierlichkeit/ allwo deß Abends an S. Joannis Baptistæ Tag/ etliche Gutschen 3. mahl umfahren müssen / solches hat Cosmus I. A. 1563. angefangen. In der Kirchen zu S. Croce stehet ein Kunstreicher Predigt-Stuhl/ dergleichen in gantz Italien nicht gesehen wird. Bey der Kirchen zur Heil. Dreyfaltigkeit stehet eine grosse und hohe Säule / auf welcher zu oberst die Gerechtigkeit gesehen wird. Es seynd auch zu besichtigen die Kirche zum H. Geist/ zu S. Marx/ und zu Annunciata, diß letztere ist gar ein prächtiges Gebäu/ mit Gold/ Silber und Bildern reichlich angefüllet. Man sihet auch Kirchen/ die Carolus M. erbauet hat. Die S. Joannis-Kirche hat 3. schöne Thürne/ daran deß gantzen Alt. Testaments-Geschichte künstlich gegossen stehen. Die Kirche zu S. Lorentz ist die allerschönste in der Stadt/ alles ist darinnen von Marmor- Porcellan- Lasur- und Chalcedonier-Stein. In der Capell stehen die Fürsten von dem Hauß Medicea in Marmor und Ertz eingehauen/ und wird darinn eine herzliche Bibliothec gewiesen. Es hat in dieser Stadt über die 23. Hospitäle und 34. Clöster. Das Löwen-Hauß ist auch zu besichtigen / item, die Reit-Schul/ der Marstall/ deß Groß-Herzogs Bibliothec, allwo die Bücher alle in Corduan eingebunden/ und hat diese Bibliothec viel rare Manuscripta, insonderheit Griechische/ darunter eins sich befindet/ welches da begreifft der Alten ihre Chirurgie, als deß Hippocratis, Galeni, Asclepiadis,

Bithyni, Apollonii, Archigeni, Nymphodori, Dioclis, &c. Die gedruckte Bücher aber geben den Manuscriptis an Rarität nicht viel nach. Der Bibliothecarius Magliabechi ist ein über alle massen berühmter und gelährter Mann. Der jetzige Groß-Herzog heisset Cosmus III. gebohren 1642. er trägt einen grossen Diamant-Stein auf seinem Huth/ deßgleichen in der gantzen Welt nicht seyn soll/ er wird auf 2. Tonnen Gold ge-geschätzet/ und wieget 138. Carati, oder 2. Loth! wann die Sonne darein scheinet/ so glänzet er wie ein Spiegel. Sein Einkommen wird auf die 1800000. Ducaten berechnet. Seine Macht ist so groß/ daß er kan auf die 22000. Mann ins Feld stellen. Hat auch etliche Unterthanen/ die so reich sind/ daß sie sich auf etliche Tonnen Goldes schätzen. Sonsten seyn die Florentiner verschmitzte/ und auf die Kauffmannschafft abgerichtete Leute; sie seynd genau und sparsam/ in den Schlachten tapffer/ und schlaue Kundschaffter. In dem Streit gedencken sie nicht viel an die Beut; seyn eyfersüchtig und vergeben nicht gern: sie reden gantz zierlich und rein.

## Foggia.

Eine schöne und reiche Neapolitanische Stadt am Fluß gleiches Nahmens gelegen.

## Foligno.

Ist eine schöne grosse und wohlgebaute Handels-Stadt in Italien/und zwar in Umbria, dem Papst gehörig/ allwo das beste Confect in gantz Europa gemachet wird.

## Fontainebleau.

Ist ein lustiges Städtlein in Franckreich/ 14. Meilen von Pariß ligend/ hat den Nahmen von seinen schönen Quellen/ deren eine grosse Menge daselbst anzutreffen/ allwo das überauß prächtige und grosse Königl. Schloß zu sehen/deßgleichen in gantz Franckreich nicht zu finden/ und einer kleinen Stadt zu vergleichen/ in welchem viele denckwürdige Sachen zu besichtigen. Es soll 900. Gemächer/Säle und Galleries haben. Die Gärten sind verwunderlich schön/ und geben die Wasser-Fälle und Wasser-Wercke denen Italiänischen nichts nach/ darbey vier lustige Spatzier-Gänge in einem nahe gelegenen Wald zu sehen.

## Fontenay.

Eine Stadt in Lothringen/ welche wegen deß Eisen-Bergwercks und Eisen-Hammer/ auch Schmeltz-Hütten sehr berühmt ist.

## Forchheim.

Ist eine Bischöfl. Bambergische und nie eingenommene Stadt/ an der Pegnitz gelegen/ welche sehr vest ist/ und mit starcken Mauren und Wällen umgeben/ darinn zu sehen das Stifft zu S. Martin/ ein prächtig-aufgebautes Franciscaner-Closter/ und das Zeughauß.

## Forli.

Ist eine schöne grosse Stadt in Italien/zwischen denen Flüssen Ronco und Montone, darinn die Kirche Mercuriale wohl zu sehen/ und gehöret dem Papst.

## Forte de Fuentes.

Eine Mayländische Vestung auf einem sehr hohen Felsen/ und ein ansehnliches Berg-Hauß am Comer-See/ wo der Fluß Adda drein fällt.

## Fort-Louis.

Ist vor wenig Jahren mitten in dem Rhein-Strohm auf einer Insul Hagenau gegen über/ von den Franzosen angelegt worden/ und ist eine vortreffliche Fortresse den Paß über den Rhein zu behaupten. Gegen über ligt das Fort Malgré Loyis, von denen Kayserl. besetzet.

## Fossombrüne.

Eine schöne und lustige Stadt in Italien/ dem Papst gehörig/ am Fluß Metro gelegen auf einem hohen Felsen / darbey ist ein starckes Berg-Hauß / und auf der andern Seiten ein gar lustig und fruchtbares Thal.

## Franecker.

Wird für die lustigste und reineste unter allen Städten in Frießland gehalten / ligt an einem Schiffreichen Fluß/ in ablängter Form/ hat eine schöne Kirche/ einen hohen und spitzigen Thurn/ ein vestes Schloß / mit einem tieffen und weiten Graben umgeben / schöne Häuser / und eine berühmte hohe Schul / welche von den Friesischen Ständen A. 1535. ist aufgerichtet worden ; hat eine schöne Bibliothec, und eine Communität für 60. Studenten / allwo täglich dreymahl gespeiset

wird/ ist auch wegen der hohen und rund um den Wald stehenden Linden anmuthig anzusehen.

## Franckenberg.

Eine Fürstl. Hessische Gräntz-Vestung gegen Westphalen an der Eder/3. Meilen von Marpurg gelegen.

## Franckfurt am Mayn.

Ist eine schöne/ gewaltige/veste/und mit vielen Privilegien begabte Reichs-Stadt/ welche durch den Mayn in 2. ungleiche Städte getheilet/ und mit einer steinernen Brücken aneinander gehänget wird. Die grosse Stadt hat eigentlich den Namen Franckfurt/ und die kleine Stadt wird genennet Sachsenhausen; in deroselben Dom wird der Kayser erwählet/ nach Innhalt der güldenen Bull Caroli IV. welche allhier in Original anzutreffen ist. Es hat daselbst einen hochweisen Rath/ und wird das Haupt der Stadt genennet der Reichs-Schultheiß/ von denen 42. Rathsherren/ in welchen der Rath bestehet/ erwählet. Er bleibet allezeit / und werden alle Sachen von ihm außgemacht/ und hat die hohe Jurisdiction. Der Rath samt der Burgerschafft ist der Augsp. Confession zugethan; doch werden auch die Catholische und Reformirte allhie geduldet/ und unerachtet jener sehr wenig/haben sie doch die gröste Kirche innen/ und stehen ihnen noch andere Kirchen und Clöster zu. Es werden in den Rath gelehrte Leute genommen / entweder aus dem Adel / oder von den vornehmsten und ältesten Familien. Allda zu sehen die Stiffts-Kirch zu S. Bartholomæi, das Stifft S. Leon-

Leonhard/ unser lieben Frauen Stifft/ das Teutsche Hauß/ das Carmeliter- und Prediger-Closter/ wie auch die neuerbaute Kirch zu S. Catharina/ in welcher nebst dem Marmorsteinern Altar/ Crucifix/ Pult und Cantzel/ auch überauß schöne und künstliche Gemählde/ wohl sehens würdig; das Rath- und Zeughauß. Hat 2. vornehme Messen vor Ostern und Michaelis/ wohin ein grosser Zulauff ist von allen Enden und Orten. In dem Zuchthause wird die alte Gerechtigkeit der Römer behalten/ indem die jenige/ so nicht gut thun wollen/ in die Mühl geschickt werden/ und wird auch ebenfalls der bösen Weiber nicht geschonet; als welche neben andern zur Straffe das Mühl-Rad drehen müssen. Es gibt auch allhier viel Juden.

## Franckfurt an der Oder.

Eine Chur-Fürstl. Brandenburgische Stadt/ welche mit Mauren/ Thürnen und Gräben zimlich wohl verwahret/ hat feine weite Gassen/ einen hübschen und grossen Marckt/ und schöne wohlerbaute Häuser. Hat eine ansehnliche hohe Schul/ welche An. 1506. ist angeordnet worden/ allwo insonderheit Herr D. Henricus Coccejus, Becman und Sturmius der Zeit berühmt sind. Die Communität ist im Closter/ und werden 8. Tisch darin gespeiset. Es seyn auch da zu sehen die S. Johannis Pfarr-Kirch/ mit zwey gleichen hohen steinern Thürnen/ S. Nicolai Pfarr-Kirch/ die 2. ansehnliche grosse Collegia der Universität/ das stattliche Rathhauß/ die Bibliothec, die Carthauß/ der Porten-Brunnen/ welcher alles Holtz/ so hineingeworffen wird/ in Stein verwandeln soll. Fran-

## Franckenhausen.

Ein Städtlein in Thüringẽ/ Schwartzbürgisch. Es gibt allhier ein gutes Saltzwerck: soll schon über die 400. Jahr währen/ und haben die Burger darvon eine gute Nahrung/ wiewohlen etliche Quellen vertrocknet sind. Nicht weit von Franckenhausen sihet man noch auf einem hohen Berg die Rudera von dem uhralten Schloß Kihausen; und erzehlet man von diesem Berg ein Mährlein/ dann besser ich es nicht nennen kan/ daß nemlich allda in einer Höhle Kayser Friederich seye/ in welcher er schlaffe/ mit dem Kopff wancke/ mit den Augen zwitzere/ und seine Knie auf der Hand halte/ der werde einmahl erwachen/ und das Kayserthum wieder in vorigen Stand setzen/ aber es wisse niemand/ wañ solches geschehen würde/ dergleichen Mährlein erzehlet man auch von Kayser Ottone/ der zu Magdeburg begraben ligt.

## Franckenstein.

Eine zimliche Stadt im Hertzogthum Münsterberg/ dem Königreich Böhmen einverleibet/ allwo das Schloß/ die Pfarr-Kirche/ und darinnen die herrliche Cantzel von Alabaster-Stein/ und das Rathhauß zu sehen.

## Franckenthal.

Eine Chur-Pfältzische Stadt in der Untern-Pfaltz gelegen/ allwo eine grosse Hanthierung vor dem jünstem Frantzös. Krieg getrieben worden: Jetzund aber sind die Fortifications eingerissen.

## Frascati.

Eine kleine Stadt in Italien/mit schönen Gärten und fürtreflichen Pallästen. Schau-würdig ist allhier Villa Borghese, wegen seiner grossen Spazier-Gänge/ von Lorbeer-Bäumen und schönen Bildern. Gehört dem Papst.

## Frauen-Alb.

Ein reiches Benedictiner-Jungfrauen-Closter in der Schweitz.

## Frauenburg.

Ein kleines Städtlein in dem Polnischen Preussen/allwo der Dom auf einem hohen Berg zu sehē.

## Frauenfeld.

Ligt an dem Fluß Murck/hat ein schönes Schloß/ und ist die fürnehmste Stadt in Türgow/von zwey Religionen/ den siben Orten Zürch/ Lucern/Uri/ Schweitz/Unterwalden/Zug u. Glaris zugehörig.

## Frauenstadt.

Ist eine feine Stadt in Polen an den Schlesischen Gräntzen gelegen. Hat mehr als 30. Windmühlen. Allhier ist auch Valerius Herberger/ so eine Postill geschriebē/Evangel. Prediger gewesen.

## Frejuls.

Eine Bischöfl. Stadt in der Provence, an der See gelegen/ allwo allerhand Antiquitäten zu sehen sind.

## Freuden-Stadt.

Ligt an dem Schwartzwald/ dem Hertzog von Würtemberg gehörig / welche vor die Exulanten auß Steyer/ Kärndten und Crayn ist An. 1601. erbauet/ und also genennet worden/ allda es eine schöne Kirche hat/ worinn die Cantzel also erbauet wor-

worden/ daß der Prediger die Männer und Weiber/ sie aber einander nicht sehen können/ sondern jedes Geschlecht besonders zu sitzen pfleget. Der Marckt ist sehr groß/ und die Häuser mit Schwibbögen gebauet/ daß man im Truckenen gehen kan.

## Freyberg.

Ist eine zimlich grosse/ und mit schönen steinernen Häusern wohlerbaute Chur-Sächsische Stadt in Meissen gelegen / ist nicht wenig vest. Es hat 100. Ertz-Gruben um die Stadt von allerhand Metall, doch am meisten/ Silber/Kupffer/Ziñ uñ Bley/davon diese Stadt und der Churfüst Jährlich grossen Nutzen hat. Es ist aber dieses Silber-Bergwerck vorZeiten wunderlich an Tag kommen: Dann es wolten etliche Fuhrleute Saltz in Böhmen führen/ indem sie nun in dieselbige Gegend kommen/ funden sie im Weg ein Stück Bley oder Galeam, werffen solches auf den Wagen / sieden es aus / und bringen mehr Silber als Bley herauß/und auf solche Weise hat man je mehr und mehr nachgesuchet/ biß es in Flor gekommen; vor wenig Jahren aber ist in diesem Bergwerck durch das Einfallen ein grosser Schade geschehen. Der Dom oder die Kirche zu unser Frauen ist wohl zu sehen / darinn eine gar künstliche Cantzel/ dergleichen nicht zu finden / formirt wie eine weisse Lilien oder Rosen/mit einem Stiel unten hinaus/ so von einem Mann getragen wird/ daneben ist alles aus Stein/ und durchsichtig gearbeitet/ und viel Kunst daran. Item, eine Capell/ in welcher die Churfürstl. Sächsische Begräbnüssen seyn. Im

Altar

Altar derselben Capell ist ein rother Marmor schön polirt / in welchem man die Leute / so sich davor præsentiren / auf dem Köpffen stehen sihet. Der Churfürstl. Hof ist auch wohl zu sehen / samt dem Rathhauß und Müntze. Vor S. Peters Thor ist auch ein Brunn / dessen Wasser für den Aussatz heilsam seyn soll. Man weiset allhier in einem gewissen Hause die Fußstapffen deß jenigen Knaben / welcher von seinem Vatter verfluchet / 5. Jahr nacheinander an einem Ort gestanden / biß endlich auf inbrünstiges Bitten in den Kirchen sich die übrige Zeit seines Lebens gesetzet / und also verstorben. Sonsten ist allhie eine fruchtbare und lustige Gegend / so / daß die Meißner Sprichworts-weise zu sagen pflegen: Wann Leipzig mein wäre / so wolte ichs zu Freyberg verzehren. Von dar kan man besuchen das treffliche Schloß zur Augustus-Burg / welches auf einem hohen Berg ligt / und woselbst unter andern merckwürdigen Sachen ein Saal / darein kein anderer Zierrath von oben biß unten / als allerhand an die Mauer angeheffte Hörner der Thiere / und sihet man unter denselben einen Hasenkopff mit 2. kleinen Hörnern / welcher dem Churfürsten als eine Rarität vom König in Dännemarck geschickt worden. In dem einen Hof dieses Schlosses ist ein Baum in ungemeiner Grösse / nnd breiten sich dessen Aeste auß / daß sehr viel Tische darunter stehen können: Es sollen deren so viel als Tage im Jahr seyn: Das wunderlichste an diesem Baum ist seine Art / nemlich / daß er eine Bircke / welche sonst zu solcher Grösse nicht

leicht

leicht zu gelangen pfleget. Uber diß ist ein tieffer Brunn in dem Schloß / daß man zum wenigsten eine halbe Stund haben muß/ das Wasser heraus zu ziehen/uñ wañ man die Höhe deß Orts betrachtet/kan man sich nicht gnugsam über die Kühnhiit dessen verwundern/ so dieses Werck angegeben.

## Freyburg.

Ist eine ansehnl. und berühmte Stadt in Brißgau/ an dem Fluß Orlesen/ 2. Meil von Breysach gelegen/ hat ihr Wachsthum und besonders Aufnehmen theils aus eignen Mitteln/ Vortheil und Klugheit/theils von der Landes-Fürsten und Herzogen Liebe und milder Freyzebigkeit/ welches sie also erhoben / daß sie in kurtzem an Reichthum/ Adel/ Künsten und andern Stücken der Glückseeligkeit zugenommen. Dessen Zeugnüssen sind die darinn herzlich aufgeführte Gebäude und Stifftungen / unter welchen das Ansehnlichste ist der Königliche schönste Thurn/ so 513. Schuh hoch/ und die Münster-Kirche unser lieben Frauen / welche mit gevierdten / und künstlich gezierten Steinen von Conrad / Herzogen von Zeringen/ A. 1512. erbauet worden. Es seyn auch zu sehen das Schloß / das Grab Christi / und vor demselben der Oelberg/ das Jesuiter Collegium und die Kirche / etliche Kirchen und Clöster / das Rath- und Kauffhauß/ und die Polier-Kunst. Es hat auch allhier eine hohe Schul / welche Anno 1450. ist gestifftet worden/ deren Collegia und Auditoria wohl zu sehen seyn. Die Stadt ist samt dem

Schloß

Schloß Leopoldus-Burg / so ausserhalb ligt / das Fort S. Peter, und die so genannte Stern-Schantz / durch den neulich gemachten Frieden zu Ryßwick / dem Hause Oesterreich wiederum eingeraumet worden. Es ist auch ein Freyburg in der Schweitz / so ein Canton, der Römisch-Catholischen Religion zugethan / an dem Fluß Sana gelegen / allda der Jesuiter-Collegium und Capelle / die Stiffts-Kirchen zu unserer Frauen und S. Nicolaus, samt etlichen Clöstern zu sehen. Man muß in der Stadt / wohin man gehen will / entweder ab- oder aufsteigen; dann das Rathhauß auch auf einen gähen Felsen / und davor eine grosse Linden stehet.

## Freysingen.

Ist eine kleine / aber schöne Bischöfl. Residenz-Stadt / an der Mosach in Obern-Bayern gelegen / zimlich lustig und anmuthig: Das Dom-Stifft ist groß und prächtig / darinn zu sehen der Jungfrauen Mariä Bildnüß / so von dem Evangelisten Luca gemahlet seyn soll. Ingleichem sind dat Fürstl. Schloß / S. Andreæ-Collegiat-Stifft das Benedictiner-Closter ausserhalb der Stadt wohl zu besichtigen. Die Weltliche Jurisdiction dieses Stiffts ist für sich selbst / und ist die Stadt demselben unterworffen. Der jetzige Bischoff ist Jo. Franciscus Ecker, à Kupffing und Lichten-Egg.

## Freystadt.

Ist eine feine Kayserl. Stadt in Ungarn an der Waag auf einem Hügel gelegen / hat ein hohes wohlbevestigtes Schloß / einen guten Weinwachs / und

und in der Nachbarschafft ein Gesund-Bad. Es ligt auch ein Freystadt in Schlesien / allwo das Schloß / die Pfarr-Kirche und das Rathhauß zu sehen ist. Ingleichem eine Freystadt in Ober-Oesterreich / nahe an denen Böhmischen Gräntzen.

## Friedberg.

Diese Stadt ligt in Ober-Bayern / eine Meil von Augspurg / allwo das Schloß samt der Kirchen zu sehen. Es liegt auch ein Friedberg / so eine Reichs-Stadt / in der Wetterau / allda aber auch eine gefreyte Kayserl. Burg ist.

## Friedrichsburg.

Ein gewaltiges Schloß in Seeland / welches mit vielen prächtigen Bildern / Gemählden und sonderbaren Kunst-Stücken dergestalt gezieret / daß man sich höchlich darüber verwundern muß / was von Eisen seyn soll / ist von feinem Silber / so gar / daß auch die Schlösser an den Thoren / und die Gitter vor den Fenstern silbern sind. In diesem herrlichen Schloß ist eine ansehnliche grosse Kirche sehr stattlich erbauet. Der Altar ist mit schönen Bildern von lauter Silber gezieret / wie dann auch der Predigstuhl / die eine Orgel von eitel reinem Silber gemacht / und verguldet. Daselbst hat König Christian in Dännemarck ein Uhrwerck mit Glocken machen lassen / daß bey Tag und Nacht alle Stunden seinen Psalmen spielet / und mit solcher artigen Invention, daß in einer Stunde 50. unterschiedliche Melodeyen / ohne alle Mühe / rein nach dem Choral können gespielet wer-

werden. In dem Vorhof ist / der wegen seiner ansehnlichen Zierde und herzlichen Statuen befindliche Brunnen nicht weniger sehens würdig.

## Friederichs-Oede.

Oder wie es theils nennen / Friederichs-Orth / eine neue / 2. Meilen von Coldingen / am kleinen Belt erbaute Stand und Vestung / so wohl sehens werth.

## Friederichsstadt.

Eine Stadt in Holstein an der Eyder / welche wegen deß Seiden-Handels berühmt / und erst vor 100. Jahren von Herzog Friderico erbauet worden. Es ligt auch ein Friederichsstadt in Norwegen / dem König im Dännemarck gehörig.

## Friesach.

Ligt in Kärndten / ist aber dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig / allda das Schloß neben 2. Clöstern zu sehen. Gleich oberhalb der Stadt stehet auf einem schönen lustigen Berg das herzliche / grosse und ansehnliche Schloß Geyersberg / darinn der Saltzburg. Vitzdom wohnet.

## Fritzlar.

Ligt in Hessen / gehört aber Chur-Mayntz / allda insonderheit der Dom zu sehen. Hat über den Fluß Eder eine schöne / lange und hohe steinerne Brücken.

## Fulda.

Eine berühmte Stadt deß Fürstl. Stiffts / am Wasser Fulda / allda zu sehen das Münster / die Pfarz-Kirch zu S. Florian, der Jesuiter-Kirch / Collegium und Seminarium, das Schloß / darinn der Abbt allhier bißweilen Hof hält / sonsten aber

seine

seine ordentliche Residenz zu Neuenhof hat. Der Abt ist ein Fürst deß Reichs/und der Röm. Kayser in Ertz-Cantzler/auch hat er den Vorzug über alle Aebte in Teutschland und Franckreich/ trägt auch die Würde eines Cardinals. Allhier ist Carolus Magnus gebohren / wie solches Christophorus Browerus sattsam beweiset. Die Kirch zu S. Michael soll mit dem Tempel zu Jerusalem überein kommen. Es hat auch allhier eine vortreffliche Bibliothec, darin lauter auf Pergament geschriebene Bücher seyn/ dergleichen an Alter und Menge in gantz Teutschland nicht zu finden. Der jetzige gefürstete Abbt ist Placidus, aus der Westphälischen Familie, von Dorst entsprossen.

## Fünffkirchen.

Eine zimlich grosse Kayserl. Stadt in Ungarn/ an einem Flüßlein Sarwitze gelegen; hat eine herrliche Ring-Mauer und gemeine Häuser.

## Füessen.

Eine kleine und geringe Stadt in Schwaben/ am Lech/zwischen hohen Gebürgen gelegen/ ist ein Paß in Tyrol/ Bayren und Schwaben/ und gehöret dem Bischoff von Augspurg. Allwo das Schloß und das reiche Benedictiner-Closter zu sehen.

## Fürnes.

Ist ein vestes und schönes Spanisch. Städtlein in Flandern/4. Meilen von Dün-Kirchen gelegen.

## Fürstenzell.

Ein Closter an der Donau / 2. Meilen von Vilßhofen gelegen.

## Furt.

Eine Stadt in Nieder-Bayern/an dem Wasser Cham/ die ein vestes Schloß hat.

## G.

## Gaëtta.

IST eine vornehme und überauß schöne Stadt in Italien/ im Königreich Neapolis, an dem Mittelländischen Meer gelegen / hat zu jeder Seiten deß Meers ein Berg-Schloß/mit Spanischer Besatzung/ und einen über alle massen bequemen Hafen/und ist mit schönen Gärten und Brunnen gezieret. Ist so wohl von Natur als Menschen-Händen wohl verwahret/ und kan man nur durch einen Weg zu Land in die Stadt kommen/ dasselbe Thor aber ist wohl versehē. Hat viel grosse und hohe Berge/ unter welchen auch einer mit Nahmen der Berg zur H. Dreyfaltigkeit gezeiget wird/ welcher zur Zeit der Creutzigung Christi sich mitten entzwey gespalten haben solle/und darzwischen stehet eine Capell auf einem Stein/ welche nicht gäntzlich durch den Riß gefallen / die Haupt-Kirche ist ein sehens-würdiges Gebäu. Nicht weit von dieser Stadt wird die Schul gewiesen/ worinnen vor Zeiten Cicero gelehret hat: Nahe bey der Stadt stehet das Grab deß Ciceronis. Es seynd in dieser Stadt die schönsten Weibs-Bilder/ dergleichen in gantz Italien nicht gefunden werden/ auch seynd sie sehr freundlich.

## Gaildorff.

Ist ein Limburgisches Städtlein/ nahend dem Fluß

Fluß Kocher gelegen / allda das Schloß und die Stadt-Kirch zu sehen.

## Galata.

Ligt neben Constantinopel an einem Meer-Hafen / mit einer einfachen Ring-Mauer und etlichen Thürnen umgeben. Auf der Höhe der Stadt stehet ein gewaltiger hoher Thurn. Hat enge Gassen und schöne Häuser. Die Christen haben allda eine Kirche S. Francisci, dabey ein Closter von Barfüsser-Mönchen bewohnet. Hat auch ein wohl-gerüstetes Zeughauß und Gieß-Hütten.

## St. Gallen.

Es ligt diese Stadt am Wasser Steinach im Ober-Torgau / ist mit Mauren und starcken Thürnen umgeben. Nicht weit davon ist der gesunde Wild-Brunn oder Wild Bad / und ist der Reformirten Religion zugethan / sie ist schön und wohl gebaut / hat einen sehr gelinden Lufft / und ein schönes fruchtbares Land: Jngleichem ist es sehr Volckreich / hat eine sehr gute Policey / und wird feine Leinwad allda gemacht; das Thor / welches von der Stadt in die Abtey gehet / wird auf beyden Seiten von dem Abt und von den Burgern zugeschlossen / welche ihre Jurisdiction besonders hat. Die Vadianische Bibliothec bestehet von vielen schönen und raren Büchern / so wol werth zu sehen. Das Regiment der Stadt ist also bestellt: Es wird dreymahl im Jahr ein allgemeiner Rath gehalten. Die Burger sind abgetheilet in 6. Zünfften / auß welchen man die tüchtigste Persohnen in den

den groß- und kleinen Rath nimmt. Der grosse Rath bestehet in 72. und der kleine in 24. Köpffen. Ist ein grosser Handel allda / und bey den Innwohnern gut Vermögen. Hat sich A. 1454. mit den 6. Orten / Zürch / Bern / Lucern / Zug / Schwitz und Glaris in einen ewigen Bund eingelassen / war hiebevor eine Reichs-Stadt. Allhier seyn zu sehen das Fürstl. Closter / und darinnen die herzliche Bibliothec, wie auch das Münster und Rathhauß. Die Abtey zu S. Gallen ist sehr alt / reich / und deren Aebte sind von dem Kayser Philippo zu Fürsten deß Reichs gemacht worden.

## Gallipolis.

Eine vornehme Stadt und Vestung im Königreich Neapolis, an dem Mittelländischen Meer gelegen / hat ein starckes Citadell, und einen bequemen Meer-Hafen.

## Gam.

Ist eine Vestung / 3. Meilen von Narva in Ingermanland gelegen / so zwar nicht groß / aber mit starcken steinern Mauren und 8. Rondelen umgeben. Es ligt dabey ein Hackelwercke von Russen bewohnet / welche neben der Vestung Ihro Königl. Majestät in Schweden gehorsamen.

## Garda.

Eine Venetianische Stadt an dem Garder-See gelegen / hat eine lustige Gegend.

## Gardleben.

Ist eine feine Chur-Brandenburg. Stadt in der alten Marck gelegen / allda die Mariæ- und Nico-

colai-Kirche zu sehen/ und ist insonderheit wegen deß köstlichen Biers berühmt/ so theils dem Wein vorziehen/ und weit verführet wird.

## Garsten.

Ein reiches und vornehmes Manns-Closter/ in Ober Oesterreich an dem Wasser Ens gelegen.

## Gartz.

Eine Pommerische Stadt/ ligt an den Gräntzen gegen der Marck/ und ist ein Oder-Paß: Der Zeit hat es Chur-Brandenburg in Händen.

## Gastein.

Ein alter Marcktflecken / welcher wegen deß warmen Bades und der Gold-Bergwerck berühmt ist/ gehöret in das Ertz-Bistum Saltzburg.

## Geißlingen.

Ein fein wohl gebautes handthieriges Städtlein/ der Stadt Ulm gehörig: Ligt in einem lustigen Thal/ allda die Kirche/ das Schloß und subtile Bein-Drechslers-Arbeit zu besichtigen. Hat ein gar gutes Gesund-Bad/ welches wider mancherley Kranckheiten dienet. Eine Stund davon liget das Dorff Uberkingen / auch Ulmisch / allwo ein herzlicher Saur-Brunnen entspringet / welchen viel Leute im Frühling und Sommer gebrauchen.

## Geldern.

Eine zwar nicht grosse aber sehr veste Stadt/ am Wasser Neers gelegen. Ist vor kurtzer Zeit an den König in Preussen mit Accord übergangen; allda ein Carmeliter-Closter/ und ausserhalb das veste Schloß zu sehen.

## Gelnhausen.

Ist eine Reichs-Stadt in der Wetterau/an der Kintz gelegen / hat an Weinwachs und andern Früchten zimliche Nothdurfft/uñ hält sich der Adel daselbst viel auf das Schloß ist wohl zu besichtigen. Gibt auch schöne Clöster und Kirchen allda.

## Gemlur.

Eine kleine Spanische Stadt in Braband/ allwo das berühmte Benedictiner-Closter zu sehen.

## Gemünd.

Ist eine Reichs-Stadt in Schwaben/und gantz der Röm. Catholischen Religion zugethan. Das Regiment ist vorhin allhier bey dem Adel gewesen/ aber wegen Uneinigkeit An. Christi 1284. an das gemeine Volck gekommen. Es werden allhier viel Pater Noster gemachet / so weit geführet werden. Es ist allda zu sehen die stattliche Kirche zum H. Creutz und unser Frauen genannt/so einen Probst hat: Item, das Rathhauß/ die Kirch zu S. Joann, S. Veit/ S. Sebald/ wie auch etliche Clöster. In die Stadt gehören 12. Dörffer.

## Genappe.

Eine Spanische Stadt in Braband/1. Meil von Nivelle, hat ein uhraltes/vestes uñ schönes Schloß.

## Gennep.

Eine kleine Chur-Brandenburg. Stadt in dem Herzogthum Cleve/ am Wasser Neers gelegen/ hat ein vestes Schloß.

## Genff.

Eine überauß schöne und prächtige Stadt an

dem Genffer-See gelegen / wird von dem Fluß Rhosne in zwey ungleiche Theile getheilet. Hat einen schönen Wall und Bollwerck mit Mauren. Ihr Zeughauß ist wohl versehen / und hat ein jeder Burger ein kleines Zeughauß in seinem Hauß. Das Kornhauß ist niemahls ohne Vorrath auf zwey Jahr. Welches dann einen stäten Uberfluß allhie machet. Hat eine florirende Academie, auf welche gelehrte Professores, und allerhand Exercitien-Meister sich befinden. Die offentliche Bibliothec in dem Collegio bestehet ungefähr in 3000. Bänden. Die Regierung ist Aristocratisch / weilen die Vornehmste / welche den Rath der fünff und zwantziger aus 200. machen / das Regiment führen; sie halten vest über der Gerechtigkeit / und hilfft der Weltliche Arm dem Geistlichen. Dieser kleinere Rath wird von dem grössern Rath erwählet / muß sich auch vor demselben im Fall der Noth stellen / und Red und Antwort geben. Hinwiederum hat der kleine Rath Aufsicht auf den grössern Rath. Ausser diesem zweyen Räthen gibt es noch ein drittes Collegium, so auß 60. Persohnen bestehet / und den kleinern Rath an die Hand zuweilen gehen muß. Die Stadt ist Calvini Lehr zugethan / und mit den Bernern und Zürchern verbunden / und lebet als eine Frey-Stadt. Die Genffer sind sehr freundlich / höfliche / kluge und verständige Leute / die meistens im Latein / in Streit-Fragen und denen Historien erfahren; sie sind gute Schützen / und wird selten ein Mann auf 500. Schritt fehlen.

Derer Weiber sind wohlgestalt/ geistreich/ fromm und höflich/ und nett gekleidet. Die Laster werden mit allem Ernst gestraffet/ und ist die Trunckenheit allhier sehr wenig bekannt. Es seyn allhier zu sehen die Bischöfl. Haupt-Kirch zu S. Peter, das Rathhauß/ das Collegium der Academie, und die Bibliothec.

## Gengenbach.

Ist ein Reichs-Städtlein / 1. Meil oberhalb Offenburg/an der Kintzing gelegen/allda das Benedictiner-Closter zu besichtigen/dessen Abbt auch ein Reichs- und Schwäbischer Crayß-Stand ist.

## Gent.

Wird für die grösseste Stadt in gantz Europa gehalten/dariñen über die 35000. Häuser gezehlet werden/ und von welcher Philippus, König in Hispanien/hat pflegen zu sagen/ daß er einen Handschuh habe / in welchen er die Stadt Pariß stecken könne: sie ligt gar wohl in der Grafschafft Flandern/ und kommen 4. Schiffreiche Wasser/ als die Schelde/ Lise/ Morrwarter und Lieve hier zusammen / und hat noch überdas einen grossen Canal oder Graben / bey dessen Außfluß die treffliche Schantz/das Gentische Gaß oder Saß liget. Hierum liegen noch andere Schantzen. Es gibt allhier viel Mühlen/ leere Plätze und Gärten/ da weder Häuser stehen noch Leute wohnen. Es seyn allhie zu sehen die Kirche zu S. Bavon, welche die vornehmste ist S. Michael/ S. Nicolaus, die S Peters-Abtey auf dem Blandian-Berg / die Clöster der Dominicaner, Carthäuser/Carmeliten/Jesuiten/

in welchen allen schöne Bibliothecken seyn. Item die schöne Wasser-Kunst. Das Schloß la Cour de Prince genañt, hat 300. Kamern/allwo Kayser Carl der V. gebohren worden. Das Castell ist auf neue Manier gebauet/und hat 5. Bollwercke. Der Dom/Bellfort genañt/hat 500. Staffeln/ auf welchem eine grosse Glocken/oder der Roland zu sehen ist/ diese wieget 11000. Pfund. Kayser Carls deß V. Bildnüß stehet auf dem Freytags-Marckt Weiter seyn zu sehen der Fürstl. kleinere Pallast / das schöne Rathhauß/ die Doeg-Brücke/ und darauf das jenige Bild vom Ertz deß jenigen Sohns/ der seinen Vatter geköpfft hat / und deßwegen ist gehenckt worden / und noch viel andere rare Sachen mehr. Es ist allhier das Land-oder Hof-Gericht/ so auß einem Præsidenten und 12 Raths-Herren oder Beysitzern/ einem Procuratore Generali, Advocato Fiscali, und andern Bedienten bestehet: Die Stadt aber wird durch ihren eignen Rath/ so auß den Adelichsten und Hohen Stadt-Schultheiß/den sie den Hoog-Baliif nennen/ regieret.

## Genua.

Eine sehr prächtige und mächtige/mit gar dicken Mauren und Pasteyen umgebene freye Stadt/ an dem Mittelländischen Meer in Italien / theils in der Ebene/ theils aber bergicht/ gelegen/ in Form eines Amphi-Theatri, dessen Herrschafft erstrecket sich in einem halben Mond an der See in die Länge 150 und in die Breite 25. Französ. Meilen / von welcher auch die Insul Corsica dependiret. Die Herrschafft wird regieret von einem Herzog und

8. Raths-

8. Raths-Herren/ neben so viel Procuratoren und 5. Syndicis, so insgesamt die Signoria genennet; aber alle 2. Jahr erwählet werden. Der Herzog aber wird auch alle 2. Jahr/doch auß einer kleinen Anzahl der fürnehmsten Geschlechten in Genua/ als Doria, Spinola, Adomis, Tragissi, &c. erwählet/ und hat dieser Herzog grosse Auctorität/ er ist das Haupt der Republic, und wohnet in den 2. Jahren seiner Regierung in dem Fürstl. Pallast/ da er zu seiner Leib-Guardie gemeiniglich 500. Teutsche hat. Der grosse Rath bestehet in 400. Häuptern/ welche auch auß ihrem Mittel die jenige erwählen/die mit dem Herzog die 2. Jahr durch den Staat regieren sollen. Es seynd allhier zu sehen die grosse Kriegs-Schiffe und Galleazen/ welche bey der Stadt zum Außfahren da ligen. Die Strada Nova ist die vornehmste Gasse in der Stadt/ 420. Schritte lang/ und 20. Schritte breit/ auf beyden Seiten stehen vortreffliche pompose Palläste/ dergleichen Menge beysammen in gantz Europa sonst nicht zu finden. In dieser Gassen werden zum öfftern schöne Turnier-Spiele von dem Adel angestellet. Der Pallast deß Fürsten Doria ist ein zierlich und prächtiges Gebäu/welches 7. Tonnen Goldes gekostet hat/ hat viel schöne Zimmer/einen grossen Saal und einen vortrefflichen Garten/ allwo allerhand schöne Sachen zu sehen. Auch seyn die Palläste Servago, Crimaldi, Palavicini, Spinolæ, und vieler andern zu besichtigen. Deß Herzogs Pallast ist ein ansehnlich heroisches Gebäu / hat einen grossen Hof/ darinnen über 1000. Soldaten

können gemustert werden. Vor dem Pallast stehen 2. Säulen / als Caroli V. und Principe Andrea d'Oria. Deß Herzogs Zimmer seyn trefflich schön/ mit sammeten Tapezereyen behenckt/ samt einem köstlichen Thron und Sessel. Das Rüsthauß ist über alle massen wohl versehen. Neben diesem Pallast stehet ein viereckigter starcker Thurn / in welchem die Sturm-Glocke / so allein geläutet wird/ wann der Herzog außgehet/oder wann man in Rath gehen will. Unter dem Pallast hat es grosse Gewölber/ allwo viel schön grob Geschütz / samt ihrer Munition darzu verwahret werden. Auf dem Kauffmanns-Platz/ la Loggia di Bauchi genannt/ kommen die Kauffleute stündlich in grosser Menge zusammen. Die Dom-Kirche S. Lorenzo, ist ein schönes und nettes Gebäu/ darinnen viel curieuse Sachen zu sehen; insonderheit ist die unschätzbare Schale von einem Schmaragd zu besichtigen/dergleichen grosses Stück sonst nirgends leichtlich gefunden wird. Die Kirch zu S. Maria ist die allerschönste / sie ist durch und durch von nichts anders/ als vom Marmor / Jaspis / vergüldtem Schnitzwerck und schönsten Gemählden / ligt auf einem hohen Berg/ von dar man die Insul Corsica sehen kan. In der Kirchen zu S. Ambrosio wohnen die Jesuiter. Die Kirch zu S. Siro ist künstlich erbauet. Jngleichem seyn zu sehen die Kirchen zu S. Francisco, S. Matthæo, S. Bartholomæo, der Hospital/ das Frauen-Closter/der alte und neue Molo oder Damm / so 560. Schritte lang; dabey stehet ein hoher und schöner Thurn / genannt Capo di Faro,

worauf ein Wächter stehet/ welcher Achtung gibt ob Schiffe kommen. Das Arsenal, in welchen die Galeen gemacht werden; der Wein-Hafen/ allda man die Wein verkaufft; allerhand Lust-Gärten; die grosse Laterne auf den vorgemeldten hohen Thurn/ worinnen Nacht-Zeit 35. grosse Oel-Lampen brennen/ nach welchen sich die Schiffe auf dem Meer richten können. Der Thurn aber hat 366. Staffeln/ zu oberst ist die gantze Grösse deß Thurns in 32. Ecken verwandelt/ an jeder derselben stehet eine sehr dicke eiserne Stange/ darzwischen alles mit Glaß wie eine Latern verglaset/ die ist so weit und hoch/ daß 32. Mann mit aufrechten Spiessen oder Piquen/ nur an den 32. Feldungen wohl stehen können/ noch vielmehr aber solten in der Mitten stehen/ biß sie gar erfüllet würde. Sonsten sind die Genueser hoch in ihrem Gemüth/ und gute Haußhalter/ darneben aber gar Rachgierig/ und vergeben nicht leichtlich/ haben mehr Inclination zur Kauffmannschafft als zum Studiren; dero Weiber tragen grosse Bogen-Röcke/ welche so weit in einen Circul außgebreitet sind/ daß sich wohl drey Männer darunter verstecken können. Es gibt allda über die 18000. Persohnen/ die in Seiden/ und 8000. so in Sammet arbeiten; es kan ihm aber keiner in einem Jahr ein Stück Sammet selber zeugen oder behalten; also scharff wird ihnen vom Kauffmann auf ihre Waar Achtung gegeben/ und nehmen ihnen die Arbeit auß den Händen. Im übrigen wird in Italien von den Genuesern dieses Sprichwort herum getragen: Um Genua

ist das Meer ohne Fisch/ das Gebürg ohne Holtz/ die Weiber ohne Scham / und die Leuthe ohne Treu und Glauben.

## St. Georg.

Ist ein berühmtes Closter in Kärndten / schön gebauet/ auf einem lustigen Hügel gelegen. Ein anders St. Georg ligt in Ober-Ungarn/ 2 Meilen von Preßburg / in einer lustigen Gegend gelegen / hat einen köstlichen Weinwachs.

## Gera.

Ist eine feine Stadt an der Elster in Vogtland gelegen/ gehört den Herren Reussen/ wird wegen der Sauberkeit das kleine Leipzig genannt. Es hat allhier ein schönes Gymnasium, der Augspurgischen Confession zugethan/ und wird die Jugend fleissig informirt. Allhier seyn zu sehen das Schloß und die Pfarr-Kirche.

## Gerenrode.

Ist ein Fürstl. Jungfrauen-Closter/ nicht weit von Magdeburg gelegen.

## Gerhards-Berg.

Eine kleine aber lustige Spanische Stadt in Flandern/ an dem Fluß Denro gelegen/ allda das Benedictiner-Closter zu sehen.

## St. Germain.

Hier ist die ordinari-Residenz der Königen in Franckreich ein vortreffliches Gebäu/ 5. Meilen von Pariß gelegen. Es sind darinnen 36. Zimmer/ so alle über die massen prächtig und Königlich/ und 6. Gallerien. Es stösset an diß Schloß ein schöner Wald

Wald und Thier Garten / so 2. Meilwegs lang / hat 5. Grotten / und ist in der ersten Orpheus, welcher mit seiner Leyer macht / daß allerhand wilde Thiere heraus kommen / so sich um ihn herum stellen / wie auch die Bäume zu ihm neigen und biegen / worauf der König mit dem Dauphin und andern Persohnen folgen. In der andern eine Jungfrau / so auf einem Musicalischen Instrument, durch Kunst und Bewegung deß Wassers spielet / und viel künstlich gemachte Vögel sehr lieblich singen. In der dritten der Neptunus mit seinem dreyspitzigen Scepter / welcher sich auf dem Schall einer Trompeten / so durch 2. Engel geblasen wird / auf einen Wagen / den 2. Pferde ziehen / setzet. In der vierdten der Perseus, welcher die Andromeden erlöset / und ein Meer-Wunder mit seinem Schwerdt ertödtet. In der fünfften ein Drach / welcher seine Flügel und sein Haupt empor hebt / und indem er dieselbe wieder niederlässet / und Wasser von sich sprützet / mitlerweilen die künstliche Nachtigallen sehr lieblich singen. Es wird auch daselbst eine trucknene Grotte gewiesen / darinn man in der Sommer-Hitze frische Lufft schöpffen kan. So ist auch zu sehē ein Pflantz Garten / dariñ man 280000. Geschirre für Blumen-Gewächse zehlet. Die Kunst Kamer ist unvergleichlich / die grosse Treppe kan dem schönsten Logiament in der Welt verglichen werden / das köstliche Bette Mad. de Montespan, sind auch sehens würdig / item das Jagthauß / und dann der grosse uñ kleine Marstall. Hat auch ein Adelich Nonnen-Closter / so aber wenigen zu besichtigen vergönnet wird.

## Germersheim.

Ein kleines Chur-Pfältzisches Städtlein am Rhein gelegen / hat ein feines und vestes Schloß gehabt.

## Gersbach.

Eine feine Stadt in der Marggrafschafft Baaden an der Marck gelegen/allwo eine halbe Stund davon das Schloß Eberstein zu sehen / ist halb Marggräfisch/und halb Gräflich Eybersteinisch.

## Gertrudenberg.

Ein uhraltes und lustiges Städtlein an den Braband- und Holländischen Gräntzen / an dem Wasser Merve gelegen/ist mit Castellen und Wercken dermassen bevestiget / daß es auch von den Kriegs-Verständigen für unüberwindlich gehalten wird. Allwo die Fortification, der Marckt-Platz/ der Hafen und die Kirche zu sehen. Es hat dem Prinzen vom Oranien gehöret.

## Gibraltar.

Eine sehr veste Stadt in Hispanien/ zu äusserst von Europa an der berühmten Meer-Enge/ welche Spanien von Africa scheidet/ auf dem Berg Calpe gelegen/ allwo das hohe und veste Schloß/ und die Brücken 300. Schritt lang ins Meer hinein zu besichtigen.

## Giengen.

Eine feine und lustige Reichs-Stadt an dem Fisch-reichen Wasser Brentz gelegen / welche in dem vorigen Teutschen Krieg A. 1632. den 5. Sept. biß auf 4. kleine Häuser abgebrannt und zu Grund gegangen ist; es hat sich aber in dem Frieden fein erhohlet; hat eine schöne neue Kirche aufgericht/ in

in welcher der schöne Altar/ Tauffstein/ Cantzel und Orgel zu sehen / wie auch ein schönes Rath-hauß/ so An.1668. erbauet worden / und ein feiner Spring-Brunnen / jedoch sihet man noch viel Brandstätten allda ; sie ist der Augspurg. Confession zugethan/ hat 2. Prediger und eine feine Schule ; der Rath bestehet von 13. Persohnen / und ist auch allhier ein Wild-oder Gesund-Bad/ welches nicht wenig berühmt.

## Giessen.

Ist ein feines/von den best-fortificirten Orten/ dergleichen man sehen mag / zwischen Franckfurt am Mayn und Marpurg gelegen/hat eine berühmte Universität/ welche A. 1607. von Herren Landgraf Ludwig eingeführt worden/und mit gelährten Professoren versehen ist. Allda zu sehē das Schloß/ die Kirche zu S. Pancratio , das Collegium und das Zeughauß; gehöret Hessen-Darmstadt.

## Girona.

Eine Spanische Stadt in Catalonien/in Form eines Triangels gelegen/ allda sich viel Kauffleute aufhalten.

## St. Gislain.

Ein vestes Frantzös.Städtlein in Hennegau gelegen / allwo das schöne Benedictiner-Closter zu sehen.

## Giula.

Ein vestes Kayserl. Grãntz-Hauß in Siebenbürgen/ auf 2. Bergen gelegen.

## Glaris.

Ein schöner Fleck in der Schweitz mit hohen Mauren umgeben ; ist ein Canton unter den Eydgenossen.

## Glasco.

Ist eine schöne und lustige Stadt in Schottland/ an dem Fluß Glotta gelegen/ hat eine gar schöne Brücke von 8. Schwibbögen. Die hohe Schul allhier hat der Bischoff Turnballus A.1454. angerichtet.

## Glatau.

Ist eine Stadt in Böhmen/ allwo das Dominicaner-Closter zu sehen.

## Glatz.

Ist eine Stadt an den Böhmischen Gräntzen gelegen / hat seine Vorstädte/ auch ein fein Rathhauß/ sehr vestes Schloß auf einem Felsen/ allwo in dem Heydnischen Kirchlein das schöne gelbe Haar von einer Heydnischen Jungfrauen gezeiget wird; eine artige Pfarr-Kirche mit 2. Thürnen/ ein Dom-Stifft und Kirche / und ein schönes Rathhauß zu sehen.

## Glauch.

Ein lustiges Städtlein an der Muldau/ nicht weit von Zwickau; hat tieffe Gräben / und ein vestes ansehnliches Schloß / gehört den Herren von Schönburg.

## Glocester.

Eine vornehme und berühmte Stadt in Engelland/ am Fluß Saverne gelegen/ allwo der Dom zu besichtigen.

## Glogau.

Eine vornehme und wohlgebaute Kayserliche Stadt in Nieder-Schlesien/auf einem sehr fruchtbaren Boden/in Gestalt eines Eyes gelegen. Die Pfarr-Kirche ist ein sehr altes Gebäu/ ligt auf einem Hügel/daran ein dicker uñ hoher Thurn. Der

Dom ist in der Vorstadt / so wohl zu sehen / inglei-chem der Bernhardiner, Dominicaner und Non-nen Closter mit ihren Kirchen / das Jesuiter Collegium, das Rathhauß und Schloß. Diese Stadt / welche sehr vest ist / und an dem Oder Fluß ligt / 3. Meilen von Breßlau / und 7. Meilen von Polen / wird zum Unterscheid deß Städtleins Glogau / auch in Schlesien gelegen / allwo gleichfalls ein Dom-Stifft und schöne Kirche zu sehen / Groß-Glogau genannt.

## Glückstadt.

Ist eine gewaltige und schöne Vestung / dem König in Dännemarck gehörig / in Stormar an der Elb gelegen; sie ist inn- und außwendig mit herrlichen Gebäuen gezieret / auch mit einem vor-treflichen Hafen versehen. Ist von Christiano IV. König in Dännemarck erbauet worden.

## Gnesen.

Eine Ertz-Bischöfl. Stadt in Polen / allwo die Haupt-Kirche und der Bischoffs-Hof zu besichti-gen; wird vor die älteste Stadt in gantz Polen ge-halten.

## St. Goar.

Ist eine Hessische Stadt in der untern Graf-schafft Katzenellenbogen an dem Rhein; allwo zu nechst auf einem hohen Berg ligt die stattliche Hes-sische Vestung Rheinfels / und gegen über auch auf einem Felsen das Schloß New-Katzenellenbogen / so auch Hessisch ist.

## Göppingen.

Ein Würtembergisches Städtlein / hat ein statt-liches Schloß und Garten / wie auch eine feine Pfarr-Kirche / ist auch wegen deß Saur-Brunnens /

so aus dem Berg daselbst herauß rinnet / sehr berühmt/ weil er herrliche Würckungen thut/ und gebrauchen denselben viel vornehme Leute.

## Goito.

Ein vestes Mantauan. Städtlein in Italien gelegen/ allwo das schöne Schloß/ der Thier- und Lust-Garten zu sehen.

## Goldberg.

Eine wohlgebaute Kayserl. Stadt in Schlesien/ allwo die schöne grosse Pfarr Kirche / das Collegium und das Rathhauß zu sehen/ hat den Nahmen von den Gold Bergwercken/ die vor diesem reich gewesen seyn sollen.

## Goldingen.

Ein Churländisches Städtlein / welches ein schönes Schloß hat.

## Gorcum.

Ist eine vornehme Handels Stadt in Holland/ sehr Volckreich und begütert / hat ein schönes Schloß/und kan man auf dem höchsten Kirchthurn bey heiterm Wetter 22. Städte herum sehen ; hat auch einen bequemen Hafen/ und ist sehr vest.

## Görlitz.

Ligt an der Neisse/ist von langen Zeiten her für die Volckreicheste Stadt in Ober- und Nieder-Laußnitz gehalten worden. Es wird Jährlich ein Land-Tag allhier gehalten. Allwo insonderheit die Kirche zu S. Petri und Pauli zu besehen/ingleichem das stattliche Rathhauß / das Landhauß und der grosse Thurn / S. Nicolai Kirche. Vor dem Nicolai-Thor wird das H. Grab nach dem Modell,

Modell, wie es vor 200. Jahren in dem gelobten Land anzusehen war/ als eine sonderbare Rarität gezeiget. So hat es auch ein sehr berühmtes Gymnasium. Eine halbe Meile von der Stadt ligt ein hoher Berg/ von welchem man gantz Ober-Laußnitz übersehen kan; gehört Chur-Sachsen.

## Görtz.

Ist die Hauptstadt der Fürstl. Grafschafft dieses Nahmens/ ligt an dem Fluß *Lisonzo*, und wird in die Obere und Untere Stadt abgetheilet. Die Obere auf dem Berg ligende Stadt wird die Vestung genannt/ darinnen das Schloß. In der Untern aber/ so weit grösser/ sind zu sehen der Jesuiter-Collegium, der Franciscaner- und Capuciner-Closter/ und viele andere schöne Gebäu. Ist dem Hauß Oesterreich zuständig.

## Goßlar.

Ist eine Reichs-Stadt am Hartz/ in Sachsen gelegen/ hat den Nahmen von dem Fluß Gose/ so durchfleußt/ und bald in die Ocker kommt/ und dem Wort Lar/ so ein Castrum heisset; ist von dem Braunschweig- und Hildesheimischen Gebiet umgeben/ und der Augspurg. Confession zugethan; hat ein reiches Bergwerck/ welches ausser der Stadt auf dem Rammels-Berg liget; wegen deß vielen Morastes sind die Häuser auf Pfählen gebauet. Hat eine dicke Mauer/ auf welcher 180. Thürne stehen; unter andern ist einer insonderheit sehr breit/ welchen sie den dicken Zwanger nennen/ weil er also breit ist/ daß wohl etliche Wägen/ so

einander begegnen/außweichen können. Ausser der Haupt-Kirch seyn noch 5. Kirchen allhier / als zu S. Cosmæ und Damiani, zu S. Stephani, zu S. Petri und Pauli, bey diesen stehet eine Capell S. Augustini, zu S. Thomæ und S. Jacobi. Es hat 2. Nonnen-Clöster/ das eine wird genannt zum neuen Werck/ das 2. ist bey dem Francken-Berg. Das Kayser-Hauß ist auch zu besichtigen. Die Stadt hat 4. Thor. Zwischen der Stadt Goßlar und dem Berg/ Melibock genannt/ligt das uhralte Schloß Hartzburg.

## Gotha.

Ist eine weltberühmte Stadt an der Leina gelegen / nicht ihrer Grösse halben / sondern wegen ihrer herrlichen Vestung / Friedenstein genannt / bestehet von 4. Bollwercken / und ligt auf einem Felsen. Mitten darinnen ist ein grosser prächtiger Pallast/ welcher mehr als 500. Fenster hat. Ingleichem ist der schöne Saal / die Schloß-Kirche/ die Gallerien und die Bibliothec wohl zu besichtigen. Es hat in der Stadt eine schöne Pfarr-Kirche/ und eine vortreffliche Schul / in welcher nur die tauglichste Subjecta zum Studiren gedultet werden/ uñ wird keiner von dar auf eine Academie geschickt/er habe dañ zuvor sattsame Fundamenta geleget. An diesem Ort residirt der Zeit Herzog Friederich/gebohrē den 28. Jul. A. 1676. Die Fürstl. Lust-Gärten sind sehr wohl zu sehen. Sonsten sind vor wenig Jahren von diser Stadt an biß gen Erffurt/ zu beyden Seiten der Land-Strassen/ viel junge fruchtbare Bäumlein in die Erde gesetzet worden.

## Gothenburg.

Ist eine vornehme/ und auf Holländische Manier erbaute Gewerb- und Handels-Stadt in West-Gothland an dem Els-Strom/ nicht weit von der West-See gelegen; allda eine grosse Niederlage von Gütern ist/ und wird jetzt für eine Haupt-Vestung deß Königreichs Schweden gehalten. Hat einen vortrefflichen Hafen/ dessen Eingang wird von der considerablen Vestung Neu-Elsburg beschützet. Allhier ist auch zu sehen die Teutsche und Schwedische Kirche/ das Rath- und Artillerie-Hauß/ und das schöne Aschenbergische Grab.

## Gothland.

Eine Insul im Balthischen Meer gelegen/ wird 18. Meilen lang/ an etlichen Orten 3. an etlichen 4. Meilen breit geschätzt/ ist ein felsicht Land/ meist mit Dannen- und Wachholder-Bäumen bewachsen; sie hat nur eine Stadt auf der West-Seiten/ Wißby genannt/ aber 1500. Bauren-Höfe/ und ein altes Closter. Die Kirchen stehen jegliche eine Meile von der andern/ welches den Vorbeyfahrenden gute Nachricht giebet. Ausserhalb der Stadt Wißby sollen drey in Stein verwandelte Persohnen/ die in einer Oster-Nacht auf die Jagt gehen wollen/ samt ihren Garnen annoch da zu sehen seyn. Der Innwohner meiste Nahrung ist Vieh-Zucht/ weil es sehr gute Weyde hat. Item Holtz zum bauen und zum Brennen.

## Göttingen.

Ist eine Fürstl. Braunschweigische Stadt an

der Leine / welche starck und wohl verwahret ist / allwo die Kirche zu S. Joannis, und das weyland Pauliner - Closter / so jetzund ein berühmtes Gymnasium ist/zu sehen.

## Gottdorff.

Ist ein prächtiges und grosses Schloß gegen der Stadt Schleßwig über gelegen/ sehr wol gebauet/ und mit köstlichem Haußrath versehen / ist die gewöhnliche Residenz der Herzogen von Holstein. Es residiret allda der junge Herzog Carolus Fridericus von Hedwig Sophia, Caroli XII. Königs in Schweden Schwester/ gebohren den 30. April. A.1701. Die Bibliothec bestehet von vielen und den raresten Büchern/ und wird einen Curieusen nicht reuen/ wann er solche besichtiget. Ingleichem ist die Kunstkammer auch sehens werth.

## Gotthard.

Ein feines Städtlein in Ungarn gelegen/ allwo die Christen A. 1664. den. 1. Aug. einen herzlichen Sieg wider die Türcken erhalten.

## Goude.

Eine feine Stadt in Holland/ an der Issel und Gow 4. Meilen von Leyden gelegen / allwo das schöne Rathhauß/ die grosse Kirche und das Zeughauß zu sehen. Man brauet allhier sehr gut Bier. Die Gassen und Häuser sind so schön/ daß sie nächst Leyden wol die annehmlichste in gantz Holland ist.

## Gouvernolo.

Eine schöne und ansehnliche Vestung an dem Fluß *Mincio* gelegen.

Gra-

## Gradifca.

Eine kleine/ aber wohl-fortificirte, Ertz-Hertzoglich-Oesterreichische Vestung / 3. Stund von Grätz gelegen / allwo das Schloß und das Zeughauß zusehen.

## Gräfenthal.

Ein Städtlein am Ende deß Thüringer Walds/ allwo das Berg-Schloß zusehen.

## Gran.

Ligt 5. Meilen unter Comorra an der Donau/ welche an dem Ufer gegen über den Fluß Gran zu- und mit sich nimmt / auf einem hohen Berg / sehr starck bemauret und verbollwercket/ und kan an 4. Plätzen den feindl. Sturm abhalten. Das Schloß stehet auf einem harten lautern Felsen: Und gegen demselben über ligt die veste Burg Barkan/so/daß eines das andere secundiren kan. Vor 21. Jahren ist dieser importante Ort durch die glückliche Waffen Ihro Kayserl. Majest. in der Christen Gewalt wieder komen/ worbey die Türcken viel 1000. Mañ eingebüst / nachdem sie solche Vestung 78. Jahr besessen hatten. Unten am Schloß sihet man ein anmuthiges Wunderwerck der Natur: Dann es fliesset aus dem Felsen viel Wasser / und in dem Wasser die schönste und außerlesenste Fische in grosser Menge/auch im härtesten Winter herauß. Uber diß ernähret es auch Frösche / welche eben dieser Zeit gantz frisch und lebhafft quacken.

## Granada.

Ist die Hauptstadt in Spanien/deß Königreichs Granada/ und gehet an Grösse allen Städten in

Spa-

Spanien vor / und hat in ihrem Umcrayß 12000. Schritt/wird in 4. Theil getheilet. Der erste/ darinnen die grösseste Kirchen / behält den Nahmen Granada. Der andere/ worinnen ein gewaltiger Königl. Pallast zu sehen/ und Alhambra genannt. Der dritte El Alvesin, und auf 2. Hügeln / und der 4te Antequarla, auf der Ebene gelegen. Hat auch eine Universität/ und über 10000. Brunnen.

## Granthau.

Diese Stadt ligt in Engeland an dem Fluß Witham/ hat eine schöne Kirch und gute Schul.

## Graudentz.

Eine feine und zimliche veste Stadt in dem Polnisch Preussen an der Weichsel gelegen/ allwo die Haupt-Kirche zu sehen.

## Grave.

Eine den vereinigten Niederländ. Provintzen gehörige/an denen Gräntzen Braband und Geldern gelegene treffliche Vestung an der Maaß. Sie ist mit einem starcken Wall umgeben/ daran 7. sehr grosse Bollwercke / hat auch andere Bevestigungen / Werck und Gräben / sonderlich einen sehr breiten und tieffen Graben um den Wall / samt einem Gesträuch. Es seyn allda zu sehē das Schloß/ die Collegiat-Stifft und Kirch zu S. Elisabeth.

## Grävelingen.

Ist eine kleine / aber sehr veste Französ. Stadt in Flandern/an dem Fluß Aa nächst an dem Meer/ zwischen Calais und Dünkirchen gelegen; allwo das Schloß/ und ausserhalb das Fort Philippi am

Hafen;

Hafen; ingleichem nicht weit von der Stadt die Vestung Oye zusamt dem Fort Ecluse zu besichtigẽ.

## Gravesande.

Eine schöne und lustige Stadt in Engelland/ an dem Mund deß Flusses Thems gelegen; allwo man alle ersinnliche Ergötzlichkeit haben kan/ und die meiste Häuser Wirths-Häuser sind. Auf dem Berg ligt ein Castell.

## Gray.

Ist eine Französ. Stadt in der Franche Comte an der Saone gelegen / hat schöne Gassen / Brunnen/ Kirchen und Häuser.

## Grätz.

Ist die Hauptstadt in gantz Steyrmarck/ am Fluß Muhr gelegen/ dem Hauß Oesterreich gehörig/ ist real fortificiret/ und mit einem Wall und Bollwerck/ auch schönen vesten Thoren versehen. Allda zu sehen die schöne Pfarr-Kirch/ die Jesuiter-Kirch und Collegium, die Bibliothec, allerhand Clöster/ die Fürstl. Burg in der Stadt/ das Schloß oder Haupt-Vestung auf dem Berg/ welches für unüberwindlich gehalten wird/ dabey das Zeughauß/ der Marstall/ und das Rathhauß. Es hat allhier eine stattliche hohe Schul/ und eine grosse Frequenz von Studenten. In der Vorstadt ist das schöne Closter und Kirche der Mariä Hülffe. Item das prächtige Dominicaner-Closter/ und das Closter der barmhertzigen Brüder.

## Grein.

Ligt in Ober-Oesterreich/ allda das Franciscaner-Closter/ und insonderheit die Capell S. Maria

de Loreto, samt dem Schloß Greinburg zu besichtigen. Nicht weit davon sind die beruffene Ort in der Donau/ der Strudel und Wirbel.

## Greiffenhagen.

Ist eine nahrhaffte Chur-Brandenburg. Pommerische Stadt/ und ist ein Paß gegen Stettin. Hat eine grosse Pfarr-Kirche/ Præpositur und schönes Rathhauß.

## Grenoble.

Eine alte Stadt in Franckreich im Delphinat, hat hohe Thürne/ ein ansehnliches Schloß und Parlament, ein wohlgerüstetes Zeughauß/ schöne Kirchen/ prächtige Gebäu/ eine hohe Schul/ artige Spatzier-Gänge/ und viel Antiquitäten. Nicht weit von Grenoble sihet man einen wunderbaren allezeit brennenden Brunnen/ der alles/ was man hinein wirfft durch seine Flammen verzehret/ und in der Stadt ist ein denckwürdiger Thurn/ in welchem kein gifftiges Thier lebendig verbleiben/ sondern so bald man eines hineinwirfft/ sterben muß.

## Griechischweissenburg/ sihe Belgrad.

## Grimma.

Eine Chur-Sächsische Stadt in Meissen an der Mulda/ allwo das Schloß und die berühmte Land-Schul/ welches vorhero ein Augustiner-Closter war.

## Griepswald.

Ist eine veste Schwedische Pommerische Stadt/ mit geraden und Creutz-Gassen/ von guten meist steinern Häusern. Sie ligt gegen der Insul Rügen/ eine halbe Meile vom Meer/ von der einen

Seiten

Seiten hat sie breite Wiesen und Sümpffe/ an der andern Seiten einen grossen See / daraus ein Wasser biß in das Meer gehet. Hat eine hohe Schul / so A. 1456. Herzog Wratislaus der II. gestifftet. Allda die Pfarr Kirch/ der Universität Collegia, und das Rathhauß insonderheit zu sehē.

## Grodkau.

Ist eine feine Kayserl. Stadt in Schlesien/ hat eine grosse Pfarr-Kirche/ Bischoffs-Hof/ steinernes Rathhauß/ und einen weiten Marckt. Von dieser Stadt wird gesagt / daß die Burger allda weder erhungern noch erfrieren können / weil ein jeder zu seinem Hauß so viel Acker und Holtz hat/ daß er damit auskommen kan.

## Grodno.

Eine vornehme Stadt im Groß-Fürstenthum Litthauen/ am Fluß Niemen gelegen/ hat schlechte Häuser/ meistentheils von Holtz erbauet: Ingleichem die Kirchen sind nur Höltzern/ eine einige ist mit Ziegelsteinen erbauet. Es seyn allda zu sehen das Schloß/ das Königl. Hauß/ das Rathhauß und der Marstall.

## Groll.

Ist eine herrliche wohlerbaute Vestung in der Graffschafft Zütphen am Fluß Slinge gelegen/ an welcher nichts / was zu Abtreibung grossen Gewalts vonnöthen/ verabsaumet worden/ sie gehöret den vereinigten Niederlanden.

## Gröningen.

Ist eine lustige/ mächtige und sehr veste Stadt in Frießland an dem Fluß Aha oder Eha gelegen/

hat 8. Thor/ etliche schöne und grosse Vorstädte/ lustige Gärten und treffliche Gebäu/ gerade/ breite und schöne Gassen/ stattliche Häuser. Die Bürger allda sind freundlich/ geschickt/ prächtig/ reich/ und streiten für die Freyheit. Die Stadt ist mit den andern freyen Niederlanden in Bund/ hat herzliche Gesetze/ und ein schön Regiment. Item 12 Kirchen/ darunter die zu S. Walburg und S. Martin insonderheit zu sehen. Es hat allhier eine stattliche hohe Schul/ welche A. 1610. den 23. Aug ist angerichtet worden/ darbey eine gute Communität vor 40. Studenten. Die Stadt ist der Reformirten Religion zugethan. Es ist auch allhier das prächtige Rathhauß zu sehen.

## Grüningen.

War vorhin eine Bischöffl. Halberstättische Residenz-Stadt/ eine Meil von Halberstadt/ an dem Fluß Bode gelegen/ der Zeit gehöret es Chur-Brandenburg/ allwo die Schloß-Kirche zu sehen/ welche die allerschönste Kirche in Teutschland seyn soll/ dessen Gemählde unvergleichlich. In einem Gewölbe ligt ein Faß/ welches dem Heydelbergischen an Grösse nichts nachgiebet.

## Grünsfeld.

Eine Stadt in Francken/ welche ein schönes Schloß und Kellerey hat/ und weyland als ein Lehen vom Bistum Würtzburg/ denen Landgraffen von Leuchtenberg zuständig gewesen.

## Guadalajara.

Eine wohlerbaute Stadt in Spanien/ und in

deṇ

dem Königreich Alt-Castilien gelegen/ allda das prächtige Herzogl. Schloß und das Zeughauß zu sehen.

## Guastalla.

Eine schöne Stadt in Italien/ allda die Fürsten von Guastalla zu residiren pflegen.

## Guben.

Eine an der Neisse und Chur-Brandenburg. Gräntzen grosse und Volckreiche Stadt in Nieder-Laußnitz gelegen. Hat viel Weinberg/ eine gute Schul/ eine schöne Pfarr-Kirche/ und ein schönes Rathhauß/ ist Chur-Sachsen zuständig.

## Gülch.

Ist die Hauptstadt in dem Herzogthum Gülch/ allda insonderheit das sehr veste/ weite und starcke Schloß / und ausser der Stadt das Carthäuser-Closter zu besichtigen / gehört dem Churfürsten von Pfaltz.

## Gueret.

Eine lustige Stadt in Franckreich / allwo man die beste Kälber findet ; dahero ihnen auch ein spöttlicher Nahmen zugewachsen.

## Gundelfingen.

Ein schönes und wohlgebautes Städtlein in dem Fürstenthum Neuburg an der Brentz/ eine halbe Stund oberhalb Lauingen in Schwaben gelegen/ allwo das Schloß und die Stadt-Kirchen zu sehen.

## Guntzenhausen.

Ist ein Marggräflich-Anspachisches feines Städtlein in Francken an der Altmühl gelegen.

## Gurck.

Ist ein gar schöner Ort in Kärndten / und hat ein schönes Closter.

## Güntz.

Ist ein kleines Käyserl. Städtlein in Oester-reich/ allwo das Schloß zu sehen.

## Güntzburg.

Ist ein feines und wohlgebautes Kayserliches Oesterreichisches/an der Donau gelegenes Städtlein. Allwo das Schloß/worinnen ein schöner Saal war/ und die Herzoge von Oesterreich schön abgemahlet stunden/ vor etlichen Jahren durch Verwahrlosung im Rauch aufgangen. Ausser der Stadt wohnen die Capuciner.

## Güterbock.

Eine Chur-Sächsis. Stadt an der Ada/ 4. Meilen von Wittenberg/allwo das Schloß zu besichtigẽ.

## Güstrow.

Ist eine vornehme Stadt in dem Herzogthum Güstro-Meckelnburg. In dieser Stadt seyn zu sehen das Schloß und die Stiffts-Kirch.

## H.

## Haag in Holland.

EIn vornehmer Ort / welcher / ob er wohl nur ein offener Fleck/ so ist er doch wegen seiner Grösse / damit er alle Dörffer in Europa übertreffen soll/und der Lustbarkeit halben vielen Städten mit allem Recht vorzuziehẽ/und kan dieser Ort gar wohl mit dem Flecken Ctesiphonte der in Assyrien/ bey dem Fluß Tigris gelegen/ und bey den Historicis sehr berühmt ist/ verglichen werden. Von welchem Strabo meldet/ daß er also groß gewesen/ daß die Parther-Könige den Winter über allda

Hof

Hof gehalten/um der Stadt Seuleucia zu verschonen. Es werden in dem Haag an stattlichen Häusern mehr als 3000. gefunden/ und ist deß Bauens kein Ende. Unter allen Häusern aber ist kein herrlichers/ als der Fürsten Pallast/ welchen man den Hof von Holland nennet: Er ist zwar mit keiner Mauer umgeben/ doch aber mit so manchen wunderbarlichen Wasser-Gräben alles durchschossen/ und mit verschiedenen Pforten verwahret/ daß mit einem grossen Hauffen/ und sonderlich Reuterey/ dahin nicht zu kommen ist. Es mag billich ein Königliches Schloß genennet werden / darinnen die Herren General-Staaten ihren Sitz haben/ und werden alle Sachen/ so es die Noth erfordert/ allhier abgehandelt. Es werden auch allhier der frembden Potentaten und Republiquen Gesandten angenommen und abgefertiget. Hinter dem Hofe hat der Printz Moritz von Nassau ein schönes Hauß lassen bauen / darinn viel Raritäten aus America zu sehen. Das sogenannte Voorhout/ samt den Häusern gegen dem Hofe/ sind das schönste Theil im Haag/ wegen der breiten Gassen und daselbst gepflantzten Bäumen. Es gibt zwey Plätze hinter dem Hofe/ allda die Häuser Fürstl. Höfen ähnlich seyn. Allda wohnen die General Staaten/ wie auch die Herren des Raths von Holland/ und deß grossen Raths. Es sind auch in dem Haag schöne Kirchen/ und haben die Evangel. ihrer Religion freyes Exercitium. Es stehen in den Gassen hin und wieder grosse und schöne Bäume. Ja nahe bey dem Haag ist ein trefflicher Busch oder Wald/

welches Gehöltz sich in die Länge bey 16000. Schritt erstreckt/und machen die Vögel mit ihrem lieblichen Gesang solches gantz anmuthig; mitten darinnen stehet ein herrlicher Pallast / so dem Grafen von Nassau zugehöret. Dessentwegen halten sich im Haag viel Printzen / Grafen und Freyherren auf / um diesen lustigen und plaisirlichen Ort zu geniessen / denn es über die massen lustige Spatzier-Gänge hat.

## Habsburg.

Ein altes Schloß in der Schweitz an der Aar gelegen / gehört dem Canton Bern / vor Zeiten aber ist es denen Grafen von Habsburg zuständig gewesen/ von welchen die heutigen Ertz-Hertzoge von Oesterreich herstammen.

## Hadersleben.

Ligt im Hertzogthum Schleßwick/ hat allda eine Dom-Kirche/ eine feine Schul einen grossen Platz und schöne Gärten. Die Schloß-Kirch ist schön zu sehen. Ausserhalb der Stadt ligt ein schönes und ansehnliches Schloß/Hanß-Burg genannt/worinnen eine wohlgezierte Capelle zu sehen; gehöret dem König in Dännemarck.

## Hagebach.

Ist ein Schloß und Flecken/ am Obern-Rhein gelegen / zum Amt Germersheim gehörig; hat eine Amts-Kellerey und Vogthey.

## Hagenau.

Eine feine Stadt im Elsaß/ mit breiten Wasser-Gräben / guten Contrescarpen, braven Wercken/

cken / und hinter solchen noch mit einer starcken Mauer versehen / allwo das Jesuiter-Collegium, das Rathhauß und etliche Clöster / wie auch die Kirchen zu S. Martin / S. Pauli / und zu S. Nicolai zu besichtigen. Ist vor kurtzer Zeit von den Kays. erobert worden / und wird anjetzo noch mehr fortificirt.

## Hager.

Ist eine Gräfliche Nassauische Stadt / allwo die überauß künstlich gewölbte Kirche zu sehen.

## Hain.

Ist ein Städtlein in Schlesien / allwo das Schloß und die schöne Gärten zu Ende der Stadt sehens würdig.

## Haiterheim.

Ein vestes Schloß in Breißgau / und Residenz deß Herren Obersten Meisters Joañiter-Ordens in Teutschland.

## Hall in Hennegau.

Eine Stadt in den Gräntzen Braband / dem König in Spanien gehörig / und 8. Meilen von Brüssel gelegen / so wegen deß herrlichen Tempels und der Wallfarth dahin zu einem Marien-Bild berühmt ist. Es wird ihr alle Jahr deß ersten Sonntags im Herbst Monat dem Marien-Bild zu Ehren ein grosses Fest gehalten / welches wohl zu sehen ist.

## Hall im Inthal.

Ist eine lustige Kayserl. Stadt in Tyrol / zwischen hohen Bergen am Inn 1. Meil von Inspruck gelegen / welche wegen deß Saltzsiedens berühmt / weil im Saltz-Hause 48. grosse eiserne Pfannen sind / deren eine jede 48. Schuh lang /

und 34. breit/ und kostet eine auf die 3000. fl. Es arbeiten alle Tage darinnen 1000. Persohnen. Es wird das Saltz bey einer Meile von der Stadt in Gebürgen/ gleichwie das Ertz auß den Bergen an grossen Stücken herauß gehauen. Nicht weit von der Saltz-Pfannen ist das künstliche Müntz-Werck/ so durch das Wasser getrieben wird/ ingleichem die Glaß-Hütte. So sind auch allhier der grosse Fürstl. Pallast/ das Frauen-Closter/ und die schöne Kirche zu besichtigen.

## Hall in Sachsen.

Eine schöne/ lustige uñ wolerbaute Churbrandenb. Stadt an der Saal gelegẽ/ und ist berühmt wegen ihres guten gesaltzenen Wassers/ welches die Krafft deß Feuers in Saltz verwandelt. Diß Saltzwerck ist durch ein Schwein entdecket worden/ dann indem es sich allda in dem Koth herum gewältzet/ hat es sich an den nächsten Wasen in die Sonne hingeleget/ und als es trucken worden/ hat man in den Börsten Saltz-Körnlein wahrgenommen/ dahero die Leute Anlaß bekommen weiter nachzugraben/ und haben endlich 4. Saltzbrunnen glücklich erfunden/ welches der Stadt viel einträgt. Es seynd allhier die schöne Moritz-Kirche/ das Rath-Korn- und Zeughauß/ und Christiani Disselmeyers Bibliothec, das Saltzsieden/ und das vortreffliche neue Pædagogium zu sehen. So ist auch allhier eine neue hohe Schul A. 1694. aufgerichtet worden/ welche Friederichs - Universität genennet wird/ allwo hochgelehrte Professores sich befinden/ und ist insonderheit Herr *D.* Strykius in Jure sehr berühmt.

## Hall in Schwaben.

Ist eine Reichs-Stadt an dem Kocher-Fluß gelegen / allwo die Haupt-Kirche zu S. Michael / das Rath- und Zeughauß / die Kirche zu S. Catharina / und ausser der Stadt das Stifft Conberg zu besichtigen. Item die Saltz-Quell / aus welcher mit 15. Eymern das Saltz-Wasser geschöpffet / und durch die Canäle in die Saltz-Pfannen / deren bey 111. ohngefähr seyn / geleitet wird. Allhier hat es auch ein schönes Gymnasium.

## Halberstadt.

Ist eine schöne und uhralte Stadt auf einem sehr fruchtbaren Boden / an dem Wasser Northeim gelegen / so gar / daß die Halme am Getrayde über einen Reuter reichen. Mitten in der Stadt hat es einen schönen Hügel / auf welchen 2 Kirchen und der Dom-Herren Wohnungen stehen. Der Dom ist von Quater-Steinen gebauet / und hat 2. Thürne. Man sihet allhier ein sehr grosses Knie-Bein / soll von einer Jungfrauen / (so eine Riesin gewesen /) seyn. Die Häuser sind schön gebauet / die Mauren starck mit doppelten Gräben / darzwischen ein Wall ist. Es sind allhier 2. Nonnen-Clöster / ein Dominicaner- und ein Baarfüsser-Closter / und ein Juden-Tempel. S. Joannis-Kirche ist erst An. 1648. erbauet worden / so ein schönes Gebäu ist. Es ist auch allhier eine feine Schule / und ist das Bistum in ein Fürstenthum verwandelt worden / welches im Nahmen Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg ein *Præses* oder *Dire-*

ctor verwaltet. Die Collegiat-Kirche zu der Jungfrauen Maria bestehet von einem Decano, Seniore, Sub-Seniore und Assessoribus. Am Rathhauß stehet der Ruland mit eisernen Klammern angehefftet. Der Brühahn/ der allhier gebrauet wird/ ist weit berühmt. Vier Meilen von hier ist der wegen der Hexen berühmte Blocksberg.

## Ham.

Eine feine Stadt in Westphalen an der Lippe gelegen; gehöret Chur-Brandenburg.

## Hamburg.

Ist die reicheste und mächtigste Stadt unter den Hansee-Städten/ ligt an der Elb/ sie ist über alle massen vest/ hat ein vortreffliches Zeughauß/ welches auf das Land und Wasser versehen ist/ und wird eine grosse Kauffmannschafft allhier getrieben. Summa/ Hamburg ist in dem Reich/ was Amsterdam in Niederland ist. In der Stadt sind viel Brücken wegen deß Anlauffes der Elbe/ und der Alster Durchgang. Auf dem Wall kan man die Stadt in einer Stund kaum umgehen. Die Gassen sind mehrentheils krumm/ doch aber mit ansehnlichen Häusern gezieret; die Stadt-Gräben sind 50. Schuh tieff/ sonderlich an der Neustadt gegen Altona; die Bollwercke am Wall sehen aus wie Berg. Es wird gut Bier allhier gebrauet. Sie ist A.1618. den 6. Jul. von der Kays. Kammer zu Speyer für eine Reichs-Stadt erkläret worden/ sie hat gemeiniglich 1000. Soldaten in ihrem Sold/ und kan im Fall der Noth

15000. Burger bewaffnen/ welche in 50. Compagnien abgetheilt sind / ohne die Macht zur See/ welche nicht geringer ist. Es sind da 4. Burgermeister/ deren 2. auf einmahl ein halbes Jahr regieren/3. Syndici, und 16. andere Raths-Herren/ deren die Helffte von Gelehrten/ und die andere Helffte von Kauffleuthen seyn soll. Es seyn allhier 5. Haupt-Kirchen/ als S. Peter/ mit einem schönen von selbst schlagenden Glocken-Spiel/ und einer vortreflichen Orgel; S. Nicolai, gleichfalls mit einem anmuthigen Glocken-Spiel/ und neben einer neuen Orgel/ der schöne Altar/ Cantzel und Chor zu sehen; S. Catharina, woriñen die Cantzel/ der Altar / der Tauffstein / die wohl-klingende Orgel/ und allerhand Antiquitäten zu besichtigen. S. Jacobi mit Sinnbildern gezierten Altar und prächtigen Tauffstein; und S. Michaelis in der Neustadt/ mit einem kostbaren Altar/neu inventionirten Tauffstein und wohlaußgearbeiteten Cantzel. Der Dom und die übrige zu S. Joannis, Mariæ Magdalenæ, S. Georgen und H. Geist/sind Neben-Kirchen/ und wohl sehens würdig. Ingleichem verschiedene Clöster/ das Zucht-Hauß/ das Spinnhauß und das Waysenhauß. Die Börse ist ein zierlich Gebäu/ so theils bedeckte theils offene Spatzier-Gänge hat; allwo man täglich eine grosse Menge Kauffleute sihet. Auf dem Rathhauß ist ein offentlicher Geld-Kasten / Banco genannt. Es hat auch ein herrliches Zeughauß/ vortreffliche Bibliothecken / nemlich bey S. Joannis, bey der Stiffts-Kirche oder Dom / und privat-

Bibliothecken. So kan man auch grosse und kleine unzahlbare Schiffe sehen/ die alldaselbst von allerhand Orten ankommen / wie auch gute Caffeé-Häuser allhier besuchen.

## Hameln.

Ist eine grosse und veste Stadt in Nieder-Sachsen an der Weser gelegen/ gehört dem Churfürsten von Hannover / ist bekannt wegen der Kinder Außzug. A. 1284. Es hat ein Collegium Canonicorum unter einem Probst und Dechant. Und eine Meil von hier ligt der berühmte Saurbrunn Pirmont.

## Hammersleben.

Ein Augustiner - Ordens - Closter im Stifft Halberstadt.

## Hammerstein.

Ein Chur-Trierisches Städtlein nicht weit von Andernach gelegen / allwo das veste Berg-Hauß zu sehen.

## Hanau.

Ist eine sehr wohl bevestigte/ grosse/ lustige und wohlerbaute Stadt am Fluß Kintz / nahe am Mayn / wird in die alte und neue Stadt abgetheilet; hat schöne und prächtige Kirchen/ und ist der Lutherischen und Reformirten Religion zugethan. Es ist sonderlich die neue Stadt wohl werth zu besichtigen / nicht allein wegen der schön angelegten Fortification, als auch nach Kunst der Architectur außgeführten herrlichen Gebäuen/ Frantzösisch und Niederländ. Kirchen. Das Schloß ist eines von den schönsten in Teutschland / sehr wohl mit Haußrath versehen. Der jetzt-regierende Graf ist Herr Philipp Rheinhard / ein Herr

hohen Verstandes / der Evangel Religion zugethan.

## Hannover.

Ist nicht nur eine schöne Stadt/lustig und wohl gebauet / sondern auch eine starcke Vestung auf ebnen Land an der Leine gelegen. Der Fluß Leine ist zimlich breit/ und theilet die Stadt in 2. Theil. Die neue Stadt hat 3. schöne gewölbte Pfarr-Kirchen / eine statttliche Wasser-Kunst / und eine Reihe Häuser / welche auf einem grossen Platz / und auf 2. Gassen stehen. Allhier residiret Churfürst Georgius Ludovicus, gebohren den 28. May/ A. 1660. dessen Chur-Printz ist Georgius Augustus, gebohren den 31. Octob. A. 1683. deß Churfürsten annoch lebende Herren Brüder sind Christianus, gebohren den 29. Sept. A. 1671. und Ernestus Augustus, gebohren den 17. Sept. A. 1674. Der Pallast deß Churfürsten ist ein ebenes Gebäu/an einem schönẽ Ort/ langs an dem Fluß/ sonst aber sehr hoch gebauet/und welches herzlich anzusehen ist. Ingleichem die Schloß Kirche/und in derselben die schöne alte Reliquien: Ausserhalb der Stadt aber das Lusthauß/Herrnhausen/ und der Churf. Garten.

## Harburg.

Eine schlechte Stadt an der Elb gelegen / hat aber ein vestes Schloß/ welches der beste Platz und stärckeste Schlüssel der Braunschweig. Länder ist/ allda auch die vortreffliche Schleusse zu sehen/ gehört dem Churfürsten von Hannover.

## Harderwick.

Eine Holländ. Stadt in Geldern an der Süder

der See gelegen/ hat ein wohlverwahrtes Schloß/ eine hohe Schul/ welche A.1648. gestifftet worden/ aber jetzund in einem schlechten Stande und seine Häuser. Hat einen Uberfluß an Fischen/ allerley Obs/ Getrayde schöne Wayde/ und genug Holtz. Die Innwohner sind sehr arbeitsam/ einträchtig/ freygebig und freundlich gegen die Armen und Frembden/ gehört den vereinigten Niederlanden.

## Harlem.

Ist eine schöne/ grosse und wohlerbaute Stadt in Holland/ 3. Meilen von Amsterdam: die meiste Häuser sind sehr hoch/ schön und bequem gebauet. Es ist alldier eine schöne Kirche / welche man vor die Längste in gantz Holland hält/ hat einen feinen Thurn mit einem vortrefflichen Glockenspiel. Das Rathhauß ist ein ansehnliches Gebäu; in deß Prinzen Hofe findet man schöne alte Gemählde/ ingleichem ein merckwürdiges Epitaphium auf einer metallenen Tafel/ darinn angezeiget wird/ daß einer/ Nahmens Dirck Janson Bleser/ in dem 111. Jahr seines Alters sich zum ersten mahl verheurathet mit einer Jungfrau von 22. Jahren/ auch mit derselben 22. Jahr friedlich gelebet/ und eine Tochter gezeuget. In dem Horto Medico findet man viel rare Kräuter. Es wird allhier die schönste und zarteste Leinwad in gantz Holland gemachet.

## Harlingen.

Ist eine sehr grosse Volckreiche vermögliche und veste Stadt in West-Frießland an der See gelegen/ ist vor diesem nur ein kleines Dorff gewesen/

sen / und erst im vorigen Seculo eine Stadt worden.

## Hartberg.

Eine Kayserl. Stadt in Steyermarck / allwo das Schloß zu sehen.

## Hartenfelß.

Eine Chur-Trier. Stadt/welche auch ein schönes Schloß hat.

## Hasselt.

Ist ein feines/lustiges und vestes Städtlein/an dem Fluß Vecht in Ober-Issel/1. Meil von Schwoll gelegen/ denen vereinigten Niederlanden zuständig/ allda es vermögliche Leute gibt.

## Haßfurth.

Ein feines Städtlein in Francken / an dem Mayn Fluß gelegen / allwo das Schloß zu sehen; gehört dem Bistum Würtzburg.

## Haßlach.

Ist ein artiges Fürstenberg. Städtlein im Kintzinger Thal/ und hat ein schönes Schloß gehabt/ ist aber in diesem Frantzös. Krieg gantz in die Aschen gelegt worden.

## Hechingen.

Eine kleine Stadt und Fürstl. Residenz im Hertzogthum Würtemberg/ vier Stund von Tübingen gelegen/ nicht weit davon ligt das schöne Schloß Zollern.

## Havelberg.

Ist eine Bischöffl. Stadt im Chur-Fürstenthum Brandenburg/ an dem Fluß Havel gelegen/ allwo der Dom zu sehen ist.

## Havre de Grace.

Eine Stadt in Franckreich/ in der Normandie am Meer gelegen/ dero Form viereckigt/ hat ein schönes Schloß/und einen guten Hafen/worinnen mehr als 2000. Schiffe ligen können.

## Heilbron.

Ist eine Reichs-Stadt in Schwaben an dem Neckar gelegen/ sie hat ihrem Nahmen von einem Brunnen/ dessen Wasser sehr gesund ist/ und den Nahmen hat daß er einige Kranckheiten heile. Sie ist zimlich groß/vest und wohl gebauet; sie hat einen prächtigen Platz/darauf man eine gar künstliche Uhr sihet. Der Rath ist der Augsp. Confession zugethan. Die Innwohner haben eine Tracht wie die Würtemberger. Es seyn allda zu sehen die Haupt-Kirche zu S. Kilian/neben dem schönen zierlichen Thurn/ und der Brunn von 7. Röhren/ das schöne Gymnasium, samt dem Rathhauß uñ neuem Vestungs-Bau.

## Heilsberg.

Eine Stadt und Schloß deß Ermeländischen Bischoffs in Polnischen-Preussen Residentz.

## Heilsbron.

Ist vor diesem ein Closter gewesen am Fluß Schwabach / nunmehro aber ein vortreffliches Gymnasium daraus gemacht worden/ welches so wohl von Bayreuth als von Anspach dependiret.

## Heldrungen.

Eine Stadt und vestes Schloß an der Unstrutt gelegen/ gehört dem Herzog von Sachsen Weissenfelsischer Linie.

## Helmont.

Ein feines Städtlein in Braband / welches ein wohlerbautes Schloß hat / gehört denen Holländern.

## Helmstadt.

Jst eine Fürstl. Braunschweig. Stadt / allwo es eine berühmte hohe Schul hat/welche A. 1576. von Herzog Julio ist aufgerichtet worden. Die regierende Fürsten schiessen zusammen zum Unterhalt / und confirmiren die Professores. Sie ist allezeit mit einem guten Adel erfüllet / und ihre berühmte Professores, als der Zeit in der Theologi D. Schmid/ und in Jure D. Engelhard/ ziehen die Studenten Hauffen-weise dahin. Es ligt auch ein Helmstädt in der Landschafft Schonen am Meer/ und ist sehr vest/ und gehört dem König in Schweden.

## Helsingburg.

Jst eine Schwedische Stadt in Schonen gelegen/ und hat ein vestes Schloß. Jn der Mitte der Stadt stehet eine Kirche/so zwar von Ziegelsteinen erbauet/ist aber ein helles/hohes un̄ weites Gebäu.

## Helsingör.

Jst eine Dänische Meer-Stadt in Seeland / nahe bey Coppenhagen an der engen Meer-Strassen gegen Helsingburg über gelegen; hat ein gewaltiges und sehr vestes Schloß/ Cronenburg genannt/ allwo die Schiffe vorbey passiren/ und den Zoll geben müssen. Von jedem Mastbaum wird ein Rosenobel gegeben / und für die Waar zum wenigsten 900. Thaler / trägt also dieser Zoll ein unglaublich Geld ein. Mit demselben gehet es

aber

aber also her: Kommet ein Schiff mit Wein geladen / so muß der Kauffmann den Wein selber schätzen/ schätzet er solchen zu hoch/so laufft der Zoll auch desto höher: schätzet er solchen zu wohlfeil/ so behält der König den Wein selber. Muß also der Kauffmann den Wein der Billigkeit nach schätzen; dergleichen geschicht auch mit andern Waaren / und kan also den König niemand betriegen.

## Herborn.

Eine Gräflich Nassauische Stadt in der Wetterau/ allwo ein berühmtes Gymnasium ist.

## Herbrechtingen.

Ein berühmtes Closter und Dorff unweit Giengen / an der Brentz gelegen / allwo mein Avus maternus M. Eberhardus Andreæ p m. Probst gewesen. Gehöret dem Herzog von Würtemberg.

## Hermanstadt.

Ist die Hauptstadt in Siebenbürgen / an dem Fluß Cibin gelegen / ist mit Mauren/ Pasteyen und guten Wasser-Gräben wohl versehen. Hat ein gutes Zeughauß/und eine vortreffliche Haupt-Kirche. Gehöret dem Röm. Kayser.

## Herrenberg.

Ein feines Würtembergisches Städtlein/allwo die schöne Kirch und das Schloß zu sehen.

## Hervord.

Ist ein feine wohl erbaute Chur-Brandenburg. Stadt/ in der Grafschafft Ravensperg in Westphalen gelegen/ allda vornehmlich das Nonnen-Closter an dem Berg/ so ein Adeliches [illegible]

Welt-

Weltliches Stifft/ und dessen Frau Aebtissin auch ein Stand deß Reichs/ zu sehen ist.

## Herzogenbusch.

Ist eine schöne/ grosse/ wohlerbaute und sehr veste Stadt in Braband gelegen/ welche für unüberwindlich gehalten wird/ sie hat 5. Schlag-Brücken/samt einem tieffen Wasser-Graben rings umgeben/ und mit gar hohen Wällen und 7. real Pasteyen bevestiget. Von den tieffen und breiten Stadt-Gräben an hat es lange Wiesen/ ungefähr einer Viertelstund Wegs rund um die Stadt/ die nichts anders als Morast sind/ man kan sie auch/ wann es die Noth erfordert/ gantz unter Wasser setzen. Neben der Stadt hat es noch zwey schöne mit starcken Wällen umgebene Vestungen/ welche mit Munition und Soldaten gnugsam verwahret werden/ sie gehört den vereinigten Niederlanden/ und hat den Nahmen von den Felben/ welche in grosser Menge auf den Wällen und Pasteyen rings um die Stadt stehen/ so/daß man kaum die Häuser darvor sehen kan. Es seyn allhier zu sehen die Kirche zu U. L. Frauen und S. Joannis. Es seynd in der Stadt 5. Thor/14. Wind-Mühlen/51. offentliche/ 86. privat-steinerne/ und 38. höltzerne Brücken/ schöne Gassen/ und 3000. ansehnliche Häuser/ die geringe nicht darzu gerechnet. Die Burger geben gute Soldaten/ seyn doch darneben höflich und freundlich. Der Umcrayß samt den 7. grössesten Schantzen ist 7666. Schritt.

## Hesdin.

Ist eine vornehme und trefliche Französ. Vestung in der Provintz Artois, am Fluß Cance gelegen/ hat 6. real-Bastionen und viel Aussenwercke.

## Heusden oder Huesden.

Ein schönes wolerbautes von Natur und Menschen Händen vestes/ in Holland gelegenes Städtlein an dem Maaß Strohm / hat ein schönes und prächtiges Castell, mit 6.real-Bastionen versehen.

## Heverle.

Ist ein Schloß nahe bey Löwen in Braband/ schön und lustig gelegen/ und dem Hause von Croy zugehörig/ welches wohl sehens würdig ist/ indeme es ein Königlich Werck/ welches künstliches Wasserwerck in den Gärten hat / hat auch ein Cœlestiner-Closter und eine schöne Kirch / in dessen Chor der Fürsten von Croy Stamm-Baum von Adam her/ biß auf unsere Zeit/ samt ihren Bildnüssen und Nahmen zu sehen / darüber sich nicht allein Niederland / sondern auch Europa verwundern muß.

## Heydelberg.

Ist die Hauptstadt in der Untern-Pfaltz zwischen zweyen Bergen am Neckar gelegen/ allwo der Churfürst im vorigen Französ. Krieg in einem prächtigen und vesten Schloß residiret hat ; ist aber durch die Franzosen gar übel zugerichtet worden; der Garten darinnen hat vielerley Brunnen und frisches Wasser. In dem Fürstl. Keller ist das grosse Wein-Faß zu sehen/ das alte Faß hat 12. Schuh in die Höhe / und Wein darinnen

nen gehabt/ seither dem Jahr 1343. aber das jenige/welches der vorige Churfürst vor Jahren an dessen statt hat bauen lassen / ist viel grösser / prächtiger und mit schönem Schnitzwerck gezieret/dann es ist 22. Schuh hoch/und 31. Schuh lang/welches mehr einem Schiff als Faß ähnlich/ hält 220. Fuder/ man gehet auf einer Stiege von 30. Staffeln hinauf / zu oberst ist eine solche Ebene/ mit einem Geländer umgeben / daß man bißweilen frembde Fürsten allda tractiret/welche aus diesem Faß trincken. Der Zeit regieret Churfürst Johann Wilhelm Joseph zu Düsseldorff/gebohren den 19. Apr. A. 1658. Es ist allhier eine vortreffliche hohe Schul gewesen/so von Ruperto dem III. A. 1346/gestifftet worden. Die Heydelbergische Bibliothec war vor dem 30. Jährigen Krieg die allerberühmteste in Europa, und sonderlich wegen der raren Manuscripten; allein sie ist A. 1622. in das Vatican nacher Rom von Leone Allatio geführt worden. Sonsten ist die Stadt vor wenig Jahren von den Frantzosen gäntzlich eingeäschert worden/ anjetzo aber sie wieder sehr schön erbauet. Es erstrecket sich der Weg von Heydelberg nacher Franckfurt auf 12. biß 15. Meilen deß schönsten Landes : massen man durchauß herrliche Weinberge/ lustige Auen/ fruchtbare Felder und Wiesen findet/ so allenthalben durch dahin gepflantzte Bäume unterschieden werden.

## Heydenheim.

Ist ein kleines Würtembergisches Städtlein an der Brentz / allwo das schöne und veste Berg-Schloß Hellenstein wol zu sehen ist. Hildes-

## Hildesheim.

Ist eine grosse/ aber altvätterische Bischöfliche Stadt / so den Churfürsten zu Cölln / jedoch mit Vorbehalt ihrer Freyheiten für ihren Obern erkennet / und werden die beyde Religionen / als die Catholische und Lutherische exerciret/ligt an dem Fluß Innerste. Die Jesuiter haben auf einem Berglein ein schönes Collegium. Die Kirch zu Cæcilia, nahe bey dem Dom/ hat 2. Thürn. Im Dom ist die berühmte Irmensel/so man hier beygesetzet/ von welcher Meibomius ein eignes Büchlein geschrieben. Das Rathhauß ist auch wohl zu besichtigen. Der jetzige Bischoff ist Jodocus Edmundus, auß dem Hause Brabeck.

## Hilpershausen.

Ist jetzund die Residenz Herzogs Ernesti aus der Gothischen Linie ; ligt zwischen Meinungen und Coburg/allwo das Schloß zu sehen.

## Himmelscron.

Ist ein vornehmes Closter Cistercer-Ordens an dem weissen Mayn gelegen/ den Marggraffen von Bayreuth zuständig.

## Hirschau.

Ein feines Städtlein in der Obern-Pfaltz; allwo der Kirchen-Thurn nicht an der Kirchen stehet/ sondern allein an der Kirchhof-Mauren/dergleichen in Italien gebräuchlich.

## Hirschhorn.

Ein Städlein in der Untern-Pfaltz am Neckar gelegen/ welches ein ansehnliches Schloß hat/ gehöret Chur-Mayntz.

Hirsch-

## Hirschfeld.

Ist eine sehr wolgebaute und zimlich veste Stadt in Hessen / an dem Fluß Fulda gelegen / hat eine vornehme Fürstl Schul/darauß viel gelährte Leute hergekommen. Der Zeit residiret allhier Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. deß regierenden Fürstens Herz Bruder Philippus in Respect eines Gouverneurs deß Fürstl. Stiffts. Es sind auch allhier zu sehen das Fürstl. Stifft/welches prächtig gebauet/ darinnen vor diesem die Fürstl. Aebte residiret/ wie auch die schöne Kirche/dabey die grosse Stadt-Kirch / das Closter / worinnen täglich über 100. derer Gymnasiasten umsonst gespeiset werden. Hat einen sehr fruchtbaren Boden.

## Hochberg.

Ist eine veste und fast unüberwindliche Vestung/ auf einem hohen Berg in dem Breißgau/ unweit Freyburg gelegen / ist Marggräfisch Badisch.

## Hochland.

Ligt in der Ost-See / hat den Nahmen daher / weil es eine hocherhabene Insul / als ein hohes Land anzusehen/ist 3. Meilen lang und 1. breit/fast lauter Felsen mit Dannen und Büsch bewachsen.

## Hochstraten.

Ein Spanisches Städtlein in Braband / hat schöne Kirchen und Clöster / und ausserhalb ein vestes Schloß.

## Höchst.

Ligt 2. Meilen von Franckfurt auf der rechten Seiten deß Mayns/ist ein lustiges Städtlein/ und hat ein wohlerbautes Schloß : gehöret Chur-Mayntz.

## Höchstadt.

Ist eine kleine/ aber wegen der herrlichen Victori den 13. Aug. A. 1704. berühmte Pfaltz Neuburg. Stadt an der Donau gelegen/ allda das Schloß samt der Pfarr-Kirchen zu besichtigen.

## Höxter.

Ligt an der Weser im Stifft Corvey / hat drey Pfarr-Kirchen/ S. Peters/ Kilians/ und zu den Brüdern/ und macht ein gutes Bier/ ist eine lustige und wolgelegene Stadt/ hat ihre sonderliche Statuta, Gerechtigkeit/ Freyheit und Policey/ und sind die Herzogen von Braunschweig Schutz-Herren darüber.

## Hof.

Ligt in Voigtland an der Saal/ gehöret dem Marggrafen von Bareyth / allda bißweilen der Marggraf Hof hält/ und ist ausser der Kirchen das Schloß zu sehen.

## Hohen-Dwiel.

Diß Fürstl. ja Königl. Hauß ligt im Hegau/ nicht weit vom Boden-See oder Schafhausen / in einer lustigen und fruchtbaren Gegend. Ist über die massen vest/ und sich zu verwundern/ wie der sehr harte Felß ledig und allein in so übergrossen Höhe im Felde aufsteiget: Und ist in der Nähe kein einiger Berg/ der ihm möchte Schaden bringen/ also/ daß er weder mit Steigen/ Schiessen oder Untergraben durchauß nicht kan überwältiget werden. Es ist auch dieses Würtembergisches Schloß nicht allein mit vielen schönen Fürstl. Zimmern/ Gemächern/ Brunnen/ Kellern und Stallungen/ sondern über das mit starcken Wällen und

Pasteyen zum Uberfluß versehen. Benebens wird an diesem Berg Korn und guter Wein gebauet/ hat auch guten Vorrath an Bau- und Brenn-Holtz. Die Zeughäuser und Rüstkammern sind wol versehen / und werden stets Soldaten / samt einem Hauptmann allda gehalten. Ein Raysender wird nicht leichtlich in diese unüberwindliche Vestung gelassen. Es wird allhier annoch die Gewohnheit unterhalten/daß alle Fürstl. Personen/welche diese vortreffliche Vestung besehen wollen / Stein von 50. 60. in 100. Pfund schwer von unten deß Bergs biß an das Thor tragen sollen/derer auch gar viel/ mit dero Träger Fürstl. Nahmen bemercket/ gezeiget werden.

## Homberg.

Eine Stadt in Hessen/ hat ein Schloß/ welches auf einem hohen freyen Berg ligt / wovon man über 100. Städt und Dörffer sehen kan / hat auch einen Brunnen/ welcher 80. Klaffter tieff ist.

## Homburg.

Eine Gräfl. Nassau-Saarbrückische Stadt im Westereich/ welche auch ein vestes Schloß hat.

## Horn.

Eine vornehme und veste Stadt in Holland / allwo insonderheit die S. Joannis und Unser Frauen Kirchen/ neben dem Ost-Indianischen Hauß zu sehen. Es ligt auch ein Horn im Unter-Oesterreich/ wie auch eines in der Grafschafft Lipp.

## Hornberg.

Ist ein Würtemberg. Städtlein im Schwartzwald/ allwo das Schloß zu sehen.

## Hull.

Eine kleine/aber sehr veste Stadt in Engelland allwo das Schloß sehens würdig.

## Hulst.

Eine sehr veste Flandrische Stadt im Land von Waes/ und in der Grafschafft Alst ohnweit Den gelegen/ gehört den vereinigten Niederlanden.

## Hünningen.

Eine neue Frantzös. Vestung unweit Base am Rhein gelegen/ so zimlich groß/ und kan 3. oder 4000. Mann Besatzung inne haben. Es ist ein fünffeckigt Werck/ und haben die Pasteyen all Flügel / in deren Mitte ein leerer Platz von Erdreich/ allwo sich ein Zeughauß befindet/ welches so starck/ daß es auch die Bomben aushalten kan Die Wälle haben wolaufgemaurte Gesichts-Linien/der Graben ist breit/ und von der Courtine mitten in dem Graben so lang er ist/ ist ein Hornwerck/ 12. Schuh hoch/ in welches von unten auf dem Wall ein Gewölb gehet/ so da dienet Leute zur Gegenwöhr darein zu bringen. Vor dem Hornwerck stehet ein halber Mond von der neuen Art. Uber dieses hat es eine Contrescarpe, nebst einem bedeckten Weg. Es ligt auch noch ein grosses Hornwerck gegen Basel/ und gehet eine Brücke über den Rhein/ die auch mit einem Hornwerck bewahret ist. Mit einem Wort/ es ist fast kein vesterer Ort in Europa; er ligt auf einer grossen Ebene/so/ daß er von nirgend woher kan beschossen werden.

## Huntingdon.

Ist die Hauptstadt in der Grafschafft Hundingdonia in Engelland/ am Wasser Usa gelegen/ hat 4. Kirchen/ und eine schöne steinerne Brücke/ und ausserhalb eine grosse lustige Wiesen.

## Husum.

Ligt im Herzogthum Schleßwick/ an dem Fluß Hever, dahin es auch samt dem schönen Schloß gehörig. Gehört dem Herzog von Holstein.

## Hust.

Ein vestes Schloß auf einem sehr hohen Felsen in Siebenbürgen gegen Polen gelegen/ und ist wegen der unerschöpfflichen Saltz-Gruben sehr berümt.

## Huy.

Gehört in das Stifft Lüttig/ allda zu sehen die Kirche zu unser Frauen/ das Closter Neu-Mostier/ und das Creutz Ordens-Closter / auf dem Berg aber das ansehnliche und veste Schloß/ welches mit vielen Aussenwercken und andern Forten auf das vortrefflichste versehen/ hat über die Maaß eine schöne steinerne Brücke/ und wird in 2. Theil abgetheilet.

# J.

## Jadogna.

Ist ein schönes Türckisches Städtlein zwischen Belgrad und Nissa gelegen/ allda zwo schöne mit Bley gedeckte Kirchen/ und ein schönes Bad von Marmorstein zu sehen.

## Jägerndorff.

Ligt in Ober-Schlesien/ ist zimlich groß und

Volckreich/ auch mit Mauren/ Thürnen und Pasteyen wol verwahret/hat ein schön Fürstl. Schloß/ eine herzliche und grosse Pfarr-Kirche und Closter/ und ein zierliches Rathhauß. Die privat-Häuser sind meistentheils höltzern.

Jaiza.

Ist die Hauptstadt in Boßnien auf einem Berg/ und hat ein Schloß/ welches für unüberwindlich gehalten wird. Gehört den Türcken.

Jaroslaw.

Eine grosse Handels-Stadt in Pohlen/ an dem Fluß Sano gelegen. Jauer.

Ligt in Nieder-Schlesien / allda der Bernhardiner-Closter / die Fürstl. Burg / das Rathhauß/ und die schöne grosse Pfarr-Kirch zu sehen/vor der Stadt ist eine Evangel. Kirche / welche in dem Münsterischen Frieden ist privilegirt worden.

Iconien.

Ligt in Cappadocia, wird jetzund Amasia genannt; hat eine zimlich veste Ring-Mauer/ und etliche Thürne/ aber geringe Häuser. Ausser der Stadt stehet das Bildnüß deß Herculis, doch ohne Haupt. Ichterhausen.

Ein ansehnliches Closter an der Gera/ 3 Stund vor Erfurth gelegen/ gehört dem Herzog zu Waimar

Jena.

Ist eine zimlich schöne Stadt an der Saal gelegen. Ihre Universität ist sehr berühmt wegen der grossen Geschicklichkeit der Professoren und

dann

dann der Menge der Studenten/ welche sich offt biß auf 3000. erstrecket haben. Sie ist aufgerichtet worden von Churfürst Joh. Friederich / A. 1548. und wird von den Herzogen von Sachsen Weimar/ Gotha und Eisenach erhalten. In der Jurisprudenz ist berühmt D. Lyncker / in der Medicin D. Wedel. Die Jurisprudenz hat je und allweg allhie floriret/ und ist dahero diese Universität insonderheit den Studiosis LL. nützlich. Es hat auch eine herrliche Bibliothec, welche mit deß Weltberühmten Hn. Bosii seel. unvergleichlichen Bibliothec vermehret worden. Allhier residiret Herzog Wilhelm Heinrich/ ein Herr von 12. Jahren/ Herzogs Johann Wilhelms von Eisenach Erb-Printz/ und ist zugleich der Universität Magnificentissimus Auf dessen Schloß sihet man oben eine Kugel von Eisen mit 3. Zincken / von solcher Grösse und Weite / daß 10. Männer sich daran aufhalten können. Das Rathhauß ist viereckicht/ 3. Gaden hoch/und auß Werck-Stücken gemacht; allda man in der Raths-Stube Kayserliche und Fürstliche Bildnüssen sihet. In der Hof Gerichts-Stube sind denckwürdige Fenster / und sonsten rare Bildnüssen zu sehen. Die Pfarr-oder S. Michaels-Kirch ist auch ein schönes Gebäu/allwo im Chor verschiedene Bildnüssen zu besichtigen/ ja die Pauliner-Kirche ist auch nicht zu verachten. Vor dem Joannis-Thor auf dem Gottes-Acker stehen zwo Kirchen / allwo die Leich-Predigten gehalten werden. In der Communität werden über 100. Studenten gespeiset / und gibt einer Wo-

chentlich 6. Groschen; es können auch Frembde darein kommen. Die Magistri dörffen allhie præsidiren und Collegia halten/ welches sehr nutzlich ist. Es ist hier ein wohlfailer Ort/ und kan einer auf seiner Stuben um ein Geringes gespeiset werden. Doch sind die Stuben/ Holtz und Bett um etwas theuer. Der Medicinische Garten ligt im Collegio Academico, welcher auch sehens werth. Ausserhalb den Pförtigen stehen um die Stadt schöne grosse Bäume/ welche A. 1666. sind gesetzt worden. Ohnweit der Stadt stehet auf einem Berg der Fuchs-Thurn.

## Jencöping.

Eine Schwed. Stadt in Schmaland/ und in einem Thal gelegen; die Häuser sind vom Holtz erbauet/ und sehen fast den Mäysen-Schlägen gleich/ allda das Schloß zu sehen.

## Jerusalem.

Ligt heutiges Tags auf einem hohen Berg/ und hat ein starckes Schloß/ welches mit Geschütz wohl versehen. Allhier ist das H. Grab/ die Kirche deß H. Grabs/ und die Türckische Kirch zu sehen. Die Stadt ist zimlich Volckreich/ von Türcken/ Arabern/ Juden und Christen; doch stehet es nicht an dem Ort/ wo das alte Jerusalem gestanden.

## Jvern.

Jst eine ansehnliche Stadt in Ost-Frießland/ welches ein vestes Schloß hat. Der Boden allda ist nicht so mager/ als wie der seel. Zeiler/ Continuat. Itin. Germ. fol. 455. schreibet/ und dem hierinn gefolget der Auctor in Abraham Saurens

vermehrtem Städt-Buch / p.883. sondern ist gar ein fruchtbares / gutes und fettes Land / daß daher viel Stück Vieh und die besten Pferde gezogen werden / wie solches Justus Winkelmannus Notit. Westphal. p.286. beweiset. Diese Stadt samt dem grossen Gebieth ist dem Hauß Oldenburg einverleibet worden / und weil diß Hauß An. 1667. außgestorben / so ist es nun an die Cron Dännemarck gekommen.

## Ilmenau.

Ist ein feines Städtlein in der Grafschafft Henneberg / an den Türingischen Gräntzen gelegen / dem Herzog zu Waimar zuständig / allda das Kupffer-Bergwerck zu sehen / und wird das Ertz und Wild-Wasser nicht durch Pferde / sondern durch eine Wasser-Kunst auf die 100. Klaffter herauf gebracht. Die Schmeltz-Hütten sind da auch zu sehen.

## Imola.

Ist eine zimlich grosse Stadt in Italien / mit einem Castell umfangen / allda hat es einen grossen Platz / und dabey einen ansehnlichen Pallast. Die Kirche zu S. Augustin ist wohl würdig zu sehen / darinnen auch eine vortreffliche Capell stehet. Gehört dem Papst.

## Ingelheim.

Ist eine Stadt zwischen Mayntz und Bingen gelegen / die Burg ist deß freyen Reichs-Adels / und allda insonderheit der Saal oder Königl. Pallast zu sehen.

## Ingolstadt.

Ist eine schöne / veste / Bayrische / an der Donau auf flachem Land gelegene Stadt / hat ein starckes Schloß / an einem Eck der Stadt / und schöne Gassen /

sen/ die Häuser sind schön und alle gemahlet/ doch nicht sonderlich groß. Die Pfarr-Kirche ist über alle massen herrlich und groß/ darinnen zu sehen ein Marien-Bild von klarem Gold mit Edelgegestein besetzt/ so auf die 100000. fl. geschätzet worden; auf der Brust hat sie einen Rubin wie ein Hertz geschnitten/dessen Werth 14000. fl. Es hat auch verschiedene Clöster / als der Augustiner, Franciscaner und Nonnen. Das Jesuiter-Collegium ist auch schön/ und mit vielen Zimmern/ Stuben und Clausen / und einem grossen Hof in der Mitte versehen. Die Bibliothec ist herrlich und wohl versehen. Es hat auch hier eine gewaltige hohe Schul/ welche A. 1471. von Herzog Ludwig ist aufgerichtet worden. Das Rath- und Zeughauß sind auch wohl zu sehen.

## Insprugg.

Ist eine schöne / wohlerbaute und Volckreiche Stadt in Tyrol am Fluß Inn gelegen. Die Häuser in der Stadt sind sehr prächtig. In der Franciscaner-Kirchen stehen 28. Metallene Statuen/ jede 10. Schuh hoch/deren eine auf 3000. Thaler geschätzet wird. In dieser Kirchen ist auch eine Capell / die silberne genannt / darinn allerhand fürnehme Begräbnüssen zu sehen/und wird sie deßwegen die Silberne genannt / weilen die Altar-Tafeln meistens vonSilber/und auch verschiedene Geschichte künstlich in Silber außgestochen. Vor dem Rathhauß ist ein dreyeckigtes Dach von purem Gold. Im Schloß/ welches vornehmlich zu besichtigen/sind schöne Gallerien/Säle und Kunst-

Kammern/ darinn allerhand Raritäten zu sehen/ dann man sihet allda in 2. Gängen verschiedene Waffen/ als beyder Kayser Maximiliani I. und Caroli V. Francisci I. Königs in Franckreich/ die er in der unglückseeligen Schlacht bey der Stadt Pavia angehabt/ Caroli deß IX. Königs in Franckreich/ Ferdinandi und Philippi, Königen in Spanien/ Don Jean von Austria, und viel anderer unzählbarer Fürsten. Item Judas Strick/ daran er sich erhenckt/den der Hauptmann Schertel dahin von Rom soll gebracht haben. Eine Orgel/ die lautet als ein Lerchen-Gesang. Zu Ende der einen Kammer ist die Bildnüß eines Riesen/ Haymañ genañt/dessen Statua von Holtz 16. Werck-Schuh lang seyn soll/ und eines Zwergen/ welche beyde zu Wien sollen gelebt haben. Der Zwerg konte dem Riesen nicht biß an den Nabel langen/ nichts destoweniger gab er ihm eine Maulschell/ und dieses gienge also zu: dann/als er dem Kayser die Handschuh aufheben wolte/ lieff der Zwerg hinzu/und gab dem Riesen eine dichte Maulschelle. In einem Saal sihet man auch allerley Türckische Kleider/ welche überauß schön/ köstlich und wohl ins Gesicht kommen. Item, Türckische Bünde und Säbel/mit Gold und Edelgestein herzlich außgezieret. Eben allhier sihet man 2. Conterfait zweyer vornehmer Türckischer Herren zu Pferd/ von wunderbarer Grösse: Der eine war ein Aga/ und der andere ein Bassa/welche in einer Schlacht gefangen worden/ und gaben vor ihre Ranzion ihre Kleider/ Sättel/Zeug/ und Pferd-Zeug/ wel-

che man nicht schätzen kan. In einer andern Kammer sihet man allerhand vortrefliche un̄ künstliche Gemählde und viel Raritäten/ die einen vergnügen können. Diese Kammer scheinet/ als wann es zwo wären/ weil in der Mitte 20. grosse Wappen/ 12. Schuh hoch/ und 6. Schuh breit/ gleichsam einen Abschnitt machen/ allwo die beste und rareste Sachen verwahret werden. In der dritten Kammer sihet man allerhand Arbeit von Corallen gemacht. In der vierdten Kammer seynd allerhand alte und köstliche Steine/ so/ daß dieser Schatz darinnen nicht kan geschätzet werden. In der fünfften Kammer werden allerhand Krüge gewiesen. In den andern Gemächern sihet man viel schöne und rare Müntzen von allerhand Gattungen. Die Bibliothec bestehet von den vortrefflichsten Büchern. Ingleichem sind zu besichtigen der Jesuiter-Collegium und Kirchen/ die Einsiedlern/ das Ball-Hauß/ das Balonen und Comödien-Hauß; der gemeine Klepper-Stall/ die Liecht-Kammer/ das Vogelhauß/ der Pferd-Stallung/ das Thier-Hauß/ und der Blumen-Garten. Item das Zeug- und Rathhauß/ und die Hof-Cantzley. Eine halbe Meile von Insprugg ligt ein herzlich und prächtiges Schloß/ Omras genan̄t/ so Ertz-Herzog Ferdinant gebauet hat/ welches wol sehens würdig ist/ wegen allerhand Sachen/ die allda stehen. So siehet man auch nicht weit von Insprugg auf einem sehr hohē Felsen in einer Klufft ein Crucifix stehen/ allwo Kayser Maximilianus I. in seiner Jugend sich also nach den Gemsen verstiegen/ daß er mit grosser Gefahr und Mühe hat müssen errettet werden.

Joachimsthal.

Jst eine Böhmische Stadt/und wegen deß Bergwercks berühmt Es ligt auch eine Stadt dieses Nahmens in der Marck/ welche eine wohlbestellte Land-Schul hat.

S. Job.

Jst ein überauß vestes Schloß in einem Morast 3 Meilen von Wardein gelegen. Gehört dem Röm. Kayser.

Johann-Georg Stadt.

Jst eine neue Chur-Sächsische Stadt A. 1684. gebauet/ hart an den Böhmischen Gräntzen ligend. Jst meistentheils von den Evangelischen / welche damahlen aus Böhmen vertrieben wurden/ aufgebauet worden.

Ipern.

Jst eine auß den vornehmsten Frantzös. Städten in Flandern / und so wohl von Kunst als Natur sehr vest/hat auch ein vestes Schloß/und ist insonderheit die Kirche zu S. Martin/das prächtige Rathhauß und etliche Nonnen-Clöster zu sehẽ.

Jspahan.

Jst die Hauptstadt in Persien/von ansehnlicher Grösse/ allwo der König Hof hält. Der Umcreyß ist nicht viel kleiner als der Stadt Pariß. Ein jedes Hauß hat seinen Garten/und die Gassen sind eng/ ungleich/ und nicht gepflastert. Allda insonderheit der unvergleichliche Königl. Pallast zu besichtigen.

Jßny.

Jst eine Reichs-Stadt in Algöw/nicht weit vom Fluß Arg gelegen/allwo das Benedictiner-Closter zu sehen; sie ist der Evangel. Religion zugethan.

## Jsendick.

Eine starcke Vestung in Flandern am Meer gelegen/welche einen kleinen Hafen hat. Gehört den vereinigten Niederlanden.

## Itzehoe.

Ist eine feine Stadt in Holstein/ dem König in Dännemarck zuständig/ allwo in der Kirche viel Fürstl. und Gräfliche Monumenta zu sehen/ wie auch ausser der Stadt ein Adel. Nonnen-Closter.

## Judenburg.

Ist die Hauptstadt in Ober-Steyer/ am Fluß Muhr gelegen / allwo das Franciscaner-Closter/ das Jesuiter-Collegium, die Pfarr-Kirche / die Fürstl. Burg und das Rathhauß zu besichtigen. Gehört dem Röm. Kayser.

## Judoigne.

Ein feines Spanisches Städtlein in Braband gelegen/ allwo das schöne Schloß/ Franciscaner- und Jungfrauen-Closter zu sehen.

## Jvanogrod.

Ein gewaltiges und vestes Schwed. Schloß in Ingria/ nahe bey Narva gelegen / auf einem aufgeworffenen/und mit dem sehr geschwind fliessenden Wasser Narva umgebenen Erdreich / und zwar an einem Felsen erbauet. Ist mit 3. starcken Mauren/ Thürnen und Pasteyen wol versehen.

## K.

## Kapsenberg.

EIn schöner und grosser Marcktflecken in Oesterreich/ den Herren von Stubenberg zugehörig/ hat

hat ein ansehnliches Schloß auf einem hohen Berg. Diese Herren sind weder Grafen noch Edelleute/ verlangen auch nicht geadelt zu werden/ haben aber doch die Præcedenz vor den Grafen. Sie können ihren Herren-Stand vor Christi Geburt her beweisen.

## Käßmarck.

Ligt in der Ungarischen Grafschafft Zips/ allda das ansehnliche Schloß/ das Rathhauß/ der sehr dicke Thurn an dem obern Stadt-Thor/ die Teutsche Kirche/ darinn ein künstliches Crucifix/ die Sclavonische Kirche und Spital zu sehen. Man brauet allhier ein sehr gutes Bier.

## Kauffbeuren.

Ist eine feine Reichs-Stadt in Schwaben/ an der Wertach gelegen/ allwo S. Blasii Kirche zu sehē. Ist meistens der Evangel. Religion zugethan.

## Kauffungen.

Ein freyweltlich Jungfrau-Stifft in Hessen gelegen der Ritterschafft dieses Stiffts zuständig/ allwo eine jede Adeliche Jungfrau/ so verheurathet wird/ darauß 100. Gold-Gulden in specie bekommt.

## Kayserberg.

Eine Stadt im Elsaß/ so von Gebäuen weder sonders noch groß/ hat eine schöne und lustige Gegend/ auch sehr fruchtbar/ allwo der beste Wein wächset/ liget mit samt den Städten Ammerwihr und Kimsheim in einem Thal/ daher das Sprichwort entstanden:

Drey Schlösser auf einem Berg/
Drey Kirchen auf einem Kirchhof/

Drey

Drey Städte in einem Thal /
Sind gantz Elsaß überall.

## Kaysersheim.

Ein reiches und mächtiges Cistercienser-Closter/ zwischen der Altmühl und Donau gelegen. Dessen Abbt ein Stand deß Reichs ist.

## Kaysers-Lautern.

Ligt an dem schönen Wasser Lauter / und an einem See an der untern Pfaltz Chur-Haydelberg gehörig/ allwo das Schloß zu sehen.

## Kayserswerth.

Eine Stadt an dem Rhein gelegen/ dem Chur-Fürsten von Cölln gehörig/ welche vor etlich Jahren von den Alliirten eingenommen/ und alle ihre Vestungs-Wercke niedergerissen worden.

## Kehl.

Ein sehr vester Ort am Rhein gegen Straßburg über gelegen/welcher vor 3. Jahren von den Franzosen mit Accord erobert worden.

## Kempten.

Ist eine gar alte Reichs-Stadt im Algöw/ an dem Fluß Iler gelegen/ und der Augspurg. Confession zugethan; hat eine schöne Pfarr-Kirche zu S. Margaretha/ und ein sauberes Rathhauß. Es gibt allhier sehr viel Weber. Ausser der Stadt liget ein prächtiges und reiches Stifft unter einem Fürsten/Nahmens Rupert von Bodmann/ deren Religiosen Benedictiner-Orden/ und von 11. Ahnen ihren Adel probiren müssen.

Kers-

## Kexhofem.

Eine Stadt und Schloß in Carelien/ dem König in Schweden gehörig/ ligt 15. Meilē von Wiburg.

## Kiel.

Ist eine schöne Holsteinische wolgebaute und lustige Stadt an einem Arm der Ost-See; hat einen bequemen Hafen. Es wird eine grosse Handthierung allda getrieben/ und alle Jahr im Januario das alte Recht/ welches sie nennen den Kieler-Umschlag und Inlagern practiciret. Mit diesem Recht kan der Glaubiger alle seine Schuldleute in diese Stadt citiren/ und dieselbe arrestiren/ wann sie auf den verflossenen Termin nicht bezahlen. Ja/ dieses Recht erstrecket sich biß auf den König von Dännemarck/ und den Fürsten von Holstein/ welche auch ins Innlager können citirt werden. In dieser schönen Stadt ist eine wackere Universität/ welche A. 1665. von Herzog Christian Albrecht ist aufgerichtet worden/ allwo in Medicina floriret D. Jo. Daniel Major, welcher einen subtilen Tractat de Chirurgia infusoria, und solche Sachen herauß gegeben/ welche zuvor keinem Menschen in Sinn kommen. Diese Universität hat die jenige Statuta und Privilegia, als die zu Helmstädt/ und der Pro-Rector ist zugleich Comes Palatinus. Es seynd auch allhier das ansehnliche Schloß / die Pfarr-Kirche zu S. Nicolai und das Rathhauß zu besichtigen.

## Kilkenni.

Wird für die schönste Stadt in gantz Irrland gehalten.

Kirch-

## Kirchheim.

Unter-Teck genañt/ein Städtlein in dem Herzog-thum Würtemberg/ allwo das Schloß zu sehen.

## Kitzingen.

Eine lustige Stadt in Francken am Mayn/dem Stifft Würtzburg zuständig/ allwo die lange und ansehnliche steinerne Brücke/ und das Benedictiner-Closter/ (worinnen jederzeit Nonnen vom hohen Stand gewesen) zu sehen. Es pflegen allda die Kauffleut / so auf die Franckfurter Meß raysen / die jenigen / so noch nie daselbst gewesen / zu zu hänselen. Es hat auch einen Saurbrunnen/ und wird Saltz allda gesotten.

## Klagenfurth.

Ist die Hauptstadt in Kärndten / am Fluß Glan auf der Ebene gelegen/ ist viereckicht/ hat eine starcke Mauer und tieffen Wasser-Graben. Der Wall ist breit/ und etliche Häuser sind schön gemahlet: Der Marckt-Platz ist schön und groß/ worauf eine Marmorsteinerne Säule mit einem Marien-Bild / und ein schöner Röhr-Brunnen mit deß Herculis und Drachen Bildnüß stehen. Allda auch der Jesuiter-Collegium, der Franciscaner-Capuciner- und Ursulinen-Clöster zu besichtigen.

## Kockenhausen.

Ist ein vestes Schwedisches Schloß/ vor diesem Kackenhausen genannt/ in Liefland an der Düna gelegen/ allwo vor Zeiten der Ertz-Bischoff von Riga seine Residenz gehabt hat.

Königs-

## Königsberg.

Ist die Hauptstadt in Preussen / eine grosse und schöne Stadt/ welche im Umcrayß nicht viel kleiner ist als Prag/und ist wie Prag von 3. Städten/ nemlich Königsberg / Löbenicht und Kneiphof zusammen gebauet ; hat einen Meerhafen / und eine berühmte Universität/ welche A. 1544. ist angerichtet worden/ ein prächtiges Schloß/ allwo viel Fürsten samt ihren Leuten bequemlich logiren können/ wiewohl die Kirche auf einer/ und der Saal auf der andern Seiten einen Theil der zwey Seiten dieses grossen Vierecks einnehmen; auf dem Schloß ist auch eine stattliche Bibliothec, darinnen ein Repositorium voller Folianten und groß Quart, so alle in Silber eingefasset / unter denen ein Buch gezeiget wird/ welches Albertus, Marggraf zu Brandenburg/der erste Herzog in Preussen/ so im Jahr Christi 1564. gestorben/ mit eigener Hand geschrieben / und darinnen seinen Sohn gelehrt / wie er nach seinem Tod wol und Christlich regieren solle. Uber der Kirchen ist ein vortrefflicher Saal von 166. Schritten lang/ und 30. breit / mit künstlichen Schwibbögen / ohne Mittel-Säul und Stender. Ingleichem hat es eine Citadell von 4. Bastionen/ welche vor wenig Jahren erbauet worden. Gehört dem König von Preussen. Es ligt auch ein Königsberg in Ungarn / zwischen den beyden Flüssen Gran und Neutra / und nicht weit davon ein guter Saurbruñen wie das Miltz-Weh und andere Gebrechen.

## Königs-Ekk.

Ist das Stammhauß der Grafen dieses Nahmens/ in Schwaben oberhalb Biberach/ zwischen Mengen und Saulgen gelegen. Werden in zwey Linien/ in die Rotenfelsische und Aulendorffische abgetheilet. Zu Auledorff oder Alendorff residiret der Zeit Franciscus Maximilianus, welcher ohnlängsten als Kayserl. Commissarius die Huldigung in der Stadt Ulm eingenommen hat. Ein Herr von unvergleichlich schönen Qualitäten und Beredsamkeit. Hat 2. junge Herren/ der älteste heist Carolus, und gehet in das 9. Jahr/ der andere aber Jo. Ernestus. Das Schloß zu Alendorff ist ein vortreffliches neues Gebäu/ auf Italiänische Manier gebauet. Die Kellerey ist auch sehens werth.

## Königsfeld.

Ist ein kleiner Ort/ allda nichts sonderliches zu sehen/ ausser ein schönes Closter/ welches An. 1309. von der Kayserin Elisabetha erbauet worden. In dieser Gegend ist die grosse Stadt Vindonissa gestanden/ derer Tacitus in seiner Historie gedencket. Diese haben die Schweitzer zur Zeit Julii Cæsaris verbrannt/ welche aber die Römer wieder erbauet/ und nachmahlen die Hunnen wieder zerstöret habẽ/ so/ daß heut zu Tag nichts mehr übrig/ als ein Dorff Vindisch genannt; selbiger Bischoff ist vom König Dagoberto nach Costantz versetzet worden. Gehört dem Canton Bern.

## Königshofen.

Ist eine Stadt Vestung und Amt in Francken/

und deß Bisthums Würtzburg Korn- und Proviant-Hauß.

## Königslutter.

Ein Städtlein und Stifft in dem Hertzogthum Braunschweig / zwischen Helmstädt und Braunschweig gelegen.

## Königsee.

Ein Städtlein in Thüringen / welches wegen deß zweyfachen weisen und unweisen Raths bekant ist. Dann dieser diejenige / so etwas ungeschicktes begehren / vermög habender Privilegien / sonderlich auf die Faßnacht einzuladen / und um etlich Tonnen Golds zu straffen pfleget / die aber durch etlich Maaß Bier können gebüsset werden.

## Königstein.

Ist eine unüberwindliche Vestung in Meissen / so Churfürst Augustus erbauet / 6. Meilen von Dreßden gelegen / und gehöret Chur-Sachsen; ligt auf einem hohen Berg / hat nur einen einigen Zugang / und einen tieffen Wasser-Brunnen / durch den Berg mit Stollen außgeführet. Der Berg hat so viel Acker-Bau als nöthig / eine starcke Besatzung daselbst zu erhalten. Die Guarnison bleibt ewig droben / und wird ein Raysender nicht leichtlich hineingelassen. Unten am Berg ligt das Städtlein. Es ligt auch ein Königstein in der Wetterau / allwo das Berg Schloß zu sehen.

## Korneuburg.

Eine schöne / veste und wohlerbaute Oesterreichische Stadt an der Donau / 2. Meilen oberhalb Wien gelegen.

## Köten.

Ist ein schönes Städtlein / eines Fürsten von Anhalt Residenz, woselbsten das Schloß und der zierliche Lust-Garten zu sehen.

## Krevelsheim.

Eine Anspachische Stadt / 2. Meilen von Dinckelsbühl gelegen / allwo das Schloß zu sehen.

## Kuffstein.

Eine Kayserl. Real-Vestung in Tyrol am Inn gelegen; dann nicht allein das Städtlein wohl fortificirt ist / sondern das Schloß ligt auf einem hohen Felsen / und ist mit starcken Mauren wohl versehen / und wird der Stadt und Vestung Namur verglichen.

## Kuttenberg.

Eine wohlerbaute Stadt in Böhmen / welche wegen deß Silber-Bergwercks vor Zeiten berühmt war. Die vornehmste Kirche allhier ist zu S. Jacob / und wird unter andern Gebäuen deß Königs Pallast / der Welsche Hof genannt / gerühmet. Der Jesuiter-Collegium ist auch sehens werth.

## Kyoff.

Eine vornehme Stadt in Russen an dem Nieper-Strohm gelegen / allwo das Schloß / die Griechische Kirche / und in einem Closter der Griechen die wundersame Höhlen unter der Erden zu sehen.

# L.

## Labach.

Ist die Hauptstadt im Herzogthum Crain / nicht sonders groß noch vest / allwo das Jesuiter-Collegium, der Franciscaner, Augustiner und Capuciner

pucinet Clöster zu sehen. Gehört dem Hauß Oesterreich.

## Ladenburg.

Ligt am Neckar/ und gehört dem Bischoff von Worms/ (dessen ordentlicher Sitz sonsten allhier ist) und Chur-Pfaltz miteinander.

## S. Lamprecht.

Ist ein ansehnliches Jungfrauen-Closter/ eine Meile hinter Neustadt an der Hart gelegen.

## Lanciano.

Eine grosse und Volckreiche Stadt im Königreich Neapolis, allda der Dom zu sehen. Allhier wird auch eine geweyhete Hostien gezeiget/ welche von einem Juden mit einem Messer durchstochen/ blutige Tropffen von sich gegeben haben soll.

## Landau.

Ist eine Bayrische Stadt an der Iser/ in Nieder-Bayern gelegen/ allda die Pfarr-Kirch zu unser lieben Frauen zu sehen. Es ligt auch ein Landau am Fluß Queich über Rhein im Elsaß; hat einen fruchtbaren und lustigen Boden. Die Franzosen haben eine Real-Vestung von 8. Bastionen/ und so viel Ravelinen aus dieser Stadt gemacht. Ausserhalb stehet ein vestes Citadell; hat allenthalben breite und sehr tieffe Wasser-Gräben. Ist A. 1702. im Monat Sept. von damahligen Röm. Königl. Maj. Josepho mit Accord erobert worden. Welches zwar die Franzosen im folgenden Jahr/ im Monat Octobr. wiederum eingenommen haben. Aber An. 1704. wurde es von den Kayserl. und hohen Alliirten abermahlen belagert/ und durch

kluge Direction Ihro Röm. Kayserl. Majestät Josephi im Monat Novemb. wieder unter deß Röm. Reichs Bottmässigkeit gebracht.

## Landsberg.

Eine feine Chur-Brandenburgische/ doch nicht grosse Stadt/ 5. Meilen von Cüstrin gelegen/ und mit Mauren/ Wasser-Gräben/ starcken Thoren und Aussenwercken wohl versehen; allda B. Mariæ Pfarr-Kirchen/ und das Rathhauß zu sehen. Es ligt auch ein Landsberg in Ober-Bayern am Lech/ zimlich vest/ und hat auf der Höhe ein schönes Schloß. In der Stadt sind die Kirchen und der Jesuiter-Collegium zu besichtigen.

## Landshut.

Eine stattliche und berühmte Vestung fast mitten in Bayern/ am Wasser Iser gelegen/ hat ansehnliche Häuser und Gebäue. Unter den Kirchen ist die fürnehmste die zu S. Martin/ so ein Stifft/ und daran ein zierlicher Thurn/ welchen man unter die höchste in Teutschland zehlet/ hat bey die 560. Staffeln/ die gröste Glocke darin soll 90. Centner wägen/ das Wahrzeichen ist ein Todten-Kopff über der Thür. Item ein stattliches Jungfrauen-Closter/ darinn die Fürstl. und Adeliche Begräbnüssen zu sehen. Absonderlich aber ist zu besichtigen das prächtige/ schöne/ und auf Italiänische Manier erbaute Schloß/ ausserhalb der Stadt auf einem Berglein gelegen/ welches überauß schöne Zimmer und Lust-Gärten hat. S. Jobst Pfarr Kirche/ der Jesuiter Kirche/ und andere Clöster mehr/ wie

auch

auch das Rathhauß sind zu besichtigen. Das umligende Land ist sehr fruchtbar / hat auch Weinwachs/ der Wein aber ist zimlich sauer.

## Landskron.

Eine Schwedische Real-Vestung in Schonen/ eine halbe Meil vom Meer gelegen; doch ist das Schloß weit vester als die Stadt. Allwo die Kirch und Rathhauß zu besichtigen; hat gar einen bequemen Hafen und 6. Thor/ 3. gegen dem Meer/ und so viel zu Land. Die Burger-Häuser sind ansehnlich / und ist die Stadt mit Gräben und Wällen umgeben. Die Stadt soll jetzund um ein mercklichers erweitert/ und mit ansehnlichen Privilegien begabet seyn.

## Landsperg.

Ist ein ansehnliches Schloß/samt einem Städtlein in der untern Pfaltz. Es ligt auch ein Landsperg in der neuen Marck/ an dem Fluß Warta/ Chur-Brandenburg zuständig.

## Langenheim.

Ist ein Cistercienser-Closter im Bambergischen Stifft / rings herum mit Wäldern und Wildnüssen umgeben.

## Langen-Salza.

Ist eine feine/ dem Herzog von Sachsen-Weissenfelß zuständige Stadt in Thüringen/ und hat schöne Kirchen/ darunter S. Stephani die Haupt-Kirch / und das Schloß wegen ihrer Schönheit zu sehen.

## Langres.

Ist eine grosse und feine Französ. gebaute Stadt auf den Gräntzen Champagne, und der freyen

Grafschafft Burgund / auf einem sehr hohen und runden Berg gelegen / so rings herum Thäler hat / und für gar vest gehalten wird / ist auch allenthalben mit grossen starcken Thürnen flanquirt / die Mauren sind hoch / und meistentheils mit Quaterstücken aufgeführet / so auf Felsen stehen. An den Mauren stehen etliche Antiquitäten. Die Haupt-Kirch zu S. Mammeo ist eine auß den schönsten und prächtigsten in Franckreich. Der Bischoff dieses Orts wird Episcopus Lingonensis genannt / und ist einer aus den Paribus Franciæ.

## Lanzig.

Ist eine auß den fürnehmsten Städten in Groß-Polen / am Wasser Bsura, gar lustig und eben gelegen / und mit einer Mauer und Graben verwahret; allwo das Schloß auf einem Felsen gebauet zu sehē.

## Laodicea.

Eine gantz zerstörte Türckische Stadt in Asien gelegen / und nichts als eine Mühle ohne Wohnung da.

## Laon.

Eine Stadt in Franckreich / allwo der Dom und andere Clöster zu sehen.

## Lauben.

Eine sehr feine Chur-Sächsische Stadt an der Queisse / nahe an den Nieder-Schlesischen Gräntzen gelegen. Hat durch viele Feuers-Brünste grossen Schaden gelitten. An der Pfarr-Kirche stehet ein Priorat, darinnen sich noch biß dato etliche Jungfern / S. Mariæ Magdalenæ Ordens aufhalten. Hat auch eine gute Schul / und wird gut Bier allhier gebrauet.

## Lauenburg.

Ein Städtlein und vestes Schloß in Nieder-Sachsen an der Elb. Das Schloß ligt zimlich hoch auf einem Berg/ das Städtlein aber ligt unter dem Schloß im Thal/ und ist wegen deß Elb-Strohms zur Kauffmañschafft wol gelegen. Seit dem der letzte Hertzog von Lauenburg A. 1689. gestorben/ ist zwischen denen Sächsischen Lüneburgischen und Anhaltinischen Hause ein langwüriger Successions - Streit entstanden/ welcher noch keine Endschafft erreichet hat

## Lauff.

Ein feines Städtlein/ der Stadt Nürnberg gehörig/ 2. Meilen von dannen/ an dem Fluß Pegnitz gelegen / allwo das Schloß samt verschiedenen Eisen-Drat- und Kupffer- Hammer zu sehen.

## Lauffenberg.

Ist eine Oesterreichische Stadt am Rhein gelegen/ mit einem sehr vesten Berg-Schloß/ in welchem der Oesterreichische Land-Vogt wohnet/ wird von dem Rhein in 2. Theil getheilet/ und thut der Rhein allhier einen Fall.

## Lauingen.

Ist eine schöne und wohlgebaute Stadt im Fürstenthum Neuburg an der Donau gelegen / hat ein schönes Fürstl. Schloß / und eine Brücke über die Donau/ daran die Mühlen seyn/ so man aufziehen kan/ wann Schiffe von Ulm oder der Orten herab kommen. Die Pfarr-Kirch und der schöne

Hof-Thurn/ ingleichem das Augustiner und Nonnen-Closter sind auch zu besichtigen.

## Lausanne oder Losanne.

Ligt in der Schweitz/ eine Stund von dem Genffer-See auff 3. sehr rauhen Hügeln/ ist vest/ und gehöret der Stadt Bern. Die Kirche ist ein schönes Gebäu/ und überauß hell. Es hat allhie einen Land-Vogt in einem Schloß/ welcher im Nahmen der Herrschafft da ist/ und hat sein Gericht neben etlichen Assessoren/ und einem Secretario, über Sachen/ die zu seiner Land-Vogthey gehören: Uber das ist er das Haupt im Consistorio: Die Stadt aber hat 2. Räthe/ den einen von 200. den andern von 24. und der Burgermeister ist das Haupt über alle. Es hat auch allhier eine gute hohe Schul/ welche mit gelehrten Professoren versehen.

## Lauterburg.

Ein feines dem Stifft Speyer gehöriges Städtlein im Elsaß an der Lauter/ allwo das Schloß zu sehen.

## Lauter-Eck.

Eine Stadt/ Schloß und Residenz in Westerreich am Fluß Lauter/ und ist dermahlen unter der Cron Franckreich Bottmässigkeit.

## Laxenburg.

Ist ein sehr stattlich berühmtes Schloß samt einen überauß lustigen Thier-Garten in Unter-Oesterreich 4. Meilen von Wien gelegen/ wohin Ihro Röm. Kayserl. Majestät von Wien aus öffters/ sonderlich aber auf die Reiger-Beitz sich zu erheben pflegen.

Leip-

## Leipheim.

Ein lustiges Städtlein an der Donau/ 2. Meilen unterhalb Ulm gelegen / und mit einem schönen Schloß versehen / die Pfarr-Kirch ist auch sehens werth. Gehört der Stadt Ulm.

## Leipzig.

Ist eine sehr schöne Stadt/ gute Vestung/ und eine berühmte Universität. Sie ligt in Meissen/ an dem Fluß Pleiß genañt/ sehr wol gebauet/ uñ ist mit Thürnen/ Pasteyen/ Schantzen/ Brustwöhren und Wasser-Gräben wohl versehen. Hat schöne und prächtige Häuser mit kostbaren Erkern / absonderlich auf dem Marckt / die sich Jährlich in ihrer Anzahl vermehren/ und gar wol mit denen in München verglichen werden können. Die Zimmer sind nicht allein mit schönen Vorhängen an den Fenstern/ kostbaren Teppichen und Gips-Arbeit/ sondern auch mit vortrefflichen Mahlereyen und kunstreichẽ Statuen wol außgezieret. Das Land herum ist fruchtbar/ eben/ und sehr lieblich anzusehen. Die Stadt hat 3. berühmte Messen/ nemlich am Neuen Jahr/ 3. Wochen nach Ostern / und Montag nach Michaelis. Sie gehöret Chur-Sachsen / und wird durch einen Hoch-Edlen und Wohlweysen Rath regieret / so in 3. Burgermeistern / einem Syndico, 2. Baumeistern / 3. oder 4. geheimen Stadt-Richtern / und etlichen andern Raths-Herren bestehet. Die Kirche zu S. Nicolai ist gewölbet/ mit hohen Pfeilern unterstützet/ und von neuem so schön gemahlet uñ vergüldet/ daß sie

eine von den allerschönsten Lutherischen Kirchen in Teutschland gehalten wird/ allwo der Altar/ Beicht Stühle/ Tauff-Stein/ Orgel und Chur-Fürstl. Stuhl insonderheit wohl zu sehen. Die Kirchen zu S. Thomæ ist gleichfalls schön/ in welcher 2. Orgeln und der Churfürstl. Stuhl zu besehen. Ferner die so genannte Neue Kirche vor kurtzer Zeit renovirt, so den andern an Schön- und Kostbarkeit nichts nachgiebet. Ingleichem sind auch wohl zu besichtigen das Schloß oder die Vestung Pleissenburg/so an einem Eck der Stadt ligt. Item das Rathhauß/die auf Italiänische Manier erbaute Börse/ das Zeug- und Zuchthauß/ Fr. Lorentzin herrliche Raritäten-Kammer/ das Opern-Hauß/eine schöne Optische Kammer/ deß Raths Bibliothec, der Gottes-Acker zu S. Joannis, auf welchem eine feine Kirche/und sehr viel schöne und kostbare Epitaphia zu finden/ und dann die fürtrefflich schöne Baum- und Blumenreiche Frucht und Lust-Gärten um die gantze Stadt/ absonderlich aber vor dem Grimmisch- und Ranstätischen Thor. Jedoch ist allda nichts herrlichers/ als die Universität/ welche A. 1409. von Friderico, Chur-Fürsten zu Sachsen gestifftet / und mit fürtrefflichen Privilegiis ist begabet worden ; sie bestehet in vier Nationen/ nemlich Sachsen/ Meissen/ Bayern oder Francken und Polen / und hat eine jede ihre besondere Matricul; auch erwählet man von einer diser Nationen alle 3. Jahr einen Rectorem Magnificum, jedoch mit diesem Beding/ daß er aufs wenigste 30. Jahr alt/ und entweder Doctor

oder

oder Licentiat seye. Es hat diese Universität 6. schöne Collegia, als das grosse und kleine Fürsten Collegium, das Marianum oder Schlesische Collegium, das neue Collegium, das Juristen-Collegium, das Pauliner-Collegium, in diesem letzten ist eine wohl-versehene Bibliothec, und in desselben Kirchen ein schöner Predigt-Stuhl und feine Orgel. Von denen Professoribus ist der Zeit in der Theologie berühmt Herr D. Ittig / D. Rechenberg/D. Cyprianus, D. Seeligmann/ꝛc. Sonsten sind in der Theologie 4. in den Rechten/ 5. in der Medicin 4. und 9. in der Philosophie, und also in allem 22. Professores, welche stattliche Salaria haben. Auch haben die Magistri absonderliche Societäten/ in welche sie zu gewissen Zeiten zusammen kommen/und von allerhand schönen Sachen zu discuriren pflegen. Im übrigen floriret der Zeit diese Universität vor vielen andern/ und befinden sich daselbst die Studenten in grosser Anzahl.

## Lemberg.

Ligt in Klein-Reussen / nicht weit von den Podolischen Gräntzen/ an dem Fluß Polteu. Ist mit einem tieffen Graben und einer Mauer/ mit vielen Thürnen wohl versehen/ der Cron Pohlen gehörig; hat 3. Bischöffe/ einen Römischen/ Reussischen und Armenischen: Item 2. Schlösser/ eines in der Stadt/und das andere ausserhalb auf einem sehr hohen Berg / daß man wohl 10. Meilen von fern bey heiterem Wetter sehen kan. Es seyn auch zu besichtigen das Rathhauß/ der Dom/ das Gymnasium, das Closter S. Dominici, die 2. Syna-

nagogen der Juden/ der Reussen ihre Kirchen/ der Ertz-Bischöfl. Pallast/ das Zeughauß. Die Handlung ist allhier so starck/ daß fast alle Nationen da wohnen.

## Lemgau.

Ist eine feine und wohlgebaute Stadt in Westphalen/ am Wasser Pega gelegen/welche den Grafen von der Lippen / jedoch mit Vorbehalt ihrer Freyheiten vor ihrem Herren erkennet; allda es eine gute Schul hat; es wird auch ein gutes Bier daselbst gebrauet.

## Lemwick.

Eine Dähnische Stadt in Nord-Jütland/an der See gelegen/ allwo die Kauffmannschafft floriret.

## Leoben.

Eine schöne Lands-Fürstl. Stadt in Ober-Steyermarck/am Fluß Muhr gelegen. Hat ein vornehmes Gymnasium und Jesuiter Collegium, item ein Dominicaner-Closter.

## Leon.

Eine Stadt in Spanien/und ist die Hauptstadt deß Königreichs Leon/ allwo eine schöne Kirche/ darinnen etliche dreissig Könige begraben liegen/ und das Schloß zu sehen. Ist zwar groß/ aber schlecht bewohnt.

## Leonberg.

Eine schöne Stadt in dem Herzogthum Würtemberg.

## Leopold-Stadt.

Eine neue Ungarische Stadt/ ligt nicht weit von Neuheusel/und ist eine regulaire Vestung an dem Wage Fluß/ gleichwie Neuheusel gebauet: Dann wie man A. 1664. bey dem 20. Jährigen Stillstand

Neu-

Neuhensel in Türckischen Händen lassen muste; so ward es bedungen / daß der Kayser davor eine Vestung aufbauen möchte / und das war dieses Leopolod-Stadt.

## Lepanto.

Ein importanter Ort nicht weit von den kleinen Dardanellen/ligt zimlich wol/ rings um auf einem kleinen/ einem Zuckerhut ähnlichen Berg/ worauf zu oberst das stärckeste Theil der Vestung ist. Man muß durch 4. oder 5. Mauren hinauf gehen. Der Hafen ist sehr klein. Es gibt hier verschiedene Gärten von Citronen- Cedern- und Pomerantzen-Bäumen. Der Wein zu Lepanto ist der beste in gantz Griechenland. Gehört den Venetianern.

## Lerida.

Eine vornehme Spanische Stadt in Catalonien an den Arragonischen Grängen / etwas hoch an dem Fluß Segro gelegen; hat eine Academie, so A. 1300. gestifftet worden/und hat 9. Clöster. Jngleichem einen schönen Dom/und steinerne Brucken.

## Leutkirch.

Jst eine Reichs-Stadt im Algöw/ am Wasser Eschach gelegen/allda insonderheit die Pfarr-Kirch zu S. Martin/ die neue Kirche zur H. Dreyfaltigkeit/der Pfarr-Hof/darinn eine Fürstl.oder Gräfliche Person sich wohl betragen könte. Das Geistliche Frauen-Closter/ das Rathhauß/ Herrn Furtenbachs Kunstkammer/ und die Wasser-Stuben sind zu sehen.

## Leutmeritz.

Jst eine ansehnliche Stadt in Böhmen an der Elb; hat 2. Clöster eines zu S. Michael, und eines zu S. Jacob.

## Leutschau.

Ist eine schöne und zimlich grosse Kayserl. Stadt in Ungarn auf einem Hügel gelegen/ allda zu sehen die Pfarr-Kirch/ das Rath und Kauffhauß.

## Leewarden.

Ist eine schöne/ grosse/ wolgebaute/ reiche/ und mächtige Stadt in West-Frießland/ an den Flüssen Eva und Flet gelegen/ hat noch einen Canal/ einen hohen Wall/ und einen breiten tieffen Wasser-Graben/ und 5. gewaltige Bollwercke/ deren jedes auch seinen Graben hat. Es seyn allda zu sehen das Zeug- und Rathhauß/ deß Gubernatoris und der Edelleute Palläste/ die schöne Gärten/ und das Zuchthauß/ ingleichem deß Printzen Garten. Die gantze Stadt ist rund und mit Bäumen auf den Wällen herum gesetzt/ welches sehr lustig und anmuthig zu sehen. Gehört den vereinigten Provinzien.

## Lewentz.

Ein Kayserl. Städtlein in Ober-Ungarn/ allda das Schloß zu sehen.

## Leyden.

Ist eine schöne/ veste und grosse Holländische Stadt am Rhein gelegen/ hat zierliche und prächtige Häuser/ sind alle säuberer/ als offt anderswo die Privat-Wohn-Häuser/ auch stehen fast in allen Gassen auf beyden Seiten grosse Linden/ und andere Bäume. Es hat allhier eine sehr berühmte Universität/ welche A. 1575. ist angerichtet worden/ hat ein herrliches Collegium, in welchem 6. schöne Auditoria gesehen werden: Sie hat 3. Curatores.

Die

Die Studenten haben stattliche Libertät und Privilegia: Die Studiosi Medicinæ aber einen herrlichen und lustigen Kräuter-Garten/und in einem besondern Hauß ein gewaltiges Theatrum Anatomicum. Die Armen werden wohl unterhalten/ und geschiehet zum öfftern/ daß über 11000. Persohnen vom Armen-Kasten und Bettel-Hauß gespeiset werden. Im Fündel-Hauß/ so sehr schön ist/ werden über die 700. Knaben und Mägdlein umsonst erzogen. Man machet allhier köstliche Tücher. Es seynd auch zu sehen die schöne Kirch zu S. Peter/ S. Pancratz/ die Holländische Kirche genannt/ und die neue Kirche/ die Teutsche und Englische Kirche/ die Lutherische Kirche. In S. Peters Kirchen sind feine Grabschrifften: In der Holländischen Kirchen ist ein sehr schönes Begräbnüß eines Burgermeisters. In beyden Kirchen sind schöne Orgeln. Das Rathhauß ist ein zierliches Gebäu/ und darinnen das Jüngste Gericht von Lucas von Leyden künstlich abgemahlet. Die so genannte Burg ist ein rundes und sehr altes Gebäu/ auf einem Hügel ligend. So sind auch 2. herrliche Bibliothecken/ eine/ so zur Academie gehöret; die andere deß Herrn Tysii. Ingleichem sind zu sehen das Zoll-Hauß/ das Zuchthauß/ das ansehnliche Waysen-Hauß/ das gemeine Land-Hauß/ und das Fundel-Hauß. Sonsten haben die Spanier in vorigen Seculis einen bösen Nachklang bekommen/ weil sie die Stadt haben verlassen müssen: dahero noch eine Müntz vorhanden/ mit dieser Umschrifft: Sicut Senacherib à Jerusalem, sic Hispani à Leyda noctu sunt fugati, A. 1574.

## Lichfeld.

Ist eine schöne und grosse Engelländische Stadt/ in der Grafschafft Stafford gelegen / hat eine ansehnliche und prächtige Bischöfl. Kirch/ so theils für die schönste in Engelland halten wollen. Die Castell, die Pfründ-Häuser/ deß Bischoffs Hof oder Pallast / und die 3. herrliche hohe Thürne sind auch zu besichtigen.

## Lichtenau.

Ein Gräflich Hanauisches Städtlein an dem Rhein/ 3. Meilen von Straßburg gelegen/ allda die Pfarr-Kirchen zu sehen. Es ligt auch ein Lichtenau in Francken/der Stadt Nürnberg gehörig/ welches ein schönes Schloß hat.

## Lichtenberg.

Ist im Unter-Elsas ein uhraltes und vestes Schloß/ denen Grafen von Hanau gehörig/ deren Stamm-Hauß und Erb-Begräbnüß es auch ist/ und von ihnen im Titul geführet wird/ ligt auf einem hohen Felsen/ und hat rings herum meistentheils Thäler.

## Lichtenstein.

Ist ein Schloß im Würtembergischen auf einem lautern Felsen / und unten im Thal der Flecken Honan. Nicht weit davon ist eine Höle / das Nebel-Loch genannt / aus welcher stets ein dicker Nebel herauß kommt.

## Liebenzell.

Ein feines Städtlein im Herzogthum Würtemberg/ im Schwartzwald an der Nagolt/ davon nicht weit das berühmte Zeller-Bad sich befindet.

## Lieberose.

Ein Städtlein in Nieder-Laußnitz / mit einem schönen Schloß / vielen Weinbergen und Dorffschafften.

## Lignitz.

Ist eine veste und grosse Kayserl. Stadt mitten in Nieder-Schlesien/ auf einem ebenen/ schönen und flachen Feld gelegen/ hat ein vestes Schloß / in welchem vor diesem die Herzoge Hof gehalten haben. Es seynd auch zu sehen die Kirch zu S. Peter und Paul/ unser Frauen-Kirche/ das Nonnen-Closter samt der Kirche/ das geistliche Consistorium, die Schul/ und das schöne grosse Rathhauß.

## Lille.

Ein vestes Städtlein 3. Meilen unterhalb Antorff an der Schelde gelegen / denen vereinigten Niederlanden gehörig.

## Limburg.

Ist die Hauptstadt deß Herzogthums Limburg/ ligt an dem Wasser Wesa / und ist für sich vest/ und hat über das ein Castell auf einem hohen Stein-Felsen/ so mit starcken Bollwercken versehen. Ist vor 3. Jahren von den Holländern mit Accord eingenommen worden. Es ligt auch ein Limburg/ so Chur-Trierisch ist/ an der Lohn/ allda die Stiffts-Kirch insonderheit zu sehen.

## Limmerick.

Eine sehr veste Stadt/ und ist nach Dublin die beste in Irrland.

## Limoge.

Eine vornehme Handels-Stadt in Franckreich/

allwo die Kirche S. Stephani, die Abtey S. Martialis, das künstliche Uhrwerck/ und die schöne Fontainen darinnen/ die 2. Castelle und viele Antiquitäten zu sehen. Es wird allhier das schönste Schmeltzwerck verfertiget. Die meiste Handlung bestehet in Eisen-Waaren/ wie dann diese Stadt absonderlich wegen der künstlichen Messerschmiede berühmt.

## Lincöping.

Ist eine Schwedische Stadt in Ost Gothland/ ist zwar nicht sonderlich groß/ aber lustig/ und hat einen schönen Dom von Marmor und Quater-Steinen gebauet/ allwo die kostbare Epitaphia zu besichtigen.

## Lindau.

Ist eine lustige und sehr veste Reichs-Stadt am Boden-See gelegen/ hat eine gesunde Lufft/ schöne Häuser / und wird das kleine Venedig genannt; sie ist vor wenig Jahren bevestiget worden / und wird für unüberwindlich gehalten. Die Steinerne Brücke über den See ist 290. Schritt lang. Sie hat wegen der Anfahrt / sonderlich mit Wein/ grosse Handelschafft/ dabey auch eine Insul / von welcher man Jährlich von Wein ein nahmhafftes einsammlet. Auch ausserhalb der Stadt von Wein- und Baum-Gärten wol gezieret/ davon allerhand gute Früchte zu haben. In dem Boden-See werden die köstlichste Fische gefangē/ dergleichen nicht bald ein Wasser in Teutschland haben wird. In der Stadt ist insonderheit das berühmte Nonnen-Closter / ( dessen Aebtissin eine Fürstin deß Reichs/) die Pfarr Kirch zu S. Stephan, die Burg/ das

das Zeughauß / und die alte Heyden-Mauer zu sehen; sie ist der Augspurg. Confession zugethan. Die jetzige Aebbtissin ist Maria Magdalena/ Wolffgang Dieterichs von Hallwein Tochter.

## Lingen.

Ein vestes Städtlein in Westphalen/ nicht weit von dem Fluß Ems gelegen/ allwo das Schloß und Gymnasium zu besichtigen. Hat dem König Wilhelm in Engelland / als Prinzen von Ouranien gehört. Jetzund ist es dem König in Preussen zuständig.

## Lintz.

Ist die Hauptstadt in Ober-Oesterreich / so zwar klein / aber lustig / und mit zimlich grossen Vorstädten; und seynd die Häuser meistens von Quater Steinen gebauet / das Kayserl. Schloß ligt auf dem Berg/ ist prächtig/ weit und groß. So ist auch zu sehen die schöne Pfarr-Kirch/ das Jesuiter Collegium, das Capuciner-Closter/ und das Landhauß / so vorhin ein Minoriten-Closter gewesen. An beyden Seiten der Donau stehen schöne Häuser/ welche den Schiffahrenden einen anmuthigen Prospect machen. Unterhalb Lintz sind 2. gefährliche Pässe in der Donau/ der erste wird genannt der Strudel/ und der andere der Wirbel.

## Lippen.

Ein feines Städtlein in der Marckt Brandenburg/ allwo das Recht in Schwang gehet/ daß derjenige / der die Neige vom Bier außgetruncken/ von der vollen Kannen wieder zu trincken anfangen muß. Wird das Lippische Recht genannt.

## Lippstadt.

Ist eine Real-Vestung / mit Wällen und Pasteyen wol versehen / ligt in Westphalen / und gehöret Chur-Brandenburg / ist der Augspurgisch. Confession zugethan / hat eine feine Schul / und ist die Pfarr-Kirch allda zu besichtigen.

## Liere.

Eine sehr veste / lustige und überauß schöne Brabandische Stadt; hat eine Carthause / und eine gute Schul / wie auch eine schöne Kirche / so man das Münster nennet.

## Lisabona.

Ist eine grosse / reiche und prächtige Stadt in Portugall / auf 7. Hügeln zur Rechten deß Außflusses Tagi gelegen / dahin alle Waaren auß Orient und Occident kommen. Hat 77. Thürne / 39. Pforten / 30000. Häuser. Die Gassen sind eng und klein. Allhier sind zu sehen die herrliche Haupt Kirch mit 3. Thürnen / die Kirch zu unser Frauen / die zu S. Peter / zu S. Antonio de Padua, zu S. Dominico della Misericordia, zu S. Thoma, zu S. Nicolai, zu S. Loreto, die Begräbnüß deß H. Vincentii, die Clöster der Carmeliten zu S. Anna / und viel andere Kirchen und Clöster mehr. Das Schloß ligt sehr prächtig auf einem hohen Berg / und hat gewaltige Zimmer. Das Zeughauß ist über alle massen wohl versehen. Es sind auch zu besehen das alte und neue Ost-Indianische Hauß / das Rathauß / das neue Korn- und Zollhauß / die Kauffmans-Börse / und ausser der Stadt das statt-

liche

liche Closter Bethlehem/allda weyland der Könige in Portugall Begräbnüsse gewesen. Die Stadt ist in 25. Parochien oder Pfarren abgetheilet. Die Jesuiter halten am Sonntag auf offentlicher Gassen die Kinder-Lehr: Haben kleine Glocken und lange Stecken in den Händen; mit den Glocken läuten sie den Kindern/ mit den Stecken aber zeigen sie auf diesen oder jenen / wer Antwort geben soll. Auf dem höchsten Berg ligt ein Wunder-alt Schloß/ so nicht durch Menschen-Hände/ sondern von Natur vest ist; es sind keine Soldaten darauf/ sondern wird mehrentheils zu Gefängnüssen gebraucht. In diser Stadt residiret der Zeit Don Petro, König in Portugall/ welcher vor etlichen Jahren seines Bruders Gemahlin/ samt der Cron/ mit Bewilligung der Stände/ und Dispensation deß Papst bekommen: Aber nach dero Ableiben die Princessin von Neuburg/ Maria Sophia / ihme vermählet hat. Er ist gebohren den 26. Apr. An. 1648. dessen Erb-Printz ist Johannes/ gebohren den 24. Octobr. A. 1689. Hat noch 3. andere Prinzen / Franciscum, Antonium und Emanuel. Dessen Hof ist mit vielen grossen Herren / als Herzogen / Marggrafen / Grafen und Edelleuten / die dem König aufwarten / erfüllet. Es werden alle Edelleute in Portugall / sonderlich die arme/ vom König mit Aemptern und Beneficien versehen.

## Liesina.

Eine Stadt in einer Insul gleiches Nahmens/ den Venetianern zuständig / welche einen schönen

Hafen hat. Es gibt sehr gutes Brod und herrlichen Wein/ nebst vielen Sardellen allda.

## Livorno.

Ist eine schöne/neue und veste Stadt/dem Groß-Herzog von Florentz zugehörig/ein rechtes Gräntz-Hauß am Meer gelegen/ dabey ein guter Meer-Hafen zu sehen. Zu dessen Einfarth stehet eine alte Vestung. Nächst dieser hat es eine gar neue Vestung gegen dem Land und Stadt gelegen/ darinnen sehr schöne Kriegs-Præparationes zu besichtigen/ wiewohl man nicht leichtlich hineingelassen wird. Von darauß pflegen sich die Ritter S. Stephan zu rüsten/ und wider den Erb-Feind außzufahren. Die gantze Stadt ist mit herrlichen Siegen/so diese Ritter wider den Erb-Feind erhalten / übermahlet. Und man sihet allhier ein Gefängnüß/ Seraglio genannt/ allwo eine grosse Summa Türcken/ so wol von Manns-als Frauens Persohnen/ gefangen ligen / und zu Sclaven gemacht. Die Häuser sind lustig/ schön/ einander gleich/ und die Gassen sauber und breit. Die Capuciner wohnen eines Schusses weit von der Stadt / wo man hin spatziren gehet/ um sich allda zu erlustigen. Sonsten ist auch in dieser Stadt ein grosses Gewerb von Kauffmannschafft / da dann täglich von Specerey/ Korn/ Zucker/ Seiden und dergleichen von allen Orten der Welt die Schiffe einlauffen.

## Loano.

Ein schönes/ lustiges und vestes Florentinisches Städtlein in Italien/ so mit grobem Geschütz wol

wol versehen / darinnen ein ansehnlicher Pallast alla Modern, insonderheit zu sehen: Dabey stehet ein treflich schöner / mit grossen Pomerantzen- und Limonen-Bäumen besetzter Garten / in dessen Mitten eine Fisch-Grub / über welche man in einem Creutz-Gang passiren kan. Vor der Stadt sihet man ein zierliches und künstliches Closter.

## Löbau oder Liebe.

Ligt fast mitten in Ober-Laußnitz / und wird vor die älteste Sechs-Stadt gehalten. Hat eine feine Schule. Gehört Chur-Sachsen.

## Loo.

Ist ein überauß-schön und herzliches Holländisches Lusthauß / in der Velau gelegen / man besihet nicht allein die herzliche Gemächer / sondern auch den schönen Garten / die fremde Thier / Vögel / etc.

## Lodi.

Ist eine schöne Spanische Stadt im Hertzogthum Mayland / in die Runde gebauet / an dem Fluß Adda gelegen / hat prächtige Häuser / und an allen Sachen einen Uberfluß. Der Boden um die Stadt ist sehr fruchtbar / und kan man deß Jahrs fünff mahl heuen. Dahero eine grosse ViehZucht allhier / und werden die Käse in Form eines Mühl-Rads von mercklicher Grösse bereitet / also / daß bißweilen einer in die fünff Centner wieget. Man kan auch die allerbeste und delicateste Fische und geräucherte Rinds Zungen allhier haben. In Summa / was einer verlangt / das kan man bekommen. Die Kirche / Incoronata genannt / ist ein künst-

künstliches und herzliches Gebäu/ und wohl werth zu sehen. Die Lufft ist auch gesund.

## Lombes.

Eine veste Stadt in Franckreich in Languedoc an der Saine gelegen/allwo der Dom zu sehen.

## Londen.

Ist eine sehr alte/ und in der gantzen Welt berühmte Hauptstadt deß Königreichs Britannien; sie ist weit grösser und Volckreicher als Pariß/ und übertrifft alle Städte in Europa an Länge und Schönheit; dann wer sie in 3. Stunden will durchgehen/der darff sich nicht viel aufhalten. Es seynd An. 1665. allein in Londen an der Pest 97000. Persohnen gestorben. Die Pest regiert allhier offt/ und hat diese Stadt einen grossen Mangel an gesundem Wasser. Es seyn allda 121. Pfarr-Kirchen/ohne die Hospitäle/ und werden im Fündel-Hauß über die 600. Waysen unterhalten. Sie ligt an einem plaisirlichen Ort/ und dem Schiffreichen Wasser Thems/ darüber eine über alle massen zierliche Brücke/ bey 330. Schritt lang/ mit 20. Pfeilern von Quater-Steinen/ zu sehen. Die Gassen sind so weit/ daß man mit 6. oder 7. Gutschen wohl nebeneinander fahren kan/ und etliche bey 5. biß 6000. Schritt lang. Die Häuser haben ein fürtreffliches Ansehen/ groß und gleicher Höhe. Vor der Stadt gibt es gar schöne Gärten/ darinnen allerhand Lust-Blumen und frembde Kräuter zu finden. Die Schiffe stehen da in grosser Menge und wohl außgerüstet/ auch ist

von allerhand Waaren eine unglaubliche Menge daselbsten. Die Kirche/ West-Münster genannt/ ist wohl ein gewaltig-herrliches Gebäu/ welche die gröste und weiteste in der gantzen Welt seyn soll/ darinn viele Könige begraben ligen/ und allerhand Raritäten zu sehen/ und hat eine Wunderschöne und köstliche Capell/ so Celandus ein Wunderwerck der Welt nennet. In dieser Kirchen ist ein alter steinerner Sessel auß grober Arbeit/ stehet an der Mauer/ und werden alle Könige in Engelland auf diesem Sessel gesalbet und gekrönet. Bey dem Königlichen Marstall Themuce genannt/ ist ein gar schönes Monument zu sehen. Neben der Königl. Residenz ist ein grosser Königlicher Garten. Die Kirche zu S. Paul ist auch überaus lang und prächtig/ man brauchet aber nur die Helffte ihrer Länge/ hat einen grossen viereckigten Thurn/ und ist mit Bley bedeckt/ hat auch eine stattliche Orgel darinn. In den andern Kirchen dieser Stadt ist nicht viel zu sehen. Die Goldschmids-Gasse ist die reichste und schönste in der Stadt/ und ist wol werth zu sehen/ weil man nicht leichtlich ihres gleichen finden wird. Das Zuchthauß Brittwell ist ein schönes Palatium. Das Rathhauß/ die alte und neue Kauffmanns-Börse/ das Kornhauß/ die Wasser-Kunst/ die Collegia, die Theatra und andere Gebäude mehr/ können besichtiget werden. Zu unterst der Stadt/ an dem Fluß Thems stehet eine Vestung/ le Towr genennt/ in welche Fürsten/ Grafen und Edelleut/ wann sie etwas pecciren/ gesetzet werden

den; die Zimmer darinnen sind von Gold und Silber gewürckten Tapezereyen auf das kostbarste außstaffirt/ allwo auch allerhand Raritäten zu sehen. Hierinnen wird aufbehalten der Königliche Scepter und die güldene Crone/ mit kostbaren Edelgesteinen/insonderheit aber mit einem Smaragd/ welcher so groß ist als ein Hühner-Ey/ besetzet. Ingleichem sihet man allda ein sehr stattliches Zeughauß / welches 100000. Mann außrüsten kan. Item die Müntze/ und den Königl. Zierrath oder Schatz. Die Königl. Burg / so Withal genannt wird / hat von aussen zwar ein schlechtes Ansehen/aber innwendig sihet alles zierlich und prächtig auß. Es ist vielmehr eine Stadt als ein Pallast/ weil es 2000. Kammern darinnen hat. Der grosse Saal / da der König Audienz gibt/ ist ein Werck auf heutige Manier/ in schöner Ordnung / und dieser Platz endiget sich endlich an dem Hause West-Münster / allwo das Parlament zusammen kommt / welches der König kan versammlen und aufheben wann er will / bestehet in 2. Häusern/ deren das eine das Ober-Hauß/ von 171. Persohnen; das andere das Unter-Hauß von 506. Persohnen genennet wird. In das erste kommen die Herzogen / Marggrafen / Grafen Vice-Grafen und Freyherren / item die Ertz-Bischöffe und Bischöffe: in das andere die Ritter und Bürger auß den Städten und Marcktflecken. Mitten stehet der Königl. Sitz. An deß Königs Seiten sitzen die Fürsten vom Geblüt. Deß Cantzlers Stuhl ist unter deß Königs. Die andere Herren setzen sich auf der Seiten. Das Unter-

Hauß hat eine absonderliche Versammlung/ und begreifft in sich/ wie oben kurtz gemeldet/ die Deputirte der Provintzien und Ritter. Sonsten sagt man/ die Könige in Engelland können die Leute/ so Kröpffe haben/ durch Anrühren heilen/ wovon Herr Becman. Not. Dign. p. 125. handelt. Die jetzige tapffere und unvergleichliche Königin in Engelland ist Anna/ deß gewesten Königs Jacobi II. Tochter/ gebohren den 16. Febr. A. 1664 und vermählt an Printz Georg von Denemarck/ den 7. Aug. A. 1683. Sonsten nennet sich der König in Engelland einen Beschirmer deß Glaubens/ und das Oberhaupt der Engelländischen Kirchen. Der erst-gebohrne Printz dieses Königs wird ein Fürst Wallis genannt/ dessen gantzer Titul ist: Fürst in Wallien/ Hertzog in Cornelien/ Graf zu Cestrien und Flinten. Der König machet auch Ritter deß Güldenen Hosen-Bandes. Es ist aber lächerlich und fälschlich/ daß dieser Orden deßwegen angestellet worden/ weil Eduardus III. König in Engelland/ unter dem Tantzen das eine Knieband verlohren hatte. Glaublicher ist es/ daß König Eduardus III. habe deßwegen diesen Orden angerichtet/ dieweil in einer glücklichen Schlacht das Knieband die Losung gewesen. Item die Ritter deß Bandes von Heinrich dem IV. angerichtet. Es ist allhier eine vortreffliche Gesellschafft aufgerichtet worden/ in welche zu kommen die Vornehmste deß Reichs für eine Ehre halten; sie leget sich auf die Erkänntnüß der Natur und verborgenen Dingen/ auf die

Mecha-

Mechanic und Anatomic, dahero fast täglich/das zuvor unbekannt war / etwas entdeckt / und alle 3. Jahr in Druck gegeben wird. Es sind allhier über 7000. Werckstädte / ein jeder Meister gibt 2. Jacobus bey seinem Eintritt/ und einen Schilling alle Wochen. Man erwählet alle Jahr einen Præsidenten und 2. Secretarios, und wird diese Versammlung alle Mittwoch Nachmittag gehalten. Sonsten gibt es in Engelland überaus schöne Weibs-Bilder / welche sehr höflich / frisch/ kurtzweilig und gesprächig seyn / und haben alle Qualitäten/ einen zu ihrer Liebe zu reitzen. Der Toback-Handel gehet allhier überauß starck/ und soll solcher dem Englischen Staat Jährlich 100000. Pfund Sterling eintragen.

## Lorch.

Ist ein vornehmes altes Closter in dem Ringau/4. Meil von Heidelberg gelegen.

## St. Loretto.

Ist ein vornehmes / und mit gewaltigen Pasteyen und Wällen wohlbevestigtes Städtlein in Italien / an dem Adriatischen Meer auf einem hohen Berg gelegen/dem Papst zuständig/welches wegen seiner grossen Wallfahrt sehr berühmt ist/ weil bißweilen mehr als 12000. Persohnen allda zusammen komen. Die Kirche ist von lauter weissem Marmorstein/ hat inwendig viel zierliche und künstliche Altäre/ oben in dem Chor ist das Hauß oder Capell/ darinnen die Jungfrau Maria den Englischen Gruß empfangen / und viel Jahr gewohnet/

wohnet/ hernach von den Engeln aus Nazareth in Dalmatien/und von dannen über das Meer hieher getragen worden seyn soll. Dieses Hauß oder Capell ist nur von Ziegelsteinen/ viereckicht erbauet/ 43. Romaner Palmi lang/ und 29. breit/ aber mit schönen weissen Marmorsteinen umfasset/und mit allerhand schönen Gemählden gezieret; ligt gegen alle vier Theil der Welt/ und kan man sich über dessen Beschaffenheit nicht gnugsam verwundern. Man gibt vor/ daß/ wann einer in diß Hauß eineingehe/ so komme solchen ein Grauen und Schrecken an. Auf dem Altar stehet die Mutter GOttes/ und hält das Kindlein JEsu in den Armen/ sie ist dermassen mit Edelgestein umhänget / daß man sie kaum darvor sehen kan. Auf dem Haupt trägt sie eine Crone/welche auf 140000. fl. geschätzet wird. An den hohen Festen ist sie dermassen mit Edelgesteinen umgeben/daß man nicht wissen kan / ob es ein Bild sey oder nicht. An den fürnehmsten Marianischen Festtägen zündet man vor dem Bild eine Lampe an/von geschlagenem Gold/ so die Venetianer geopffert. In der Capelle wird auch ein zerlumptes Kleid gewiesen / welches die Mutter GOttes soll getragen / und ein Schüsselein / darauß sie ihrem Sohn soll zu essen und zu trincken gegeben haben. In der Sacirstey ist der unsägliche Schatz zu sehen/welcher biß auf 55. und mehr Millionen Gold geschätzet wird. Es kan nach allen seinen Raritäten nicht genugsam beschrieben werden / und kan man mit Grund der Warheit sagen / daß allhier nicht Schätze einer

Stadt/

Stadt/sondern der gantzen Christenheit zu sehen. So daß man auch das Silberwerck nicht sonderlich achtet/ sondern es werden lauter pur Gold und köstliche Edelgestein dahin gebracht. Die Königin Christina hat vor diesem ihre Crone samt dem Zepter/ der H. Maria zu Loretto gewidmet/ und allhier nieder gelegt/ wie Herr Becman Not. Dignit. Illustr. p. 145. schreibet/ dahero einer diß Distichon darzu gemacht hat:

*Hanc tibi sacravit spretam Christina coronam,*
*In cœlo tribuas ut meliore frui.*

Aber Sigismundus von Bircken/in Itin. Marchionis Christiani Ernesti, c. 8. meldet/ daß die Königin Christina die Crone niemahlen verachtet oder verschmähet habe. Ferner ist allhier zu sehen der Keller / die Apothecken / und deß Gubernatoris Pallast.

## Löven.

Ist eine vornehme Spanisch-Brabandische Stadt/ihr Umcrayß ist eine starcke Teutsche Meil/ hat tieffe und breite Gräben/starcke und künstliche Mauren/ 66. dicke und hohe Thürne/und 13. Bollwercke. Allda sind zu sehen die Probsteyen zu S. Peter/ dergleichen nicht viel gefunden werden/ die zu S. Quintin und S. Gertrud/ deß Justi Lipsii Begräbnüß in der Franciscaner-Kirche das Jesuiter-Collegium, die hohe Schul/ welche A. 1426. ist angeordnet worden/die Collegia, das vortreffliche Rathhauß/ die Burg oder das Schloß/ und etliche Palläste. Der Rath bestehet von 21. Persohnen / darunter 2. Burgermeister / und absonderlich 7. Schöpffen. In dem Spital wird

den Krancken trefflich gewartet. Die Carthause ausserhalb der Stadt ist unvergleichlich. Diese Stadt wird an Schönheit und Pracht nicht leichtlich einer in Europa etwas nachgeben. Die 2. Collegia können wohl mit den schönsten und grösten Königl. Pallästen verglichen werden.

## Löwenstein.

Ein vestes Schloß in Holland / allwo man die Gefangene pflegt zu verwahren / und allda die Maaß und Waal zusammen fliessen.

## Lowitz.

Ist eine schöne und veste Stadt in Pohlen an dem Wasser Bsura gelegen. Hat weite Gassen/ grosse Plätze/schöne Gärten/und ansehnliche Kirchen neben 2en Clöstern. Allwo auch das Schloß zu besichtigen.

## Lübben.

Eine Stadt in Nieder-Laußnitz an der Spree; ist rings herum mit Wasser umgeben/nebst einem Schloß. Hat ein Consistorium, und werden Land-Täge allhie gehalten. Dem Herzog von Merseburg zuständig.

## Lübeck.

Ist eine grosse/ schöne und wolbevestigte Reichs-Stadt / 2. Meil von der Ost-See gelegen/ hat 7. sehr grosse und starcke Thürne/so man gar weit sehen kan; auch prächtige Häuser und grosse Privilegia. Der Rath bestehet von 4. Burgermeistern und 20. Raths-Herren/von den ältesten Geschlechtern/ Doctoren und vornehmsten Handels-Leuten; sie ist der Augspurgischen Confession zugethan/und ihr Bischoff hat seine Residenz zu Eutin/

tin/ folgt eben derselbigen Lehr. Die vornehmste Kirche allhier ist der Dom oder zu S. Johann (so 2150. Schuh in die Länge/)und deren 1300. in die Breite haben solle / hernach sind die Stiffter/ als unser Frauen/ S. Jacobs/S. Peters und andere/so mit hohen Thürnen gezieret/mit Bley bedeckt seyn/ und von Gold schön gläntzen. In unser Frauen Kirchen ist zu sehen das Uhrwerck und der künstliche Altar/bey S. Peter ist auch eins/so alle Stunden spielet. Es hat auch allhier ein Nonnen-Closter. Das Zeug-und Rathhauß/ und der Wasser-Thurn sind auch sehens werth; vornehmlich aber die Vestung Travemünd 2. Meilen unterhalb/wo die Schiffe in See gehen.

## Lublin.

Ist eine vornehme Handels-Stadt in Klein-Pohlen/hat gar hohe Mauren/einen tieffen Graben/ und sehr grosse Teiche herum/ item, schöne Häuser. Auf einem erhöheten Hügel ligt das Schloß/ so von Natur und Wercken sehr vest ist/ mit prächtigen Gebäuen und sehr hohen Thürnen. In der Stadt seynd zu sehen die Kirchen zur H. Jungfrauen Maria / zum H. Geist / die Kirche zu S. Pauli Bekehrung/zu S. Jo. Baptistæ, zu S. Nicolai, zu S. Adelberti, das Jesuiter-Collegium, das Rathhauß/der Weywoden Pallast/der schöne Spital/und der Juden Synagog.

## Lucca.

Ist eine grosse/ schöne und veste Stadt in Italien/ zwischen den Genuesern und Toscanern gelegen/

legen / erhält ihre Freyheit seit A. 1430. unter deß Kaysers Protection, welchen sie als Lehen-Herren erkennet. Sie hat zu ihrem Haupt einen Cornet / welcher alle 2. Jahr auß dem Adel erwählet wird / und diesem sind zugeordnet 9. Aeltesten / welche den Titul Excellentissimi führen. Sie können aber nichts schliessen / wo es nicht in dem grossen Rath / der aus 120. Burgern bestehet / ist gebilliget worden. Sie ist mit treflichen / und zwar 11. Pasteyen alla moderna umgeben / auf denselben ist lustig spatziren zu gehen und zu fahren / weil sie mit Bäumen wie ein Wald besetzt sind. Die Bürgerschafft ist reich / und hat eine grosse Handthierung in Verfertigung allerhand Seiden-Gewand; und ob sie schon eine kleine Jurisdiction hat / kan sie doch auß ihrem Zeughauß wohl 20000. Mann armiren; sie hat in allen Sachen einen Uberfluß / und wird eine grosse Handelschafft getrieben. Der Fluß Serchius, so durch dieser Stadt Gebieth fliesset / hat die delicateste Fische. Der Pallast / worinn der Cornet wohnet / ist sehr prächtig. Die Policey ist auf das Beste angeordnet. Es kan 18000 Mann ins Feld stellen / und doch die Stadt / worinnen bey die 30000. Mann ihre Wohnung haben / besetzt behalten. Die Kirchen sind überauß schön / sonderlich der Dom / welcher dem H. Martino gewidmet / ist sehens würdig. In der Augustiner-Kirch weiset man eine Art eines Abgrundes / welcher sich aufgethan / und einen Spieler verschlungen / welcher GOtt gelä-

N 2 stert.

stert. Nicht weit von Lucca werden die schönste Marmor in grosser Menge gehauen.

## S. Lucar.

Eine feine Stadt in Hispanien / im Königreich Andalusien / am Meer nahe dem Fluß Quadalquivir gelegen; hat ein schönes Schloß / zwey schöne Kirchen / breite Gassen / und einen zimlichen Meer-Hafen.

## Lucern.

Ist eine Schweitzerische Stadt und Canton / der Catholischen Religion zugethan / ligt bey einem sehr hohen Berg / welchen etliche deß Pilati Berg nennen / und an einem See / den man sonderlich verwahren solle / damit nichts hinein geworffen werde. Allhier seyn zu sehen das Barfüsser-Closter / das Jesuiter-Collegium, das Rathhauß / und die zwo lange Brücken über den See aus einer Stadt in die andere.

## Luchow.

Eine Lüneburgische Stadt an der Jetza gelegen / allwo das Fürstl. Schloß fürnemlich zu sehen.

## Luckau.

Eine Stadt in Nieder-Laußnitz / dem Herzog von Merseburg zuständig / an einem sumpffigten Ort gelegen. Hat eine schöne Kirche uñ gute Schul.

## Lunden.

Eine feine Schwedische Stadt in Schonen / allwo eine Universität ist / welche A. 1668. angerichtet worden / und der Dom wohl zu sehen / das Chor darinnen hat noch ein gewölbtes Chor unter sich / wie in Hildesheim und Paderborn.

# Zu Lucern.




Schwei

N 3

# Schweitzerland.

LIgt zwischen Teutschland/ Franckreich und Italien mitten inne. Hat 2. grosse/ als den Boden- und Genffer-See/ der Rhein und die Rhone entspringen in der Schweitz/ und die Aar laufft mitten durch die Schweitz. Es wird aber in XIII. Canton oder Eyd-Genossenschafft abgetheilet; vier Cantones sind gantz reformirt/ nemlich Zürch/ Bern/ Basel und Schaffhausen. Sieben Cantones sind gantz Römisch-Catholisch/ als Lucern/ Freyburg/ Solothurn/ Zug/ Schwitz/ Uri und Unterwalden. Zwey Cantones sind vermischter Religion/ als Claris und Appenzell. Damit nun diese ungleiche Religionen der Republic keinen Schaden bringen mögen/ so muß ein jedweder in dem Cantone wohnen/ der seine Religion hat: und wann er die Religion ändert/ so muß er auch in einen andern Canton ziehen. So gehören in den Schweitzerischen Bund das Graubündter- und Wallliser-Land/ das Ländlein Biel/ die Grafschafft Neuburg/ die Republic Genff/ die Stadt S. Gall/ und die Stadt Mühlhausen im Elsaß. Sonsten ist das Schweitzerland voller Berge und Seen/ und hat nicht so viel Ackerbaues/ als die Einwohner brauchen. Hingegen ist in der Schweitz die beste Viezucht. Die Einwohner sind starck vom Leibe/ gut zur Arbeit/ einfältig/ offenhertzig/ getreu und redlich.

## Lüneburg.

Ist eine grosse Stadt an dem Fluß Elmenau/ sehr wohl gebauet/ und mit guten Mauren/Gräben und Wällen bevestiget/ dem Churfürsten von Hannover zuständig. Begreiffet in der Länge 1450. und in der Breite 900. Schritt. Allda verschiedene Kirchen/ als zu S. Johañis/S. Michaels/ S. Lambert/ und S. Nicolaus/ und 3. Clöster/ die zierliche Ritter-Schul/ in S. Michaels-Closter die Bibliothec, das Fürstl. Hauß/ das zierliche Rathhauß/der Kalck-Berg/das veste Schloß/und das Saltz-Wesen zu sehen. Die Saltz-Quelle währet schön über die 700. Jahr/und wird gesagt/ daß ein Schwein zu dessen Erfindung Anlaß gegeben habe/ indem es sich in dem saltzigsten Morast herum gewältzet/ die Börsten/ so von Saltz gantz weiß worden/ herauß gebracht hat/ wie dann noch das Sceleton von diesem Schwein in einem Keller auf dem Rathhauß gezeiget wird. Nicht weit davon ligt das schöne Closter Lühne/welches werth zu sehen; item Herrn Reimens Cabinet, von Müntzen und vortrefflichen Mineralien.

## Lüttich.

Eine grosse und schöne Stadt an der Maaß gelegen/ hat eine Meil in ihrem Umcrayß. Hat ansehnliche Kirchen Gebäu/dergleichen weder in Teutschland noch Franckreich zu finden sind. Hat über 100. Kirchen / unter welchen vornemlich zu sehen der Dom zu S. Lamprecht/ und andere Kirchen/ deß Bischoffs Hof / und die zwo starcke und

veste Citadellen. Der Zeit ist es in Kayserl. Protection.

## Lützen.

Ein kleines Chursächsi. Städtlein mit einem compendiosen Schloß/ zwischen Leipzig und Weissenfelß gelegen/ allda der König in Schweden/ Gustaphus Adolphus, A. 1632. den 6. Nov. in der Schlacht geblieben / das Königl. Hertz ist bey Eröffnung deß Leichnams gewogen/und 1. Pfund und 20. Loth schwer befunden worden.

## Lützelstein.

Ist ein vestes Schloß samt einem Städtlein in dem Elsaß/6. Meil von Straßburg. Das Schloß ligt auf einem Felsen / und wie es scheinet auf einem einigen Stein gebauet. Die Franzosen haben es also zugerichtet / daß es dem vorigen kaum mehr gleich sihet / dann sie haben die Vorstadt gantz abgebrochen/in der Stadt verschiedene Wercke aufgeführet/ vor der Stadt-Thor grosse Wälle geleget/ und auf dem hohen Berg darneben/die Altenburg genannt/ eine Schantze gebauet. Vorhero ist es eine besondere Grafschafft/ denen Grafen von Lützelstein gehörig gewesen/ aber jetzo gehöret es in die Pfaltz von Veldentz / welche der Cron Schweden zugefallen.

## Luxemburg.

Ist eine sehr veste Stadt an dem Fluß Alzet/ oder die Eltz / dero gröster Theil oben auf dem höchsten Felsen / die andere beyde Theile aber seynd an 2. Seiten Berg-hängig/auch von Natur und Wercken sehr bevestiget. Die obere Stadt hat

hat 2. schöne Pfarꝛ-Kirchen: Item, ein lustiges Münchs-Closter zu S. Francisco, und ein Jesuiter-Collegium. In der untern Stadt sind auch verschiedene schöne Kirchen und Clöster zu sehen. Unter den Weltlichen Gebäuen sind zu besichtigen der Fürstl. Pallast / das schöne Rathhauß / und ausserhalb der Stadt der Mannsfeldische Pallast. Gehöret der Cron Spanien.

## Lyon.

Eine gewaltige und grosse Stadt in Franckreich / dergleichen schwerlich eine wird gefunden werden / die so viel Lust und Freude als diese geben solte. Sie begreifft in sich 2. Städte / item 2. Castell, 2. Berge / 2. Schiffreiche Wasser / und 2. schöne Brücken / so daß man darfür hält / sie seye in ihrem Umkraiß so groß / als die Stadt Pariß. Die Brücke über die Rhone ist 800. Schritt lang / und hat 19. grosse / und 7. kleine Schwibbögen. Ausser dem befinden sich daselbst 3. Schlösser und zwey Berge le mont Forviere, und le mont Sebastien, das Pierre Ancise ist das vornehmste. Die Lebens-Mittel sind daselbst wohlfeil / und in grossem überfluß. Die Häuser dieser Stadt sind zwar nicht gar prächtig / die Fenster sind meistentheils von Papier / und mit Oel angestrichen. Die Dom-Kirch ist S. Johann / woselbst im Eingang deß Chors das Bildnüß S. Johannis zu sehen. Sie hat 4. Thürne an den Ecken / und eine künstliche Uhr / nächst bey dem Chor / wie auch eine von den schönsten Glocken in Franckreich / so 25000. Pfund wigt / und 16. Männer daran ziehen müssen. Vor der

Thür dieser Kirchen sind 4. Hasen / deren jeder 4. Ohren hat / und kan man doch nicht mehr / als 4. zehlen / und dieses ist das Wahr-Zeichen dieser Stadt. Uber diese sind noch 11. Pfarr-Kirchen in der Stadt / unter denen die zum H. Creutz die vornehmste ist. So ist auch sehens werth das Zeug-hauß / viel Antiquitäten / die Vereinigung zweyer grossen Flüsse / welche da geschiehet / der jäh-spitzige Felß / worinnen man die Gefangene verschlossen hält / der Carthäuser-Garten / das Rathhauß / wegen vielen Raritäten und Gemählden / das Collegium der Jesuiten / welches viel schöne Mahlereyen hat / das berühmte Closter der Nonnen / S. Bonaventuræ, die Kirch S. Irenæi, die eherne Tafel an einem Ende deß Rathhauses / so ein uhralte Antiquität ist. Es sind 6. Thor / und viel schöne Plätze / unter welchen Bellecour der grösseste und lustigste ist / weil man daselbst aller Orten in Bergen / Hügeln und Thälern spatziren gehen kan. Die schönste Jungfrauen sitzen all die Hauffen weiß auf der Gassen / machen Spitz / nähen und arbeiten in der Seiden und singen so schön darzu / daß sich die Außländer gleichsam daran vergaffen. Der Wein / so in- und ausser der Stadt wächset / ist köstlich gut. Die Bürger sind mehrentheils der Röm. Catholischen Religion zugethan / gleichwol halten sich viel Lutheraner und Reformirte allhier auf / und haben ausserhalb der Stadt das Religions-Exercitium. Wann einer von ihnen stirbt / so wird er in dem Nonnen-Closter / nahe bey dem Platz Confort, bey der Nacht ohne alles Gepräng/

begra-

begraben. Es hat allhier einen Bischoff/so auch Primas durch gantz Franckreich ist. Der Gubernator aber hat das Commando über die gantze Stadt/ im Nahmen deß Königs in Franckreich/ welcher eine starcke Schweitzer-Guarde um und neben sich hat. Vor der Stadt wird ein Grab gezeiget / so man das Grab der Liebenden nennet/ welches etliche für Herodis und Herodias Begräbnüß außgeben. M.

## Macerata.

EJne zimlich grosse Päpstl. Stadt in Jtalien welche eine hohe Schul hat / allwo der Päpstl. Nuncius zu residiren pflegt.

## Madrit.

Ligt mitten im Königreich Spanien / welches die Residenz der Könige/ die herrliche Palläste / das gute Wasser und Lufft berühmt macht: Allein die breite Gassen sind stinckend/wegen deß Unflats und s. v. Menschen-Koths / so man alle Morgen früh häuffig darauf schüttet/ dahero am Morgens ein solcher Gestanck auf den Gassen/ daß/ wer es nicht gewohnet / in Ohnmacht darnieder fallen möchte/weil man allhier keine heimliche Gemächer hat. Sonsten ist diese Stadt lang 3100. Schritt/ und 2600. breit/ im Umcraiß aber hält sie 15600. Schritt/ und sind die Häuser allda ungewöhnlich theuer. Der grosse Platz ist sehr schön/ und sihet man auf allen Seiten gleichförmige Häuser / welche die allerhöchste allhier sind. Alle sind mit zwey Erckern umgeben / welche dienen den Schauspie-

len der Ochsen zuzusehen. Deß Königs Pallast ist nicht prächtig/ er solte etwas höher erhaben seyn/ und einen Thurn haben/ doch ist der Saal und andere Gemächer mit kunstreichen Mahlereyen und Statuen gezieret. Der König in Spanien wird Ihro Cathol. Maj. genennet / welchen Titul sie schon von viel 100. Jahren her geführet; den solle zuerst geführet haben Recaredus, welcher um das Jahr Christi 590. die Arianer außgetrieben hatte. Der vor etlich Jahren verstorbene König Carolus II. soll Philippum, gebohren d. 19. Nov. A. 1683. Herzog von Anjou, deß Dauphin andern Sohn/ zum Erben aller seiner Königreichen und Ländern eingesetzt haben/ welches Testament aber für ungültig gehalten/ und Carolus Ertz-Herzog von Oesterreich / gebohren den 21. Sept. A. 1685. als rechtmässiger Erb / A. 1703. den 12. Sept. zu einem König in Spanien erkläret worden. Welcher zu dem Ende auch mit Hülff der Engel- und Holländer in Spanien gereiset / und hat allbereit Barcellona/ die Haupt-Stadt in Catalonien/ und andere veste Oerter eingenommen. Was die Kirchen allhier anlangt/ so sind dieselbe zwar alle klein/ doch aber schön gebauet/ die Jesuiter-Kirch ist gebauet in Form und Gestalt wie die Peters-Kirche in Rom. So ist auch das Capuciner-Closter zu besichtigen; item das Dominicaner-Closter ausserhalb der Stadt / allwo ein miraculos Bild zu sehen. Es sind 4. Ritter Orden: Der erste ist der Orden deß güldenen Vließ/ welchen Philippus, Herzog in Burgund/ an dem Tag seiner Hochzeit eingesetzt haben soll/ die Figuren in

dem Halßband præsentiren ein B. als den ersten Buchstaben von Burgund/ und schlägt der Stahl Feuer auß dem Kieselstein/ mit der Uberschrifft: Ante ferit, quam flamma micet: unten hänget das güldene Fell/ welches dem Orden den Namen gibt. Der andere Orden ist de Calatrava, deren Ritter tragen eine rothe Rose auf dem Mantel; und die von dem Orden Alcantara eine grüne. Die Ritter Santlado einen rothen Degen oder Pfeil/ und sind schier alle von einer Würdigkeit und Reyhen. Sonsten sollen in Madrit bey 40000. Franzosen seyn/ die sich für Burgunder und Lothringer außgeben/ und das Feld bauen/ und allerhand Handwercker allda treiben. Die Königl. Printzen werden Infant, und die Princessinnen Infantin genannt. Sonsten gibt es allhier prächtige Gefängnüsse/ so/ daß man meinen solte / dieses Hauß wäre eines grossen Herrn in Spanien Wohnung. Die Handwercks-Leute sind grob und hochmüthig/ und tituliren sich untereinander Sennores, Cavalleros. Wann ein Bettler das Allmosen begehret/ und man es ihme abschlägt/ muß man diese Höflichkeit gegen ihm brauchen: Mein Herr/ vergebet mir/ ich habe keine Müntze. Man kan nicht anderst für den König als schwartz gekleidet kommen. Der erste Tag May wird mit grossem Pracht gefeyret.

## Magdeburg.

Ist die Hauptstadt deß Ertz-Bistums Magdeburg / eine von den grösten in Teutschland an der Elbe/ in Nieder-Sachsen gelegen / umgeben mit starcken Mauren/ guten Wällen und Gräben/

sie

sie hat breite Gassen/prächtige Kirchen/und wohl-gebaute Häuser. Der Dom ist insonderheit zu besichtigen/ welcher eines von den prächtigsten Gebäuen in Europa ist/ worinnen kunstreiche Bildnüsse/ etliche Antiquitäten vom Leyden Christi/die Capell/worinnen 2. Ottones, Röm. Kayser/begraben ligen/ deß Ablaß-Krämers Jo. Tezels Ablaß-Kasten/ der Taufstein und die 2. Orgeln zu sehen. Zugleich ist das am Dom-Platz gelegene schöne Königl. Hauß/ die schöne Wasser-Mühle/ und die an der Elbe neu erbaute Vestung wohl zu sehen. Gehöret Chur-Brandenburg. Nicht weit davon ligt das Closter Bergen/darinn die Formula Concordiæ A. 1576. von den Lutherischen Theologis gemacht worden.

## Majorca.

Ist die Hauptstadt in der Insul dieses Nahmens/ unter Catalonien gelegen / und hat den besten Hafen/ allwo der Dom zu besichtigen.

## Mainungen.

Eine kleine/ aber mit dreyfachen Wasser-Gräben zimlich verwahrte Stadt und Schloß in Francken an der Werre gelegen ; allwo residiret Herzog Bernardus, Gothischer Linie/ gebohren den 15. Sept. An. 1649. dessen Erb-Printz ist Ernestus Ludovicus, geborē den 7. Octob. A. 1672.

## Malaga.

Eine vornehme Stadt in Spanien/im Königreich Granada, an dem Mittelländischen Meer gelegen ; ist zwar nicht sonderlich groß/ aber zimlich vest/und hat 2. Vestungen übereinander/deren die

obere

obere Gibalfarro, und die untere Alcazava genannt werden. Allwo die Kirchen insonderheit zu sehen.

## S. Malo.

Eine berühmte Stadt in Franckreich/hat einen vortreflichen See-Hafen / und eine grosse Handelschafft/ allwo die Bischöfliche Kirche zu sehen. Denckwürdig ist / daß diese Vestung deß Nachts die Hunde bewachen ; die man deß Abends auf die Aussenwercke / unter dem Schall einer grossen Glocken / damit jedermann außweichen möchte/ lauffen lässet / die dann alsobald nach den Wällen eylen/und wer ihnen begegnet zu Boden reissen.

## Malmö.

Ist eine ansehnliche Schwedische/und der Zeit die fürnehmste Stadt in gantz Schonen/wegen ihrer Jahr-Märckte und stätigen Handthierungen/ wird von den Holländern Ellebogen genannt/ weil sie eine solche Gestalt hat. Sie hat zum Meer zwey gar berühmte Thor / eines/ dardurch man zum Schloß/ und das andere/ dardurch man zur Brücken kommt/allwo die Schiffe in dem Hafen anländen; gegen dem vesten Land aber hat es noch mehr Thor/ und ist mit einem Wall und Graben wohl verwahret/ auch machen sie etliche Pfützen herum vest. Auf einem Thurn stehen viel Stücke/ und auf dem Marckt eine sehr grosse Cisterne. S. Peters-Kirche/ welche die einige Pfarr-Kirche/ ist ein gar grosses und prächtiges Gebäu aber nur von Ziegelsteinen / das Rathhauß und andere schöne Häuser sind auch zu besichtigen.

## Malta.

Ist eine Insul zwischen Europa und Asien im Mittelländischen Meer; eine fürnehme und weltberühmte Vestung und Schlüssel der Christenheit/ welche von Natur diese Krafft hat/ daß sie keine gifftige Schlange leydet. Etliche wollen diese Wolthat dem Apostel Paulo zuschreiben/ welcher auf der Insul Malta eine Otter von der Hand geschleudert hat. Sonsten hat diese Insul zwo Städte/ Valleta und die alte Stadt: Zwo Haupt-Vestungen/ das Castell S. Angelo, und das Castell S. Elmo, zu Beschützung der Stadt Valetta und deren Meer-Häfen: Nebst noch 2. kleinen Städtlein Borgo und S. Michaël. In der Stadt Valleta residirt der Groß-Meister Malteser-Ritter/ der einen rechten Fürsten præsentiret.

## Malvasia.

Eine Haupt-Vestung in Morea auf einem Vor-Gebürg/ uñ unersteiglichen Felsen gelegen/ unten hat es ein Städtlein. Gehört den Venetianern.

## Manfredonia.

Ist die Hauptstadt in Apulien/ am Meer gelegen/ allda das veste Schloß und der Meer-Hafen zu sehen.

## Mannheim.

Ligt an einem Eck/ da Neckar und Rhein zusammen fliessen/ war vor jüngstem Frantzös. Krieg überauß vest/ und gantz auf Niederländisch gebauet/ auf einem sandigten Boden/ welches in dem Sommer grosse Hitze verursachet/ dabey die neue Real-Vestung Friederichs-Burg/ allda der ver-

ſtorbene Churfürſt Carl Ludwig eine ſchöne Kirche von neuem erbaut. Es iſt aber dieſe gantze Stadt von den Franzoſen A.1688. den 10. Nov. völlig ruinirt/ und zum Stein-Hauffen gemachet worden / welche jetzund von neuem wieder erbauet worden/ und iſt bereits in gutem Defenſions-Stand. Gehört Chur-Heydelberg.

## Mannsfeld.

Eine Gräfliche Mannsfeldiſche Stadt/ 2. Meilen von Eißleben an der Wipper/ iſt gar fein/ das Schloß aber iſt demoliret. Es werden aber die Graffen von Mannsfeld/ in 2. Linien abgetheilet/ in die Eißlebiſche/ welche Lutheriſch iſt/ und reſidiret meiſtens zu Artern ; und die Bornſtättiſche/ ſo Papiſtiſch iſt.

## Mantua.

Eine uhralte vornehme Stadt und Fürſtl. Reſidenz der Herzogen von Mantua in Italien in einem See/ welcher die Stadt rings herum umfanget/gelegen. Hat prächtige Kirchen und Häuſer/ſchöne weite Gaſſen/und an allen Sachen einen Uberfluß. Die Kirche S. Andreæ iſt herrlich geſchmücket / und werden darinnen allerhand Heiligthümer gewieſen ; andere Kirchen und Clöſter/ inſonderheit der Minoriten/ſind auch nicht zu verachten. Wann man auf dem Dom zu S. Barbara ſtehet/kan man die gantze Stadt überſehen/welche 8. Thor/und in ihrem Umcrais 4. Welſche Meilen hat/ und ſollen 50000. Menſchen ſich allhier aufhalten. Die Gallerie della Grotta iſt wohl würdig zu beſichtigen/ allda ein groſſes Gewölbe/ in wel-

chem

chem eine nahmhaffte Menge der wunderbarlichsten Sachen gezeiget wird/ als nur ein und anders zu melden: Erstlich ein Einhorn von dritthalb Spannen lang/ ein Meer-Kalb/ ein unverwesener Leib/ so von einer Wunden sich also verblutet/ daß er gantz außgedorret/ nicht anders als wie eine Mumia, ein gebalsamirter Menschen-Kopff/ ein höltzerner Teller/ so sich an der einen Seiten in Stein verwandelt hat/ ein grüner und blauer Diamant. Von dar kommt man zu der rechten Gallerie, allda in 6. Zimmern allerhand curiose Sachen zu sehen/ unter andern ein Einhorn siben Spannen hoch/ eine Crystallene Säule/ Schiff-Gefäß mit Diamant und Rubin versetzet/ rc. die 12. Apostel in Silber gegossen/ allerley künstliche Uhrwerck/ und was dergleichen mehr/ über welche sich ein Raysender höchlich verwundern muß. Deß Hertzogs Pallast ist ein so grosses und pomposes Gebäu/ daß neben dem Hertzog noch 5. Könige gar wohl darinn residiren können. Es sind 550. mit Teppich und andern Schildereyen gezierte Gemächer darinnen. Unter andern ist ein Saal/ wann man in denselben redet/ so gibt es einen herrlichen Widehall von sich. Jngleichem/ wann eine Persohn in das Eck stehet/ und gar still redet/ so kan solches eine andere Person im andern Eck/ gar deutlich vernehmen/ aber der jenige/ so in der Mitten zwischen beyden stehet/ hört im geringsten nichts davon. Bey diesem Pallast stehet ein schöner Lust-Garten und Grotte. Es hat auch ein von 5. Bastionen bestehendes Citadell, welches durch

eine

eine lange Brucke angehencket ist. Der jetzige Hertzog von Mantua ist Carolus III. gebohren A. 1630. so ohne Kinder lebet. Sein Einkommen belaufft sich auf 350000. Ducaten/welche mehrentheils auß dem Mühlen-Tribut erhoben werden. In seinen Rüst-Kammern hat er auf die 10000. Persohnen Gewehr.

## Marienberg.

Eine Chur-Sächsische Stadt / die da reiche Silber-Gruben/ und eine gar schöne Kirche hat.

## Marienburg.

Eine wohlerbaute und schöne Stadt in dem Pohlnischen Preussen / an einem Arm deß Weichsel-Strohms gelegen/ allwo das prächtige Schloß zu sehen. Es ligt auch ein Marienburg im Hennegau/ gehört dem König in Franckreich.

## Marienzell.

Ein berühmtes Closter/ an denen Oesterreichischen Gräntzen in Steyermarck/ dahin das gantze Jahr viel Wallfarthen angestellet werden / und wird fast den Welschen Loretto gleich geschätzet.

## Marpurg.

Ist eine lustige und wohlerbaute Stadt in Ober-Hessen / ob sie schon allenthalben mit Bergen umgeben / liget unter einem schönen und starcken Schloß an der Lohn/. Hat eine berühmte Universität/ welche A. 1527. gestifftet / und mit gelährten Professoren versehen: Auch sind allda zu besichtigen die Pfarr-Kirche/ die so genannte Reformirte Kirche/ S. Elisabethæ Kirche im Teutschen Hauß/ mit

mit 2. schönen Thürnen/ in welcher die H. Elisabetha in einem mit Gold und Edelgesteinen gezierten Sarge ruhet/ welches/ wie auch der hohen Schul Collegia, samt dem Rathhauß/wohl sehens werth. Die Stadt hat einen stattlichen Prospect, und werden daselbst biß auf 1500. Gärten gezehlet. Die Universität aber ist A. 1527. von Landgraf Philipp in Hessen eingeführet worden. Gehört Hessen-Cassel.

## S. Maria della Suorte.

Eine treffliche Genuesische Vestung am Meer-Gestad/ und mit grossem Geschütz auf das beste versehen.

## Marly.

Ein prächtiges und herzliches Schloß/ dergleichen nicht viel in der Welt zu finden/ligt nicht weit von Versailles in einem Thal/ und pflegt sich der König in Franckreich zum öfftern Lust halben allhier aufzuhalten. Es hat 12. Thürne und ist 12. Klafftern breit. Das unterste Stockwerck ist kostbar/ allwo ein schöner grosser Saal zu sehen. Im obern Stockwerck sind 4. schöne Säle/und eine zierliche Altane. Auch ist in dem Schloß eine Capelle/ innwendig mit Pfeilern auf Corinthisch gezieret/und nahe darbey ein unvergleichlicher Garten/mit allerhand schönen Spring-Brunnen zu sehen.

## Marostica.

Eine Venetianische Stadt in Italien/ so mit starcken Mauren und 2. Schlössern verwahret/an einem Berg gelegen. Hat eine schöne anmuthige und fruchtbare Gegend/ und wachsen die besten

Früch-

Früchte allda. Zwo Meilen davon ist ein denckwürdiger See/ welcher täglich ab und zunimmt. Allhier sind auch schöne Antiquitäten zu sehen/ und gehört den Venetianern.

## Marstrand.

Eine Stadt in Schweden an denen Norwegischen Gräntzen an der Nord-See in einer halben Insul gelegen; allwo das Schloß auf einem Felsen/ sehens würdig.

## St. Martin.

Ist eine Vestung und schönes Berg-Hauß in Italien/ dem Hertzog von Florentz gehörig/ ist mit neuen Pasteyen umgeben / und auf einen hohen Felsen gelegen.

## Martinsberg.

Ein vestes Schloß nicht weit von Raab in Ungarn gelegen; unten her ligt das Städtlein/ welches wegen deß Benedictiner-Stiffts sehr berühmt ist.

## Maseik.

Eine Stadt/ dem Bistum Lüttig zuständig/ an der Maaß/ nicht weit von Mastricht gelegen.

## Massa.

Eine schöne und wolerbaute Italiänische Stadt/ dem Princepe de Massa, so von Genua gebürtig / zuständig/allda er seine Hofhaltung und Residenz hat/allwo auf einem Felsen eine starcke Vestung zu sehen.

## Massilien oder Marsilien.

Ist eine berühmte und gewaltige Handels-Stadt in Franckreich / in der Provence am Mittelländischen Meer gelegen / hat anderthalbe Teutsche

Meilen im Umcraiß / und einen gantz sichern Meer-Hafen / in einer Oval-Form / welcher kan beschlossen werden. Gegen über auf einem hohen Berg ligt das Schloß N. Dame de la Garde; in der Stadt eine erbaute Citadell. Unweit ausser dem Hafen ligt noch ein Schloß auf einer Insul. Sonsten sind allhier zu sehen die Bischöfl Kirche zu S. Lazaro, la Majeur genannt/ und S. Victoris Kirche / in welcher allerhand Antiquitäten und Reliquien gezeiget werden. Die Häuser sind zwar schlecht / außgenommen die / so an der mittlern Strassen / la Cour genannt / stehen/ jedoch ist von weltlichen Gebäuen zu sehen das Rath- und Zeughauß/ deß Herzogen von Guise Pallast/ welcher allhier Königl. Stadthalter ist. Auf dem Thurn/ so an dem Meer-Hafen stehet / sind Stücke / mit welchen man eine Meilwegs schiessen kan / nicht weit von der Stadt sind in den Insuln veste Schantzen. In dem Closter de l' Observance wird ein grosser Kopff gezeiget/welcher 3. gantze Schuh um die Seiten herum/ und wenigstens einen in die Höhe hat; da doch die Persohn dieses Kopffs nicht über 4. Schuh hoch gewesen. Um die Stadt sollen über die 1800. Gärten stehen.

## Mastricht.

Ist eine veste/ schöne und grosse Stadt/ mit viel herzlichen Häusern gezieret/an der Maaß gelegen/ und wird von dieser in zwey/wiewohl gantz ungleiche Theil getheilet/ welche durch eine schöne steinerne Brücke von 10. Schwibbögen zusammen gefaßt werden. Allwo insonderheit die Kirche zu

S. Ser-

S. Servatio, das Stifft zu unser Frauen / worinnen ein doppeltes Creutz / von Gold und Edelgesteinen gar schön uñ künstlich gemacht / in welchem ein Theil von dem Creutz Christi eingeschlossen / das Jesuiter Collegium und etliche Clöster zu sehen: Gehört den vereinigten Niederlanden.

## Maubeuge.

Eine veste Französ. Stadt im Hennegau / an der Sambre gelegen.

## Maulbrunn.

Ein vornehmes Würtembergisches Closter / zwischen Pfortzheim und Bretten / allwo die Fürstl. Alumni fleissig unterrichtet werden.

## S. Maure.

Eine veste Stadt in der Insul S. Maure gelegen / den Venetianern zuständig / hat höltzerne Häuser / und eine gute Citadell.

## Mayland.

Eine überauß grosse und gewaltige Stadt / dem König in Spanien gehörig / in der Lombardie, zwischen zweyen Flüssen / Adda und Ticino. Hat gewaltige Pasteyen / und die Mauren sind 24. Schuh breit / und 64. hoch / in ihrem Bezirck aber ungefähr 10. Welsche Meilen / dahero man dafür hält / es werden über 50000. bewehrter Mann allhier gefunden. Es hat dreyfache Gräben / die sehr tieff seyn / und unterschiedliche Flüsse darein kommen. Auf den Pasteyen stehet eine grosse Menge von Stücken. Mit grosser Verwunderung aber ist anzusehen / daß dieses so grosse Werck rings herum

mit Mauren alla Moderna bevestiget/ und 17. Pasteyen hat. Es hat ein vortreffliches Zeughauß welches sehr groß ist/ und mit unzehlicher Rüstung angefüllet. Das Feld um Mayland ist überaus lustig/und sihet gleichsam einem Paradieß-Garten gleich. Es wachsen allda die schönsten Früchte, als Feigen/ Granat-Aepffel/Quitten/Maulbeer, Pfersing/ köstliche Weintrauben/ rc. Deß Ertz-Bischoffs-Pallast ist ein Fürstl. Gebäu/ von lauter Quater-Stücken / darinn insonderheit ein schöner kunstreicher und grosser Schnecken oder Treppen gesehen wird/ dergleichē in Italien nicht zu finden. In der Stadt stehet ein unüberwindliches Schloß oder Castell, la Porta d'Allegrezza genannt. Es sind 3. unterschiedene Vestungen/ jedoch nur eine/ aber dermassen verschlossen mit Wasser-Gräben/ daß man wohl 3. darauß machen könte/ ist mit 6. starcken Bollwercken oder Pasteyen/und mit 5. Aufzieh-Brücken versehen; auch stehen allda 2. gewaltige/runde und hohe Thürne/ von lauter gehauenen Stücken / da auf jedem 3. gantze Carthaunen Geschütz ligen/ auch auf den Mauren über 500. Stück schönes Geschütz/ so da auf Rädern liget/ohne Unterlaß geladen. Darinnen ligen 700. Spanier samt 40. Teutschen Trabanten/ so auf den Castellano bescheiden. Das Castello ist mit allem wohl versehen/ und hat an Munition keinen Mangel / man kan es auch nicht untergraben/weil es ein Schiffreiches Wasser hat/ und in die 3. sehr tieffe Wasser-Gräben/ so rings um das Schloß gehen/ lauffet. Auf diesem Schloß

wohnet

wohnet ein Schloß-Herr / welcher seine besondre Regierung hat. Der Vice-Roy oder Hertzog wohnet in einem prächtigen und grossen Pallast/ und warten ihm 80. Teutsche Trabanten auf. Ferner sind allhier zu besichtigen der grosse Dom/ welcher 500. Schritt lang/und 200. breit/außwendig gar zierlich von weissem Marmorstein. Er hat gar viel köstliche Altäre / und 2. grosse gantze Orgeln/deren Blaßbälge werden nicht wahrgenommen/sondern unter dem Kirchen-Boden also zugerichtet/ daß der Blaß durch sonderbare Schläuch hinauf zu steigen pfleget. Auf dem Thurn kan man die Stadt übersehen. Man findet hier unzehlich viel Statuen/der Chor ist gantz getäfelt/und darinnen das Leyden Christi in Holtz auf das allerkünstlichste geschnitzet und vorgebildet. Die Historien deß N.Testaments sind gleichsam in 60. Quadraten vorgebildet. Man sihet daselbst das Begräbnüß deß so genannten S. Caroli in einem güldenen Schrancke. S. Ambrosii Kirche / darbey ein gar schönes Closter stehet. S. Victoris Kirche/ so ein gravitätisches und köstliches Gebäu ist/ und auch ein schönes Closter und schönen grossen Garten dabey hat. S. Fedale, der Jesuiter Kirchen/ darinnen allerhand curiose Sachen vorkommen. S. Pauli wohlerbaute Kirche / S. Rosa / so 75. Schritt lang / und 50. breit / allein von einem Bogen gewölbet/ innwendig aber ist sie dermassen außgezieret / daß man sich nicht genug darüber verwundern kan. S. Eustorgio, darinnen allerhand Antiquitäten zu sehen. S. Maria di S. Celso, die

schönste Kirche in Mayland/ in welcher das Pflaster von Marmor als wie ein Spiegel glänzet. Auch werden viel künstliche Altäre gesehen. S. Sebastiano, so gantz rund wie eine Heydnische Capell außsihet. Aber es wäre viel zu lang alle Kirchen zu zehlen/ weil allhier 17. Parochien, 30. Conventi di Fratti, und 8. di Preti Regulari, 36. Monasteri di Monache, 38. Confraterni, und also 238. Kirchen/ samt noch 120. Schulen sich befinden. Das Hospital ist ein grosses viereckigtes Gebäu / dergleichen in gantz Italien nicht zu finden. Es soll 90000. Cronen Jährliches Einkomen haben. Das Lazaretto S. Georgio genannt/ stehet ausserhalb der Stadt. Die Reitschul ist vor dem Schloß/ allwo täglich Exercitia gehalten werden. Es ist auch zu besichtigen die unvergleichliche Kunst-Kammer/ welche einem hochgelehrten Canonico, mit Nahmen Manfredo Settala, zuständig ist. Diese Kunst-Kammer hält in sich so viel Raritäten / daß einer kaum solche innerhalb 8. Tagen durchsehen kan. Es werden unter andern Raritäten verschiedene schöne und gar wunderliche Spiegel gezeiget. So ist auch die Bibliotheca Ambrosiana, welche von 40000. Stucken bestehet/ sehens werth. Unerachtet aber Mayland eine schöne Stadt/ so ist sich doch zu verwundern/ daß in der gantzen Stadt kein Glaß-Fenster zu finden. Eben diesen Mangel hat auch Florentz. Zwey Meilen von der Stadt ligt deß Marggraffen di Sonetta Lusthauß/ woselbst ein Echo die letzte Sylbe eines Worts mehr als 40. mahl wiederholet

Son-

Sonsten soll der König in Spanien von Mayland Jährlich 800000. Cronen Einkommens haben.

## Maynß.

Ist eine schöne/ grosse und wohlerbaute Ertz-Bischöffl. Stadt/ auf einem Hügel/ nahe bey dem Einfluß deß Mayns in dem Rhein gelegen. Hat eine Citadell, welche mit einem tieffen Graben umgeben. Die Ring-Mauren sind von Ziegelsteinen außgesetzet/ und regular fortificirt. Die Contrescarpe ist vortrefflich/ und nach der heutigen Manier eingerichtet. Es hat ein treffliches Schloß/ Martins-Burg genannt/ darinnen der Chur-Fürst zu residiren pfleget/ und eine hohe Schul/ welche A. 1482. ist fundirt worden; allwo der Dom zu S. Martin/ und die sehr alte Capelle/ darbey die S. Jacobs Abtey/ S. Joannis, S. Ignatii Kirche/ das Jesuiter-Collegium, der neue Bau und das Rathhauß zu besichtigen. Der jetzige Chur-Fürst ist Lotharius Franciscus, auß dem Freyherrlichen Geschlecht derer von Schönborn.

## Meaux.

Eine schöne Stadt in Franckreich/ allwo ein Bischöfflicher Sitz zu S. Stephan, und hat ein schönes Hauß zur H. Dreyfaltigkeit. Nicht weit davon ist das prächtige Königl. Lusthauß Monceaux, von König Heinrich dem IV. aufgebauet.

## Mecheln.

Ist eine grosse und mächtige Spanische Stadt im Hertzogthum Braband/ fast mitten in Niederland gelegen/ ist überauß vest/ und kan sich/ wann

es die Noth erfordert/ rings um unter Wasser se-
tzen. Allda ist zu sehen die Haupt-Kirch S. Rum-
bold/ auf welcher ein hoher Thurn stehet/ darinn
die Glocken alle Stunden lieblich musiciren: Das
Franciscaner-Closter/ welches wegen der grossen
Weite und Schöne alle andere Clöster in Nieder-
land übertrifft. Item das Rath-und Parlament-
Hauß/ auch verschiedene Palläste. Allhier ist ein
Parlament, oder der Königl. hohe Rath/dahin fast
aus allen Niederländischen Provinzen / so noch
dem König in Spanien unterworffen/ die Appel-
lationes gehen/ und von welchen weiter nicht kan
appelliret werden. Diß Parlament bestehet von
16. Räthen/der Stadt-Rath aber in 12. Personen/
deren 6. Geschlechter/und 6. von der Gemeind.

## Medenblick.

Eine veste Stadt in Holland an dem Süder-
See/ hat ein vestes Schloß.

## Medwisch.

Ist eine zwar nicht grosse/ aber zimlich veste
Stadt in Siebenbürgen an dem Fluß Kockel/
allda die Pfarr-Kirchen nach der Gewohnheit die-
ses Landes mit Mauren/ Thürnen/und einen tief-
fen Wasser-Graben umgeben ist. Hat auch einen
ansehnlich erbauten hohen Thurn.

## Megara.

Eine vor Zeiten berühmte Stadt in Griechen-
land/ aber anjetzo ein geringer Marckt-Flecken/
allda aber viel Antiquitäten zu sehen.

## Meissen.

Ist eine uhralte Chur-Sächsische Stadt an der Elb / wiewohl es gar uneben / und an den Bergen ligt / und also hin und her gebauet ist ; hat ein dreyfaches Schloß / welches grosse Zimmer und Fenster hat / allwo in einer Kammer eine schöne geschnitzte Bettstadt gezeiget wird / in welcher Herzog Johañ Friederich in Sachsen gelegen : Diese soll nie an einem Ort stehen bleiben / sondern sich immer von sich selbst verrucken. Der Dom ist schön und groß / hat einen Thurn mit einem steinernen durchsichtigen Dach. Es hat auch eine berühmte Fürsten-Schul / und eine schöne künstliche Brücke über die Elbe. Im Stadt-Graben allhier ist ein Dorff gebaut.

## Meissenheim.

Eine Chur-Pfältzische Stadt in der Untern-Pfaltz / in einem lustigen Thal / 5. Meilen vom Rhein gelegen / hat schöne und wohlgebaute Häuser / allwo das Schloß samt der Haupt-Kirchen / auf welcher ein künstlicher Thurn mit einem artigen Glocken-Spiel stehet / zu besichtigen.

## Melck.

Ein Städtlein in Ungarn / allwo insonderheit das grosse Closter / so sehr hoch ligt / und die Kirche / zu sehen sind.

## Melun.

Eine schöne Stadt in Franckreich / am Fluß Saine gelegen / allwo man fürtreffliches Haffner-Geschirr macht ; wird in 3. Theil getheilet / nemlich Alt- Neu- und Universität ; über dem Fluß stehen 2. schöne Brücken.

## Melsungen.

Ligt an dem Fluß Fulda in einem überauß lustigen Grund/2. Meilen von Cassel/allwo ein prächtiges Fürstl. Schloß mit herrlich schönen Gemächern/ und Sälen stehet; auch sind zu besichtigen der grosse Fürstl. Garten/ das Rathhauß und die steinerne Brück.

## Memel.

Ist eine mittelmässige Stadt/ hat aber ein vestes Schloß und einen wichtigen Hafen an der Ost-See/ und mit dem Fluß Zange/ welcher hier sich ins Meer geußt/ umgeben. Gehört dem König in Preussen.

## Memmingen.

Eine sehr lustige und schöne Reichs-Stadt im Algöw/ nicht weit von der Iler/auf einer schönen Ebene gelegen / hat breite Gassen / und ist rings herum wohl fortificirt doch haben etliche Gräben kein Wasser/ sie kan sich aber wider einen Anlauff wohl defendiren / wie sie dann im 30. Jährigen Krieg sich tapffer gehalten hat. Der Rath und Burgerschafft sind der Augspurg. Confession zugethan; und sind allda etliche schöne Clöster zu besichtigen/ wie auch die Kirche zu S. Martin und unser Frauen / der Hospital zum H. Geist / das Rathhauß. Es hat auch allhier eine feine Schul.

## Menaco.

Eine veste Stadt in Italien auf einem Felsen gelegen / allwo der Herr von Menaco seine Hofhaltung hat. Der Pallast ist sehr zierlich gebauet/ und sihet man sehr viel schön Geschütz. Die Besatzung bestehet von 400. Mann. Es hat auch einen

guten

guten Meer-Hafen / allwo die Schiffe anländen / und für die Waaren 2. pro Cento Zoll geben müssen. Wañ aber jemand würde fürüber fahren ohne Zoll / der kan leichtlich in die gröste Ungelegenheit kommen.

## Menin.

Ligt an dem Fluß Lys in Flandern / ein vester Ort / welcher wegen sehr vielen allda gesottenen Biers und Tuchs berühmt / ist vor wenig Jahren nur ein Dorff gewesen. Gehört dem König in Franckreich.

## Meppen.

Ist ein vestes Städtlein in Westphalen an dem Fluß Ems und Hase gelegen / und ist gleichsam der Schlüssel in Frießland. Ist dem Bischoff von Münster zuständig.

## Mergentheim oder Mergenthal.

Eine feine Stadt in Francken an der Tauber / allda der Großmeister deß Teutschen Ordens auf einem schönen Schloß / Neuhauß genannt / auf einem Berg ligend / zu residiren pfleget; der Zeit ist es Franciscus Ludovicus, Pfaltz-Graf bey Rhein / gebohren den 28. Jul. A. 1664.

## Merida.

Eine grosse und schöne Stadt in Spanien / in Estramadura, an dem Fluß Guadiana gelegen / allda die Haupt-Kirch und die ansehnliche steinerne Brücke zu sehen.

## Merseburg.

Ist eine alte und Bischöfl. Stadt an der Saal / und ist sehr lustig und anmuthig allda zu wohnen. Es ist ein sehr schönes Schloß daselbst / mit zierlichen Thürnen / gegen der Stadt lustig anzuschauen /

inwendig mit Fürstl. Gemächern/ und aussen mit einem feinen Lust Garten versehen. Allhier residiret Herzog Mauritius Wilhelmus, gebohren den 5. Febr. A. 1688. Die Gärten/ der Marstall und das Jagd-Zeug sind wohl zu sehen. Bey diesem Schloß sind solche Stücke / welche den Liebhabern der Curiositäten ein Genügen leisten können; auch ist der Dom zu besichtigen. Es ligt auch ein Mersenburg an dem Boden-See/ allwo das Schloß sehens würdig ist / und der Boden-See am tieffesten seyn soll.

## Meseritz.

Eine feine Stadt in Groß-Pohlen / gegen der Laußnitz und Marck Brandenburg / mit einem vesten Schloß; hat schöne Kirchen und etliche Clöster/ wie auch ein feines Rathhauß / sonsten aber mehrentheils höltzerne Häuser.

## Meßkirch.

Ein feines Städtlein/ und hat ein ansehnliches Schloß/ worinnen Ihro Hoch-Gräfl. Excellenz, Herr Frobenius Ferdinandus von Fürstenberg residiret.

## Messina.

Ist eine grosse/schöne und gewaltige Spanische Handels-Stadt in Sicilien/ sie hat in ihrem Umfang eine Teutsche Meil/ und einen überauß grossen und bequemen Hafen/ allwo 400. der grösten Schiffe ligen/ und an das Ufer einlauffen können. Die Mauren sind mit schweren irrdenen Wällen angefüllet/ und tieffen Gräben versehen/ auch hat die Stadt 14. Bollwercke/ 4. Castell und For-

treffen/ als Gonzage, Castellozo, Matagnifoni und S. Salvator. Item 4. grosse Vorstätte / sehr viel schöne Spring-Brunnen. Man findet 10. Parochien/ ohne die Haupt- oder Dom-Kirche/ sonsten die Neue zu unser lieben Frauen genannt/ darinnen allerhand notable Sachen zu besichtigen. So seynd auch allda zu sehen an dem grossen Bollwerck die Wohnungen der Soldaten / das vortreffliche neue Zeughauß / der Königl. Pallast/ welcher mit lustigen Höfen und Baum-Gärten umgeben ist/die Müntz 2c. Es ist allhier auch ein Bistum und eine hohe Schul. Auf dem grossen Marckt Platz ist die Metalline Statue Königs Philippi IV. zu Pferd auf einem Marmorsteinernen Fundament wohl zu sehen. Sonsten wird allhier von den Seidenwürmern eine unglaubliche Menge Seiden gemachet. Die Nobiles legen ihre Gelder in Banco, dafür die Stadt cavirt / welche sie wieder haben können wann sie wollen / dann sie seynd wegen der Diebe ihres Geldes in denen Häusern nicht sicher/ uñ vergehet selten eine Nacht/ daß nicht ein Mord geschiehet. Auf dem Pharo oder Meer-Enge stehet eine hohe Laterne / welche mit ihrem Liecht den Schiffen / wann sie deß Nachts anfahren wollen/ zu einem Feur-Zeichen dienet.

## Metz.

Ist eine grosse / und über alle massen veste Stadt / dem König in Franckreich gehörig; hat ein sehr vestes Castell von 4. Pasteyen / und tieffer Wasser-Gräben. Der Dom zu S. Stephan ist wohl zu sehen / darinn ein grosser Tauffstein von

rothem Porphier/ so mehr als 10. Schuh in die Länge hat: Ingleichem ist zu sehen das Rathhauß/ das Peters-Closter / die Kirche und das Closter/ S. Arnoldi.

## Middelburg.

Ist die Haupstadt in Seeland/ der vereinigten Provintzen/ sehr groß/ vest und wohl erbauet/auch mit Brücken/Thürnen und Bollwercken stattlich versehen/ hat einen doppelten Meer-Hafen/ schöne Gassen/ weite und grosse Häuser/ gleichwol ist die Lufft allhier nicht gar gesund/ wird aber grosse Hantbierung getrieben / allda insonderheit zu sehen der Stände Landhauß/ das Rathhauß/ der höchste Thurn/ und die schöne kostbare Uhr/ welche 150000. fl. soll gekostet haben. Die Stadt muß allezeit 2. Adler halten / dafern sie ihre Gerechtigkeit nicht verliehren will.

## Minden.

Ist eine Bischöfl. Stadt in Westphalen/an der Weser gelegen/es ist sehr vest/ und gehört der Zeit dem König in Preussen. Hat eine steinerne Brücken über die Werra/ und ein schönes Schloß.

## Mindelheim.

Ligt an der Mindel/ und gehört der Zeit Chur-Bayern/ allda die Pfarr-Kirche/das Frauen-Closter und Jesuiter-Collegium, ausserhalb der Stadt aber auf S. Georgen-Berg das Schloß zu sehen.

## Minorca.

Ist eine Insul unter Catalonien gelegen/ auf welcher Citadella die beste Stadt ist. Der Hafen aber heist Porto Maon.

## Mirandola.

Eine schöne und grosse Stadt in der Lombardy/ jenseit deß Poo an einem lustigen Ort gelegen/ hat nicht allein doppelte Mauren / tieffe und weite Gräben/ Wälle/ auch 17. Königl. Bastionen / ein Citadell und ein Castell. Der jetzige Hertzog heist Franciscus Maria Picus, ein Herr von 15. Jahren. Das Schloß hat 2. tieffe Gräben / und eine doppelte Mauer.

## Mietau.

Ligt in Curland an dem Wasser Mussa, allwo der Hertzog seinen Hof zu halten pflegt / ist nicht sonderlich groß / das Schloß aber ist wohl sehens werth.

## Modena.

Ist eine schöne Volckreiche Stadt in der Lombardy/auf einer Ebene gelegen/ hat einen prächtigen Hof/ dann der Hertzog viel Vasallen hat/ kan auch eine gute Anzahl Soldaten aufbringen. Der Zeit regieret Reinaldus d'*Este*, gebohren A. 1655. Die Dom-Kirche ist wegen ihres Alters / dabey auch etliche Begräbnüssen von Antiquitäten/ wie auch das neue Citadell, und die schöne Spatzier-Gäng wohl zu sehen. Es wird auch sehr schön Brod allhier gebacken/ dergleichen nirgends zu finden.

## Modon.

Eine vornehme Handels-Stadt in Morea/ am Meer gelegen/ hat einen Hafen mit einem Dam̃/ und ein Castell, ist den Venetianern zuständig.

## Mola.

Eine vornehme Stadt im Königreich Neapolis.

von dem Mühlwerck also benahmset / hat schöne und wohlerbaute Häuser.

## Möllen.

Eine Stadt in Nieder-Sachsen/zum Herzogthum Lauenburg gehörig/allwo deß Welt-berufferne Eulen-Spiegels Vatterland gewesen/ und alldar begraben ligt.

## Mörs.

Ist eine kleine/aber veste Stadt/nicht weit vom Rhein gelegen/ welches ein überauß vestes Schloß hat. Gehört dem Hause Ouranien.

## Moltzheim.

Ist eine Französische Stadt im Elsas/allda das Schloß und der Spital zu sehen. Die Jesuiter haben auch ein prächtiges Collegium, und eine sehr schöne liechte Kirch erbauet/ und dabey eine hohe Schul angerichtet. So ist auch zu sehen die Pfarr-Kirche und eine Carthause. Nicht weit von Moltzheim ist eine uhralte Capelle / allwo man Heydnische Monumenta sihet: Die gemeine Leute nennen sie Dompiether.

## Mompelier.

Ist das Französ. Athen in Languedoc/an einem sehr lustigen und gesunden Ort gelegen / und ist insonderheit wegen der Artzney-Kunst berühmt/ dann hier wird kein Doctor in solcher Facultät creirt/ er habe dann deß bekannten Rabelais Rock und Hut sieben mahl empfangen. Allhier sind zu sehen die prächtig schöne Kirchen/ das Jesuiter-Collegium, und ausserhalb der Stadt an dem See das Franciscaner-Closter. Die Vestung ist vortrefflich

trefflich schön / wie auch der Königl. Garten und Anatomie-Kammer. Nicht weit davon ligt Frontignon, dessen Muscateller-Wein in gantz Europa für den leckerhafftesten geachtet wird; so werden auch daselbsten die besten Rosinen verfertiget/und in weit-entlegene Länder verführet.

## Mondonedo.

Eine Spanische Stadt/welche vor Zeiten Ocelum oder Ocellum geheissen / ligt in Gallicien/ allwo der Dom zu besichtigen.

## Mons.

Ist die Hauptstadt in Hennegau/auf etlichen Hügeln stehend/ dem König in Spanien gehörig/ groß / schön und sehr Volckreich / auch von Natur und Bollwercken vest; allwo das Schloß/nebst den Kirchen und Closter S. Waltrudis wohl zu sehen. Die Häuser sind prächtig/ der Bischoffs-Hof vortrefflich/ und der Jesuiter-Collegium schön.

## Monaco.

Eine veste Stadt in Italien/ an dem Genuesischen Meer auf einen Felsen gelegen / allwo das Fürstl. Schloß zu besichtigen/ gehört dem Fürsten von Monaco.

## Mondovi.

Ist eine der besten Städten in Piemont/so mit einem Bischöfl. Sitz pranget. Die Frau von Vicq wird allhier sehr venerirt/ und ist in der Vorstadt eine schöne Kirche/ welche die Cisterzienser-Mönche inne haben / und versehen zugleich allhier eine hohe und niedere Schul. Gehört dem Herzog von Savoyen.

## Monopoli.

Eine schöne und neue Stadt im Königreich Neapoli, hat ein Bistum/das keinen Ertz-Bischoff unterworffen.

## Mont'Alcino.

Ist eine schöne Volckreiche Stadt zu oberst auf dem Berg gleiches Nahmens im Sinesischen Staat gelegen / eine gute Vestung und Bischöfl. Sitz. Ist auch wegen deß herrlichen Muscateller-Weins sehr berühmt.

## Montargis.

Eine grosse/ veste und reiche Stadt in Franckreich/ nicht weit von Orleans/ allwo das Königl. Schloß mit seinen weitläufftigen Zimmern sehens würdig ist.

## Montauban.

Eine Stadt in Franckreich in Queroy, an dem Fluß Tar gelegen / allwo der Bischoffs-Hof und der Dom zu sehen.

## Montcalvo.

Eine feine wohlerbaute Stadt in Piemont, zwischen Crescentino und Asti, allwo auf einem Berg eine schöne Vestung/Monte Chiaro genañt/zu sehē.

## Montefiascon.

Ligt auf einem Berg in Italien/ welcher einer Flaschen gleich sihet/ davon die Stadt den Nahmen hat. Es wächset allda der beste Muscatell in gantz Italien / an welchem sich ein Bischoff vor Zeiten zu todt getruncken / und allda begraben liget/auf dessen Grabstein sihet man sein Bildnüß/ über seinem Haupt stehen 2. Wapen/ mit 2. Schilden/ bey dem Mund aber 2. Kelche in Stein gehauen/mit dieser Uberschrifft.

Eſt, Eſt, Eſt propter nimium Eſt,
Eſt hic Jo. de FUC. D.
Meus mortuus eſt MC. XIII.

Welches Epitaphium ihm ſein Diener gemacht/ dann derſelbe muſte allweg ein wenig dem Biſchoff voran reiten/ in jedem Wirthshauſe den Wein zu koſten/ mit dieſem Befehl/ daß/ wo der Wein gut ſey/ da ſoll er vor die Hauß-Thür ſchreiben Eſt, daſelbſten wolle er trincken. Wo er aber noch beſſer wäre/ da ſolle er zweymahl ſchreiben Eſt, Eſt. Wo er aber ſehr ſüß und gut wäre/ da ſolle er dreymahl ſchreiben Eſt, Eſt, Eſt, allda wolle er ſich in Wein recht ſatt trincken. Allein er zehrte in dem letzten Wirthshauß ſo ſtarck / daß er zwar den Wein eingeſoffen/ den Geiſt aber außgebrochen hat. Es haben zwar einige dieſe Hiſtorie für eine Fabel halten wollen/ allein der Augenſchein benimmt allen Zweiffel. Iſt dem Kirchen-Staat zuſtändig.

## Montferrat.

Ein ſehr berühmtes Cloſter in Catalonien/ wohin ein groſſes Wallfahrten gehet. Es hat vergüldete Altäre/ und drey Orgeln / die von der Jungfrauen Maria wird allein auf eine Million Golds geſchätzet. Es hat auch allhier eine Einſidlerey/ auf einen grauſamen Felſen ligend.

## Montfort.

Ein vornehmes veſtes Städtlein in der Provintz Utrecht. Es ligt auch in Schwaben im Rheinthal ein Montfort/ ſo ein berühmtes Schloß iſt und von welchem ſich die Grafen von Montfort herſchreiben. Gehört dem Hauſe Oeſterreich. Mont-

## MontLouys.

Eine gantz neue Stadt in der Grafschafft Roussillon, An. 1680. von den Franzosen erbauet, welche sehens würdig ist.

## Montmelian.

Eine kleine Stadt in Savoyen/ 2. Meilen von der Hauptstadt Chambery, an dem Fluß Jsar gelegen/ hat aber ein sehr vestes/ und auf einem Felsen gelegenes fünfeckigtes Schloß/ die Gräben sind in die Felsen tieff eingehauen/ und das Zeughauß ist wohl versehen.

## Montrevil.

Eine kleine/ aber sehr veste Frantzös. Stadt in Picardie, welche ein starckes Citadell hat.

## Mont-Royal.

Jst eine Vestung/ welche vor wenig Jahren von denen Franzosen aufgebauet/ aber vermög deß letzten Friedens-Schluß zu Ryßwick demolirt worden. Ligt an der Mosel gegen Trarbach über/ und muß nicht mit Montreal confundirt werden/ welches nicht weit davon liget/ und dem Chur-Fürsten zu Trier gehöret.

## Monza.

Eine feine Stadt im Mayländischen gelegen/ allwo der Dom und S. Joannis-Kirche zu sehen.

## Mortara.

Jst eine grosse/ Volckreiche und veste Stadt im Mayländischen gelegen; hat vor Zeiten Selva bella oder Lustwald geheissen; nach der Lombarder Niederlag aber ist ihr der Nahmen *Mortara* oder Todtenfeld gegeben worden.

## Moſcau.

Iſt die Haupt- und Reſidenz - Stadt deß gan-tzen Königreichs/ welche im Umcrayß 3. Teutſche Meilen hat. Mitten in der Stadt ligt deß Czaars Schloß / welches ſo groß iſt / daß es wohl für eine mittelmäſſige Stadt paſſiren könte. Der jetzige Czaar heiſſet Petrus Alexewiz, gebohren den 11. Jun. An. 1672. ein Herꝛ eines luſtigen und muntern Humors, und ein groſſer Liebhaber der guten Künſten. Hat einen einigen Erb Prinzen/ Alexius Petrowiz genannt/ gebohren den 18. Febr. An. 1690. Die gantze Stadt Moſcau wird in 4. Haupt-Crayſe abgetheilet/ und ſind die Wohnhäuſer der Stadt / auſſer der groſſen Herren und der reichen Kaufleuten Palläſte/von Holtz. Allhier werden der Kirchen / Clöſter und Capellen über die 1500. gezehlet.

## Le Pont à Mouſon.

Iſt eine Lothringiſche Stadt/ von dem Moſelſtrohm zertheilet / aber durch eine wohlerbaute Brücke zuſammen gefüget. In dieſer Stadt iſt die Fürſtl. Lothringiſche Univerſität / welche mit trefflichen Freyheiten begabet.

## Mühlberg.

Ein Chur-Sächſiſches Städtlein in Meiſſen/ hat ein feines Schloß / und iſt daſelbſt A. 1547. Chur-Fürſt Johann Friederich von Sachſen in einer Schlacht gefangen/ und dem Kayſer Carolo V. gelieffert worden.

## Mühlhausen.

Ligt im Elsaß/oder vielmehr in Sundgöw: Ist in dem Schweitzerischen Bund begriffen / und der Reformirten Religion zugethan. Es ligt auch ein Mühlhausen in Thüringen / so eine Reichs-Stadt/ an dem Fluß Unstrut/ allwo insonderheit der Poperoder Brunn zu sehen / auf welchem ein schönes Lusthauß stehet. Die Burger gehen Jährlich auf einen gewissen Tag dahin/ das Poperoder Brunn-Fest zu halten / singen dabey geistliche Gesänge/ GOTT zu loben und zu dancken wegen der grossen Nutzbarkeit/ so diese Stadt von diesem Brunnen hat. Die Stadt ist der Augspurg. Confession zugethan.

## Mümpelgart.

Eine zimlich grosse Stadt an dem Fluß Alaine, an den Gräntzen Teutschlandes gegen Burgund. Allwo zu besichtigen das künstliche Schloß/ die Kirche zu S. Oßwald und S. Martin/ das Pædagogium und Collegium, das Rathhauß und der Lust-Garten. Der jetzt-regierende Herr ist Hertzog Leopoldus Eberhardus, gebohren den 21. May/ An. 1670.

## München.

Ist eine überauß schöne und prächtige Churf. Residenz-Stadt in Bayern am Fluß Isar gelegen/ dergleichen an Schönheit und Pracht nicht viel in der Welt gefunden werden. Die Häuser sind groß/ schön und prächtig gebauet/ haben eine artige Manier mit den Wasser-Eymern das Wasser hoch hinauf zu ziehen und zu schöpffen. Die Haupt-Kir-

che zu

# Zu München.



Sylva Bohemica
Hercyniæ Pars
Gunze hausen
Weißeburg
Kalmünz
Regen fl.
Cham
Lauterach fl.
Nab fl.
Eichstatt
Pappenheim
Gaisbach
Wernitz
Donawert
Ingolstatt
Kelheim
Regenstauff
Donastauff
Werdt
Dekendorff
Gravenau
Regnspurg
Abensberg
Straubing
Donabius fl.
Rain
Neuburg
Vochburg
Iser fl.
Landau
Vilshofen
Passau
Dingelfing
Teispach
Augspurg
Aicha
Lands hutt
Müldorff
Oenus fl.
Instatt
Plurbach
Scherding
Fridberg
Freising
Waser burg
Ötting
Brunaw
Liechtenberg
München
Aerding
Burkhausen
Lands perg
Schöftarn
Attl
Altenau
Diet maning
Lauffen
Amer see
Rosenhei
Chiem see
Schonga
Kirch dorff
Füssen
Dießen
Salzburg
Amer fl.
Iser fl.
Oenus fl.
Kuffstein
Reichen hall

# Bayerland.

DAs Bayerland wird in das Obere und Untere abgetheilet / dieses ligt an der Donau/ zwischen dem Lech und der Iser/jenes aber gegen Tyrol/ zwischen der Iser und dem Inn. In dem Obern ist München die Haupt-Stadt/so die Chur-Fürstl. Residenz, und die schönste in Teutschland. Die zweyte ist Ingolstadt / allwo eine hohe Schul ist. Dieser folget die Bischöfliche Stadt Freysingen und Landshut. Zu dem Untern gehöret Regenspurg. Die übrige Städte sind Straubingen an der Donau und Passau/ allwo der Inn und die Iser in die Donau lauffen. Im übrigen haben in Bayerland dreyerley Herren zu befehlen / als der Chur-Fürst zu Bayern/ und darinn etliche Geist- und Weltliche Reichs-Stände. Von diesen sind die Grafen von Ortenburg / die Grafen von Maxelrain / die Grafen von Tilly / und die freye Reichs-Stadt Regenspurg; jene aber sind das Bistum Freysingen/ das Bistum Regenspurg/ das Bistum Passau/ die Gefürstete Probstey Berchtoldsgaden/ und in Regenspurg 3. Clöster. Sonsten ist das Bayerland ein sonderbares/ herrliches und fruchtbares Land/ insonderheit am Getrayde/ Fischen und Wildpret/und ist die Zehrung wohlfeil.

che zu unser Frauen ist ein schönes und grosses Gebäu/ mit einer schönen Cantzel und 2. hohen gleichen Thürnen gezieret. Die Orgel hat von Bux-Baum gedrehete Pfeiffen/ in einer zimlichen Grösse. S. Benno ligt allhier im Chor begraben. Der Jesuiter-Kirche Collegium ist auf Italiänische Manier sehr schön und prächtig erbauet/ da insonderheit wohl zu betrachten sind die schöne Gemählde und Altäre; vor dem grossen Chor hanget eine silberne Oel-Lampe/ so 50. Marck Silber wigt; vornen unter dem Chor sind der Herzogen in Bayern Begräbnüsse. In dem Chor stehet ein Metallener Engel/ so mit beyden Händen das Weyh-Wasser hält: In der Kirchen sind 2. Orgeln nebeneinander: Das Pflaster ist von schönem Marmor. Hinter dem Chor ligt der Jesuiter Schatz / eine grosse Summa Geldes werth / von gantz güldenen und silbernen Trühlein / gefasten Crucifixen / Monstrantzen / Leuchtern/ Behälter der Reliquien / vielen Geschirren und Gefässen/ mit schönen Steinen versetzt/ schönen Tapezereyen/ köstlichen Meß-Gewandten / und bey demselben eine schöne Capell / unter welchen ein Gewölbe zu ihren Begräbnüssen. Die Kirche hat von aussen 2. Haupt-Thore/ einen schönen Giebel oder Faziata, oben auf ist Christus mit dem Apffel/ unter Ihm stehet Otto/ Herzog in Bayern/ und unter diesem auch noch andere Herzoge und Kayser / alle in weissen Marmorstein gehauen / in Lebens-Grösse. Unter den sechs letzten ist Herzog Wilhelm / welcher eine Kirche in der Hand hat/ zu unterst zwischen

schen diesen 2. Thoren ist der Ertz-Engel Michael mit dem Drachen/ sehr schön und groß/ wie auch das Chur-Bayrische Wapen von Metall gegossen. Das Collegium, so daran ist / hat eine überauß grosse Weite/ also/ daß der Grösse halben wol ein König darinn Hof halten könte; hat verschiedene grosse Höfe und Gärten / grosse und kleine Zimmer eine zimliche Anzahl / auch schöne Speiß-Stuben und Refectoria, Schulen/ Säle und Tafeln / und 800. Creutz-Fenster. Die Cajetaner oder Theaßiner haben auch ein überauß schönes Gebäu/ gantz neu erbauet/ so wohl zu besichtigen. In der Franciscaner-Kirchen wird ein schönes Uhrwerck gesehen / so den Englischen Gruß schlägt / darzu ein Engel posaunet. Von Weltlichen Gebäuen ist allhier das Churf. Schloß oder Pallast/ die neue Vestung genannt/ zu besichtigen/ hat im Eingehen einen langē perspectivischen Hof/ durch welchen man in einen grossen runden Hof sihet / darinnen ein grosser Röhr- Kasten mit Bildern stehet. Das Pflaster ist aus Marmor/ und das Wahrzeichen dieses Pallasts sind 2. steinerne Statuen; die erste/ Hercules in der Löwen-Haut; die andere eine nackendes Weib / so auf einem Sack schläfft. Gleich im Eingang auf der rechten Seiten ist die Schloß-Kirch oder Hof-Capell zimlich groß/ und innwendig überaus schön: Das Pflaster ist von Jaspis/ Agat/ und dergleichen Steinen zusammen gesetzt/ so klar wie ein Spiegel. Der Altar ist doppelt von feinem Silber / allwo allerhand Reliquien gezeiget werden. Die Zimmer im

Schloß/

Schloß sind überauß herrlich und prächtig; so ist auch am Gold und Gemählden nichts gesparet worden. Unter den Zimmern ist eine grosse Tafel-Stube/ darinnen ein Musicalisches Instrument stehet/ so von sich selbst spielen kan. Das Antiquarium ist ein schönes/ weites und langes Gemach/ worinn allerhand denckwürdige Sachen zu sehen. Vor dem Antiquario ist ein kleiner Saal/ und in diesem eine schöne Grotta, Bild-weiß gemahlet. Aus diesem kleinen Saal gehet man in einen schönen grossen gevierdten Garten/ so in vier Theil außgetheilet/ allwo allerhand curiose Sachen vorkommen. Auf einer Seiten deß Gartens ist in der Höhe eine schöne grosse Altane/ mit vergüldeten Gittern und Stangen / welche schöne Bilder tragen. In dem andern Garten hat es erstlich einen kleinen offenen Saal / in welchem man durch den gantzen Garten sihet. Darnach sihet man allerhand schöne und nette Dinge/ insonderheit ist der grosse Felsen-Berg oder Grotta wohl zu besichtigen / dann darauf steht ein groß Weibsbild von Metall / die hat auf ihrem Haupt ein Eichen-Laub/ welches das Gehöltze in Bayern bedeutet; an dem rechten Arm hanget eine Hirsch-Haut/ mit einem grossen Hirsch-Kopff/ das bedeutet das Gewild in Bayern; in der lincken Hand hat es eine Aehre/ die bedeutet das Getrayd; bey den Füssen liget ein Wein-Fäßlein / das bedeutet den Weinwachs in Unter-Bayern/ darneben eine Saltz Scheibe / die bedeutet das Saltz: Um den Berg her sind Fische und Schnecken/ die bedeuten

das Wasser und Fische: Vor dem Bild stehet ein grosser Hund und Bär/die viel Wasser außspeyen/ welches dann bedeutet/ daß diese Thier/so groß im Bayerland fallen und gefunden werden. Wer hiervon mehr verlanget/ der lese G. A. Böcklers Archit. Curios. p. 10. p. 14. seq. Item es sind zu besichtigen die Gärten / Lusthäuser / der alte Hof/ mit einem Thurn / welcher unten und oben spitzig ist/ das Löwen-Hauß/ die Churfürstl. Bibliothec, so von 11000. Stück Bücher bestehet/ darunter allerhand gar unbekannte Sprachen; die Kunst-Kammer / worinnen sonderbare Raritäten zu sehen/ das Zeughauß/ die Müntze/ das Ball-Land- und Rathhauß/ der schöne Brunn/ rc. An diesem schönen Ort hat residirt Churf. Maximilian Emanuel/ gebohren den 11. Jun. An. 1662. Hat aber A. 1704. nach der Höchstätter Schlacht solche samt das gantze Bayerland verlassen müssen.

## Münster.

Ist eine schöne/ wohlerbaute/ und von der Natur und der Hand veste Stadt in Westphalen/ auf einem fruchtbaren und ebenen Boden gelegen/ sie hat 5. ansehnliche Collegia oder Stiffts-Kirchen/ auch eine vornehme Schul / so die Jesuiter berühmt machen. Es ist auch eine ansehnliche Citadell allhier zu sehen/ welche/ um die Bürger in besserm Gehorsam zu halten/ ist gebauet worden. Sie gehöret dem Bischoff von Münster/ welcher der Zeit ist Ferdinandus Christianus, Frey-Herr von Plettenberg. Sonsten ligt auch ein Münster in S. Gregori Thal im Ober-Elsaß / welche ihre

Nab-

Nahrung meistens von der Vieh-Zucht hat/ darzu sie gute Wayde haben. Allwo deß Abts Closter/ die Pfarr-Kirche und das Rathhauß zu sehen.

## Münsterberg.

Eine zimlich-grosse Stadt in Schlesien/ allwo das Schloß/ S.Georgii Pfarr-Kirche/ der grosse Kirchhof und das Rathhauß zu besichtigen.

## Muntkatsch.

Ein Kayserliches Städtlein in Ungarn gegen Pohlen an dem Fluß Latorci gelegen/ mit einem Wall und sehr tieffen Wasser-Graben/ und überdas mit einem Morast umgeben. Oben aber auf einem sehr hohen Berg ligt ein Wunder- und Kunststück-volles Schloß/ mit guten Mauren und in Felsen gehauenen Gräben/ um mehrerer Sicherheit willen bevestiget. Hat vor diesem dem Grafen Teckeli gehöret.

## Murau.

Ligt in Ober-Steyermarck an der Mur/ allwo das prächtig-erbaute Schloß und die Pfarr-Kirche zu sehen. Gehört dem Fürstē von Schwarzenburg.

## Murbach.

Ist eines auß den 4. gefürsteten Clöstern/ in Ober-Elsaß gelegen/ und wohl sehens werth.

## Murcia.

Ist die Hauptstadt in Spanien/ im Königreich Murcia auf einem schönen ebenen Land/ am Fluß Seguro gelegen/ hat neben einem Bistum 7. Pfarr-Kirchen/ verschiedene Clöster/ und ein Jesuiter-Collegium. Ausserhalb der Stadt auf einer Höhe ist das Schloß Montcazudo zu sehen.

## Namur.

DIß ist die Hauptstadt der Grafschaft Namur/ligt zwischen 2. Bergen/ auf der lincken Seiten der Maaß / ist an Geld und Guth reich / auch mit schönen Häusern gezieret/hat seine Brücken. Der Kirchen sind 6. unter denen die schöne und herzliche Haupt-Kirche zu S. Alban / worinn verschiedene Reliquien gezeiget werden. Von Clöstern sind allhier der Creutz-Brüder/der Cordelier und Franciscaner/ der Capuciner und der grauen Schwestern. Von weltlichen Gebäuen sind zu sehen das Rathhauß auf dem grossen Marckt/das Korn- und Fleisch-Hauß/ der Hof oder Pallast deß Land-Raths/ und das Castell vor der Stadt/ auf einem von Natur bevestigten hohen Felsen gelegen. Gehört dem König in Spanien.

## Nancy.

Ist die Hauptstadt und Residenz in Lothringen / eine schöne und lustige Stadt an dem Fluß Meurtre, so zwiefach/ die Alte und die Neue; das neue Nancy hat seine Fortification demoliren müssen / das alte Nancy aber ist bevestiget. Allhier ist insonderheit zu sehen die Kirche zu S. Georgen / darinn Herzog Carls von Burgund Ehren-Gedächtnüß gewiesen wird. Die Jesuiten und Minoriten haben auch schöne Wohnungen und Kirchen. Unter den weltlichen Gebäuen ist insonderheit zu sehen deß Herzogs Pallast in der alten Stadt / der sehr prächtig und zierlich nach alter Architectur-Kunst gebauet/ und gar einen

schönen Prospect hat. Der Hertzogliche Lust-Garten/ samt einer Citadell ist auch sehens werth. Hier hat ein Frembder sonderlich ein Kunststück wahrzunehmen / nemlich eine Statue von Holtz/ daran alles mit so grosser Kunst bereitet ist / daß sich alle Musculen deß gantzen Leibes bewegen/ welches ohne Verwunderung nicht kan angesehen werden.

## Nantes.

Ist eine schöne und vornehme Frantzös. Stadt in Bretagne, ohnweit dem Meer an der Loire gelegen/ hat eine sehr schöne und lange Brücke/ auch ein sehr schönes Schloß / und eine Haupt-Kirche S. Petri / eine Bischöfl. Stiffts-Kirche zu unser lieben Frauen/ eine Universität/ und ein Carmeliter-Closter/ item ein schönes Rathhauß.

## Napolis.

Zugenannt di Romania, eine sehr veste Stadt/ mit zweyen Schlössern / an dem Meer-Busen deß Archipelagi gelegen. Gehöret den Venetianern/ welche auf dem hart daran gelegenen hohen Felsen Palancida ein Real-Fort gebauet haben.

## Narbona.

Ist eine Ertz-Bischöfl. Stadt in Franckreich/ in der Provintz Languedoc, und eine Vormauer gegen Spanien/ hat tieffe Gräben/ einen Wall/ starcke Mauren und Bollwercke/ also/ daß sie unter die vesteste und älteste Städte in Franckreich gezehlet wird/ wiewohl sie auf alte Form bevestiget ist; sie ist mittelmässiger Grösse/ und mehrers in die Länge erbauet. Allwo zu sehen die schöne

und weite Ertz-Bischöfl. Kirche zu S. Justo, darin eine herrliche Orgel/und deren Thurn 400. Staffeln hat / deß Königs und Bischoffs Pallast / das Zeughauß und viel Antiquitäten. Ligt an dem Fluß Aude, vermittelst welchen Franckreich nun auß der Mittelländischen See in die West-See schiffen kan. Und hat der jetzige König Ludovicus XIV. dieses durch Vereinigung deß Flusses Aude mit der Garonne, vermittelst eines grossen Canals bewerckstelliget.

## Narden.

Eine Niederländische Stadt in Holland/3. Meilen von Amsterdam gelegē.

## Nardo.

Eine uhralte/ schöne und Volckreiche Stadt im Neapolitanischen Königreich/ allwo der Bischöfl. Dom zu sehen.

## Narni.

Ist eine ansehnliche und lustige Stadt in Italien/ auf einem hohen Berg in der Landschafft Salina gelegen/ und gleichwohl werden Röhr-Brunnen allda gefunden. Unten an der Stadt laufft der Fluß Narne fürüber. Hier stehen noch alte Pfeiler und Mauerstöcke / wie zu einer Brücke/ darab solle ernannter Fluß von einem Berg zum andern vor Zeiten seyn geleitet worden/die Steine an dieser Brücken waren ohne Kalck/ sondern alle glatt gehauen/ aufeinander gesetzt/ mit kupffernen Klammern und Bley vergossen und bevestiget. Ein einiger Bogen/ obwohlen nicht gantz/ hält in die Breite 200. und in der Höhe 150. Schuhe. Gehört dem Römischen Papst.

## Narva.

Eine vornehme und sehr berühmte Stadt in

Liefland/ und weil sie eine Gräntz-Vestung/ ist sie mit starcken Wällen und Mauren / neben guter Besatzung wohl versehen. Hat den Nahmen von dem Fluß Narva oder Nerve / welcher aus dem Leibus herkommt/ und sich in den Finnischen Meer-Busen ergeußt. In dem nicht ferne von der Liefflãndischen Pforten gelegenem Wall wird dieses Denckwürdige gefunden/daß oben vom Gewölbe/ (dann der Wall ist hohl und gewölbet/) ein Wasser von oben herunter treuffelt/ welches zu hartem Stein wird/ und ist auf der Erden anzusehen/ als wie ein geflossener Zeug/ wie Olearius l. 2. Persianischer Rayß-Beschreibung/c.10. p. 116. berichtet. Es hat kostbare und herrliche steinerne Häuser/ und darff niemand mehr mit Holtz bauen. Es ist allhier ein Burggraf/ welchem die Jurisdiction in Ecclesiasticis & Politicis anbefohlen. Die Teutsche haben eine steinerne Kirche/ dergleichen auch die Schwedische Gemeine aufgebauet. Obgedachter Fluß Narva ist fast so breit / als die Elbe in Teutschland/ führet braun Wasser / und hat eine kleine Meil von der Stadt einen hohen Fall/ da das Wasser von einem felsichten Bruch/ mit grausamen Getöß sich herunter stürtzet / und hernach in die Finnische See laufft. Und weil das auf dem Felß gestürtzte Wasser Tropffen weise in die Höhe springet / gibet es bey hellem Sonnenschein Vor- und Nachmittag allezeit einen Regen-Bogen / welches lustig anzusehen. Disseits deß Wassers ligt ein zimlich gebaut Schloß / auf

jenseit deß Wassers/ am Strom aber das mit drey Mauren umgebene veste Schloß Jvagonorod. Diese Stadt wurde vor wenig Jahren von den Moscowitern 10. Wochen hart belagert/ aber sie ist mit grosser Niederlag derselben / durch den tapffern König in Schweden Carolum XII. Heldenmässig befreyet worden. Aber vor 2. Jahren haben die Moscowiter solche samt dem Schloß endlich erobert.

## Nassau.

Eine Stadt in der Grafschafft Dietz an der Lohn gelegen / allwo das weit berühmte Schloß / von welchem das Stamm-Hauß Nassau/ auf einem Berg insonderheit zu sehen ist.

## Groß-Naugard.

Jst eine grosse Stadt in Rußland/ hat in ihrem Umcrayß eine Meilwegs / ist aber vor Zeiten noch viel grösser gewesen / wie man noch an den alten Mauren disseits hin und wieder verfallenen Kirchen und Clöstern sehen kan. Sie ist von aussen wegen der vielen Clöster/ Kirchen und Spitzen herrlich anzusehen/ aber die Häuser/ wie auch die Wälle und Bollwercke sind anjetzo gleich den meisten Städten in Rußland/mit Dännen-Holtz oder Balcken aufgeschichtet und gebauet. Sie ligt in ebenem Feld / an dem Schiff- und Fisch-reichen Strom Wolchon / hat einen trefflich gutenAckerbau und Vieh-Wayde/ eine grosse Menge Hanff/ Flachs/ Honig und Wachs. Auch wird ein grosser Handel allhier getrieben. Sie ist vor Zeiten für die Hauptstadt in gantz Rußland gehalten wor-

worden/ gehört der Zeit dem Moscowiter. Der Czaar hat einen Waywoden oder Statthalter/ und einen Metropoliten dahin gesetzt/ welche auf dem Schloß/so disseits deß Wassers mit einer starcken Mauer umgeben/ wohnen/ durch diese regieret er die gantze Stadt und Provintz in Welt-und Geistlichen Sachen. Auf jenseit deß Wassers/ gegen dem Schloß über ligt ein Closter/ S. Antonii gnannt/ von welchem die Russen viel Mährlein zu erzehlen wissen. Davon Herr Olearius lib. 2. Itin. Persic. p. 125. kan gelesen werden.

## Naumburg.

Ist eine feine lustige und wohl-erbaute Sächsische Stadt an der Saal gelegen/ allwo der Dom/ die Pfarr- oder Stadt-Kirche/ item die Kirche zu S. Moritz/die A. 1696. gantz neu erbaute Kirch/ und eine Stunde von der Stadt das Closter oder Pforte/ (insgemein die Schul-Pforte genannt/) darinn eine wohlbestellte Fürstl. Schul ist/ zu sehen. Die Stadt hat gleichfalls 2. gute Schulen/ eine auf der Herren Freyheit/ und die andere in der Stadt. Allhier wird ein köstlich Bier gebrauet/ welches also beliebt ist/daß es von dannen in weit-entlegene Oerter geführet wird. Auf Petri und Pauli wird allda eine welt-berühmte Meß gehalten/ bey welcher sich sehr viel Kaufleuthe von allen Enden und Orten einfinden. Ist dem Hertzog von Zeitz zuständig. Es ligt auch ein Naumburg in Schlesien/allwo das schöne Schloß/die ansehnliche Pfarr-Kirche und das Rathhauß zu sehen.

## Navarrino.

Eine schöne/ grosse und veste Venetianische Kauffmanns-Stadt in Morea / in 2. Städte getheilet.

## Nazareth.

Ist der Zeit nur ein kleines Dörfflein / ligt in Galilea auf einem Hügel. Es wird annoch der Ort gezeiget/ da der Engel Gabriel die Mariam gegrüsset hat. Neben dem Dorff fleußt der Marien Brunn.

## Neapolis.

Ist eine schöne/ sehr grosse/ alla moderna wohlbevestigte/ wohlerbaute/ berühmte und uhralte Stadt/ und das Haupt deß Neapolitanischen Königreichs/ dem König in Spanien gehörig/ an dem Mittelländischen Meer/ allwo ein Vice-Re seine Residenz hat/ welcher aber gewöhnlich nicht länger als 3. Jahr darinn verbleibet/ es seye dann/ daß man ihn continuirt: er wohnet in einem prächtigen Pallast/ welcher eine solche Weite in sich hat/ daß wohl ein Kayser oder König darinn Hof halten könte. Vor diesem Pallast hält allezeit eine Compagnie Spanische Soldaten Wacht / dem Vice-Re aber warten 100. Teutsche Trabanten auf. Man zehlet 24. Häuser/ so den Dominicaner-Mönchen und Nonnen / 22. so den Franciscanern/ 7. so den Jesuiten zuständig / ausser den Mönchs-Clöstern auf dem Berg der Oliviten/ Carmeliten / Benedictiner / und absonderlich der Carthäuser/ welche oben auf der Spitze eines über die Stadt gehenden Bergs/ sehr lustig wohnen/ und grossen Reichthum besitzen. Unter den schö-

nen

nen Kirchen ist vornehmlich zu sehen der Dom / und in solchem die Capell / darinnen der heilige Januarius/ dieser Stadt Patron ruhet. Ingleichem die Theatiner-Kirche/ S. Maria Nova, die Dominicaner-Kirche/ und in solcher das Crucifix/ welches zu S. Thomas d'Aquino soll geredt haben: Bene de me scripsisti Thoma. Und die Kirche Annunciata, welches Gebäu von unvergleichlicher Schönheit. Nahe bey dieser Kirchen ist ein grosser und reicher Hospital/ S. Spirito genannt/ darinnen 2000. arme Leut/ und 800. Waysen unterhalten werden. Man sagt/ daß dieser Spital Jährlich 400000. Thaler einzunehmen habe. Auch sollen in den Neapolitanischen Kirchen 8. Millionen Reichs-Thaler zu finden seyn. Die neue Jesuiter-Kirche ist admirabel schön/ und hat die einzige Ubergüldung und Tafelwerck allein etliche Millionen gekostet/ auch sind die Kirchen zu S. Severino, zu S Paulo, zu S. Philippo de Nerri, zu den heiligen Aposteln sehr vortrefflich. Die grosse Carthause von S. Martin ist voll rarer und prächtiger Sachen. Man zehlet in Neapolis über die 100. Clöster. Neben der Stadt auf einem Berg sihet man das starcke und wohl-erbaute Castell, S. Elmo genannt / welches von Carolo V. ist erbauet worden / um die Neapolitaner in besserm Zwang zu behalten. Es ist dermassen mit allerley Munition und grossem Geschütz versehen/ daß/ obschon die Stadt gewonnen würde/ dannoch kein Feind sich dörffte blicken lassen. Am Gestad deß Meers am Hafen ligt die andere Vestung Castell Novo.

Ja fast alle andere Palatia in der Stadt sind mit Stücken versehen. In gantz Italien ist kein grösserer Pracht mit Reiten / und von den schönsten Pferden/ als zu Neapolis. Ingleichem seyn nirgend so viel Principi, Marchesi, Comti und Baroni, Edelleute/ alle prächtig auf der Gassen. Es hat auch einen schönen Meer-Hafen / allwo immer 200. Schiffe parat ligen. Der Vice-Re hat ein gutes Einkommen / dann es werden wenig aus dieser Stadt kommen / die nicht auf 500000. Reichs-Thaler mit sich nehmen. D. Joseph Valetta und Franciscus Andria , sind der Zeit wegen ihrer Gelehrsamkeit sehr berühmt. Sieben Welsche Meil ligt der Berg Vesuvius von Neapolis, und an Puzzulo ist ein Irr-Garten unter der Erden/ welche beyde Stücke wohl sehens würdig sind.

## Nebra.

Ein feines Städtlein in Thüringen/ allwo das schöne Schloß zu sehen. Ist Weissenfelsisch.

## Negropont.

Eine starcke Türckische Vestung in Griechenland/hat 4.Vorstädte/ und sind allda 2. Türckische Mosqueen, und 2. ausserhalb / und die Griechen haben auch ihre Anzahl. Die Jesuiten haben ein Hauß/ in welchen sie die Jugend unterrichten.

## Neiffen.

Ein Städtlein in dem Herzogthum Würtemberg/ zwischen Aurach und Nirtingen/ 2. Meilen von Tübingen gelegen / allwo das darbey gelegene veste Berg-Hauß Hohē-Neiffen sehens würdig ist.

Neisse.

## Neisse.

Eine Stadt in Nieder-Schlesien an dem Wasser Nieß/ von schönen/ hohen und steinernen Häusern/ von weiten und breiten Gassen/ wie auch mit starcken Mauren/ Wällen und breiten Wasser-Gräben wohl versehen/ allwo das Schloß/ die Pfarr-Kirche S. Jacobi, der Creutz Herren Kirche/ das schöne Rathhauß und Jesuiter-Collegium zu sehen.

## Nemours.

Eine Stadt in Franckreich in Gastinois, an dem Wasser Lain gelegen/ allwo insonderheit die Haupt-Kirch zu besichtigen.

## Nerac.

Ist eine reiche Französ. Stadt in Quirenne, an dem Fluß Baise, hat ein schönes Schloß/ woran ein Garten/ deßgleichen fast nicht in Franckreich zu finden.

## Neuburg.

Ist eine kleine/ aber zimlich veste und wohlgebaute Stadt an der Donau/ zwischen Donawerth und Ingelstadt gelegen/ allwo das inn- und außwendige prächtige Fürstl. Schloß/ das Gymnasium, der Jesuiter Kirch und das Collegium, das Rathhauß/ S. Peters-Kirch/ S. Ursula, und der barmhertzigen Brüder Closter/ S. George und S. Burckholtz zu sehen. Auf der andern Seiten der Stadt ist der Berg mit tieffen und breiten Gräben/ wie auch mit vesten aufgeworffenen Schantzen wohl versehen/ daß der Feind disseits deß Berges nicht wohl herzu kan/ auf der andern Seiten aber ist die Donau. Es ligt auch ein Neuburg in

Oesterreich / zwo Meilen oberhalb Wien an der Donau/ allwo ein stattliches Closter zu sehen. Gegen über ligt die Landes-Fürstl. Stadt Kron-Neuburg/welche sehr vest ist. Ingleichem ist ein Neuburg am Rhein zwischen Basel und Breysach / wo Herzog Bernhard gestorben / und ein Neuburg am Necker / ein Closter Benedictiner-Ordens.

## Neu-Castell.

Ist eine schöne Stadt in Engelland / im Land Northumbria gelegen/ hat eine sehr schöne Brücke und ein Castell/ 4. Kirchen / viel Thürne und 7. Thor: Item einen herzlichen und sichern Port/ den der Fluß Tina macht/ also/ daß auch grosse Last-Schiffe allda anländen können. Gibt grosse Kauffmannschafft und reiche Leute daselbst. Durch die Stadt ist vor Zeiten der berühmte Römische oder Britannische Wall und Mauer gegangen. Es ligt auch ein Neu-Castell in Lothringen/ ein vornehmer Paß gegen Franckreich/ am Maaß-Fluß/ hat ein altes/ aber sehr vestes und wohlerbautes Schloß.

## Neucöpping.

Eine Stadt in Schweden in Südermannland/ an einem lustigen Ort und Fisch-reichen Fluß gelegen / hat ein prächtiges und vestes Schloß / und einen Meer-Hafen. Allhier werden grosse Schiffe gemacht.

## Neuhauß.

Eine Stadt in Böhmen / allwo das Schloß zu besichtigen. Es ligt auch ein Neuhauß/ so ein vestes Fürstl. Lauenburg. Schloß ist an der Elbe.

## Neuhäusel.

Ist eine über alle massen veste Stadt in Ungarn/

2. Mei-

2. Meilen von Comorra bey dem Fluß Neutra erbauet / in der Figur eines Sterns / hat 6. Pasteyen / darzu einen guten Wasser-Graben / und kan man ihr deß morastigen Bodens halben / von einer Seiten sehr übel zukommen. Diese Vestung hat der Türck A. 1663. den 6. Sept. erobert / ist aber A. 1685. den 9. Aug. st. v. mit stürmender Hand von den Christen eingenommen / und der Röm. Kayserl. Maj. wieder eingeraumet worden. Jetzund haben es die Malcontenten in ihrer Gewalt.

## Neumarck.

Eine wohlerbaute Stadt in der Obern Pfaltz / an dem Wasser Sultz / 5. Meilen von Nürnberg gelegen / hat ein ansehnliches grosses Schloß.

## Neusol.

Eine Berg-Stadt in Ober-Ungarn / welche viel schöne Wohnhäuser und treffliche Kupffer-Bergwerck hat / ligt an dem Fluß Gran neben einen Hügel / darauf ein vestes Schloß und die Haupt-Kirche stehet.

## Neustadt an der Linden oder Kocher.

Ist eine feine / grosse wohlerbaute Stadt / 2. Meilen von Wimpffen / und 3. Stund von Hailbronn / und ist ein Würtembergisches Apannage. Vor deren Thor stehet eine grosse und breite Linde / deren Aeste / welche man zusammen geflochten / haben wohl 200. Schritte im Umcrayß / und werden von mehr als 40. Pfeilern unterstützet / in welche viel Fürsten und Herren ihre Wappen schneiden lassen. Ein gantzer Hof kan unter dieser Linden

und Schatten essen. Der Pallast allhier bestehet in in grossen Gebäuen/ worinnen schöne und bequeme Gemächer stehen. Deß Fürsten Gemach ist mit raren Gemählden/ und mit schönen Gläsern/ daran das Bley gantz vergüldet ist/ gezieret. In 3. Gemächern werden deß Fürsten Waffen / Medaillen/ und andere curiose Sachen gezeiget. Es gibt auch eine herrliche Bibliothec allhier. Sonsten residiret allhier Herzog Fridericus Augustus, gebohren den 21. Augusti, A. 1654. Es ligt auch ein Neustadt in Oesterreich/ welches sehr vest ist/ und mit einem dreysachen Graben und starcken Mauren versehen/ man kan die Wasser anlauffen lassen/ daß man nicht kan zur Stadt kommen; hat eine schöne Kayserl. Burg / wohin Ihro Kayserl. Maj. zum öfftern zu ziehen pflegen. Ingleichem sind zu sehen das Zeughauß/ die Kirche zu S. Jacob und das Rathhauß. Auch wird ein Neustadt an der Weser gefundē/ gehört dem Churf. von Hannover/ ist eine gewaltige uñ starcke Vestung/ allda insonderheit das Schloß zu sehen. Ingleichem ligt ein Neustadt an den Siebenbürg. Gräntzen/ welches wegen seiner Silber- und Bergwercken berühmt. Wie auch ein Neustadt 4. Meilen von Dreßden/ hat seine Häuser / eine schöne Kirche und Rathhauß/ mit schönen Fenstern gezieret.

## Neutra.

Eine Bischöfl. Stadt in Ober-Ungarn/ an dem Fluß Neutra gelegen/ allwo das Schloß auf einer felsichten Höhe / das Münster und das herrliche Dom-Stifft zu besichtigen.

## Nevers.

Ist eine Stadt in Franckreich an der Loire gelegen/ allwo die Haupt-Kirche S. Lye, und andere Kirchen und Clöster/ die Vestung/ die Brück und die Geschirr-Hütte zu sehen.

## Nienburg.

Eine veste Stadt in Nieder-Sachsen an der Weser gelegen/ allwo das Schloß zu besichtigen. Gehört dem Churfürsten von Hannover.

## Nienhusen.

Ist die Bischöfl. Paderbornische Residenz, mit einem schönen Schloß.

## Niehuß.

Ein sehr vestes Schloß an denen Finnischen Gräntzen/ auf einem runden Berg gelegen.

## Nickelsburg.

Ist eine vornehme Kayserl. Stadt in Mähren/ allwo das schöne Schloß/ so zimlich über der Stadt ligt/ zu sehen.

## Nieport.

Ist eine kleine/ aber über alle massen veste Stadt in Flandern gelegen/ ja/ sie wird für vester als Ostende gehalten: Allwo ein sicherer Hafen oder Port/ eine weite Pfarr-Kirche/ das Franciscaner-Closter und das Schloß zu sehen. Sie gehöret der Zeit Spanien.

## Nimegen.

Eine vornehme und berühmte Stadt in Geldern/ an dem grössern Arm deß Rheins/ die Wahl genannt/ gelegen/ welche so wohl von Natur als Wercken sehr vest/ schön/ mächtig und Volckreich

ist/ allwo ein grosses Gewerbe getrieben wird/und die Studia ihre Wohnung haben. Der Dom zu S. Stephan ist sehr schön. Sie gehöret den vereinigten Niederlanden.

## Nimes.

Eine schöne Stadt in Franckreich/ welche viel Antiquitäten weisen kan. Das Amphi-Theatrum, so Antoninus Pius erbauen lassen/ ist das schönste in Franckreich/ hat 470. Schritt im Umcrayß/ und 60. Bögen. So sind auch viel schöne Kirchen/ Clöster/ und der Bischöfl. Pallast zu beschauen. Die Häuser sind 4. biß 5. Stockwerck hoch: Der Herzogl. Pallast/ die Bischöfl. Kirch und Pallast/ und das Augustiner-Closter sind sehens werth. Die Stadt ist mit Steinen ohne Kalch und Mörckel gebauet.

## Nirtingen.

Ein Städtlein in dem Herzogthum Würtemberg/ zwischen Tübingen und Kirchheim am Neckar gelegen; hat ein schönes Fürstl. Schloß fast mitten in der Stadt/ und eine lustige Brücke.

## Nisa.

War vor Zeiten die Hauptstadt in Servien/ an dem Fluß Nisa/ zimlich hoch gelegen/ und hat schlechte Häuser und Mauren.

## Nizza.

Eine schöne und veste Savoysche Stadt/ am Mitttelländ. Meer/ und hat auf dem Berg ein vortreffliches vestes Schloß und Citadell. Man hat 14. Thor biß in die dritte Vestung/ und findet man

man allda der schönsten und grösten Metallinen Stucken/ wird gar ein tieffer in einem Felsen gehauener Schöpff-Brunnen gewiesen/ da 2. Männer in einem Rad gehen / und dadurch ein grosser Eimer mit gar kühlen und guten Wasser herauß gezogen wird. Das Frauen-Volck ist von einer unbegreifflichen Schönheit.

## Nivelle.

Eine Spanische Stadt in Braband/ allwo ein ansehnlich Jungfern-Stifft zu sehen.

## Nola.

Ist eine alte Neapolitanische Stadt am Fluß Sarno, 8. Welsche Meil vom Meer gelegen/ allwo zuerst die Glocken und Schellen erfunden worden/ so man dahero Campanas und Nolas nennet.

## Norcia.

Ist eine Stadt in Umbria/ dem Papst gehörig/ allda die Einwohner heutiges Tags sich zur Castrirung gebrauchen lassen.

## Nördlingen.

Ist eine saubere und wolgebaute Reichs-Stadt/ auf einem ebenen und lustigen Land an der Eger gelegen/ hat weite und liechte Gassen/ und ist mit Bollwercken auf alte Manier/ starcken Thürnen und Basteyen verwahret. Die Mauren sind hoch. Allwo insonderheit zu sehen die Pfarr-Kirche zu S. Georg und Maria Magdalena / deren Thurn von Quater-Steinen gebauet / unter die höchste Thürne in Teutschland gezehlet wird; item das Carmeliter-Closter/ das Rathhauß/ das Zeughauß/

hauß/ das Baarfüsser-Closter. Der Rath ist der Augspurg. Confession zugethan/ samt der gantzen Burgerschafft. Hat neben verschiedenen Teutschen; auch eine gute Lateinische Schul / und sehr wohlbestellte Vocal- und Instrumental-Music, auch eine treffliche vor wenig Jahren in der schönen Pfarr-Kirchen von neuem gemachte Orgel / und hält Jährlich 2. Messen. Ist auch insonderheit wegen der 2. grossen Feld-Schlachten / so A. 1634. und 1645. da vorgegangen/ berühmt.

## Nordhausen.

Ist eine Reichs-Stadt am Hartz gelegen/ und der Augsurg. Confession zugethan / allwo die Pfarr-Kirche zu sehen; hat eine feine Schul.

## Nordheim.

Ligt zwischen beyden Wassern der Ruhme und der Leine/ über welche 2. steinerne Brücken gehen/ und ist eine von den vornehmsten grösten Städten deß Fürstenthums Braunschweig und Lüneburg/ allwo die Stiffts-Kirche S. Blasii zu sehen.

## Norköping.

Ist eine der grösten Städte in Schweden/ an einem gar grossen stillen See von süssem Wasser/ so an der Stadt seinen Außfluß hat / und einen Fluß machet/ gelegen/ allwo die Handlnug floriret/ und eine schöne Kirche hat. Ausserhalb der Stadt ist die Johannis-Burg / eine Vestung / worauf ein schön Schloß ist.

## Noteburg.

Eine ansehnliche Vestung in Ingermannland/ mit

mit einer Mauer 15. Schuh dick und 7. Thürnen umgeben. In einem Eck der Stadt hat es noch ein vestes Schloß / ist vor 2en Jahren von dem Czaar den Schweden abgenommen worden.

## Novara.

Eine grosse schöne wohlbevestigte Mayländische Stadt an dem Fluß Gogna gelegen.

## Novigrod.

Ist eine starcke Berg-Vestung in Ungarn / auf einem hohen Felsen gelegen an dem Fluß Unna.

## Novogrodeck.

Eine zimliche Stadt in Litthauen / allwo deß Woywoden Pallast zu besichtigen.

## Nürnberg.

Ist eine in Francken florirende Republic, mit einer guten Policey versehen. Diese grosse und schöne Stadt ist mit einer doppelten Mauer / tieffen Gräben / vielen Thürnen / samt starcken Rondelen und Pasteyen verwahret / ist prächtig in ihrem Gebäu / und alle ihre Häuser sind von gehauenen Steinen / fast wie Palläste / 6. biß 7. Gaden hoch / von aussen schön bemahlet / und oben mit verguldeten Kugeln gezieret. Das kleine Wasser die Pegnitz / theilet sich in 2. Theil / und treibet 68. Mühl-Räder. Ein anderer Fluß fliesset an den Mauren hin / welche mit vielen Bollwercken flanquirt / und darauf schier 200. Thürne seynd. Man zehlet 528. Gassen / und hat nicht weniger als 3. Stunden im Umcrayß. Die Kirchen / als S. Sebaldi, in welcher viel Antiquitäten zu sehen /

das

das Prediger Closter / worinnen die vortreffliche Bibliothec, die Kirche zu S. Lorentz / zu unser Frauen / in welcher ein künstliches Uhrwerck / H. Geist / S. Ægidii, S. Jacobi, &c. sind prächtig / und das Rathhauß ist eines nach dem Augspurgischen von den schönsten in Teutschland / so man sehen kan; die Steine darinn sind theils übergüldet / theils mit allerhand Farben gemahlet. Man sihet auch sehr Kunstreiche Mahlereyen darinn / unter welchen das fürnehmste / wo Christus und die Jungfrau Maria abgemahlet. Auf dem Herren-Marckt stehet ein schöner Brunn / an welchem innwendig folgende Bilder gar künstlich zu sehen: Der König Edward in Franckreich / Hertzog Gottfeled von Bouillon, der grosse Kayser Carl / der König David / der Fürst Josua / Judas Maccabäus / Hector von Troja / Alexander der Grosse Julius Cæsar, und andere Figuren. Im Rathhauß stehet gleichfalls ein schöner Brunn / mit einer zirlichen Schale / Säule und Löwen / so Wasser von sich geben. Item noch ein anderer schöner und zierlicher Brunnen auf dem neuen Bau / worbey etliche wohl proportionirte Bilder / so verschiedene Tugenden bedeuten / hat einen wohl ausgearbeiteten acht-eckichten Wasser-Kasten / samt einem dreyfachen Außtritt. Das Gitter dieses Brunnens ist gantz künstlich gemacht / hat 5. Ecken / 16. Stangen / und 5. herzlich schöne Thüren / dadurch man hinein komen kan; zudem hat es auch ein schönes Zug- und Laubwerck / so alles von aussen durch künstliche Schlösser gemacht und verwahret.

wahret. Dises Gitter wigt allein 102. Centner/ und 47. Pfund. Das Wasser bey diesem Brunnen wird wenigstens 4. Klafftern in die Höhe getrieben/ dessen Sprung/ Fall und Außlauff überauß wohl zu sehen sind. Die gemeine Korn- und Zeughäuser sind mit Proviant und Munition zur Gnüge versehen. Das Zeughauß hat 5. Gewölber/ und ist jedes 100. Schritt lang/ darinn eine grosse Anzahl Stücke aufbehalten/ und sollen daraus 50000. Mann mit Waffen können versehen werden. In der Kunst-Kammer aber stehet ein Orgelwerck/ aus welchem man auf einmal 40. Schüsse thun kan. Alle Thürne um diese Stadt sind wohl mit grossen und kleinen Stucken besetzt/ deßgleichen auch die 2. starcke Schlösser/ so man insgemein die Vestung nennet/ welche auf einem Hügel ligen/ deren das gröste für die Kayser bestimmet/ wann sie sich zu Nürnberg aufhalten/ allwo der von 2848. Schuh tieffe Brunn/ die Waffen deß beschreyten Zauberers von Galingen/ und der Tritt seines Pferdes/ mit welchem er über den Stadt-Graben gesprengt seyn solle/ und allerhand Kunstreiche Gemälde zu besichtigen. Das andere ist gewesen der Sitz der alten Burg-Grafen/ daraus sie nun ein Proviant-Hauß gemachet. Die Stadt ist schier in dem Centro von Teutschland/ hat fürtreffliche Privilegia, und werden allda die Reichs-Kleynodien/ als die Crone/ Scepter/ Reichs-Apffel/ Mantel/ Kayser Carls deß Grossen Dalmatisches Kleid mit köstlichen Perlen besetzt/ Gürtel/ Schwerdt/ güldener Rock/ Handschuhe/

mit Edelgesteinen gezieret/ und von purem Gold gemacht/ die Pantoffel/ die Strümpffe/ neben vielen Reliquien in der herrlich renovirten Spital-Kirchen zum H. Geist/ verwahret und behalten. Das Regiment ist Aristocratisch/ das ist/die Fürnehmste/ als Patricii, führen das Regiment/ dann es sind nur 8. Persohnen von 42. aus dem dritten Stand/ die übrigen 34. sind Patricii. Aus dieser Zahl nimmt man 13. in den Rath/ und die 13. Schöpffen/ und aus diesen die 2. Burgermeister/ die man alle Monat erwählet. Summa/ der Magistrat allhier regieret recht klüglich/ so/daß in Teutschland von der Nürnberger Witz ein Sprüchwort entstanden. Diese Stadt ist die erste in Teutschland gewesen/ welche deß seel. Herrn Lutheri Lehre angenommen/so Andr. Osiander, A. 1522. dahin gebracht hat. Man zehlet allda die Stunden nach der Sonnen Aufgang/ also/ daß es im Sommer-Solstitio 16. und im Winter-Solstitio 8. Uhr schlägt. Es sind auch zu sehen das Fecht-Hauß/ die Fleisch-Brücke/ so keinen Pfeiler hat/ allerhand künstliche Mühlen/ die Schlag- und künstliche Sonnen-Uhren. Das Gymnasium zu S. Ægidio ist berühmt; wie nicht weniger die Welserische/Viatische und Ebnerische Cabineten/ so wohl zu sehen sind. Bey dem Herrn Hautschen kan man auch viel curieuse mechanische Sachen sehen. Ingleichem sind sehens werth ausserhalb der Stadt die Zahl-reiche schöne Gärten. Es ist zu mercken/ daß zu Nürnberg fast ein jeder Burger seinen eigenen Brunnen im Hauß habe/ und

daß

daß man das Heu allhier zu wägen pflege/ wann man es verkaufft. Es hat allhier ein grosses Fecht- und Comödien-Hauß/ darinnen 7000. Persohnen sitzen können/ item ein Wild-Bad und Zuchthauß. Ausserhalb der Stadt sind zu sehen die schöne Kirchhöfe/die Heller-Wiese und das Schießhauß.

## Nuys.

Ist eine Ertz-Bischöfl. Cöllnische Stadt/ am Wasser Erp oder Erfft/ und bey einer halben Stund vom Rhein gelegen/ allwo die Stiffts-Kirche zu S. Quirino, das Jesuiter-Collegium, und das Rathhauß zu sehen.

# O.

## Ochsenfurth.

Ist eine Bischöfl. Würtzburgische Stadt im Francken land/ zwischen Kitzingen und Würtzburg am Mayn gelegen/ allwo es eine schöne steinerne Brücke von 14. Schwibbögen über den Mayn hat..

## Oedenburg.

Ist eine kleine/aber mit einer dreyfachen Mauer umgebene Stadt in Nieder-Ungarn/ 8. Meil von Wien gelegen/ hat auch grosse Vorstädte/ und ein herrliches Schloß.

## Oels.

Eine Fürstl. Würtemberg. Stadt in Schlesien/ 4. Meilen von Breßlau gelegen/ allwo residiret Hertzog Christianus Ulricus, gebohren den 9. Apr. A. 1652. und ist das Schloß samt der schönen Kirchen zu S. Johann wohl zu sehen.

Ofen.

## Ofen.

Ist eine grosse und gewaltige Stadt in Ungarn/ welche A. 1686. den 4. Sept. aus den Türckischen Joch erlöset/ und Ihro Röm. Kays. Maj. wieder unterwürffig gemacht worden / hat herrliche warme Bäder/ ein stattliches Schloß/ und wohlerbaute steinerne Häuser. Vom Schloß kan man schwerlich die Stadt sehen / aber gegen Orient und der Donau hat es ein schönes Aussehen/ absonderlich aber auf die gegen über gelegene Stadt Pest ist ein vortrefflicher / und diesem Königl. Schloß wohlanständiger Prospect.

## Offenburg.

Ist eine feine Reichs-Stadt / 2. Meilen von Straßburg / welche durch den letzt vergangenen Krieg übel verderbet / und die Mauren von den Franzosen ruiniret worden. Ist der Römisch-Catholischen Religion zugethan/ allwo die Kirche und eine schöne Capell bey dem Spital neben dem Rathhauß zu sehen.

## Oldenburg.

Ist die Hauptstadt dieser vornehmen Grafschafft / an der Honte gelegen / mit Wällen und Wasser-Gräben wohl verwahret/ und hat vor Zeiten der Graf von Oldenburg allhie Hof gehalten. Allwo zu sehen die Kirchen zu S. Lamprecht/ zum H. Geist/ und S. Nicolaus/ und insonderheit das so berühmte Horn. Item das ansehnliche Schloß/ das Rath- und Zeughauß/ und im Capitel-Hauß die Bibliothec. Gehört der Cron Dännemarck/ weil der letztere Graf von Oldenburg A. 1667. gestorbē.

## Olmütz.

Ist die Haupt- und Bischöfliche Stadt in gantz Mähren/ an dem Marck-Fluß gelegen/ sehr vest/ schön und wohl erbauet/ allwo der Dom/ der Bischoffs-Hof/ die Dechaney/ das Jesuiter-Collegium, das Schloß/ der Stände in Mähren Landhauß/ das Rathhauß und der schöne Marckt zu sehen.

## S. Omor.

Eine Volckreiche und sehr veste Frantzös. Stadt in der Grafschafft Artois, an dem Wasser Aa gelegen/ allwo die Haupt-Kirche zu S. Andomaro, S. Bertini-Closter/ das Jesuiter-Collegium, das Zeughauß und Schloß zu besichtigen.

## Oneglia.

Eine nicht gar grosse/ aber lustige Stadt in Italien an dem Ligistischen Meer gelegen/ allwo das starcke viereckichte Schloß mit 4. starcken runden Thürnen zu besichtigen. Ist dem Hertzog von Savoyen zuständig.

## Oppeln.

Ist eine grosse/ veste und wohl erbaute Kayserl. Stadt in Schlesien/ an der Oder gelegen/ allwo zu sehen das Dom-Stifft/ die Fürstl. Burg/ die Pfarr-Kirche/ der grosse Spital/ und das Rathhauß. Die Häuser sind von Holtz erbauet.

## Oppenheim.

Eine feine Stadt/ nicht weit von Mayntz gelegen/ hat ein feines Schloß/ Lands-Kron genannt/ und die S. Catharina-Kirche/ welche 2. Chör hat gegen Morgen und Abend/ wird vor eine der schönsten am Rhein gehalten. Gehört Chur-Pfaltz.

## Orange.

Eine vornehme Stadt in Franckreich/ welch ein auf einem hohen Felsen gelegenes Schloß hat worinn ein Brunn von unergründlicher Tiefe. Allhier ist eine Universität/ welche Carolus Magnus gestifftet/ es præsentiret aber dieselbe der Zeit der blosse Rector samt dem Pedellen. In dieser Stadt sind allerhand unvergleichliche Antiquitäten anzutreffen/ unter denen ein Triumph-Bogen und ein Circus oder Kampff-Platz/ welch wohl sehens würdig sind.

## Oranienburg.

Ist ein ansehnlicher Ort/ vor diesem Bözan genannt/ 4. Stunden von Berlin an dem Fluß Havel gelegen. Hat ein vestes Castell/ und schön Lustbarkeiten. Ist dem König in Preusen zuständig.

## Orbitello.

Ist ein sehr vester und wichtiger Ort am Florentinischen Gebieth/ nicht weit von der Stadt Siena, dem König in Spanien gehörig/ am Meer gelegen.

## Orleans.

Eine grosse und lustige Stadt in Franckreich/ an der Loire gelegen/ welche mit ihrem Umcrayß/ ohne die Vorstädte eine Teutsche Meile in sich begreifft. Der Boden herum ist sehr fruchtbar an Korn und köstlichen Wein. Die Kirche zum Heil. Creutz ist das schönste Gebäu in der gantzen Stad/ deren Thurn der höchste in gantz Franckreich ist. Auf der Brücken ist das Bild der Jungfrauen

frauen Mariä/ welche unsern Heyland hält. Auf der einen Seiten kniet vor ihr König Carl der VII. gantz gewaffnet/ und auf der andern die Pucelle d'Orleans, gleichfalls gewaffnet/ gestiefelt und gespohret/ wie ein Cavallier, mit fliegenden Haaren. So sind auch zu besichtigen/ die berühmte Kirche zum Heil-Geist/ deß Königs Pallast/ der schöne Garten/ und das Rathhauß. Deßgleichen das Chatelet, die Bibliothec der Teutschen/ und das Carthäuser-Closter. Es ist eine berühmte Universität allda / vom König Philippo dem Schönen / Anno 1302. gestifftet / in welcher sonderlich die Jurisprudenz floriret/ und hat die Teutsche Nation ihren eigenen Rectorem Magnificum. Allhier wächset der beste Wein in Franckreich. Die Bischöffe haben grosse Privilegien/ erlösen die Gefangene an dem Tag ihrer Einsetzung/ und werden von gewissen Freyherren in die Dom-Kirchen getragen.

## Ortona.

Eine grosse wohlbewohnte Bischöfl. Stadt deß Königreichs Neapolis; allwo in der herzlichen Haupt-Kirch deß Apostels Thomä Leichnam gezeiget wird.

## Orvieto.

Eine veste Stadt in Italiē/ in dem Kirchen-Staat/ auf einem hohen Felsen gelegen / allwo die vortrefliche Haupt-Kirche vom schönsten Marmor erbaut / und mit schönen Gemählden / Fenstern und Capellen gezieret/ die schöne Statuen eines Engels/ und der ungewöhnliche grosse Brunn zu sehen.

## Oßnabrück.

Eine Bischöfl. Stadt/ gelegen in einem Thal/ an dem Fluß die Hase genannt/ allda der Bischoff gewöhnlich Hof hält. Die Einwohner allda sind theils Römisch Catholisch/ theils folgen der Augspurgischen Confession, darum haben sie auch die Umwechslung mit den Bischöffen / und hat eine Parthey um die andere ihren Bischoff. Der Bischoff hat ein grosses Einkommen / und wohnet bald zu Oßnabrück/ bald zu Yburg. Der jetzige Bischoff ist Carolus Josephus, Printz von Lothringen/ residirt zu Yburg.

## Ossuna.

Eine vornehme Spanische Stadt in Andalusien/ welche eine Universität hat/ und führet den Titul eines Herzogthums.

## Ostende.

Ist eine zimlich grosse Volck-reiche und sehr veste Stadt in Flandern / am Meer gelegen / hat einen bequemen Meer-Hafen/ darinn die Schiffe sicher und bequem ligen können. Gehört der Zeit der Cron Spanien.

## Osterburg.

Eine Churf. Brandenburgische Stadt in der alten Marck/ an einem lustigen und fruchtbaren Ort gelegen/allwo die Kirche zu S. Nicolai zu sehen.

## Osterode.

Ist eine Braunschweigische Stadt/ am Wasser Söse nahe am Hartz gelegen/ allwo S. Ægidii Kirche und die Eisen-Bergwerck zu sehen. Es ligen

gen allhier etliche Herzoge der Grubenhagischen Linie begraben / so sonst zu Hertzberg im Schloß nahe dabey Hof halten.

## Osterwitz.

Ein grosses und sehr vestes Schloß in Kärndten unweit S.Veit/auf einem hohen Berg gelegen. Man muß über 20. Pforten passiren/ ehe man zu oberst ins Schloß kommen kan.

## Ostia.

Eine zimlich veste Stadt / deß Kirchen-Staats in Italien/ 15. Welsche Meil von Rom an der Tiber gelegen/ allwo das Castell insonderheit zu sehẽ.

## Oßwenzi.

Eine Stadt in Klein-Pohlen/von Holtz gebauet/ hat auch ein höltzernes Schloß mit Laym überzogẽ.

## Oettingen.

Ist eine feine und wohlgebaute Stadt/ allwo ein schönes Schloß zu sehen / darinnen der Fürst von Oettingen Hof hält/welcher mit klugen und verständigen Räthen versehen. Der jetzige regierende Fürst heisset Albertus Ernestus, gebohren den 8. Aug. An. 1669. Die Einwohner sind halb Evangelisch und halb Catholisch / und ist merckwürdig/daß daselbst in den Gassen ein Seite der Häuser von Evangelischen / die andere aber von Catholischen bewohnet wird. So haben die Herren Grafen von Oettingen allda ein sehr schönes Schloß / gantz neu erbauet / welches wohl zu sehen. Allhier wohnen auch Juden / welche eine Schule in der Stadt haben. Es ligt auch

ein Oettingen in Bayern / an dem schnellen Wasser Jnn / allwo zu sehen die Pfarr Kirche / und bey einer viertel Meile von der Stadt zu alten Oettingen die Stiffts-Kirche / insonderheit aber die alte Capell zu S. Marien / samt dem unglaublich- und unvergleichlichen Schatz der Kleinodien / Gold und Silber / so / daß dieser Ort wohl das Teutsche Loretto, deß Schatzes und Andacht halber mag genennet werden. Herr General Tylli ligt allda in der Capell begraben / hat stattliche Donaria anhero gebracht.

## Ottensee.

Jst die Hauptstadt in der Jnsul Finnen / sehr schön / wohl erbauet und vest. Allda der Dom zu S. Canuto, die Kirche zu S. Francisco, S. Albano, und ein gutes Gymnasium zu sehen. Es wird eine grosse Kauffmannschafft allhier getrieben. Gehört dem König in Dännemarck.

## Otranto.

Eine sehr alte und veste Spanische Stadt deß Königreichs Neapoli, auf einem hohen Felsen am Meer / bey dem lustigen Vorgebürg Capo di Leuca gelegen / allda das starcke und veste Schloß / und die Bischöfl. Kirche zu besichtigen. Hierin findet sich das gifftige Thierlein Tarantula in zimlicher Menge.

## Oudenarde.

Jst eine zwar kleine / aber wohlgebaute / schöne / veste und vornehme Spanische Handels-Stadt in Flandern an der Schelde gelegen / allwo man sehr viel köstliche Teppiche von allerhand Gattung / und eine grosse Menge Leinwad machet.

## Oxenhausen.

Ein vortrefflisches und reiches Benedictiner-Closter/ 3. Stund von Memmingen gelegen/ welches wohl würdig ist zu sehen.

## Oxfort.

Ist eine schöne und grosse Stadt in Engelland/ gelegen am Außlauff der Scherwel in die Tems/ in einer feldigten Ebene/ von lustigen und waldigen Hügeln umgeben / welche die Universität durch die gantze Welt berühmt gemachet / so von König Elfred / wie Camdenus schreibet / A. 898. gestifftet worden/und unter der Regierung Eduardi I. zehlete man darinn 30000. Studenten; sie hat 8. Collegia, alle wie Königliche Häuser/ und haben grosses Einkommen. Man sihet mehr als 8. Säle/ und eine herzliche Schau-Bühne/ darauf die Jugend exerciret wird. In den Sälen oder Höfen wohnen zu 60.70.80. und mehr Studenten/ und werden alle mit freyer Kost / Kleidung und langen Röcken unterhalten. Ein jedes Collegium hat eine Kirch/ Bibliothec, Garten/ und andere lustige Spatzier-Gänge/ und sind aus diesen Collegiis S. Magdalena und Corporis Christi die zwey Fürnehmste/ welches Letztere 700000. Pf. Sterl. Einkommens hat. Die Bibliothec deß Collegii Christi ist auch wegen der grossen Anzahl der Bücher/uñ die vom neuẽ Collegio sehr berühmt/ aber der Universität Bibliothec übertrifft alle andere Bibliothecken; sie hat ihren Uhrsprung dem Ritter Thomas Bodlay zu dancken/welcher der Stiffter

ter gewesen / und ist seithero sehr vermehret worden durch die Donation deß berühmten Seldeni, Guilielmus Land-Ertz-Bischoff zu Cantorbery, hat sie mit 400. Manuscripten Orientalischer Sprachen/und vielen Medailen bereichert. In Summa/ nichts mangelt derselben zu ihrer Zierrath / und ist eine lange Gallerie, dabey man unterschiedliche Gemälde von vornehmen Leuten aus der Antiquität unserer Zeit sihet. Die Bücher sind an Ketten angebunden/ und stehet das Zimmer Vor- und Nachmittag offen ; die Studirende haben einen freyen Zutritt darzu. Man zeigt auch allhier das Schwerdt / welches der Papst Heinrich dem IIX. als einem Verfechter deß Glaubens dahin geschickt. Obgedachte 18. Collegia werden deß Nachts um 9. Uhr/da man eine Glocke läutet/ zugeschlossen; welche nun von den Studiosis außgeblieben sind/ die werden darum gestrafft. Diese Universität hat zum Haupt einen Cantzler.

## P.

## Paderborn.

Ist die Hauptstadt deß Bistums Paderborn in Westphalen/ allwo vornehmlich zu sehen sind der Dom / das Jesuiter-Collegium, und das Rathhauß. Bey Paderborn ist auch ein Brunn/ Nahmens Methron, so wohl zu sehen; gestalten aus diesem Brunnen 3. Bächlein fliessen : Der eine Bach führet ein klares/ helles/ und warmes Wasser mit sich. Der andere hat ein kaltes/ trübes und weisses Wasser/und starcken Geschmacks ;

Der dritte Bach führet ein Wasser / so grün und klar außsihet / ist etwas säuerlich / und nicht gar unannehmlich: Wann die Vögel von dem andern Bach trincken / so fangen sie an zu zittern / und sterben dahin; wann man solche geöffnet / hat man wahrgenommen / daß deren Lungen und Eingeweyd gantz eingeschrumpffet gewesen. Ist wohl ein wunderlicher Brunn. Sonsten sind allhier etliche Cöster zu besichtigen. Der jetzige Bischoff ist Hermannus Wernerus, Freyherr von Metterrich.

## Padua.

Ist eine uhralte / wohlgebaute / veste und weltberühmte Stadt in der Lombardie, an dem Fluß Brenta / der Republic Venedig gehörig / allwo eine Universität / so von Friderico I. aufgerichtet worden / welche mit Leibes-Nothdurfft / gutem wohlfeilen Wein / ꝛc. versehen. Ist der Zeit in schlechtem Flor / und kommet täglich in grössere Decadenze, ob sie gleich die Venetianer protegiren / und 50. Professores unterhalten. Die vornehmste Ursach ist die Unordnung unter den Studenten / welche einander stets in Haaren ligen / und muß man nach der Sonnen Untergang mit grosser Furcht außgehen. Dieses hält die Außländer ab / daß sie sich zu studiren dahin nicht begeben. Sonsten hat Padua seine innere und äusserste Stadt / die erste nennet man die Stadt / und die andere die Burg. Beyde zusammen mit Mauren und Gräben / (wiewohl die Stadt auch einen Graben für sich hat / ) halten in die Runde ohngefehr 8. Welsche Meilen. Sie ligt in einer anmuthi-

gen Gegend / so / daß Kayser Constantinus Palæologus von ihr zu sagen pflegen: Wann er nicht wüste aus der Bibel/daß das Paradieß in Orient gewesen wäre/ so wolte er glauben/ es würde solches nirgend als zu Padua anzutreffen seyn. Sie hat 7. Thore / 5. grosse Märckte / und schöne steinerne Brücken. Man sihet in der Stadt viel Porticus oder Schupffen/ aus welchen viel Unheil geschiehet. Sie hat gewaltige Häuser und Palläste/insonderheit ist der Pallast deß Gubernatoris, il Palazzo del Podesta, genannt/ ein schönes/ grosses und uhraltes Gebäu / hat einen schönen Saal/ welcher 256. Schritt lang/ und 86. breit. Oben an der Seiten wird deß T. Livii Grab gewiesen. Das Dach ist mit Bley bedeckt. Allhier ist eine Universität/auf welcher alle Religions-Verwandten/auch Juden und Türcken promoviret werden. Der Pallast deß Rectoris ist auch wohl zu sehen/ und hat eine berühmte Bibliothec. Nahe bey der Kirchen Eremitani ist ein uhralter Pallast/ samt einem schönen und plaisirlichen Lust-Garten zu sehen. Das Collegium, Albo genannt/ ist überauß schön/ und hat ein treffliches Theatrum Anatomicum, wie auch einen herrlichen Kräuter-Garten/so zwischen der Kirchen S. Antoni und Justinæ ligt/ welcher den Studiosis Medicinæ sehr nutzlich ist. Bey dem ersten Theil sihet man eine Marmorsteinerne Tafel/ auf welcher die Gesetze/ so diejenige / welche in den Garten gehen wollen / betrifft / eingehauen stehen. Bey der Kirchen deß H. Augustini stehet das uhralte Castellum und

berühm-

berühmte Antenoris. Das Rathhauß ist ein gewaltiges / grosses und altes Gebäu / darinnen der Saal 272. Schuh lang / und 91. breit ist. An der Brücken Ponte Mollino, ist eine Mühle / welche 30. Gänge hat. Es seynd in dieser Stadt 23. Mönchs- und 49. Nonnen-Clöster. Von den Kirchen seynd insonderheit der Dom / darinnen der Cardinal seine Wohnung / und Jährlich 100000. Cronen Einkommen hat: S. Antonii Kirch / darinn S. Antonius begraben ligt / und der Stadt Patron und Fürbitter ist. Das Grab ist mit 12. Marmorsteinern Säulen umfasset / und dessen Wunderwercke / welche er verrichtet haben soll / sind an den Mauren rings herum künstlich eingehauen. Ob dem Grab stehet ein Altar / welcher 10000. Cronen gekostet hat / darauf alle Tag Meß gelesen wird. Auß dem Grab gehet ein lieblicher Geruch / um das Grab hangen 36. silberne und güldene Lampen / welche Tag und Nacht brennen. Dieser Heilige ist im Jahr Christi 1331. gestorben / im 36. Jahr seines Alters: wird zu Padua und in der gantzen Lombardie sehr verehret / und Jährlich eine herrliche Procession gehalten; ja seiner Zungen wird auch Jährlich ein Fest celebrirt / die in einer Monstranz getragen wird. Vor der Capelle / auf einer offentlichen Tafel stehen diese Worte: Exaudit, quos non audit & ipse DEus: das ist / der H. Antonius erhöret die jenige / die GOTT selbst nicht erhöret / welches zwar zimlich hart lautet! Man nennet ihn per Excellenz, den Heiligen / und fordern die Bettler

das Allmosen in seinem Nahmen / wie bey uns um GOttes willen. Dieses Antonii Closter hat einen unbeschreiblichen Schatz/wird auf viel Tonnen Goldes geschätzet/ noch immer vermehret / und dörffte mit der Zeit so hochsteigen / als der Schatz zu Loretto. 3. Eremitani, 4. Francisci, 5. S. Justinæ, welche 100000. Ducaten Einkommens hat/ 6. Augustini Kirchen. In der Justinæ-Kirchen ist der Chor gantz Nuß-Bäumen/ und so wohl deß Alten und Neuen Testaments Mysteria künstlich gemahlet/ und werden unzehlich viel Reliquien und Heiligthümer gezeiget. Ja / sie ist von innen so hell und Kunstreich außstaffiret/ daß ein Mensch sich gleichsam darinn vergaffen solte; sie hat alle Jahr über 100000. Ducaten Einkommens. Das Closter der Benedictiner ist ein grosses und schönes Gebäu / und hat im Umcrayß 10000. Schritt. Sonsten ligen von Padua nach Venedig an der Brente hinunter am Ufer dieses Flusses viel dem Venetianischen Adel zugehörige Palatia, welche von so unterschiedener Structur, daß derer nicht 2. gefunden werden die einander gleichen / und eben so wenig die daran stossende Gärten; dahin begeben sie sich in der heissen Somers-Zeit/ und bedienen sich derselben zu ihren Belustigungen.

## Palamos.

Eine gute Spanische Vestung in Catalonien/ an der See-Küsten nebst einem Hafen gelegen.

## Palermo.

Ist eine gewaltige und veste Spanische Stadt in

in Sicilien / ligt nahe am Meer / in einem Thal de Mazare, hat ein schönes Schloß und Citadell / eine hohe Schule und trefflichen See-Hafen / der durch eine absonderliche Vestung verwahret ist. Es sind auch allhier verschiedene schöne Kirchen / Clöster und Palläste zu sehen / die Dom-Kirche ist von Arabischer Arbeit / aus dem schönsten Marmor erbauet und künstlich gezieret. Insonderheit aber ist sehens werth der Pallast / darinn der Vice-Re Hof hält / so herzlich erbauet / mit fürtrefflichen Zimmern und Lust-Gärten. Es hat viel schöne Spring-Brunnen / aber der jenige übertrifft alle / welcher bey dem Rathhauß stehet / und der schönste in Europa genennet werden mag.

## Palma.

Zugenannt Nova, ligt in Friaul, auf einer schönen Ebene in die Runde / mit 9. Real-Bastionen / je eine 200. Schritt von der andern / umgeben. Die Gassen sind breit / und lauffen alle gerad auß / so / daß man auf den grossen Haupt-Platz gegen alle Thor / derer drey sind / und Bastionen sehen kan; allwo das Castell / welches mitten in der Stadt ligt / und vor unüberwindlich gehalten wird / insonderhit sehens würdig. Gehört den Venetianern. Es ligt auch ein Städtlein Palma in Burgund / welches wegen deß vornehmen Closters Benedictiner-Ordens sehr berühmt ist.

## Pampelona.

Ist die Hauptstadt in dem Königreich Navarra, dem König von Spanien gehörig / nicht

weit

weit von dem Pirenæischen Gebürge auf einer Ebene gelegen / und mit einem grossen Morast umgeben/ allwo insonderheit das Schloß zu sehen/ weil es eine Vestung von 5. Pasteyen/ die Philippus II. König in Spanien hat bauen lassen/welche alle von Steinen aufgeführet / die Gräben sehr schön / und mit Wasser zum Theil gefüllet. Im Schloß wird eine schöne Hand-Mühle gezeiget/ auf welche man 24. Last Korns in einem Tag mahlen kan. In der Stadt aber ist deß Vice-Re Pallast/ nebst etlich wenig Kirchen und Clöstern zu sehen. Und dieses ist der einige Ort/ welcher die Franzosen/ wann sie das Pyrenäische Gebürg ersteigen/ abhalten solle/ daß sie nicht biß Madritt gelangen.

## Papa.

Ein Kayserl. Städtlein in Nieder-Ungarn/zwischen Raab und Stuhlweissenburg an einem grossen See gelegen/allwo das Schloß zu besichtigen.

## Pappenheim.

Eine Stadt in Schwaben an der Altmühl gelegen/ allwo das Schloß/ welches der Herren Grafen von Pappenheim/ deß H. Röm. Reichs Erb-Marschallen uhraltes Stamm-Hauß ist / wohl werth zu sehen.

## Pariß.

Ist eine überaus grosse/ prächtige und berühmte Stadt/ am Fluß Saine gelegen/ allwo die Könige in Franckreich ihre gewöhnliche Residenz haben. Der Umcrayß der Stadt/zusamt den Vorstätten/ erstrecket sich über 3. Teutsche Meil. Es sind allhier 30000. Häuser/ und werden mehr gebauet.

6

# Zu Pariß.


Anglia Pars
Girgolt
Fescant
Grevlinge
Gent
Kaisserswert
Düsseldorff
S. Paul
Rue
Ach
Colonia
Roan
Picardia
Franckfurt
S. Maria
Norman nia
Bessin
Luxenbrg
Paris
GALLIÆ
Regnum
Metz
Strasburg
Zell
Uberlinge
L vont
Bretaigne
Oceanus Occiden tatis.
Toras
Blois
Nantes
Lusson
Loire fl.
Lion
Consta ntia
Bou bo
Sabau dia
Liborne
Viena
Genua
S. Flor
Finale
Aveniō
Leloch
A. Carr ascon
Marsilia
Toulon
Granada
Narbonn
Gasconia Pars

# Franckreich.

JSt billich eine Perle der Welt zu nennen/ dann es ein sehr fruchtbares Korn-Wein- und Oel-bringendes/und mit bequemen Flüssen und Brunnen-Quellen wohl versehenes Land/ so/ daß es mit den besten Landen in Europa verglichen werden kan. Dessen Länge wird von den Pyrenæischen Gebürgen biß an die Niederlanden auf 140. Teutsche Meilen gerechnet/ die Breite aber soll sich auf 180. Teutsche Meilen erstrecken. Die berühmteste Flüsse in Franckreich sind die Loire, die Garonne, die Saine und die Rhone. Das gantze Königreich aber wird in XII. Haupt-Provintzien eingetheilet/ nemlich in Guienne, Languedoc, Provence, le Dauphine, Bourgogne, Champagne, la Piccardie, la Normandie, Bretagne, Isle de France, Lion und Orleans. Es hat 16. Ertz-Bistümer/ 106. Bistümer/ auch mehr als 25000 Pfarren/auf die 4000. Städte/so alle mehr als 24. Millionen Seelen in sich begreiffen. Es sollen sich in Franckreich 45. warme Bäder befinden/ unter welchen etliche das Podagra zimlich bezwingen können. Es mangelt an der schönen Wayde/ Vieh-Zucht und kostbaren Fischen auch nicht. Mit wenig Worten: Franckreich ist der Insul Peru an Reichthum weit vorzuziehen/und wer sich in Franckreich eine Zeit aufgehalten/ der muß Land und Leute loben.

bauet. Es werden 830. Gassen gezehlet / unter denen die in der Vorstadt S. Jacques eine gantze Meil lang. Es wollen etliche/daß in Pariß wohl 700000. Seelen wären/ dahero König Heinrich sie billich eine Welt genennet hat. Deß Nachts ist es allenthalben hell auf den Gassen wegen der vielen Laternen / so in allen Gassen bey den Häusern herauß hangen. Die Stadt wird in 3. Theil getheilet: Der erste Theil la Ville genannt / hat 7. Thor und 6. Vorstädte/ allwo der Hospital/ de Louis genannt/ und viel schöne Kirchen und Clöster zu sehen. Der andere Theil la Cité genannt/ ligt wie in einer Jnsul. Den dritten Theil heisset man die Universität/ von der hohen Schul/ so Carolus Magnus A.796. fundirt. Es halten sich offt 20. biß 30000. Studiosi allda auf. Deß Königs Bibliothec ist voll schöner Manuscripten und vielen curiosen Sachen / dazu deß Herrn de Puy Bibliothec, und Jhro Majestät Cabinet, deß verstorbenen Cardinals Mazarin. Deß Cantzlers Bibliothec bestehet von Arabischen/ Hebräischen und Griechischen Manuscripten / und vielen curiosen Sachen. Monf. Colbert hat vor diesem auch eine fürtreffliche Bibliothec aufgerichtet. Jngleichem sind deß Herrn de la Moignon, deß Herrn de Harley, deß Herrn de Thou, und vieler anderer Herren Bibliothecen / wohl werth zu sehen. Es ist eine Societät allhier / die Frantzösische Academie genannt/bestehend in 40. Personen/ welche A.1635. von Ludovico XIII. aufgerichtet worden/ diese arbeitet ohne Unterlaß an der Zierlichkeit

der Frantzösischen Sprache. So ist auch noch eine andere Gesellschafft von dem jetzigen König Ludovico XIV. vor etlichen Jahren angeordnet worden/in welcher sich Mathematici, Medici, Historici und Philosophi befinden/deren Thun allein ist/ die Künste zu perfectioniren/ und neue Experimenta zu machen / und Machinen zu erfinden. Der Rector Magnificus, wann er schon auß der Philosophischen Facultät erwählet worden / gibt an Magnificentz dem Hertzog von Venedig nichts nach/ und in allen Actibus publicis hat er vor deß Papsts Gesandten / den Cardinälen / denen Bischöffen / denen Paribus Franciæ, wie auch allen andern grossen Herren und Gesandten den Vorzug; bey Begräbnüssen der Könige aber / gehet er mit dem Ertz-Bischoff zu Pariß. die Academie hat 3. Collegia, worunter das Königl. Navarrische das schönste / die Sorbona aber das älteste ist/ welches der Cardinal Richelieu auf die heutige Manier bauen lassen. Die Kirche zu unser lieben Frauen/ de nostre Dame genannt/ stehet auf 120. Säulen/ hat in die Länge 174. in die Breite 60. und in die Höhe 100. Schuh. Rings herum sind 45. Capellen / hat 4. Thürne / 36. Klaffter hoch/ darauf grosse Glocken zu sehen / und müssen an der grösten 20. Männer läuten. Inwendig ist sie auf das prächtigste und herrlichste gezieret. In Summa/ wann man den Pracht der Palläste der Stadt Pariß betrachtet/wann man die Länge und Breite der Gassen / die zwey wundersame Perspectiv deß Wassers/von unten biß oben; den Pallast deß

deß Herzogs von Orleans/in der Vorstadt S. Germain, so auch wohl unter die fürnehmste Fürstl. Palläste gezehlet werden mag / und einen grossen Bezirck / vier Stöcke und ein herzliches Haupt-Thor/ schöne Gärten/Spatzier-Gänge und Bronnen / einen Holtz- und einen Thier-Garten hinter dem Gebäu hat; so muß man sich höchlich verwundern/wie auch über das Louvre, oder Kön. Pallast zu Pariß/ welches das herzlichste und schönste Gebäu in gantz Europa, ja in der gantzen Welt ist; den prächtigen Hof / den Glantz und Herzlichkeit desselben / das grosse Gezeug von Gutschen / die grosse Anzahl der Diener / die Menge Volcks auf allen Gassen / den Zulauff von Außländischen auß allen Orten Europæ. Man sihet in dem Cabinet, des Plains genannt / von Farben keine andere als Himmel-blaue und Gold. Alle Bildnüsse deß Höch-Löbl. Hauses Oesterreich hangen allda herum. Anderer Cabinet zu geschweigen; dann / wann man alle Zimmer / insonderheit das neue Louvre gesehen/ muß man bekennen/ daß auf der Welt nichts Wundersamers seye. Jngleichem seyn zu sehen das Parlaments-Hauß / welches so groß und weit ist / daß es in gantz Europa seines gleichen nicht hat; der Pallast Thuileries, welcher an das Louvre durch einen sehr schönen bedeckten Gang gefügt/ und herzlich gezieret ist/ der Königl. Lust-Garten / das Königl. Observatorium, welches an einem Ende der Stadt Pariß gegen Mittag ligt// allwo ein wundersamer Schöpff-Brunn anzutreffen/ und merckwürdige Sachen zu sehen;

der

der Pallast deß Hertzogs von Condé, darinn ein Tisch von Agtstein / das Zeughauß / die doppelte Kirche am Parlaments-Hauß / insgemein die Capell zu S. Michael genannt / der Kirchhof S. Innocentii, dessen Wände von den Beinen und Köpffen deß Blut-Bades zu Pariß gemacht sind. Unter andern Grabschrifften wird auch von einer Frauen gelesen / so 295. Kinder und Kindes-Kinder erlebet hat. Unser L. Frauen Brücke mit 6. Schwibbögen / und 68. in gleicher Höhe und Weite zu beyden Seiten prächtig-gebaueten Häusern / das Augustiner-Closter / die Kirche der Tempel-Herren / die Säulen Jo. Castelli, die Bastille, worinn Fürsten und grosse Herren gefänglich gehalten / wie auch die Königliche Schätze verwahret werden / weßwegen eine starcke Besatzung von Schweitzern und Franzosen darinnen liget / das Franciscaner-Closter / der herrliche Spital S. Ludwigs / der Lust-Garten de Medicis, und deß Hertzogs von Condé. Unter den offentlichen Plätzen ist der Platz Royal, wo deß Königs Ludovici XIII. und der Platz deß Victoires, worauf deß jetzigen Königs Statuen mit Verwunderung anzusehen. Auf der Pont-Neuf erblicket man deß Königs Henrici IV. Bildnüß / in der Vorstadt S. Antoine aber den zierlichen Arcum Triumphalem, welchen Monsieur Colbert der jetzigen Königl. Majestät zu Ehren aufrichten lassen. Endlich ist auch Anmerckungswürdig das Johannis-Feuer / welches man Jährlich an selbigem Abend anzuzünden pfleget / bey welchem sich befinden alle Parlaments-Herren

und der Stadt Beamten/ unter Begleitung 5000. Mann/ und kommen in einer Procession dahin: Wann das Feuer außgelöschet ist/ so fänget alsdann das gemeine Volck an zu tantzen und zu singen / und sich um das überbliebene Holtz zu zancken und zu schlagen/ als welchem sie eine sonderbare Heiligkeit zuschreiben. In dieser mächtigen und wundersamen Stadt hat seine Residentz König Ludwig der XIV. gebohren den 5. Septemb. A. 1638. nachdem seine Frau Mutter / Nahmens Anna Maria/ deß Königs in Spanien Philippi Frau Schwester/ 23. Jahr eine unfruchtbare Ehe besessen hatte. Dieser König wird die Aller-Christl. Majestät genennet / welchen Titul solle zuerst geführet haben Clodovæus, oder Ludwig der I. wiewohl theils andere Gedancken hievon haben; wird auch der Erstgebohrne der Kirchen genannt/ weil Er vornemlich die Kirchen beschützen solle. Der Dauphin, Ludwig der XV. ein Erbe der Cron/ ist auf den Mittag gebohren/ den 1. Novembr. A. 1661. Dieser hat 3. Printzen erzeuget/ Ludwig Herzog von Burgund/ den 6. Aug. A. 1682. Philippum Herzog von Anjou, den 19. Nov. A. 1683. und Gaston Herzog von Berri, den 31. Aug. A. 1686. Es wird aber in Franckreich allezeit der Erstgebohrne deß Königs Dauphin genannt/ von der Provintz Delphinat, welche Hunibertus, Fürst dieser Provintz/ nach dem traurigen Hintritt seines einigen Sohns/ König Philippo Valesio mit diesem Beding gegeben hat/ daß allezeit der Erstgebohrne und Erbe deß Königreichs

reichs diesen Nahmen führen solle / so auch biß dato obſervirt worden. Die Fürſten aber vom Königl. Geblüt / werden Fürſten von Valois genennet / man heiſſet ſie nur abſolutè Monſieur, und die Fräulein Königl. Geblüts / Mademoiſelle oder Madame. Der König machet Ritter S. Michaelis und deß H. Geiſtes Ordens / werden ſonſt insgemein Ritter deß Königl. Ordens genennet. Wann der König in Franckreich gekrönet wird / ſo empfänget Er / auß ſonderbarer Freyheit / das H. Abendmahl unter beyderley Geſtalt / wie Thuldenus berichtet / de Coron. Ludov. XIV. Von eben dieſen Königen gibt man für / ſie können die Kröpffe heilen wann ſie nur ſolche anrühren. In Anrührung der Kröpffe gebrauchet der König dieſe Worte: Der König rühret dich an / GOtt mache dich geſund / im Nahmen deß Vatters / deß Sohns / und deß H. Geiſtes. Daher Tuldenus berichtet / daß Ludovicus XIV, Anno 1654. zu Rems 3000. und wiederum An. 1650. 1200. angerühret habe; wovon Herr Becmann Notitia Dign. Illuſtr. pag. 125. diſcuriret.

## Parma.

Iſt eine ſchöne / groſſe und wohl fortificirte Stadt in Italien / dem Herzog von Parma gehörig / hat eine sehr veſte Citadell / ein wunderſames Theatrum zu den Opern, vortreffliche Palläſte und reiche Einwohner. Es iſt allda ein fruchtbarer Boden / auß welchem herrlicher Wein und Wayde wächſet / daher auch sehr gute Käſe daſelbſt gemacht und

und weit hinweggeführet werden. In Summa es hat in allen Sachen einen Uberfluß. Ligt am Fluß Parma/ laufft in einer schönen Ebene/ und mitten durch die Stadt / und an welchem die Schaafe eine gute Wayde haben. Die Lufft aber ist sehr rein / und die Leute werden alt. Hier sind insonderheit zu sehen die prächtige Dom-Kirche/ die Kirche S. Joannis, in S. Antonii, die Glocke von unglaublicher Grösse. Die Capuciner-Clöster / und die Universität von sehr gelehrten Leuten/ welche Innominati genennet werden / so lieber wolten in der That gelehrt seyn / als davon viel Wesens machen. Es wohnen in Parma über die 22000. Personen. Dises Herzogs Land/ so ein schönes Oval, kan im Fall der Noth 100000. zu Fuß / und 5000. zu Pferd aufbringen; doch hat dieser Herzog sein Herzogthum von dem Papst als ein Feudum, und muß deßwegen dem Päpstlichen Stuhl Jährlich 10000. Ducaten geben. Deß Herzogs Pallast hat heroische Zimmer/ der Saal ist 100. Schritte lang / und 50. breit / hat auch eine grosse Stallung / darinn über 100. Reit-Pferde / neben noch so viel Gutschen / Roß und Klepper zu sehen. Etwas rares ist obbemeldtes Theatrum, dergleichen weder Pariß noch Venedig hat. Selbiges ist ungewöhnlich groß / und hat dieses vor andern besonders / denn man überall/ man rede auch so leise als man wolle/ dannoch verstanden wird. Der Herzogliche Lust-Garten ist nicht weniger schön und wohl sehenswerth. Der jetzige Herzog heist Franciscus Farnese,

nese, den 21. May An. 1648. gebohren. Nahe bey der Stadt stehet eine gewaltige Vestung/ so mit Geschütz trefflich montirt und versehen.

## Passau.

Ist eine alte Bischöfl. und berühmte Stadt/ an der Donau gelegen/ und allwo die Flüsse der Inn und Ill sich in die Donau ergiessen/ daher dieser Ort in 3. Theile getheilet wird/ in Passau/ Inn- und Ill Stadt. Bey der grossen Kirche an der Mauer ligt ein abscheulich groß Haupt in Stein gehauen zu sehen/ daran der Mund zwey Spannen weit/ und der Rest desselben nach Proportion. Die Stephans-Kirche ist ein Fürstl. Gebäu. So sind auch auf S. Georgen-Berg die Vestung/ so man das Ober-Hauß nennet/ das Franciscaner-Closter/ und das Jesuiter-Collegium zu besichtigen. Ausserhalb der Stadt über der Donau ist eine Capelle/ darinn das Bildnüß der Jungfrauen Mariä/ die daselbst grosse Wunder thun solle. Der jetzige Bischoff ist Jo. Philippus, Graf von Lamberg.

## Patrasso.

Ist eine Vestung/ nicht weit von den Dardanellen in Griechenland/ eine viertel Meil vom Meer gelegen/ allwo das Schloß/ etliche Kirchen und verschiedene Antiquitäten zu besichtigen. Die Juden haben 4. Synagogen allhier. Vor den Thoren sind feine Gärten/ allwo die schönsten Citronen/ Pomerantzen und Granat-Aepffel wachsen. Gehört den Venetianern.

## Pavia.

Ist eine zimlich grosse / aber schlecht bewohnte Mayländische Stadt. Es wird fast keine Stadt so schön und nett ligen als diese/ so an einem schönen und hellen Wasser ligt/ worüber eine treffliche Brücke gebauet; hat vor Zeiten nach dem Fluß Ticinum geheissen/ und ist gleichsam der Schlüssel zu der Lombardie. Hier ist merckwürdig/ daß zwey grosse Könige gefangen worden / nemlich Desiderius von Carolo Magno, und Franciscus I. König in Franckreich von Kayser Carolo V. Die Dom-Kirche ist ein altes niederes / finsteres Gebäu. Gegen dem Dom über stehet der Bischöfl. Pallast. Die Kirche S. Peter, S. Athanasii, der Dominicaner, zu S. Francisco und S. Epiphanio sind auch zu besichtigen/ ingleichem ist das Citadell sehens würdig. Vor der Stadt stehet ein grosser Thier-Garten / so 5. Welsche Meilen im Umcrayß hat. Allhier ist eine berühmte Universität/ so von Carolo Magno aufgerichtet worden seyn soll/ und eine Inquisition. Es halten sich viel Jesuiter allda auf/ sie gehöret unter das Hertzogthum Mayland. An der einen Seiten laufft der Schiff-reiche Fluß Ticino. Diese Stadt mag wol das kleine Mayland genennet werden.

## Pergamo.

Ligt in Asien unten an einem Berg in einer Ebene; hat eine schöne Mosquee, und sihet man allda Rudera von einem Königl. Pallast/ item 2. kleine Vestungen/die Dom-Kirche der Christē ist schlecht.

## Penig oder Penick.

Eine Chur-Sächsische Stadt in Meissen an der Mulde/ allwo vor dem Thor der tieff in die Felsen gehauene Keller und wunderliche Gänge zu sehen; ist auch wegen der Töpffen oder Häsen sehr berühmt.

## Peitz.

Eine Real-Vestung an der Spree/ in einer morastigen Gegend gelegen/ hat ein vestes Schloß/ und gehört dem König in Preussen.

## Perigdueux.

Ist eine Bischöfl. Stadt in Franckreich/ und ist die Kirche zu S. Stephan sehr schön/ und ein Wunder in der Stadt zu sehen. Im übrigen sind die Gassen eng und unsauber/ die Häuser schlecht/ die Weibsbilder ungestaltet/ uñ die Sprach verderbet.

## Pernaw.

Eine wohl fortificirte Schwedische Stadt in Liefland / wohin die hohe Schul Anno 1695. von Dörpt ist verleget worden.

## Peronne.

Eine von Natur und Kunst/ veste Stadt in Franckreich in der Picardie, an dem Fluß Some gelegen; allwo die Kirche zu unser Frauen zu sehen/ dessen Chor von Gold und Silber überall schimmert/ und wenig ihres gleichen hat.

## Perpignan.

Eine ansehnliche Stadt in Spanien / in dem Königreich Catalonien / und zwar in der Grafschafft Roussillon an dem Fluß Tet, worüber eine steinerne Brücken 100. Schritt lang gehet/ gelegen.

Allwo die berühmte Citadell/ das alte Castell/ und in demselben das innerste Schloß zu sehen. Gehört dem König in Franckreich.

## Perugia.

Eine vornehme Stadt in Italien an der Tyber/ auf einem felsichten Gebürg gelegen/ und dem Papst zuständig. Allwo die Citadell/ der Dom/ neben andern schönen Kirchen und Clöstern/ deß Päpstlichen Stadthalters Pallast/ und die Academie zu sehen.

## Pesaro.

Eine schöne und veste Stadt in Italien an dem Fluß Pesaro gelegen/ hat ein wohlverwahrtes Schloß/ und einen schönen Pallast. Gehört dem Röm. Pabst.

## Pest.

Eine kleine Stadt in Ungarn an der Donau gegen Ofen über gelegen.

## Peterkau.

Eine fürnehme Stadt in Groß-Pohlen/ allda das Königl. Land-Gericht gehalten wird/ und der Königl. Hof und Thurn/ wie auch der Bischöffe und deß Adels/ so offt hier zusammen kommen/ Palläste zu sehen. Ausserhalb der Stadt ist auch ein Pallast in einem Lust-Wald/ aber nur von Holtz gebauet/ Nahmens Bugay, sehens würdig.

## Petzur.

Eine reiche Handels-Stadt in Rußland/ an denen Liefflând. Gräntzen gelegen/ ist eine viertel Meil lang/ und hat 2. lange Gassen/ welche mit etlich 1000. höltzernen Häusern gebauet seyn.

Allwo das Closter zu sehen; ohne dieses wird noch ein anders unter der Erden/ und zwar so tieff in einen Felsen gehauen/ gefunden/ daß auf dem Gewölbe grosse Linden-Bäume wachsen.

## Pfaffenhofen.

Eine Stadt in Ober-Bayern an der Ilm/ allwo ein Land-Gericht ist. Es ligt auch ein Pfaffenhofen im Elsaß.

## Pfaltzburg.

Eine Französische Stadt in Lothringen an Teutschland stossend/ 5. Meilen von Straßburg gelegen/allwo das stattliche Schloß zu sehen.

## Pfortzheim.

Ist eine feine und wohlgebaute Durlachische Stadt/ allwo das alte Schloß/ und die Kirche zu S. Michael wohl zu sehen.

## Pfullendroff.

Ist eine Reichs-Stadt in Schwaben/aber sehr klein/ und hat eine geringe Vorstadt/ist der Röm. Catholischen Religion zugethan.

## Philadelphis.

Eine feine Stadt in Natolien/ allwo die Griechen annoch 4. Kirchen/als S. Georgii, S. Theodosii und S. Michaelis haben.

## Philippeville.

Ist eine kleine Stadt in Hennegau/ aber mit einer sehr grossen Ring-Mauer / Castell / Bollwercken und anderm so wohl verwahret/ als man sonst eine Vestung finden möchte. Gehört der Cron Franckreich.

## Philippopoli.

Eine Türckische Stadt in der Romanie, an dem Fluß Mariza gelegen; hat eine alte Mauer und schlechte Häuser. Der Boden ist fruchtbar/ und gut von Wein.

## Philippsburg.

Hat zuvor Udenheim geheissen/ ligt am Rhein/ und ist eine Real-Vestung / und fast rings herum ein grosser Morast / welcher den Ort bevestiget. Um die Seite nach dem Rhein stehet ein grosses Cronwerck / und vor demselben ein Hornwerck. Ist durch den letzten Friedens-Schluß dem Römischen Reich überlassen worden.

## Piazenza.

Eine schöne und zimlich grosse Stadt/ in der Lombardie an dem Fluß Po gelegen/hat ein vestes Castell/ und werden die Leute allhier sehr alt/ so/ daß zu Plinii Zeiten ein Mann 120. Jahr alt worden/ und ein ander allda das 140. Jahr erreichet hat. Auf dem grossen Marckt sihet man allerhand schöne und rare Statuen. Die Gassen sind mehrentheils breit und sauber/ darunter die vornehmste Stradone genannt. Der Herzogl. Pallast ist vortreflich. Unter vielen Kirchen und Clöstern ist insonderheit die Dom-Kirche zu sehen. Gehöret dem Herzog von Parma.

## Pignerol.

Eine berühmte Stadt in Piemont, hart an den Italiänischen Gräntzen auf einem Berg gelegen / welche dem Herzog von Savoyen von der Cron

Franckreich eingeraumet / und die Vestung demolirt worden.

## Pillau.

Eine stattliche Vestung samt einem weit-berühmten Meer-Hafen; dem König in Preussen zuständig. Es ligt darbey ein Dorff / welches fast von lauter Fischer bewohnet wird / und hinter dem Dorff ist eine Schantz oder Blockhauß zu sehen / so mit Soldaten besetzet / und dahin niemand gehen darff / sondern die Schiffleute müssen sich bey dem Pfund oder Zollschreiber angeben.

## Pilsen.

Ist eine schöne Königl. Böhmische Stadt / zwischen zweyen Wassern gelegen / sehr vest und die fürnehmste Kirche ist zu S. Bartholomæo, darinnen auf die 30. Altäre stehen.

## Pinneberg.

Eine Stadt in Holstein an dem Fluß Owro / allwo das Schloß zu sehen; gehört dem König in Dännemarck.

## Pinskow.

Eine wol fortificirte Stadt in Groß-Pohlen am Fluß Pina gelegen / allda das Schloß auf einem Hügel zu sehen.

## Piperno.

Eine alte Stadt in Italien zwischen Bergen / auf einem hohen und felsichten Hügel gelegen; allda die Dom-Kirche / S. Benedicti Kirche / und darinnen ein altes Marien-Bild von S. Luca gemahlet / zu sehen. Gehört dem Pabst.

Pirna.

## Pirna.

Eine bekannte Meißnische Stadt an der Elb/ allwo das Schloß Sonnenstein sehens werth/ so nach Königstein eines der fürnehmsten/ und die herrlich schöne weisse Steinbrüche/ welche weit geführet werden. Der Welt-beruffene Ablaß-Krämer/ Jo. Tezel, ist auch von hier bürtig gewesen.

## Pisa.

Ist eine uhralte/ grosse/ mit alten Mauren umgebene Stadt in Italien/ auf einer Ebene/ nicht weit von dem Mittelländischen Meer/ an dem Fluß Arn/ so diese Stadt theilet/ gelegen. Vor Zeiten war sie mächtig zu Wasser und Land/ wie auß den alten Geschichten bekannt. Sie gehöret dem Herzog von Florentz/ der Dom ist von lauter Marmor-Steinen gebauet/ an der Seiten hat es einen köstlichen und zierlichen Creutz Gang/ welcher dem jenigen/ so im Tempel zu Jerusalem gewesen/verglichen wird/darinn ist auch eine trefflich schöne und gantz vergüldete Orgel zu sehen. Gegen dem Dom über stehet eine Capell/ S. Giovan Battista, allda stehen 8. von Marmor und von einem Stück Stein sehr grosse Säulen/ darüber man sich höchlich vewundern muß. Item eine zierliche und künstliche/ von lauter weissem Marmorstein gearbeitete Cantzel. Neben dem Dom stehet ein schöner Thurn/ auf welchem man außwendig biß oben zu den Glocken reiten kan. Auch ist der Thurn also gebauet aus lauter Kunst; hänget auf die Seite/ als wolte er alle Augenblick fallen/

und wann einer hinauf kommt/so kan man es doch nicht spühren. Dahero dieser für ein Wunderwerck der Welt gehalten wird/ist von lauter Marmorsteinen aufgebauet. Die Stadt hat prächtige Häuser und Palläste/ insonderheit ist der Pallast der Ritterschafft S. Stephani zu sehen/ darinnen sie ihre Regierung haben. Die Ritter führen zu ihrem Orden das rothe Creutz. Sie hat auch eine schöne Kirchen / dergleichen zierlichen Decken nicht viel zu sehen. An den Wänden rings in der Kirchen herum seynd viel 1000. Fahnen und Standarten/ welche diese Ritter den Türcken abgenommen haben. Deß Groß-Herzogs Pallast allhier ist auch wohl zu sehen / darinn werden viel Gebeine von einem Wallfisch in grosser Summa gewiesen / die auf 4. Wägen nicht können geladen werden. Es ist auch allhier eine treffliche hohe Schul/ Anno 1539. von dem Groß-Herzog Cosmo gestifftet/ mit gelehrten Leuten versehen. Sonsten kan diese Stadt wohl das kleine Florentz genennet werden / wiewohl die Lufft / sonderlich im Sommer nicht gar gesund ist.

## Pistoia.

Eine alte Stadt in Italien zwischen Lucca und Florentz / in einem lustigen und ebenen Thal / zwischen den Flüssen Umbrone und Stella gelegen/ allwo das veste Schloß / die Dom-Kirche und S. Joannis runde Capell/ item die Kirche del Humilta zu sehen. Sonstē hat man allhier ein Sprichwort: Es seyen zu Pistoia helle Häuser und dun-

ckele Kirchen. Das Frauenzimmer ist hier beredt und klug. Gehört dem Herzog von Florentz.

## Pizigithon.

Ein vestes Italiänisches / im Mayländischen gelegenes Städtlein/denen Spaniern gehörig.

## Plauen.

Ist die Hauptstadt in Vogtland an der Elster/ allwo die Pfarr-Kirche zu sehen. Das Schloß ligt auf einem Berg gleich über der Stadt / und heisset Ratschauer. Gehört dem Herzog von Zeitz.

## Pleßkow.

Ligt an den Liefländischen Gräntzen an dem Fluß Wellicki/und hat ein vestes Schloß auf einem Felsen/ dem Czaar gehörig.

## Ploczko.

Eine Stadt an der Weichsel in der Masau gelegen/ hat einen Bischoff und Waywoden/ allda das Schloß und die Haupt-Kirche zu sehen.

## Plöen.

Ist eine Holsteinische Stadt an einem See/ etwas hoch gelegen / und mit lustigen Wällen/ schönen Land-Gütern / Dörffern und Schlössern umgeben. Auf einem Berg dabey ligt das Schloß/ auf welchem vor Zeiten die Wendische Könige und Fürsten in Wagria Hof gehalten. Der grössere See / so an die Stadt und Schloß gehet / hat 2. Meilen in die Länge und in die Breite. Der Herzog ist Adolphus Augustus, gebohren den 29. Martii, Anno 1680.

## Poggio.

Ein Fleck in Italien/10. Welsche Meil von Florentz gelegen/ allda der Groß-Hertzog einen prächtigen Pallast und Lusthauß hat/in welchem die Zimmer eben so schön und anmuthig sind/ als die zu Florentz.

## Poictiers.

Ist nach Paris die gröste Stadt in Franckreich/ aber schlecht bewohnet. Die gemeine Häuser sind zwar schlecht und höltzern / die offentliche Gebäu aber desto zierlicher. Die S. Peters-Kirche ist sehens werth. Die Mauren sind von Quaterstücken / und sehr starck / und wird allda ein Theil von dem Bart S. Petri gezeiget. Die Kirchen deß H. Hilarii, zu unser Frauen / und viel Antiquitäten sind auch zu sehen. Allhier hat es auch eine hohe Schul / welche Anno 1431. von König Carolo VII. gestifftet worden.

## Pola.

Eine uhralte Stadt in Istria/den Venetianern zuständig/ auf einem hohen Berg gelegen / allwo der Dom/ das Amphitheatrum und viel Antiquitäten zu sehen.

## Polna.

Eine ansehnliche und wohlerbaute Stadt an denen Böhm- und Mährischen Gräntzen/ allwo das Schloß zu sehen.

## Poloczko.

Ist eine vornehme und grosse Littauische Stadt/ ligt an dem Fluß Dwina oder Düna/ hat 2. Schlösser/und einen eigenen Waywoden oder Palatinum. Sie ist mit Mauren/ Pasteyen und Wällen wohl verwahret. Es wird grosse Kauffmannschafft allda getrieben.

## Pontoise.

Eine mittelmässige Stadt in Franckreich an der Oise, mit einen vesten Castell und Königl. Schloß; auch ist die schöne Kirche de Nostre Dame zu besehẽ.

## Pont S. Esprit.

Eine anmuthige Französ. Stadt in Languedoc an der Rhone gelegen / allwo die schönste und gröste Brücke / welche 22. Schwibbögen hat / und 1206. Ellen lang / und 15. Ellen breit ist / zu beschauẽ.

## Posen.

Ist eine Königl. Hauptstadt in Groß-Pohlen / an dem Schiff-reichen Fluß Warta zwischen den Hügeln gelegen / hat sehr schöne und grosse Häuser von gehauenen Steinen erbauet / ein gemauertes Schloß auf einem hohen Hügel. Es wird auch sonsten eine grosse Handthierung da getrieben / und werden deß Jahrs 3. Messen gehalten. Es sind auch zu sehen der prächtige Dom zu S. Maria Magdalena / worinnen der Fürst Miecislaus, der zuerst die Christl. Religion in Pohlen eingeführet / begraben ligt / das Prediger- und Jungfrauen-Closter / S. Nicolai Kirch / und daran ein schön Jesuiter-Collegium, item ein schönes grosses Rathhauß / und darneben ein lustiger Platz. Ausser der Stadt sind zu sehen der prächtige Dom / oder die Bischöfl. Kirche / der schöne Bischoffs-Hof / die S. Michaelis-Capelle / der schöne Tempel zum H. Fronleichnam / der Minoriten-Closter / &c.

## Potsdam.

Ist ein Königl. Preussisches Städtlein nicht

weit von Berlin an der Havel gelegen / allwo das schöne Schloß und der vortreffl. Garten zu sehen.

## Pozzuolo.

Eine Spanische Stadt in Italien / 8. Welsche Meilen von Neapoli, zimlich klein/und von geringen Leuten bewohnet. Hat aber feine Häuser; allwo die Haupt-Kirche zu S. Procko, und allerhand Antiquitäten zu sehen. Allhier trincken die Weiber keinen Wein / und werden die jenige / so solchen trincken/ für unehrlich und unzüchtig gehalten.

## Prag.

Ist die Hauptstadt / fast mitten in Böhmen gelegen /wird an Grösse der Stadt Königsberg in Preussen gleich geschätzet. Sie ligt an der Mulda in einem sehr lustigen und weiten Thal / und wird in 3. Städte / nemlich in die alte / neue und kleine Stadt abgetheilet/ so ihre besondere Räthe und Obrigkeiten haben. Die steinerne Brücke über die Mulda von 16. Schwibbögen/über welche man aus der alten in die kleine Stadt gehet / ist überaus breit/ und 900. Schritt lang/ und wohl zu sehen. In der alten Stadt sind zu besichtigen unser Frauen Kirchen / das Collegium Kayser Carl deß IV. das Jesuiter-Collegium, und andere Collegia der hohen Schul / welche A. 1348. ist aufgerichtet worden. Item das prächtige Rathhauß und das künstliche Uhrwerck daran/ deßgleichen/so viel die Kunst betrifft/ in der gantzen Welt kaum zu finden seyn soll/an welchem deß Himmels-Lauff durchs gantze Jahr mit der Zahl der Monat/



# Zu Prag.

BOHEMIÆ
REGNUM
Brangs
Launa
Aussig
Leitmeriz
Melnick
Tornaw
Bernstein
Troscki
Gitschin
Arn
Brunaw
Nisß
Trautenaw
Elb. flu.
Limburg
Konigsgrez
Neustettlein
Lampach
Landsoron
Egra
Rabenstein
Praga
Königsaal
Kuttenberg
Kralowiz
Bernaw
Carl
Stein
Plan
Neustettl
Pilsen
Molda fl.
Stern
berg
Pfreimt
Mieß
Haid
Retz
Tainz
Iglaw
Borliz
Kinau
Politsca
Prisen
Shweiß
Kemniz
Merseriz
Prin
oRopw
Piseka
Gleißenberg
Schawn
dorff
Cham
Budna
Budweis
Ganiz
Gravenau
Praholiz
Crumau
Freiling

# Das Königreich Böhmen.

DIeses ist ein überaus reiches und fruchtbares Königreich/ mit Gold und Silber nicht allein wol begabet/sondern mit allerhand Farben und Würckungen/ Edelgesteinen von GOtt und der Natur gezieret/also/daß es auch/wie der Orient, köstliche Perlen in den Wassern träget und führet. Ist sonsten von allen Früchten der Genüge und aller Lust nach angefüllet/von Geflügel/Fischen und allerley Wildpret bester massen versehen. Die vornehmsten Flüsse darinnen sind die Elbe/ die Muldau und die Eger. Dieses Königreich ist fast um und um mit Wäldern umgeben/ sonderlich ist gegen die Ober-Pfaltz der grosse Böhmer-Wald/ welches ein Stück von dem Sylva Hercynia ist. Die Innwohner haben ihre eigene Sprach/ wiewohl auch an vielen Orten Teutsch geredt wird. Das gantze Königreich wird in 17. Crayß abgetheilet/und gehöret dem Kayser/ als Ertz-Herzog von Oesterreich. Die Hauptstadt deß Landes ist Prag/ eine wol billich Königl. Stadt und Residenz unter den Allerfürnehmsten deß Teutschlandes zu zehlen. Die Religion ist nunmehr gantz Römisch-Catholisch.

Tag und Stunden / der längste und kürtzte Tag/ die Æquinoctia, die Fest durchs gantze Jahr/ die Länge der Tage und Nächte / der Neu- und Voll-mond zu sehen; item das Gewand- und Kürßner-Hauß / und der Spital bey der steinernen Brü-cken/ ingleichem die Fleisch-Banck/ in welcher sich keine Fliege aufs Fleisch setzet; deß Königs Hof/ und der Juden Wohnung. In der neuen Stadt beschauet man sonderlich das Schlowaten-Clo-ster oder Emauß / viel schöne Kirchen / und ein herrliches Rathhauß. In der kleinen Stadt / welche der alten Stadt an Grösse/ herrlichen Pal-lästen und Gebäuen nichts nachgibt/sind zu besich-tigen das Sachsen-Hauß/und viel andere Palläste/ und steiget man alsdann hinauf in das so benahm-te Ratschien / so man auch die obere Stadt Prag nennet/ und besihet allda das prächtige Königliche Schloß / Ertz-Bischöfl. Haupt-Kirche zu S. Veit. Im Schloß sihet man den sehr berühmten Saal/ welcher 200. Werck-Schuh lang / und 30. breit / und die Königl. Zimmer/ item den Königl. Lust- und Thier-Garten. Ingleichen sind zu besichti-gen das Closter *Præmonstratenser* - Ordens/ Strohof genannt/ der Jesuiter-Collegium in der kleinen Stadt / so gantz neu erbauet / die Kirchen S. Mariæ und S. Rochi und andere mehr/wie auch noch viel schöne und herrliche Clöster/Lust-Gebäue und Gärten inn- und ausserhalb dieser Stadt.

## Prato.

Ein grosses und schönes Castell in Italien/ an dem Fluß/den theils Bisenco, theils Stella nennen/

8. Welsche Meil von Florentz gelegen; ein schöner und grosser Ort/ hat schöne Gebäu und Gassen. Gehört dem Herzog von Florentz.

### Pratolino.

Ein vortrefflich schönes Lusthauß / deß Groß-Herzogs von Florentz/ allda die unvergleichliche schöne Zimmer / die schöne Gärten / Grotten / Weyher/ Spring-Brunnen/ bedeckte Gänge und Lust-Wälder zu sehen.

### Premißlaw oder Przemysl.

Eine vornehme und Bischöfl Stadt in Schwartz- oder Klein-Reussen / am Fluß Sana gelegen; hat schöne und lustige Gärten um die Stadt / wie auch einen Königl. Thier-Garten. Allda das Königl. Schloß / die Pfarr-Kirche / das Franciscaner- und Dominicaner-Closter / und das prächtige Rathhauß zu sehen.

### Preßburg.

Ist eine vornehme Kayserl. Stadt in Ungarn/ schön/ aber alt/ nicht sonderlich groß und vest/ das Schloß aber ausserhalb der Stadt vor S. Lorentzen Thor auf einem Berg/ ist sehr vest und schön/ viereckicht gebauet/ auf welchem die Ungarische Königl. Krone verwahret wird. In der Stadt seynd zu besichtigen deß Bischoffs Residenz, S. Martini Stiffts-Kirche/ die Kirche zur H. Dreyfaltigkeit/ das Rathhauß samt einem Thurn/ und der schöne Röhr-Brunn auf dem Marckt.

### Prestoe.

Eine lustige Stadt in der Insul Seeland gelegen/dem König in Dänemarck gehörig. Prum.



# Zu Preßburg.

Ungariæ deſcriptio

MORAVIÆ PARS
Freyſtatt
Paloza
Preſburg
Guna
Vienna
Neuſtatt
Komora
Novigrad
Tibiscus Flu.
Bathor
Varadinum
Merbiſch
Kornborg
Strigonicum
Peſch
Vania
Lippa
Dacia
Alpeſtris
Egras
Colocza
Pońonia Inferior
Buda
Maza
Varpo
Tolma
Sequeſtica
Dravus fl.
Baroch
Zingidinum
Landſperg
Belgradum
Savus fl.
Zanobiz
Gradisca
Hraſtia
Ventenis
Novigrad
Boſnia
Kreſſouw
Servia

# Ungerland.

JSt unter den Königreichen Europæ das fruchtbarste/von allerhand Sachen das Reicheste/von Silber/Gold und Edelgesteinen bestens versehen/hat solchen Uberfluß von köstlichen Wein/ Korn und allerley Früchten/daß es auch billich ein irrdisches Paradiß mag geneñet werden. Der Wein wird an etlichen Orten den Malvasier und Griechischẽ Wein übertreffen. Wild-und heimische Thiere und Geflügel ist kein Anzahl/ der Fasanen/Wachteln/Rebhüner/ in so grosser Menge/daß schier unglaublich. Der Fischen ist noch eine grössere Anzahl und Lieblichkeit / der Stauren zuforderst / und köstlicher Hechtẽ/deren Leiber bißweilen anderthalb Ehlen erfunden werdẽ. So sind auch die Flüsse voll der edlen Salmen/Trutten/Börsich/Murmen/ und allerley der gesundesten Fischen/doch wird vor allen andern Wassern der Tibiscus oder die Theiß gerühmet/als von welchem Fluß man zu sagen pfleget/daß er nur 2. Theile Wasser habe/der 3te aber lauter Fische sey. Es hat ansehnliche und gewaltige Graf-und Herrschafften/und ist unmöglich/ daß/ so einer dieses Land einmahl erblicket/ nicht von Hertzen sich freuen solte/ daß endlich der Blut-Hund und abgesagter Christen-Feind / so meistentheils dieses Land innen hatte/durch Göttliche Hülffe und Beystand ist abgetrieben worden.

## Prum.

Ein gewaltiges und reiches Benedictiner Closter in Ardenner-Wald gelegen/ welches der Chur-Fürst von Trier perpetuirlich administrirt.

## Prübus.

Ein wohlerbautes Städtlein in Schlesien/ allwo das Fürstl. Schloß/ die schöne Pfarr-Kirche und das Rathhauß zu sehen. Gehört der Zeit dem Fürsten von Lobkowitz.

## Pui.

Ist eine Französ. Stadt nahe an der Loire, welches wegen eines Marien-Bild sehr berühmt ist / welches ihrem Vorgeben nach ein Prophet A. Testaments von Cedern Holtz soll gemachet haben/ und an welchem ein Tour Perlen und ein Diamantin Creutz zu sehen. Man zeiget auch allhier der Jungfer Mariä grosse Schuh/ derselben gelbe Haar / Gürtel und Milch; item den Zeigfinger S. Joannis deß Tauffers uñ anders mehr.

## Pyritz.

Eine alte Pommerische Stadt an der Newmarck Brandenburg / allwo die grosse und weite Pfarr-Kirche/ das Rathhauß und Fürstl. Schloß zu besichtigen.

## Q.

## Quedlinburg.

Ist eine ansehnliche Stadt/ gelegen am Wasser Boda / nicht weit von Magdeburg / auf einem lustigen und fruchtbaren Boden / allwo eine Aebtissin und Fürstl. Stifft ist/ welches samt der Stadt der Augspurg. Confession zugethan / und

ein illustre Gymnasium hat. Die jetzige Aebtissin ist Anna Dorothea, Jo. Ernesti zu Sachsen-Weimar Tochter.

## S. Quentin.

Ligt in Franckreich in der Picardie am Fluß Somme, ist groß und Volckreich/und werden allda verschiedene Waaren gemacht. Die schöne und grosse Dom-Kirche und das Rathhauß sind wol zu besehen.

## Querfurt.

Eine Stadt und vestes Schloß an den Thüringischen Gräntzen gelegen; gehört dem Herzog von Weissenfels.

## Quintin.

Ein wegen der herzlichen Leinwad und gemachten Zeugen berühmtes Französ. schönes Städtlein/ zwischen Guingamp und Monte Coutur gelegen/ hat ein schönes Schloß.

## Quieras.

Eine schöne und wolerbaute Savoysche Stadt/ mit ansehnlichen Kirchen und Clöstern versehen.

## S. Quirico.

Eine Stadt in Italien im Sienesischē auf einem hohen Hügel glegē/ allda das Schloß zu besichtigē.

# R.

## Raab.

Ist eine gewaltige Kayserl. Vestung in Nieder-Ungarn/ fast in die Runde gebauet/ hat auf der einen Seiten die Donau doppelt / auf der andern den Fluß Raab / und viele Pfützen herum; sie ist mit Pasteyen/ Gräben/ Bollwercken/ Geschütz und Munition gnugsam versehen/ und ligen stets zwey

starcke

starcke Besatzung darinn / nemlich Ungarische Reuter und Teutsche Fußknechte; hat ein gewaltiges Zeughauß / ein schönes Schloß und vortreffliches Jesuiter-Collegium.

## Rackaw.

Eine Stadt in Klein-Pohlen / allwo sich viel Socinianer aufhalten / und der Socinianische Catechißmus geschmiedet worden.

## Radicofani.

Ein viereckigt Castell mit so vielen Bollwercken / in Italien hoch auf einem Berg gelegen. Unten ist das Dorff / und unter demselben ein grosses Wirthshauß / so den Raysenden zum Besten dienet. Gehört dem Herzog von Florentz.

## Rain.

Eine kleine / aber veste Bayerische Stadt an dem Wasser Aich / nicht weit von dem Lech gelegen.

## Randersen.

Eine wohlerbaute Stadt in Nord-Jütland am Fluß Gute / nicht weit vom Balthischen Meer gelegen. Allwo viel Lachs gefangen / und ein herrliches Getrayd gefunden wird. Ist dem König in Dännemarck zuständig.

## Rappolzweyler.

Ein Städtlein im Ober-Elsaß an dem Fluß Strengenbach gelegen / welches 3. Schlösser hat.

## Rastadt.

Ein überauß grosser und schöner Marggräflicher Baadischer Marckt-Flecken / ist wegen der grossen Maaß insonderheit berühmt. Allwo auch

auch das unvergleichliche schöne Schloß/ so Ihro Durchl. der jetzo regierende Marggraf fast Königlich erbauet/ sehens würdig ist.

## Ratenau.

Eine sehr alte Königl. Preusische Stadt an der Havel gelegen/ allwo die Pfarr-Kirche zu sehen.

## Ratibor.

Eine feine Stadt in Schlesien / allwo die alte Fürstl. Burg / die schöne grosse Schloß-Kirche / das Nonnen-Closter und das steinerne Rathhauß zu sehen. Die Privat- Häuser sind meistentheils höltzern.

## Ratzeburg.

Eine alte Stadt in dem Herzogthum Sachsen-Lauenburg/ mit einem See umgeben/ nicht weit von Lüneburg gelegen/ allwo das veste Schloß und der Dom zu sehen. Gehört dem Chur-Fürsten von Hannover.

## Ravello.

Eine feine/ noch neue/und wegen ihrer Schönheit und stattlichen Gebäuen berühmte Spanische Stadt im Königreich Neapoli gelegen.

## Ravenna.

Ist eine uhralte/ dem Röm. Stuhl gehörige Stadt in Italien/ allwo neben den Dom die Kirche der Theatiner, S. Vitalis, S. Apollinarii, und S. Romualdi, S. Andreæ, S. Claræ und S. Mariæ zu besichtigen.

## Ravensberg.

Ein vornehmes und veftes Berg-Schloß in Westphalen/ dem König in Preussen zuständig.

## Ravenspurg.

Diese Reichs-Stadt ligt in Algöw an dem Fluß Schuß in einem lustigen Thal/ so mit Weinbergen umgeben/ und beyden Religionen zugethan ist; sie hat auch ein Schloß oder Landhauß/ so Oesterreichisch/ ausser der Mauer auf einem Hügel gelegen; gegen welchem über ein gar hoher und alter Thurn/ der Meel-Sack genannt/ zu sehen. Es hat seine Kirchen in der Stadt/ als uns. lieb. Frauen/ S. Jodoci und der Evangelischen/ 2. schöne Clöster/ ein wohlgebautes Rath- und Zeughauß/ ꝛc. Nicht weit davon im alten Schloß/ so im Haßloch ligt/ ist Kayser Fridericus I. gebohren. Ausserhalb der Stadt/ auf einem lustigen Platz/ ist ein Capuciner-Closter/ und nicht weit davon ligt ein reiches Benedictiner-Closter/ Weingarten genannt.

## Regenspurg.

Ist eine alte und berühmte Reichs-Stadt an der Donau gelegen / und mit einer doppelten Mauer / tieffen Gräben / und einigen Schantzen von aussen wohl verwahret. Sie hat eine grosse und starcke steinerne Brücke über die Donau/ welche die stärckeste in Teutschland seyn soll/ hat 13. Schwibbögen / ist 33. Schuh breit / und 470. Schritte lang. Uber dieser Brücken ligt das Städtlein/ Hof genannt. So sihet man auf der einen Seiten bemeldter Brucken auch einen kleinen Mann/ welcher die Hand vor die Stirn hält/ und schauet nach dem andern/ so vom Thurn der Dom-Kirchen sich herunter stürtzet/ den Kopff in

den

den Huth steckend / weil er die Wette verlohren/ (dann sie hatten gewettet/welcher unter ihnen mit Erbauung deß Thurns oder Brücken würde eher fertig werden/ und der andere die Brucke verfertiget / stürtzet sich dieser aus Verzweifflung vom Thurn herunter.) In der Stadt sind zu besichtigen der Dom zu S. Peter/welcher überaus künstlich ist; die Clöster zu S. Emeran, und in diesen die Gebeine deß S. Dionysii Arepagitæ. Nieder- und Ober-Münster/ und der K. R. R. Stände/der Jesuiter-Collegium, die neu erbaute Evangelische Kirche. Es sind noch mehr Kirchen und Capellen allhier/ und ein stattliches Gymnasium, der Poeten-Schul genant. Auch wird allhier ein schöner Brunn/mit der Justitia auf der Hand / am Platz von guten Steinen zierlich außgearbeitet/gesehen. Auf dem Rathhauß ist ein schöner weiter Saal / auf welchem der Kayser/ samt Chur-Fürsten und andern Ständen deß Röm. Reichs sich zu versammlen pflegen. Ermeldte Stadt hat auch ein gewaltiges Zeughauß/ gute Bibliothecken/ etc. Der innere Rath bestehet in 16. Personen / unter welchen 6. Stadt-Cämmerer / deren jedweder ein Viertel-Jahr das Amt verwaltet/die sitzen täglich zu Rath. Hat ein Stadt Gericht/und 3. Obristen/ deren der erste der Stadt-Schultheiß / und der andere der Haußgraf genennet/neben 12. Beysitzern. Allhier wird ein Reichs-Tag gehalten / welcher schon 43. Jahr währet/ und werden zwischen denen Protestirenden und Catholischen Colloquia gehalten.

Reggio.

## Reggio.

Eine veste/grosse und Volckreiche Stadt in Italien zwischen Parma und Modena gelegen; dem Hertzog von Modena zuständig/allwo insonderheit das Citadell und die Kirche zu S. Prosper, wegen zweyer berühmten Gemählden zu sehen. Die Statue deß Königs Brenni ist auf dem Marckt auch sehens würdig. Man macht allhier allerhand schöne Arbeit von Bein und gute Spohren. Es ligt auch ein Reggio gantz am Ende Italien/gegen Sicilien über / allwo es viel Zucker gibt. Gehört dem König in Spanien.

## Rems.

Eine uhralte und grosse Stadt in Franckreich in Champagne, an dem Fluß Vesle gelegen/ allwo die Könige gesalbet werden. Die Kirche de Nostre Dame genannt/ ist prächtig und groß/ hat ein gewaltiges Thor oder Portal, so unter die fürnehmste Stücke in Franckreich gerechnet wird. In S. Remi Kirche wird das H. Oel/ womit die Könige gesalbet werden/ verwahret/ welches den Außländern / nebst den 12. Pairs von Franckreich in Marmor gehauen / mit ihrem Habit / wie sie denselben bey der Salbung der Könige anzutragen pflegen / gezeiget wird.

## Rennes.

Ist die Frantzös. Hauptstadt in der Landschafft Bretagne, an dem Fluß Villaine, allwo die Bischöfl. Kirche und das Parlament-Hauß zu sehen.

## Rensburg.

Ist eine veste Stadt/ so mit Wasser gantz umflossen wird/ und in Holstein an der Eyder ligt/ gehöret dem König in Dännemarck/ allwo das Königliche Schloß wohl zu sehen.

## Retimo.

Eine kleine/ aber veste Türckische Stadt / zwischen Canea und Candia am Meer gelegen ; unten im Thal ligt die Stadt/ welche wegen deß Muscateller-Weins sehr berühmt ist. Das Schloß aber ligt auf einem hohen Felsen.

## Reval.

Ist eine lustige und wohlgebaute Schwedische Handels-Stadt in Liefland/ und wegen deß Orts schönen Gelegenheit/ von Natur zu den Handlungen gleichsam gewiedmet/wie solches der stattliche Hafen / herrliche Rhede / und zur Schiffarth und Niederlag grosse Bequemlichkeit bezeuget. Gibt an Grösse / Gebäuen und Fortificationen Riga nichts zuvor ; hat nicht allein hohe Mauren/Rundelen und Pasteyen / sondern ist auch mit starcken Bollwercken und Wällen umgeben / so / daß der Moscowiter zweymahl unverrichter Sachen darvon abziehen müssen. Hat auch ein vestes Schloß/ und brauchet sich deß Lübischen Rechts ; hat ihren eigenen Superintendenten und Consistorium,und ein wolbestelltes Gymnasium, aus welchem Jährlich fromme und wackere Studiosi nach Pernau auf die Liefländige und andere Academien verschickt werden. Es wird sonst der Status Reipublicæ Democraticè regieret.

## Reuen.

Ist ein uhraltes / aber gar lustiges Städtlein im Stifft Utrecht / hat einen gantz schönen und grossen Kirch-Thurn / mit einem künstlichen Uhr- und Glocken-Werck darauf. Gehört den General Staaten.

## Reutlingen.

Eine alte Reichs-Stadt an dem kleinen Fluß Eichetz / eine starcke Meil von Tübingen gelegen. Anno 1530. hat diese Stadt mit Nürnberg unter allen Reichs-Städten sich zu den Chur- und Fürsten gehalten / und mit denselben Kayser Carolo V. die Evangelische Glaubens-Bekanntnüß übergeben. Der Rath / so noch bemeldter Confession zugethan / bestehet von 28. Personen / und können die Burger vor keinem frembden Gericht / sondern allein allhier angeklagt werden. Auch haben diejenige / welche einen unversehenen Todschlag begehen / allhier eine sichere Freyung. Sie hat eine grosse Pfarr-Kirche / darinn 2. Orgeln seyn / die samt dem Grab Christi wohl zu sehen. Es hat auch ein feines Rathhauß / daran ein Aries, oder alter Sturm-Bock / so 74. Rincken hat. In dem berühmten Spital sihet man ein erschröckliches Martis-Bild / welches die Innwohner / als sie noch Heyden waren / angebetet; mit dieser Uberschrifft:

Da man zehlt ein tausend ein hundert und eilff Jahr /
War diese Figur gemacht fürwahr;
Mars G.M.C.XI. vor Zeitē war diß ein Abgott /
Jetzt ist bey den Christen ein Spott.

## Rheinberg.

Ist der Zeit eine wohl-fortificirte Stadt/ und gehört dem Chur-Fürsten von Cölln/ liget am Rhein/ zimlich groß/ mit einem doppelten Wall und Graben versehen; sehr bequem/ so wohl zur Handthierung und Nahrung/ als auch zum Krieg. Hat darneben einen stattlichen Zoll/ so die auf- und absahrende Güther allda erlegen müssen.

## Rheinfelden.

Eine zwar kleine/ aber veste Oesterreichische Stadt/ 2. Meilen oberhalb Basel am Rhein gelegẽ.

## Rheinfels.

Ein überauß vestes Schloß am Rhein / der Stadt S. Goar gegen über gelegen; gehört dem Herren Land-Grafen von Hessen.

## Rhodetz.

Eine schöne und reiche Stadt in Franckreich/ in der Landschafft Rovergne , allwo die Haupt-Kirche S. Mariæ, und die Königl. Regierung/ und der gröste Glocken-Thurn auf der Stiffts-Kirchen/ welcher nicht viel seines gleichen haben soll/ zu sehen.

## Ribnitz.

Eine gegen Pommern hin gelegene Stadt/ allwo man alle Jahr im Frühling viel Häringe fanget. Gehört dem Herzog von Schwerin.

## Richelieu.

Eine überauß schöne Stadt in Franckreich/ in einem ebenen Feld gelegen; ist gantz regular aufgebauet/ und sind die Häuser alle gleich; die Kir-

che

che aber mitten auf dem Platz/ allwo hin man von allen Thoren sehen kan. Ausser der Stadt stehet ein prächtig Schloß/ welches wegen der trefflichen Gemählden / unvergleichlichen Statuen / künstlichen Gemächern / anmuthigen / guten und kostbaren Wasser-Wercken wohl zu sehen. Diese Stadt hat der Cardinal Richelieu, allwo er gebohren/ in solchen vortrefflichen Stand gesetzet/ und auch eine Academie zu Erlernung der Exercitien daselbst angestellet.

## Rieti.

Ist eine alte Stadt in Italien / zum Hertzogthum Spoleto, und dem Pabst gehörig/ mitten in Italien gelegen / allwo das Graß unglaublich in die Höhe wächst.

## Riga.

Ist die vornehmste Schwedische Stadt in gantz Liefland/ an der Düna gelegen/ sehr vest/ groß/ schön/ und mit Wällen sattsam versehen/ hat auch ein vestes Schloß/ in welchem der Swedische Gubernator wohnet / wie auch einen guten Meer-Hafen. Das Gymnasium oder die Schul ist über alle massen wohl bestellet / und wird die Jugend trefflich informiret.

## Rimini.

Eine uhralte und kleine Stadt am Adriatischen Meer gelegen / welche durch Erdbeben sehr verderbet worden. Die Kirche S. Francisci ist schön/ und die Bibliothec deß Grafen di Gambalonga ist zahlreich / und das Schloß vest. Man sihet allhier allerhand rare Antiquitäten; bey dem Meer sihet man eine Capelle/ allda S. Antonius de

Padua den Fischen soll geprediget haben / als ihm die Unglaubigen verspottet haben.

## Rinteln.

Ist eine wohl fortificirte Stadt an der Weser gelegen / gehört in die Grafschafft Schauenburg / und der Zeit Hessen-Cassel / allwoselbst Anno 1621. eine hohe Schul aufgerichtet worden.

## Ringstädt.

Ein sehr altes Städtlein / fast mitten in Seeland / dem König in Dännemarck gehörig / allda deß H. Canuti Kirche zu sehen.

## Riom.

Eine Frantzös. Stadt im Hertzogthum Auvergne, hat lange und breite Gassen / grosse und schöne Häuser / prächtige Kirchen und berühmte Clöster.

## Ripen.

Eine berühmte alte Stadt in Nord-Jütland / allwo das Schloß und die schöne grosse Bischöfl. Kirche zu sehen. In der Kirchen ist ein künstlicher Schneck / der um den gantzen Chor gehet. Die Burger befleissen sich der Reinigkeit / und gehen die Jungfrauen gar erbar daher. Gehört dem König in Dännemarck.

## Rivoli.

Ist zwar ein kleine Stadt in Piemont, auf der Landstrassen von Susa nach Turin, hat aber ein schönes Schloß / und einen unvergleichlichen schönen Pallast / in welchem die rareste Mahlereyen zu sehen.

## Roan.

Ist eine mächtige und alte Stadt in Franckreich / nicht weit von dem Englischen Meer / an der Saine gelegen/allda zu sehen der Ertz-Bischöfl. Pallast / und die Kirche zu unser Frauen / welche mit 3. Thürnen versehen / und eine sehr grosse Glocke hat. Die Chor- und Priesterliche Kleider sind unschätzbar. In der Capellen zu den Unschuldigen ligt der H. Romanus, welcher einen Drachen überwunden hat. So ist auch zu sehen die Kirche zu S. Oüan, und darff niemand mit Sporen in diesem Chor gehen. Das Parlament-Hauß ist auch vortrefflich schön. Weiter sind der Jesuiter Collegium, und deren Bibliothec, das veste Schloß/ und die artige Schiffbrücke über die Saine, und der Platz / wo die in den Historien berühmte Pucelle d'Orleans von den Engelländern verbrannt worden/ zu besichtigen.

## Rochelle.

Ist eine überaus veste/ schöne und berühmte Stadt in Franckreich auf einem Felsen/ am Meer und sumpffichten Orten gelegen / welche man vor Zeiten für gantz unüberwindlich gehalten: Allein der Cardinal Richelieu hat solche Año 1628. durch Hunger erobert. Der Hafen dieser Stadt wird mit einer Ketten / welche von einem Thurn zum andern gehet / beschlossen / und kan ein einiger Mann dieselbe niederlassen / und deß folgenden Morgens den Hafen öffnen; denselben aber zuzuschliessen / sind 5. Mann genug / die sich eines ge-

wissen Werckzeuges bedienen. Bey der Stadt-Mauer ist ein hoher gespitzter Thurn / auf welchem eine Latern stehet / womit man den Schiffleuten deß Nachts einZeichen geben kan. Es sind zu sehen 4. schöne Kirchen/das Zeug- und Rathhauß/ꝛc.

## Rochester.

Eine Stadt in Engelland/2. Meil Wegs lang/ ligt im Thal am Fluß Servod, darüber eine schöne steinerne Brücke. Allwo insonderheit das Schloß zu sehen.

## Rochliz.

Eine Churfürstl. Sächsische Stadt an der Mulde gelegen/ allda das Schloß/ die Kupffer- und Silber-Bergwercke/ und die schöne Brück von Quatersteinen bey 260. Schritt lang zu sehen. Sonsten sagt man von diesem Ort/ das Schloß von Rochliz stehe auf lauter Marmor / der Rochlizer Wald auf Gold/ und der Galgen auf guten Silber.

## Rocroy.

Eine kleine/ aber veste Stadt in Franckreich in Champagne.

## Roggenburg.

Ein schönes Closter in Schwaben / 5. Stund von Ulm gelegen/ so sehens würdig ist.

## Rötelen.

Ein Städtlein eine Meil von Basel gelegen / zu der obern Marggrafschafft Baaden gehörig / allwo das grosse und schöne Schloß zu sehen.

## Rom.

Ist noch heut zu Tag eine über alle massen grosse/schöne und wohlerbaute Stadt/ hat vor Zeiten

faſt

# Zu Rom.


Tridentium
Patavium
Venetiæ
Bergomum
Verona
MARE ADRIABICUM
Mantua
Mediolanum
Cremona
Ferrara
Tecinum
Ravenna
Arimini
Apenino Mons
Gargamus mons
Placentia
Parma
Mutina
Bononia
Narsia
Sulma
Peligni
Siponium
Brandusium
Hidruntum
Venusia
Tarantum
Ligures
Genua
Tusci
Florentia
Perusia
Spoletum
Samnites
Irpini
Metapon
Pisa
Senæ
Roma
Capua
Neapolis
Salernum
Pæstum
Crotone
Latini
Cajeta
Petilia
Bruty
Mare Ligusticum
Mare Tyrrheshum
Rhegium

# Italien oder Welschland.

Ist ein langes / aber schmales Land/ welches in der Land-Karte einem Stieffel gleich sihet/ un̄ liget zwischē 2en Meerē. Die fürnehmste Flüsse sind der Po, die Etsch/ der Fluß Arno und die Tiber. Dieses Land ist eines von den schönsten Ländern der gantzen Welt. und wird wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit an Wein und andern Delicatessen/ nicht unbillich das Paradiß der Welt genannt. Die Innwohner sind sehr scharffsinnig/ insonderheit in der Music, Bau- und Mahler-Kunst/ und in andern Wissenschafften. Hingegen wird an ihnen vornemlich die Eyfersucht und unversöhnliche Rachgierigkeit getadelt. Sonsten gehören zu dem obern Theil Italiens das Herzogthum Savoyen/ das Fürstenthum Piemont, das Herzogthum Montferat, das Herzogthum Mayland/ das Herzogthum Parma, das Herzogthum Modena, und das Herzogthum Mantua; ingleichem 3. freye Republiquen/ als Venedig/ Genua und Lucca/ und noch 11. kleine Fürstenthümer. Im mittlern Theil Italiens ligt das Groß-Herzogthum Florentz/ das Päbstliche Gebieth oder Kirchen-Staat/ und 7. kleine Staaten. Zum untern Theil Italiens gehöret nichts/ als das Königreich Neapolis, welches in Terra di Lavoro, Abruzzo, Apulien und Calabrien abgetheilet wird. Um Italien aber ligen herum die Insuln Sicilien/ Sardinien/ Corsica, Malta und andere mehr.

faſt den gantzen Erdboden unter ihrem Joch gehabt. Es iſt keine Stadt in der Welt / wo die Clöſter und Kirchen ſo prächtig / die andern Häuſer aber ſo ſchlecht gebauet ſind. Sie hat in ihrem Bezirck oder Umcrayß 25. Welſche / oder 15. Teutſche Meilen / 300 Thürne / ſchöne / lange und breite Gaſſen. Es ſollen über 90000. Innwohner in Rom ſeyn. An der Engel-Brücken / welche 120. Schritt lang / ſihet man das gewaltige Caſtell S. Angelo, oder die Engels-Burg / ſo vor Zeiten das Mauſoleo oder Begräbnüß deß Kayſers Adriani geweſen / iſt mit 5. ſtarcken Paſteyen umfangen / auch mit Kriegs-Rüſtung und groben Geſchütz / ſamt vielen Soldaten auf das beſte verſehen. Das Schloß iſt von ſtarcken Quaterſteinen aufgeführet / und ſehr hoch aufeinander geſetzten Schlöſſern / das allerhöchſte kan die gantze Stadt beſtreichen / hat prächtige Palatia, dorinnen die Cardinäle ihre Wohnungen haben. Der Pabſt hat aus ſeinem Pallaſt biß in dieſe Burg einen verborgenen Gang. Dieſe Burg iſt eine Behaltnüß der Päbſtl. Crone / der vornehmſten Archiven der Kirchen / der Kirchen Schätzen / nebſt den 5. Millionen / welche Sixtus V. bey ſeinem groſſen Koſten erſparet. In dem Garten bey Tivoli ſtehet ein Brunn ſehr koſtbar und künſtlich erbauet. So ſtehet auch ein Brunn mit 2. Thürnen im Belvedare, und hat ſolchen Pabſt Paulus V. bauen und zieren laſſen / hat zimlich viel Waſſer / und eine groſſe Schaal. In der Straſſen Pia wird auch ein groſſer koſtbarer Haupt-Brunn mit vielem Waſſer und dem

Bildnüß Mosis gesehen/ welchen Pabst Sixtus V. hat machen lassen. Jngleichem sind zu sehen andere Brunnen/ als bey S. Petri Montorii, auf einem Berg/ und ein anderer mit 4. Cronen und einem Altar/ in dem Garten Tivoli, mit 2. ligenden Bildern/ und oben den Simson/ der die Säulen umfangen: Jm Belvedre die Frescada, welche 3. schöne Nichi hat/ mit fallenden rauschenden anmuthigen Wassern. Oberhalb deß Gebäues in der Mitte sitzen verschiedene Bilder/ so das Wasser auß Schnecken-Hörnern in die Höhe treiben/ und in eine grosse Schaale wieder fallen lassen. Oben wird eine schöne Althan gesehen mit Citronen/ Pomerantzen und andern Garten-Gewächs besetzet/ der Brunn von Marmor und andern guten Steinen zierlich geschmücket/ bey der Schweitzer-Wacht im Vaticano, der Brunn mit 5. übersich steigenden hohen Wassern/ in dem Päbstl. Hof deß Pallastes bey S. Petri im Vaticano, der Brunn in deß Pabstes Garten mit einem Bild und doppelten Schaalen/ ein grosser Brunn mit 3. Bildern/ grosser Schaal und vielem Wasser/ auf dem Platz delli S. Matthæi. Die Stadt Rom ist siebenmahl erobert worden. Zu oberst dieses Castells stehet der Engel Michael in Marmor gehauen. Die Stadt Rom hat 350. Kirchen/ unter welchen sieben die fürnehmste sind. Wer diese 7. Kirchen besuchen will/ der hat darzu einen gantzen Tag vonnöthen; doch aber findet er bey einer jeden Kirchen ein gut Wirthshauß/ in welchem er nicht allein allerhand gute Speisen findet/ sondern auch

wohl-

wohlgeputzte Damen / bey welchen mancher den Ablaß / den er bekommen / theils wieder ablegt / damit ihm derselbe heimzutragen nicht zu schwer werde. Die erste Kirch ist zu S. Petri, ein herrliches / grosses und künstliches Gebäu / so billich für ein Wunderwerck / und die schönste und prächtigste Kirche der gantzen Welt zu halten ist. Deren eigentliche Beschreibung ein eigenes Buch erfordern würde; wir wollen nur etliche wenige Stücke berichten: Die Faciata dieser Kirchen ist von eitel schönem weissem Marmor heroisch / prächtig und Kunstreich erbauet / und kan die äusserliche Schönheit nicht genug beschrieben werden. Der Porticus hat 7. Portal. Wann man in die Kirch hinein kommt / muß jedermann zum höchsten bestürtzt werden wegen der über alle massen grossen Gewölben / welche / weil sie schwer / mit Gold und Blumen sehr hoch außgeschnittenem Laubwerck zugerichtet / und aller alten Gewölbern / wie die auch seyn mögen / an der Grösse es weit zuvor thun. Die grosse Cupola oder Höhle ist das allergröste Gebäu / so die Menschliche Kühnheit jemahlen herfürgebracht hat. Dann obgleich die Kirche sehr hoch ist / so ist dannoch die Cupola 450. gute Stuffen höher als das Gewölbe. Auf dem Grunde deß Schwibbogens der Cupola ist GOtt / in Gestalt eines alten mit Engeln umringten Mannes præsentiret. Der innerste Theil stellet vor Augen ein Paradiß / welches einen gewaltigen Glantz hat. Das äusserste ist mit Bley gedecket / und mit sehr grossen Ribben aus vergüldetem Ertz / und

endl.

endiget sich mit einem sehr hohen Leuchter/ worauf ein vergüldeter Knopff steht/ dermassen groß/ daß er mehr dañ 35. Personen in sich fassen und begreiffen kan. Die Capellen der Kirchen/ sonderlich aber die 4. grössesten/ deren jedwede man wohl eine Kirche nennen mag/ sind überauß zierlich und künstlich erbauet. Der hohe Altar ist nicht weniger wunderbar/ beydes wegen der Materie und trefflichen Wercks/ als darum/ daß es das einige in der gantzen Welt ist: Gestalten bißhero kein Werck aus Ertz von so außbündiger Grösse und Schönheit/ auch nicht von den alten Römern jemahls gemacht worden. Die 4. eherne Pfeiler/ welche den Himmel über diesem Altar unterstützen/ wägen mehr dann hundert und zehen tausend Pfund. An den 4. Ecken der grösten Pfeiler/ so diesem Altar ein sehr prächtig Ansehen machen/ seynd 4. schöne und herrliche Capellen/ worinn allerhand curieuse Sachen zu sehen. Insonderheit ist Pabst Sixti V. Grab mit Verwunderung zu besichtigen/ item das schöne Begräbnüß S. Petri Confess. Allhier gehet man auch in die Grufften hinunter/ allda sihet man mancherley Bilder/ Creutze/ Gräber/ Steine/ darauf die Christen gemartert worden/ Gemählde/ auch wie die Heiligen in den Gräbern ligend seyn gefunden worden. Insonderheit sind S. Petri und S. Pauli Begräbnüsse zu besichtigen/ wie auch Kaysers Ottonis II. Grabstein/ von sehr grossem Porphyrstein/ deßgleichen nicht zu finden. Die Reliquien dieser Kirchen sind unzehlbar/ und hat 7. privilegirte

Altä-

Altäre / so alle überaus schön anzusehen. Unter denen in dieser Kirche vorhandenen Geschencken sind über alle andere köstlich und vortrefflich das Geschenck der Gräfin Mechtild. Und unter vielen außerlesensten Wercken / so mit Verwunderung hin und wieder in den Capellen gesehen werden / ist der allerhöchsten Verwunderung vollkömlich werth / das außgehauene Bild von der lieben Frauen / der Gottesfurcht / ein Werck deß Ertz-Künstlers Michael Angelo. An der Kirchen zu S. Petro stehet ein grosser und schöner Pallast / Vaticano genannt / welcher so groß daß es vielmehr einer Stadt / als einem Hauß gleich sihet / dann er hat 12522. Zimmer / worinnen viel köstliche Mahlereyen und Kunstreiche Statuen zu sehen. Allhier pflegt man die neue Päbste zu erwählen / und sind zu sehen die Capell Sixti Constantini, die Sacristey / darinnen deß Pabst köstliche Kleyder ligen / die Munition und Rüst-Kammer / die lange und schöne Gallerien / die Welt-berühmte Bibliotheca Vaticana, von 8 Zimmern / darinnen mehr als 62000. Bücher / und 6000. Bogen auf Pergament geschrieben seyn sollen. Man sihet da die älteste Bibel / so von den LXX. Dollmetschern aus Hebräischer Sprach in das Griechische versetzet: Schrifften von klarem Ducaten-Gold gleichsam erhebt / und gegossenen Indianischen Schrifften / auf Rinden von Bäumen geschrieben; Schrifften von Virgilio und Luthero, mit eigener Hand geschrieben. Ausser dieser Bibliothec zeiget man auch die Heydelbergische Bibliothec, welche Leo

Alla-

Allatius nach Rom hat führen lassen / wobey ein schöner und herrlicher Lust-Garten stehet / darinnen 3. Kunst-reiche Brunnen und grosse schöne Bilder gesehen werden. Auf S. Petri vor der Kirchen stehet eine lange spitzige Säule / Pyramis genannt / ist 100. Schuh hoch / und soll am Gewicht 965000 Pfund haben. Die andere Kirche ist zu S. Pauli, sehr prächtig und groß / allwo auch eine sancta Porta ist / welche alle 25. Jahr eröffnet wird / sie ist 477. Schritt lang / und 358. breit / mit 80. grossen Marmorsteinern Säulen / auch sehr künstlichen Altär- und Chören gezieret. In dieser Kirchen ist der halbe Theil der Leiber Petri und Pauli / der Arm der H. Annä / und die Kette / daran S. Paulus gefangen gelegen. Von dieser Kirchen gehet man eine lange und gerade Strasse hinauf zu den 3. Brunnen / allda S. Paulus enthauptet worden / und soll dessen Haupt 3. Sprünge gethan / und allezeit den Nahmen JESUS geruffen haben; dahero alsbald 3. Brunnen entsprungen / auf deren jedem ein Altar stehet. Die dritte Kirche ist zu S. Sebastian, sehr schön und groß / wohin viel Wallfahrten in der Fasten geschehen; darinn ist auch ein Brunn / in welchem S. Petri und Pauli Leiber 252. Jahr unbewust sollen verborgen gelegen seyn. Unter selbiger Kirchen ist Pabst Calixtus mit 174000. H. Märtyrern begraben. Hier gehet man in die Grufften der Erden / wo die Christen vormahlen verborgen gesteckt / und ihren Gottesdienst gehalten haben. Die vierdte Kirche ist zu S. Johann Lateran, so das Haupt aller Kirchen / allwo

allwo vor Zeiten die Päbste residiret haben/ und man allerhand Reliquien sihet. Unter andern sollen allhier ligen S. Petri und Pauli Häupter/ welche man dem Volck auf hohe Feste zeiget/ sie sind noch unverletzt mit Haut und Haar/ gleich wären sie lebendig. Diese Kirche ist aufs zierlichste geschmücket/ hat eine sehr künstliche Orgel/ und allerhand curieuse Reliquien. So man von dieser Kirchen ein wenig fortgehet/ kommt man zur H. Stiegen/ welche 28. lange weisse Marmorsteinerne Staffeln hat: soll die jenige Stiege seyn/ auf welcher der HErr Christus in seiner Passion mit der Dornen Crone und Purpur-Mantel gestanden. Man darff aber nicht zu dieser Stiege hinauf gehen/ sondern man muß mit den Knyen hinauf rutschen. Oben in der Höhe hat es eine kleine Capelle/ darinnen der H. Evangelist Joannes ligen soll. Die fünffte Kirche ist zum H. Creutz/ hat herzliche Säulen/ ist überauß schön und prächtig / und hat auch viel Reliquien. Die sechste Kirche ist zu S. Laurentio, auch schön/ mit 36. Marmorsteinern Säulen. Die sibende Kirch/ S. Maria Majore, ist 312. Schritt lang / und 112. breit / sie ist aufs prächtigste und herzlichste außgezieret. Und diese sind die siben fürnehmsten Kirchen allhier. Die andern/ insonderheit der Jesuiter Kirchen sind auch wohl zu sehen. S. Andreæ Kirch hat 3. sehr schöne und köstliche Altäre. S. Maria Rotonda ist ein schönes und prächtiges Gebäu. Ingleichem wird allhier ein Stein gesehen/ la bocca della verita genañt/ dariñ sind 2. Augen/ Nasen/ und ein rundes Loch/ den

Mund

Mund bedeutend/ gehauen; wie man sagt/ haben ihn die Leute vor Zeiten in Streit-Sachen als einen Richter angebettet/ darnach jede Parthey 2. Finger in desselben Loch legen/ uñ mit einem Eyd ihre Sachen bekräfftigen müssen/ da dann der ungerechten Parthey die Finger abgebissen worden. Es ist nichts in Rom/ welches die Frembden mehr afficiret/ als die grosse Fontainen/ dergleichen fast an allen Ecken der Gassen stehen/ der alte aquæductus, welchen Paulus V. renoviret/ entstehet von vielen zusammenlauffenden Quellen/ 35. Meilen von Rom. Nachdem nun dieselbe durch den gantzen Weg in eingelegten Röhren gegangen/ fallen sie endlich in einem gewölbten Canal/ und formiren einen solchen Strom/ daß man ihn vielmehr für einen Fluß/ als für einen Spring-Brunnen halten solte. Zuletzt laufft er zu 5. unterschiedlichen Fontainen auß/ darunter etliche das Wasser wohl einen Schuh breit ins Gevierdte werffen. Ferner sihet man zu Rom im Hospital S. Spirito einen schönen und grossen Saal/ darinn 300. Personen erhalten werden. In diesen Hospital werden ohne Unterscheid aufgenommen alle Kindlein/ die man bringt/ wann solches beym hellen liechten Tag geschiehet. Es hat ein Einkommen/ welches sich täglich auf die 24000. Cronen erstrecken soll. Von welchem Sixtus V. 3000. hinweggenommen/ und solche dem Spital S. Trinitati zugeeignet/ allwo die Pilgern 3. Tage beherberget werden. Die Columna Trajani ist sehr prächtig und künstlich/ sie hat von innen 123. Staffeln/ und ist 128. Schuh

hoch;

hoch; die Columna Antonini Pii ist 175. Schuh hoch/ und hat 206. Staffeln / und viel andere Columnas mehr/ die hin und wieder stehen. Auf dem Berg Cavallo genannt/ stehet ein prächtiger Pallast/in welchem die Päbste heutiges Tages ihre Residenz haben/ allwo in dem Päbstl. Garten eine Orgel zu sehen/ welche von sich selbsten gehet/schöne Stücke spielet / und durchs Wasser getrieben wird. Item der schöne Pallast deß Francisci. Welche der Antiquitäten Liebhaber sind / die können sehen das Hauß Angeli Coloccii in Campo Martio; der Cessorum unter dem Janiculo; Porciorum in der Gegend Pineæ; Vallarum bey dem Circo Flaminio; insonderheit der Trium virum, und die Palatinische Gärten im Vatican. Die Cryptæ, so unter der Erden ligen/ und in welchem vor Zeiten die Christen sich aufgehalten/ seynd/ wie gedacht / werth zusehen / und zwar an drey Orten. Die allergröste ist die bey S. Agnes, vor dem Viminal-Thor: Die 2. bey S. Sebastian: Die 3. bey S. Pancratio, und noch viel andere Palläste: Als der Justinianæ, Marchese Spada, Pamphilio, deß Cardinals de Medici. Das Palatium Barbarini ist ein edles und schönes Gebäu / hat treffliche Schwibbögen und Fenster/und auß Stein-Felsen aufs künstlichste außgearbeitet: Bey dem Eingang hat es einen zweyfachen Spatziergang/samt einem Brunnen: Das vorderste ist wie eine Schauburg oder Amphitheatrum deß Titi, darinn mehr als 80000. Zuschauer sitzen können / und sihet man darinnen die edelsten Gemählde und außgehauene

Bilder / ingleichem die welt-berühmte grosse Bibliothec deß Cardinals Fr. Barbarini mit sonderbaren Büchern in allerhand Wissenschafften und köstlichen Manuscriptis, dabey ein guter Vorrath allerhand Müntz / und anderer Raritäten mit grossen Unkosten aus allen Theilen der Welt zusammen gebracht. In Summa / diß Gebäu kan mit Grund der Wahrheit die höchste Lieblichkeit und Wunderwerck der Stadt Rom genannt werden. Worvon insonderheit zu sehen deß Grafen Girolami Tetii vortreffliches Buch / dessen Titul ist Ædes Barbarinæ. Gegen dem Pallast über stehen 2. liebliche Brunnen / die wohl werth zu sehen. Der Pallast deß Cardinals Julii Mazarini ist auch ein schönes Gebäu / und hat einen lustigen Garten. Vor der Stadt Rom stehet ein schöner Garten/Lusthauß und Grotta Borghese in Mondragone, recht Königlich erbauet/ und herrschet dieses Wunder-Gebäu mit seiner sonderbaren Höhe über das gantze Römische Feld und dessen inligende Thäler. Es findet sich allhier auch ein sehr langer Spatziergang/ weite Schauburg/ Wohnung/ nach der alten Manier gar breite Höfe/ darinnen Wein-Gärten / Oel-Berge/ Brunn-Gärten/ Lust-Wälder/ und grosse darinn ligende Ländereyen/ also/ daß Italien fast kein Landhauß oder Meyer-Hof von mehrerer Grösse und Bequemlichkeit hat / dann dieser Garten soll im Umcrayß 7. Welsche Meilen haben. Auch ist der Garten deß Fürsten Matthæi, der Garten Mont Alto genannt/ und der Garten deß Fürsten Ludovisii zu

besich-

besichtigen. Das Capitolium oder das Rathhauß/ welches auf einer Höhe liget/ ist auch sehens werth/ gestalten allerhand Antiquitäten allda gezeiget werden / unter welchen die vornehmsten sind die Tafeln ihrer Burgermeister. Auch ist die Archo-Triumfal zu sehen. Es könten noch etliche 1000. Memorabilia von Rom angeführet werden/ allein die Grösse dieses Büchleins leydet es nicht. Der jetzige Pabst heisset Clemens XI. ist gebohren den 22. Julii / A. 1649. und den 23. Novembr. 1700. zur Päbstl. Würde erhoben worden / dessen Einkommen / ohne die Accidentien / alle Stunden 1000. Cronen einträgt.

## Romans.

Eine feine Französ. Stadt in Nieder-Dauphine gelegen/ allwo etliche schöne Kirchen zu sehen. Sie soll eine von den schönsten und reichesten dieser Gegend seyn.

## Roses.

Ist eine veste Spanische Stadt in Catalonien an dem Mittelländischen Meer gelegen/ allda der vortheilhaffte Hafen sehens würdig ist.

## Rossano.

Eine zimlich grosse und veste Neapolitanische Stadt in Calabria, auf einem sehr hohen Felsen gelegen: Allwo die Dom-Kirche insonderheit zu sehen. Allhier läst man keine Frau in die Kirche zu S. Maria del Patria hinein gehen / und gibt vor/ wann dergleichen geschehe/ entstünde allezeit ein grosses Ungewitter.

## Roschild.

Ist eine berühmte Dähnische und Bischöfliche Stadt in Seeland / allwo der Dom wohl zu sehen ist / weil nicht allein viel Könige / sondern auch die mächtige Königin Margaretha in Dännemarck / Schweden und Norwegen / und andere Fürstliche Personen allda ruhen.

## Restock.

Ist die Hauptstadt in Mecklenburg / und wird von dem Rath regieret als eine freye Hansee-Stadt / jedoch erkennet sie die Herzogen von Mecklenburg für ihre Ober-Herren / doch mit diesem Beding / daß sie dieselben bey ihren alten Rechten und Gerechtigkeiten bleiben lassen / welches im Jahr 1573 nach einigen Strittigkeiten / welche sehr wohl geschlichtet / verglichen worden. Wird in 3. Theil getheilet / nemlich in die alte Stadt / worinn die S. Peters Kirch und die zu S. Nicolai, nebst dem Collegio der Rechts-Gelehrten zu sehen; in die Mittel-Stadt / allwo die Haupt-Kirche zu unserer Frauen und S. Joann zu besichtigen; und in die Neue / allwo die Universität / welche Anno 1415. aufgerichtet worden / deren Professores theils von dem Herzog / theils von dem Rath unterhalten werden / auch allda die Kirche zu S. Jacob / S. Michael / zum H. Geist und H. Creutz zu finden sind. Es ist ein Kirchhof allhier / auf welchem die Erde also beschaffen / daß sie alle dahin begrabene Cörper innerhalb eines halben Jahrs / oder noch bälder gantz und gar verzehret / daß alle Knochen / Bein und Hirnschal zur Erden werden.

## Rotenberg.

War ein ansehnliches uñ vestes Bayrisches Berg-Schloß/ 3. Meilen von Nürnberg gelegen; welches vor 3. Jahren von den Francken eingenommen und demoliret worden. Es ligt auch ein Rotenberg im Fürstenthum Verden / der Cron Schweden zuständig/ allwo das Schloß zu sehen.

## Rotenburg am Neckar.

Eine Stadt in 2. Theil getheilet/ der eine wird Rotenburg / der andere aber Ehingen genannt/ an der Oesterreichischen Grafschafft Hohenburg/ eine starcke Meil von Tübingen gelegen / allwo das Schloß / das Carmeliter- und Capuciner-Closter zu sehen. Ist der Röm. Cathol. Religion zugethan. Nicht weit von diesem Städtlein entspringet ein Sauer-Brunn / welcher mit einem Getöß und Brudeln einem siedenden Wasser gleich/ herauß wallet/soll wider viel Kranckheiten/ insonderheitlich aber vor die Haupt-Flüsse und flüssige Augen gut seyn.

## Rotenburg an der Tauber.

Ist eine schöne wohlgelegene Reichs-Stadt in Franckenland / so wegen deß schönen Rathhauses und guten Regiments berühmt/ist der Augspurg. Confession zugethan. Es seynd allda zu besichtigen die Pfarr Kirche/ der Johanniter Hof / und der schöne S. Georgen-Brunn. Am Dienstag nach S. Bartholomæi kommen Jährlich die Schaaf-Hirten auf 3. Meil Wegs im Umcrayß allhier zusammen/ gehen Processions-weise in S. Wolff-

gangs

gangs Kirche vor dem Klingen-Thor zur Predigt/ von dannen gehen sie in ihr Wirthshauß zum güldenen Lamm/ machen sich allda lustig/ tantzen darnach etliche Stunden auf dem Marckt herum/ und darff sich keiner ohne Erlaubnuß in ihre Gesellschafft mischen/ sonsten er in den Röhr-Kasten/ der Hertricht genannt/ geworffen wird.

## Rotenburg in Hessen und Tyrol.

Dieses ligt in einem schönen/ lustigen und ebenen Grunde an dem Fluß Fulda/ welcher die Stadt in 2. Theile theilet/ in die Alt- und Neu-Stadt. Sonsten sind allhier zu besichtigen das schöne Fürstl. Schloß/ und in diesem eine schöne Kirch/ und ein Saal von solcher Länge/ daß ausser dem Prediger-Saal/ seines gleichen keiner in Teutschland seyn wird/ und das Rathhauß. Diese Stadt samt dem Land/ ist der Reformirten Religion zugethan/ und gehört dem Landgrafen von Hessen. Jenes aber in Tyrol zwischen Kuffstein und Wikratz/ allwo das Schloß zu besichtigen.

## Roterdam.

Ist eine schöne/ grosse/ wohlerbaute und Volckreiche Holländische Stadt an der Maaß. Hat einen schönen Meer-Hafen/ und wird allhier grosse Kauffmannschafft getrieben. Die grosse Kirche zu S. Lorentz worinnen viel herrliche Monumenta, samt der Lutherischen Kirche/ seynd wohl zu betrachten. Nicht weit von dem Marckt stehet auf einer steinernen Brücken deß Erasmi Roterodami aus Metall gegossenes Bildnüß in Lebens-Grösse.
Er

Er ist geboren den 29. Octob. 1467. und zu Basel gestorben den 12. Jul. Anno 1536. wie unter gedachtem Bild mit Lateinischen Worten stehet. Item das Häußlein / darinn Erasmus gebohren worden / das Rathhauß und die Börse.

## Rotweil.

Ist eine zimlich veste Reichs-Stadt / mit gar weiten und tieffen Gräben umgeben / und in einer Höhe am Neckar gelegen / ist der Römisch-Catholischen Religion zugethan / und macht sie insonderheit berühmt das Kayserl. Hof-Gericht allhier / von Kayser Conrado III. Anno 1147. wegen der Burger Treu und Standhafftigkeit angestellet. Der Præsident oder Hof-Richter ist allezeit ein Graf von Sultz / um treuer Dienste willen / im Nahmen und an statt Ihro Kayserl. Maj. und hat solches zu immerwährendem Lehen. Vor Zeiten wurden ihm 12. Assessores oder Adeliche Besitzer zugegeben; aber heut zu Tag werden sie aus dem Rath der Stadt Rothweil erkohren / werden aber nicht eher angenommen / ehe und bevor sie von dem Præsidenten und den übrigen Assessoribus sind examiniret worden. Doch erstrecket sich desselben Hof-Gerichts Zwang nicht ausser dem Schwäbischen / Fränckischen / Oesterreichischen und Rheinischen Crayß / doch mag man von demselben an das Kammer-Gericht zu Wetzlar appelliren.

## Rovoredo.

Ein Städtlein im Tyrol an dem Fluß Etsch gelegen / allwo das Schloß zu sehen / und ein starcker Seiden-Handel getrieben wird. Gehört dem Kayser.

## Rubiera.

Ist eine schöne Vestung in Italien / zwischen Reggio und Modena an dem Fluß Secchia gelegen. Dem Herzog von Modena gehörig.

## Rudelstadt.

Ist ein feines Städtlein in Thüringen / an der Saal gelegen / gehöret dem Grafen von Schwartzburg / hat ein schönes Schloß und schönen Lust-Garten / doch auf einem Berg gelegen / so wohl werth zu sehen ist. Der jetzige Graf ist ein Herr von etlich 60. Jahren / sehr freundlich / großmüthig und mildthätig gegen die Armen; welche Tugenden auch an dessen FrauGemahlin / und einzigem jungen Herrn von 32. Jahren schon herfür leuchten. Dieser Hof ist fürwahr ein Ort / da Gottesfurcht die Oberhand hat / und ist alles Christlich und löblich angeordnet. An diesem Hof findet sich auch der hochgelahrte / und darbey fromme / Gewissenhaffte und recht Theologische Jurist, D. Ahasv. Fritsch. Wolte GOTT! er hätte viel seines gleichen / so würde es besser in der Christenheit stehen. Es gibt auch allhier eine feine Lateinische Schul.

## Ruel.

Ein Königl. Lusthauß nicht weit von Pariß gelegen / dahin die Frembden / sonderlich der Wasserwercke halber / und wegen der schönen Gärten und Irrgänge gern zu reisen pflegen.

## Rügenwald.

Ligt in Hinter-Pommern an dem Fluß Wipper / allwo

allwo das schöne Fürstl. Schloß zu besichtigen. Gehört dem König in Preussen.

## Rüremund.

Jst eine fürnehme und veste Stadt in Geldern an der Maase gelegen / allwo die Bischöfl. Kirch / zum H Geist genannt/und die Carthauß zu sehen. Der Zeit haben es die Holländer in Händen.

## Rüssel oder Lille.

Jst eine schöne/ reiche/ gewaltige/ veste/ grosse/ Volckreiche/ und die Hauptstadt in Welsch-Flandern/ an dem Fluß Deule gelegen. Die Sprach ist grob Französisch / gibt einen grossen Handel und Adel allhier/und wird viel Leinwad gemacht. Allwo insonderheit zu sehen das Jesuiter-Collegium, und eine sonderbare Wasser-Mühle / welche ohne Hand-Anlegung alles verrichten kan; item das Schloß/ Rath-und Zeughauß / die Stiffts-Kirche S.Petri, neben etlichen Clöstern/ und der Müntz-Hof im Hospital. Dem König in Franckreich zuständig.

## Ryßwick.

Ein vornehmes Dorff in Holland / zwischen Delfft und Haag gelegen / allwo das Uranische Schloß / der Marstall / die Indianische Hindin und anders mehr zu sehen. Jst berühmt wegen deß A.1697. allda gemachten Universal-Friedens.

## S.

## Sabionetta.

EJne zimlich schöne und veste Stadt an den Mayländischen und Mantuanischen Gräntzen gelegen / allwo das veste Schloß zu besichtigen.

Hat einen Fürsten auß dem Spanischen Hause Medina las Tomes.

## Sagan.

Eine grosse und Volckreiche Kayserl. Stadt in Schlesien/ am Fluß Bober gelegen/ allwo zu sehen das Fürstl. Schloß/ die Pfarr-Kirche / das Jesuiter-Collegium, und das Baarfüsser-Closter.

## Saintes/ vid. Xaintes.

## Salamanca.

Eine veste Stadt in Spanien im Königreich Leon am Fluß Tormus gelegen/ ist berühmt wegen der Universität/ so Pabst Benedictus III. Anno 1404. gestifftet. Das Collegium ist ein schlechtes und finsteres Gebäu. Diese Stadt ist reicher an Weibern als Männern / dann / wo man eine Manns-Person sihet/ da sihet man gewiß 5. oder 6. Weiber dargegen / und können sich in die Manns-Bilder bald verlieben.

## Salerno.

Eine uhralte Stadt deß Königreichs Neapoli, an dem Tyrrenischen Meer gelegen / hat schöne Häuser und Gärten. Item eine hohe Schul/auf welcher vor disem allein die Medicin gelehret wurde; allda der Dom und S. Matthæi Kirche zu sehen.

## Salfeld.

Ist ein lustiges Städtlein am Thüringer Wald, zwischen Rudelstadt und Gräfenthal gelegen/ allwo ein neu-erbautes Fürstl. Schloß und Lust-Garten/ Kellerey/ Rathhauß und Stiffts-Kirche zu besehen. Allhier residiret Herzog Joannes Ernestus, gebohren den 22. Aug. A. 1658.

## Salins.

Ist eine berühmte und reiche Französ. Stadt in der Franche Comte an dem kleinen Fluß Forica gelegen/ hat schöne/ grosse und breite Gassen/ ingleichem schöne und grosse Häuser. Die Stadt-Mauer ist sehr vest/ und mit gar hohen Thürnen verwahret. Zu Ende der Stadt ligen 2. Schlösser. Es sind allhier auch 4. Pfarr-Kirchen / die reiche Saltz-Quellen/und das vortefliche Gebäu/ worinnen das Saltz gesotten wird/ zu sehen.

## Salm.

Ligt im Herzogthum Lützenburg/ ein gar altes Schloß / dem König in Spanien zuständig / hat vor Zeiten ein beygelegenes wohlerbautes Städtlein gehabt/ so auch diesen Nahmen geführet/aber durch böse Zeiten allgemach die Gestalt einer Stadt verlohren / davon man doch noch alles genau sehen kan.

## Salmansweyler.

Ein sehr reiches Closter in Schwaben / nicht weit von Uberlingē/welches wol sehens würdig ist.

## Salona.

War vor Alters eine berühmte Stadt in Dalmatien / und Residenz der Illyrischen Königen/ jetzt aber ists ein offner Ort/ und stehet allda eine Kirche/ neben 4. oder 5. Mühlen.

## Saluzzo.

Eine prächtige und schöne Stadt in Italien / an dem Poo gelegen / allwo die zierliche Kirchen/ und insonderheit der Dom zu sehen. Das

Schloß ist groß/ wohl gebaut und vest. Gehört dem Herzog von Savoyen.

## Saltzburg.

Eine Ertz-Bischöfl. Residenz-Stadt an dem Fluß Saltza gelegen / sehr schön und vest. Der Ertz-Bischoff ist der Zeit Joannes Ernestus, ein gebohrner Graf von Thun. Sonsten ist hier zu sehen der herzliche und prächtige Dom S. Petri, in welchem viel kostbar-gezierte Altäre / und 4. Orgeln zu sehen; das Benedictiner-Closter zu S. Peter/ (darauß auch der Rector Magnificus der hohen Schulen allhier erwählet wird/ und die Studia sehr floriren) die Kirche zu S. Sebastian, die Capell daselbst/ zu S. Gabriel/ samt derselben mit vielen Epitaphien köst- und künstlich gezierten Creutz-Gang und Gottes-Acker/ (allwo auch Theophrastus Paracelsus, der Welt-berühmte Medicus, welcher den Lapidem Philosophorum erfunden haben solle/ sein Begräbnüß hat/) das Adeliche Frauen-Closter auf dem Berg/ das Franciscaner- und Capuciner-samt noch einem Frauen-Closter; das obere Schloß oder die Vestung auf einem hohen Berg gelegen / so man für unüberwindlich hält; die Ertz-Bischöfl. Residenz-oder das untere Schloß in der Stadt / und darinnen die mannigfaltig- ansehnliche Fürstl. Zimmer/ Säle und Gänge/ samt den fürtrefflichen Lust-Gärten/ und dem zierlichen Brunnen von Marmorstein/ mit vielen Sonnen-Uhren. Item ein anderer Brunn / so für den schönsten und grösten in Teutschland gehalten wird / dessen Höhe erstrecket sich bey nahe

auf

auf 50. Werck-Schuhe / führet eine grosse Quantität Wasser / so ein Bild / in Gestalt eines Meer-Gottes / aus einem Schnecken-Horn in die Höhe blaset / so hernach wieder zuruck von einer Schaal in die andere / und endlich in den untern Kasten fället. Es hat auch 4. grosse Meer-Pferde / so starck Wasser von sich geben. Der untere Kasten ist gar zierlich / und stehet dieser Brunnen vor der Residenz im Teich. Item die köstliche Meß Gewandter / Tapezereyen / und andere herzliche Sachen / so ein grosser Schatz / und die Kunst-Kammern / 2c. gewiesen / und auf etliche Tonnen Goldes geschätzet werden. Der schöne Pallast Mirabella, die Trinck-Stube / und der ansehnliche Marstall / darinnen 99. Pferde / und das hunderste von Metall / über einem Brunnen stehend / zu sehen. Ausser der Stadt das Fürstl. Lusthauß und überaus herzliche Garten / zum hellen Brunn genannt. Item die Lusthäuser Belvedere und Ems / und daselbst die unterschiedene Einsidlers Zellen / und andere Verwunderungs würdige Sachen zu besichtigen. In Summa / viel Häuser allhier sind eher Palläste als Häuser zu nennen.

## Saltzungen.

Eine Stadt in Thüringen an der Werra gelegen / allwo das Saltzwerck und das Schloß zu besichtigen. Gehört dem Herzog zu Mainungen / Gothischer Linie.

## Samaria.

Eine zimlich grosse Stadt in einem engen Thal / zwi-

zwischen hohen Bergen gelegen/hat eine zerrissene Ring-Mauer/ und geringe Häuser.

Samosci, vid. Zamosci.

Sandomir.

Eine von Natur und Wercken sehr veste Stadt in Klein-Pohlen an der Weichsel gelegen / welche ein vestes Schloß auf einem Felsen / und 2. Tempel/ einen zu S. Jacob, und den andern zu S. Paul hat/ dahin viel Wallfarthen geschehen.

Sangershausen.

Ist eine Thüringisch-Chur-Sächsische Stadt/ allwo die Kirche und das Schloß zu S. Veit wohl zu sehen/ ligt auf einem fruchtbaren Boden.

Sanvliet.

Ein vester Flecken in dem Spanischen Braband an der Scheld / welcher samt dem Castell wohl werth ist zu besichtigen. Ist ohnlängsten von den Holländern erobert worden.

Saragosa.

Ist die Hauptstadt in Arragonien, mit dicken Mauren und starcken Thürnen / am Fluß Ibero, im lustigen Felde gelegen; über dem Fluß sind 2. Brücken/ die erste aus Stein / 320. Schritt lang / hat 7. Bögen und 11. Rundelen. Die andere auß Holtz / 320. Schritt lang / hat 19. Bögen. Die Stadt hat 4. Thor/ 17. Kirchen und 14. Clöster// allwo auch ein Closter eines Wunder-Heiligen/ die Kirche zur Jungfrauen di Pilar und die Universität zu besichtigen. In der Kirchen Nouestra Sennora del Portillo ist ein Cruci-

fix-

fix-Bild/ dem die Nägel wachsen sollen. Hinter dieser Kirchen ist ein Castell/darinnen sind 18. Canonen. Der Thurn allhier stehet gantz frey/ hat 284. Staffeln / ist dermassen künstlich gemacht / daß man hinauf reiten kan. Das Rathhauß ist ein stattliches Gebäu/mit vielen Säulen gezieret/ auf welchem allerhand curieuse Sachen zu sehen: Der Vice-Roy hat allhier auch einen ansehnlichen Pallast/so in einer weiten Gassen stehet/welche vor die schönste in gantz Spanien gehalten / und die H. Gasse genannt wird / weil sehr viel Christen von denen Unglaubigen darinnen erschlagen worden seynd. Deß Adels von Arragonien Landhauß ist gleichfalls zu sehen.

## Sarbrücke.

Ligt an dem Fluß Saar/zwischen Lothringen und Teutschland. Ist der Grafen von Nassau Sarbrücken Residenz, und hat ein feines Schloß.

## Sarburg.

Ist eine Chur-Trierische Stadt an der Sar gelegen/ allwo das Schloß zu sehen.

## Sardis.

War vor Zeiten deß reicheſten Königs Crœsi Sitz / aber jetzund ist es ein armes und elendes Dorff worden.

## Sarlat.

Eine Bischöfl. Stadt in Franckreich/ allwo die Haupt-Kirche / und in dem Closter de Cadovain viel Reliquien zu sehen.

## Sar-Louis.

Ist eine gantz neue Vestung in Lothringen an

der Sar gelegen / und gehört der Cron Franckreich.

Sarzana.

Eine schöne Genuesische Stadt / mit Bollwercken und tieffen Gräben wohl versehen. Ausserhalb ligt auf einem hohen Felsen eine kleine Vestung / so sehens würdig ist.

Sassuolo.

Eine gute Gräntz-Vestung deß Herzogs von Modena, allwo die Haupt-Kirche S. Mariæ insonderheit zu sehen.

Saumur.

Ist eine schöne Stadt in Franckreich / an der Loire unten am Berg gelegen / allwo die Kirche der PP. Oratorum, Nostre Dame de Ardillieres genañt/wegen häuffiger Wunder in gantz Franckreich berühmt ist. Die Französische Sprach wird allhier am reinesten geredet. Hat auch ein auf einem Hügel stehendes vestes Schloß von den 3. Bollwercken / und ist deß Cardinals Richelieu Behausung sehens würdig.

Savona.

Ist eine gewaltige schöne Stadt / in Italien an dem Mitelländischen Meer gelegen / hat einen grossen Handel / prächtige Häuser / und eine starcke Vestung oder Citadell / welche mit Soldaten wohl versehen / weil der Türck zum öfftern mit 40. 50. Galleen vorbey streiffet / der Meinung / die Vestung zu erobern / aber es hat ihm biß dato gefehlet. Die Vestung samt der Stadt gehöret der Republic von Genua / worinnen viel schön Geschütz

schütz ligt / und mit allem wohl versehen. Der Raysende wolle gewarnet seyn / daß er bey Leib nicht etwa eine Schreib-Tafel herauß ziehe / und etwas notire, dann er dadurch in grosse Noth und Ungelegenheit kommen kan/dergleichen Meinung hat es in gantz Italien mit allen Vestungen. Von hier kan man eine Teutsche Meil Wegs zwischen anmuthigen Gebürgen und schönem Thal spatziren zu unser Frauen Kirchen/oder S. Maria di Savona, welche wohl sehens werth ist.

## Scara.

Eine Bischöfl. in Schweden/ in der Landschafft Gothland/ an einem Teich und Pfützen gelegene Stadt / allwo vor alten Zeiten die Gothischen Könige residiret haben/ und annoch die Rudera mit grosser Verwunderung zu sehen sind. Ausserhalb ligt ein sehr hoher Berg/ dessen Lustbarkeit nicht kan gnug beschrieben werden.

## Schaffhausen.

Ligt an dem Rhein über seinem Fall/ und wird durch eine zierliche steinerne Brücke / welche sehr vest gebauet ist/ an das Schweitzerland gehänget. Die Innwohner sind Reformirter Religion und hat einen Zoll vom Saltze. Ihre Gassen seynd lang und breit/ und die Häuser sehr schön. Ihre Handthierung machet sie reich/ und ihre Gelegenheit ist sehr bequem/ angesehen die Schiffe/ die aus dem Costnitzer-See kommen / wegen des Falls deß Rheins nicht weiter gehen können/ sondern nothwendig allhie müssen abgeladen werden. Es ist

 auch

auch eine sonderbare Vestung allhier/so die Stadt beschirmen kan. Das Regiment allhier ist schier wie das zu Zürch und zu Basel/und bestehet das Consistorium auß einem der vornehmsten Geistlichen/ denen tüchtigsten aus dem Rath/ und mit einem Doctore der Rechten. Das Volck ist sehr arbeitsam/ Sinn-reich/ geschickt und freundlich. Die Kirche zu den Aposteln ist ein stattliches Werck/ welche/ wie auch das Rathhauß und das Closter wohl zu sehen. Ist erst Anno 1501. in den Schweitzerischen Bund getretten.

## Scharding.

Ist eine schöne/ wohlgebaute und veste Stadt/ in Ober-Bayern/ an dem Fluß Inn gelegen/ hat ein vestes Schloß/ schöne steinerne Häuser/ und einen grossen Marckt.

## Schaßburg.

Eine vornehme und veste Stadt in Siebenbürgen/ zwischen lustigen/ mit Wein-Reben begabten Bergen/ an dem Kochel gelegen/ allwo die Haupt-Kirche und das Gymnasium, welche auf einem hohen Berg ligen zu sehen.

## Schelcklingen.

Ein Würtemberg. Städtlein/ nicht weit von Blaubeuren gelegen/ hat ein feines Schloß.

## Schemnitz.

Eine Kayserl. Stadt in Ober-Ungarn/ welche wegẽ der Silber-Bergẽ berühmt ist/und 2. Schlösser hat.

## Schencken-Schantz.

Ist eine wohlgebaute Real-Vestung/ mitten in dem

dem Rhein gelegen/ welche von einem tapffern Soldaten/ Nahmens Martin Schencken/ erbauet worden. Denen Hn. vereinigten Staaten zuständig.

## Schlackenwerd.

Ein Böhmisches Städtlein an der Wisteritz/ weyland Herrn Herzog von Sachsen-Lauenburg/ anjetzo aber Printz Louys von Baaden zuständig/ allda das schöne Schloß/ samt dem herrlichen Lust-Garten wohl zu sehen.

## Schleßwick/ suche Gottdorff.

## Schlettstadt.

Ist eine Französ. Stadt im Elsaß / 5. Meilen oberhalb Straßburg an dem Ill-Strom/ und an einem vortheilhafftigen Ort gelegen/ hat zur Rechten gegen dem Rhein viel Morast und Pfützen / so den Fuß nicht halten. Gegen Lothringen hat sie das Vogesische Gebürge / und ist umgeben mit einem dreyfachen Arm deß Mühlbachs/ so aus der Ill fliesset/ hat eine Oval-Figur/ ist etwas rund/ hat schöne Ring-Mauren von gebackenen Steinen/ einige Thürne und Wasser-Gräben/ hat auch starcke Wälle und Aussenwercke ; wer durch das Mühl-Thor über die Ill zum Rhein will kommen/ der muß/ ehe er durch den nächsten Wald gelanget/ und den schnellen Bühl erreichet über 34. Brücken gehen. Die Stadt hat eine schöne Kirche / das Münster genañt/ darinnen ein trefflicher Predigt-Stuhl/ schöne Altär/ herrliche Begräbnüssen und Epitaphia, samt schönen Gemählden/ und daran der hohe Thurn zu sehen. Item die Stiffts-Kirchen

zu S. Fides oder S. Treuen / und dessen Probstey/ das herzliche Jesuiter-Collegium, der Prediger-Baarfüsser-und Jungfrauen-Closter/ der Johanniter-Hauß/wie auch das Rathhauß.

## Schleusingen.

Ligt in der Fürstl. Graffschafft Henneberg/allda das Schloß/die Kirche/und das berühmte Gymnasium zu besichtigen. Gehört dem Herzog von Zeitz.

## Schletz oder Schleitz.

Ist ein feines Städtlein in dem Voigtland/ den Herren Reussen gehörig / hat ein schönes Schloß/ und ein wolbestelltes Gymnasium, wohin viel frembde Scholaren sich begeben.

## Schluys.

Eine sehr veste Stadt in Flandern nicht weit vom Meer gelegen. Hat ein altes Schloß mit 11. Thürnen/und einen bequemen Hafen. Gehört den vereinigten Niederlanden.

## Schmalkalden.

Ligt an zwey kleinen Wassern / unten an dem Fuß dreyer Hügeln / welche ihm die Form eines doppelten Adlers geben / woran das prächtige Schloß gleichsam das Haupt repræsentiret/ hat einen prächtigen Tempel/alle die Zugänge derselben seynd auf allen Seiten sehr annehmlich/ und das Erdreich ist sehr fruchtbar ; gehört der Zeit dem Hoch-Fürstl. Hauß Hessen-Cassel zu / und ist durch ein Erb-Recht an dasselbe kommen. Die Stadt ist zimlich Volckreich/ hat prächtige Häuser und Gebäue/ worunter sonderlich sehens würdig

dig die gar schöne Kirche und Orgel / das schöne Rathhauß / der Hessen Hof / der Henneberger-Hof / so nächst unter dem Schloß ligt / samt den beyligenden schönen Fürstl. Lust-Gärten und Teichen. Die Stadt ist auch sonderlich sehr berühmt wegen der vielen Eisen-Gruben / Schmeltz- und Glaß-Hütten / welcher eine grosse Menge um dieselbe ligen / und werden in der Stadt biß auf 500. Eisen-Schmiede gezehlet. Nahe an der Stadt gelegenen Dorff / Selingen-Thal genannt / ist ein gantz neues Bergwerck zu sehen / welches GOttes Gabe genennet wird / darinnen Gold / Silber und Kupffer zu finden; ist erst A. 1677. aufkommen.

## Schmolensko.

Eine berühmte Stadt an dem Dnieper / an den Moscowitischen Gräntzen / allda das Schloß zu sehen. Gehört Moscau.

## Schneeberg.

Eine Chur-Fürstl. Sächsische / und zwar die allerreicheste Silber-Stadt durch gantz Meissen / von der man wohl recht sagen könte / daß sie auf Silber ruhe; hat den Nahmen von dem Schnee / welcher auf dem daselbigen Gebürg sehr langsam zu schmeltzen pfleget.

## Schönfeld.

Eine Stadt in Böhmen / welche wegen deß Zinn-Bergwercks berühmt ist.

## Schönhofen.

Eine lustige Stadt in Holland / sehr Volckreich und wohl begütert / allda herrliche Aepffel wachsen / uñ viel Salmen gefangen werden.

## Schongau.

Ein schönes Bayrisches Städtlein an dem Lech gelegen; ist wegen der Lauten/die allhier gemacht werden/ sehr berühmt.

## Schorndorff.

Ist eine veste Fürstl. Würtemberg. Stadt in dem Remsthal/ allda das Schloß samt der Kirchen und Rathhauß wohl zu sehen.

## Schotwien.

Ist eine sehr veste Stadt in Oesterreich zwischen zweyen Felsen. Wird sonsten die Clausen von Oesterreich genannt. Oben auf dem Berg ligt ein Schloß/ darinn eine alte Rüst Kammer zu sehen.

## Schussenried.

Ein schönes Closter in Schwaben / nicht weit von dem Feder- See am Fluß Schuß/ dessen Abbt ein Reichs- Stand ist.

## Schwabach.

Ein feines Städtlein 2. Meilen von Nürnberg gelegen / allwo in der Kirchen ein schön-gemahlter Altar gezeiget wird.

## Schwalbach.

Ein offner Flecken / und weit-berühmter herrlicher Sauer-Brunnen/2. Meilen von Mayntz gelegen. Gehört Hessen Cassel.

## Schwatz.

Ein grosser Marckt Flecken in Tyrol/ am Fluß Inn / 3. Meilen unterhalb Innsprugg gelegen/ welcher wegen deß reichen Silber- und Kupffer-Bergwercks sehr berühmt ist.

Schweid-

## Schweidnitz.

Ligt in Nieder-Schlesien auf einem breiten fruchtbaren Boden und ebenem Lande/ hat gesunde Lufft/ schöne Gärten/ Wiesen und Häuser/ und ist Volckreich; auch mit Gassen/ Plätzen/ Mauren/ Wällen/ Thürnen und Gräben gezieret und wohl verwahret. Die schönste und gröste Kirche ist zu S. Stenzel oder Wenzel / mit einem hohen und dreymahl durchsichtigen Thurn. Unter den Weltlichen Gebäuen sind zu besehen das zierliche Rathhauß/das Zeughauß und der Bischoffs-Hof.

## Schweinfurt.

Ist eine wolbevestigte Reichs-Stadt am Mayn/ fast mitten in Francken gelegen/ allda die Haupt-Kirche und das Rathhauß zu sehen / wie auch die schöne steinerne Brücke über den Mayn / und die Mühle von 14. Gängen.

## Schwerin.

Eine Mecklenburgische Fürstl. Residenz-Stadt an einem langen See gelegen / allwo das Schloß und der Dom zu besichtigen. In dem Schloß residirt Herzog Fridericus Wilhelmus , gebohren den 28. Martii, Anno 1675.

## Schwiebussen.

Ligt im Groß-Glogauischen Fürstenthum/ an den Pohlnischen Gräntzen/ allwo die Pfarr-Kirche samt dem Dom / die neue Kirch/ das Königliche Hauß und Schloß/ dabey ein grosser See und das Zeughauß zu sehen. Gehört dem Röm. Kayser.

## Schwitz.

Ist ein offner und mit Bergen umgebener Ort/ so in der Ordnung der 5te Haupt-Ort deß Schweitzerlandes ist/davon auch das gantze Land den Nahmen hat.

## Schwoll.

Eine veste Stadt in Ober-Issel gelegen/ welche eine schöne Kirche hat. Gehört den vereinigten Niederlanden.

## Scio.

Eine Türckische Stadt in einer Insul gleiches Nahmens / allda der Christen ihre Kirchen / der Türcken Tempel/ und der Juden Synagog zu sehen.

## Sebenico.

Eine veste Stadt in Dalmatien an dem Fluß Tillo gelegen; hat 4. Citadellen und einen grossen See-Hafen. Der Thurn ist gantz von Marmor/ und hat die Bau-Kunst sich treflich daran sehen lassen. Die Gold-Insul nahe bey der Stadt ist überauß ansehnlich uñ sehr Volckreich. Gehört den Venetianern.

## Sedan.

Ist eine veste Stadt an der Maaß gelegen/ und dem König in Franckreich gehörig / hat nicht mehr als 3. Haupt-Gassen / welche Creutz-weiß ineinander gehen/ und ist wegen der Universität berühmt. Das Schloß allhier ist eine gewaltige Vestung/ allwo überauß tieffe/ und weit in den Felsen gehauene Gräben/ in welche/ wann man von oben herab sihet/ einem gleichsam das Gesicht vergehet/ und ist in solchen Gräben kein Wasser. Allda auch der Pallast und die schöne Pfarr-Kirche zu sehen.

Sego-

## Segovia.

Eine vornehme Stadt in Spanien in Alt-Castilien gelegen; allwo das Schloß auf einem hohen Felsen/ und der Dom zu sehen.

## Sekkingen.

Ist eine von den Wald-Städten mitten im Rhein auf einer Insul gleichsam wie ein Sack gelegen/ allwo ein feines und berühmtes Nonnen-Closter und Abtey/ deren Vorsteherin gefürstet ist/ sie gehöret dem Hauß Oesterreich.

## Semur.

Ist die Französ. Hauptstadt im Ländlein Auxois, gantz mit Bergen umgeben/ hat 3. Theil/ le Bourg, (in welchem die reicheste Burger wohnen/ und sehr vest ist) le Donjon, und das Schloß/ welches rund gebauet und wohl zu sehen.

## Sendomir.

Ist eine Stadt in Klein-Pohlen / auf einem hohen Felsen an der Weichsel gelegen / allwo das Königliche veste Schloß zu sehen.

## Senlis.

Ist eine mittelmässige Stadt in Franckreich/ welche wegen in ihrer Gegend Königl. Lusthäuser sehr berühmt ist.

## Sens.

Eine Französ. Stadt an dem zusammen-Fluß der Venne und Jonne im Herzogthum Burgund gelegen. Die Stiffts-Kirche S. Stephani ist wegen der herrlich-prächtigen Kostbarkeiten wohl sehens würdig. Nicht weit darvon ist ein See / dabey

eine

eine Quelle / dessen Wasser mehrentheils zu Stein wird / der gantz löcherich und wie ein Schaum ist.

## Serinoar.

Ein Croatisches Städtlein / nicht weit von Canischa an der Mur gelegen / allwo das veste Schloß von lauter Quatersteinen aufgeführet zu sehen.

## Setubal.

Eine kleine / aber veste Stadt in Portugall am Meer gelegen; hat eine dreyfache Citadell / und ist wegen deß grossen Saltz-Handels und guten Fischfangs berühmt.

## Sevilla.

Eine grosse Stadt in Spanien in Andalusien / von welcher die Spanier pflegen zu sagen: Wer Sevilien nicht habe gesehen / der habe auch kein Wunder gesehen. Es ist allda insonderheit zu besichtigen die fürtreffliche Haupt-Kirche / das Königl. Palatium und das Jesuiter-Collegium, das Franciscaner-Closter / der grosse Hospital, die Academie, das West-Indische Hauß / das Rathhauß / die Müntz / die Wasserleitung und die Glaß-Hütten.

## Siena.

Ist eine schöne und prächtige Stadt in Italien / dem Groß-Herzog von Florentz gehörig / ligt auf einem Berg in der Höhe / und ist rund herum mit starcken Mauren wohl versehen; hat gar eine subtile und reine Lufft / schöne und prächtige Palläste / einen wundersamen Brunnen / Branda genannt / artige und schöne Gassen / und in allen Sachen einen Uberfluß. Der Platz auf dem Marckt ist wohl zu betrachten / gestalten er wie eine Meer-

Muschel formirt/ so/ daß/ wann es regnet/ begibt sich das Wasser in ihre modulirte Rinnen/ und laufft im Wirbel der Muschel samtlich von sich selber in eine Gruben/ dabey stehet ein Brunn und ein sehr hoher alter Thurn. Neben der Stadt hat es ein schönes Castell oder Vestung/ welche mit 4. Pasteyen und Munition gnugsam verwahret ist. Die S. Peters-Kirch ist die schönste unter allen Kirchen der Stadt/ ein prächtig- und künstliches Gebäu / samt einem trefflichen Glocken-Thurn/ darinnen sihet man vieler Päbste Contrefait, und das Schwerdt/ mit welchem Petrus dem Malcho das Ohr abgehauen hat. Pabst Alexander VII. hat eine herrliche Capell in diser Kirchen bauẽ lassen. Es ist allhier eine gewaltige Universität/ vom Pabst Pio II. angerichtet / bestehet von allerhand Nationen/ die Teutsche Studenten geniessen hier grosse Privilegien/ und haben einen Consiliarium von ihrer Nation/ dem sie unterworffen sind. Man redet da am zierlichsten Italiänisch/ und gibt ein überauß schönes und liebliches Frauen-Volck/ höflich in Conversationen/ mit sehr zierlicher Kleidung. Es hat auch köstlichen guten Wein/ und das schönste Brod. Die Keller sind allhier in Felsen gegraben/ und sehr tieff. Die Frembde werden von denen Innwohnern sehr höflich empfangen.

## Sigburg.

Eine neue angelegte Stadt / 10. Meil von Cassel an der Weser und Diemel gelegen / welchen sehr vortheilhaffte Conditiones von Ihro

Durch. Hessen-Cassel gnädigst accordirt worden/ die allda sich wohnhafft werden niederlassen.

## Sigen.

Ist eine vornehme Stadt in der Graffschafft Nassau-Dillenburg/ auf einem Hügel und Felsen gelegen / allwo das Schloß zu besichtigen. Den Herren Grafen von Nassau Sigen zuständig.

## Sigeth.

Ligt in Ungarn zwischen zweyen Wassern/gleich einer Insul/ und ist nebst dem Schloß mit Morast gantz umflossen. Es ist dieser Ort eine dreyfache Vestung/ jedoch ist das Schloß am allervestesten / welches 5. Pastayen und 3. Wasser-Gräben hat. Gehört dem Röm. Kayser.

## Sigmaringen.

Ein feines Städtlein an der Donau gelegen/ allwo das Fürstl. Schloß / welches der Zeit eine Fürstl. Hohen-Zollerische Residenz ist/ zu sehen.

## Simmern.

Ist die Hauptstadt im Fürstenthum Simmern/ in der Untern Pfaltz/ allwo das Schloß zu sehen.

## Sirilo.

Ist ein bekannter Ort in Italien bey Ancona, dem Pabst gehörig/ dahin sich die jenige verfügen/ die nach Loretto wallfarthen: Hievon ist dieses Sprichwort bekannt: Wer nur nach Loretto, und nicht auch nach Sirolo gehet; der sihet nur die Mutter/ und nicht zugleich den Sohn.

## Sittau.

Ist eine feine Chur-Sächsische Stadt in der

Ober-

Ober-Laußnitz/allwo die Pfarr-Kirche zu S. Johann und das Rathhauß zu sehen.

## Sitten in Wallis.

Ist die Hauptstadt in dem gantzen Walliser-Land/ von Natur und Menschen-Händen sehr vest/ an dem Fluß Rhone/ allwo der Bischoff/ so Fürst und Herr über das gantze Land ist/Hof hält/ und dem Schweitzerischen Bund einverleibt ist. Zu oberst auf einem Berg hat es ein Schloß/ Tyrbile genañt/ und ist in der Stadt insonderheit die Bischöfl. Haupt-Kirch/nahe bey dem Bischoffs-Hof zu sehen. Die Einwohner reden Teutsch und Savoysch oder grob Frantzösisch/so sie Welsch nennen.

## Slan.

Eine Stadt in Böhmen/ zwischen Laun und Prag gelegen/ hat ein feines Rathhauß und ein Schloß.

## Smirne.

Eine sehr alte Türckische Stadt am Meer in Natolien gelegen/ allwo eine grosse Handelschafft getrieben wird/ und insonderheit die Engell- und Holländer mit ihrẽ Schiffen bey Gibraltar zu fahren pflegen. Hat ein schönes Zoll-Hauß/ und eine Vestung vornen am Meer-Busen. Man findet allhier allerhand schöne und curiose Inscriptiones. Die Stadt ist sehr Volckreich.

## Schneck.

Ist eine schöne/ zimlich grosse Volckreiche/ und der Zeit wohlbevestigte Stadt in Frießland gelegen/ gibt schöne wohlgeordnete Gassen allda.

Soest.

## Soest.

Ist eine zimlich grosse Stadt in Westphalen auf einer Ebene / nicht weit von dem Fluß Lipp gelegen / und in 10. Pfarren außgetheilet / allwo insonderheit S. Patrocli Kirche zu sehen / so eine Probstey ist / und einen sehr hohen Thurn hat / sie ist auch mit einer doppelten Maur und Graben umgeben / hat 30. Thürne und 10. Pforten / wer curieus ist / lässet sich das Soester Oster-Lämmlein zeigen. Gehört dem König in Preussen.

## Soldin.

Eine zimlich feine Stadt in der neuen Marck / und mit alten Mauren umgeben / dem König in Preussen zuständig / allwo S. Petri und Pauli Pfarr-Kirchen / ein Closter mit einer Kirchen / das Rathhauß / S. Gertruden Kirchlein / und die Capelle zu Jerusalem zu sehen.

## Solothurn.

Eine zimlich grosse und schöne Stadt an dem Fluß Aar gelegen / ist der Röm. Catholischen Religion zugethan / und ein Canton deß Schweitzerlandes. Sie wird nach Trier für die älteste Stadt in Franckreich und Teutschland gehalten / hat schöne gemahlte Häuser / allwo die Haupt-Kirche zu S. Urso. Die Jesuiter haben allhier eine schöne Kirche und Collegium bauen lassen / welche / biß sie zur Vollkommenheit gebracht worden / mehr als 400000 Pfund gekostet haben. Der König in Franckreich hat ihnen zum vordersten Giebel 10000. Pfund verehret. So sind auch zu besichtigen

ligen die new-aufgeführte Mauer/ ein alter Thurn/ das Rath- und Zeughauß. Sonsten hält sich der Französ. Residente allemahl hier auf/ und hat dise Stadt 2. Schultheissen / einen kleinen Rath von 36. Personen / einen Seckelmeister / einen Fenners/ und 12 eigenthümliche Land-Vogtheyen.

## Soisson.

Eine Französ. Stadt in der Picardie, an dem Fluß Aisne gelegen/ allda die Dom-Kirche S. Gervasii und Portasii, die Abbtey S. Medard, die Kirche zu unserer Frauen/ Crispin deß grossen/ S. Joannis de Vignes, und insonderheit deß Bischofs Hof/ die hohe Schul und der Schützen-Garten zu sehen.

## Soltwedel.

Ist eine feine Stadt in der alten Marck Brandenburg / wird in die alte und neue Stadt abgetheilet/ allwo das Schloß/ die Haupt-Kirche/ das Rathhauß und die Schul zu sehen. Gehört dem König in Preussen.

## Soncino.

Ist ein vestes Castell nebst einem schönē Städtlein an dem Poo gelegen; gehört zu dem Herzogthum Mayland.

## Sonnenburg.

Eine Stadt in der Marck an der Warta/ nicht weit von Cüstrin / hat ein schönes Schloß. Ist den Johanniter - Rittern zuständig. Es ligt auch ein Sonnenberg in Tyrol / so ein vornehmes und Adeliches Jungfrauen-Closter/ Benedictiner-Ordens.

## Sonnewalde.

Ein feines und wohlgebautes Städtlein / mit starcken Mauren und Wällen/ auch breiten Grä-

ben/ nebst einem schönen Schloß/ in Nieder-Laußnitz gelegen/so dem Grafen von Solms zugehöret.

## Sophia.

Die Hauptstadt in Bulgarien / auf einem weiten und ebenen Feld gelegen / und zwar ohne Ring Mauren. Am Ende der Stadt stehet auf der Ebene eine zimliche Vestung. Gehört dem Türckischen Sultan.

## Sorau.

Eine Nieder-Laußnitzische Stadt/ in einer lustigen Gegend gelegen/ hat ein artiges Schloß / und ein gutes Gymnasium; gehört dem Grafen von Promnitz.

## Spalatro.

Eine Volckreiche Stadt in Dalmatien / hat einen guten Hafen. Vor der Stadt ligt eine starcke Vestung. In Spalatro ist eine schöne Kirche / und deß Diocletiani Pallast zu sehen. Gehört den Venetianern.

## Spandau.

Ist eine Real-Vestung an der Havel/ in welche allda die Spree fället / 2. Meilen von Berlin gelegen/ und gehört dem König in Preussen. Es sind insonderheit das neu-erbaute Königl. Schloß und Lusthauß Potzdam / der anmuthige Garten / die Proviant-Häuser und das Zeughauß zu besichtigen. Allhier pflegen sich Ihro Königl. Majestät in Preussen zu Zeiten zu divertiren.

## Spangenberg.

Ist eine Fürstl. Nieder-Hessische Stadt/ zwischen Homburg und Eschweg gelegen / gantz mit

Wäl-

Wäldern umgeben/ und hat ein vestes Schloß auf einem hohen und runden Berg/ allwo zu sehen der rare und kostbare Brunn/welcher durch den hohen Berg biß zum Fuß desselben durchgraben/ und also das Wasser von einem Esel/durch Hülffe eines Rads/ herauf gezogen wird; auch wird allhier ein Baum von mehr als 400. Jahren alt gewiesen: Hat auch einen verborgenen Gang biß in die Stadt/ welches alles/ nebst dem Zeughauß und andern Bevestigungs-Wercken wohl sehens würdig. Ohnweit der Stadt ist das bekannte Dorff Morshausen/ welches halben Weg auf Meisungen liget/ zu sehen.

## Spanheim.

Ist ein Closter/ Schloß und Flecken auf dem also genannten Hundsrück. Ist Birckenfeldisch.

## Sparenberg.

Ist ein über alle massen vestes Schloß/ auf einem hohen Berg in Westphalen bey Bielefeld gelegen; gehört dem König in Preussen.

## Speyer.

Diese vorhin berühmte Reichs-Stadt am Rhein/ haben die Franzosen Anno 1689. den 21. 31. May gäntzlich verbrannt; indem alle und jede Häuser/die Chur-Trierische Residenz/(so die Pfaltz genannt/) das Jesuiter-Collegium, alle Kirchen/ Clöster/ Thürne und Mauren ruinirt/ zu Stein- und Aschen-Hauffen worden. Ja man hat auch so gar der Kayserl. Gräber in Dom nicht verschonet. Hat sich zwar hernach um etwas wieder er-

hohlet. Der jetzige Bischoff ist Jo. Hugo, Chur-Fürst zu Trier.

## Spinalonga.

Eine gewaltige Vestung in Candien / welche niemahlen von denen Türcken hat können erobert werden; gehört den Venetianern.

## Spoleto.

Ist eine schöne und grosse Stadt in Italien / an dem Fluß Dissano gelegen / allwo vor Zeiten die Longobardische Könige und Fürsten ihre Residenz gehabt haben / anjetzo gehört sie dem Pabst. Das Schloß daselbst ist sehr vest. Die Dom-Kirche ist überaus schön / und wohl würdig zu sehen. In der Kirchen S. Mariæ ist ein Marien-Bild / so von dem Evangelisten Luca soll gemahlet seyn / allwo auch mehrere Antiquitäten zu sehen. Neben der Stadt sihet man zwischen 2. hohen Bergen eine gantz steinerne Brücke oder Wasserleitung / auf 24. steinerne Bogen gebauet / allwo das Wasser von dem andern Berg durch die Brücke herüber biß zu oberst in die Stadt geführet wird. Auf der eine Seite ist sie wegen der hohen Bergen gar nicht fruchtbar / aber auf der andern Seiten hat es trefflich-schöne Weinberge und fruchtbare Gärten / und kan man noch viel Antiquitäten allda sehen.

## Spremberg.

Eine Stadt in der Nieder-Laußnitz an der Spree / welche sich hier in 2. Armen theilet / und um die Stadt herum laufft. Das Schloß ist schön / und residirt der Zeit darinnen Herzog Heinrich von Sachsē-Merseburg. Von der Tuchmacher-Nahrung hat sie nit geringē Zugang. Sprot-

## Sprottau.

Eine Schlesische Stadt im Glogauischen Fürstenthum/ allwo das Schloß zu sehen.

## Stade.

Ist zwar nicht groß / aber eine Real-Vestung im Ertz-Bistum Bremen/an dem Fluß Schwinga/ oder Zwinga / nicht weit von der Elbe unterhalb Hamburg gelegen. Es gibt allhier reiche Burger/ und wird viel Kauffmannschafft getrieben / allwo neben andern 4. Pfarr-Kirchen, das Rathhauß und andere offentliche Gebäu zu sehen. Gehört der Cron Schweden.

## Stafanger.

Eine vornehme Stadt und See-Hafen in Norwegen / dem König in Dännemarck zuständig/ allwo die Dom-Kirche zu sehen.

## Stams.

Ein vornehmes und reiches Mönchs-Closter/ Cisterzienser-Ordens / in Tyrol am Inn / welches wegen der Fürstl. Begräbnüssen und Reliquien sehr berühmt ist.

## Starenberg.

Ein vestes Schloß in Nieder-Oesterreich an den Bayrischen Gräntzen / davon die Hn. Grafen von Starenberg ihren Nahmen her haben.

## Stargard.

Ist eine alte/ hübsche und veste Stadt in Pommern/ 3. Meilen von Stettin an der Ina gelegen/ hat statliche Pasteyen und Wälle. Die S. Marien-Kirch ist sehr hoch gewölbet / daß dergleichen

nicht bald zu sehen. S. Johannis-Kirche / das Rath- und Zeughauß sind auch sehens werth. Item vor der Stadt das graue und schwartze Closter / die Hospitál- und Armen-Háuser ; sie gehórt dem Kónig in Preussen / welcher daselbst eine Cantzley verordnet hat. Es ligt auch ein Stargard im Herzogthum Mecklenburg / so zum Unterschied Alt-Stargard genennet wird. Ist dem Herzog Adolph Friederich von Strelitz zuständig.

## Staßfurt.

Ist eine Stadt im Ertz-Stifft Magdeburg/am Fluß Bode oder Bude / welche wegen stattlichen Saltzwercks sehr berúhmt ist. Gehórt dem Kónig in Preussen.

## Stauffen.

Ist ein uhraltes Würtemberg. Schloß/nicht weit von Góppingen auf einem Berg gelegen/ aus welchem so viel Fürsten in Schwaben/ und unter andern auch Kayser Friederich der I. neben mehrern Kaysern herkommen seyn. Es ligt auch ein Stauffen in Brißgau/ allwo das Schloß zu sehen.

## Steckborn.

Ein feines Oesterreichisches Städtlein in Schwaben/ 2. Meilen von Costantz gelegen.

## Steenbergen.

Eine sehr veste Stadt in Braband/ 2. Stunden von Bergenobzoom gelegen/gehórt den Erben Kónigs Wilhelmi auß Engelland.

## Steinwick.

Eine Stadt in Ober-Issel an dem Fluß Aa / mit einem Wall u. 6 Pasteyē umgebē. Hat 3. Kirchē so

so sehens würdig sind. Gehört den vereinigten Niederlanden.

## Steinau.

Eine Kayserl. Stadt in Nieder-Schlesien/ allwo ein vortrefflich gutes Bier gebrauet wird.

## Stendel.

Enie Stadt an der Ucht / 1. Meil von der Elbe gelegen/ allwo alle Viertel Jahr Land-Hof Gericht gehalten wird. Nicht weit von diesem Ort hat vor Zeiten ein Pfarrer seinen Bauren zu dem Tantz mit der Geigen aufgemachet / da dann der Donner ihm den Arm abgeschlagen hat. Gehört dem König in Preussen.

## Stetin.

Ist die Hauptstadt im Königl. Schwedischen Pommern/ in einer sehr lustigen schönen Gegend/ und auf einem etwas erhabenen Hügel gelegen. An der Seiten laufft die Oder in 4. Strömen/ und fället in den Dammischen See. Nebenst diesen Oder-Strömen sind noch andere schöne und Fisch-reiche Wasser. Uber besagte Arme der Oder und Plön müssen 6. Brücken gehalten werden/ zwischen welchen ein Stein-Damm ist/ nahe der Stadt Damm zu/ einer gantzen Meil Wegs lang gemacht / auf dessen Mitte das Zollhauß geleget/und wohl bevestiget ist. Die Stadt ist sonsten über alle massen vest / hat gewaltige Pasteyen und Mauren / und sind die Defensions-Werck besser zu beschauen als zu beschreiben; hat schöne grosse Strassen und Gassen/ ansehnliche Häuser/ ein zierlich Fürstl. Schloß/ darinnen zu sehen die

Bibliothec, die Kunst-Kammer/ der Silber-Kasten; in der Schloß-Kirchen die Fürstl. Begräbnüsse/ und deren Herzogen in Pommern ihre Statuen, die Küras/ Hof- und Blut-Fahnen/ die grosse Glocke/ die 24. Männer ziehen müssen. Ingleichem sind sehens werth die Dom-Kirche unserer Frauen/ S. Jacobi und Nicolai Kirche/ das Fürstl. Pædagogium und das Rathhauß. Item S. Gertruden Kirchen auf der grossen Lastadie/ das Jungfrauen-Closter/ das Armen-Hauß und Jageteufels Collegium. Wie tapffer und muthig die Stetiner Anno 1677. in der Belagerung sich erzeiget/ ist Welt-kündig/ und haben ihnen einen unsterblichen Ruhm zuwegen gebracht.

## Steyer.

Ist eine schöne und wohlerbaute Kayserl. Stadt in Ober-Oesterreich gelegen; hat eine Burg oder Schloß/ welches/ wie auch die grosse Pfarr-Kirche zu S. Ægidii, und andere Kirchen neben dem Stadt-Hauß/ ingleichem das Jesuiter-Collegium, und das schöne und reiche Closter Gärsten/ insgemein Steyer-Gärsten genannt/ zu sehen.

## Stockholm.

Ist eine Königl. Residenz-Stadt in Schweden/ das Schloß/ in welchem die Könige in Schweden Hof halten/ ist überaus groß/ schön/ herrlich und prächtig/ so/ daß 2. Könige darinn Hof halten mögen/ ist aber durch den neulichen Brand übel ruiniret worden. Ligt schier im Wasser/ wie Venedig/ zwischen einem grossen See und Meer. Ist

mit vielen starcken / hohen und viereckichten Thürnen umgeben. Die Kirche und Thürne sind mit rothem Kupffer gedecket / und auf dem höchsten Thurn stehen 3. schöne / grosse / vergüldete Cronen übereinander / welche das Schwedische Wapen bedeuten / und einen schönen Glantz von sich geben. Unter den Kirchen ist vornemlich zu sehen die grosse S. Nicolai Kirche / darinnen schöne Epitaphia, Orgel / Königl. Gestühl / und eine curieuse Uberschrifft an einem Pfeiler. Ferner sind zu besehen die Teutsche Gertrudis Kirche / mit einem wohl-klingenden Glockenspiel / S. Marien Kirche / mit einem wohl-aufgeführten Thurn / S. Catharinæ-Kirche / S. Jacobi und S. Claræ-Kirchen / S. Joannis und Olai Capellen / und die Grau-München Kirche. Bey dem Schloß / gegen über auf dem Land ist ein schöner Lust und Thier Garten zu sehen. Die Stadt hat schöne Häuser und Gassen. Aber in den Vorstädten sind die Häuser meistentheils von Holtz / und selten eines zweyer Gemach hoch. Viel Häuser sind mit Kupffer bedecket. Es sind auch zu sehen die Kunst-Kammer / die Bibliothec, die Schiff-Brücken / das Arsenal, Ställe / Artillerie-Häuser / der Königliche Garten / die Müntze / das Ritter-Hauß / die Glaß-Hütten / die Bancke / das Pack-Hauß / der Eisen-Garten / der Nuß-Garten / der Justice Collegia, die Königl. Bibliothec und Antiquitäten / die Cabinet-Herrn Niemanns / Herren Brenners / und Herrn Carensteins / die schöne Druckerey. Wer diese gantze Stadt übersehen will / der besteige den Brancken-

Berg auf dem Nordermalm / so wird er seine Curiosité mit Besichtigung einer recht Königl. Stadt vergnügen. Allein muß sich ein Frembder wohl in Acht nehmen / daß er unter der Predigt an einem Sonn oder Feyertag sich nicht auf den Gassen blicken lasse / wofern er nicht von der Wacht arrestirt werden will. Die vornehmsten Grandes wohnen nicht in der Stadt / sondern haben ihre Häuser und Palläste nahe bey der Stadt an das Meer gebauet / darunter insonderheit der Pallast deß alten verstorbenen General Wrangels und Grafens Magni de la Guardie wohl zu sehen. Der Zeit ist König in Schweden Garolus XII. gebohren den 17. Jun. Anno 1682.

## Stolberg.

Eine Stadt in Thüringen am Hartz / und ist ausser der Kirchen insonderheit das Schloß allhier / darauf die Herren Grafen von Stolberg Hof halten / zu sehen. Es ligt auch ein Stolberg in Meissen / zwischen Zwickau und S. Annaberg / dem Chur-Fürsten von Sachsen gehörig / welches wegen der feinen Land-Tücher bekannt ist.

## Stollhofen.

Ist ein vester Marggräflich-Baadischer Ort und Paß / nicht weit vom Rhein gelegen.

## Stolpe.

Ligt in Hinter Pommern / allwo das Fürstl. Hauß samt der Schloß-Kirchen insonderheit zu sehen. Gehöret dem König in Preussen. Es ligt auch ein Städtlein Stolpen in Meissen / Chur-Sachsen zuständig.

## Stotzingen.

Ein feines Städtlein in Schwaben/ zwischen Gundelfingen und Langenau gelegen; wird in Ober und Unter-Stotzingen abgetheilet/ und hat ein feines Schloß/ und andere feine Gebäu. Den Freyherrn von Stein ein Theil gehörig.

## Stralsund.

Ist eine gewaltige Schwedische Vestung in Pommern/ so vor Zeiten für unüberwindlich gehalten worden; wie dann bekannt ist/ daß Wallenstein vor 75. Jahren solche mit 100000. Mann belagert hatte/ auch darbey gesagt/ wann sie mit Ketten am Himmel gebunden wäre/ so wolte er sie doch erobern; allein er muste abziehen. Aber Ihro Chur-Fürstl. Durchl von Brandenburg hat solche innerhalb 18. Stunden/ durch Einwerffung grosser Bomben/ in seine Gewalt bekommen/ aber den Schweden wieder eingeraumet. Das Meer ligt zwischen der Insul Rügen und der Stadt/ und ist bey einer Viertel Meil breit. Darauf gehen von den 6. Thoren 6. Brücken/ daran kleine und grosse Schiffe von 100. Lasten/ und mehr/ anlegen können. Die andere Seite nach dem Land ist um und um mit tieffen Gräben und grossen Teichen beschlossen/ die zum mehrern Theil über 3. Pfeil-Schuß Wegs breit/ dadurch auch von den 4. Thoren auf die Land-Strassen Dämmer geschüttet sind. Die Häuser sind einander fast gleich/ die Gassen lang/ und in gerader Linie/ hat nebenst etlichen Capellen 3. schöne Pfarr-Kirchen/ als B.

Mariæ, ein gewaltig grosser Bau/ so in der Länge 185. in der Breite 90. und in die Höhe unter dem Gewölbe 60. Ehlen hält: S. Jacobi, so auch ein schöner/ grosser und hoher Bau/ S. Nicolai, so den vorigen an Grösse gleich/ ferner Catharinæ Kirche/ die Schwedische Kirche/ ein feines Rathhauß und 3. Hospitäle. Ihr meistes Gewerbe ist mit Getrayde/ welches sie in Niederland/ Norwegen und Schottland verkauffen. Auch wird ihr Bier weit in die Mitternächtige Länder geführet. Die Insul Rügen/ so gegen über ligt/ ist der Stadt Stralsund ihre Speißkammer und Keller/ welche sie nicht wohl entbehren können. Gegen über in der Insul Rügen liget die neue Fehr-Schantz/ welche über alle massen vest ist.

## Straßburg.

Ist eine sehr grosse und schöne Stadt in Teutschland/ mit einer doppelten Mauer und Graben umgeben/ der Cron Franckreich zugehörig/ ligt in der besten Gegend deß Elsaß/ hält in die Breite 8000. Schritt/ in dem Umcrayß 3803. Ehlen/ nach Rechnung eines berühmten und Kunst-erfahrnen Erdmessers/ nahet sich gegen dem Rhein/ daran ein außfliessender Arm die Stadt auf einer Seiten durchfliesset. Von Südwest fliesset herein die Ill/ von Niedergang der Sonnen die Breusch/ welche Wasser mit Brücken überleget/ und Schiffreich sind. Die Gassen/ deren 195. gezehlet werden/ sind breit und schön/ die Häuser lustig und artig gebauet. Das Münster und dessen Thurn/ an welchem 1 3. Jahr ist gebauet worden/ passiren

auch

auch für ein recht Wunder-Gebäu. Man kan ihm nichts Verwegners einbilden / als die Spitze dieses Thurns / dessen Höhe 695. Staffeln hoch / und solle neben dem Landshuter Thurn in Bayern / alle andere Gipffel der Thürne in Europa überreichen / er ist gantz offen / und von einem Stein sehr künstlich gearbeitet / mit erhabenen Figuren. Oben / wo die Wächter wohnen / hat es einen so weiten Platz / daß man allda Kegel schieben kan. In der Kirchen sihet man das künstliche Uhrwerck / welches weit und breit berühmt. Item die schöne Glaß-Fenster / in welchen die Geschichte deß N. Testaments / künstlich stehen / und den künstlichen Altar. So sind auch die Bilder-Schrifften und Epitaphia wohl in Acht zu nehmen. Die Orgel ligt sehr hoch / hat 157. Staffeln / und 2136. Pfeiffen. Hinter dem Münster haben die Dom-Herren einen schönen Hof. So sind auch noch andere Kirchen / als zu S. Thoma, zu S. Peter, alt und jung / zu S. Wilhelm und zu S. Aurelien / die Collegia der hohen Schul / welche Anno 1021. aufgerichtet worden / zu besichtigen. Es sind auch zu sehen der Pfenning-Thurn / der Saal der Malteser-Ritter / die Pfaltz oder das Rathhauß / der neue Bau und die Müntze. Insonderheit ist sehens werth die Citadell auf der Seiten / so gegen dem Rhein sihet / welche der Vestung Hünningen sehr gleich ist / und auf der Seiten der Citadell gegen die Brücke ist ein grosses Hornwerck / welches sich weit hinaus erstrecket / durch verschiedene kleine Wercke / die daran hangen. Es befinden

sich

sich auch 2. Schantzen bey denen vornehmsten Thoren/ die gegen das Elsaß gehen. Die Brücke ist auch wohl bevestiget. Es sind gleichfalls allda Schantzen auf einigen Insuln deß Rheins / nebst etlichen Redouten; so/ daß wann man Straßburg von aussen ansihet/ man sagen kan/ es sey ein Ort/ allwo sich so viel Vestungs-Gebäue/ als an einem Ort in Europa, befinden. Es ligt auch ein Straßburg in der Ucker-Marckt/ nahend den Pom̃erischen Gräntzen/ welches eine feine Kirche mit einem hohen Thurn / und ein ansehnliches Rathhauß hat. Gehört dem König in Preussen.

## Straubingen.

Ist eine schöne und mit steinern Häusern wohl erbaute Bayrische Stadt an der Donau 6. Meilen unter Regenspurg gelegen; sie ist einer zimlichen Grösse/ und hat eine schöne Collegiat-Kirche zu S. Jacob und Tiburtio, und ein Jesuiter-Collegium. Allwo auch eine Chur-Fürstl. Bayrische Regierung und Rent-Amt ist.

## Stregnes.

Eine Bischöfl. Stadt in Schweden / an dem grossen See-Meer gelegen/ allwo insonderheit die Bischöfl. Kirche zu sehen

## Strigau.

Eine feine Kayserl. Stadt in Ober Schlesien/ allwo die grosse Pfarr-Kirche/ das steinerne Rathhauß/ der Hospital/ S. Georgii Berg/ allwo man Terra sigillata findet/ zu besichtigen.

Stuhl-

## Stuhl-Weissenburg.

Eine von Natur veste Kayserl. Stadt in Ungarn / an einem See und dem Sarwitz Fluß gelegen/allwo das Schloß und die Dom-Kirch zu sehen.

## Stuttgard.

Ist die Haupt- und Fürstl. Residenz-Stadt in dem edlen Würtemberger Land/ woselbst die Herzoge ihren Hof halten / und ist eine zimlich grosse Stadt / eine kleine Stund von dem Neckar-Fluß/ zwischen lauter herrlichen Weinbergen/ in einem fruchtbaren Thal ligend / in welchen Bergen zugleich köstliche grosse und weisse Steine gebrochen/ und Gips gefunden wird / hat zum Theil zimlich grosse und breite Gassen / eine schöne Vorstadt / und viel Gärten / mit welchem die meiste Häuser gezieret sind. Ist vormahls nur ein Meyerhof allda gewesen / da man die Stutten gleichsam in einem Garten auferzogen ; dahero sie noch eine Stutte oder Mutter-Pferd zum Wapen führet. Sonsten ist das Schloß eines von den grösten und prächtigsten Gebäuen / darinnen sonderlich der regierenden Herzogin Gemach und Zimmer / wie auch der Ritter-Saal/ die Capell und Hof Registratur, wie auch die überaus grosse Küchen-Fasanen und andere Gärten / das Comœdianten-Lust- und Ball-Hauß/ die künstliche Grotta, Pomerantzen-Gärten / Oelberge / und die gröste Linden / worauf die Reiger häuffig im Sommer ihre Stände haben / und viel Junge ziehen/ auch das Antiquitäten-Hauß und die Kunst-Kammer / die

Pfi-

Pfisterey / und eine Mahl-Mühle unterm Boden / nebst vielen andern Raritäten und Kunst-Brunn-Wercken / auch eine Orgel von dem Wasser getrieben / und die Stadt Jerusalem / das Rent-Hauß / und die grosse Turnier-Plätze zu sehen. Nächst dem Schloß stehet die Fürstl. Cantzley / darbey die alte Stiffts-Kirche / in welcher alle Tag geprediget wird / und die Kirche zu S. Leonhard. Nicht weniger hat diese Stadt einen feinen Marckt / worauf sonderlich das Rath- und Herrschaffts-Hauß zu sehen. Neben dem Marckt stehet das herrliche von Quater-Stücken außgeführte Hauß / der neue Bau genannt / worinnen in zweyen herrlichen Kammern allerhand Gewöhr / gantze Harnische / Kasqueten / Brust- und Hinter-Stücke / aufgebälgte Pferde / Bären / wilde Schweine / Englische Docken und dergleichen unbeschreiblich viel Raritäten; und nicht weit von diesem Gebäu der grosse Marstall / und die weit-berühmte Falck- und Jägerey / und was darzu gehöret. Es ligen auch unfern der Stadt unterschiedliche Mahl- Kupffer- Schleiff- und Pallier-Mühlen / wie auch 2. Fischreiche Seen / darvon die Hofhaltung und andere gewisse Bediente zu gewissen Zeiten unterhalten werden. Auch ist zu sehen das neue Gymnasium, und an dem obern See ist das Bürgerl. Schieß-Hauß. In dieser herrlichen Residenz-Stadt residiren der Zeit Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herzog Eberhardus Ludovicus, gebohren den 18 Sept. Anno 1676. dessen Erb-Printz ist Fridericus Ludovicus, gebohren den 4. Decemb. A. 1698.

Sultz.

## Sultz.

Ein Fürstl. Würtemberg. Städtlein am Neckar / 4. Meilen von Tübingen gelegen / hat ein vestes Schloß.

## Sultzbach.

Ist ein kleines Städtlein in der Obern-Pfaltz am Fluß Rosenbach / 2. Stunden von Amberg / welches die Hauptstadt darinn ist / und hat ein gutes Schloß / allwo ein Pfaltz-Graf residiret. Dieser ist heutiges Tages Christianus Augustus, gebohren den 6. Juli. A. 1626. Das Sultzbacher-Bier ist weit und breit berühmt.

## Susa.

Eine vortreffliche Vestung in Piemont an dem kleinen Dipna-Fluß gelegen / und ein herzlicher Paß gegen Franckreich / allwo verschiedene Antiquitäten / und insonderheit das Schloß / so unweit von der Stadt auf einem hohen Felsen ligt / zu sehen. Diesen Ort haben die Franzosen vor 2. Jahren weggenommen.

## Syracusa.

Eine uhralte Spanische Stadt in Sicilien / welche Anno 1693. durch das grausame Erdbeben fast gantz ruinirt worden.

# T.

## Tabor.

JSt eine vornehme und zimlich veste Königl. Stadt in Böhmen auf einem Berg gelegen / allwo eine schöne Pfarr-Kirche zu sehen.

## Taffingen.

Ligt eine Stund oberhalb Ulm / allwo ein gutes gesund-

gesund-Bad ist / und werden die Weiber darinn sehr fruchtbar/ wovon Herr D. Beutel einen schönen Bericht heraußgegeben: Hat auch ein schönes Schloß/ so dem Hoch-Adelichen Hauß der Herren Besserer/ Ulmischen Patriciis gehöret.

## Tangermünd.

Eine feine Königl. Preussische Stadt in der alten Marck Brandenburg an der Elb/ 7. Meilen von Magdeburg gelegen / allwo das Schloß zu besichtigen.

## Tarano.

Ist eine grosse und berühmte Spanische Stadt im Königreich Neapolis, zwischen 2. Flüssen gelegẽ.

## Tarento oder Taranto.

Eine Stadt im Königreich Neapolis am Meer gelegen/ allwo der Dom und das veste Schloß zu besichtigen.

## Tarragona.

Eine Spanische Stadt in Catalonien auf einem Felsen am Mittelländischen Meer gelegen/ allwo der Dom/ das Schloß/ und viel Antiquitäten zu sehen.

## Tegern-See.

Ein vornehmes und ansehnliches Benedictiner-Closter in Ober-Bayern/ an dem Tegern-See gelegen/ und mit Mauren/ Gräben und Geschütz wohl versehen.

## Temeßwar.

Ist eine kleine/ aber sehr veste Türckische Stadt am Fluß Temes/ an den Siebenbürgisch. Gräntzen gelegen/ allwo das Schloß zu sehen.

## Terni.

Eine alte Italiänische Stadt in Umbria / 12. Welsche Meil von Spoleto gelegen/ allda man

die Wiesen vielmahl Jährlich abmehen kan. Es wachsen allhier Rüben/ 30. 40. und mehr Pfund schwer. Dem Papst zuständig.

Teschen.

Die älteste Stadt in Ober-Schlesien/ dem Kayser zuständig / mit starcken Mauren und vesten Thoren wohl versehen/ allwo die alte Fürstl. Burg/ und die alte Kirche / item die grosse Pfarr-Kirche/ das Prediger-Closter / das schöne Rathhauß/ zu besichtigen. Ist wegen der schönen Büchsen-Röhren/ so allhier geschmiedet werden/ sehr berühmt.

Thebe.

Eine Türckische Stadt in Griechenland/ ligt auf einer Höhe/ welche ungefähr 1. Meil im Umcrayß hat. Es sind allhier 2. Mosqueen/ und viel Griechische Kirchen. Es möchten irgend 3. oder 4000. Seelen in der Stadt seyn.

Thessalonica/ jetzt Solonichi.

Eine grosse Handels-Stadt in Macedonien an einem Meer-Busen gelegen/ gehöret den Türcken/ und haben die Juden allhier 80. Synagogen.

Tiel.

Ist eine sehr veste Stadt in Geldern/ den Herren General-Staaten gehörig/ ist vor etlichen Jahren eine treffliche Handels-Stadt gewesen.

Thienen.

Ist eine grosse und vornehme Spanische Stadt in Braband/ 3. Meilen von Löwen gelegen/ allwo die Pfarr-Kirche zu S. Germano, und in derselben 2. Bilder/ so wegen der Wunderwercke berühmt/

und

und ein Collegium von 12. Canonicis, das Closter zu S. Barbara/ und der Korn-Marckt zu sehen.

## Tirna oder Tirnau.

Ist eine überauß schöne und veste Freystadt in Ober-Ungarn/ 6. Meil von Preßburg/ auf der Ebene am Flüßlein gelegen/ allwo ein Stifft und das Ertz-Bischöfl. Granerischen Dom-Capitels Residenz, wie auch ein Jesuiter-Collegium und andere Kirchen zu sehen sind.

## Tivoli.

Ist eine sehr alte Stadt in Italien am Fluß Teverone, dem Pabst gehörig/ ligt ungefehr 3. Teutsche Meilen von Rom/ allwo verschiedene alte Inscriptiones, und eine halbe Meile hinunter ein kleiner See/ und darinnen die schwimmende Insulen zu sehen. Allhier hat der Cardinal d'Estre einen zierlich und schönen Garten/ und darbey ein Fürstl. Palatium, mit schönen Zimmern/Bildern/ Tapezereyen und dergleichen Sachen gezieret. Man sihet auch bey diesem Pallast ein schönes Wasserwerck/ auf die 260. Schritt lang/ Fontana di Cera genannt/welches 186. Löcher hat/und durch ein jedes Loch laufft das Wasser herab/ worüber sich höchlich zu verwundern. Es wird keiner unbenetzt davon kommen/ er mag so behutsam gehen als er immer will. Worzu auch die 2. künstliche Brunnen mit verborgenen Wasser tapffer helffen können. Es hat auch eine Grotta, darinnen eine schöne Orgel vom Wasserwerck also getrieben wird/daß sie etliche schöne Musicalische Stücke mit

einer herzlichen Resonanz von ihr selber schlagen kan. Item ein kupfferner Drach mit 3. Köpffen und 3. Schwäntzen/ darauß das Wasser 4. Mañ hoch/ mit solchem Krachen und Brausen herauß springet/ als ob es den Boden aufbrechen wolte/ oder lauter Musqueten abgeschossen würden. Man sihet ferner noch eine künstliche Grotta, Sibylla genannt/ item ein Wasserwerck/ auf welchen die Vögel aus Kupffer gemacht/ von sich selbst überaus lieblich singen können; ungefehr kommt eine Eule herfür/ welche/ wann sie die Vögel sehen/ nicht mehr singen. Es wird auch ein Brunnen gesehen/ welcher das Oceanische Meer repræsentiret. Neben der Stadt fället das Wasser/ Cascata genannt/ mit einem grossen Brausen von einem sehr hohen Berg herunter. Vor der Dom-Kirchen stehen zwey Götzen-Bilder/ welche vorzeiten in deß Ciceronis Hauß sollen gestanden seyn.

## Tokay.

Eine sehr veste Kays. Stadt in Ober-Ungarn am Fluß Bodroch/ allwo die Citadell zu sehen. Ist wegen deß herzlichen Weins/ welchen etliche auch dem Malvasier vorziehen/ und wegen deß Boli Medici sehr berühmt.

## Tolentino.

Eine uhralte dem Pabst gehörige Stadt in Italien/ an dem Fluß Chiento auf einem Hügel gelegen. Sie ist berühmt wegen deß H. Nicolai Cörper/ und der kleinen Brod/ welche die Mönche wider das Fieber allhier außtheilen.

## Toledo.

Eine vornehme Spanische Stadt in Neu-Castilien auf einem Berg am Fluß Tagus gelegen/ allwo die Dom-Kirche/ die hohe Schul/ der Pallast/ das Wasserwerck und viel Antiquitäten zu sehen.

## Tolosa.

Eine uhralte Stadt in Franckreich an der Garonne gelegen; sie ist nach Pariß die gröste/ und hat eine berühmte hohe Schul/ so Anno 1228. gestifftet ist/ woselbst sich etlich 1000. Studenten aufhalten. Es sind auch sehens werth der Ertz-Bischöfl. Pallast/ die Dom-Kirche S. Stephani, die Kirche S. Saturni, der Franciscaner-Kirche/ das Rathhauß/ der Pallast deß Parlaments, und die kunstreiche Wasser-Mühlen. Keine Stadt in Franckreich hat so viel Geistliche als diese/ dahero sie insgemein die Heilige genennet wird.

## ThonEschingen.

Ein Gräflich Fürstenbergisches Schloß/ allwo im Schloß die Donau/ und bey einer Meile davon der Neckar entspringet.

## Tongern.

Ist eine uhralte Stadt/ 3. Meilen von Lüttig gelegen/ allwo noch der Tempel Herculis, und vor dem Thor dessen Statua zu sehen. Gehört in das Stifft Lüttig.

## Tönningen.

Ist eine Real-Vestung in Holstein/ an dem Ufer deß Außlauffs der Eder in das Teutsche Meer gelegen/ hat den Nahmen von den Tonnen/ und einen grossen Hafen/ gehört dem Herzog von Holstein.

stein. Allwo das prächtige Schloß insonderheit zu sehen. Wie tapffer diese Stadt vor 6. Jahren in der Dähnischē Belagerung sich gehalten/ ist Weltkündig. Das Land herum ist sehr fruchtbar/ und sind die Ochsen und Kühe von ungemeiner Grösse/ und schreibet man/ daß eine Kuh im Sommer biß 9. Maaß Milch gebe; dahero hier eine solche Menge Käse anzutreffen/ daß deren Summa und Gewicht Jährlich auf 6000000. Pfund anlaufft.

## Tonnerre.

Ist eine feine Stadt in Franckreich/ allwo die Kirche S. Petri und Nostre Dame, die Abtey S. Michael/ und insonderheit der lange und breite Spital zu beschauen. Ist auch wegen deß delicaten Weins/ der allda wächst/ sehr berühmt.

## Torgau.

Ist eine schöne und veste Chur-Sächsische Stadt in Meissen an der Elbe gelegen/ allwo man gut Bier aus schwartzem Wasser brauet/ so weit verführet wird/ hat einen Geruch wie Gewürtz/ eine liebliche Farbe/ und pflegt mittelmässig zu wärmen. Die Stadt ligt auf einer schönen Ebene/ doch also/ daß/ zu welchem Thor man hinein gehet/ man einen Bühel oder Hügel vor sich hat. Allda das herzliche Schloß/ welches Johann Friederich/ Churfürst in Sachsen/ A. 1535. aufgebauet hat/ insonderheit sehens werth; hat eine grosse Hof- und Tafel-Stube/ darinn 78 Tische bequemlich stehen können/ in der andern 29. Tische. Item einen langen Saal/ in welchen viel Potentaten in rech-

rechter Grösse / lebhafft und gar künstlich abgemahlet sind. Item ein Zimmer / darinnen viel Schalcks-Narren / und unter demselben auch der Clauß / wie auch Lorentz Wißbad / der 16. Schuh lang gewesen seyn soll. Es sind noch viel schöne Zimmer / in welchen allerhand denckwürdige Sachen zu ersehen / insonderheit die Spiegel-Kammer. Die Schloß-Kirche ist insonderheit schön und zierlich gebauet. So ist auch die Stadt-Kirche / und darinnen D. Luthers Ehe-Frauen / Catharinæ von Born Begräbnüß in Stein / und das Rathhauß zu besehen.

## Torn.

Zwar eine schöne und veste Stadt im Königl. Preussen an der Weichsel ligend gewesen / aber vor 2. Jahren durch die Schwedische Belagerung grossen Schaden erlitten / und sind alle ihre Mauren und Wälle demoliret worden. Allhier ist Anno 1645. ein Colloquium, so wohl von Lutherischen als Reformirten gehalten worden / ist aber fruchtloß abgangen.

## Tornick oder Tornay.

Ist eine alte Bischöfl. und sehr veste Frantzös. Stadt an der Schelde in Flandern gelegen / allwo jederzeit grosse Handthierung getrieben worden / hat alte Häuser / auf Röm. Manier gebauet. Die schöne Dom-Kirche zu unser Frauen / und noch 10. andere Pfarr-Kirchen / neben 2. Abteyen und Clöstern / item das Zeughauß / die Minen und Contra-Minen sind wohl zu sehen.

Torto-

## Tortona.

Ist eine Spanische Mayländische Gräntz-Stadt/ allwo das Schloß und die Dom-Kirche zu S. Apollonia zu sehen.

## Tortosa.

Eine vornehme Spanische Stadt in Catalonien am Iber Fluß gelegen; allwo die 2. Castell auf einem Berg gegeneinander über / die hohe Schul und die künstliche Brücke zu sehen.

## Toul.

Ist eine zimlich grosse und wohlgebaute Bischöfliche Stadt an der Mosel gelegen / und dem König in Franckreich gehört. Die Dom-Kirche zu S. Stephano ist schön und groß/ mit vielen hübschen Capellen / allwo das Grab S. Bernhardi, und im Chor eine grosse / weite und verguldete Crone von guten Silber zu sehen.

## Toulon.

Eine veste Frantzös. Stadt in der Provence an dem Mittelländischen Meer/allwo das Zeughauß/ der Port mit den Schiffen/ und der Thier-Garten insonderheit zu besichtigen.

## Toulose.

Eine Frantzös. Stadt in Languedoc, allwo der Dom/ die Universität und das Parlament-Hauß zu sehen.

## Tours.

Ist eine grosse Stadt in Franckreich / auf einem weiten und fruchtbarem Feld an der Loire gelegen/ über welche eine Brücke von 19. Pfeilern stehet. Allwo die Dom-Kirche S. Gratiani mit

3. erhabenen Thürnen und künstlichen Uhrwerck/ wie auch die künstliche S. Martins - Kirche mit grossen und schönen Glocken und einer künstlichen Orgel zu sehen. Das Schloß ist alt/ aber zimlich vest. Die Häuser sind nicht sonderlich schön/ und wird ein grosser Handel mit Seiden, Gewürck getrieben.

## Tournon.

Eine kleine Stadt in Franckreich / am Fluß Rhone gelegen/ allwo das Jesuiter- Collegium, die schöne Bibliothec und ein vestes Schloß zu sehen.

## Traw.

Eine sehr schöne Stadt in Dalmatien / allwo der Dom und die Pforte zu sehen. Denen Venetianern zuständig.

## Trarbach.

Ein Unter-Pfältzisches Städtlein an der Mosel in einem Triangel gelegen / hat 3. Haupt-Thor. Die Dächer sind durchgehends von schönen schwartz blauen Schiefer-Steinen. Ausserhalb der Stadt sind allerhand schöne Brunnen zu besichtigen / und insonderheit ist das Schloß Gräfenburg sehens werth. Es stehet auf einem hohen Berg / von unten her biß an das Dach gantz Steinern/und raget über solches die höchste Spitze deß Berges zimlich herauß. Ist in 2. Haupt-Theil eingetheilet / hat 2. Ein- und Außgäng / 7. grosse Thürne / samt einem was niedrigen Glocken-Thurn und Rundelen / ein wohl- außgerüstetes Zeughauß / eine grosse / weite und tieffe Cisterne oder Wasser-Kasten / eine starcke Hand-Mühle;

item

item 3. andere ansehnliche steinerne Thürne und doppelte Mauren / mit breiten und tieffen Gräben. Man kan dem Schloß an keinem Ort mehr beykommen / (massen auf der andern Seiten ein ungewöhnlich Absturtz ist / der Hunß-Sprung genannt /) als bey den Fahr-Thor / welches aber mit Thürnen / und einem grossen Rundel dergestalt verwahret ist / daß man den Feind mit leichter Mühe abtreiben kan. Auf der andern Seiten gegen der Stadt zu hat das Schloß auch seine Abschnitte / Strich-Wöhren und Thürne. Um die Stadt-Mauren her stehen 9. Thürne / und viel Schaalen oder halbe Thürne. Die Kirche ligt auf einem Berg / gantz von Steinen aufgebauet / hat einen hohen Altar / einen ansehnlichen Tauffstein / ein grosses und artiges Gewölb / einen zierlichen Glocken-Thurn / eine schöne Cantzel und Orgel von 10. Register / schöne Gemählde und Grabsteine. Die Schul ligt gleichfalls auf einem erhabenen Berg / ist groß und viereckigt / von lauter Steinen aufgeführet / hat 2. Stock-Wercke / darinnen die Jugend unterwiesen wird; man gibt aber kein Lehr-Geld / ausser was freywillig geschiehet. Ingleichem sind zu besichtigen das Inspectoris Hauß / das Amt-Hauß / die Land-Schreiberey genannt / der Kellerey-Hof / und darinnen der grosse Saal / das Kelter-Hauß / die 2. grosse Keller / das Rathhauß auf dem Marckt / der neue Bau / das Laboratorium, der Wildstein.

## Trapanto.

Eine vornehme Spanische Stadt im König-

reich Sicilien am Meer gelegen / allwo die beste Schiffleut gefunden werden.

## Travemünde.

Ein zimlich vestes Städtlein und Schantz / 2. Meilen von Lübeck gelegen / allwo in einem Thurn / 22. Schuh hoch / stets eine Laterne brennet / damit die Schiffleute sich darnach richten können. Gehört der Stadt Lübeck.

## Trebitz.

Ligt in Mähren / dem Röm. Kayser zuständig / hat ein feines Schloß / und werden die Tücher so gut / als die Englischen allhier gemacht.

## Trephin.

Eine schöne und veste Stadt in Ober-Ungarn / an der Waag gelegē; hat auf einem Felsen ein schönes Schloß / und ein vortreffliches Gesund-Bad.

## Trevise.

Eine vornehme und veste Stadt in Italien / an dem Fluß Sile gelegen / hat prächtige Kirchen und Clöster / Palläst und Gärten; gehört der Herrschafft Venedig / und ist hier An. 1318. eine hohe Schul aufgerichtet worden.

## Tribsees.

Ist eine Schwedische Pommerische Stadt / und gewaltiger Paß an den Meckelburgischen Gräntzen und der Trabel / zwischen Rostock und Greifswald gelegen / ist sehr vest / und hat starcke Wälle / allwo das schöne Schloß und vortreffliches Amt-Hauß zu sehen.

## Trient oder Trident.

Ist eine grosse Stadt auf einer schönen Ebene zwischen den Bergen / allwo das Concilium Anno 1545. angefangen / und Anno 1563. geendiget worden / an dem Fluß Etsch gelegen. Es wächst wenig Frucht / aber viel Wein / so sehr lieblich zu trincken ist. In den Hunds-Tagen ist es allhier sehr heiß / und im Winter eine solche grausame Kälte / daß die Leute sich kaum in der Stuben erwärmen können. Das Wasser gefrieret in den Brunnen. An statt der Maul-Esel und Pferde gebrauchen sie Ochsen und Kühe / und können mit denselben auf die hohe Berge kommen. Die Berge allhier sind sehr hoch / auf welchen immerzu Schnee ligt. Hat 2. enge Pässe / der eine gehet nach Verona, der andere sitzet gegen West: Auf der Ebene stehen lustige Brunnen und Weinstöcke. Die Leute allhie reden im ersten Theil der Stadt Teutsch / und im andern Italiänisch / und weil sie in dem Gebürge wohnen / als seynd sie nicht sehr civilisiret. Es hat ein schönes Schloß / worinn Kayser und Könige Hof halten können. Der Bischoff / welcher heutiges Tages ist Josephus Victor de Albertis, hat ungefähr unter seiner Weltlichen Jurisdiction bey die 60000. und unter der Geistlichen bey 20000. Seelen. Er ist ein Suffraganeus deß Patriarchen von Aquilegia, und hat den Sitz unter den Reichs-Fürsten. Allhier sind auch zu sehen der Dom zu S. Virgilio, die grosse Kirche zu S. Peter, darinnen der Körper deß Knabens Simonii, so von den Juden Anno 1276. am grü-

nen Donnerstag mit Nadeln zu todt gestochen worden / gezeiget wird. Die Kirch zu S. Maria Maggior, darinn das Concilium gehalten worden. Auf dem Concilio waren 7. Cardinäle / 5. Patriarchen/ 33. Ertz Bischöffe/ 234. Bischöffe/ 7. Aebte / 7. Generales der geistlichen Orden / 146. Theologi, 4. Juristen, und 11. Vicarii der Bischöffe. Es ist auch insonderheit die Orgel in dieser Kirchen wohl zu sehen. Item das Jesuiter-Collegium, verschiedene Palläste/ die Brücke bey S. Lorentz-Pforten / welche 147. Schuh lang/ und obwohl solche nur höltzern / ist sie doch prächtig. Item eine Capelle / in welcher der H. Apostel Paulus mit einem Creutz in der Hand/ abgemahlet / Franciscus aber / der Minoriten Ordens-Stiffter / der sonsten ein Creutz führet / hat ein Schwerdt in der Hand / worzu eine sonderbare Geschicht Anlaß soll gegeben haben.

## Trier.

Ist die Chur-Fürstl. Residenz-Stadt an der Mosel gelegen / allda zu sehen S. Peters, oder die Ertz-Bischöfl. Haupt-Kirche/ so auf einem Hügel gelegen / und ein gewaltiges starckes Werck ist. Item andere schöne und herrliche Kirchen und Clöster/deß Chur-Fürsten Pallast/ die stattliche Brücke über die Mosel/ das Rathhauß/ die von den Franzosen neu-angelegte Vestung und anders mehr. Der jetzige Chur-Fürst ist Joannes Hugo, aus dem vortrefflich Ritterl. Geschlecht der Orsbecken in Gülicher Land/kam zu der Chur A. 1674.

Triese.

## Triese.

Eine Kayserl. Stadt am Adriatischen Meer in Friaul gelegen; ist zimlich vest. Allwo das Jesuiter-Collegium zu besichtigen. Nicht weit von hier gräbet man das köstliche Queckſilber.

## Trino.

Eine schöne Stadt in Montferrat am Poo, ohnweit Casal gelegen/allwo das Citadell zu sehen. Ist dem Herzog von Savoyen zuständig.

## Tripoli.

Eine grosse und reiche Stadt in der Barbarie, und ein Auffenthalt der Meer-Rauber/ und heutiges Tags eine Republic, so unter deß Türcken seinen Schutz sich befindet.

## Trontheim.

Eine weyland grosse und berühmte Königliche/ anjetzo aber eine vornehme Handels-Stadt in Norwegen. Dem König in Dänemarck zuständig.

## Troppa.

Eine schöne und grosse Stadt in Schlesien/ an dem Wasser Oppa, mit starcken Thoren/ Mauren und Thürnen umgeben/hat eine alte Fürstl. Burg/ eine grosse Pfarr-Kirche zu S. Georgen/und andere Kirchen; ein ansehnliches steinernes Rathhauß/ ein Zeughauß und etliche Clöster. Die Privat-Häuser sind ansehnlich / und mit Altanen versehen / hat eine grosse Vorstadt / und wird gut Bier allhier gebrauet.

## Troyes.

Eine vornehme Stadt in Franckreich in Champagne

pagne, in einer lustigen Gegend/ am Fluß Seine gelegen / allwo verschiedene Concilia gehalten worden/ und die Haupt-Kirche S. Petri neben andern Kirchen zu sehen.

## Tübingen.

Ist eine von den berühmtesten Städten in Teutschland/ so wol wegen ihrer berühmten Universität/ als auch wegen deß Collegii Illustris, welches Herzog Ludwig daselbst bauen lassen. Es ist ein Corpus, welches von der Universität abgesondert ist / und seine eigene Jurisdiction, seine Professores, seine Exercitien-Meister/ und besondere Gesetze hat. Fürsten/ Grafen/ Freyherren und Edelleute werden darinnen angenommen/ doch nur die jenige/ die der Protestirenden Religion zugethan sind. Eberhard der I. hat die Universität Anno 1477. gestifftet / allwo 4. Professores in Theologia, 4. in Jure, 3. in der Medicin und 4. in der Philosophie, samt andern der Griechischen und Hebräischen Sprach. Aber das Collegium Illustre hat nur 4. Professores, einen Bereuter/ Fecht und Dantz-Meister / und alles dieses kostet den Herzog deß Jahrs bey die 10000. Rthl. Dieses schöne Athenæum ist ein grosses Hauß / sehr wohl gebauet. Alle die hinein kommen/ Fürsten und Freyherren/ von dem Hofmeister an biß auf den geringsten Bedienten / müssen einen langen Viol-blauen Rock tragen/ und ist kein Unterscheid/ als an dem Zeug / welcher nach dem Stand der Personen köstlicher ist oder nicht. Auf der Universität befinden sich auch berühmte Professores;

der Stipendiaten werdē über die 200. unterhalten/ uñ sind noch andere Stiffte allda/darunter berühmt das Martinianum, worinnen täglich auf die 20. Studenten gespeisset werdē/und das Hofmannianū. Die Stadt ist zwar nicht groß/ aber sehr wohl gebauet/ und hat ein gar schönes und weites Aussehen. So hat es auch ein prächtiges Schloß/ welches auf dem höchsten Ort der Stadt liget. Die S. Georgen-Kirche ligt gantz erhöhet auf dem Marckt/ dariñen insonderheit die Fürstl. Begräbnüsse/ die Epitaphia vornehmer Leute/ und andere Antiquitäten zu sehen. Das Universität-Hauß ist groß und ansehnlich / darinnen zuerst das Cœnaculum zu sehen/in welchem alle Professores ihrē Contrafait haben. Nach dem Aula Theologorum renovata,worinnen die Doctores und Magistri creirt werden. Darauf folget das Auditorium Medicum, allwo man in die Bibliothec gehet/so werth zu sehen/ neben diesem Auditorio stehet der Hortus Medicus. Das Facultät-Hauß gehört für die Philosophische Facultät/ allwo deß Crusii Bibliothec zu besichtigen/ worbey das Auditorium Juridicum stehet. In dem Schloß wird ein grosses Faß gewiesen/ so dem alten zu Heydelberg nicht ungleich seyn soll. Item der unergründliche Brunn. Das Rathhauß hat ein schönes Uhrwerck/ so wohl werth zu besichtigen.

## Tulen.

Ist eine gar alte Lands-Fürstl. Stadt in Oesterreich gelegen/ allda insonderheit das Nonnen Clo-

ster zum H. Creutz/ wie auch die Pfarr-Kirche und das Capuciner-Closter zu sehen.

## Tulle.

Ist eine Bischöfl. Stadt in Franckreich/ und werden die Weibsbilder wegen vieler Untugenden nicht sonderlich belobt. Allda der Nadel gleich zugespitzte Thurn der Dom-Kirchen/ die Brücke/ deß Martialis Hause/ der Saal deß Bistums/ das Jesuiter-Collegium, und das schöne Frauen-Closter zu S. Clara wohl zu sehen.

## Tůrckheim.

Eine kleine Französ. Stadt im Ober-Elsaß/ 2. Stund oberhalb Colmar gelegen.

## Turin.

Ist die Hauptstadt in Piemont am Poo gelegen/ dem Herzog von Savoyen gehörig / sehr vest. Auf dem grossen Platz stehet das Fürstl. Palatium, darinnen die Zimmer mit Gold/ Silber/ Samet und Seiden dermassen gezieret sind/ daß man sich darüber höchlich verwundern muß. Die Citadell ist eine von den vestesten in Europa / die neue Stadt aber eine von den schönsten / und wegen eines wundersamen Brunnens sehens würdig. Jngleichem der am Pallast ligende Garten/ das Lusthauß auf dem so genannten grünen Bollwerck/ die Herzogliche Bibliothec, das Comœdien-Hauß/ der Jesuiter Pallast / das Rathhauß / und das Capuciner - Closter. So ist auch allhie eine wohlbestellte Universität; und wird die Leinwad aufbehalten/ welche Christus nach seinem Tod solle um-

umgehabt haben / und solches wird bey der Ertz-Bischöfl. Kirchen zu S. Johann Baptist gewiesen. Der Hertzog heisset Victor Amadæus, gebohren den 14. May / A. 1666. Die Stadt ist sehr Volckreich / und hat eine gesunde Lufft. Ausserhalb der Stadt hat der Hertzog auch einen zierlichen und prächtigen Pallast / welcher 18. Zimmer hat / und allwo allerhand curiose Sachen gezeiget werden.

## V. U.

## Vaihingen.

IST eine Fürstl. Würtemberg. Stadt an der Entz / 2. Meilen von Stuttgard gelegen / allda ausser der Stadt auf einem grossen und hohen Berg ein schönes Schloß stehet.

## Valadolit.

Eine vornehme und schöne Stadt in Spanien / an dem Fluß Iserga, in Alt Castilien gelegen / hat 130. Kirchen / Clöster und Capellen / unter welchen S. Pauli Kirche vornehmlich zu sehen. Ingleichem der Königl. Pallast / und deß Königs Gärten.

## Valence.

Eine vornehme Frantzös. Stadt im Delphinat / am Fluß Rhone gelegen. Allwo insonderheit zu sehen die Haupt-Kirche S. Apollinaris, die Kirche S. Joannis, und in der Kirchen Jacobi ein Riesen-Bild / 15. Ehlen hoch / dessen Gebeine daselbst begraben / solle 7. Schuh breit gewesen seyn. Die Universität ist An. 1452. aufgerichtet worden. Das Closter und Kirch zu S. Ruffus ist auch sehens werth. Bey der Porte S. Felix stehet ein runder

Thurn/ aus welchem die Innwohner viel Wesens machen. Vor der Stadt ist ein Wasser/ welches diese wunderliche Natur hat / das im Winter über die massen heiß / und im Sommer überaus kalt hervor quillet.

## Valencia.

Eine grosse/ schöne und lustige Stadt in Spanien/ an dem Fluß Quadalaviar, eine halbe Meil von dem Mittelländischen Meer gelegen / allwo die Haupt-Kirche Sedes Apostolica, das Zeughauß/ und der lustige See Alboterra zu sehen.

## Valenciennes.

Ist eine berühmte Französ. Stadt an der Schelde/ zum Theil in einer lustigen Ebene/ zum Theil etwas bergicht gelegen. Man kan den grösten Theil der Stadt unter Wasser setzen / ist sehr vest/ groß / lustig / reich / und hat treflich schöne Häuser. Allda zu sehen die S. Marien-Kirche/ die Kirche zu S. Joannis, das Franciscaner-Closter/ das Jesuiter-Collegium, die Stadt Schul/ deß Grafen Hof/ das Zeug- und Rathhauß/ mit dem vortrefflichen Uhrwerck / so neben der Zeit den Lauff der Sonnen / deß Mondes und der Planeten gar künstlich anzeiget/ die 10. schöne Brücken in der Stadt/ item das Castell.

## Valenza.

Eine Spanische Mayländische Vestung an dem Fluß Poo gelegen.

## Uberlingen.

Ist eine schöne und zimlich veste Reichs-Stadt/ an

am Boden-See gelegen / der Römisch-Catholischen Religion zugethan. Allda zu sehen die Pfarr-Kirche zu S. Nicolai, das Barfüsser- und Capuciner-Closter / der Spital / das Rathhauß. Es hat auch ein Gesund-Bad / welches insonderheit dem Magen gut ist / auch den Stein in Nieren und Blasen vertreibet.

## S. Veit.

Eine zimlich-grosse Spanische Stadt im Hertzogthum Luxenburg / allda die ansehnliche Pfarr-Kirche S. Veit zu sehen; ligt lustig / und hat ein ansehnliches Schloß. Es ligt auch ein S. Veit in Istria / an dem Fluß Flaum, zu der Oesterreichischen Regierung nacher Grätz gehörig.

## Veldentz.

Ein Städtlein in der Untern Pfaltz / welches ein schönes Schloß hat / und davon eine besondere Fürstl. Pfältzische Linie den Nahmen führet.

## Velitre.

Eine feine Stadt in Italien / allda deß Marggrafen Ginetti Pallast / und die schöne Statua deß Pabst Urbani VIII. auß Metall zu sehen. Ist dem Röm. Pabst zuständig.

## Venedig.

Ist eine sehr grosse und schöne Stadt im Meer / Golfo de Venetia genannt / eine Teutsche Meile von dem vesten Land gelegen / oder vielmehr ist sie eine Zusammensammlung 72. kleiner Inseln / welche nur durch Canäle voneinander abgesondert sind / und hat in ihrem Umcrayß bey 8. Welsche Meilen. Die Stadt ist so Volckreich / daß man

auf

auf die 300000. Seelen darinnen zu seyn schätzet/ darunter 3000. Patricien. Die Häuser sind in- und außwendig so prächtig gebauet/ daß sie den Anschauer in Verwunderung setzen/ davon die Burger kein eignes haben/ sondern sie gehören alle den Venetianischen Edelleuten zu/ die deßwegen Jährlich groß Einkommen haben. Man kan durch die gantze Stadt zu Wasser und Land kommen/ zu Land durch enge Gäßlein/ und zu Wasser auf kleinen Schifflein/ Gondelen genannt/ deren über die 24000. allda seyn sollen/ welche sehr bequem sind/ und von 2. Männern gar leicht und geschwind geführet werden. Gemeiniglich halten die Ambassadeurs und Personen vom vornehmen Stand derselben drey/ und kostet ein solches Schifflein nicht viel weniger zu unterhalten/ als eine Gutsche. In diesen Gondelen fähret man im Sommer spatziren/ da finden sich die Damen häuffig ein. Dieser Canal ist sehr breit/ und stehen auf desselben Seiten der Länge nach prächtige Palläste/ und hat kein Gäßlein auf beyden Seiten/ aber er ist nicht grad/ sondern gehet Schlangen-weiß durch die Stadt. In der Stadt sind über die 460. Brücken/ aber die Brücke Rialto ist eine von den schönsten Brücken in Italien/ 70. Schritt lang/ uñ 31. breit/ bestehet auß einem einigen Schwibbogen von klarem Marmor/ auf 6328. Pfähle gebauet. Der Platz S. Marci wird dem Königl. Platz zu Pariß an Pracht und Herrlichkeit nichts nachgeben. Der Pallast deß Hertzogs ist ein prächtig-künstliches Gebäu/ hat eine grosse Anzahl

zahl Säle und Gemächer/ welche sehr köstlich ausstaffirt seynd / und in dem grösten Saal / welcher 73. Schritt breit / und 150. lang / und der Fürstl. Sitz ist/ sihet man unter andern schönen Gemählden auch das Gemählde von der Historie deß Kaysers Friderici Barbarossæ, und deß Pabst Alexandri III. da nemlich der Pabst den Kayser mit Füssen tritt; welches Gemählde auf Befehl der gantzen Republic, schon A.C. 1228. ist gemacht / und als Anno 1577. dieser grosse Saal im Rauch aufgegangen/ wieder erneurt worden. Daher Herr D. Wagenseil dafür hält/ daß diese Geschicht keineswegs sey in Zweiffel zu ziehen / weil solche auf Befehl eines gantzen Magistrats sey offentlich an diesem Ort gemacht worden. Nächst an diesem grossen Saal sihet man deß Hertzogs Rüst-Kammer / welche sehr groß ist / und darinn allerhand rare Gewöhr und Waffen gezeiget werden. S. Marci Kirche/so bey diesem Pallast stehet/ist ein grosses/schönes und künstliches Werck/dergleichen man nicht viel sehen wird / bestehet in fünff gar grossen Gebäuen/ welche Creutz-weiß mit Bley bedeckt/ und alles Inwendige/ oben und unten / auf Mosaische Manier gearbeitet/und mit vielen köstlichen Bildern und Säulen gezieret. Uber der vornehmsten von seinen fünff Pforten sihet man 4. Pferde von Kupffer übergüldet / alle in Lebens-Grösse und einer Arbeit. In dieser Kirchen werden auch viel Heiligthümer gewiesen / und in der Sacristey ist ein grosser Schatz enthalten. Die Bibliothec S. Marci ist der vornehmsten eine in

Europa/ was die Anzahl der Griechischen Manuscriptorum belanget. S. Marci Schul ist auch sehens werth. Vor dieser sehr schönen Kirchen S. Marci stehen 3. hohe Mastbäume / an welche man an hohen Fest-Tagen 3. Stangen oder Fahnen auffzeucht / welche der Venetianer 3. Königreiche/ als Cypern/ Candien und Venedig bedeuten. Darneben stehet S. Marx Thurn / so 250. Schuh hoch/oben auf der Spitzen stehet ein Engel/ der wendet sich wie der Wind gehet / und ist das Dach gantz vergüldet. Auf diesem Platz stehen 2. grosse Säulen/ zwischen welchen die Ubelthäter abgestrafft werden. Nahe dabey ist die Müntz/ welche werth ist zu sehen / wie auch die herrliche Bibliothec, und die künstliche Uhr in der Merzaria, welche mit lauter Quatersteinen biß an das Teutsche Hauß gepflastert ist. Dieses Teutsche Hauß ist ein grosser Pallast/ hat 200. Gemächer/ allwo die Teutschen Kauffleute logiren. Das Arsenal oder Zeug-Hauß hat in seinem Umcrayß 3000. Schritt/ und ist es wunderbarlich zu sehen/ wie eine grosse Menge Geschütz und Waffen in schöner Ordnung in 30. oder 40. Gemächern nacheinander stehet/ so sauber und gläntzend/ als wann sie allererst wären neu gemacht worden. Es werden 2300. Personen / samt Mann und Weib / in diesem Zeughauß unterhalten / und alle Samstage richtig bezahlet mit 5000. Venetianischen Ducaten. Man hat 3. gute Stunden zu thun/wann man alles in dem Zeughauß sehen will; insonderheit ist sehens werth die fürtreffliche / prächtige

und schöne Gallee, Nahmens Bucentaurus, auf welcher der Herzog am Fest der Himmelfahrt ihme das Meer mit einem Ring vermählet/ und hiemit zu verstehen gibt / daß die Republic über den Golfo herrschet / welche Gallee 166666. R. Thl. gekostet haben soll; bey welcher Vermählung es herrlich daher gehet/ und folgen gemeiniglich dem Bucentauro bey 4. oder 5000. Pouquen und Gondelen nach. Nicht weit von dem Arsenal ist das grosse Becker-Hauß/ dariñen 50. Back-Oefen sind. Die Kirche/ della Salute genannt/ ist die prächtigste/ was deren Architectur betrifft. Die Kirche zu S. Giovan und S. Pauli ist ein grosses und schönes Gebäu. Die Griechen haben eine wohlgezierte Kirche und freyes Exercitium, La Schola di S. Rocho, ist ein treffliches Gebäu. Sonsten sind allhier auch zu sehen viel andere Kirchen/ Clöster/ Schulen/ Hospitäle/ die 50. Gerichts-Stuben/ da man den Partheyen recht spricht / und ausser der Stadt der schöne Flecken Murano, und darinn die berühmte Glaß-Hütte/ in welcher allerhand schöne Gläser gemacht werden / die schöne Palläste und Lust-Gärten die feine Capell/ die mitten im Meer stehet/ welche eine Venetianische Cortisana ihrem Cortisanen zu sonderbaren Ehren hat bauen lassen/ und 60000. Cronen gekostet hat/ und das herrliche Closter S. Georgii in einer Insul / dabey eine schöne und nette Kirche/ und ein grosser Lust-Garten; besser hinauß kan man ein zierliches Capuciner-Closter sehen. Der Venetianischen Republic Einkommen erstrecket sich kaum auf 2. Millionen Gold-

Gold-Gülden/ aber dieses ersetzen die Privat-Personen/ dann vor etlichen Jahren 12. Familien 5. Millionen anerbotten haben/um den Adelstand zu erlangen; sie hat einen Herzog zum Haupt/ welcher aber nicht viel Gewalt hat/ und über das in einem Zimmer im Palatio, S. Marci genannt/ genau verwahret wird. Die Crönung der Herzogen kostet viel/ und hält man darfür/ daß etliche 100000. Ducaten gekostet haben. Der grosse Rath bestehet in 2500. Edelleuten. Die Kappe/ die der Herzog in den Ceremonial-Acten tragen muß/ sihet aus wie eine weisse Kinder-Haube/ aber der Hut/ den man vor ihm herträgt/ ist bedeckt mit grossen Rubinen und Schmaragden/und wird unter einem güldenen und reich-gesticktem Himmel getragen. Die Raths-Herren aber gehen in Scharlach-Röcken einher. Sonst müssen die Edelleute lange schwartze Röcke tragen/ samt einem Gürtel von Sammet. Auf dem Haupt haben sie eine Haube von schwartzer Wolle/ wie eine Kappe/ welche sie mit der lincken Hand abziehen/ und mit der rechten gegen dem Hertz deuten/ wann sie jemand grüssen. Ihre Söhne dörffen den Rock nicht tragen/ sie haben sich dann einschreiben lassen/ welches ordinari in dem 20. Jahr ihres Alters erlaubet ist.

## Venlo.

Ist eine grosse und sehr veste Stadt/ an der Maaß in Geldern gelegen/ darinn grosse Kauffmannschafft getrieben/ und der Zeit von den Holländern besessen wird.

## Vennes.

Ist eine Stadt in Franckreich / in Bretannien / 2. Meilen vom Meer gelegen / allwo der Bischoffs-Hof / die Dom-Kirche / und das alte Schloß Hermine zu besehen.

## Vercelli.

Eine zimlich grosse / schöne und wohlerbaute Savoysche Stadt am Fluß Sessia, welcher das Mayländische von Piemont scheidet / gelegen; hat ein stattliches Citadell / eine schöne Dom-Kirche / allwo allerhand Heiligthümer gezeigt werden / mit schönen Glocken-Thürnen / die Kirche zu S. Andrea, und der Hospital sind auch sehens würdig. Man findet allhie viel Gold-Adern.

## Verden.

Ist die Hauptstadt in dem Herzogthum Verden / an der Aller und Weser gelegen / allwo der Dom vornehmlich zu sehen. Dem König in Schweden zuständig.

## Verdun.

Ist eine Bischöfl. Französ. Stadt auf einem Hügel / an der Mosel gelegen / hat eine Citadell / ist schön / reich und lustig. Allda die Dom-Kirche zu sehen.

## Verona.

Ist eine schöne / grosse / berühmte und wohlbefestigte Stadt in Italien an dem Fluß Etsch / welcher mitten durch die Stadt fliesset / gelegen / hat in ihrem Umcrayß 7. Welsche Meilen / gehört der Republic Venedig; hat 5. schöne und wohlgezierte Thore / welche Marmelsteinerne Säulen haben.

haben. Die Stadt hat starcke Mauren / tief
Gräben und zimliche Wälle/hat vortreffliche Pa
läste / insonderheit ist deß Potesta Pallast wohl z
besehen / ingleichem die Brücke / so über den Flu
Etsch geschlagen. Sonsten sind allhier zu besich
tigen der Dom/ die Kirche zu S. Georgii, Anasta
siæ, Stephani, und viel andere Kirchen/ Clöste
und Hospitäle mehr. Vor diesem waren der In
wohner mehr als 70000. aber jetzund ist die An
zahl nicht mehr so groß. Hat auch 3. Castell/ da
eine / nemlich il Vecchio, ligt in der Ebene; di
beyde andern S. Petri und S. Felice auf dem Berg
und zwar dieses hinter jenem/ beyde aber bestre
chen die gantze Stadt. Das Zeughauß ist mit a
lem überflüssig versehen. In dieser Stadt sihe
man allerhand schöne und rare Antiquitäten/in
sonderheit das grosse Amphi-Theatrum, worin
vor Zeiten die alten Römer ihre Comœdien mi
wilden Thieren gehalten/dann oben können run
herum über die 25000. Personen unverhinder
sitzen / und dem Schau und Ritterspiel zusehen
gläntzet über alle massen sehr / und ist von laute
grossen Quaterstücken aufgeführet. Nach de
Amphi-Theatro ist allhier auch sehens würdi
deß Grafen Mascardo Cabinet, darinnen alle
hand schöne und rare Antiquitäten / dann ma
sihet daselbst eine grosse Menge kleine und gros
Schau-Pfennige und Gewichte der alten Römer
wie nicht weniger verschiedene Instrumenta, dere
sich erwähnte Römer in ihren Opffern bedienten
Man findet ferner nicht allein viel curieuse We

ke der Natur / sondern auch eine grosse Menge
der Schildereyen / worunter viel von deß Pauli
von Veron Arbeit. Fürnehmlich ist wohl zu sehen
deß Grafens Justo herrlicher Garten/welcher von
der Erden einem Berg gleich in die Höhe steiget/
und mit alten Inscriptionen angefüllet ist.

## Verua.

Ist eine gute Vestung in Piemont am Poo-Fluß gegen Crescentino über gelegen/ auf einer ziemlichen Höhe; auf einem höhern Berg hat sie noch ein vestes Schloß: sie gehört dem Hertzog von Savoyen/ und ist berühmt wegen der tapffern Gegenwöhr/ indem sie den vorigen gantzen Winter über die Belagerung wider die Frantzosen standhafft außgestanden / aber endlich sich ergeben hat.

## Versailles.

Ein prächtiger und unvergleichlicher Ort in Franckreich/allwo sich der König aufzuhalten pfleget. Der Pallast ist oben fast gantz vergüldet/und unten von Marmor aufgeführet. Gegen dem Garten stehen die schönsten Statuen; In dem Garten sind die künstlichen Wasser-Wercke/ und in der Mitte desselben ist ein Canal mit Wasser angefüllet / der sich auf eine gantze Meil erstrecket. Zu Ende deß Canals ist die Menagerie, worinnen allerley vierfüssige Thiere und Geflügel sich aufhalten. In deß Königs Lust-Gemach haben die Wände lauter grosse Spiegel/ und ist von aussen alles mit Porcellan-gleicher Erden außgezieret. So hat er einen überaus schönen Blumen-Garten. In-

glei-

gleichem ist zu sehen das Hauß grand Commun das Jagt-Hauß/ die Reit-Schul/ der grosse und kleine Marstall/ die Ritter-Kammer/ das Pomerantzen-Hauß/ der Kraut- und Küchen-Garten die Irr-Wege/der Tantz-und Gasterey-Saal/ ꝛc.

## Vianen.

Ein feines Städtlein in der Provintz Seeland allwo das zierliche Schloß zu sehen.

## Viadana.

Ein vester und berühmter Ort an dem Fluß Po gelegen; gehört dem Herzog von Mantua.

## Vicegrad.

Ein Kayserl. Städtlein in Ungarn an der Donau gelegen/ allwo das veste Schloß auf einem hohen Felsen zu sehen.

## Vicenza.

Ist eine schöne Volckreiche / und mit alten Mauren umgebene Stadt in Italien / den Venetianern zuständig; mit den Vorstädten ist sie 4. Welsche Meilen groß: ihre Form sihet einen Scorpionen gleich / hat 8. Thore. Es fliessen 2. Flüsse Paglione und Retone vorbey / welche eine grosse Menge Mühlen treiben/ und 7. Brücken darüber gemacht seyn / unter welchen eine wohl zu sehen. Hat verschiedene schöne Märckte. Die Häuser sind sehr magnific, und kan man viel Palläste sehen / darinnen auch Fürsten wohnen können; hat viel Thürne. Man zehlet allda 57. Kirchen/ und darunter 15. Pfarren/ 17. Mönchs- und 12. Nonnen-Clöster / ingleichem 11. reiche

Spi-

Spitål / und noch 50. Wohnungen / da sich die
Geistlichen aufhalten. Der Dom ist ein sauber
Gebåu. Der Mons Pietatis, so 100000. Scudi
Einkommens hat / ist auch zu sehen. Hat ein
pråchtiges Rathhauß / ein grosses und schönes
Theatrum oder Gomœdien-Hauß/darinn 5000.
Personen sitzen können. Der Lust-und Irr-Gar-
ten sind auch zu besichtigen. Die Kirchen allhier
sind überaus pråchtig/ herrlich und schön/ worun-
ter etliche nur vor weniger Zeit gebauet worden.
Im Dominicaner Closter wird ein Dorn von der
Cron Christi gewiesen. Es ist allhier eine gesun-
de Lufft / gut Wasser und fruchtbar Land. Die
viele Seiden Würme geben der Stadt ein grosses
Einkommen. In dieser Stadt werden über die
30000. Personen gezehlet / darunter 200. Adeli-
che Familien sind / und wird von 80. Månnern
regiert. Ausserhalb der Stadt ist ein Garten /
dem Grafen von Valmaran zuståndig / so eines
von den schönsten Wercken/welches so wohl in Vi-
centz als umligenden Orten zu sehen/welcher in der
Stadt auch einen schönen Pallast hat. Man fin-
det unter andern darinn einen sehr schönen Gang/
welcher gantz mit Citronen ũ Pomerantzen-Båu-
men gleichsam bordiret wird. An dem Berg
Berico stehet eine schöne Kirche / und ein altes
Marien-Bild. Die hiesige Innwohner halten
sehr viel auf sich/ führen sich pråchtig in Kleidern
/ halten viel Diener / und ist da der Grafen
und Marggrafen Titul gantz gemein.

Vich.

## Vich oder Vigue.

Eine Spanische Stadt in Catalonien.

## Villa-Franca.

Ein herrlicher Meer-Hafen zwischen Monaco und Nizza gelegen / und wird von zweyen Castellen beschützet; gehört dem Herzog von Savoyen.

## Villach.

Ist eine feine und wohlerbaute Kärndtische Stadt am Fluß Drab gelegen / soll dem Bischoff von Bamberg gehören / allwo die S. Jacobs-Kirche / die Burg / der Minoriten- und Capuciner-Clöster / und der Pallast deß Freyherrn von Grotta zu sehen. Nicht weit davon ist auch ein warmes Bad.

## Villingen.

Ist keine freye Reichs-Stadt / wie neulich der Auctor deß Geographischen Lexici schreibet / sondern ist dem Hause Oesterreich unterworffen; ligt in Schwaben am Schwartzwald / nicht weit von Rothweil am Wässerlein Brigl / ist sehr vest / und hat im 30. Jährigen Krieg nie können eingenommen werden. Der Marckt ligt mitten in der Stadt / und mag einer da zu 4. Thoren hinaus sehen / nicht wegen der Kleine der Stadt / sondern daß die Gassen also grad und Creutz-weiß zu den Thoren gerichtet seyn. Bey dieser Stadt ist auch ein gesundes und lustiges Bad.

## Vilna oder Wilda.

Ist die Hauptstadt in Litthauen / hat ein grosses Schloß / aber auf alte Manier gebauet; die Häuser in der Stadt sind schlecht und niedrig von Holtz

gebauet / und mit Brettern bedecket. Die Vorstädte herum seynd sehr groß und weitläufftig / mit vielen 1000. kleinen Häusern von Holtzwerck. Allhier ist eine hohe Schul / und sind zu sehen die Bischöfl. Kirche zu S. Stanislao, die herrliche Bibliothec, der Jesuiter Collegia, der Griechen Tempel / das obere und untere Königl. Schloß / oder der Pallast und das Castell / das Zeughauß / der Reussische Hof / die Cantzeley / das Teutsche Hauß / deß Bischoffs Hof und das Rathhauß. Es hat viel blinde Leute allhier / weil sie keine rechte Rauchfang haben / und viel Zwiebel und Knoblauch essen / auch viel Bier / Meth und Brandtwein trincken / die Eltern / Kinder und das Vieh wohnen in einem Gemach beysammen / die Kindbetterin auf einem harten Banck / und gehet am dritten oder vierdten Tag wieder an die Arbeit. Von den Bettern weist man allhier nicht viel / und wird für groß gehalten / wann reiche Leute und der Adel auf einer Bären-Haut ligen.

## Vilßeck.

Ein Städtlein in dem Bistum Bamberg / allwo das Schloß zu sehē.

## Vilshofen.

Ist eine kleine / aber wohlgebaute Bayrische Stadt an der Donau gelegen / hat eine Collegiat-Kirche und Probstey zu S. Johann dem Tauffer / ie auch ein Land-Gericht.

## Vilvorden.

Eine feine Span. Stadt in Braband / allwo das ste Schloß sehens würdig ist.

## Viterbo.

Ist eine uhralte Stadt/ und das Haupt deß Landes S. Petri Patrimonii, dem Pabst gehörig/ mit schönen herrlichen Röhr-Kästen gezieret/ die neben den schönen Kirchen/ Clöstern/ Pallästen/ Rathhauß und Häusern wohl zu sehen sind.

## Vintimiglio.

Eine Bischöfl. Genuesische Stadt/ allwo der Kienbacken der H. Catharina und S. Blasii; item die Finger S. Nicolai gezeiget werden.

## Ulm.

Ist eine weit-berühmte Reichs-Stadt in Schwaben an der Donau gelegen/ allwo auch die Iler und die Blau in die Donau fallen/ sie ist sehr vest/hat grosse Wälle und Pasteyen/ auch tieffe und breite Wasser-Gräben. Man hat erst vor kurtzer Zeit ein gewaltiges Werck vor dem Herdbrucker-Thor angelegt. Es wird jeder Zeit eine starcke Guarnison von guten und wohl versuchten Soldaten gehalten. Es ist allhier ein wohlbestelltes Regiment/ und ist der Rath/ so in 41. Personen bestehet/ von Patriciis und Gemeinen besetzet/ und sitzen der Zeit in verschiedenen Aemtern hochverständige/ kluge/ tapffere/ großmüthige/ freundliche und wohlerfahrne Herren. Die Stadt hat 5. Thor/ vor dem Herdbrucker-Thor stehet das Schützen-Hauß/ allwo die Schützen sich immerzu exerciren. Der Stadt Gestalt ist einem Ey gleich/ etwas länger als breiter. Es wird alle Wochen dreymahl Rath gehalten/ als am Mon-

tag/

tag/ Mitwoch und Freytag. Alle Jahr wird im Augusto ein regierender Burgermeister erwählet/ und muß die gantze Burgerschafft auf dem Wein-Hof einen Cörperlichen Eyd ablegen. Das Gymnasium und die Schul ist auch wohl angeordnet/ in der Schul seynd 7. Classes, welche aber ex Classibus promoviret werden/ die hören Lectiones Publicas an/ und wird ihnen die Logica, Metaphysica, Physica, Ethica, Oratoria, Historia, Mathemathica, Poëtica und D. Dieterici Catechismus Major erklätet. Es wird wird auch die Ebräische und Griechische Sprach gelehret. Denen Academicis wird absonderlich gelesen/ und haben darbey ihr freyes Exercitium concionandi in der Baarfüsser-Kirch. Das Gymnasium hat seinen Directorem, Scholarchas und Visitatores. Es kan die studirende Jugend zu vielen Beneficiis und Stipendiis, die hin und wieder vermacht sind/ gedeyen. Das Münster ist ein prächtiges und köstliches Gebäu/ dessen Auferbauung/ (woran Anno 1377. der Anfang gemachet/ und A. 1488. absolviret worden/) 900000 Gulden gekostet hat/ ligt fast mitten in der Stadt/ und wird nicht viel seines gleichen haben/ hat eine schöne grosse Orgel/ auf welcher 3. und 4. Chör musiciren können. Es seynd im Münster zu sehen die Cantzel/ der Tauffstein/ die Sacristey/ die Waven oder Schild der Geschlechter/ und etliche Capellen. Nach dieser Haupt-Kirch ist die Neue zur H. Dreyfaltigkeit wohl zu sehen. Item die Baarfüsser-Kirch/ das Closter zu S. Michael / die Wingen genannt / das

Teutsche Hauß/das Jungfrauen-Convent, so man die Sammlung nennet / in welchem eine gewisse Anzahl Geschlechter-Töchter unterhalten werden/ die sich gleichwohl/ wann sie wollen/ verheurathen mögen. Item das Rathhauß/ der neue Bau / in welchem/ wann Crayß-Täge allhier/ als an ihrem gewöhnlichen Ort/ gehalten werden/ je zu Zeiten der Rath zusammen kommt: Das wohl zugerüstete Zeughauß/ die Wasser-Stuben / und noch viel andere Sachen mehr. Es hat auch allhier einen guten Spital/ ein feines Findel-Hauß/gute Roß-Mühlen/ Marstall und Reit-Schul. Die Stadt hat 3. Herrschafften/ als Geißlingen/ Langenau und Leipheim/ und über das die im Algöw gelegene Herrschafft/ welche Wain genennet wird. Es wird sonsten eine grosse Handthierung mit Leinwad allhie getrieben / und wird die Ulmische Leinwad vor andern von Ausländern geliebet. Im übrigen/ wie diese gute Stadt den 8. Septembr. A. 1702. von Chur-Bayern gantz unversehens überrumpelt und eingenommen / hernachmahls aber/ als den 13. Septembr. Anno 1704. durch GOttes wundersamen Beystand und Vermittlung der hohen Alliirten wiederum evacuiret worden/ ist jedermann annoch in frischer Gedächtnüß / deßwegen man alle Jahr im Monat September ein solennes Danck-Fest allhier zu halten pflegt.

## Volterra.

Ist eine sehr alte Stadt in Toscana auf einem sehr hohen Berg/ 20. Welsche Meil von Lucca gelegen. Der Fluß Era laufft vorbey/ hat Mauren

von langen Quaterstücken/ allda die schöne Brunnen/ und viel alte Marmorsteinerne gezierte Bilder zusehen. Gehört dem Herzog von Florentz.

## Upsal.

Ist eine uhralte Schwedische Stadt an einem sehr lustigen Ort gelegen / ohne Mauren oder Wälle/ mehrentheils von höltzernen Häusern/ hat eine schöne Dom-Kirch von vielen Thürnen/ mit Kupffer gedeckt/ worinnen die Könige in Schweden gecrönet und begraben werden / ein herrliches und prächtiges Schloß auf einem hohen Hügel gelegen / und eine berühmte hohe Schul / die Anno 1235. ist aufgerichtet / und Anno 1595. wieder von neuem mit Freyheiten begabet worden. Allwo die Bibliothec, das mit Müntzen und allerhand Curiositäten angefüllte Cabinet, der Codex Argenteus, mit alten Gothischen silbernen Buchstaben/ und die Anatomie-Kammer wol zu sehen. Es ist auch ein Ertz-Bischoff/ welcher der Universität Pro-Cancellarius allda. Eine halbe Meile hievon ligt Gammål oder Alt-Upsal/ welche jetzo nur ein Dorff / vor diesem aber der Könige Residenz gewesen ; hier sind die allermerckwürdigste Antiquitäten / als noch ein alter Heydnischer Tempel / 3. hohe Königl. Grab-Hügel/ die 3. vormahls heilig geachtete Brunnen/ und der Reit-Platz. Sonsten in dem Königl. Begräbnüssen ist insonderheit deß Königs Erichs / welcher schon vor etlich 100. Jahren gestorben / Grab zu sehen / so eine silberne und vergüldete Küsten/mit schönen Bildern gezieret/neben einem

grossen Altar/ mit einer langen und starcken vergüldeten Ketten umfangen.

## Urbino.

Eine zimlich grosse dem Pabst gehörige Stadt in Italien auf einem Berg gelegen/ allda die gar alte Dom-Kirche/ die neue Capell/ das Schloß/ dariñen der Herzogl. Pallast/ S. Eucherii Mönchs-Closter/ und die Fürstl. Monumenta zu sehen.

## Uri.

Ist ein von Natur vester Ort in der Schweitz gelegen/ und eine von den 13. Schweitzer-Cantonē.

## Ursperg.

Ein grosses Closter in Schwaben/ 7. Stund von Ulm gelegen / welches so viel Fenster / als Tag im Jahr sind/ hat.

## Usedom.

Eine Schwedische Stadt in Pommern an dem Belt; allwo man die weyland berühmte Stadt Wineta bey stillem Wetter unter dem Wasser ligend kan sehen.

## Utrecht.

Ist eine schöne/ grosse und wohlerbaute Stadt / in einer schönen und fruchtbaren Ebene gelegen/ und rings herum mit Wasser-Gräben / Wällen und Bollwercken wohl versehen/ und eine von den 7. vereinigten Provinzien. Sie hat ein schönes Lager / daß einer am Morgens früh ausgehen / den Tag über 26. Städte im Umcrayß zu besichtigen / und deß Abends wieder zu Hause seyn kan. Die vornehmsten Kirchen seynd S. Martini, Salvatoris, Joannis und Mariæ, darunter die zu S. Martin der Dom ist. Es werden in einer Kirchen

verschiedene schöne Raritäten gewiesen / sonderlich 2. alte Heydnische Götzen-Bilder mit Flügeln von Ertz / und die berühmte Einhörner. Es gibt eine grosse Menge Volcks allhier / und schöne Gebäu / darunter ein zimlicher hoher Thurn / von 457. Staffeln. Es hat auch allhier eine treffliche hohe Schul / welche Anno 1624. ist eingeführet worden / und hat eine feine Bibliothec.

## W.

### Waizen.

EIn Städtlein in Ober-Ungarn / allwo das Schloß zu sehen.

### Waldeck.

Ein Städtlein an den Hessischen Gräntzen / allwo das Schloß auf einem hohen Berg insonderheit zu sehen. Gehört dem Grafen von Waldeck.

### Waldshut.

Ist eine Oesterreichische Stadt / unten an einem Vorgebürg deß Schwartzwalds / beym Rhein gelegen / dahero es auch ohne Zweiffel den Nahmen bekommen hat.

### Wangen.

Ist eine Reichs-Stadt im Algöw / am Fluß Arg / etwas in die Höhe gelegen / hat ein Frey und Land-Gericht / und ist der Röm. Catholischen Religion zugethan. Es wird allda das reineste und beste Post-Papier gemacht / und ein grosser Handel mit Leinwad getrieben. Es seynd daselbst zu sehen S. Martins-Kirche / deß H. Geistes Spital / und das Rathhauß. So wächst auch allhier ein guter rother Wein.

## Warberg.

Ist eine feine Westphalische Stadt/ zum Stifft Paderborn gehörig. Ligt am Wasser Dimel; die alte Stadt ist unter dem Berge / die neue aber auf dem Berg. Die Dominicaner haben allda ein Closter und ein Gymnasium. Es wird herrlich gut Bier allhier gebrauet.

## Warburg.

Eine Stadt in Schweden/ in Halland/ an dem Meer gelegen/ welche ein sehr vestes Schloß hat.

## Wardein.

Ist eine grosse Stadt an den Ungarischen Gräntzen gegen Siebenbürgen / und ist ein Schlüssel zu Ungarn und Siebenbürgen / hat ein schönes und vestes Schloß. Dieser Ort ist im letzten Türcken-Krieg mit Accord an Ihro Kayserl. Maj. als den rechtmässigen Herrn übergangen / und also den Türcken wieder abgenommen worden. Eine Meil von der Stadt ist ein herrlich warmes Bad.

## Warschau.

Ist eine schöne und wohlgebaute Stadt in Pohlen an der Weichsel gelegen/ welche in 2. Städte/ die Alte und die Neue abgetheilet/ und hat überdas noch grosse Vorstädte/ feine Häuser und Kirchen/ nebst einem Königl. Schloß/ welches mitten in der Stadt am Fluß ligt / und Palatio in der Cracauer-Vorstadt/ wie auch ein gutes Zeughauß. Allhier residirt Fridericus Augustus, Chur-Fürst zu Sachsen/ und wurde König A. 1697. deme aber ein anderer König/ Nahmens Stanislaus im nächst

ver-

verwichenen Jahren entgegen gesetzet worden. Es werden viel Reichs-Täge allhier gehalten und sollen offt über 60000. Menschen auf denselben zusammen kom̃en/ viel schlagen Gezelt auf dem Felde auf/ u. wohnẽ darunter.

## Wartha.

Eine grosse und wohlgebaute Stadt in Polen/ allwo das stattliche Schloß/ eine ansehnliche Pfarr-Kirche/ etliche Clöster und das Rathhauß zu besichtigen. Es ligt auch ein Wartha in Schleßwig/ so ein feines Städtlein/ allwo Jährlich um Pfingsten eine grosse Wallfarth angestellet wird zu dem hohen Berg/ nahe am Städtlein/ darauf ein schönes Kirchlein stehet.

## Wartenberg.

Eine feine Schlesische Stadt/ allda das stattliche und veste Schloß zu sehen. Gehört dem Burggrafen von Dohna.

## Wasserburg.

Ist eine veste Bayr. Stadt zwischen den Bergen an dem Inn gelegen/ allwo das Fürstl. Schloß/ samt dem Garten/ und Ægidii Kirche/ die Kirche zu U. Frauen/ die Pfarr-Kirche zu S. Jacob und die Vestung zu sehen. Es ist auch ein grosser Saltz-Handel allhier.

## Wasten.

Eine sehr berühmte Schwedische Stadt in Ost-Gothland/ allwo insonderheit das vortreffliche Schloß/ und S. Brigittæ Closter zu sehen.

## Weyckersheim.

Ist eine Hohenloische Residenz, 2. Stund von Mergenthal/ hat ein schön Schloß/ und Weinwachs.

## Wedel.

Eine Stadt in Nord-Jüttland / welche wegen ihrer schönen und zierlich geraden Häusern und Gassen berühmt ist. Gehört dem König in Dännemarck.

## Weiblingen.

Eine Stadt im Herzogthum Würtemberg / im Rhemsthal gelegen; hat ein altes Schloß.

## Weiden.

Ist eine zimlich grosse Stadt in der Obern-Pfaltz / am Fluß Nab gelegen / allwo S. Michaels-Pfarr-Kirche / die Jesuiter-Kirche / die Schul / und der Spital zu sehen.

## Weiltingen.

Ist eine feine Fürstl. Stadt in Schwaben / welche neulich dem regierenden Herzog von Würtenberg wiederum durch Erbschafft heimgefallē ist.

## Weimar.

Ist eine kleine / aber feine Stadt in Thüringen / allwo ein herrlich Schloß und sehr lustige Gärten zu sehen. Im Schloß sind zu besichtigen der schöne und grosse Saal / die Schloß-Kirche / die Rüst-Kammer / in welcher allerhand schöne Gewöhr und Stücke ligen; das Gemach / in welchem die Kunst / wie in dem zu Mantua zu finden. In diesem Schloß residirt der Zeit Herzog Wilhelm Ernst / geboren den 19. Octobr. A. 1661. hat zur Gemahlin Charlottam Mariam, Herzog Bernhards Tochter / ließ sich aber von ihr scheiden A. 1690. In der Stadt ist zu sehen die Pfarr-Kirche zu S. Peter. Es hat auch allhier eine wohlbestellte Schul.

Wein-

## Weingarten.

Ist ein berühmtes Closter/ Benedictiner-Ordens/ in Schwaben/ nicht weit von Ravenspurg/ darinnen viel Grafen und andere fürnehme Herren begraben ligen. Nahe bey diesem Closter ist der sehr alte Marckt-Fleck Altdorff / allda ein Land-Gericht in Schwaben.

## Weinheim.

Ein Städtlein in der Untern-Pfaltz/ an der Berg-Strassen/ allwo das Schloß zu besichtigen.

## Weinsberg.

Ein Städtlein gegen der Pfaltz zu/ in einem lustigen Thal gelegen/ hat ein wohlerbautes Schloß/ und gehört dem Grafen von Trautmannsdorff.

## Weissenburg im Nordgau.

Eine wohlgebauete Reichs-Stadt an der Altmühl/ der Augspurg. Confession zugethan. Der grosse Rath bestehet in 24. Köpffen/ der kleine Rath in 12. Personen/ von welchem alle Quatember ein Regierender erwählet wird. Allhier ist eine feine Schul und schönes Rathhauß. Nicht weit davon ligt die Vestung Wültzburg auf einem hohen felsichten Berg/ welche den Marggrafen von Anspach gehöret/ wird mit Soldaten verwahret.

## Weissenburg am Rhein.

Wird auch Cron-Weissenburg genannt/ ist eine Stadt im Untern-Elsaß an der Lauter gelegen/ hat einen fruchtbaren Boden/ köstliche Wein-Gewächse und viel Castanien / allwo das Benedictiner-Closter/ die Pfarr-Kirche/ und das Teutsche Hauß zu sehen.

## Weissenfels.

Ist eine feine Stadt zwischen Leipzig und Naumburg an der Saal/ hat ein sehr schönes/ auf einem hohen Felsen gelegenes Fürstl. Schloß/ Augustus-Burg genannt/ mit herrlich und lustigen Zimmern/ wie auch ein wohlbestelltes Gymnasium. Es residirt allhier Herzog Jo. Georgius, geboren den 13. Jul. A. 1677.

## Wels.

Eine feine Stadt in Ober-Oesterreich/ an dem Fluß Traun gelegen/ allwo die Fürstl. Burg zu besichtigen.

## Wertheim.

Eine Stadt/ Schloß und Gräfliche Residenz-Stadt in Francken/ am Mayn und Tauber gelegen/ allwo das Schloß zu sehen. Ist dem Grafen von Werthheim zuständig.

## Wesel.

Eine schöne/ saubere und wolbevestigte Stadt an der Lippe/ welche allda in Rhein fället/ gehöret dem König in Preussen/ wird sonsten Nieder-Wesel genannt/ allwo S. Willibrods und S. Antonii Kirchen/ wie auch das Rathhauß zu sehen; sie ist der Zeit mit Wällen/Pasteyen und tieffen Gräben wohl verwahret/ und halten die Holländer Besatzung darinnen. Es ligt auch ein Wesel/ Ober-Wesel genannt/ am Rhein/ Chur-Trier gehörig/ allda zu besichtigen die Stiffts-Kirche zu unser Frauen/wie auch S. Martins Stiffts-Kirche/ und das Jungfrauen Closter/deß Ordens S. Bernhardi.

## Westeras.

Ist eine Schwedische Stadt in Westermann-

land/ allwo das Schloß und die Dom-Kirche/ und in dern Nähe das reiche Silberwerck zu sehen.

## Wettenhausen.

Ein überaus schönes Closter/fünff Stund von Ulm gelegen/ allwo auch die schöne Kirche und die Bibliothec zu sehen.

## Wexio.

Eine mittelmässige Schwedische Stadt in Smaland/ allwo der Dom und das Gymnasium zu sehē.

## Weyl.

Eine Reichs-Stadt in dem Herzogthum Würtemberg/ am Fluß Wurms/ 3. Meilen von Tübingen gelegen.

## Wetzlar.

Ist eine feine Reichs-Stadt in der Wetterau an einem fruchtbaren Boden/ an den zweyen Flüssen Dill und Lahn gelegen/welche zuweilen so groß werden/ daß kein Mensch in die Stadt gehen kan. Der eine Fluß führet ein gelindes/ der andere ein rauhes Wasser mit sich. Allhier ist der Zeit das Kayserl. Kammer-Gericht/ und das Schloß zu sehen. Ingleichem ist zu sehen der Dom/ welches ein schönes Gebäu/ und worin̄en allerhand schöne Bilder und Gemählde sich befinden. Hat auch eine schöne Orgel. Auf dem Dom ist das Wahrzeichen/ das man spricht: Zu Wetzlar auf dem Dom/ sitzt der Teufel auf der Non̄. An dem Dom haben die Catholischen eine schöne Kirche. Item sind sehenswürdig das Jesuiter-Collegium, das Barfüsser-Closter und der Spital. Ist der Augspurg. Confession zugethan.

Wiblin-

## Wiblingen.

Ein schönes Closter in Schwaben an der Iler/ eine Stund von Ulm gelegen/ so wohl sehens würdig ist.

## Wiburg.

Ist die Haupt- und Bischöfl. Stadt in Finländischen Carelen/ mit Wällen/ Gräben/ Paßeyen/ und einem sehr vesten Schloß wohl verwahret/allwo die Dom-Kirche zu sehen; gehört dem König in Schweden. Es ligt auch ein Wiburg im Jüttland; ist Dähnisch.

## Wien.

Ist die Haupt-und Kayserl. Residenz-Stadt in Oesterreich an der Donau/ in einer schönen und lustigen Gegend/ und so Wein-reich/ daß man sie billicher Wein als Wien nennen könte/ weil mehr Wein als Wasser darinn zu finden. Allwo die Vorstädte 300. Schritt von der Stadt in gleicher Weite ligen. Ist eine vortreffliche Real-Vestung/ mit hohen und starckē Mauren/ Pasteyen/Thürnē uñ tieffen Gräben dergestalt versehē/daß sie billich/ nächst GOtt/ für eine starcke Vormauer und Gegenwöhr wider den abgesagten Erbfeind Christlichen Nahmens zu halten; wie sie es dann nicht nur A. 1529. sondern auch mit dero tapffern Commendanten/ Herrn Ernst Rudigern/ Grafen von Stahrenberg/ A. 1683. vom 4. Julii an/ biß den 2. Sept. st. n. biß zu andringendem Christl. Succurs, nicht ohne deß Türckischen Blut-Hundes abermahliger grosser Schande und Schadens/ in der That ewig Ruhm würdig erwiesen/ hat prächtige Häuser und Palläste/darunter deß Fürsten Adams

von

# Zu Wien.



Pirchstein
Berchtolds
Stein fl.
Krems
Ottnstein
Baumgart
Presb:
Lintz
Durnstein
Danubius
Mautern
Tuln
Wien
Petronell
Zurndorf
Aspach
Ens
Ips
Pechlarn
Melk
Seeibs
Traskirch
Steur
Lasenstein
Weidhofen
Turns
Halstatter
See
Ens fl.
Riefling
Lillienfeld
Neustatt
Gmunde
Rorwach
Admont
Cælla
Strechan
Kaysersburg
Prun
Episcopat
Salisburg
ensis.
Rotmair
Masheim
Pruck an der Muer
Leuben
Harperg
Raming
Iudenburg
Austriæ Descriptio.
Danesburg
Muer
Muer fl
Veistriz
fl.
Grätz

# Oesterreich.

Ist ein überaus feißt und fruchtbares Land mit Korn und Wein/ auch allerley Früchten wohl versehen. Fast mitten vermischet sich der kleine Fluß Ens mit der Donau/ und theilet das Land in zwey Stücke. Was gegen Ungarn ligt/ heisset Nieder Oesterreich/ oder das Land unter der Ens; was aber gegen Bayern ligt/ heisset Ober Oesterreich/ oder das Land ob der Ens. In Unter-Oesterreich ligen die Haupt- und Kayserl. Residenz-Stadt Wien/ Crems/ die Wienerische Neustadt/ Closter Neuburg/ Laxenburg/ Ebersdorff/ Baden/ das Schloß Starenberg und andere Oerter mehr. In Ober-Oesterreich ist Lintz die Hauptstadt. Es wohnen bey den Landen viel grosse/ ansehnliche und gewaltige Herren und Grafen. Der Adel ist sehr groß/ welcher meistentheils sich in Ihro Kayserl. Maj. Dienste begibt/ und viel darauß zu hohen Ehren-Aemtern gelangen. Das Oesterreichische Wappen ist 1. ein blauer Adler im weissen Feld/ 2. fünff schwartze Adler im gelben Feld/ 3. drey gelbe Sterne im blauen Feld/ 4. eine weisse Strasse nach der Quer/ im rothen Feld/ 5. ein weiß Feuer-außspeyendes Thier/ 6. ein gelber Thurn im rothen Feld/ 7. drey schwartze Hirsch-Hörner im gelben Feld/ 8. ein blauer Löw in weissen Feld/ rc.

von Liechtenstein den Vorzug hat / und ist sehr Volckreich. Die Häuser sind zum Theil 6. Gaden hoch / und deren Dächer meistens auf Italiänisch flach. Die Keller sind tieff / und offt in einem Hause vier untereinander / alle mit Schwibbögen gewölbet. Aus dem untersten Keller gehet eine Röhre biß oben in die Höhe / dadurch man die Lufft von der Gassen aus- und einlassen kan. Der jetzige Löbl. regierende Röm. Kayser ist JOSEPHUS IGNATIUS, &c. geboren Anno 1678. den 12. Jul. A. 1688. zum Ungarischen / A. 1690. zum Röm. König gecrönet worden / und A. 1705. den 5. May seinem Glorwürdigsten Herrn Vatter LEOPOLDO in der Regierung nachgefolget. An dem Kayserl. Hof befinden sich sonsten viel Fürsten / Grafen / Freyherren und Edelleute. Das Kays. Hof-Gericht hat eine grosse Auctorität und Ansehen / der oberste Richter ist selbst Ihro Kays. Majestät / worinnen sich über 16. Assessores befinden / und werden die wichtigste Reichs-Sachen allhier erörtert / worvon D. Mauritius eine gantze Dissertation geschrieben. Die Haupt-Kirche zu S. Stephani ist ein Gothisches Gebäu / welches von aussen mit vielen 1000. Arabischen oder Gothischen Zierrathen von Stein außgeschmücket sihet / und ist 480. Werck-Schuh hoch / zimlich finster. Der Thurn hat 436. Staffeln / an Leitern aber 100. Sprossen / oben auf der Spitzen ein Creutz / item ein Stern und halber Mond. Die gröste Glocke auf dem Thurn wigt über 244. Centner / und der Klöppel 3. Centner. Die Jesuiter haben allhier

allhier 3. Collegia, als das Unter-Collegium bey S. Anna / das Novitiat-und das Profeſs-Hauß. So ſind auch nebſt den Kirchen die S. Peter, S. Michael / nahe bey der Burg / S. Martha / der Capuciner, Prediger / Dominicaner, inſonderheit die beyde von Kunſt und Koſtbarkeit berühmte / als die Kirche der regulirten Chor-Herren deß H. Auguſtini, zu S. Dorothea, und deß Kayſerl. und Academiſchen Collegii der Jeſuiten zu beſichtigen. Item die Kayſerl. alte und neue Burg und Reſidenz, die Cantzeley / die Bibliothec, in acht Zimmern abgetheilet / worinnen herrliche Bücher und Manuſcripta zu finden / und auf 100000. Bände geſchätzet werden; die herrliche Zeughäuſer / die unvergleichliche Kayſ. Schatz und Kunſt-Kammer mit der Gallerie, das neue ſehens-würdige Comœdien-Hauß / der Marſtall / die Reitſchul / das Ballhauß / die Müntze / das Land- und Rathhauß / die zu Ehren der hochheil. Dreyfaltigkeit aufgerichte Säule / ſo geſchehen / da die Peſt / nicht lang vor der letzten Türckiſchen Belagerung ſo grauſam allhier gewütet hatte / und der Kayſerl. Spital. Die hohe Schul iſt A. 1384. aufgerichtet worden.

## Wien in Franckreich.

Ligt am Fluß Rhodano, hat Häuſer auf alte Manier gebauet / und zimlich enge Gaſſen. Die Dom-Kirche iſt S. Mauritii, darinnen deſſen Haupt zu ſehen / wie auch die 3. Collegial-Kirchen / S. Peter, S. Sever, und S. Andreæ, das Jeſuiter-Collegium, Amphi-Theatrum, die Brücke über die

Rhosne,

Rhone, das Land-Gericht-Hauß/ und deß Pilati Hauß sind auch zu besehen / welches letztere eine rechte Höhle/ so allezeit mit Dampff und Nebel angefüllet ist.

## Wiesensteig.

Ein feines Städtlein in Schwaben/an der Vils nicht weit von Geislingen gelegẽ/allwo das Schloß und das Closter zu sehẽ. Hat Chur-Bayern gehört.

## Wihitsch.

Ligt in Ungarn / gleich einer Insul im Fluß Unna,dessen U'er mit einem tieffen/ und mit Pallisaden besetzten Graben versehen/ hat eine starcke Mauer/ auf beyden Seiten 2. Bastionen / und einen hohen Thurn. Gehört dem Türcken.

## Wildbad.

Ein Würtembergisches Städtlein/3. Meil von Tübingen gelegen/ allwo das Schloß und das berühmte warme Bad zu sehen.

## Wildungen.

Eine Gräffl. Waldeckische Stadt / hat ein schönes Schloß/ und einen herrlichen Sauerbrunnen.

## Wilhelm-Stadt.

Eine Stadt in Holland am Meer gelegen / so A. 1583. erbauet worden / allwo die Kirche / das Rathhauß/ und deß Prinzen Hof zu besichtigen.

## Willstätt.

Ein Städtlein nicht weit von Straßburg gelegen.

## Wimpffen.

Eine Reichs-Stadt am Neckar/auf einer lustigen Höhe gelegen/hat hohe Mauren und Thürne; der

der Rath ist der Augspurg. Confession zugethan/ allwo die Kirche und das Rathhauß zu sehen.

## Winoxbergen.

Ist eine veste Stadt in Flandern/ 3. Stund von Dünkirchen gelegen/ allwo viel Tuch und Seiden-Waaren gemacht werden. Gehört dem König in Franckreich.

## Winsheim.

Ist eine Reichs-Stadt in Francken an der Aisch/ sehr wohl gelegen/ und hat einen guten Weinwachs/ daher sie den Nahmen führen solle. Die Kirche und das Rathhauß ligen fast mitten in der Stadt/ das Rathhauß ist ein uhraltes Gebäu. Aussen sind in der Stadt 3. Kirchen S. Kiliani, Colonati & Totnani. In S. Kiliani Kirchen ist insonderheit die Cantzel/ der Altar und die Orgel zu besichtigen. Ist der Augsurg. Confession zugethan/ und hat eine feine Schul.

## Wißmar.

Eine schöne und grosse Schwedische Stadt/ an der Ost-See gelegen/ eine von den vestesten See-Städten/ zwischen Rostock und Lübeck/ hat treffliche Mauren/ Pasteyen und Wälle/ wie auch einen vortheilhafftigen und bequemen Hafen/ allwo zu sehen 3. vornehme Kirchen zu unser Frauen/ mitten in der Stadt S. Nicolai und Georgen. Bey unser Frauen kan man das eiserne Gitter und den Tauffstein besehen/ und das Ende daran suchen/ so noch keiner biß dato daran finden können. Sie hat ein schönes Rathhauß/ grosse und wohlerbaute Häuser/ unter welchen insonderheit das Schloß zu sehen.

## Wittenberg.

Ist die Hauptstadt im Chur-Fürstl. Sächsischen Crayß/ ligt in einer schönen Ebene/ und sehr wohl fortificiret. Durch diese Stadt fliessen 2. Bächlein/ der faule und der frische Bach genannt; sie ligt nicht weit von der Elbe / und das Schloß daselbst/ welches auf die alte Manier gebauet/ ist vor Zeiten der Chur-Fürsten in Sachsen Residenz gewesen. Die Universität ist weit und breit berühmt / und im Jahr 1502. von Friderico III. mit dem Zunahmen der Weise/ Chur-Fürsten/ gestifftet worden. Das Collegium Academicum ist ein feines Gebäu/ in desselben hintern Theil ist das Auditorium vetus, der Juristen Auditorium, das Anatomie-Hauß und Carcer: Im vördern Theil das Auditorium majus, welches zu den Zeiten deß weit-berühmten Herrn D. Mayers ist renovirt / und mit damahligen Herren Professorum Bildnüssen gezieret worden. Diese Universität ist mit sehr gelährten Professoribus versehen/ und werden viel Studiosi in der Communität um ein geringes Geld gespeiset. Die Philosophische Facultät hat ihre Adjunctos, und dörffen die andern Magistri auch præsidiren und Collegia halten. Am Schloß ist eine ansehnliche Kirche / die Schloß-Kirche genannt / ist sehr hoch und prächtig / und auf keine Pfeiler gebauet / allwo D. Luther und Phil. Meanchthon, deren Bildnüsse gegen über stehen/ begraben ligen. Ingleichem hat diese Kirche einen schönen Altar und verschiedene Antiquitäten. Auf einer Tafel sihet man die Länge Christi/ wie er im

Grab gelegen/ so niemand zuterffen solle/ wer sich auch daran probire. Die Pfarr-oder S. Mariä Kirche ligt fast mitten in der Stadt/und hat zwey schöne von Quaterstücken aufgeführte hohe Thürne von gleicher Höhe/ welche oben mit einer gewölbten steinernen Brücken zusammen gefüget/ mit eisernen Gitter umfasset/ so/ daß man um beyde umher gehen/ und von selbigen weit sehen kan. In der Kirchen sind viel schöne Epitaphia und Gemählde/ auch die Stiche zu sehen/ welche ein Spanier/als Kayser Carolus V. diese Stadt eingenommen/ in die Bildnüsse Lutheri gethan. Man zeiget auch Lutheri Studier-Stube in dem Augustiner-Closter. Das wohlgebaute Rathhauß/ der Hortus Medicorum, und die schöne Bibliothec sind wohl zu sehen.

## Wittstock.

Ligt an den Mecklenburgischen Gräntzen/ dem König in Preussen gehörig/ und hat ein Fürstl. Schloß.

## Wolau.

Eine zwar nicht grosse/aber wohlerbaute Kays. Stadt in Schlesien/ mit breiten Wasser-Gräben und starcken Mauren wohl verwahret/ allwo die Pfarr-Kirche/das Schloß u. das Rathhauß zu sehē.

## Wolckenstein.

Ein schönes Chur-Fürstl. Sächsisches Schloß/ nahe an den Böhmischen Gräntzen/ allwo ein gesundes Bad zu findē.

## Wolfach.

Ein Städtlein im Kintzinger Thal/ welches ein feines Schloß hat. Gehört dem Grafen von Fürstenberg.

## Wolffenbüttel.

Eine wohl fortificirte Vestung / 2. Stunden von Braunschweig gelegen. Gegen Morgen liget die Heinrich-Stadt / und gegen Abend die Augustus-Stadt. Das Schloß ist sehr groß / daher viel Leute darinn logiren können. Das Zeughauß und die schöne Kirchen / kan man ohne grosse Verwunderung nicht ansehen. Die Bibliothec ist eine von den grösten in der Welt / ein Werck deß grossen Augusti / hat einen sehr langen und breiten Saal / von dannen man in einen andern gehet / der mehr viereckicht ist / dise beyde seynd von unten biß oben an mit einer unglaublichen Anzahl Bücher in schöner Ordnung erfüllet / und sehr wohl eingebunden. Es sind mehr als 120. unterschiedliche Editionen von Bibeln allda zu finden. Eine jede Facultät folget auf die andere / und es ist daselbst ein Capital angelegt / diese Bibliothec zu unterhalten / und alle Jahr zu vermehren. Insonderheit ist zu verwundern / daß eine solche grosse Menge Bücher in Folio, alle in Corduan eingebunden / und auf dem Schnitt verguldet / welche allein 0000. Thaler gekostet haben sollen. Uber diesen . Sälen gehet man hinauf in ein Cabinet, welches mit vielen andern Manuscripten angefüllet ist. Man weiset auch endlich 3. grosse Folianten Register / welche Hertzog Augustus, Hochseel. Andenkens mit eigner Hand geschrieben hat. In diesem esten Schloß residiret der Zeit Hertzog Antonius Ulricus, geboren den 4. Octobr. An. 1633. dessen Erb-Printz ist Augustus Wilhelmus, geboren

den

den 8. Martii Anno 1662. Es ist auch allhier eine schöne Universität für hohe Standes- und Adeliche Personen aufgerichtet worden/allwo man allerhand Adeliche und vortreffliche Exercitia sehen und lernen kan. Eine halbe Stund ligt davon das schöne Hoch-Fürstl. Lusthauß Saltzdahlen/ welches wegen deß herrlichen Gebäues / Garten und raren Schildereyen sehens würdig ist.

## Wolgast.

Ist eine Schwedisch-Pommerische Stadt / an der Peene gelegen / allwo vor diesem die Herzoge von Pommern gemeiniglich residiret/ und die Regierung von Vor-Pommern anhero geleget haben. Hat ein schönes Schloß/so mitten im Peene-Strom ohnweit der See liget/ viereckigt und zierlich/mit 2. feinen Thürnen; eine schöne Pfarr-Kirche / so mit vielen Fürstl. Begräbnüssen stattlich gezieret. Sonsten ist allhier die sicherste Einfarth nach Stettin / daher auch das Wolgast wohl kan derselben Schlüssel genannt werden.

## Wollin.

Ist ein geringes Städtlein an dem frischen Hafen in Pommern gelegen/hat ein feines Schloß/ und ist daraus D. Jo. Bugenhagius bürtig gewesen. Gehört der Cron Schweden.

## Workum.

Ist eine veste Stadt an der Waal / nahe bey den Holländischen Gräntzen gelegen/ gehört den Staaten von Holland/ hat in der Nähe das sehr wohlverwahrte Schloß Löwenstein.

## Worms.

Eine hiebevor berühmte und wohl-bevestigte Reichs-Stadt am Rhein / auf einem lustigen und ebenen Boden gelegen gewesen / aber Anno 1689. sind ihre äusere und innere Wälle / Mauren / Thoren und Thüren von den Franzosen nieder gerissen / das im Zeughauß gewesene Geschütze weggeführet / und Anno 1690. den 11. May / am Pfingst-Dienstag Nachmittags um 4. Uhr / ist zuerst das Rathhauß / und bald darauf alle andere Häuser angezündet worden / so / daß in wenig Stunden die gantze Stadt in der Aschen lag / wird aber jetzund wieder aufgebauet. Allein der Dom / oder die Bischöfliche Kirche ist stehen geblieben. Der jetzige Bischoff ist Franciscus Ludovicus, Groß-Teutschmeister und Bischoff zu Breßlau.

## Wurtzen.

Eine Chur-Sächsische Stadt / drey Meilen von Leipzig gelegen / allwo dieses denckwürdig ist / daß in der Stadt keine Kirche / keine Schul / keine Pfarr-Wohnung / keine Bad-Stube / keine Schmid / und keine Garküche anzutreffen / dann diese sind alle ausser der Stadt. Die Kirche und das Stifft-Hauß ist wohl zu sehen / und wird gut Bier allhier gebrauet.

## Würtzburg.

Die Hauptstadt deß Bistums Würtzburg / hat schöne Gräben / gute Wälle und Pasteyen / ist zimlich Volckreich / mit fruchtbaren Hügeln / schönen

Gärten / lustigen Auen / und stattlichem Weinwachs umgeben / die Häuser sind ansehnlich / und die Gassen etwas eng. Sie ist wegen der nahe angelegenen Bergen halber / vor grosser Gewalt nicht sicher. Allda zu sehen der Dom / das Jesuiter-Collegium samt der Bibliothec, das Neu-Münster oder Neben-Stifft / das S. Burckarts-Stifft / über dem Wasser / das Jacobs-Closter / das Teutsche Hauß / und der grosse Spital / so einem kleinen Städtlein zu vergleichen. Es hat auch allhier eine berühmte Universität / welche Anno 1403. ist aufgerichtet worden / und haben die Professores ihre eigene / herzliche und Kunst-reiche Kirche. Ausserhalb der Stadt liget auf einem hohen Berg / der Frauen-Berg genannt / ein schönes / weites und vestes Schloß / darinnen die Bischöffe Hof halten. Hat einen ansehnlichen Marstall / gewaltiges Zeughauß / und einen grossen tieffen Keller / worinnen die alleralteste Wein aufbehalten werden. Der jetzige Bischoff ist Jo. Godofredus, aus dem Hause Guttenberg.

## X.

### Xaintes.

JSt die Haupt-Stadt in der Provintz Xaintogne, an der Charante, allwo die veste Citadell / die Brücke / die Haupt-Kirche / das schöne Jungfer-Closter / und viel Antiquitäten zu besichtigen. Die Jnnwohner sind gar freundliche Leute / lieben sehr das Spiel und gute Tage / und gibt wohl proportionirte Leute allhier.

## Ya.

Ein vester Ort an den Mayländischen Gränitzen / sehr Volckreich / und berühmt wegen der Handelschafft.

## Yssełstein.

Eine kleine/aber veste Stadt in Holland/allwo das Schloß zu besichtigen.

## Yssodun.

Eine Stadt in Franckreich / allwo verschiedene Kirchen und Clöster zu sehen.

## Ystädt.

Eine feine Schwedische Stadt/16. Meilen von Stralsund gelegen / worinnen die Haupt-Kirche mit Bley bedeckt/ und S. Peter und das Rathhauß zu sehen.

## Yverdun.

Eine sehr lustige / und von Natur veste Stadt ib der Schweitz / in einem Morast gelegen; sie beschützt das Land gegen der Grafschafft Burgund / ist reich / und hat grosse Gewerbschafft mit den Burgundern. Sie hat ein Collegium aufgerichtet / wie auch eine Buchdruckerey / und eine Manufactur von Seiden/ welche sehr wohl abgehet; hat auch einen bequemen Hafen / und ein schön und wohlgebautes Schloß.

## Z.

## Zabern im Elsaß.

Ist eine uhralte / berühmte / und dem Bistum Straßburg gehörige Stadt / auch selbigen Bi-

schoffs Residentz; ist von Natur vest und wohl verwahrt/ so wohl wegen deß nächst gelegenen hohen Bergs/ auf welchem ein sehr vestes Schloß stehet/ und deß Gemäurs/ als auch deß engen steinigten Wegs halber/ die hohe Zaberische Steige genannt/ und wegen deß regen- und bergichten Thals/ allwo eine gantze Arme von etlichen wenigen kan aufgehalten werden. In der Stadt hat es noch ein anders Schloß/ samt einer schönen Pfarr-Kirchen und Capellen/ worinn die Bischöffe begraben werden. Die Ring-Mauer begreifft so viel Thürne als Wochen im Jahr/ und sollen zwischen jedem Thurn sieben Zinnen seyn/ daß also die Mauren so viel Zinnen haben/ als Tage im Jahr sind.

## Zamosci.

Eine schöne Stadt an den Gräntzen von Klein-Polen/ bey dem Fluß Wieperzee gelegen/ hat starcke Mauren/ Wälle und Bollwercke/ allwo das Schloß/ die Kirche S. Thomas/ deß Heil. Creutzes/ die Armenische/ die Griechische/ das Collegium, die Burg Gielda, das Rath- und Zeughauß zu sehen.

## Zante.

Die Hauptstadt in der Insul gleiches Nahmens/ hat eine Vestung auf einer Höhe und einen guten Meer-Hafen. Die Häuser sind niedrig gebauet. Gehört den Venetianern.

## Zara.

Eine veste Stadt in Dalmatien gelegen/ den

Venetianern zuständig / allwo das Castell / und etliche alte Inscriptiones, die Kirche S. Helie, der Dom / und S. Simonis Kirche zu sehen.

## Zatmar.

Ein Ungarisches vestes Städtlein / mit einem feinen Schloß zwischen Siebenbürgen und der Theisse gelegen.

## Zator.

Eine feine Stadt in Klein-Pohlen / allwo das Schloß zu sehen.

## Zecca.

Eine wohlerbaute schöne Insul / ohnweit Venedig gelegen; hat verschiedene schöne Kirchen / Clöster / Palläste und Gärten. Der Capuciner Kirche al Redemptore ist ein herzlich Gebäu. Hier ist auch die Kirche und Kloster S. Michael, sonst le Covertite genannt / darein sich die unzüchtige Weiber begeben / wañ sie einen bessern Lebens-Wandel zu führen beschlossen haben.

## Zeitz.

Eine Bischöfl. Stadt an der Elster / hat ein prächtiges / grosses und regulirtes Schloß / welches sehr schöne Gemächer hat. Und residiret darinnen Mauritius Wilhelm gebohren den 12. Martii, Anno 1664. Es seynd allhier zu besichtigen die Schloß-Kirche / das Franciscaner - und Jungfrauen - Closter zu S. Michael / 2c. Es hat auch eine herzliche Schul / und gibt eine grosse Frequenz von Scholaren allda.

## Zell am Hammersbach.

Ein freyes Reichs-Städtlein/ noch zum Schwaben-Land gehörig/ in der Ortenau gegen Straßburg über gelegen/ Catholischer Religion. Es ligt auch ein Zell am Boden See/ zimlich vest/ und dem Hause Oesterreich zuständig. Wird insgemein Ratolphs-Zell genannt. Ein anders Zell/ welches man Bischoffs-Zell nennet/ findet man in Turgoe im Bistum Costnitz an der Sitter/ allwo das Closter/ das Schloß/ die steinerne und schöne lange Brücke/ und die 2. herrliche reiche Stein-Gruben zu besichtigen.

## Zell in Nieder-Sachsen.

Ist eine Hannoverische Stadt/ allwo das Schloß samt der Pfarr-Kirche wohl sehens würdig ist. In diesem sind die Begräbnüssen der Herren Herzogen Zellischer Lini zu sehen.

## Zerbst.

Eine wohlerbaute grosse Stadt in dem Fürstenthum Anhalt/ eine halbe Stund von der Elbe gelegen/ allda ein schönes Schloß/ darinnen residiret Ihro Durchl. Carl Wilhelm/ gebohren den 26. Octobr. Anno 1652. Die Innwohner sind halb Reformirt/ und halb Evangelisch. Das Gymnasium ist Reformirt. Die Stadt ist sonsten sehr berühmt wegen deß herrlichen Biers/ mit welchen sie viel Länder/ so gar Spanien und Portugall/ versihet. Und ist sich zu verwundern/ daß man in dem Schloß solches Bier nicht machen kan/ wann man schon das Wasser auß der Stadt ins Schloß bringt.

## Ziegenhain.

Eine der vornehmsten Vestungen in der Welt / ligt in Hessen. Die Kunst und Natur haben miteinander gestritten / selbe unüberwindlich zu machen. Ja / es könten auch die Freunde nicht dahin kommen / wann man nicht einen Damm in dem grossen Morast / mit welchem die Vestung rings umgeben ist / und in welchem sich weder Cavallerie noch Infanterie wagen dörffen / aufgebauet hätte. Es hat auch ausser der Vestung eine zimliche Vorstadt / Wichhauß genandt / so mitten auf den Morast gebauet / welche mit einem Wall und etlichen Pasteyen bevestiget worden. Die Stadt hat nur ein Thor / und wird gar kein Frembder hineingelassen / er habe dann sonderliche Verrichtungen. Sie hat keine Berge / die ihr schaden können / auch kan man sie nicht untergraben / dann im Winter ist sie mitten in einem See / und in dem Sommer unter Bintzen / welche einen gefährlichen tieffen Morast bedeuten / und in dem vorigen 30. Jährigen Krieg / da auch das gantze Hessen in dem Feur gestanden / hat die Flamme nicht biß zum Wall reichen können. Das Zeughauß ist sehr wohl versehen / hat auch ein schönes Schloß / gute Proviant-Häuser und Roß-Mühlen. Ist Hessen-Cassel gehörig.

## Zirick-See.

Ist der ältesten Städten eine in Seeland / den vereinigten Niederlanden zuständig / allwo grosser Handel getrieben wird / mit Getreyd und Wai-

tzen/ Saltz/ Vieh/ Fischen und dergleichen. Hat schöne Häuser/ und grosse Freyheiten/ doch ist der Hafen gantz versandet.

## Zirle.

Ein grosser Marck-Fleck in Tyrol/ am Cirl-berg/ 4. Stund von Jnsprugg gelegen/ und hat ein Schlößlein. Jst Oesterreichisch.

## Zittau oder Sittau.

Eine Chur-Sächsische sehr schöne wohlgebaute und weitberühmte Stadt in der Ober-Laußnitz an der Neisse gelegen/ führet eine vortrefliche Handlung von kostbarer Leinwand/ hat sehr schöne Kirchen und Rathhauß. Das Gymnasium ist weit und breit berühmt/ insonderheit wegen deß unvergleichlichen Rectoris Christi Weisii. Die Bibliothec hat viele rare und kostbare Auctores. NB. Eine Meile von hier ist der Oybin/ ein sehr hoher Felß/ allwo ein Closter und Kirche wohl zu sehen.

## Znaim.

Eine vornehme Kayserl. Stadt in Mähren/ so schöne Häuser/ auch ein schönes Fürstliches Schloß/ und in demselben eine Heydnische Capelle hat. Es gibt viel Weinwachs herum/ und seynd insonderheit zu sehen die schöne Haupt-Kirche zu S. Niclas/ wie auch das Rathhauß/ so einen hohen und künstlichen Thurn hat.

## Zollnock.

Ist eine berühmte Kayserliche Vestung in Ungarn / von der Theyse und dem Zagywa-Fluß gantz umfangen. Allwo insonderheit das Schloß / welches von der Stadt durch das Wasser in seine eigene Fortifications-Werck abgesondert / zu sehen ist.

## Zürch.

Eine von den ältesten Städten im Schweitzerland / an dem See / welcher fast eine halbe Meile breit ist / und eine Brücke 12. Schuh breit hat. Die Limat ist ein Fluß / so auß dem See kommt / und die Stadt in zwey ungleiche Theile theilet / dann das rechte grösser ist als das lincke Theil; sie ist prächtig erbauet / wohl bevestiget / und treibet grosse Handthierung in Teutschland / Italien und Franckreich. Eine von ihren fürnehmsten Manufacturen ist die Manufactur deß Crepons / welcher vor allen andern für den schönsten gehalten wird. Auch ist sehr lustig und anmuthig alldier zu wohnen / und ist insonderheit der Platz / Hof genannt / schön / auf welchem schöne Linden-Bäume stehen / und darunter steinerne Tische. In dem Schießhauß ausser der Stadt / sihet man die Wappen der Bunds-Genossen. Die Innwohner sind Reformirt. Die Weiber sind zwar schön / darneben aber unfreundlich / dann sie keinen grüssen. Sie hat den Vorsitz in den Versammlun-

gen / und gibt den Ambassadeuren Antwort. Das Regiment bestehet in drey Räthen / als da ist der grosse Rath / bestehet in 200. Köpffen / der kleine Rath in 50. und dieser wird in zwey Theil getheilet / der erste die Weyhenachts / der andere die S. Johannis-Regierung genannt; diese zwey Regierungen haben eine jede ihren Burgermeister / deren einer um den andern alle 6. Monat das Amt verwaltet. Es hat auch allhier eine berühmte hohe Schul / mit vortrefflichen Professoren versehen. Das Zürcher Gebieth erstrecket sich sehr weit / und trägt viel ein / hat 9. grosse Land-Vogtheyen / und 21. kleine Aemter / samt vielen feinen Städten / die jenige / die man in die grosse Land-Vogtheyen schickt / gehen dahin mit vollkommener Macht / und urtheilen in Civil- und Criminal-Sachen nach Gewohnheit und Privilegien deß Landes. Die andere werden von einigen Raths-Herren regieret / welche nach erheischender Noth dahin sich verfügen und Recht sprechen. Sonsten sind in Zürch zu besehen das Münster / und andere Kirchen / die Bibliothec, das hüpsche und wohl-gerüstete Zeughauß / das Rath-Kauff- und Richthauß / wie auch die zwey Schulen.

## Zurzach.

Ein grosser Flecken am Obern-Rhein gelegen / allda Jährlich den 1. Septembr. und dann den ersten Tag in der ersten Wochen nach Pfingsten /

ſten / anſehnliche Meſſen gehalten werden / allda das Schloß zu ſehen. Gehört nacher Coſtnitz.

## Zutphen.

Die Haupt-Stadt in der Graffſchafft dieſes Nahmens / wird unter die veſteſte Städte gerechnet. Iſt ſehr Volckreich / ligt in einer niedrigen Gegend / und iſt mit vielem Waſſer umgeben. Unter den Kirchen allda iſt die zu S. Walpurg die fürnehmſte. Gehört den vereinigten Niederlanden.

## Zwiefalten.

Ein vornehmes Benedictiner-Cloſter / nicht weit von der Donau / zwiſchen Munderkingen und Riedlingen / vier Meilen oberhalb Ulm gelegen / ſo wohl zu ſehen iſt.

## Zweybrücken.

Iſt die Haupt-Stadt deß Fürſtenthums Zweybrücken / allda das Schloß zu ſehen. Iſt dem König in Schweden zuſtändig.

## Zwickau.

Eine zimlich veſte und wohl-erbaute Stadt in Meiſſen an der Mulda / Chur-Sachſen gehörig / hat ſchöne Häuſer und Gebäu / zwey Pfarrkirchen / groſſe Vorſtädte / darinnen auch eigene Kirchen ſeyn. Iſt wohlfeil da zu leben. Gibt viel Tuchmacher und Handels-Leute daſelbſt. Hat gute geſunde Lufft und freundliche Leute.

So

So ist das Regiment wohl bestellt/ wie auch die Schul. Das Schloß und Zeughauß sind wohl zu sehen. Ihr Kirchhof ist auf den Vogtländischen Gräntzen: Dahero dieses Sprichwort entstanden: Die Zwickauer leben und sterben in Meissen/ werden aber in Vogtland begraben.

## Zwingenberg.

Ein feines Städlein in der Grafschafft Catzen-Elenbogen/ allwo das Schloß zu besichtigen. Gehört Hessen-Cassel.

# E N D E.



# Richtiger Wegweiser
Durch
# Teutschland / wie auch andere angräntzende Länder.
## Allen Reysenden sehr nützlich und nöthig.

Deß Heil. Röm. Reichs-Stadt Augspurg ligt von denen vornehmsten Handels-Städten in Europa.

(st. bedeutet Stadt/ d. Dorff/ h. Haupt-Stadt/ v. vornehme Stadt/ b. Bistum/) als:

ARtdorff 100. Teutsche Meilen/ Aacha 70. Amsterdam 92. Bautzen 54. Berlin 76. Bethlehem 472. Braunschweig 60. Bremen 70. Breßlau 78. Cassel 45. Cölln 55. Constantinopel 280. Coppenhagen 146. Cracau 89. Damasco 496. Dantzig 138. Dreßden 52. Franckfurt 36. Hamburg 86. Jerusalem 472. Königsberg 150. Leipzig 54. Lisabona 305. Londen 152. Magdeburg 60. Nazareth 470. Preßburg 80. Rom 210. Stockholm 245.

## Von Augspurg biß Nürnberg.

Oberhausen eine Meil/ d. Langenwald zwey/ d. Westendorff und Merdengen eine/ st. Donauwerth zwo/ st. Kaischheim eine/ d. Buchdorff eine halbe/ st. Monheim eine halbe/ st. Pappenheim zwey/ st. Weissenburg eine/ d. Oellingen eine halbe/ st. Pleinfeld eine halbe/ m. Gemünd zwey/ d. Rittersbach eine st. Schwabach eine/ st. Nürnberg eine/ Sum̃a 18 Meilen.

## Von Augspurg biß Straßburg.

d. Bibert 1. d. Horgen 1. d. Zußmerhausen 1 d. Knäringen 2 st. Leipheim eine halbe/ d. Langenau 1 halbe/ d. Weidenstätten 1 und halbe/ st. Geißlingen 1 und halbe/ d. Siessen eine halbe/ st. Göppingen eine halbe/ d Eberspach 1 d. Blockingen 1. st. Eßlingen 1 st. Canstadt 1 st. Deimzingen 1 d. Weissag 1. d. Wormberg eine/ st. Pfortzheim eine/ d. Langensteinbach eine und halbe/ st Ettlingen eine halbe/ d Malscheme/ Radstadt eine/ d. Hügelsheim eine/ st. Stolhofen eine/ st Lichtenau eine Bischen zum hohen Steg/ st Straßburg eine/ Sum̃a 33 M.

Von

## Von Augspurg nach Turin in Piemont / da der Herzog von Savoyen Hof hält.

Durch Vlm/ Ravenspurg/ Buchorn/ Mörßburg/ Costantz/ Steckhorn/ Stein/ Diestenhofen/ Baden/ Arau/ Bern/ Freyburg/ Difalora/ Vercelli uñ S. Joh. 60 uñ eine halbe Meil.

## Von Augspurg gen Lyon.

Durch Memmingen/ Wurtzen/ Ravenspurg/ Mörßburg/ Costantz/ Stein/ Schaffhausen/ Kayserstuhl/ Baden/ Lentzburg/ Arau/ Solothurn/ Bern/ Losana und Genff/ 71. Meil.

## Von Augspurg gen Pariß.

Durch Vlm und Straßburg/ 85. Meilen.

## Von Augspurg gen Madrit in Hispanien.

Durch Lyon/ Montpelier/ Narbona/ Leucate/ Perpinano/ Barcellona/ Lerida/ Seragosa/ Frefno/ Bubiera/ Arioß/ Alcalade Henades/ 151. Meilen.

## Von Augspurg nach Genua.

Durch Memmingen/ Leuttkirch/ Wangen/ Lindau/ Feldkirch/ Mayenfeld/ Chur/ Cleve/ Coma/ Mayland/ und so fort an/ 73. Meilen.

## Von Augspurg nach Antorff.

Dem Post-Weg nach/ 100. Meilen.

## Von Augspurg gen Londen in Engelland.

Duch Vlm/ Canstadt/ Bretta/ Speyer/ Franckfurt/ Gürich/ Mastrich/ Antorff/ Gent/ Neuport/ Calais/ und da über Meer/ 152. Meilen.

## Von Augspurg auf Amsterdam

Durch Nördlingen/ Dinckelsbühl/ Kreilsheim/ Königshofen/ Miltenburg/ Franckfurt/ Cölln/ Düsseldorff/ Zons/ Duisburg/ Wesel/ Emerich/ Arnheim und Vtrecht/ 91. Meilen.

## Von Augspurg gen Trier.

Durch Nürnberg/ Würtzburg/ Franckfurt/ Mayntz/ Ingelheim/ Simmern und Berg-Cassel/ 69. Meilen.

## Von Augspurg nach Hamburg.

Durch Nürnberg/ Bamberg/ Coburg/ Erffurt/ Weisensee/ Stolberg/ Wernigerode/ Osterwieck/ Wolffenbüttel/ Giffhorn/ Auendorff/ Lüneburg/ 86. Meilen.

Von

## Von Augspurg gen Dantzig.

Durch Nürnberg/ Leipzig/ Berlin/ Stettin: Ferner durch Pommern und Cassuben/ 138. Meilen.

## Von Augspurg nach Cracau in Polen.

Durch Nürnberg/ Pilgram/ Bautzen/ Liegnitz/ Breßlau/ Oppeln/ Sterlitz/ 88. und eine halbe Meil.

## Von Augspurg gen Olmütz in Mähren.

Durch Nürnberg/ Prag/ Litomischel/ Triba/ 77. Meilen.

## Von Basel biß Augspurg.

d. Krantzag eine halbe/ st. Steinfelden eine und halbe/ st. Stein eine und halbe/ st. Seckingen eine/ st. Lauffenberg 1. st. Waldshut/ Burdweil und Thüringen zwo/ st. Neukirch 1 und halbe/ st. Schaffhausen zwo/ st. Diessenhofen 1 st. Steckhorn eine/ st. Costantz 1 st. Augspurg 18. Sumā 33. Meilen.

## Von Basel biß Straßburg.

d. Groß-Krembs zwo/ d. Ottmarschen 1 d. Blottelsheim 1. st. Breysach zwo/ st. Marckelheim 1 d. Sundhausen 1 d. Diebelsheim zwo/ d. Boffitzen einehalbe/ d. Olenheim eine halbe/ Gerst eine halbe/ d. Plopffen 1 st. Straßburg 1. S. 13. Meil.

## Von Braunschweig biß Leipzig.

st. Wolffenbüttel 1. Hessen 3 st. Halberstadt 3 st. Aschersleben 4. st. Eißleben 4. m. Köndern 1. st. Hall 3. st. Schkeuditz/ 3. st. Leipzig zwo/ Summa 24. Meilen.

## Von Braunschweig biß Nürnberg.

st. Hessen 4. st. Halberstadt 3 st Ermersleben 3 st. Mansfeld zwo/ st. Sangershausen zwo/ st. Saxenburg zwo/ st. Kindelbrück zwo/ st. Weissensee 3 st. Erffurt zwo/ st. Arnstadt zwo/ st. Ilmenau 4. In den Wald zur Frauen zwo/ st. Engenstein eine/ st. Eyßfeld eine/ st. Coburg zwo/ st. Kattenbrun 2 Rattersdorff zwo/ st. Bamberg zwo/ Hirschheyd zwo/ st. Forchheim zwo/ Beyersdorff eine/ Erlang eine/ Tennelohe eine/ Buch eine/ Nürnberg eine/ Summa 50 Meilen.

## Von Bremen biß Hamburg.

Tresborg 1. Penningbüttel 1 Neumöllen 1 Piermollen 1 Bastdall 1 und halbe/ st. Bremerförde einehalbe/ st. Staade 3 Lyde eine halbe/ (da fahre über die Elbe/) d. Wedel

eine halbe / Blanckensee eine / Schönefeld eine halbe / zum Creutz eine halbe / Ottensee eine halbe / Altena eine viertel / Hamburg eine viertel / Summa 15 Meilen.

## Von Bremen biß Leipzig.

st. Bergen 4. Langenhag 4. Walßroda 3 Zen 4 st. Giffhorn 3 st. Braunschweig 4 st. Wolffenbüttel eine / Darschē 3 st. Halberstadt 3 st. Aschersleben eine / st. Eißleben 4 st. Könndern eine / st. Hall zwey / Leipzig 5. Summa 44 Meilen.

## Von Breßlau biß Leipzig.

st. Lissa 2 st. Neumarck zwey st. Lignitz 3 st. Ham 2 st. Buntzel 3 st Rotenburg 5 st Königsmarck 5 Camnitz zwey st. Craco zwey und halbe / st Hein 3 Riesta eine halbe / Oschnitz zwey / st. Dalen zwey / st. Wurtzen zwey / Leipzig 3 Sum̃a 39 Meil.

## Von Breßlau biß Olmütz.

st. Olau 4 st. Grotta 4 st. Neuß 5 st. Ziegenhalß 2 Zuckmantel / von da übers Gesenck / eine / Engelberg zwey / Mildgruben eine / Braunsessen eine / Hause eine / über den Wald / st. Sternberg eine / Olmütz eine / Summa 25 Meilen.

## Von Breßlau biß Prag.

Kraut eine und halbe / st. Schweidnitz 3 st. Braun 4 Naholb 5 König-Grätz zwo und halbe / Bischowe 3 Limburg 4 Daussin 3 Prag 3 Summa 29 Meilen.

## Von Caschau biß Preßburg.

Bakra 3 st Eperies 5 Schnicka 3 Leutsch 3 Closterdorff 3 st. Landsberg 5 Geib 3 st. Teutschenburg 3 Rauden 6 Pribitz 3 Fegenitz 3 Costolische 3 Ritna 3 st. Neustädte 3 Wartenburg 3 Preßburg 3 Summa 53 Meilen.

## Von Cassel biß Hamburg.

Sickartshausen eine / st. Münden eine / Hilveshusen eine / Andasel zwo und halbe / Immerhausen zwo / Alsfelde eine / Groenau zwo / Else 1 Patesen eine / Hannover zwo / Reckling zwo / Neustadt zwo / Betrelo eine / st Rhetum eine / Edinghasen 3 Neukirch zwo / Halben eine / Luberst ede 2 Glienstmer 4 st Harburg eine / st Hamburg eine / Summa 38 Meilen.

## Von Cölln biß Leipzig.

Sieberge 3 st. Dillenburg 4 Siegen 3 Issehausen 3

st. Mar-

ſt. Marburg 2. ſt. Ziegenhayn 5. ſt. Homburg 2. Spangenberg 3 Waldcappel 2 Eſchwege 2 Wanfriede eine/ ſt Mühlhauſen zwo/ Sondershauſen 4 Heringen 2 ſt Sangershauſen 3 ſt Querfurt 3 Mörſeburg 4 ſt Leipzig 3 Sum̃a 55 M.

## Von Conſtantinopel biß Wien.

ſt Portopicolo/ ſt Silebrea/ ſt Schurli/ ſt Pregatſch/ Eſcibaba/ ſt Habſala/ ſt Adernogoli/ Muſtapha Baſſa Tiugpri/ Hermandoli/ Cagiail/ ſt Philippopoli/ Tartar-Baſſan/ d Gelderbend/ ſt Elikiſſa/ d Sophia ſt Dragomali/ d Pino/ Kariſchema/ Niſſa/ Haran Baſ. Caravaſar/ d Baratin/ Idoana/ Wadaſchin/ Groß-Bulkawa/ Klein-Bulkawa/ ſt Griechiſch-Weiſſenburg 26 Tag-Reiſen/ ein jeder Ort iſt eine Tag-Reiſe/ Zemling 4 ſt Salmkemen zwo/ Ketrom zwo ſt Peterswaldin zwo/ Kamath zwo/ Zerleck 5 Dombo zwo/ Bechze zwo/ Sereck zwo/ Don Monſior zwo/ Kerosta zwo/ Neſt zwo/ Bilack zwo/ Ataja 3 Zeda zwo/ Walckwar zwo/ Naſedik zwo/ Danoch zwo/ Moacher zwo/ Bata 3 Boaventura zwo/ Theatra 3 Par 3 Amatz zwo/ Apoſtag zwo/ Pentola zwo/ Zackitny zwo/ Zygethew 2 Adom 2 Theteu 2 Potentiana 2 ſt Gerhartberg 2 ſt Ofen uñ Peſt 2 Alt-Ofen 2 ſt Blindenburg 2 ſt Gran 3 Curkal 3 ſt Comorra 3 ſt Preßburg zwo ſt Heimburg zwo/ Viſchamind 4 ſt Wien 4 Sum̃a 165 M.

## Von Coſtantz biß Baſel.

Steckborn eine/ Stein eine/ Dieſſenhofen eine/ ſt Schaffhauſen eine/ ſt Neukirchen zwo/ Waldshut zwo/ ſt Lauffenburg zwo/ ſt Rheinfelden zwo/ ſt Baſel zwo/ Sum̃a 15 M.

## Von Coppenhagen biß Leipzig.

ſt. Roſtock 24 ſt Guſtrau 4 Planen 3 Brüſſel 3 ſt Havelberg 3 Barchim 8 Plauberg 3 ſt Zerbſt zwo/ ſt Barby zwo/ ſt Bernburg zwo. Warmsdorff 1 Schandersleben 2 ſt Eißleben 3 Schlöten 1 ſt Merſeburg 3 Leipzig 3 Sum̃a 67 M.

## Von Coſtantz biß Ulm.

ſt Mörßburg eine/ ſt Buchhorn eine/ ſt Ravenſpurg zwo/ Waldſee zwo/ Biberach 3 Ulm 3 Summa zwölff Meilen.

## Von Cracau biß Breßlau.

Schleditz 2 Schaffgaf 4 Pennige 3 Weſchenbad 4 Stillitz 4 Oppeln 5 Karewitz zwo und halbe/ zum Brieg 4 zu der Aal zwo uñ halbe/ Breßlau 4 Sum̃a 36 M.

## Von Cracau biß Wien.

st. Lippowitz 5. Ozwierzin 3 st. Psena/ zu Teutsch Ples 3 Strumen/ auf Teutsch schwartz Wasser zwo/ Freystadt zwo/ st. Ostra eine/ Tintzin 4 Weißkirch eine halbe/ st. Pserona 5 Wischa zwo/ st. Austerlitz eine halbe/ st. Wisternitz 3. Mistelbach eine/ halbe/ Vlrichs-Kirch 2. Wien 3 Summa 43 M.

## Von Dreßden biß Breßlau.

st. Bischoffswerda 4 st. Bautzen 2 d. Colberg 2 d. Wiecke 2 st. Görlitz 2 st. Buntzel 5 st. zum Hayn 3 st. Lignitz zwo/ st. Neumarckt 4 Lissa zwo/ Breßlau zwo/ Sum̃a 30. Meilen.

## Von Dreßden biß Prag und Wien.

st. Pirna 2. st. Peterwalden 3 st. Aussig 2 Laboschütz eine/ Budina zwo/ Welbern 2 st. Prag 3 st. Bömisch-Brot zwo/ Planeis 3 Zißla 2 Halbern 3 st. Teutschen-Brod 2 Polnau 2 st. Camnitz 2 Drebitsch 2 Zaym 4 Gunderdorff 3. Leitersdorff 7 st. Kronenburg zwo/ Wien zwo/ Sum̃a 55 Meilen.

## Von Dreßden biß Leipzig.

st. Meissen 3. st. Lumnitsch eine halbe/ Jana eine halbe/ Mügeln eine/ st. Grimme 1. Bezehan 1. Neuhoff eine halbe/ st. Wolckewitz eine halbe/ Leipzig eine/ Summa 12 Meilen.

## Ein anderer Weg von Leipzig biß Dreßden.

st. Wurtzen eine/ st. Oschatz 3 st. Meissen 4 st. Dreßden 3 Summa 11 Meilen.

## Von Dreßden biß Nürnberg.

st. Freyberg 4. st Chemnitz 4. Zwickau 4. st. Plauen 4 st. Hof in Voigtland 4 st. Münchberg 2 Berneck 2 st. Bayreut zwo/ st. Bodenstamm 3 Bernfelß zwo/ Grävenwerdt 1 st. Hersprug zwo/ Nürnberg zwo/ Summa 36. Meilen.

## Von Antorff biß Franckfurt.

d. Brechem eine halbe/ st. Ruythagen eine halbe/ st. Lier 2 d. Jekigem zwo/ st. Diest zwo/ st. Hasselt 3 st. Bilsen zwo/ st. Mastrich zwo/ Schären ein viertel/ Bemelen eine halbe/ d. Gulpen eine halbe/ d. Parthey eine halbe/ d. Pylen eine halbe/ Lumiers eine halbe/ st. Aach eine halbe/ st. Arenburg 8 st. Coblentz 8 st. Dietz 4 d Esch 4 durch den Wald eine/ st. Königstein eine/ d. Schwalbach eine halbe/ Ridlin eine halbe/ Franckfurt eine/ Summa 47. Meilen. Von

## Von Dantzig biß Leipzig.

st. Lawenberg 10 st. Stolpen 7 Külin eine/ st. Köllin 7 Plato 5 Neugarten zwo/ Golnau 3 st. Stein 5 st. Stendel 6 st. Tangermünde eine/ Böſethal 5 Bernau zwo / st. Berlin 3 Trebin 4 Jüterbock 3 Jeſſen 3 st. Dieben 4 st. Leipzig 4 Summa 77 Meilen.

## Von Dantzig biß Breßlau.

Gübel 9 Naumburg zwo/ Kollmanſee 5 Dor 3 Enizpa zwo / Letzia 3 Scharmenſel 4 Gnieſen 4 Mob diſzki 3 Boſen 4 Moſoch 3 Kitziwin 4 Bonnitz 4 Trachenberg eine/ Brautznitz zwo/ Breßlau 4 Summa 61 Meilen.

## Von Erffurt biß Brüſſel.

Gülich 45 Horell 4 v. Maſtrich 3 Haſelt 4 Dieſt 3 Igcham zwo/ Lier zwo/ v. Antorff 2 v. Brüſſel 8 Sumã 73 M.

## Von Erffurt biß Londen in Engelland.

Antorff 65 Gent in Flandern 10 Brück 5 Neuport 7 Gräfflingen 10 v. Chales 6 Debla 20 Candelberg eine/ Arreſin 24 h Londen 20 Summa 170 Meilen.

## Von Erffurt biß Amſterdam.

v. Caſſel 14 b. Baderborn 3 b. Münter 7 Reyna 5 Schwoll 7 v. Amſterdam 4. Summa 40 Meilen.

## Von Erffurt biß Hannover.

Gräfen-Tonne 3 Lang-Saltza eine/ v. Mühlhauſen zwo/ st. Werbs drey/ Fuderſtadt eine/ Sieſen 5 Boculum drey/ Hildesheim 3 Hannover 3 Summa 24 Meilen.

## Von Erffurt biß Gröningen.

Elphſchleben eine/ Waſchleben eine halbe/ Hersbleben eine halbe/ Denſtadt eine halbe/ Elleben zwo/ Lohra zwo/ Schartfeld 3 Hertzberg eine/ Oſterrode eine/ v. Einbeck 4 Erichsburg zwo/ Hamel 5 Minden 4 Oſnabrück 9 Münſter 5 Camben 14 Gröningen 3 Summa 57 Meilen.

## Von Erffurt biß Halberſtadt.

Stotterheim zwo/ Weringshauſen eine/ Fehra eine halbe/ Schilffa eine halbe/ Grieſſen eine/ Sondershauſen zwo/ Heringen eine/ Stolberg zwo / Gürterberg eine / h. Quedlinburg 3 v. Halberſtadt 3 Summa 17 Meilen.

## Von Erffurt biß Oldenburg.

Weydensee 3 Kindelsbrück eine/ Franckenhausen eine/ Kelbrun zwo/ Stolberg 2 Wernigroda 4 Hessen 3 h. Wolffenbüttel 3 Braunschweig eine/ Brückel 4 Zell zwo/ Osthausen 5 Kempten zwo/ v. Bremen 6 v. Oldenburg 5 Summa 44 M.

## Von Erffurt biß Neuburg in der Pfaltz.

Rockenhausen eine/ Kirchheim ein Viertel/ Marlitzhausen eine/ Troßdorff eine/ Gräfenau zwo/ Gehren eine halbe/ Mehrebach eine halbe/ Heubach zwo und halbe/ Eyßfeld zwo/ h. Coburg eine/ h. Bamberg 6 v. Nürnberg 9 Heydeck 6 Aichstädt 3 h. Neuburg zwo/ Summa 40 Meilen.

## Von Erffurt biß Venedig in Welschland.

Martersleben eine halbe/ Eißleben eine halbe/ Jetershausen eine halbe/ Arnstadt eine halbe/ Ilmenau zwo/ Frauenwald zwo/ Eißfeld zwo/ Lauter zwo/ Coburg eine/ Nürnberg 15 Donauwerth eilff/ v. Augspurg 6 h. Inspruck 20 h Trient 21 v Venedig 16 Summa 103 Meilen.

## Von Erffurt biß Lor in der Schweitz und Gera am See.

Coburg zwölff/ h. Bamberg 5 Hochsted 3 h. Anspach 7 st Nördlingen 8 v Ulm 9 v Biberach 4 Memmingen 6 Leutkirchen eine/ Wangen zwo/ v Lindau zwo/ Feldkirchen 4 Maynfeld 4 Chor zwo/ Lintz 3 zur Mühl zwo/ Kascha 3 Klamen 3 Gera am See 4 Summa 86 Meilen

## Von Erffurt biß Baden in Schweitzerland.

v Ulm 45 Biberach 4 Waldsee 3 v. Ravenspurg zwo/ Mörßburg Uberfart 3 v. Costantz eine/ Steckborn 1 Stein 1 v. Schaffhausen 5 Baden zwo/ Summa 66 Meilen

## Von Erffurt biß Marienthal in Francken.

Arnstadt zwo/ Ilmenau zwo/ Schlesingen zwo/ Rümhild zwo/ Königshofen zwo/ Stadtlaurenden zwo/ Schweinfurt zwo/ v. Würtzburg 3 Marienthal 5 Summa 22 Meilen

## Von Erffurt biß Meinungen in Henneberger Land.

Moßdorff zwo/ Harhausen eine/ Grawinckel eine/ Oberhof 1 Meliß eine/ Benßhausen eine halbe/ Ebershausen eine halbe/

Schar-

Schartzau eine halbe/ Kundorff eine halbe/ Mainungen eine halbe/ Summa 8 und eine halbe Meil

### Von Erffurt biß Würtzburg und Durlach.

Holtzheim eine/ Oberhof zwo und eine halbe/ Ingersleben eine halbe/ Mällerstädt 5 Reuenstadt eine/ h. Würtzburg 7 Altenhausen 5 Krauta zwo/ Neustadt 3 Hailbrunn eine/ Durlach 5 Summa 33 und eine halbe Meil

### Von Erffurt biß Stuttgard im Würtemberger Land.

Ingersleben 3 Apffelfeld eine halbe/ Muhlberg eine halbe/ Heßroda eine halbe/ Ohrdruff eine halbe/ Suhla 13 Desmar zwo/ Hilpershausen 1 Altenstein 1 Kießberg 5 Stadtvolckwich 7 Hailbrun zwo/ h. Stuttgard zwo/ Sūma 28 M.

### Von Erffurt biß Franckfurt am Mayn.

Schmirna eine/ Klein Rettwich eine halbe/ Kohsted eine halbe/ Jüngersleben eine halbe/ Schwabhausen eine halbe/ Herrnhof oder Hofkirchen eine halbe/ Georgen-Thal eine halbe/ Resseldorff 1 Schmalkalden 1 Eschenhausen zwo/ Fladingen 3 Brückna 3 Meydesin 2 Loer zwo/ Walkaschafft 4 Aschaffenburg 3 h. Hanau 3 Franckfurt zwo/ Sūma 30 M

### Ein anderer Weg biß Speyer.

Jamsted zwo/ Teitleben eine/ Siebleben eine halbe/ Gotha 4 und eine halbe/ Eysenach 3 Marcksul 1 Fach zwo/ Hinfeld 3 Fulda zwo/ Schlichter zwo/ Steinach an der Strasse zwo/ Salmünster eine/ Castell eine/ Schildtrippen eine/ Aschaffenburg zwo Worms zwo/ Speyer 6 Summa 17 Meilen

### Von dar in Lothringen biß Nancy.

Schlichter 17 Althaser 4 Silgensted zwo / Sena 7 Speyer 8 Weissenburg 4 Hagenau 8 Moltzheim 7 Tangevilla 8 Nancy 7 Summa 37 Meilen

### Von Erffurt biß Heydelberg in der Untern Pfaltz.

Fulda 14 Schlichten eine/ Steinach an der Strasse 3 Salmünster zwo/ Gellhausen zwo/ Selgestadt 3 h. Darmstadt 3 Beinsheim 5 Heppenheim 3 h. Heydelberg 5 Summa 37 Meilen

## Von Erffurt biß Pariß.

Straßburg 42 Pfaltzburg 5 S.Niclas 9 h. Nancy vier/ Barladuck 10 Schalem 8 Thorme 11 Ele 43 Pariß vier/ Summa 108 Meilen.

## Ein anderer Weg.

Fulda 14 Schlichter 1 Gellhausen 6 Hanau 4 v. Franckfurt zwo/v. Mayntz 4 Gelum 8 Kayserslautern 11 Saarbrück 4 h. Metz 12 Barladuck 9 Schanibein 8 h. Lyon 8 v. Pariß 43 Summa 131 Meilen

## Von Erffurt biß Giessen in Hessen.

h. Eysenach 6 Bercka an der Werr zwo/ Friedewald 2 Hirschfeld 3 Ahlfeld 3 Runiroda eine/ Gronenberg 2 Giessen 3 Summa 24 Meilen.

## Von Erffurt biß Cölln.

Hirschfeld 24 Neukirchen 3 Kirchhan 3 v. Mateburg zwo/ Siegen 4 Dillenburg 3 Sieberg 4 Cölln 8 Sum. 41 M.

## Von Erffurt biß Gülich.

Gotha 3 Creutzberg 4 h. Cassel 7 Geßtem 7 Gemitten 3 Soest zwo/ Vna 4 Dortmünd zwo/ Hottingen zwo/ h. Düsseldorff zwo/ Neuß 4 Gülich 5 Summa 45 Meilen.

## Von Erffurt biß in Böhmen nach Budeweiß.

Lingenbach eine halbe/ Münche/ Holtzhausen eine halbe/ Rubra eine/ h. Weymar eine/ v. Jena zwo/ Bürgel zwo/ h. Altenburg 5 Kemnitz 4 Marienberg 4 Neustädtel 3 Commoda 3 Postelberg 3 Schlanim 5 h. Prag 4 Binneschan 5 Taberna 5 Budeweis 6 Summa 45 Meilen.

## Von Erffurt in Siebenbürgen biß Hermanstadt.

Prag suche vorher 38 v. Kuttenberg 8 Trebitz 6 Hallbrun 8 h. Wien 5 Groß-Vngarisch-Marck 16 h. Erla 15 v. Vngarischburg 20 v. Clausenburg 26 h. Hermanstadt 10 Summa 150 Meilen.

## Von Erffurt in Oesterreich biß Wien.

Oberweymer 3 Madel eine/ Loheda eine/ Roda eine/ Geera 3 Werda 3 v. Zwickau eine/ Annaberg 3 Commoda 4 h. Prag 12 h. Wien 30 Summa 62 Meilen.

## Von Erffurt in Meissen biß Freyberg.

Dittelstädt ein Viertel/ Vrbich drey Viertel/ Meckfeld 1 Bercka eine halbe/ Lengfeld eine/ Kahla zwo/ Hommelshan eine halbe/ Neustadt eine/ Weyda 3 Werda 3 Grimmisch eine/ Glaucha eine/ h. Freyberg 8 Summa 22 Meilen.

## Von Erffurt ins Voigtland biß Plauen.

Welchendorff ein Viertel/ Windisch-Holtzhausen ein Viertel/ Klettwich eine halbe/ Rauendorff eine/ Tanroda eine halbe/ Saufeld eine halbe/ Neckerroda eine halbe/ Engern eine halbe/ Orlamünda 1 Bößneck zwo/ v. Schlaitz zwo/ Mitdorff eine/ Leynitz eine/ v. Plauen eine/ Summa 14 M.

## Von Erffurt in Bayerland biß Pfrim.

Kranichfeld 2 und eine halbe/ Haufeld 1 Ticheln 1 Tichrede eine halbe/ Rudelstadt eine halbe/ Salfeld 1 v. Schleitz 3 Hof 2 Rabitz 5 Weyda 5 h. Pfrim 2 Summa 25 Meilen.

## Von Erffurt in Steyermarck biß Grätz.

Pfrim 25 Schwandorff 4 v. Regenspurg 6 v. Landshut 6 h. München 6 h. Saltzburg 11 Einbrücken 11 S. Peter 22 h. Grätz 8 Summa 90 Meilen.

## Von Erffurt in Ober-Pfaltz biß Amberg.

Egsted eine halbe/ Elleben ein und halbe/ Witzleben eine/ Blanckenburg eine/ Mehrenstein eine/ v. Salfeld eine Blausdorff eine/ Lentenberg eine/ Lichtanne eine/ Liesten eine halbe/ Bössig eine/ Cranach eine/ v. Culmbach 3 Bayreuth vier/ v. Amberg 7 Summa 71 Meilen.

## Von Erffurt in Kärndten biß Villach.

Illmen eine/ Königsee eine und halbe/ Schwartzburg eine/ Grefenthal 2 Kranach 5 st. Amberg 7 v. Regenspurg 10/ h. Saltzburg 20 h. Grätz 25 Jüdenburg 8 S. Veit 10/ v. Villach 9 Summ 115 Meilen.

## Von Erffurt biß Lunden in Ditmarschen.

Weilensee drey/ Sachsenburg zwo/ Sangershausen drey Mansfeld zwo/ Ermsleben zwo/ Wegleben zwo/ Helmstädt 5 Giffhorn 4 zur Gera drey/ Lüneburg 4 Winsheim drey Hamburg 4 Vnterschen 4 Grompe 4 Itzehoe zwo / Meldorff 5 Lunden 6 Summa 60 Meilen.

## Von Erffurt biß Breßlau.

Blutſtadt 4 Holtzhauſen eine/ Laucha eine/ Bädern eine/ h. Merſeburg eine/ v. Leipzig 3 b Wurtzen 3 Oſchatz 3 Hain 3 Craco 3 Camnitz 3 Königswehr zwo/ Rottenburg 5 Buntzel 5 Lignitz 4 Breßlau 7 Summa 51 Meilen

## Von Erffurt biß Riga.

Königsberg 55 Kuntz 3 Regel 7 Roſten 5 Memmel 3 Hillegan 5 Siebenberga 5 Leida 2 Durbſen 5 Haſenbuth 5 Galdingen 6 Kanda 7 Kabera 3 Riga 8 Summa 103 M

## Von Erffurt biß Bautzen.

Buttelſtadt 3 Camber zwo/ b. Zeltz 3 Locka eine halbe/ Lauſig zwo/ Colditz eine/ Waldheim zwo Geirsdorff eine halbe/ Roſſa eine halbe/ Tombitz eine/ Wilsdorff eine halbe/ h. Dreßden zwo/ Bautzen 7 Summa 31 Meilen

## Von Franckfurt am Mayn biß Augſpurg.

d. Langen 1 und halbe/ ſt Darmſtadt 1 und halbe/ ſt Zwingenberg zwo/ ſt Bentzheim zwo/ ſt Weinheim zwo/ d Langenſaſa eine halbe/ ſt Heydelberg eine halbe/ d Lobenfeld eine halbe/ d Helmſtädt 1 d Vorfeld 1 ſt Heilbrunn zwo/ d Gruppenbach 1 ſt Botmar 1 Widna zwo/ ſt Schorndorff zwo/ ſt Gemündt zwo/ Bargen 1 ſt Bartelme zwo/ ſt Heidenheim zwo uñ halbe/ ſt Gingen 1 un halbe/ d Stauffen 1 und halbe/ ſt Lauingen 1 halbe/ Fultenbach 1 und halbe/ d Altmünſter eine halbe/ Neuherberg eine/ Reutern eine halbe / d Adelsried eine/ ſt Eichſtad eine halbe/ ſt Augſpurg eine/ Summa 37 Meilen

## Von Franckfurt am Mayn biß Cölln.

ſt Höchſt eine/ d. Wiltzbach eine/ d. Hochen eine/ ſt. Mayntz eine/ d. Binten eine/ Ingelheim eine/ d. Gaulisheim 1 ſt. Bingen eine und halbe/ ſt. Bacharach eine/ ſt Weſel eine/ S. Göer eine/ ſt. Hitznau 3 ſt. Boppart eine/ da gehe über den Berg/ ſt. Rems eine/ ſt. Capel eine und halbe/ ſt. Coblentz eine halbe/ ſt. Andernach eine/ da fahre über den Rhein/ m. Rheinbroel 3 ſt Lintz 1 ſt Quelc 1 ſt Wintern ein Viertel/ da fahre über den Rhein/ d Gudesberg ein Viertel/ ſt Bonn zwo/ Wittig eine/ Weßling 1 d Godorp 1 ſt Cölln 1 Suña 28 uñ halbe Meil

## Noch einen andern Weg.

d. Riedlen eine/ d Schwalbach eine halbe ſt. Königſtein 1

durch

durch den Königsteiner-Wald biß gen Esch 1. uñ eine halbe/ d. Witgles 2. Eusingen und Löwen 1. st. Limburg 1. d. Eise eine halbe/ d. Hundsangel eine halbe/ d. Walmrode uñ Heu 1 m. Frühling 1 d. Hursterbach und Waller durch den Wald 1. und eine halbe/ st. Altenkirchen eine halbe/ d. Weyerbusch 1. d. Kirch Eyp eine halbe/ m. Uckerrät 1. d. auf der Wart 1. d. Pleiß 1. d. Syburg und Trostorp 1. d. Waen 1. und eine halbe/ d. Urbich 1. st. Cölln 1. Summa 21. Meilen.

## Von Franckfurt am Mayn biß Nünrberg.

d. Bieber 1. st. Seligenstadt 2. st. Stockstadt 1. st. Aschaffenburg 1. d Rulsey 5. st. Pischofheim 1. m. eine halbe/ Gronfeld 3. Wittighausen 1. st. Eye 2. Sundershofen 1. Engersem 2. st. Windsheim 1. Erlebach 2. Langentzen 2. Fahrenbach 1. d. Fürth 3. st Nürnberg 1. Suma 28. uñ eine halbe M.

## Von Franckfurt am Mayn biß Straßburg.

st. Mayntz 4. st. Oppenheim 3. st. Worms 3. st. Franckenthal 2. st. Speyer 4. st. Landau 4. st. Weissenburg 3. d. Sultz 2. st. Hagenau 2. d. Herd 2. st. Straßburg 2. Suma 30. M.

## Von Franckfurt an der Oder biß Leipzig.

st. Mülrose 2. st. Preßkow 2. zur Fehre eine/ auf dem Sand oder Leubigen eine/ d. Bibersdorff eine/ st. Lüben eine/ st. Dubea eine/ Lucca 2. d. Wüstermarck eine/ Hochbocka 2. st. Hertzberg 2. st. Torbau 3. st. Eilenburg 3. st. Leipzig 3. Summa 23. und eine halbe Meil.

## Von Franckfurt an der Oder biß Magdeburg.

st. Mülrose 2. Mertensdorff 1. Bestam 1. Lenten 3. Teupitz 2. st. Belitz 4. Nacke 1. Batz 1. Melin 1. Hohenzegatz 2. Papelitz anderthalbe/ Lonenburg 1. st. Zedick 1. Königshorn anderthalbe/ Magdeburg eine. Summa 24. Meilen.

## Von Grätz biß Wien.

Pecka eine/ Fronleiten 2. Gottelstein eine/ Perneck eine/ st. Pruck an der Mur eine/ st. Kuperberg eine/ Kymberg 2. Kriegla eine/ Mertzenschlag eine/ Spittal eine/ Scheldwein eine/ Glognitz 2. d. Neukirchen eine/ st. Neukirchen 2. Traßkirch 4. st. Wien 3. Summa 26. Meilen.

## Von Gülich biß Leipzig.

Nuys 4. st. Düsseldorff eine/ st. Hattingen 4. st. Dortmunde

de eine/ st. Assel eine/ st. Vhna eine/ st. Wehrla 2. st. Soest 2. Ehrwitin 2. Geißkey 3. Wevelsburg 4. st. Warburg 4. st. Cassel 4. Heilsen 2. Willberg eine/ st. Cappel eine/ Bischauff eine/ Dattaro eine/ st. Creutzberg 2. Erffa eine/ st. Gotha 2. st. Erffurth 3. Buttelstadt 4. st. Naumburg 2. st. Leipzig 6. Summa 85. Meilen.

## Von Hamburg biß Braunschweig.

Hamburg eine/ Bergen 7. st. Winsen 2. Bestorp 4. d. Langenhage 2. st. Braunschweig 6. Summa 22. Meilen.

## Ein anderer Weg von Braunschw. biß Hamburg.

st. Giffhorn 4. d. Oesin 3. Schneborg vierdthalbe/ Erbißdorff dritthalbe/ st. Lüneburg 3. Bardewick einehalbe/ Winsen anderthalbe/ Hamburg 4. Summa 22. Meilen.

## Von Hamburg biß Magdeburg.

Winsen 2. Bardewick fünffthalbe/ st. Lüneburg eine halbe/ Bergewalde 2. st. Vitzen 3. Wyren 3. Bavedick anderthalbe/ Anbeck eine/ Wülffberg eine/ Oßfeld anderthalbe/ u. Boesdorp eine/ Aenhausen eine/ Arrleben eine/ Sandersleben eine/ Magdeburg eine. Summa 27. Meilen.

## Von Heydelberg biß Nürnberg

Gmünd eine/ Moßbach 1 Schefflen 1. Aletzheim 1. Rosenburg 1. Berlin 1. Schweigern 1. st. Mergenthen 1. Schefferſin 2. Biberach 1. Aurenhofen 1. Wollenspurg/ 1. Winßheim eine / Erlebach eine / Langentzen 2. Farenbach eine/ d. Fürth eine/ st. Nürnberg eine. Summa 26. Meilen.

## Von Hildesheim biß Leipzig.

Weldenburg 3. st. Scorburg 3. st. Quedlinburg eine/ st. Ermsleben 3. d. Endorff eine/ st. Arnstein eine/ Sila ein Viertel/ Rudigerod ein Viertel/ Rödig 3. Viertel/ Neu-Feuerwerck eine / Mannsfeld ein Viertel/ Volckstädt eine halbe/ st. Eyßleben eine halbe/ Strälen 3. st. Merseburg 2. st. Leipzig 3. Summa 32. Meilen.

## Von Innsprug biß Wien.

st. Hall eine/ Schwaetz 2. Rundel 3. Elman 3. S. Johañ eine/ Losee 3. st. Reichenhall 3. st. Saltzburg 2. an die Straß eine/ Antorff eine/ Neumarck eine/ Straßwalchen eine/ Franckenmarck 2. Schwanetz eine/ Lambach eine/ st. Weltz 2.

Lebera-

Lebersberg 4. Lauben an der Ens 2. Struberg 2. Pleutemarck 4. st.S.Pöltin 2. st.Hertzogenburg 1.Traßmauer 4. Closter-Neuburg 4. st.Wien 2. Summa 53. Meilen.

## Von Leipzig biß Erffurt.

st.Ranstadt 1. st.Lützen 1. Rippach 1. st.Weissenfelß 1. Schönburg 1. st.Naumburg 1. d.Naumburg 1. d.Pforte eine halbe/ d.Solenau eine halbe/ st.Eckardsberg eine/ d.Rudestorff 1. st.Buttelstadt 1. d. Styren 2. d.Hoffgarten eine/ d.Linderkack eine/ st.Erffurt eine. Summa 14. Meilen.

## Vo Leipzig biß Franckfurt am Mayn.

st.Ranstadt 1. st.Lützen 1. st. Weissenfelß 2. st. Naumburg 2. Eckersberck 2. st.Buttelstadt 2. st. Erffurt 3. st.Gotha 3. st.Eysenach 3. Schönsee 2. Fach 1. Kobel 3. st.Fulda 1. Neuhof 1. Schlüchtern 2. Steinach an der Straß/eine halbe/Salmünster anderthalbe/st.Geelhausen 2. st.Hanau 3. st. Franckfurt 2. Summa 38. Meilen.

## Von Leipzig biß Nürnberg.

st.Lützen 2. Weissenfels 2. st.Naumburg 2. Dornberg 2. st.Jena 1. Kahla 2. st. Buttelstadt 2. Saalfeld eine/ Gräventhal 2. Judenbach 3. st. Neustädtlein eine/ st.Coburg/ 2. Kaltenbrunn 3. Ratterdorff 2. st. Bamberg 2. Hirschfeld 2. st.Forchheim eine/ Bayersdorff eine/ Erlang eine/ Tenneloheeine/ Buch eine/ st. Nürnberg eine. Summa 37. Meilen.

## Ein anderer Weg.

Born 2. st.Altenburg 4. Zwickau 4. Neumarck 2. Planen 2. st. Zibern anderthalbe/ Hof anderthalbe/ Münchberg 2. Gefres 2. st.Perberg 1. st.Bayreuth 2. Pegnitz 4. Gräfenberg 1. st. Hertelsperg 2. v.Nürnberg. 1. Summa 33. Meil.

## Von Lintz biß Grätz.

st. Ebersperg eine/ Kothmühl 2. Steher eine/ Dornberg eine/ Loßstein eine/ in der Schelnau eine/ Ankasten 2. Altenmarck eine/ Räysing eine/ Amrechen eine/ Eysen-Ertz eine/ Vorderenburg eine/ Drassen eine/ st. Bruck an der Mur 2. Fronleuten 3. v.Grätz 3. Summa 23. Meilen.

## Von Lyon biß Leipzig.

Aklabuyg 3. Scherdun 3. Scherstein 2. Schotkelon 4. Gallunschy 3. Geneve 3. Redes 4. st.Losanna 6. Mildau 3.

Pe-

Peterlingen 3. Morda 2. Arberg 4. st. Solothurn 4. Wippelsdorff 1. Alcran 5. st. Baden 6. Kayserstadt 2. Schaffhausen 3. Göperding 3. Stockenau 5. Menge 3. Riedlingen 3. Ehingen 3. Vlm. 3. Leipzig 53. Summa 134. Meil.

## Von Lintz biß Passau.

Attensheim eine / Freyenstein eine / Assach eine / Rana 3. Haffnerzell eine / st. Passau 2. Sum̃a 9. Meilen.

## Von Lübeck biß Braunschweig.

Stuppendoff dritthalbe / Molne 1. st. Lauenburg 4. st Vltzen 7. m. Hamstadte 2. m. Salstädt 1. m. Knesecum 1. st Giffhorn 2. st. Braunschweig 4. Summa 25. und eine halb. M.

## Von Lübeck biß Hamburg.

Crumesse 1. Verckemyn 2. Russen 1. Koberhe / eine halbe / Ritten 1. Trittan eine / st. Hamburg 4. Summa 10. Meil.

## Von Lübeck biß Leipzig.

st. Rantzenau 6. Buttelberg 2. Donawerth 6. Lichau 2. st. Soldwedel 7 d. Zeitling dritthalbe / Gardeleben dritthalbe / st. Wonnerstadt 5. st. Magdeburg 2. st. Saltza 2. st Köthen 4. st. Landsperg 4. st. Leipzig 4. Summa 44. Meilen.

## Von Lübeck biß Soldwedel.

d. Wagnitz eine / st. Ratzenburg eine / Rantzerow eine / Rudeweder 3. d. Tom-dam 3. st. Danneberg 5. d. Lüchau 2. st. Soldwedel 2. Summa 18. Meilen.

## Von Lüneburg biß Braunschweig.

st. Bergenwald 2. st. Vltzen 3. m. Hamstädte 3. m. Salse eine / m. Knesecum eine st. Giffhorn 2. st. Braunschweig 4. Summa 16. Meilen.

## Von Magdeburg biß Erffurt.

d. Frohleben eine / Steinem eine halbe / Straßfurt eine und ein Viertel / Arsleben eine / d. Freckleben anderthalbe / Kupfferberg eine / st. Mannsfeld eine / Sebickerode eine halbe / d. Gonua eine halbe / st. Sangershausen 2 st. Sachsenburg 2. st. Kindelbrück eine / d. Weissensee anderthalbe / st. Stauffart anderthalbe / st. Erffurt 1. Summa 16. Meilen.

## Von Magdeburg biß Leipzig.

st. Saltza 2. st. Kalle 2. st. Köten 2. st. Zerbick 2. st. Landsperge 2. st. Leipzig 4. Summa 14. Meilen.

## Von Magdeburg biß Nürnberg.

st. Straßfort 4. st. Mannsfeld 2. Sangershausen 4. st. Groß-Sommern 4. Erffurt 3. st. Arnstadt zwey/ st. Illemann 4. zur Frauen 2. Engelstein 1. st. Coburg 1. Kaltenbrunn 2. Rattelsdorff 2. st. Bamberg 3. Hirschheyd 2. st. Forchheim 2. Bayersdorff 1. Erlang 1. Tenneloh eine/ Buch eine/ st. Nürnberg eine. Summa 41. Meilen.

## Von Marpurg biß Franckfurt.

d. Weymar eine halbe/ Franckenhausen eine halbe/ d. Coller eine/ st. Giessen eine/ st. Hohen-Linden eine/ st. Butzbach eine/ st. Friedberg eine/ Beederweil eine/ d. Beckersheim eine halbe/ Binussen eine halbe/ v. Franckfurt eine. Summa 9. Meilen.

## Von Meyland biß Leipzig.

st. Coma 5. Cleve 15. Pflügen 5. st. Tousis 6. st. Chur 5. st. Feldkirch 5. st. Lindau 5. st. Wangen 3. st. Memmingen 5. st. Vlm 6. st. Nördlingen 8. st. Oettingen 2. Guntzenhausen 3. st. Anspach 5. st. Neustadt 5. st. Bamberg 6. st. Coburg 6. st. Leipzig 22. Summa 116. Meilen.

## Von Metz biß Franckfurt.

Montag eine/ Ponta Choisi eine/ Welcherskirchen an der Nida 2. Longueville 3. st. Nancy 2. Champenon eine/ Chambry anderthalbe/ Lebekomt eine/ Humburg anderthalbe/ Castean an Vay eine halbe/ Rothanges anderthalbe/ Gessingen eine/ Woltzweiler eine/ S. Arnold eine/ Homburg eine/ d. Vorbach eine/ Sarburg eine/ st. S. Johann 2. S. Ingelswerth dritthalbe/ d. Scheid eine/ st. Kirchelen eine halbe/ d. Weyersweyler eine halbe/ st. Zweybrücken/ eine halbe/ Kobelberg eine/ Münchweilen eine/ Olburg eine/ Rockenhausen anderthalb/ d. Seul 2. st. Altzey eine/ Obernheim eine/ st. Obenheim anderthalbe/ d. Winßheim 1. st. Gerau 1. d. Meerfelden 1. von Franckfurt 2. Summa 40. Meilen.

## Von Metz biß Straßburg.

Ponta 2. d. Weicherszürch an der Nida 2. Longueville 3. st. Avoult 4. st. Saarbrücken 2. st. Sabern 2. d. Wildenheim 2. d. Stützen eine/ st. Straßburg eine. Summa 39. Meilen.

Von

## Von Mümpelgard biß Straßburg.

d. Mervillers 2. d. Vetsch eine/ d. Dattenried anderthalbe/ d. Febere eine/ v. Manglot anderthalbe/ st. Wolffersdorff eine. st. Mühlhausen dritthalbe/ st. Ensisheim 2. d. Ensen eine/ st. H. Creutz eine/ st. Colmar eine/ d. Ost anderthalbe/ st. Schlettstadt anderhalbe/ d Eberheim eine/ d. Benfeld eine/ d. Matzenheim anderthalbe d. Grafenstaden 2. st. Straßburg eine. Summa 15. und eine halbe Meil.

## Von München biß Augspurg.

Mentzingen eine / Ending zwey / Kaisach eine halbe / Augspurg 2. Summa 7. und eine halbe Meil.

## Von München biß Leipzig.

Bruck 3. Hohenkammer eine/ Pfaffenhofen/ 2. Neigershofen 2. st. Ingolstadt eine/ Gredinger 4. Steinem 4. Cornburg 3. st. Nürnberg 2. Hertelsperg 2. Eschenau 2. Gräfenberg 1. Bernfelß 2. Podenstein 2. Bayreuth 3. Berneck 2. Gefreß 1. Münchsberg 1. Hof 2. Gefell 2. Schletz 2. Weyda 4. Gera 1. Zeitz 2. Pegau 2. Leipzig 3. Summa 57. Meilen.

## Von München biß Lintz.

Dornach 1. Grub 1. Wernfern 2. Bachram eine/ Niederschrampan 1. Namering 1. st. Mühldorff 2. st. Oetingen anderthalbe/ Kolberg 2. st. Braunau anderthalbe/ Neuhauß 2. Lyff 2. st. Rodau eine/ st. Peyerbach 2. Wachsenkirchen 2. Erfferdingen 2. Altenhofen eine halbe/ Peitschling eine halbe/ st. Lintz anderthalbe. Summa 27. Meilen.

## Von München biß Nürnberg.

Bruck 3. Pfaffenhofen 4. st. Ingolstadt 4. Künding 3. Greding eine/ Dalmesing 2. Hypoldstein 2. Schwandt 1. Kornburg eine/ Nürnberg 2. Summa 24. Meilen.

## Von Münster biß Bremen.

st. Greve eine/ Hembergen einr/ Lengerick 2. Ostenberg 2. st. Oßnabrück 2. d. Engern eine/ st. Drechfürde 2. st. Vecht 2. st. Wilshausen 2. st. Delmenhorst 3. st. Bremen/ 1. Summa 18. Meilen.

Von

## Von Nancy biß Pariß.

S. Tull 5. S. Aubin und Barladuc 9. über eine grosse Heyde/ st. Chalon oder Calons sur Marne 9. unter Wegs ist ein schlechtes Dörfflein/ st. Espernay 8. st. Dormaes in Champagne 6. st. Chasteau Thierry 4. st. Meaux oder Melde 7. d. Lrry 6. st. Pariß 4. Suma 60. Meilen.

## Von Nancy biß Straßburg.

st. Niclausburg 2. st. S. Luenstadt eine/ Luneville 2. st. Schiffeley 2. S. Blamont eine/ S. Georgen anderthalbe/ st. Pfaltzburg 2. über den Steg eine/ Zabern 1. st Straßburg 2 Summa 17. Meilen.

## Von Nürnberg biß Augspurg.

d. Eibach 1. st. Schwabach eine/ Rittersbach anderthalbe/ st. Gemände eine/ Pleinfeld 2. st. Weissenburg anderthalbe/ st. Pappenheim eine/ d. Monheim eine/ d. Kaißheim anderthalbe/ st. Donauwerth eine/ d Merding eine/ d Westendorff 2. Langweit eine/ Oberhausen eine/ Augspurg eine. Summa 19. und eine halbe Meil.

## Von Nürnberg biß Lintz.

Feucht 2. Verrieden anderthalbe / Postbauer eine halbe/ st. Neumarckt eine/ Deining eine/ Barsberg 2. Beritzhausen eine/ st. Laburg eine/ Ettershausen eine/ st. Regenspurg eine/ Perbing eine / Pfetter 2. Bietling 2. st Straubing eine/ Stratzkirchen 2. Vietling 2. Osterhofen 2. Pleining eine/ Filtzhofen eine/ Passau 4. an die eysern Biren 12. Entzenkirchen 2. Beurbach 2. Weitzenkirchen eine/ Efferding 2. Wilrin 2. st Lintz 2. Summa 24. Meilen.

## Von Nürnberg biß Straßburg.

st. Schwabach 2. st Eschenbach 2. st Dünckelspiel 4. st Ellwangen 2. st Gemünde 4. st Schorendorff 2. st Canstadt 4. st Pfortzheim 5. st Etlingen 2. m. Rastadt 2. st Lichtenau/ 3. st Straßburg 3. Summa 36 Meilen.

## Von Passau biß Regenspurg.

Sambach 3. Vilshofen eine/ Hofkirchen eine/ Atteich 3. st Deckendorff 2. Pogen eine/ st. Straubingen eine/ Mötzing eine/ Pfeter 2. Schreckenhofen 1. st Thumast eine/ st Regenspurg eine. Summa 18. Meilen.

## Von Pariß biß Leipzig.

Cleve 4. Miauß 2. Schatigatiri 4. Torman 4. Everne 4. Schalaun 4. Rußmeissen 4. Barladuck 4. Monilahorn 4. Duch 3. Nancy 3. S. Niclas 4. ſt Palamont 4 Saarburg 2. ſt Pfaltzburg 3. ſt Elſaß-Zabern eine/ ſt Straßburg 2. ſt. Leipzig 69. Summa 128. Meilen.

## Von Prag biß Franckfurt.

ſt Schlan 4. ſt Dipitz 3. ſt Saltz 3. ſt Candan 3. ſt Schlackenwerth 3. ſt Falckenau 3. ſt Eger 3. ſt Weilſtadt 4. Culmbach 4. ſt Lichtenfelß 4. ſt Bamberg 4. ſt Haßburg 4. ſt Detelbach 5. ſt Würtzburg zwey/ ſt Biſchoffshofen 4. ſt Mittelburg 4. ſt Aſchaffenburg 4. ſt Seeligenſtadt zwey/ ſt. Franckfurt 3. Summa 66. Meilen.

## Von Prag biß Leipzig.

ſt. Welbern 3. Budin zwey/ Trebnitz zwey/ ſt Bielen eine/ ſt Brügcks eine/ ſt Gragen 3. ſt Frauenſtein 4. ſt. Freyberg 2. ſt Mitwerda 3. Rochlitz zwey/ ſt Laußnitz zwey/ ſt Leipzig 3. Summa 28. Meilen.

## Von Prag biß Nürnberg.

d Glodentz zwey/ ſt Beraun eine/ ſt Schedrach zwey/ d Serwitz zwey/ m zur Mauer eine/ ſt Rockiſan eine/ ſt Pilſen zwey/ d Klotſen zwey/ ſt Kladea eine/ d Dornban eine/ ſt Frauenberg zwey/ durch den Böhmerwald/ d Weidhan 2. d Bleyenſtein eine halbe/ Fohndruß eine halbe/ d Wilſchau eine/ d Sündhütten eine/ ſt Sutteibach anderthalbe/ ſt Hirſchau anderthalbe/ ſt Hanbach anderthalbe/ ſt Sulbach eine halbe/ d Hartmanshof zwey/ ſt Herſchbruck eine/ ſt Lauff 2. ſt Nürnberg zwey. Summa 32. Meilen.

## Von Regenſpurg biß Augſpurg.

d Abab zwey/ d Abenſperg zwey/ Neuſtadt an der Donau eine/ Schweig eine/ Geiſſenfelß zwey/ Pörenbach 2. ſt Hohenwart eine/ ſt Schrobenhauſen eine/ Kreut drey/ ſt Aicha eine/ d Dapſind eine/ ſt Friedberg eine/ ſt Augſpurg eine. Summa 19. Meilen.

## Von Regenſpurg biß Leipzig.

Regenſtauff zwey / Teubitz zwey / Schwandorff zwey / Schwartzenfeld eine/ Nabpurg eine/ ſt Pfreimbt eine halbe/

Sim-

Simhütten eine halbe/ Weiden eine halbe/ st Neustädtel eine halbe/ Deuscheret dritthalbe/ Wadsachsen 2. st Eger 2. Neukirch 3. Aurspach 3. st Zwicka 3. st Altenburg 4. st Born 4. st Leipzig 2. Summa 36 Meilen.

## Von Regenspurg biß Prag.

Zilan eine/ st Regenstauff eine/ Tauchenstein eine/ st Nittan 1. st Prück 1. Neukirch 1. Netz 2. Arnstein 1. st Waldmünchen 1. st Taintz 4. Kloto 2. st Pilsen 1. st Rokizan 2. st. Zerbitz anderhalb/ st Schebrach anderthalb/ st Beraun 2. st Prag 3. Summa 27 Meilen.

## Von Regenspurg biß Nürnberg.

d. Ettershausen 1. m Labor 1. m Berltzhausen 1. d Patsberg 1. st Theining 1. st Neumarck 1. d Paßbauer 1. st Ferrieden eine halbe/ st Feucht anderthalbe/ st Nürnberg 4. Summa 11 Meilen.

## Von Regenspurg biß Wien.

st Thumastauff 1. Schreckenhofen 2. Pfeter 1. Mötzing 2. st. Straubingen 1. Pogen 1. st Deckendorff 3. Alteich 1. Hofkirchen 2. st Viltzhofen 1. Sambach 1. st Passau 4. Hafner-Zell 2. st Enger-Zell 1. Rana 1. Assach 3. Freyenstein 1. Altesheim 1. st Linß 2. Hochel 1. st Enß 2. Sterenberg vierdhalbe/ st Ips vierdhalbe/ st Pachlorn anderthalbe/ st Melch anderthalbe/ st S. Pöltin vierdthalbe/ Talbing 4 Mauenbach anderthalbe/ Warnich 2. st Wien 1. Summa 54. Meilen.

## Von Rostock biß Magdeburg.

Helden 2. st Güstrow 2. st Plauen 4. Sangewald 2. Wittenberg vierdthalbe/ st Seehausen 3. st Bitzmarck 2 st Gardeleben 3. d Letzlingen 1. Borchstall 1. st Wolmerstädte 1. d Mesendorff eine halbe/ d Barleben eine halbe/ st Magdeburg 1. Summa 26 und eine halbe Meil.

## Von Saltzburg biß München.

Lifferling eine halbe/ Porthausen eine halbe/ Prefing 2. st Waging 1 Prechtenstein dritthalbe/ Altmarck 1 Obing 2. st. Wasserburg 2. Pfeffing anderthalbe/ Ebersberg anderthalbe/ Zorngeltung 2. Truchtering 1 st München 1. Summa 17 und eine halbe Meil.

## Von Schleßwig biß Magdeburg.

st. Gottdorff 4. st. Reußburg 3. d. Nordorp 2. st. Neumünster 3. st Segenberg 4 st Lübeck 1 d Wagnitz 1. st Ratzenburg 4 Ratzenau 3 Rudeweder 3 d Tom-Dam 3 st Dannenberg 2 d Luchau 2 st Soltwedel dritthalbe/ d Roland anderthalbe/ st Kalbe 3 st Gardeleben 1 d Letzlingen 1 Borgstadt 1 st Wolmerstädte eine halbe/ d Mesendorff eine halbe/ d Barleben 1 st Magdeburg eine. Summa 48. Meilen.

## Von Schleßwig biß Hamburg.

st. GOttorff anderthalbe / st Rensburg anderthalbe / st Nordorp 3 Niemünster 2 d Barmstätte eine / Oitzebach zwey/ Hamburg 4. Summa 16 Meilen.

## Von Speyer biß Leipzig.

Rheinhausen eine/ Sinsen zwey/ st Wimpffen zwey/ Neustadt eine/ st Obringen eine/ Ingelsingen 2 Waickersheim 3 st Röttingen 2 Gelasa 2 Vndermbrett eine/ st Kitzingen eine/ Schawartzig 1 st Volckreich 1 Geelenhofen 1 Haßfurt zwey/ Königsberg 1 st Coburg 2. st Neustadt 1 Judenbach eine / st Gräventhal 3 st Salfeld zwey/ Rudelstadt 1 Kahla eine/ st Jena eine/ st Naumburg 3 st Leipzig 6. Summa 45 Meil.

## Von Stralsund biß Hamburg.

Pron zwey/ st Baert zwey/ st Rostock 6. Perckeween zwey/ Buckhau 2 Kroppeln 1. Niecloster eine halbe/st Wißmar 2. Kissen 2 st Godebusch 2. st Möllen 4. zum Schiffstack eine/ Hamfelde eine halbe/ d Kinderwerde eine halbe/ d Weitzeno eine/ Baßbüttel zwey/ zum Horn eine Hamburg eine halbe. Summa 31 Meilen.

## Von Straßburg biß Leipzig.

st. Bischoffsheim zwo/st Lichtenau 1 st Stolhofen 1 st Raßstadt zwo/ Maltz 1. Ettingen 1. Elmarding 1. Pfortzheim 1. Hamerding zwo/ st Canstadt 3 Heppach 1. Schorndorff zwo/ Lorch 1. st Schwäbisch-Hall 1 st Ellwangen 4. st Dünckelspiel zwo/ Burg 1. d Königshofen 1. Ried 1. st Eschebach 1. Wiensspach 1. Aura 1 st Schwabach 1. st Nürnberg zwo / st Leipzig 36. Summa 71 Meilen.

## Von Thoren biß Breßlau.

Knisbich zwo/ Lißla zwo/ Smaramzinsel 3. st Gnesna 4.

Wom-

Wombaditzky 3. st. Poßna 4. st. Mosch zwo/ Szroda 3. Kozcwin 4. st Punitz 4 Kerzenko 4 st Trachenberg 1 st Prauß-nitz zwo/ Strisa zwo/ Weida zwo/ Breßlau 1. Sũma 44 M.

## Von Thoren biß Wien.

Reyse biß nach Breßlau/ sind 44. st Olan 4. st Grotka 4 st Neuß 3 Ziegenhalß zwo/ Zuckmantel 1. Herrenstadt eine/ Engelberg zwo/ Wildgruben 1. Braunsessen 1. Hause 1. über den Wald/ Sterenberg 1. st Olmütz zwo/ st Wischa 4 Austerlitz anderhalbe/ Wisternitz 3 Mistelbach dritthalbe/ Vlrichskirch zwo/ Wien 3. Summa 85. Meilen.

## Von Trier biß Franckfurt.

Beerkassel 4 Bergfeld 3. st Simmern 3. Bingen 4. Ingelheim 2 st Mayntz zwo/ st Franckfurt 4. Summa 22. Meil.

## Von Venedig biß Augspurg.

st. Mestro 3. Scorze 6. C. Casa Ertba 10. Castell Franco 6 st Bassano 10 Sologno 6. d Covoln 4. m. Grigno 8. m. Burgo 15. m. Lemgo 10. d Persone 5. st Trient 5. Neves 1 S. Michael 1. Salurn 1. Neumarck 1. st Botzen 3. Blanau 1 d Artzwang 1. st Kolman 1. Klause 1 st Brixen zwo/ Beisser eine/ Einöde zwo/ st. Sterzing zwo/ Gossensaß eine halbe/ gehe über den Brenner/ Lugklausen zwo/ st Steinach 1. st. Metracht oder Sommerberg eine halbe/ st Inspruck zwo/ Zirell 2. gehe über den Berg / Schernitz 1. Mittewald zwo/ über den Berg/ Partenkirch anderthalbe/ st Etal vierdthalbe/ Wirschau oder Ambergen dritthalbe/ Rattenbach 1 Schonga zwo/ Thenhausen 1 Ronnatessel 1 st Landsperg zwo/ Staвel Einöd 4 Hanstetten 1. st Augspurg 3. Summa 130 M.

## Von Venedig biß Saltzburg.

Cosorle 42 Concordia 14 daselbst findet man Schiffe/ aber man hat sich vorzusehen/ zwo/ Portogivars zwo/ Controjo zwo/ S. Daniel 21 Gemona 7. Venzon zwo/ Restotta/ oder Velach 7. Selusa 5. (biß hieher sind lauter Millers/ es tragen aber diese 105. Millers 21. Teutsche Meilen auß/) Ponta fulla 6. Mal Borgette eine halbe/ Klein-Trawiß eine/ Tert zwo/ Ardnoldstein zwo/ st Villack zwo/ S. Paternion zwo/ Spital zwo/ st Gemünde zwo / Kremler-Brück zwo/ Leichneck 1. gehe über den Karberg / S. Michael zwo/

d Mandersdorff 1. untem am Weg / im Gezwäng 1. in der Herberg auf den Berg 1. unter dem Berg zwo / Rastadt zwo / d. Hütte zwo / Werffen zwo / Geling zwo / Kuchel zwo / Hallel 3 st Saltzburg zwo / Summa 36. und eine halbe / oder zulauter Teutsche Meilen 25 und eine halbe.

## Von Venedig biß Leipzig.

st. Trient 23. S. Michael 1. Neumarckt zwo / Botzen 3. Clausenburg 4. st Brixen zwo / Stertzing 4 übern Brenner 1. Lugklausen zwo / Madrach zwo / st. Inspruck 3. Zieren zwo / st. Seefeld eine / Mittewalde 3. st Amberg 3. Schöng 5. st. Landeperg 4. Stadel zwo / st Augspurg 4 Wächersdorff zwo / st Donauwerth 4 Monheim 2. st. Weissenburg 3. st Schwabach 5. st Nürnberg zwo / st Leipzig 36. S. 126. M.

## Von Ulm biß Straßburg.

Blaubeuren zwo / Einberren 1 Minsingen 1. Giengen 1. st Reitlingen 1. Dereding 1 st Rothenburg 1. st Freudenstadt 1 st Niebiß 1 st Oppenau 1. st Oberkirch zwo / st Wüllstädt zwo / st Straßburg zwo. Summa 17. Meilen.

## Von Wien biß Grätz.

d. Gunders 3 st Trässtirch 1 Neustadt 4 d Neukirchen zwo Glockenitz 1 Semerig zwo / Spittal 1 Merzuschlag 1 Kriegla eine / Kienberg 1. st Kapffenberg zwo / Prück an der Mur 1 Perneck 1 Rottenstein 1 Fronleiten 1 Peta 2. st Grätz eine. Summa 26 Meilen.

## Von Wien biß Saltzburg und Innsprug.

Kallenberg und Kloster-Neuburg 2 Traßmaur 4 st Hertzogburg zwo / st S. Pöltin 1 Plindenmarckt zwo / Sternberg 4. Leuben an der Ens zwo / Lebersperg zwo / st Weiß 4 Lambach zwo / Schwanetz 1 Vöclabrück 1 Franckenmarckt zwo / Straßwalchen zwo / Neumarckt zwo / Antorff 1 an die Straß 1 st Saltzburg 1 Summa 35 Meilen.

## Von Saltzburg biß Innsprug.

st Reichenhall zwo / Loser 3. S. Johann 3 Elmau 1 Rudel 3 Schwartz 3 st Hall zwo / st Inspruck eine. Summa 18 Meilen.

# ENDE dieses Wegweisers.

# Reysender Samariter/
Oder
# Kurtzes Artzney-Büchlein/
Von
## Guten und offt bewährten Artzney-Mitteln/deren die Reysende im Nothfall/ und Mangel eines Medici/ sich selber bedienen können.

WEilen ein Reysender mit Speiß und Tranck nicht allezeit/ seinem Willen und Gefallen nach/ bedienet werden kan/ sondern öffters mit einer schlechten/groben und schmahlen Mahlzeit/ wider seinen Willen/ vorlieb nehmen muß: Als ist nicht nöthig/ leydet auch die Kürtze dieses Tractätleins nicht/wie in Erwählung Speiß und Tranck sich zu verhalten/weitläufftig zubehandeln/undwird ein jeder vor groben/ hart-verdaulichen/ ungesunden Speisen und bösem Geträncke fürnemlich aber vor aller Vberfüllung sich möglich hüten/ und nicht selbsten hierdurch zu Kranckheiten Vrsach geben. Zu

Præservir- und Verhütung

nun unterschiedlicher/ sonderlich aber böser und ansteckender Kranckheiten/solle ein Reysender niemahlen ohne guten und gerechten Theriac seyn/ sich dessen im Nothfall zu bedienen und etwan Morgens/ sonderlich bey feuchtem und neblichtem Wetter/ein oder zwey Bohnen groß/auch wohl mehrers/ einnehmen: Ingleichem können deß Morgens nüchtern 10.12. 15 oder mehr Tropffen deß Paracelsi Magen-Elixir in einem paar Löffel mit Fleisch-Brühe mit Nutzen genossen werden/ den Magen/Appetit und Dauung gut zu behalten/ und böse Feuchtigkeiten zu verhindern: oder man kan ein wenig von Diacoro oder Ackermann/ Nägelein/ Zimmet/ Muscatnuß/ Zitwan/etliche in Essig vorher gebeißte oder ungebeißte Wachholder-Beer/eingemachten Imber/oder dergleichen geniessen/ sonderlich wo ein blöder Magen ist/wer aber hitziger Natur/ muß der Sache nicht zu viel thun. Auch thut ein Reysender gar wohl/ wann er einen guten Wermuth-Geist bey sich führet/und bey Anfang der Mittags-Mahlzeit etliche Tropffen

in ein Gläßlein voll Wein thut / und einen Bitter- oder Wermuth-Wein machet und trincket. Wem die Franckfurter-Pillulen zustehen/thut wohl/ zu Zeiten sich derer zu bedienen: Gar hitzige Naturen/ sonderlich zu Somers-Zeit/auch denen/so mit der Gold-Ader behafftet/seynd sie nicht dienlich.

Wann aber der Leib mit bösen Humoren und Feuchtigkeiten angefüllet/so ist alsdann eine

## Purgation und Außführung

deß bösen vonnöthen/uñ deßwegen/ wo möglich/ ein gelehrter Medicus zu besprechen / der schon nach erheischender Nothdurfft/ über-oder untersich purgierende Artzneyen verordnen wird: Dann ob es wohl keine Kunst/jemand zu purgiren/so seynd doch nicht alle purgirende Artzneyen / ohne Unterscheid/allen Menschen zu gebrauchen/wie dann täglich grobe Fehler mit grossem Nachtheil der Gesundheit/hierinnen vorgehen. Gleiche Beschaffenheit hat es auch mit dem

## Aderlassen/

Und wäre es besser mit Vorbedacht und gutem Rath solches vorzunehmen / als allein dem schändlichen eingewurtzelten Mißbrauch und Gewonheit zu folgen. Wem seine Gesundheit ernstlich lieb ist/ wird nichts/ worauß ihme Gefahr entstehen kan/ohne guten Rath vornehmen Für das

## Fieber oder Kaltwehe/

Ist dieses ein offt bewährtes Mittel: Nimm jungen Wermuth eine Handvoll/ stosse solchen mit 15. oder 20. Gewürtz-Nägelein fein wol und safftig untereinander/ alsdann trucke es starck durch ein Tüchlein/und nimm täglich 4. Tropffen in einem Löffel mit Wein ein/ und solches thue 9. Tag nacheinander.

Oder: Nimm Cardobenedicten-Wasser 4. Loth/ Theriac ungefehr ein Quintlein/Wermuth-Saltz ein halb Quintlein/ Salarmoniac-Geist 7. oder 8. Tropffen / Citronen-oder Schnellblumen-Safft ein Loth / mische es zu einem Träncklein/eingenomen/ und darauf geschwitzt. Ich kan versichern daß es in vielen Fiebern ein gewisses Kunst-Stück ist/ und selten zwey oder dreymahl gebraucht werden darff. Nachfolgendes habe ich unterschiedlich bewährt und gut befunden: Nimm

Nimm der obersten Gipffeln von kleinem Tausendgulden-Kraut/ pulversire sie/ und nimm drey Morgen nacheinander allwegen ein Quintlein in einem Träncklein Wein/und schwitze darauf/ es hilfft. Zur

## Gelbsucht/

Nimm ein Quintlein Regenwurm-Pulver in Wermuth-Wein ein/ oder nimm von der gedörrten Wurtzel Schwein-Brod/ oder Erd-Aepffel eines halben Ducaten schwer/ auch wohl mehrer in Wein ein/und schwitze darauf/thue das etliche mahl/ es treibt die Gelbsucht trefflich herauß.

Oder zerreibe anderthalb Quintlein Gänß-Koth in Wermuth-Wein/ trincke solchen/ und thue es drey Morgen nacheinander. Das oben beschriebene Mittel von Tausendgulden-Kraut kan auch hier mit gutem Nutzen gebrauchet werden. Oder thue eine grosse Spinne in eine Nuß-Schaale/ hencke solche an den Halß/daß sie auf das Hertz-Grüblein reiche/ trage es fünff oder sechs Tage/ biß die Spinne stirbt/ so wird sie durch Magnetische Krafft die Ursach der Kranckheit aus dem Leibe ziehen. Für

## Haupt-Wehe/

Kan Holder-Essig/ ein wenig warm mit einem Tüchlein offt übergeschlagen/ auch Rosen-Essig/ oder das Alabaster-Sälblein auf gleiche Weise gebraucht/ auch wohl in vorgedachtem Essig ein wenig Campher zerrieben/oder mit solchem Nachtschatten oder Rosen-Wasser/ auch Pfersich-Kernen und weissen Mohnsamen eine Milch außgezogen/ und offt über die Stirnen und Schlaff gelegt werden. Wider den

## Schwindel und besorgenden Schlaff.

Rosen-oder Schlag-Balsam in die Naß-Löcher gestrichen/ auch Magen-stärckende Sachen gebraucht/ deren oben im Anfang gedacht worden. Die Species contra Apoplexiam seyn hierzu sehr gut/ zum öfftern eine gute Messerspitz voll darvon genommen/ schwartz Kirschen-D. Langen/ oder Oßwalden Haupt-und Schlagwasser Löffel-weiß Abends und Morgens gebraucht. Agleysaamen gebraucht/ wird hoch gehalten wider den Schwindel. Item/ein Quintlein Pfauen-Koth/3. Morgen nacheinander gebraucht. Für das

## Abgefallene Zäpflein/

Solle man diese Person bey den Haaren auf der Scheitel nehmen/ und etliche mahl fein starck/ (jedoch mit Bescheidenheit/) über sich ziehen. Oder nim̃ ein hart gesotten Ey/ schneide es/ weil es noch heiß/ von einander/ bestreue es mit gepülvertem Agtstein/ Imber oder Pfeffer/ und binde es auf den Wirbel deß Haupts. Oder nimm Sauerteig/ thue Agtstein darunter/ und guten Brandtwein/ lege es auf die Schreitel/ ist offt bewährt. Zum

## Bösen geschwollenen Halß/

Nimm rothe Korn-Rosen/ rothe Rosen/ Brunellen/ Ehrenpreiß/ Salveyen/ Weg-Graß/ Engelsüß/ jedes ein halb oder gantz Loth/ in Wasser oder Meth gesotten/ und sich damit gegurgelt. Man kan auch gereinigten Salpeter darzu thun/ oder nur im Wasser zergehen lassen/ und zum Gurgeln gebrauchen. Für das

## Nasen-Bluten/

Halte einen Blutstein/ oder ein Stück Kreiden in der Hand/ auf welcher Seiten das Blut gehet/ aber wohl unter dem kleinen Finger/ daß es in der Hand erwarme/ hat offt geholffen. Auf solche Weise hilfft auch ein Bircken-Schwamm/ in der Hand gehalten. Oder nimm Leimen von einem Back-Ofen/ zerstoß/ und mache mit Essig und Wasser einen Brey/ schlage solchen kalt über die Stirn.

Duncke ein wenig Baumwolle in Schreib-Dinten/ und stecke solche in das blutende Naß-Loch. Es stillet auch das heffige Bluten der Wunden: Frischen Schwein-Koth für die Nasen gehalten/ stillet das Bluten. Hüte dich aber/ daß du das Blut nicht schnell/ und gleich im Anfang stillest. Zum

## Zahn Wehe.

Wer deß Tobacks gewohnet/ mag wohl eine Pfeiffe außrauchen/ und den Rauch fein lang im Mund behalten. Campfer in Essig und Wein zerlassen/ und einen Mund voll eine Zeitlang behalten/ und das etliche mahl gethan. Item Bertram- oder Holder-Wurtzel eben so wohl gesotten/ und gebraucht. Wann die Zähne hohl/ kan man ein Mastix-Körnlein/ oder ein wenig Campfer hinein legen: Wer dem Zahnwehe

wehe sehr unterworffen/kan in der Apothecken sich etwas von der Zahn-Latwergen/Sotirella parva genañt/oder dem Philonio Romano geben lassen/ mit führen/ und zur Noth einer Erbsen groß/ in- oder auf den schmertzhafften Zahn legen/ So solle auch sehr gut seyn/ wann man deß Morgens Stirnen und Schläffe mit reinem kalten Wasser bestreichet/ benimmt allen Zahn-Schmertzen/ und hindert/ daß kein Zahn nimmer wehe thut. Zur

## Geschwulst von Zahnwehe/

Nimm eine geröste Feigen/ lege sie umgekehrt inwendig auf die Geschwulst. Oder höhle einen Zwiebel ein wenig auß/ thue Saffran und Honig darein/ brate den Zwiebel und lege es inwendig deß Munds auf die Geschwulst. Aeusserlich kan man Holder-Latwerge überlegen/ wann die Geschwulst noch nicht lang gewähret hat. Gegen den

## Sodt/

Zwanzig rothe Haberkörner gessen/ stillet den Sodt von Grund aus. 3. oder 4. Wicken roh gessen/ oder ein Stücklein Johannis-Brod thut es auch. Item gebrannt Helffenbein/gebrañt Hirschhorn mit Muscatnuß und etwas Mastix vermischet/präparirte Krebs-Äuglein seyn auch gut: Oder nimm weisse Kreiden 2. Quentlein/ Muscatnuß 2. Quintlein/ mische Zucker darzu/ und nimm 2. oder 3. Messerspitzen voll darvon ein. Wider starcken

## Husten/

Hat man von Süßholtz gemachte Zeltlein/so sehr nutzlich/ auch das süsse Holtz selbsten. So er von subtilen Flüssen/ seyn dienlich die Tragant-Zeltlein. Sonsten ist auch gut gerechter Brandtwein mit Zuckercandi vermischet/ angezündet/ und hernach ein paar Löffel voll eingenommen: Oder/ nim̃ Aniß-Saamen/ der ein wenig zerstossen/ siede solchen in frischer Küh-Milch/ so lang/ biß die Krafft auß dem Saamen in die Milch komme/von solcher Milch trincke dann zum öfftern/sonderlich deß Nachts vor den Schlaffengehē/einen guten Trunck/ und lasse den Saamen am Boden ligen/ ist sehr gut/ wann Koder und Schleim um die Brust vorhanden. Für

## Engbrüstigkeit und schwerem Athem/

Kan neben vorhergehendem auch dieses gebraucht werden: Nimm einen guten Theil Roßmarin-Blättlein / siede solche in einem Quart alten weissen Wein / thue ein wenig Zucker dazu/ seihe es durch ein Tüchlein/ und trincke es/ wann du wilt schlaffen gehen/ 10. oder 11 Tropffen deß rechten Schwefel-Balsams in Wein oder Isopen-Wasser täglich ein- oder zweymahl gebraucht ist auch gut. Oder schneide einen Rettich / wie gebräuchlich/an statt deß Saltzes bestreue ihn mit Zucker/und zwinge nach einer Weile den Safft darvon/von solchem nimm 2. oder 3. Löffel voll auf einmahl / man muß aber diesen Safft offt frisch machen/ dann er gar bald verdirbt. Für

## Aufstossen/Erbrechen und schwachen Magen.

Weiche eine gebähete Schnitten Brod in Malvasier/ und isse solche. Oder außgepreßten Quitten-Safft/Quitten-Latwerge/ein Quintlein gebrañt Hirschhorn in gutem rothen Wein eingenommen/vertreibet auch das Aufstossen. Eingemachte Welsche Nüß/eingemachte Muscatnüß seyn sonderlich gut. Aüsserlich nimm Brosam und Rockenbrod/ thue darüber zerriebene Muscatnüß und gestossene Nägelein/laß mit gutem Essig kochen zu einem Brey/streiche es auf ein Tuch/ und lege es so warm als zu erleyden/ über den Magen. Man mag auch Mastix darunter mischen. Oder nimm starcken Sauerteig/ vermische darunter ein wenig Essig/ und schlage es auf vorige Weise über/ wañ man gepülvert Müntzkraut darunter mischet/ ist es desto besser. Sonsten kan man auch ein vierfach leinen Tüchlein in guten Wein-Essig netzen/und wol warm überlegen/ und etliche mahl wiederholen. Wermuth in die Strümpffe gethan/und darauf gegangen/ist auch nicht ohne Nutzen. Wider das

## Grimmen und Winde im Leib/

Ist sonderlich gut das Gelbe von der Pomerantzen Schaalen / gepülvert / in einer Brühe eingenommen. Item süß Mandel-Oel / oder nur gut Baum-Oel einen guten Theil mit eben so viel Malvasier getruncken. Aniß/ Fenchel/Coriander/ Kümmich/ rohe und überzogen gebraucht/ hilfft fast wohl.

wohl. Oder siede ein wenig zerstossenen Kümmich oder Aniß/ in Fleisch-Brühe/und trincke dieselbige. Täglich einer Bohnen groß guten Theriac/ sonderlich deß Morgens früh/ wann man noch einmahl darüber einschläfft/ eingenommen/ treibet die Wind/ und wöhret dem Grimmen. Ausserlich kan man geröstes Haber/ Kümmich/ &c. in einem Säcklein oder einen warmen Hafen-Deckel überlegen/ oder Gamillen/ Holderblüt/ Leinsaamen/ Aniß oder Kümmich in der Milch/ oder halb Wasser sieden/und in gedoppelten Tüchern/ so warm es zu erleyden/ überschlagen/ und etlich mahl wiederholen. Ein wenig Zibeth / oder wilder Katzen Schmaltz warm in den Nabel gestrichen/ hilfft sehr wohl. Im

## Leibwehe und Durchlauff/

Solle man nicht gleich im Anfang stellende Sachen gebrauchen/ dann solches schädlich. Quittenwein/eingemachte Quitten/auch die Latwerge seyn gut. Eine halbe Mußcatnuß auf einmahl gessen/ stillet den Durchlauff. Eichen-Laub in Wein gesotten und getruncken Ein guter alter rother Wein ist auch gut. Gestossen Mastix darinn eingenommen/ist sonderlich gut/gepülverte Tormentillwurtz ein paar Messerspitz voll eingenommen. Aeusserlich bähe ein Rinden Brod/ befeuchte solche ein wenig mit gutem Essig oder rothem Wein/ und bestreue sie mit gepülverter Muscatnuß/ und lege sie fein warm auf den Leib. Oder nimm Theriack und Terrasigillata/ streiche es auf ein Tuch / und lege es Pflaster-weiß warm auf den Bauch. In der Apotheck kan man das Pflaster von Brod-Rinden nehmen/und auf den Magen legen. Zur

## Rothen Ruhr/

Kan neben vorhergehendem auch dieses gebraucht werden. Nim̃ ein Quintlein geröstete Rhabarbara / in Rosen-Safft oder ungesaltzener Erbis-Brühe ein/ solches führt die böse Materie auß/ und stärcket zugleich das Gedärm. Warme Milch getruncken/ ist sehr gut/ ingleichem Geiß-Milch mit ein wenig Zucker. Item/ süsses Mandel-Oel/ oder in Mangel dessen gutes Baum-Oel / den grossen Schmertzen und Reissen zu lindern. Terrasigillata/ oder Mastix ungefähr ein Quintlein in Mandel-Milch oder rothen Wein eingegeben/

ben/stillt solche. Oder das Gelbe von einem hartgesottenen Ey/ mit Mußcatnuß/ gebrannt Hirschhorn eines Ducaten schwer eingenommen. Item/ Quitten Schlehen-Hagenbutzen-Latwerge/ gestossene Mespel Körner/ Eyer in Essig hart gesotten und gessen/ gepülverten Rötelstein/ gedörrt Hasenschweiß/gestossen breiter Wegrich saamen/sonderlich in einem Ey gebacken/ ist offt bewährt befunden. Dieses ist auch offt probirt worden: Nim̃ ein wenig Speck/ den zerschneide/ lasse solchen über dem Feur ein wenig einbregeln / seyhe und treibe es alsdann durch ein Tüchlein / und trincke es warm hinein/ Abends und Morgens. Oder nimm lebendige Krebs/ dörre und breñe dieselbe in einem wol vermachten Hafen zu Pulver/ von solchen nimm Morgens und Abends ungefähr ein halb Quintlein ein. Oder nimm gutes Oel/ Zucker/ jedes 4. Loth/ lasse den Zucker in einem irrdenen Geschirr zergehen/ thue darzu 3. Eyerdotter/ und nimm solches 3. Morgen nach einander. Gepülverte Schweinsknoden seyn ein gewisses Experiment. Zum Ordinari-Tranck ist nichts bessers und gewissers als Pantoffelholtz in Wasser gesotten und getruncken. Oder nim̃ dürre Schlehen/gedörrte Quittenschnitz gebrañt Hirschhorn/Coriander/Muscatnuß/oder etwas Mastix/siede solche mit Wasser / und brauche es zum Ordinari-Tranck: kanst du Margranten oder Quittenwein haben/ so kanst du solchen mit dem Trunck vermischen / so wird es desto kräfftiger und lieblicher. Oder man kan auß guten Ambrosin-Mandeln mit wolgestähltem Wasser eine Milch außziehen / und trincken. Oder weiche gedörrte Weichseln in halb Wein uñ halb Wasser/daß sie aufgeschwellen/von solchen nimm für den Durst zu Zeiten etliche in den Mund. Man ist auch jezuweilen gemüssiget / wegen grossen Schmertzens und Verzehrung deß Gedärms Clystier zu gebrauchen / da seyn nun folgende nicht allein mit grossem Nutzen zu gebrauchen/sondern auch leichtlich zu bereiten: Nimm Milch/ darinnen heisse Kißlingstein etliche mahl abgelöschet worden seyn / Böckin oder Hirschin-Unschlitt/und ein wenig Zucker/die erste beyde müssen absonderlich zerlassen/ und alsdann erst mit der Milch vermischet werden/ so ist die Clystier fertig/und kan man sie in rechter Wärme appliciren lassen. Oder nimm einen guten Theil rotzig

Gersten-Schleim / mische ein oder zwey Eyerdotter darein/ und brauche es / wie voriges/ist auch ein gutes Lavament und Außspühlung der Därmen. Aeusserlich mag man das Sandel-Pflaster mit dem Croco Martis adstrictivo überlegen/ oder mit dem Eichen-Laub / breiten Wegerich / Tormentill- und Natterwurtz/ Chamillen/Dillen/Stein-Klee/ein wenig Zimmet/ꝛc. ein Säcklein machen / in rothem Wein/ Essig/ oder Milch sieden lassen/und über den Bauch legen/oder Gänserich-Kraut in Butter rösten / und warm über den Bauch schlagen. So bald jemand die rothe Ruhr an sich verspüret/ solle er gleich das erste mahl / wann der Stuhlgang mit Blut vermischet / oder gefärbet ist/ eine Hand voll Saltz darunter mischen/ solches heilet Magnetischer Weise.

Damit einer die rothe Ruhr von andern nicht bekomme und angestecket werde/ ( welches gar leicht geschiehet/ wo man einerley Sitzstühle und heimliche Gemächer gebrauchet/ ) so soll man zuvor / ehe man zu Stuhl gehet / wo schon ein Inficirter gewesen/eine Hand voll Saltz ins Secret werffen. Bey dieser Kranckheit ereignet sich mehrmahl grosser

## Zwang

Zum Stuhlgang/ da doch nichts oder gar wenig weggehet. Hierwider nimm Wullkraut-Blumen/Gamillen/Steinklee/ Leinsamen / Fönum gräcum / zerschneide und zerstosse solche/ mache darauß zwey Säcklein / und koche eins ums ander in Wasser / worinn die Schmide das glüende Eysen löschen/ und lege über/ du kanst auch den Dampff darvon in den Hintern ziehen lassen : Oder nimm frisches Eychen Laub mit Gamillen und Wullkraut-Blumen/ rothen Rosen/ Weissenkleien/ und mache es mit Lösch-Wasser / wie oben. Das Kraut Sigillum Salomonis mit samt der Wurtzel in rothem Wein gesotten / und darauf gesessen/ vertreibet den Zwang auch. Schwartz Pech oder Kübelhartz/ oder Terpetin / auf eine Glut gelegt / und sich über solchem Rauch gebähet / thut auch gut. Für den Zwang kan man auch etliche Tropffen Mastix-Oel in Krausemüntz-Wasser einnehmen / vertreibet die grosse Schmertzen auch bald. Wider deß

## Afters Außgang/

Seyn erstgemeldte Bähungen sehr dienlich / bevorab so

Schlehen, Stauden-Gemöß und rothe Rosen darzu gethan werden/ das Bähen aber muß fein lang getrieben/ und Achtung gegeben werden/ daß die Dämpffe und Feuchtigkeit vom Bähen am Leib nicht erkalte. Roggenkleyen in Säcklein warm überlegt/ ist auch gut: Oder räuchere dich mit Augstein/ Mastix/ Weyrauch oder Myrthen/ oder in deren Mangel mit Geigen-Hartz. Vor allen Dingen solle man solchen/ ehe er erkaltet und verschwillt/ hinein trucken/ Erbiß zu Pulver stossen/ und auf den Darm streuen/ oder subtil gepülvertes gebranntes Hirschhorn. So aber der Darm schon verschwollen ist/ so röste einen Zwiebel in ungesaltzenen Butter/ und schmiere ihn damit/ so wird er sich bald wieder zurecht geben: Kanst auch klein gepülverten Hunds-Koth darauf streuen. Für die

## Verstopffung deß Leibs/

Solle man sich laxirender Speisen bedienen/ frischen Butter nüchtern essen/ eine Schnitten Brod ein wenig bähen/ und warm in gutes Baumöl tuncken/ und essen/ oder etwan ein paar Löffel voll Baumöl trincken/ Hitzige und Gallsüchtige aber können behutsam damit verfahren. Weichgesottene frische Eyer mit Butter eingetruncken. Kleine Rosinen oder Weinbeerlein offt gebrauchet/ ꝛc. Oder nimm Sennetblätter-Pulver ein Quintlein/ präparirten Weinstein ein halb Quintlein/ vermische es/ darvon nimm im Anfang der Mahlzeit ein paar Messerspitz voll in Wein oder Suppen-Brühe ein. Ein Stück von einer Unschlitt-Kertzen/ als ein Stuhl-Zäpfflein gebraucht/ die Spitz ein wenig in Saltz getuncket/ oder kehre eine Feige um/ und brauche sie gleicher gestalt/ oder nimm ein wenig Blätter/ Saltz und Mäuß-Koth/ vermische es/ und schiebe es in Mast-Darm. Nimm Schweinenschmaltz oder Schmeer/ mische darunter gepülverte Salveyen/ eine Fisch-Gall/ oder ein wenig andere Galle/ darvon streiche einer Haselnuß groß in den Nabel. Oder nimm Leinöl/ und schlage es mit Hänffin-Werck auf den Nabel. Man kan auch ein Zäpfflein von Alaun machen/ und zu sich stecken. Zum

## Grieß- Nieren- Rucken- und Lenden- Wehe.

Wer solchen unterworffen/ der thut wol/ ehe er sich auf die

Reise

Reiſe begibt/ daß er von einem erfahrnen Medico etwas auf den Weg mitzunehmen ſich ordnen laſſe/entweder ein Pulver/ Waſſer/Geiſt/ꝛc. Sonſten iſt in hefftigen Schmertzen ſehr gut 4. Loth friſch außgepreßtes Mandel-Oel mit ein wenig Malvaſier hinein getruncken / in deſſen Mangel iſt gutes Baum-Oel auch gut/ gepülverte Krebs-Augen darunter gemiſchet/oder ſonſt eines halben Quintleins ſchwer in Pappeln- Steinbrech- Erdbeer- Kraut oder andern Grieß- Waſſern genommen/ iſt offt bewährt. Alle Morgen nüchtern etliche Wachholderbeer genoſſen/ iſt auch nützlich. Im Mertzen und Anfang deß Frühlings iſt das Bircken-Waſſer getruncken/eine ſehr gute Artzney. Der Rettich-Safft iſt auch köſtlich / muß aber immer friſch bereitet werden. Im Nieren-Stein iſt faſt kein köſtlichers Mittel/ als 2.oder 3. Löffel voll deß außgetruckten Kreen-oder Meer-Rettich-Saffts / mit Spaniſchen Wein vermiſchet/ eingenommen. Oder lege etliche Scheiblein von Kreen über Nacht in ein Glaß Wein/ und trincke ſolchen deß Morgens/er treibet Stein/ Sand und Grieß: Citronen-Safft mit Mandelöl genommen/ lindert auch den Schmertzen. Eine gute Butter oder Rühr-Milch in Mangel anderer Mittel getruncken / iſt auch nicht ohne ſondern Nutzen. Man kan auch ein Bad von Camillen / Steinklee / Steinbrech / Pappeln / Wachholderſpän und Gipffeln machen/und darein ſitzen. Hernach ſich über den Nacken und Creutz mit friſchem Butter/ worunter ein wenig Saffran gemiſchet iſt/oder wann mans haben kan/ mit Galeni Kühl-Salb/ Vnguento infrigidante/ wol ſchmieren laſſen. Von den beſten Mitteln wider das Grieß-Lenden-und Nierenſtein iſt unter andern der rechte Terpentin/in zimlicher Quantität/entweder in Pillulen/oder an ſich ſelbſten in einem weichen Eyer-Dotter und Fleiſch-Brühe zerlaſſen/eingenommen. Für

## Harn-Winde und kalte Piß/

Habe ich offt gewiß befunden / ob es ſchon abergläubiſch ſcheinen möchte/wann man einen Knopff an die lincke Seiten deß Hemdes machet/wird der Schmertzen und Brennen bald vergehen. Bircken-Waſſer/ ſo mans friſch oder entweder diſtillirt aus der Apothecken haben kan/iſt ſehr gut.Ingleichem

Krebsstein/ oder Aeuglein. Die blaue Korn-Blumen und Rittersporen in gerinnte Geiß-Milch über Nacht infundirt/ und hernach getruncken. Calmus in Wein gesotten / und warm davon getruncken / thut nicht geringe Hülff. Pomerantzen-Schalen gessen/ vertreibt es auch bald. Oder nimm Süßholtz-Wurtzel/ koche sie mit Wasser/ hernach nimm geschelte Kastanien und weissen Magsamen/und mache mit dem gesottenen Wasser eine Milch / wie man die Mandel-Milch macht/ und trincke darvon. Etliche trincken nicht ohne Nutzen ihren eigenen Harn. Für die Harnwinde und Tröpffling harnen ist auch experimentirt/so man nur ein Tisch-Messer/so zu dem Essen gebraucht wird/nim̃t/und über dasselbige abharnet/ so vergeht das Schneiden bald. Einwenig Hirsch- oder Böckin-Unschlitt warm in den Nabel geschmiert/ oder etliche Tropffen destillirten Mastix-Oels darein gethan / hilfft auch wol/ oder nimm 3. oder 4. Händ voll Wäitzen-Kleyen/ zwey Händ voll Petersilien / koche solche in Wasser/ so lang / biß das Wasser eingesotten / alsdann thue es in ein leinen Tuch/ und lege es auf den Leib/ über die Gegend der Blasen. Oder mache ein Bad von Weyden-Blättern/See-Blumen-Blätter / Veilen-Rosen- und Pappeln-Blumen und setze dich darein. Den

## Verstopfften oder verstandenen Harn

Zu befördern / kan neben denen in den 2. vorhergehenden Capiteln vermeldeten Artzneyen und Hülff-Mittel auch folgendes gebrauchet werden: Nim̃ Meerhirs-Samen/ so zerstossen / ein halbes Quintlein in Wein oder Brühe ein / doch muß der Leib und Stulgang nicht verstopffet/ sondern zuvor geöffnet seyn. Rittersporn in Wein gekocht / und getruncken/gepülverte Regenwürm oder Eyerschalen/worauß junge Hünlein geschloffen/ in Wein oder Peterlin-Wasser eingenommen. Oder das Hirn von einer Hetzen gedörret / und mit Wein getruncken. Oder mach auß Veielsamen und Pfersichkern mit Peterling/ Heuhechel/ Katzenwedel/ oder mit andern Wassern / eine Milch / trincke sie. Oder nimm 3. eingesaltzene oder eingemachte Limonien-Aepffel / zerknirsche sie in einem Mörsel/ und trucke den Safft darauß/ so viel es gibt / und nehme denselben auf einmahl ein. Oder lasse

2. oder 3. Loth Häuhechel-Wurtz in einer halb Maaß Wein sieden / und trincke darvon. Ein trefflich Mittel ist auch / wann man schöne weisse Kißlingstein von dem Vfer oder Wasser nimt / solche offt glüend macht / und hernach in guten alten Wein oder Malvasier wol zugedeckt außlöschet / biß die Stein zu Pulver verfallen / von solchem durchgesiegenen Wein solle man einen Trunck thun / oder auch täglich deß Morgens ein paar Löffel voll nehmen. Das äusserst Mittel / wañ nichts helffen wil / oder sonsten nichts bey der Hand wäre / ist / daß der Patient warmen Bocks-Vrin trincke / auch dessen Eingeweyd auf den Bauch lege / so bringt es ihm alsbald den Harn / und treibet auch den Stein / so darzu Vrsach gibt / herauß. Aeusserlich köñen obengedachte Bäder gebraucht werden. Oder brate etliche rothe Zwiebel in heisser Aschen / hernach mache dieselbige zu einem Brey / und schlage es in einem Tüchlein über die Räuhin: Oder koche sie in Wein / und bähe das gantze Gemächte damit. Dieses ist ein bewährtes Experiment / nimm Wentelen / Wantzen oder Wand-Läuse einen guten Theil / lasse solche in Baum-Oel sieden / und hänge hernach das Gemächte darein / so warm als es zuleyden ist: Oder nimm die dünne Häutlein / so zwischen jedem Fach der Zwiebeln seyn / wickle oder lege solche vornen auf das Rohr und um die Eychel / und mache ein Loch darein / daß der Vrin durch könne. Zur

## Gold-Ader.

Vnd derselben Schmertzen ist nichts bessers / als so man von der Feigwartz-Wurtzel oder Kraut / entweder frisch oder dürr / wie es zu haben / gesotten / oder sonsten mit Speiß oder Tranck einen Theil einnimt. Schaffgarben-Kraut in Wasser gesotten / oder nur in heisses Wasser gelegt / und getruncken / ist auch gut / muß aber eine Zeitlang continuiret werden. Aeusserlich kan man Leinkraut in Milch kochen / und überlegen. Wullkraut-Blumen / oder nur Lein-Oel thut gute Linderung / oder man kan in der Apothecken das Leinkraut-Sälblein nehmen / oder auß besagtem Kraut / Schweinen Schmaltz und Eyerdotter selbsten machen. Oder siede Roßkäfer in Lein-Oel biß sie gantz versotten / duncke eine Wolle darein / und lege es auf den Schmertzen fein warm. Für zu vieles

Fließ-

Fliessen der Gold-Adern/ brauche Schaffgarben/ wie erst gesagt/ es kőñen auch die innerliche Artzneyen/ deren oben beym Nasenbluten/ auch bey der rothen Ruhr gedacht worden/ mit Nutzen hier gebraucht werden. Bißweilen ist auch eine Aderlässe nützlich und nöthig. Aeusserlich kan man Eychen-Laub sieden/ in die Brühe ein Tuch netzen / und überlegen / weil es warm ist. Man kan sich mit dem Dampff von gekochtem Wullenkraut bähen / oder die frische Wurtzel von kleinem Schöltraut anhencken.

Wann die Gold-Ader verstopfft ist/und deßwegen Ungelegenheit verursachet/ kan solchem mit Aloe/ den Franckfurter-Pillulen / so sie öffters gebraucht werden / fort geholffen werden/worzu auch das gleich Anfangs gelobte Elixir Paracelsi nicht geringe Förderung thut. Die Feigwartz-Wurtzel oder Kraut/ kan auch hier/ wie bereits oben gedacht/ mit gutem Nutzen gebraucht werden. Aeusserlich kan man den Ort mit rauhem Papier / oder rauhem wüllenen Tuch reiben/ oder Zwiebel-Safft mit Aloe vermischet gebrauchen / und damit reiben. Ein mehrers wird mit Zuziehung eines Medici vorgenommen werden. Für

## Brüche/

So einem auf der Reise dergleichen Unglück widerführe/ daß er einen Bruch bekäme / oder der zuvor gehabte wieder herauß gienge / so soll man sich gleich zu Bette begeben / sich mit dem Haupt nieder/ mit dem Hintern aber fein hoch legen/ die Füsse wol von einander thun / und durch iemand mit geschickter Hand fein sänfftiglich/ das in die Weiche oder Oede/ oder gar in Hodensack abgesunckene Netz oder Gedärme hinein schieben lassen / zuvor aber einen Rück roben Garns in Wasser sieden/ und so warm / als es zu erleyden / überlegen. Oder / man solle den Unrath und Härte im Gedärme zu erweichen/ auch den Schmertzen zu lindern/ von Eibischwurtz/ Gamillen und Dill-Blumen und gelben Melilot oder Steinklee/ Leinsaamen/ und ein wenig Aniß und Kümich/ ꝛc. einen Vorschlag machen/ und den Ort wol bähen / wann nun das Gedärm wieder im Leib/solle man etliche Tage/so es seyn kan/ sich ruhig und im Bette halten / den Ort täglich 2. mal mit Brandtwein waschen/ wann kein Zufall vorhanden / der solches

ches hinderte: Ein Bruch-Pflaster / so in allen Apothecken zu bekommen/überlegen/oder das Eyer-Oel gebrauchen/ und sich mit einem guten Band versehen. Innerlich brauche folgendes Pulver täglich/ ein Quintlein in rothem Wein eingenommen/ und 10. oder 12. Tage continuiret: Nimm breiten Wegrich/Eisenkraut/Saur-Kirschen-oder Spat-Weichseln-Laub / Pferfich-Laub / jedes gleich viel/ dörre solche im Schatten/ und mache es zu einem subtilen Pulver. Dergleichen thut auch Mäuß-Oehrlein-Pulver mit den Speisen und sonsten gebraucht. Item Durchwachskraut und Samen/ Bruchkraut/ Wallwurtz/ rc. Einen jungen saugenden Hasen zu Aschen verbrannt/und darvon in rothem Wein eingeben / gedörrete und gepütverte Maulwurffs-Hertzen / so im Mäyen gesammlet worden / etliche Tag nach einander eingenommen / werden sehr gerühmet. Vor allen Dingen solle man sich hüten / und nicht gleich ohne hohe Noth denen betrügerischen Landfahrern/ Marckschreyern/ Bruch-und Hoden-Außschneidern zulauffen / als welche unbedachtsamer Weise gleich dem Schnitt / und öffters mit höchster Gefahr/ zueylen / da doch mancher Bruch ohne solchen gar wol und glücklich kan curiret werden/ wañ man nur erfahrne Medicos um Rath und Mittel suchen und gebrauchen wolte. Wider den

## Wolff/

Vom starcken Gehen oder Reiten / gebrauche Hirschin- oder Böckin-Unschlitt/ Unschlitt-Kertzen/ Süß-holtz-Pulver/Bimsen-oder Krumbacher-Stein gepülvert eingestreuet/ hilfft alsobald: ingleichem die gepülverte Wurtzen von den See-Blumen / Gänß-Schmaltz / Tragant-Schleim mit Rosen-Wasser außgezogen/ Rosen-oder Wullkraut-Oel mit einem Tüchlein übergeschlagen/ hilfft auch. Für den

## Brand/

Vom Feuer/Pulver/siedendem Wasser/oder dergleichen/ so halte alsobald das verbrañte Glied gegen dem Feuer/ daß die Hitze herauß gezogen werde/ starcker Brandtwein mit Tüchlein offt aufgelegt/ziehet die Hitz auch wol auß/oder lasse Saltz im Wasser zergehen/ netze leinene Tücher darein / und lege solche auf den Brand/und wiederhole solches offt / es ziehet

het allen Brand herauß. Zu allerhand Verbrennungen ist dieses ein Specificum / brate eine weisse Rübe unter heisser Aschen / biß die Schelffen verbrannt scheinen / alsdann schäle solche darvon / das übrige stosse in einem steinernen Mörsel / und trucke den Safft auß / in denselben tuncke leinene Tüchlein / nach Grösse deß Schadens / und lege sie darüber / so warm es zu erleyden / und thue solches etliche mal. Milchraum und Leinöl unter einander vermischet / und mit Tüchern übergeschlagen / löscht den Brand auch / der Schleim mit Breitwegerich-Wasser auß Quitten-Kern außgezogen / ist sehr gut / Holder-Oel / oder altes Oel / so in einer brennenden Ampel gewesen / und wol zerklopfften Euerklar halb so viel darunter gemischet. Sauerkraut-Brüh übergelegt / thut es auch. Ein gewisses und experimentirtes Mittel ist dieses / daß man rohe Zwiebel zu Scheiblein schneide / und mit Saltz wol reibe und vermische / und auf den verbrannten und schmertzhafften Ort lege / doch muß es alsobald geschehen / ehe eine Blatter auffähret und aufbricht. Gänßkoth mit ungesaltzenem Buttergeröstet / durch ein Tuch gesigen / und übergestrichen / ist im Brand vom Feuer offt probirt worden / und lindert den Schmertzen augenblicklich. Das Fette / so auß dem höltzernen Stiel eines viel gebrauchten Hammers bey dem Feuer herauß schmiltzet / wird als ein augenscheinliches Mittel gerühmt. Für dem

## Rothlauff oder Rosen.

Ist sehr dienlich / sonderlich / wann man grosse Hitze und Grimmen verspüret / daß man im Bett einen guten Schweiß thue / denselben aber zu befördern / solle man ein paar Messerspitz voll Theriac / oder einen guten Theil Holder- oder Attich-Saltz oder Latwerge einnehmen / auch Holder-Latwerge auf den Ort deß Rothlauffs auffstreichen / oder wie ein Pflaster aufl.gen. Gar kühlende oder fette Sachen seyn nicht leichtlich aufzulegen / weil sie Gefahr bringen können. Viel legen Roggen-Meel / Süßholtz-Pulver / die grüne Rinden von Holderstecken mit grossem Nutzen auf. Ein Stück Leinwad oder Stuckpletzen / wie es von dem Weber auß der Dunck kommt / um das geplagte Glied gebunden / ist mir als ein probirt und trefflich Mittel gerühmt worden. Campher in

Brandtwein zertrieben und übergeschlagen/ ziehet die Röthe gar wol herauß: Jezuweilen ist eine gelinde Purgation/ auch eine Aderlässe vonnöthen. Für die Hitze und Röthe deß Rothlauffs wird auch die güldene Milch sehr gerühmet / und nützlich gebraucht/ wird also gemacht: Nim starcke Laugen und Rosen-Oel/ jedes nach Belieben und Gutdüncken/ mische solches wol unter einander/ so wird es weißlicht/ darein tuncke Tüchlein/ und lege sie auf die Geschwulst und Röthe/ es löschet die Hitze/ und tödtet den Rothlauff und Säure deß Geblüts/ worauß solcher entstehet. Wie das Rothlauff zu vertreiben/ daß es nicht wieder komme / davon wird ein experimentirter Medicus Bescheid zu geben wissen. So jemand unversehns

## Gifft in den Leib bekommen/

Oder noch in Furchten stehet / daß ihme dergleichen in Speiß oder Tranck zukomen / der solle alsbald beflissen seyn/ sich zu erbrechen / und das 2. oder 3. mahl / damit der Magen wol leer werde/ damit man aber sich desto eher übergeben möge/ und man keine Brech-Artzney / ( die zwar auch nicht von den stärckesten seyn sollen/ ) bey der Hand/ so thue er einen guten Tranck lau/ aber ungesaltzen Wassers/ wann es gleich nur auß dem Höll- oder Ofenhafen ist: Oder man kan mit dergleichen Wasser einen guten Theil Baum- oder Rauten-Oel/ oder in dessen Mangel mit Butter vermischen/ oder sonsten eine gute feiste Brühe trincken/ aber fein viel/ daß der Magen ziemlich angefüllet seye/ alsdann kan man den Finger in den Rachen necken / oder eine lange Ganß-Feder mit Oel beschmieren / und in Halß thun / und also das Erbrechen befördern. Oder man kan von dem Haselwurtz-Kraut 6. 7. oder 8. Blätter in Wein weichen/ oder nur ein wenig kochen/ und gelinde außtrucken, und den Wein trincken. Oder man koche Pfrimen-Blumen in Wein/ Fleisch-Brühe oder Wasser/ und trincke die Brühe. Wann nun der Magen auf solche Weise wol außgeleeret / so muß man zu den Gifft-Mitteln schreiten/ ein paar Messer-Spitz voll Theriac oder Mithridat in Wein zertreiben/ einnehmen/ und darauf schwitzen/ und solches ein mahl oder etliche wiederholen. Wann man auch im Magen und Leib noch grosses Brennen und Reissen empfindet/ so kan man einen guten Tranck warmer Milch thun/ oder aber

den außgezogenen Schleim von Quitten-Kern trincken / die corrosivische Schärffe dem Gifft zu benehmen. Vor allen Dingen aber solle man in solchem Fall / wann es anders deß Orts Gelegenheit zulässet / einen erfahrnen Medicum zu sich fordern / und dessen Raths sich bedienen. Wider

## Giftige Biß und Stich.

Wer von einer Krötten äusserlich vergifftet würde / der solle den Ort alsobald mit seinem eigenen Urin / oder gesaltzenem Wasser abwaschen / und hernach mit Rosen- oder Eyerdotter-Oel beschmieren / auch innerlich Gegen-Gifft gebrauchen.

Wer von einer Natter / oder wütendem Hund gebissen worden / der solle sich oberhalb dem Biß schrepffen / und das Blut und Gifft mit Ventousen wol herauß ziehen / oder eine Heune / oder Taube entzwey schneiden / und also warm aufflegen / hernach ein Pflaster von Theriac / Knoblauch und Saltz / oder Teuffels-Dreck mit Knoblauch auf den Biß thun / und die Wunden lang offen behalten / innerlich guten Theriac gebrauchen / oder das Pulver von gebrannten Krebsen. Man lege auf der wütenden Hunde Biß 3. Tage nach einander einen gesaltzenen Häring / täglich den vorigen abgenommen / und einen andern aufgebunden / so hat es weiter keine Gefahr / wann das Mittel alsobald nach dem Beissen gebrauchet wird. Wer Gelegenheit kan haben / consulire einen Medicum / und vertraue sich nicht leichtlich einem gemeinen Bartscheerer / oder Dorff-Bader. Zu der

## Rauden oder Krätze /

Brauche nachfolgendes: Nimm das Wasser / so man in den hohlen Buchen findet / und wasche dich fleissig damit: die Hände / oder auch Füsse / mit seinem eigenen Urin täglich zu waschen / ist nicht zu verachten. Oder nimm von dem Faul-Baum die braune Rinden / so unter der grauen stehet / siede solche in Butter / und schmiere dich damit / man kan auch wol ein wenig Schwefel darunter mischen. Man kan auch in allen Apothecken eine gute Rauden-Salbe bekommen / und sich deren gebrauchen. Wider die Kratze der Hände kan man das Sälblein von Silberglätt gebrauchen. Wann einer nur von andern mit Rauden angestecket worden / wird sol-

ches mit nachfolgenden Sachen leichtlich vertrieben: Lasse in einem Häfelein ungesaltzenen Butter / oder Schweinen-Schmeer zergehen/und in einem andern Häfelein halb so viel gemeinen Schwefel / bey gantz gelinder Wärme / und wann sie beyde zergangen / so giesse die Fettigkeit in den Schwefel/ und rühre sie unter einander / alsdann giesse auch so viel Rosen-Oel darzu / daß es eine gelinde Salbe sey / rühre auch ein wenig gestossene Lorbeer / und einen Löffel mit Honig darunter / damit solle sich der Krätzige beym warmen Ofen / oder Feuer schmieren. Wo aber die Krätze von eigener inwendiger Unreinigkeit kommet / wird nothwendig auch eine innerliche Cur erfordert / und wird hierzu gerühmet / wann man täglich 6. 8. biß 10. Tropffen deß Terpentin-Geistes in Erdrauch-Wasser einnimmet/ 3. Stunden darauf fastet/ und 5. oder 6. Wochen damit continuiret. Man hat sich sonderlich zu hüten vor denen Salben / worunter Queckfilber kommt. Für

## Geschwollene Schenckel und Füsse.

Taugen wol Dampff-Bähungen von Kräutern und andern/auf heisse glüende Steine gegossen/und die geschwollene Füsse wol darüber gebähet/ alsdann das Diapalma-und Zelten-Pflaster mit einander vermischet/ und übergelegt. Oder nehme Wermuth / Hauß-wurtz / Nachtschatten / jedes eine Hand voll/ Flöhkraut eine Hand voll/ Salpeter sechs Loth eine Hand voll Kleyen/ thue alles in ein Säcklein/ siede es in Wein / und schlage es warm über die Füsse. Oder nehme Rettich-Wurtzel / zerstosse sie fein safftig / lege sie in die Schuhe/ gehe starck darauf/ und erfrische es alle Abend und Morgen / es ziehet die Geschwulst gewaltig auß. So vom Reiten die Schenckel geschwollen / so lege 2. Hände voll ein wenig zerquetschten Gänserich-Krauts in die Schuhe oder Stiefel/ und reite oder gehe darauf. Für

## Kälte oder erfrörte Glieder.

Wider die Kälte und Frost weiß ein jeder Reisender sich selbsten vorzusehen / wann aber ein Glied erfröret ist / so ist das Allerbeste / daß man dasselbe in kalt Wasser halte / oder mit

mit Schnee wol reibe / oder ein Stück Eyß darauf lege / damit der Frost herauß gezogen werde / solches thut auch eine gefrorne weisse Rübe / zerstossen / und übergelegt. Die Wärme und warmes Wasser tauget Anfangs gar nichts / hernach kan man eine gefrorne weisse Rübe im Wasser sieden / und die Füsse darinn baden / oder die Füsse mit Brandtwein reiben / ehe sie aufbrechen / Gänß-Schmaltz allein / oder mit Hirschin-Unschlitt vermischet / ist auch gut die erfrörte Glieder damit zu schmieren. Wann das Glied offen / so ziehe mit Nachtschatten oder Rosen-Wasser den Schleim auß den Quitten-Kern / und bestreiche das Glied offt damit. Zu den

## Hüner-Augen oder Leichdornen.

Nimm rothe Schnecken / so keine Häuser haben / in ein dünnes Leder / und reibe sie also lebendig darauf / biß sie sterben / darnach stecke sie an einen Zaunstecken / so bald sie dürr werden / so ist es heil. Die schwartze Schnecken / so auch keine Häuser haben / sind hierzu noch besser. Oder lege eine ungesaltzene Speck-Schwarten / oder rothes Siegel-Wachs / wie ein Pflästerlein aufgestrichen / darauf / biß sie weich werden / und herauß fallen / oder sich ohne Gefahr weg schneiden lassen. Man mag auch in gelb Wachs ein Tropffen 3. oder 4. Scheid-Wasser thun / und wieder trucknen lassen / hernach ein Schüsselein darauß formiren / und über die Hüneraugen legen.

## Für die Müdigkeit /

Ist das allerbeste Mittel die Ruhe / jedoch thun die Fuß-Wasser trefflich wol / welche nicht allein die Füsse säubern / sondern auch die müde und hitzige Glieder erfrischen / man solle aber solche gebrauchen / wann man schlaffen gehen wil / doch nicht bald auf das Essen / sich hernach wol abtrucknen / und die Füsse nicht erkalten lassen. Im Wasser kan man sieden / braune Bethonien / Wolgemuth / Gamillen / Salbey / Majoran / Rosen-Knöpffe / Beyfuß / rc. oder aufs wenigst ein paar Hände voll Aschen / oder ein wenig Saltz darinnen sieden / wer aber mit abfallenden Catarrhen / Engbrüstigkeit / oder dem Zipperlein behafftet / und unterworffen ist / der muß behutsam hiemit verfahren.

## Podagra.

Es geschiehet jezuweilen / daß einen Reisenden wider Verhoffen das Zipperlein oder Podagra angreiffet / und an seiner Reise verhinderlich ist. Nun ist zwar nicht leichtlich ein Dorff-Bader / oder anderer liederlicher Stümpler der sich nicht rühmet / gute Mittel darwieder zu haben / ist aber gemeiniglich grober Unverstand und Betrug darhinter / deßwegen man sich billich vor dergleichen Aufschneidern hüten / vor allen Dingen aber der Wärme sich befleissen solle / und können hier nicht ohne Nutzen / und ohne Gefahr auch die jenige Mittel / deren bey dem Rothlauff gedacht / gebraucht werden. Käyser Caroli deß Fünfften Artzney-Mittel ist manchmahl das beste / der gesagt: Gedult und ein wenig Schreyen / seyn die beste Artzneyen. Wann man einen guten Glieder-Geist / oder Wasser auß einer Apotheck / oder von einem erfahrnen Medico haben kan / solle man sich dessen zu den Schmertzhafften Gliedern / so wol die Schmertzen zu lindern / als auch die Glieder beynebens zu stärcken / gebrauchen / eine rechte Cur aber niemahlen ohne zu Rathziehung eines verständigen Medici / der dergleichen Affect öffters tractirt / vornehmen. Bey wenig Jahren her ist die Moxa Indica / als ein trefflich gewisses Heil-Mittel wider das Podagra / in grossen Ruff kommen / auch sehr theuer verkaufft worden / welches ein sehr bequemes Mittel ohne Beschwerde mit sich zu führen / und nur in äusserlichem Gebrauch bestehet / indeme man ein wenig darvon zu einer Wicken machet / und deren / so viel man wil / auf den schmertzhafften Ort thut / und mit einem besondern Aromatischen Kertzlein anzündet / und auf der Haut verbrennen lässet / da dann die Schmertzen bald nachlassen / ja der Affect auf lange Zeit vertrieben werden soll. Weil ich aber im Werck selbsten geringen / ja gar keinen Nutzen bey unterschiedlichen Patienten gesehen / ob schon andere grosse Pralerey darvon machen / auch gleich Anfangs dafür gehalten / daß es mehr eine Aufschneiderey / als nützliche Artzney seye / die nur Gewinns halben von einem geitzigen Pfaffen erdacht / und den Leichtglaubigen angeschmieret worden / auch noch der Meinung bin / als

kan

kan ich zwar leyden / daß andere sich darmit martern / und ihre Haut durchlöchern und brennen / so lang und viel sie wollen / ein kluger Mann aber wird solchen Narren-Possen kein Gehör / noch Glauben geben / sondern viel eher bey einem Medico guten Raths sich erholen / und einem solchen / der von GOTT darzu beruffen / seine Gesundheit vertrauen.

## Ungeziffer.

Man hält dafür / wann einer ein Beinlein von einem todten Menschen / so auf den Gottes-Aeckern leichtlich zu bekommen / in seinen Kleidern vernähet / bey sich trage / werde er nicht leichtlich von Läusen und Ungeziefer angefochten. Oder nimm Wermuth / einen guten Theil / und die innere Abschnitten von Pferdhuffen / siede solche in halbe Laug und Wasser / und duncke deine Hemder darein / und lasse es trucknen / so wird dir keine Lauß darein kommen / und die darinnen seyn / herauß marschiren. Und dieses seynd also die meiste und vornehmste Zufälle / so einem Reysenden begegnen können.

ENDE dieses kurtzen Artzney-Büchleins.



Zwischen Num.46.und 1.

# Reysender Pferde-Cur /



## Allen zu Pferde Reysenden sehr nützlich bey sich zu führen.



# Reysender Pferde-Cur.

## Zu mercken / wann ein Pferd wohl reyset / und gesund ist.

ERstlich / wann ein Pferd gereiset / und in Stall komt / wacker von sich prauset / und einen reinen Odem hat / fället auch alsbald in der Streue nieder / wältzet sich in der Streue / wann der Sattel ihm von dem Leibe genommen ist / und prauset also fort in dem Auffstehen wieder / dieselben seynd frische und gesunde Pferde / reysen auch wol / und ist ein Mañ / der ein solches Pferd hat / mit selbigem gar wol versorget.

## Daß ein Roß nicht steiff werde / wann du weit reysest.

Wann du in eine Herberge kommst / und das Pferd wol gewaschen ist / so nimm für 1. Groschen Brandtwein / 1. Groschen Baum-Oel / 2. Rösel guten Wein-Essig / von 3. Eyern das Weisse / 4. Loth Enzian / mache dir einen Safft / 4. Loth Knoblauch-Safft / 1. Loth Saffran. Diese Materien alle mit einander zu einer Salben gemacht / dem Roß die Schenckel damit gerieben / das Pferd wird nicht steiff. Hast du nun eine grosse Reise gethan / so brauche diß alles über den andern Tag / und lasse das Roß ein wenig herauß gehen / lasse aber das Roß nicht viel ins Wasser gehen / oder reiten / dann viel Wasser ist dem Pferd ungesund / wann sie viel gegangen seynd / es bekommt sonst die Floß-Gallen und die Stein-Gallen davon: es hilfft.

Mit dieser Hunds-Salbe / wie sie genennet wird / ist viel Menschen und Rossen / auch andern Vieh / mit der Hülff Gottes / geholffen worden.

Wann

## Wann du reysest/ daß ein Roß allezeit Muth haben soll: Item das Pulver auch für die Bezauberung.

Nimm Hirschbrunst/ Christwurtzel/ Eberwurtzel/ jedes ein Loth/ 2. Loth Attich-Wurtzel/ 4. Loth gestossen und gepülvert Fahrenkraut/ 2. Loth Haußlaub/ 1. Loth Hasensprung/ 2. Loth Weiber-Kranckheit/ 2. Loth gepülverte Fiedermäuß/ 2. Hasenbödlein. Dieses alles unter einander gethan/ und zu einem Pulver gemacht/ und dem Roß täglich ein wenig unter das Futter gegeben/ so kan niemand das Roß bezaubern/ und gehet seinen Weg immer fort/ mache das Futter ein wenig naß/ daß es nicht weg bläset.

## Wann ein Roß mit einem Sattel ist gedruckt worden.

Zum ersten/ nimm die Ober-Rinde vom Brodt/ röste sie auf Kohlen/ und so groß das Gedruckte ist/ so soll auch das Brodt seyn.

Nimm vor 1. Groschen Brandtwein/ vor 1. Groschen Wein-Essig/ von 2. Eyern das Weisse/ thue das alles in eine Schüssel/ und rühre es wohl durch einander darnach nimm das geröste Brodt/ lege es in die Schüssel/ daß es weiche/ und lege es auf das Gedruckte/ thu es dreymahl nach einander. Da sich aber die Geschwulst nicht setzet/ so nimm ein Viertel-Pfund rothen Bolus/ vor ein Groschen Brandtwein/ vor 6. Pfennig Ehrenpreiß-Wasser/ vor 1. Pfennig Sauerteig/ von 3. Eyer das Weisse/ und mache es zu einer Salben/ schmiere die Geschwulst damit/ daß es aber zu einem Geschwär kommen möchte/ so schneide es mit einem Scheer-Messer nach der Länge auf/ und wirff Kalch darauf/ so beißt es hinweg/ ist aber der Schade auf dem Vorgerüste/ und böß Fleisch darinnen/ so schneide es auß/ ist es aber biß auf den Knochen/ so must du es eröffnen/ und ersehen/ ob der Knochen schwartz ist/ befindest du dasselbe/ so must du ihn rein schaben/ und einen Schnitt durch das Fleisch machen/ daß es einen Fluß hat/ darnach mache ein Sälblein: Nimm Terpentin/ weiß Lilien-Oel/ Popolium/ jedes 4. Loth/ Silberglätte/ Bleyweiß/ Grünspan/ jedes ein Loth

Loth. Diese Stücke thue sämtlich in ein Pfännlein/ lasse es wol durch einander zergehen / biß es zur Salben wird / und rühre es im̃er um/ biß es kalt worden. Darnach nimm Hanffenwerck/streiche die Salbe darauf/und stecke es in den Schaden/ biß auf den Knochen/biß daß wieder Fleisch wächst/ alsdann brauche diß truckene Pulver/ wie folget : Nimm ein Hirn-Blat von einem Menschenkopff / und einen gedörrten Hundskopff. Dieses thue in einen Topff / und brenne es zu Pulver/und streue es in den Schaden/es machet frisch Fleisch/ heilet auch sehr wol. Da du aber siehest / daß böß Fleisch darinnen ist/ so nim̃ gebranntem Alaun/ und streue es darauf.

## Vor Müdigkeit der Pferde und Menschen.

Wann einer eine grosse Reyse reiten will / der nehme Schwalben-Wurtzel / Eber-Wurtzel / jedes gleich viel / und zerschneide die klein/ thue es in ein Kolben-Glaß / und geuß darauf einen guten starcken Brandtwein / 1. Quart / das Glaß wol verstopffet / daß die Krafft nicht herauß gehen kan/ und laß einen Tag und Nacht darinn stehen / daß die Kräuter recht erweichen können / darnach den Wein aufs neueste mit den Wurtzeln distilliret / und den Brandtwein in ein Gläßlein gethan / und oben wol bewahret / wenn du geritten hast / deß Nachts ein wenig in eine Schüssel gethan / und dem Pferd die Beine damit gerieben/ von unten biß auf die Knie / das zeucht ihm alle Müdigkeit herauß / das soll man alle Nacht und Abend thun / so reitet ers so weit er immer wil/und soll nichts desto weniger das Roß mit Beschlagen und Einschlagen versehen / es bekommt den Menschen eben so wol / als den Rossen.

## Wann ein Roß Tuch oder Federn gefressen hat.

Dem gib Spring-Wurtzel / Haar-Wurtzel und Messer-Wurtzel unter das Futter zu essen.

## Ein Roß muthig zu machen.

Nimm ein Netz / darinn ein Hengst-Füllen ist jung worden/mache es trucken/und reibe es dem Roß unter das Futter/ du wirst sehen / daß es einen Muth gewinnen wird/ es ist offt probirt worden.

## Wann ein Roß zu jähe geträncket worden.

Daher soll mans erkennen / wann es nicht stille stehen kan und sich hin und wieder beweget / und kan weder hinter- noch vor sich / und thut / als wolte es umfallen / und fället auch letztlich um. Nimm Frauen-Kranckheit / ein Stück von einem weissen Wieselbalg / fein klein geschnitten / von 3. Eyern den Dotter / ein halb Loth Theriac / dieses in ein Nössel guten Wein-Essig gethan / und dem Pferde eingegossen. Es soll auch dem Rosse kein Eysen abgebrochen / sondern die Eysen hart angezogen werden.

## Ein bewährtes Recept, wann ein Roß kranck ist / daß man nicht weiß / was ihm seyn mag.

Nimm ein Loth Venedischen Theriac / gestossene Eberwurtz / gestossene Angelica / gestossene Pomerantzen-Schalen / jedes 2. Loth. Dieses in einem Quartier Wein dem Roß eingegeben / und ihm die Adern auf der Zungen aufgemacht / das Roß ein wenig herum geführet / so wird es wieder gesund / diese Stücke sind offtmahls probirt worden.

## Eine bewährte Latwergen / wann ein Roß zu rehe worden / es sey vom Wind / Wasser / Lufft / oder Futter / oder sonsten überritten ist.

Nimm 3. Loth Venedischen Theriac / ein halb Loth Venedische Seifen / Teuffelsdreck / Bibergeil / Lorbeer / der besten gestossen / langen Pfeffer gestossen / jedes 2. Loth / ein Quintlein Saffran. Solches alles zu einer Latwerge gemacht / die man länger / als Jahr und Tag bey sich behalten kan / und soll im Fall der Noth / wie hernach folget / gebrauchet werden. Wann sich nun ein Roß / wie oben gemeldt / verfangen hätte / oder zu rehe geritten / oder auf der Streu verschlagen / dem soll man 3. Loth von dieser Latwergen in warmen Wein oder Bier eingiessen / und das Roß soll aufgehefft werden / damit die eingegossene Materia nicht wieder herauß lauffe / sondern seine Würckung habe / und vollbringen könne / und soll man das Roß mit nassen Tüchern / so offt es trucken auf ihm worden / und allezeit mit einer Gutsch-Decken / oder andern Gewandt über das nasse Tuch bedecken / so wird das Roß in 24. Stunden zurecht.

Wann

## Wann ein Roß eng um die Brust/ daß es keicht.

Nimm Hunds-Blut und Hanff-Oel/ mische es unter einander/ und schmiere ihm die Brust offtmahls darmit/es hilfft.

## Wann ein Roß geschossen ist / ein bewährtes Recept.

Erstlich/nimm 3. Loth Büchsen-Pulver/klein gerieben/und dem Roß in warmen Wein oder Bier eingegossen/ löschet ihm den Brand von inwendig/ da das Roß geschossen ist/ da die Kugel nicht durch weggangen/ und irgends in einem Knochen ist stecken blieben/ so nimm einen Ladestock mit einer Kugel-Schrauben/fühle/ wo die Kugel ist/und siehe/ daß du sie kanst herauß bringen. Wo aber die Kugel weicht/ so mache ein eysern Zänglein/ das forn gemacht ist wie ein Ohr-Löffel/ damit kanst du sie herauß holen. Da man sie ohne Schaden der Sehnen und Adern nicht kan herauß bringen/ so laß sie darinnen/ ist wol ehe eine Kugel in einem Roß verheilet worden. Erstlich soll man nehmen diese Stücke: 4. Loth Firniß / Lein-Oel / Büchsen-Pulver / weiß Lein-Oel/ Camillen-Oel/ jedes ein Viertel-Pfundes. Diese Stücke lasse über einem Kohl-Feuer zu einer Salben werden / schmiere es auf Werck/ und stecke es in den Schaden/ so tieff/ als man es kan hinein bringen / so heilet das Roß ohne allen Mangel und Gebrechen / es seye geschossen / wie es wolle.

## Ein köstlich gut Wasser zuzurichten / wann ein Roß geschossen oder gebrannt ist.

Erstlich / wann es im Mäyen ist / so nimm Padden- oder Frosch-Gerech/thue es in einen neuen glasurten Topff/mache es oben feste zu/ und setze ihn unter die Erden/lasse ihn 9. Tag darinnen stehen/ darnach nim̃ es wieder herauß/ seige es durch ein Tuch/thue es in ein Glaß/ und mach das Glaß fest zu/lasse es 12. Stunden an der Sonnen stehen/ solches Wasser heilet den Brand / so wol an Menschen und Viehe/ ist gewiß.

## Ein köstlich Brand Pulver.

Nimm gebrannt Hirschhorn/ Schweinbein/gebrannt Erlenholtz gepülvert/Pappel-Knospen gepülvert/jedes 4. Loth. Diese Stücke unter einander zu einem Pulver gemacht / und auf den Brand geworffen.

## Eine gute Salbe/ wann ein Roß gebrannt/ oder geschossen worden.

Nimm ein halb Pfund Lein-Oel/ ein Viertel-Pfund Honig 4. Loth Silberglätt/ ein Viertel-Pfund grausen Schwefel/ vor 6. Pfennige Bleyweiß/ ein Viertel-Pfund Baum-Oel/ vor einen Groschen Jungfrau-Wachs/ ein Viertel-Pfund Gänsefett. Dieses alles durch einander gemischet/ so ein Pferd gebrannt oder geschossen wäre/ oder daß man einem Pferd ein Bein oder Gewächse breñte/ solches mit der Salbe geschmiert

## Wann ein Roß ein Glied verrucket/ es sey im Bueg oder wo es wolle/ ein bewehrtes Mittel/ Bäh-Kräuter zu kochen.

Niñ Odermennig/ Beinwelle/ samt der Wurtzel/ Nachtschatten/ Wintergrün/ Schellkraut/ Tormentille/ Winter-Blumē/ rothe Pappel/ Gamillenblumē/ jedes eine Hand voll.

## Wann ein Roß auf der Reise verbellet hat.

Nimm ein wenig Sauerteig/ 2. Eyer/ 2. Loth Drachen-Blut/ ein Nössel Ehrenpreiß-Wasser/ ein Viertel-Pfund Bolus. Schlage es dem Rosse alle Tage frisch ein/ biß ihm die Hitze vergehet.

## Wann ein Roß vernagelt ist/ oder sonsten in einen Nagel getretten hat/ ein gut bewährt Recept.

Erstlich mercke darauf/ wann ihm die Hüffe sehr hitzen/ da du es aber nicht eigentlich wissen kanst/ wo es ist/ so nimm kalt Wasser/ geuß es auf beyde Hüffe oder Füsse/ welcher am ersten trucken wird/ an demselben ists/ reisse ihm das Eysen herunter/ und fühle mit einer grossen Zangen/ auf welchem Nagel es ist/ so du es findest/ so nimm einen Hohlborer/ und grabe ihm nach/ so darffst du kein groß Loch machen/ suche biß auf dem Eyter. Darnach nimm 3. Loth Schuster-Pech/ 2. Loth Terpentin/ 2. Loth Böcken-Unschlitt. Dieses schmeltze untereinander/ und schmiere es ins Loch/ da der Eyter darinnen ist/ und schmiere den Huff wol mit Harn-Salbe.

## Einen Einschlag zu machen/ wann ein Roß die Hitze in Füssen hat.

Nimm vor 2. Pfennige rothen Bolus/ für 3. Pfennige Sauerteig/ für einen Pfennig Saltz/ mit Wein-Essig untereinander gemischet/ und kalt in die Hüffe geschlagen.

## Wann ein Roß im Stall oder im Felde niederfällt.

Erstlich schaue an die Zunge/ ist sie ihm trucken/ so hat es die Fiebel/ so nimm ein scharff Messer/ und stich ihm unter die Zungen/ daß es blutet. Ligt ihm aber der Schaum auf der Zungen/ so hat es die Würme im Magen/ so nimm Asche/ lasse sie sieden/ salbe das Roß deß Tages dreymahl damit/ solches muß allezeit warm gemacht werden.

## Eine Waffen-Salbe zu machen.

Nimm 8. Loth Bären-Schmaltz / 8. Loth Dachsen-Schmaltz/4. Loth Todten-Bein gestossen/4. Loth Moß/ so auf einem Todten-Kopff oder Bein wächset/ kan man dasselbe von eines armen Sünders seinen Gebeinen bekommen / der am Galgen oder auf dem Rade gelegen hat/ so ist es so viel besser/ Weyrauch / der guten Myrrhen/ die unverlegen ist/ Blutstein / rothen Sandel / jedes 4. Loth. Dieses lasse in einem Tiegel auf einem Kohl-Feuer zu einer Salben werden. Item / wann du einen Schaden hast/ und kanst den Degen oder das Messer bekommen/ damit es verwundet ist/ so nimm die Salbe/ und verbinde den Degen: Kanst du aber den Degen nicht bekommen / so nimm ein Holtz / und misse den Schaden damit/ wie tieff er ist/ und verbinde dasselbe mit einem saubern Tüchlein/ und legs/ daß kein Staub darauf fällt/ daß es auch nicht gar zu warm / oder zu kalt liget / du darffst den Schaden nicht verbinden / du kanst nur ein leinen Tüchlein nehmen / und mit frischem Wasser die Wunden außwaschen / und darffst nicht eher darnach sehen / biß es heilist.

## Ein gut Recept wider den Rotz.

Nimm Wacholderbeer / Angelica / jedes ein Viertel-Pfund/ ein halb Pfund Niese-Wurtzel/ alles sehr wol durcheinander gestossen. Dises alles in eine Maß Bier gethan/ und gar wohl kochen lassen / und den Topff veste zugedeckt/ und darvon alle Morgen 4. Löffel voll warm eingegossen. Weiter soll man nehmen Beinbruch/ Bolus/ jedes ein halb Pfund. Dieses untereinander vermischet/ und den Pferden allezeit einen Löffel unter das Futter gegeben/ so lang dasselbe währet.

## Ein guter Wund-Tranck/ wañ sich ein Roß erhitzet hat/ daß ihm das Fett im Leibe zergangen ist.

Das solt du daran erkennen: Es laufft ihn hinten und fornen wie Butter herauß / und die Pferde werden gar kranck davon/ und können nicht gehen/ fallen leichtlich gantz und gar um/ wo man nicht bey Zeit darzu thut / und gebrauchet/ als nemlich wie folget: Nimm 2. Loth Angelica gestossen / 4. Loth Hunds-Fett/ ein Viertel-Pfund Baum-Oel/ dieses in ein Quart Nachtschatten- und Ehrenpreiß-Wasser zusammen gethan/und kalt gelassen/muß dem Roß auf 3. Morgen nacheinander eingegossen werden/darnach auf den Trunck diß brauchen/ wie folget: Anderthalb Loth Lavendel gestossen/ vor 1. Groschen Baum-Oel/1. Loth Spick/klein gestossen/ und in ein Häderlein gethan/ und dem Pferde hinten hinein gestossen/so weit es gehen will. Ehe du dem Roß dieses hinten hinein gestossen hast/must du ihm erstlich außräumẽ/und das Tüchlein muß gar dünne seyn/und nicht zugebunden werden/ wann dieses geschehen/ und wohl verbunden ist/soll man dieses Recept gebrauchen/ wie folget: Nimm Ehrenpreiß und Nachtschatten-Wasser / jedes ein Nössel: Dieses alles zusammen gethan/und dem Pferde 3. Morgen nacheinander eingegossen/ darnach ihm die Lung-Ader oder Spor- und Schranck-Adern geschlagen/ ist gewiß.

## Ein gut Recept, wann ein Roß bezaubert ist/ wobey solches zu mercken/ auch zu erkennen/ wie in diesem folgenden Recept zu ersehen.

Erstlich/ ein solches Roß/ wann es bezaubert ist worden / stehet es stets/ und hencket den Kopff in die Krippen immer fort/ schwitzt allezeit/ und kan auch keinen einigen Schenckel rühren und fortbringen/und sind also diß die 3. Merckzeichen eines solchen Rosses/das mit solcher Ungelegenheit behafftet ist/ worzu man diese Stücke nehmen und gebrauchen soll: Nimm Fahrenkraut/ schwartzen Kümmel/Fünfingerkraut/ jedes 1. Loth/ alles zu Pulver gemacht. Und ohne alle Gefahr 1. Loth Menschen-Bein gebrannt / und zu Pulver gestossen. Das Holtz/ welches ein fliessend Wasser außwirfft/ und man es gemeiniglich am Rande deß Wassers findet/welches man vor der Sonnen Aufgang hohlen muß/ dasselbe

Holtz gar klein mit einem Messer geschabet/ deß geschabenen Holtzes auch ein Loth. Dieses Pulvers/ so wohl auch deß geschabten Holtzes/alles durcheinander gemischet/und 1. Maaß Wein-Essig dem gemeldten Roß auf 3. mahl eingegossen/ es sey gleich welche Zeit es wolle/ wann nun das Roß den Tranck hat bekommen/so soll man einen Menschen-Knochen oder Bein nehmen/ dasselbe dem Roß auf die rechte Seite unter die Möne hencken/ und wann ein solches/ wie vorgemeldtes Roß/ diese Materia gebraucht oder bekommt/ wird es wiederum der Bezauberung entgehen.

## Wann ein Roß nicht stallen kan.

Nimm oder mache einen Pinsel/ und Flachs um den Pinsel gewunden/ beschmiere ihn mit Hasen-Fett/ und ein wenig Pfeffer/stecke es dem Roß in das Geschösse: Item/ von 9. Häringen die Seelen herausgenommen/ getrucknet und gestossen/ mit Essig hinein gegeben. Item/ auch die Fliegen/ so in der Kirchen in den Winckeln aufkriechen/sind fast den Spanischen Fliegen gleich/ dieselbige in den Schlauch gestecket/ es hilfft auch. Item / eine Lauß aus den Kleidern / oder vom Haupt/wird auch gebraucht. Item/ Böcken Unschlitt und Pfeffer durcheinander gemischet/ und in Schlauch gestecket/ ist auch gut.

## Wann ein Roß nicht fressen will.

Nimm Königs-Kertzen oder Wüllich genannt/ halte es ihm vor die Nasen/ so frißt es bald wieder/ist bewährt.

## Eine Schwulst-Salbe zu machen.

Nimm Baumöl/ Leinöl/ Bleyweiß/ jedes 1. hald Pfund 1. Viertel-Pfund Silberglätt. 3. Eyer. Dieses alles in einen Tiegel kalt durcheinander gerieben/ wird zu harter Geschwulst gebraucht.

## Vor den Husten.

Der Husten/ ob er wohl von Anfang scheinet/ als sey es eine schlechte Kranckheit/wie es an ihm selbst wohl wahr/so ist doch die Ursache desselben zu ergründen. Dann es hustet offt ein Roß / wann es gehling getruncken / staubicht Heu oder Futter gessen/ und dann so es im Staube geritten worden. Dieser Husten währet etwa 2. oder 3. Tag/ vergehet darnach

wieder/und bedarff keiner Artzney. Aber offt geschichts/daß solcher Husten überhand nimmt/und will nicht aufhören/versihet mans dann / und gebraucht nicht gebührende Artzney/ so wird dann ein Roß Lung- und Lebersüchtig/ Hertzschlechtig/ und was dergleichen Kranckheiten mehr sind/ denen ist darnach schwerlich zu helffen/wie es oben gemeldet worden. Woher solches kommt/ davon ist nicht viel zu discuriren/ sondern vielmehr auf diß zu sehen/ ob der Husten trucken sey/ feucht oder schleimig/ ist er aber trucken/ so kommt er von einer hitzigen Vrsache/alsdann muß man feuchte uñ kühlende Remedia gebrauchen. Kommt es dann aus kalten und feuchten Vrsachen/ so muß man warme und truckne Artzneyen gebrauchen. Zu dem trucknen Husten soll man nehmen Hanffkörner/ dieselbe in Milch sieden / nachmahls in einem Mörser wohl zerstossen / durch ein Tüchlein geseihet / und dem Rosse etliche Morgen nacheinander laulich eingegossen.

## Eine Salbe vor die Wunden und Brüche.

Erstlich nimm Hirsch-Vnschlitt / Klauen- und Hunds-Schmaltz / jedes ein Viertel/ein Loth Lohe-Oel/ ein Pfund Baum-Oel. Siede es untereinander/ salbe die Wunde damit/es hilfft.

## Vor das Glied-Wasser.

Es ist gar ein böser Zufall / wann etwa zu einer Wunden oder Schaden das Gliedwasser anhebt zu fliessen/ so wohl an Menschen als am Vieh / dann es folget gerne darauß / daß solches Glied beginnet zu schwinden oder gar lahm zu werden/brauchet derhalben wohl Auffsehens/ daß man bey Zeiten Remedia/ doch nicht zu bald/ anwendet und stillet. Wann sich dann ein solcher Fall begibt / so nimm gebrannten Roß-Zahn zu Pulver gemacht. Schieß-Pulver/Bleyweiß/jedes 1. Loth/ das weisse vom Ey. Mische diese Stück/ mache ein Pflaster daraus/ lege es auf den Schaden/ lasse es einen Tag darauf ligen/ es vergehet bald.

## Hat ein Roß geschwollene Schenckel.

Nimm Beyfuß/ Käse-Pappeln / Osterlucia/ Odermenning/ Nachtschatten/ jedes eine Hand voll. Diese Kräuter in Wein oder Bier gar wohl gekocht/ und um die Geschwulst gebunden/ es hilfft.

ENDE.